

Das Allheilmittel für die Herzen

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam
sowie Begründer der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Herausgegeben unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih^{VABA}
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Das Allheilmittel für die Herzen
von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Das Original erschien unter dem Titel:

ترياق القلوب

(*Tiryāqu l-qulūb*)

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage des urdusprachigen Originals 1902, Qadian, Indien
Erste Auflage der deutschen Übersetzung 2024

Aus dem Urdu von Mohammad Bilal Bhatti, Intisar Ahmad Tanveer und
Mubarak Ahmad Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-133-6
PRINTED IN GERMANY

Vorwort	8
Titelseite der Erstaugabe	12
Übersetzung der Faksimiles	13
Das Allheilmittel für die Herzen	15
Eine Hymne zum Erkennen des vollkommenen Menschen, der Manifestation Gottes, des Allmächtigen, und ein Mittel zum Urteil für diejenigen, die streiten	17
Anhang Nr. 1	87
Anhang Nr. 2 – Zeichen	109
Anhang Nr. 3 – Eine demütige Bitte an die ehrenwerte Regierung	451
Anhang Nr. 4 – Verkündigung einer geoffenbarten Prophezeiung	465
Anhang Nr. 5 – Ein Bittgesuch um ein himmlische Zeugnis dieses bescheidenen Ghulam Ahmad aus Qadian und eine Bitte um das himmlische Urteil Gottes, des Allmächtigen, in Bezug auf mich	473
Bekanntmachung für die eigene Gemeinschaft	481
Eine wichtige Verkündigung für unsere Gemeinschaft und die Regierung	487
Stichwortverzeichnis	500
Anmerkungen des Herausgebers	508
Zum Autor	514

Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Moderne Gesellschaften haben sich größtenteils von der Vorstellung entfernt, dass es einen lebendigen Gott gibt. Je nach Weltanschauung wird geglaubt, dass Gott entweder nur in der Vergangenheit gewirkt hat oder dass ein Gott gar nicht existiert und Er somit auch nicht wirken kann. Einer der wichtigsten Gründe für das Erscheinen von Propheten ist, dass sie nicht nur verkünden, dass es einen Gott gibt, nein, vielmehr proklamieren sie, dass Gott mit ihnen kommuniziert und durch Seine Zeichen und Taten Wunder zeitigt.

Eine solche Proklamation hat auch Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (1835 bis 1908), Autor dieses Buches und der Verheißene Messias des Islam, kundgetan. Er hat nicht nur behauptet, dass der Gott des Islam ein lebendiger Gott ist, der immerzu und zu allen Zeiten die Anhänger Muhammads mit Seiner Nähe und Kommunikation beehrte, nein, er hat vielmehr noch bewiesen und dokumentiert, dass er selbst als Auserwählter Gottes und Prophet der Endzeit durch die Befolgung des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} einen solch hohen spirituellen Rang erlangt hat, dass Gott mit ihm kommunizierte, ihm Offenbarungen sandte und übernatürliche Zeichen und Wunder durch ihn <aq-manifestierte.

In diesem Buch verkündet er ebendies oben Dargelegte und ruft die Anhänger anderer Glaubensauffassungen, und vor allem die Christen, dazu auf, solche gewaltigen Wunder und Zeichen kundzutun, die ebenso übernatürlich sind wie jenseits der Macht des Menschen. Zudem dokumentiert er in diesem Buch dutzen-

¹Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.

de von Zeichen, welche beweisen, dass Gott lebendig ist, dass Er noch immer mit Seinen auserwählten Dienern spricht und zur Rechtleitung der Menschen Wunder und Zeichen manifestiert. Insofern ist dieses Werk ein Heilmittel für all jene, die bereit sind, das Wirken des Göttlichen in unserer Zeit zu akzeptieren.

Für die Veröffentlichung dieses Werkes der Religion ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst zu danken ist Mohammad Bilal Bhatti und Intisar Ahmad Tanveer, die mit meiner Wenigkeit die Übersetzung aus dem urdusprachigen Original erbracht haben. Darüber hinaus gebührt Dank Nabeel Ahmad Shad, Hasanat Ahmad und Safeer-ur-Rahman Nasir für Überprüfung, Transliteration und das Einfügen fremdsprachiger Textinhalte. Ebenso ist zu danken Irfan Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout und Bruder Isa Musa für das Schlusskorrektur. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Publikationsabteilung

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Frankfurt am Main, 2024

نایمیل بار اول

ان هذا الكتاب يدفع وساوس الخناس - وفيه شفاء للناس -
وهو يذهب السكينة ويجلو الكروب - وسميته

غرائب القلوب

۲۸ اکتوبر ۱۹۰۲ء

مطبع ضیاء الاسلام قادیان دارالامان میں
باہتمام حکیم فضل الرحمن ضامالک مطبع چھپی

Dieses Buch vertreibt die Einflüsterungen des Verführers.
Es bringt Heilung für die Menschen.
Es schenkt Gelassenheit und vertreibt Kummer.
Und ich habe es genannt:

Das Allheilmittel für die Herzen

Am 28. Oktober 1902 in der Dhia-ul-Islam Druckerei in
Qadian Dar-ul Aman unter der Leitung von Hakeem
Fadl-ud-Din, dem Besitzer der Druckerei, gedruckt.

Preis: 12 Annas
Vorauszahlung: 1 Anna
Versandkosten: 2 Annas
Gesamt: 15 Annas
Auflage: 700 Exemplare

Das Allheilmittel für die Herzen

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²

Eine Hymne zum Erkennen des vollkommenen Menschen, der Manifestation Gottes, des Allmächtigen, und ein Mittel zum Urteil für diejenigen, die streiten

همان ز نوع بشر کامل از خدا باشد که با نشان نمایان خدا نما باشد
Unter den Menschen wurde jener vervollkommenet von Gott, der mit hellen Zeichen Gott ähnelt.

بتابد از رخ او نور عشق و صدق و وفا ز خلق او کرم و غربت و حیا باشد
Das Licht der Liebe und Wahrhaftigkeit strahlt aus seinem Antlitz, Freundlichkeit, Demut und Schamhaftigkeit sind seine Moral.

صفات او همه ظلّ صفات حق باشد هم استقامت او همچو انبیا باشد
Alle seine Attribute sind die Manifestation der Attribute Gottes, und seine Standhaftigkeit entspricht der Standhaftigkeit der Propheten.

1 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ [Anm. d. Ü.]

2 „Wir lobpreisen Ihn und erflehen Segen für Seinen heiligen Gesandten.“ [Anm. d. Ü.]

رواں بچشمہ او بحر سردی باشد عیاں در آئینہ اش روئے کبریا باشد
Der Ozean des ewigen Wohlstands ist in seiner Quelle in Wallung und das Antlitz Gottes, des Allmächtigen, ist in seinem Gesicht zu sehen.

صعود او ہمہ سُوئے فلک بود ہر دم و جود او ہمہ رحمت چو مصطفیٰ باشد
Sein Flug geht immerzu gen Himmel, und seine Existenz ist reine Barmherzigkeit wie die von Mustafa.

خبردهد ز قدومش خدا بمصحفِ پاک ہم از رسول سلاستے بعد ثنا باشد
Im Heiligen Qur'an überbringt Gott die Kunde von seiner Ankunft, und auch der Gesandte schickt Hunderte von Lobpreisungen und Grußbotschaften.

نتاہد از رویہ جانان خود سر اخلاص اگرچہ سیل مصیبت بزورہا باشد
Er gibt seine Ehrlichkeit niemals auf dem Weg seines Geliebten auf. Ganz gleich, wie stark der Sturm der Schwierigkeiten ist.

براہ یار عزیز از بلا نہ پرہیزد اگرچہ در رویہ آن یار اژدہا باشد
Auf dem Weg dieses ehrenwerten Freundes hat er keine Angst vor irgendwelchen Unannehmlichkeiten, selbst wenn ein Drache auf dem Weg dieses Freundes lauert.

کند حرام ہمہ عیش و خواب را بر نفس چو ہملہ عارف و غای دریں بلا باشد
Er verbietet sich selbst Schlaf und Komfort, während alle Guten und Bösen im Übel jenes gefangen sind.

دل از کف و کلہش باشد افتادہ ز فرق فراغت از ہمہ خود بینی و ریا باشد
Sein Herz ist aus der Hand und der Hut vom Kopf und er ist frei von jeglicher Selbstgefälligkeit und Heuchelei.

اصول اوہمہ برخلق رحم باشد و لطف طریق اوہمہ ہمدردی و عطا باشد
*Sein Prinzip ist allein Barmherzigkeit und Wohlwollen für die Schöpfung,
und seine Weise ist universelles Mitgefühl und Großzügigkeit.*

بہمشہ نفس شریفش بکابد از حسرات کہ چوں گروہ بدال تالبع ہدیٰ باشد
*Sein edles Herz ist immerzu geplagt vom Verlangen, eine Gesellschaft bö-
ser Menschen rechtzuleiten.*

بہمشہ محترم از صحبت بدال ماند نیور از پے دیں نیجو اصفیاء باشد
*Immerzu ist er auf der Hut vor den Bösen und eifrig strebt er für die
Religion gleich den Heiligen Allahs.*

پناہ دیں بود و طلاء مسلماناں بعقد ہمت خود دفع قضا باشد
*Er ist die Zuflucht der Religion und der Schutz der Muslime und er wen-
det mit seinem Bittgebet das Schicksal ab.*

ہزار سرزنی و مشکلی نگرود حل چو پیش او بروی کار یک دعا باشد
*Du versuchst es mit tausend Schlägen, aber dein Problem wird nicht ge-
löst; aber wenn du vor ihn trittst, reicht ein Gebet von ihm aus.*

چو شیر زندگی او بود دریں عالم ز صید او دگر از اہمہ غذا باشد
*In dieser Welt gleicht sein Leben das eines Löwen, ja, andere ernähren
sich von seiner Beute.*

گے نشاں بناید ز بہر دین قوم گے بمعرکہ جنگش باشتیا باشد³

3 Krieg bedeutet nicht Krieg mit Schwert und Gewehr. Denn es ist Ausdruck völliger Unwissenheit und widerspricht der Rechtleitung des Qur'an, für die Verbreitung der Religion zu kämpfen. Vielmehr meinen wir mit Krieg an die-

Manchmal zeigt er Zeichen zugunsten der Religion des Islam, und manchmal muss er mit den Unglücklichen kämpfen.

بود مظفر و منصور از خدائے کریم ز معضلات شریعت گره کشا باشد
Er ist siegreich und wird von Gott, dem Allmächtigen, unterstützt, und er ist derjenige, der für die Lösung der Probleme der Scharia sorgt.

ز مهر یار ازل بر رخسار ببارد نور ز شان حضرت اعلیٰ درو ضیا باشد
Das Licht der Liebe des ewigen Freundes strahlt aus seinem Gesicht und die Herrlichkeit des höchsten Herrn leuchtet darin.

کشوف اهل کشف از برائے او باشند ہم از نجوم پنے مقدس صدا باشد
Die Visionen der Menschen der Erkenntnis geschehen um seinetwillen, und der Klang seines Kommens wird auch von den Sternen vernommen.

غرض مقام دلایت نشان با دارد نہ ہر کہ دلق پوشند ز اولیا باشد
Also weist der Rang der wilāyat⁴ viele Zeichen auf, nicht dass jeder, der einen gudr⁵ trägt, zu den auliyā' [Heiligen] gezählt wird.

کلید این ہمہ دولت محبت ست و وفا خوشا کسیکد چنین دولتش عطا باشد
Der Schlüssel zu all diesem Reichtum sind Liebe und Loyalität. Selig ist, der einen solchen Reichtum erhält.

ser Stelle Gespräche, die mit Sanftmut und unter Einhaltung von Gerechtigkeit und Vernunft geführt werden. Ansonsten lehnen wir alle religiösen Kriege, die als Dschihad mit dem Schwert geführt werden, entschieden ab.

4 Freundschaft zu Allah. Begriff aus dem Sufismus. [Anm. d. Ü.]

5 Eine Art Decke, die aus mehreren Stücken zerrissener und alter Kleidung besteht, Bettlerumhang oder Decke, zerschlissener Mantel oder Steppdecke, geflickte Decke aus Lumpen. [Anm. d. Ü.]

سخن ز قفر بدزدی ہی تو اوں گفتن
وے علامت مرداں رو صفا باشد
Die Worte des faqr⁶ können auch bloße Rhetorik sein, nein, die Merkmale der Männer auf diesem Weg sind Wahrheit und Ehrlichkeit.

ز مشکلات رو راستی چه شرح دہم
کہ شرط ہر قدمے گریہ و بکا باشد
Was soll ich ausführlich über die Schwierigkeiten des geraden Weges schreiben? Ja, bei jedem Schritt erfolgen Weinen und Schreien.

بسوزد آنکہ نسوزد بصدق در رو یار
بمیرد آنکہ گریزندہ از فنا باشد
Möge Gott jenen verbrennen, der nicht auf dem Weg eines Freundes brennt. Möge Gott jenen töten, der vor der Vernichtung flieht.

کلاہ فتح و ظفر تیج سر نمی یابد
مگر سرے کہ پنے حفظ دین فدا باشد
Niemand kann die Krone des Sieges und des Erfolges tragen, außer jenem, der sich für den Schutz der Religion aufopfert.

نشانہائے سماوی یہ تمیچکس ندہند
مگر کے کہ ز خود گم پنے خدا باشد
Niemand erhält die himmlischen Zeichen außer derjenige, der um Gottes willen sein Leben opfert.

کے رسد بمقام خوارق و اعجاز
کہ در مقام مصافات و اصطفاء باشد
Eine Person erreicht die Ebene der Wunder und Wundertaten, die sich auf der Ebene der Freundschaft und Gottesliebe befindet.

ضرورت است کہ دردیں جنیں امام آید
چو خلق جاہل و بیدین و مُردہ سا باشد

6 Beschreibt den Zustand eines Faqirs. Ein Faqir ist jemand, der sich der Praxis der Selbstverleugnung gewidmet hat, entweder durch Abgeschiedenheit oder strenge Enthaltsamkeit und Askese. Faqr ist ein asketisches Leben. [Anm. d. Ü.]

Die Religion benötigt einen solchen Imam, wenn die Schöpfung unweisend, gottlos und wie tot ist.

جہانیاں ہمہ ممنونِ منتش باشند چرا کہ او پندہ مَلت الہدیٰ باشد
Alle Menschen der Welt sind zum Dank für seine Gnade verpflichtet, denn er ist die Zuflucht der Religion des Islam.

اگرچہ تیغ ندارد مگر بہ تیغِ دلیل ہے درد صفِ قومے کہ نامرا باشد
Er trägt zwar kein Schwert, doch übermannt die Reihen der Irregeleiteten mit dem Schwert des Arguments.

چو پہلواں بدر آید ز نزدِ ربِّ کریم بہر دُشِ مددِ صدقِ مدعا باشد
Er kommt vom Herrn wie ein Kämpfer, und sein Ziel ist es, jeden Augenblick der Wahrheit zu Hilfe zu kommen.

چہ دستہا کہ نماید بروزِ کشتی و جنگِ بایں امید کہ نفسے مگر رہا باشد
Am Tag der Auseinandersetzung und des Kampfes greift er zunehmend nur noch in der Hoffnung an, ein Leben retten zu können.

ہمیں ست طائفہء برگزیدگانِ خدا ہمیں علامتِ شاں از خدائے ما باشد
Dies ist die Gruppe, die zu Gottes auserwähltem Volk gehört, und dies sind die Zeichen, die unser Gott für sie gesetzt hat.

جنگِ و حربِ گزارند ہر دے کہ بود کہ تا حفاظتِ مردم ز فتنہ ہا باشد
Sie verbringen jeden Atemzug im Krieg und kämpfen, um die Menschen vor Unheil zu schützen.

بخیر و عافیتت بگذر دشب اندر خواب کہ پاسانی ایشاں بصدِ عنا باشد

Deine Nacht ruht in friedlichem Schlaf, denn sie passen mit großem Schmerz auf dich auf.

غلامِ ہمتِ مردانِ کارزارِ بہاں ⁷ کہ امنِ مرد و زن از مردم و عا باشد
Werde also ein Sklave der Tapferkeit dieser Männer des Schlachtfeldes, weil Frauen und Männer den Frieden nur durch die Männer des Krieges bekommen.

پناہِ بیضہٴ اسلام آں جو امر دے ست کہ خون بدل ز پئے دینِ مصطفیٰ باشد
Ein solcher junger Mann wäre die Stütze und der Zufluchtsort der Religion des Islam, dessen Herz für die Religion Mustafas blutet.

ازیں بود کہ ہمہ اہل و نیک طینت را سر نیاز بدرگاہِ شاں فرا باشد
Aus diesem Grund verbeugen sich alle würdigen und gutmütigen Menschen demütig vor diesen Menschen.

دماغِ و کبر بمر دانِ حربِ نادانی ست کے کہ کبر کند سخت بیجیا باشد
Es ist unsinnig, vor diesen mutigen Menschen Hochmut und Stolz zu zeigen.

7 Mit den Männern des Schlachtfelds sind nicht jene Menschen gemeint, die unter dem Vorwand, die Religion zu verbreiten, das Schwert gegen Gottes Schöpfung erheben. Sie töten und machen die Welt unglücklich. Vielmehr sind Menschen, die nur ein Schwert haben, um die Religion zu verbreiten, wie Bestien und verdienen kein Lob. Indem sie ungerechterweise Blut vergießen, geben sie ihren Gegnern die Möglichkeit, Einwände zu erheben. An dieser Stelle sollen die Männer des Schlachtfeldes eher Männer Gottes sein, denen Gott, der Allmächtige, die Macht gibt, Wunder zu vollbringen, denen starke Argumente gegeben werden, und denen das Wissen des Buches Gottes gegeben wird, sodass sie die Leugner mit Zeichen und Beweisen anklagen und auf diese Weise den Sieg auf dem Feld der Debatten erringen.

چہ جائے کبر کہ ایٹاں پناہ ہر بشر اند طفیل شاں ہمہ غمّامہ و قبا باشد
Wo ist die Gelegenheit für Hochmut? Weil sie die Zuflucht eines jeden Menschen sind, ist die Ehre eines jeden geschützt.

اگر ز ماہن شاں یکدمے جدا بشوی متاع و مایہ ایماں ز تو جدا باشد
Wenn du auch nur für einen Augenblick von ihrem Schutz getrennt wirst, wird der Schatz und der Reichtum des Glaubens von dir getrennt sein.

سر است زیر تبر صادقان مخلص را کہ تابد سر قومے کہ در بلا باشد
Die Köpfe dieser aufrichtigen Rechtschaffenen bleiben unter der Axt, damit die Köpfe der Menschen, die in Not sind, gerettet werden.

اصول شاں ہمہ ہمدردی ست و مہر و کرم طریق شاں رو عجز و سر رضا باشد
Ihr Prinzip besteht bloß aus Mitgefühl, Liebe und Freundlichkeit, und ihre Vorgehensweise ist Demut und das Streben nach Freude.

ہزار جان گرای فدائے آل دل بلا کہ مست و محو رضائے کبریا باشد
Mögen Tausende von geschätzten Leben für dieses eine Herz geopfert werden, das nach dem Wohlgefallen Gottes, des Allmächtigen, lebt und dem Vergnügen entsagt hat.

کینج خلوت پاکاں اگر گذر بکنی عیاں شود کہ چہ نورے دراں سرا باشد
Falls du in der Einsamkeit des heiligen Volkes gewesen bist, wirst du wissen, wie die Lichter dort leuchten.

بدولتِ دو جہاں سرفرو نئے آرند بعشق یار دل زار شاں دوتا باشد
Diese Menschen achten nicht einmal auf den Reichtum beider Welten, ihr leidenschaftliches Herz bleibt peinerfüllt in der Liebe zum Geliebten.

منازبا کلمه سبز و خرقهٔ پشمین کہ زیر دلق ملع فریب با باشد
Sei nicht stolz auf den grünen Turban und den Wollmantel, denn unter dem prahlerischen gudr⁸ verbergen sich viele Täuschungen.

ز دست و بازوئے آں مرد خدمتے آید کہ سونتہ دل و جاں از پئے ہڈی باشد
Jener Mann kann mit Händen und Armen dienen, dessen Herz und Seele für die Rechtleitung schlägt.

کے کہ دل ز پئے خلق سوزد شب و روز محقق است کہ او خادم الوری باشد
Es ist eine erwiesene Tatsache, dass derjenige, dessen Herz Tag und Nacht um das Wohl der Geschöpfe besorgt ist, zum Diener der Menschen wird.

نہیب حادثہ بنیاد دین ز جا بہرہ اگر زلمت ما تلاشاں جدا باشد
Die Zerstörung von Katastrophen wird die Grundlagen der Religion erschüttern, wenn der Schatten dieser Menschen von unserer Religion getrennt wird.

ازیں بود کہ چو سال صدی تمام شود برآید آنکہ بدیں نایب خدا باشد
Aus diesem Grund tritt am Ende des Jahrhunderts ein Mann in Erscheinung, der der Stellvertreter Gottes für die Religion ist.

رسید مژدہ ز غییم کہ من ہماں مردم کہ او مجددِ ایں دین و رہنما باشد
Ich habe aus dem Unsichtbaren die frohe Botschaft erhalten, dass ich jene Person bin, die der Reformator und Wegweiser dieser Religion ist.

8 Eine Art Decke, die aus mehreren Stücken zerrissener und alter Kleidung besteht, Bettlerumhang oder Decke, zerschlossener Mantel oder Steppdecke, geflickte Decke aus Lumpen. [Anm. d. Ü.]

لوائے ما پینہ ہر سعید خواہد بود ندائے فتح نمایاں بنام ما باشد
*Unsere Fahne wird der Schutz eines jeden Glückseligen sein, und der
Ruhm des offenen und großen Sieges wird in unserem Namen sein.*

عجب مدار اگر خلق سوئے ما بدوند کہ ہر کیا کہ غنی سے بود گدا باشد
*Wenn die Geschöpfe auf uns zustürmen, dann wundere dich nicht, da
dort, wo der Reiche ist, die Armen sich versammeln.*

گلے کہ روئے خزاں را گئے خواہد دید بہارِ ماست اگر قسمت رسا باشد
*Die Blume, die nie das Gesicht des Herbstes sehen wird, steht in unserem
Garten, wenn du selig bist.*

منم مسیح یا نگ بلندے گویم منم خلیفہ شایے کہ بر سا باشد
*Ich verkünde mit lauter Stimme, dass ich der Messias bin, und ich bin der
Kalif des Königs, der im Himmel ist.*

مقدر است کہ روزے بریں ادیم زمین ہزارہا دل و جاں بر رہم فدا باشد
*Es ist vorherbestimmt, dass auf der Erde eines Tages Tausende von Leben
und Herzen auf meinem Weg geopfert werden.*

زمین مردہ ہی خواست عیسوی انھاس زوعظ بے عملاں خود اثر کیا باشد
*Selbst die tote Erde will den Hauch Jesu. Welche Wirkung hat die Predigt
jener, die nicht zur Tat schreiten?*

کشادہ اند در فضل گر کنوں نائی ز ناساعدیء بخت نارسا باشد
*Die Pforten der Gnade sind geöffnet worden; wenn du immer noch nicht
kommst, ist das das Unheil deines Unglücks.*

بہر زہ طالب آں مہدی و مسیح مہاش کہ کارِ شایاں ہمہ خوزیری و وفا باشد
Suche nicht aus Eitelkeit nach jenem Messias und Mahdi, dessen Werk nur Blutvergießen und Krieg sein soll.

عزیزمن رہ تائید دیں دگر راہے ست نہ ایں کہ تیغ براری اگر ابا باشد
O mein Lieber! Es gibt einen anderen Weg, um die Religion zu unterstützen, nicht dass sofort das Schwert gezückt werden muss, wenn jemand sich weigert.

چہ حاجت است کہ تیغ از برائے دیں کبشی نہ دیں بود کہ بہ خوزیریش بقا باشد
Wozu musst du um der Religion willen ein Schwert ziehen, denn die Religion ist keine Religion, für die Blut vergossen wird.

چو دیں مدلل و معقول و بانیا باشد کدام دل کہ از اں مذہبش ابا باشد
Wenn die Begründung für die Religion vernünftig und aufgeklärt ist, welches Herz wird es dann geben, das eine solche Religion ablehnt?

چو دیں درست بود خنجرے نمی باید کہ زور قول موچہ عجب نما باشد
Wenn die Religion wahr ist, braucht sie keinen Dolch, denn die Macht der Worte mit Argumenten ist wundersam.

تو از سرائے طبیعت نیادی بیرون ازیں ہمہ ہوست جبر باہجا باشد
Da du noch nicht aus dem Kreislauf sinnlicher Begierden herausgekommen bist, besteht dein ganzes Verlangen aus grausamer Unterdrückung.

ز جبر جنت حق بر جہاں نیاید راست برو دلیل بدہ گر خرد ترا باشد
Argumente werden in dieser Welt nicht durch Zwang durchgesetzt. Wenn du einen Grund hast, dann geh und bringe Argumente dagegen vor.

زجر کو کہہ صدق را شکست آید ازیں بود کہ رہ جبر باخطاباشند
Durch Zwang wird die Gruppe der Rechtschaffenen zerstört, deshalb ist das Mittel des Zwangs falsch.

بہوش باش کہ جبراست خود دلیل گریز تلیء دل مردم ازیں کیا باشد
Achtung, Unterdrückung ist ein Beweis für die Niederlage der eigenen Person, wie kann sie die Herzen der Menschen trösten?

مرا بکفر کنی متہم ازیں گفتار کہ کفر نزد تو ابرار را سزا باشد
Du wirfst mir also vor, ungläubig zu sein, weil es deiner Meinung nach richtig ist, die Rechtschaffenen als Ungläubige zu bezeichnen.

گرچہ جائے عجب گر تو ایں چہیں گوئی کہ ہر کہ بے ہنر افتادہ ژاژا خا باشد
Wenn dies deine Meinung ist, dann ist es nicht verwunderlich, denn wer nichts kann, der redet Blödsinn.

گوبہر آنچہ بگوئی چو خود نئے دانئی کہ ساکنان درش را چہ اجتبا باشد
Sag, was du willst, denn du weißt nicht, wie hoch der Rang derer ist, die vor Seiner Schwelle leben.

خوشتم بجز کشتیدن اگرچہ کشتہ شوم ازیں کہ ہر عمل و فعل را جزا باشد
Ich bin bereit, jede Ungerechtigkeit zu ertragen, selbst wenn ich getötet werde, denn jede Handlung und Tätigkeit wird sicher belohnt.

دو چشم خویش صفا کن کہ تا رخم بینی و گردن پیش تو صد عدل ہم جفا باشد
Säubere also deine beiden Augen, damit du mein Gesicht sehen kannst, sonst wird jede Gerechtigkeit in deinen Augen als Ungerechtigkeit erscheinen.

مراہیں سخنم آں فضول عیب کند کہ بے خبر ز رہ و رسم دین ما باشد
Der, der die Wege und Normen unserer Religion nicht kennt, versucht, einen Fehler in meinen Worten zu finden.

کجاست ملہم صادق کہ تا حقیقت ما برو عیاں ہمہ از پردہٴ نھا باشد
Wo ist ein solch wahrer Empfänger der Eingebung, dem unsere Wahrheit auch unter dem Schleier des Hidschab offenbart wird?

زمان بیتلہ بیلد ہنوز در خوابی شنو کہ ہر سحر از ہاتف این ندا باشد
Es ist Zeit, aufzuwachen, doch du schläfst noch. Höre auf die Stimme, die ertönt von den Engeln in der letzten Phase jeder Nacht.

بعلم و فضل و کرامت کسے بما نزد کجاست آنکہ ز ارباب ادعا باشد
Niemand ist hinsichtlich Wissen, Gnade und Würde uns ebenbürtig. Wo ist die Person, die Wissen, Gnade und Würde für sich beansprucht?

ہزار نقد نمائی کیے چوسکہء ما یہ نقش خوب و عیار و صفا کجا باشد
Ja, du kannst Tausende von Münzen zeigen, doch wirst mit unseren Münzen hinsichtlich Glanz und Klarheit nicht konkurrieren können.

موہ تیدے کہ مسیاد مست و مہدی وقت بشان او دگرے کسے ز اتقیا باشد
Der Unterstützte, der das Ebenbild des Messias und Mahdis der Zeit ist – keiner unter den Rechtschaffenen kann seine Herrlichkeit erreichen.

چو غنچہ بود جہانے خموش و سریتہ من آدم بقدمے کہ از صبا باشد
Diese Welt war verschlossen wie eine Blütenknospe, ich habe ihr den Segen gebracht, den der frische Wind des Morgens bringt.

چه فتن با که بزادست اندرین ایام کدام راه بدی کو در اختفا باشد
Wie viele Versuchungen gibt es in diesem Zeitalter und welcher Weg des Übels ist jener, der verborgen ist.

مخال هست کزین فتنه باشوی محفوظ مگر ترا چو بمن گام اقتدا باشد
Es ist unmöglich, diesen Versuchungen zu entgehen, außer du folgst mir.

کسیکه سایهٔ بالی هماش سود نداد بپایش که دو روزے بظل ما باشد
Eine Person, die keinen Nutzen vom bāl-e humā⁹ hat, sollte zwei Tage lang unter unserem Schatten bleiben.

مسلّم است مرا از خدا حکومت¹⁰ عام که من مسیح خدایم که بر ما باشد
Meine Herrschaft ist von Gott etabliert, denn ich bin der Messias des Gottes, der im Himmel ist.

بدین خطاب مرا هرگز التفات نبود چه جرم من چو چنین حکم از خدا باشد
Ich habe für diesen Titel keine Begeisterung empfunden, doch welche Schuld trage ich, wenn dies die Anordnung Gottes ist?

بتاج و تخت زمیں آرزو نمیدارم نه شوق افسر شاهی بدل مرا باشد

9 Gemäß dem Urdu-Wörterbuch *Firūz-e luḡāt* ist es so, dass der Schatten der Feder des Vogels Huma, so er auf jemanden geworfen wird, ein Zeichen dafür, dass diese Person ein König wird. [Anm. d. Ü.]

10 Mit der allgemeinen Regierung und dem allgemeinen Herrscher ist nicht die irdische Regierung gemeint, sondern die Herrschaft und Regierung, die den Auserwählten vom Himmel gegeben wird. Gottes vollkommene Geliebte haben ihr Reich im Himmel, auch wenn es auf der Erde keinen Platz gibt, wo sie ihr Haupt hinlegen können. Diejenigen, die das Reich des Himmels empfangen, begehren nicht das Reich der Erde, denn das Reich der Erde ist kurzlebig und vergänglich.

Ich strebe nicht nach einem irdischen Thron, und mein Herz sehnt sich auch nicht nach einer königlichen Krone.

مرا بس است که ملک سما بدست آید که ملک و ملک زمین را بقا کجا باشد
Es genügt mir, dass das Reich der Himmel mir gehört, denn irdische Länder und Besitztümer sind nicht von Dauer.

حوالتم بملک کرده اند روز نخست کنوں نظر بمتاع زمین چرا باشد
Da Gott mich vom ersten Tag an auf den Himmel verwiesen hat, wie kann ich jetzt auf weltlichen Reichtum schauen?

مرا که جنت علیاست مسکن و ماوا چرا بجزبله این نشیب جا باشد
Meine Wohnstätte ist das höchste Paradies, warum sollte ich dann auf den Ruinen dieses Abgrunds wohnen?

اگر جهان همه تحقیر من کند چه غم که با من ست قدیرے کہ ذوالغلیٰ باشد
Wenn mich die ganze Welt verachtet, was kümmert es mich dann? Denn mit mir ist Gott, der Mächtige, der Erhabene.

منم مسیح زمان و منم کلیم خدا منم محمد و احمد که منتخبی باشد
Ich bin der Messias der Zeit, und ich bin der kalīm¹¹ Gottes, ich bin Muhammad und Ahmad, der Auserwählte.

نه بلعم است که بدتر ز بلعم آں نادان که جنگ او بکلیم حق از هوا باشد
Nicht nur wie Bileam, sondern schlimmer noch als Bileam ist der Unwissende, dessen Kampf aufgrund seiner Begierden mit Gottes kalīm stattfindet.

ازاں نفس پیریدم بروں کہ دنیا نام کنوں بنگرے عرش جائے ما باشد

11 Wörtl. Wortführer [Allahs]; auch ein Beiname von Hadhrat Moses^{AS}. [Anm. d. Ü.]

Ich bin aus dem Käfig namens Welt herausgeflogen, jetzt haben wir unseren Platz am Rande des Throns.

مرا بگشایِ رضوانِ حق شدت گذر مقام من چمنِ قدس و اصطفا باشد
Ich bin in den Garten des Wohlgefallens Allahs eingegangen, meine Stätte ist der Garten der Heiligkeit.

کمالِ پاکی و صدق و صفا که گم شده بود دوباره از سخن و وعظ من بپا باشد
Die Vollkommenheit der Reinheit und Rechtschaffenheit, die verschwunden war, wurde durch meine Worte und Predigten wiederhergestellt.

مرج از سختم ای که سخت بے خبری که اینکه گفته ام از وحی کبریا باشد
O du, der du völlig unwissend bist, sei nicht beleidigt, wenn ich sage, dass das, was ich gesagt habe, durch die Offenbarung Gottes gesagt worden ist.

کسیکه گم شده از خود بنور حق پیوست هر آنچه از دهنش بشنوی بجا باشد
Alles, was von der Zunge eines Menschen fließt, dessen Ego ihn verlassen hat und der in das Licht Gottes eintritt, wird in Erfüllung gehen.

نیا دم ز سپه جنگ و کارزار و جهاد غرض ز آمدنم درسِ الهی باشد
Ich bin nicht gekommen, um Krieg, Kampf und Dschihad zu führen, sondern bin gekommen, um die Lehre der Rechtschaffenheit zu vermitteln.

بخاک ذلت و لعن کسا رضا دلایم بدیں غرض که بر نیستی بقا باشد
Wir haben uns mit dem Staub der Erniedrigung und den Flüchen der Menschen zufriedengegeben, denn die Frucht der Selbstvernichtung ist baqā'.¹²

12 Der Islam identifiziert drei Stufen der spirituellen Reise des Menschen zu Gott: Die erste Stufe ist *fanā'* (der Tod), die um Gottes willen vollzogene to-

درون من همه پُر از محبت نوریت که در زمان ضلالت از وضیا باشد
Mein Innerstes ist voller Liebe für das Licht, das die Zeiten des Irrtums erhellt.

بجز اسیرئ عشق رخس رهائی نیست بدر او همه امراض را دوا باشد
Es gibt keine Befreiung abgesehen von der Gefangenschaft in der Liebe seines Antlitz, und sein Schmerz ist das Heilmittel für alle Krankheiten.

عنایت و کرمش پرورد مرا هر دم به بینی اش آگرت چشم خویش وا باشد
Seine Huld und Gnade nährt mich immerzu; wenn du deine Augen offen hältst, wirst du das sehen.

بکارخانه قدرت هزارها نقش اند مگر تجلیء رحمان ز نقش ما باشد
Es gibt Tausende von Abbildungen im Werk der Natur, aber die Ausstrahlung des Gnadenreichen ist nur von unserer Abbildung aus sichtbar.

بیادم که ره صدق را درخشانم بدستان برم آزا که پارسا باشد
Ich bin gekommen, um den Weg der Rechtschaffenheit zu erleuchten und um denjenigen zum Geliebten zu führen, der rechtschaffen und fromm ist.

بیادم که در علم و رشد بکشایم بجاک نیز نمایم که در سما باشد
Ich bin gekommen, um die Pforte der Erkenntnis und der Rechtleitung zu öffnen und den Menschen auf der Erde die himmlischen Dinge zu zeigen.

tale Vernichtung des Egos; die zweite Stufe ist *baqā'* (die Versorgung), was auf die Erlangung eines neuen spirituellen Lebens hinweist; und die dritte Stufe ist *liqā'*, der Zustand, in dem die Vereinigung mit Gott erlangt wird. [Anm. d. Ü.]

ترا نمی رسد انکار ماکہ نامردی تو با زماں بنشینیں گر ترا حیا باشد
Du hast kein Recht, uns abzulehnen, weil du unfähig bist; also setz dich zu den Frauen, wenn du Scham zu empfinden vermagst.

گداز شد دل و جانم ہے حمایت دین ہنوز چشم تو کور ہیں چه اعتدا باشد
Meine Seele und mein Herz sind zur Unterstützung der Religion weich geworden, aber dein Auge ist immer noch blind, was für eine Grausamkeit das doch ist.

ترا چه غم اگر ہیں دین وہ عدم گیرد کہ ہر دم دل بریاں ہے ہوا باشد
Worüber machst du dir Sorgen? Wenn die Religion sich auflöst, dann wird dein Herz jeden Moment von Gier geplagt.

تو خود ز علت بیگانگی شدی مجبور وگرنہ از در او ہر طرف صلا باشد
Weil du also keine Beziehung hast, bist du selbst weggegangen, denn ansonsten ertönt überall der Ruf von Gottes Tür.

چرا شکایت رحماں کنی بہادانی تو صاف باش کہ تازاں طرف صفا باشد
Warum beschwerst du dich also über den Raḥmān [den Barmherzigen] wegen deiner Unwissenheit; werde ein reiner Mensch, damit du auch von hier aus ein reines Verhalten einhältst.

چنین زمانہ چنین دور ہیں برکات تو بے نصیب روی وہ چه ہیں شقا باشد
Welch Stunde, welch Zeitalter und welch Segnungen! Und wenn du trotzdem Pech hast, was ist dann das Geheimnis dieses Unglücks?

بہ ہیں کہ نور بریں خانہ ام بھی بارد مگر چگونہ بہ بینی اگر نما باشد
Siehe, das Licht strömt auf mein Haus, aber wenn du blind bist, wie kannst du sehen?

ترآکہ بچو زناں کار زینت ست و ہوا چگونہ در دل تو میل احتدا باشد
*Wie kann der Wunsch nach Rechtleitung in deinem Herzen aufkommen,
wenn du wie die Frauen dich nur um die Zierde und die Lust an der Welt
sorgst?*

فدائے بازوئے آہاں ہزار زہد باد کہ جان شاں برہ دین حق فدا باشد
*Mögen tausend Asketen für einen Arm jener Menschen geopfert werden,
deren Leben für die Sache der Religion geopfert wird.*

گرفتگان محبت مخزان جمال روندگان رہے کال رو فنا باشد
*Sie sind Gefangene in der Liebe Gottes und Verkünder Seiner Schönheit
und wandeln auf jenem Weg, der der Weg der Selbstoernichtung ist.*

امام وقت ہماں پہلوان میدان ست کہ تیغ برسرو سر پیش آشنا باشد
*Der Imam der Zeit ist jener Kämpfer auf dem Schlachtfeld, der ein
Schwert auf dem Kopf hat und dessen Kopf in der Gegenwart Gottes ist.*

چہاں تو قدر شناسی خصال مرداں را کہ خصلت ہمہ چوں خصلت نسا باشد
*Wie kannst du also den Wert der Moral tapferer Männer erkennen, wenn
alle deine Charakterzüge denen von Frauen gleichen?*

جہاں و جاو جہاں نزد شاں چہاں ہیچ ست کہ پیش چشم تو یک خس ز بوریا باشد
*Für sie ist die Welt und die Ehre der Welt so verachtenswert wie ein
Grashalm in deinen Augen.*

قمر مقابلہ با روئے شاں نیا رد کرد کہ نور او ز نور این نور از خدا باشد
*Der Mond kann ihrem Gesicht nicht die Stirn bieten, weil sein Licht von
der Sonne kommt und ihr Licht von Gott.*

بحضرت صدمے آہرو ہی دارند دُعائے گریہ شای خارق السما باشد
*Diese Menschen sind in den Augen Gottes, des Allmächtigen, ehrenhaft
und ihre flehenlichen Gebete zerreißen den Himmel.*

بدست ہفت فلک مثل شای نمی بینم اگرچہ بر فلکے چشمہ ضیا باشد
*Ich sehe keinen von ihnen bei den sieben Himmeln, auch wenn jeder
Himmel eine Quelle des Lichts ist.*

رد ز صحبت شای جذبہ ہائے تاریکی دم ز گلشن شای آنچه دکشا باشد
*Durch ihre Gesellschaft werden die Gefühle der Sünde beseitigt und in
ihrem Garten wird der Frühling, der dem Herzen Freude bereitet, ange-
regt.*

ہزار جہدکنی زر نگردد این مس نفس مگر بدوقت شای کہ کیما باشد
*Also, auch tausendfache Bemühungen deinerseits werden das Kupfer der
Seele nicht in Gold verwandeln, doch durch ihre Freundschaft, die die
Wirkung der Alchemie hat, kann dies geschehen.*

اگر تو خود بگریزی وگرنہ ممکن نیست کہ سایہ کرم شای ز تو جدا باشد
*Wenn du vor ihnen davon läufst, ist es etwas anderes; ansonsten ist es
unmöglich, dass sich der Schatten ihrer Güte von dir löst.*

غبار حرص و ہوا را بزیروپاکنند کہ ترک دوست زہر ہوا جفا باشد
*Diese Menschen legen den Staub der Gier unter ihre Füße, sodass es
grausam ist, einen Freund um seiner Wünsche willen zu verlassen.*

مرا مربیہ من زیں گروہ خود کرد است بجزیہ کہ نہ حدش نہ انتها باشد
*Mein Erzieher hat mich mit einer Leidenschaft in seine Gruppe aufge-
nommen, die keine Grenzen kennt.*

دو چشم خلق بہ بیند چو ماہ پر تو من بشرط آنکہ زہر پردہ رہا باشد
Die Augen der Schöpfung können mein Licht wie den Mond sehen, wenn die Schleier gelüftet sind.

ہزار گونہ نشانہائے صدق بنام بشرط آنکہ بصیر امتحان ما باشد
Ich werde ihnen tausend Arten von Zeichen zeigen, vorausgesetzt, man stellt uns mit Geduld auf die Probe.

فلک قریب زمیں شد ز بارش برکات کجاست طالب حق تائقیں فرا باشد
Mit dem reichlichen Regen des Segens hat der Himmel sich der Erde näher gebracht. Wo ist der Sucher nach Gott, sodass sein Glaube zunimmt?

کچالے کہ در و خشیت خدا باشد کجاست مردم چشے کہ باجیا باشد
Wo ist ein solches Herz, das Gottesfurcht aufweist, und wo ist eine solche Pupille eines Auges, die Scham und Bescheidenheit besitzt.

بجاہ و منصب دنیا مناز اے ہشیار کہ این تنعم و عیشت نہ دائما باشد
O weiser Mann, sei nicht stolz auf weltliche Ehren und Ämter, denn dein Behagen ist nicht ewig.

چو خواب بگذرد این وقت خوش کہ میداری طبع مدار کہ این حال را بقا باشد
Diese gute Zeit von dir wird wie ein Traum vergehen, hoffe nicht, dass dieser Zustand für immer so bleiben wird.

نماز می کنی و قبلہ را نئے دانی ندانت چه غرض زین نمازها باشد
Du verrichtest also deine Gebete, ohne das Ziel der qibla zu kennen; ja, ich weiß nicht, was der Nutzen solcher Gebete ist.

ز دیده خون بپکاند سماع قصهء حشر بشرط آنکه بدل خشیت خدا باشد
*Die Erwähnung der Auferstehung lässt die Augen sich rot färben, vor-
ausgesetzt, man hat Gottesfurcht im Herzen.*

به نفس تیره تمثالی وصل او بیبهات رسد همان بخدا کو ز خود فنا باشد
*Der Wunsch, sich mit einem finsternen Herzen mit Gott zu verbinden! Es
ist bedauerlich. Derjenige wird Gott finden, der sich auf Seinem Wege
selbst vernichtet.*

قدم بمنزل رومانیان بند که بجزیں جهان و کار جهان جمله ابتلا باشد
*Tritt ein in die Welt geistiger Menschen, denn ohne sie sind die Welt und
alle weltlichen Angelegenheiten eine Versuchung.*

چه جائے خواب خوش دامن و عیش و عافیت است بهنگام مرگ چه هر لحظه در قفا باشد
*Wann ist es ein Ort des erholsamen Schlafs, des Friedens und des Beha-
gens, wenn das Krokodil des Todes immerzu lauert?*

کشاید کار بدل بسنن است در محبوب چه خوش رهنه که گرفتار او رها باشد
*Der ganze Erfolg besteht darin, dem Geliebten das Herz zu schenken, was
ein schönes Gesicht jener doch hat, dessen Gefangener frei ist.*

هزار شکر که من زوئے یار خود دیدم چشمم آں همه کال لذت لقا باشد
*Tausend Dank, dass ich das Gesicht meines Freundes gesehen und all jene
Freuden gekostet habe, die durch das Vergnügen von liqā'¹³ ausgehen.*

13 Die dritte Stufe der Reise des Menschen zu Gott wird im Sufismus *liqā'* genannt. Es ist der Zustand, in dem die Vereinigung mit Gott erlangt wird. [Anm. d. Ü.]

دماغ و کسبِ همه مکرران دین شکتم من ایستاده ام ایک دگر کیا باشد
Ich zerschlage den Hochmut und die Arroganz der Ungläubigen. Ich bin also hier, wo ist jemand, der sich mir entgegenstellt?

چو مهر انور و تاباں ہی فشانم نور دگر کیا و چنینی قدرتے کرا باشد
Ich spende Licht wie eine helle, strahlende Sonne. Wo ist der Andere? Und wer hat diese Macht?

ز کارها کہ کنم و ز نشاں کہ بنایم عیاں شود کہ همه کلام از خدا باشد
Die Arbeit, die ich vollbringe, und die Zeichen, die ich zeige, beweisen, dass all meine Werke von Gott stammen.

گروه که در چمن من ہزار گل بگفت گر از طلب بنشیننی عجب خطا باشد
Tausende von Blumen haben nun in meinem Garten geblüht, und wenn du nicht fragst, ist das ein großer Fehler.

تو عمر خواه و صبوری کہ آں زماں آید کہ جلوہ خورما دافع العما باشد
So bitte um Leben und Geduld, bis die Zeit kommt, in der das Licht unserer Sonne die Blindheit beseitigen wird.

گروه ز دل بکشا کار ما ز ہوش نگر کہ عقل صاف دہندت چو دل صفا باشد
Öffne dein Herz und schau dir unsere Werke genau an. Wenn dein Herz rein ist, wirst auch du einen gesunden Verstand besitzen.

تراچہ شد کہ بہاتم نشستہ نالان کہ موسے است کہ ہم مرغ در نوا باشد
Was ist mit dir geschehen, dass du so traurig bist, obwohl das Wetter so schön ist, dass alle Vögel zwitschern?

زِ كَلِمَةٍ تَفْرَقُهُ بَارِئًا كَمَا مَوَسَىٰ آتَىٰ
Geht den Gedanken der Spaltung auf, es ist jetzt an der Zeit, das Volk
Allahs und die rechtschaffenen Menschen zu versammeln.

ارادۀ ازلی این زمان وقت آورد تو چستی که ز تو روّ این قضا باشد
Gottes ewige Bestimmung hat diese Ära und diese Zeit herbeigeführt, wer
bist du also, dass du dieses Schicksal umkehren kannst?

عرو به بے خردی نزد ما بیا و نشین که ظل اهل صفا موجب شفا باشد
Geh nicht unbesonnen fort, sondern komm und setz dich zu uns, denn der
Schatten des Volkes Allahs ist die Ursache der Heilung.

مقیم حلقۀ ابرار باش روزے چند مگر عنایتِ قادر گرہ کشا باشد
Komm und wohne einige Tage im Kreis der heiligen Menschen, vielleicht
wird die Gnade des Allmächtigen deinen Knoten lösen.

ز بے خجسته زمانے کہ سوئے ما آئی ز بے نصیب تو گر شوق و التجا باشد
Was wird das für eine Zeit sein, wenn du zu uns kommen wirst? Viel
Glück, wenn du Leidenschaft und Lust entwickelst.

چه آجورہا کہ تو بر نفس خود کنی بیہمت ہزار حیف بریں فطنت و ذکا باشد
Es ist sehr bedauerlich, wie grausam du mit deiner Seele umgehst, tau-
sendmal Bedauern für solch einen Geist und Verstand!!

چه حاجتست کہ رنجے کشی بتالیفات کہ امتحان دعاگو ہم از دعا باشد
Warum solltest du dir die Mühe machen, Bücher zu schreiben, denn die
Prüfung des Betenden erfolgt auch durch das Bittgebet.

بہ رُوئے یار کہ ہرگز نہ رُتتے خواہم مگر اعانتِ اسلام مدعا باشد
Bei Gott, ich will keine Ehre oder einen Status, ich will nur den Islam unterstützen.

سیاہ بادِ رخِ بخت من اگر بہ دلم دگر غرضِ بجز از یار آشنا باشد
Möge mein Schicksal schlecht sein, wenn mein Herz ein anderes Ziel als Gott hat.

رہِ خلاص کجا باشد آن سببِ دلِ را کہ باپنیں دلِ من درپئے جفا باشد
Wie kann ein Mensch mit einem finsternen Herzen, der versucht, jemanden mit einem Herzen wie dem meinen zu unterdrücken, Erlösung finden?

چو سیلِ دیدہٴ ما پتچِ سیلِ و طوفانِ نیست بترس زیں کہ پنیں سیلِ پیشِ پا باشد
Es gibt keine Flut wie die Flut unserer Augen, fürchte dich davor, dass diese Flut sich vor dir entfalten könnte.

زآہِ زمرہٴ ابدالِ بایتِ رسیدِ علیٰ الخصوصِ اگر آہِ میرزا باشد
Du solltest dich vor dem Wehklagen der Gruppe der Abdals fürchten. Vor allem, wenn Mirza (Ghulam Ahmad) einen Seufzer von sich gibt.

Im oben aufgeführten *qaṣīda*¹⁴ haben wir dargelegt, dass die Aus-
erwählten Gottes von himmlischen Zeichen begleitet erscheinen.
Nun möchten wir an dieser Stelle auch erwähnen, dass all die-
se Zeichen ebenso in meiner Wenigkeit erfüllt wurden. Gott hat
jene hochmütigen Priester samt ihrer verlogenen Gefolgschaft
bloßgestellt, die in dieser Zeit behaupteten, dass der Heilige

14 Lobgedicht für den Heiligen Propheten^{SAW}. [Ann. d. Ü.]

Prophet Muhammad^{SAW} keinerlei Wunder gezeigt hat, indem er durch mich offenkundige Zeichen manifestiert hat.

Es war einmal die Zeit, in der Christen in den Basaren, Gassen und Alleen lauthals die widerliche Lüge verkündeten, dass unser Meister, das Siegel der Propheten, der Beste unter den Gesandten und Heiligen, der Herr aller Unschuldigen und Gottesfürchtigen und der Geliebte Gottes, Muhammad Mustafa^{SAW}, niemals Zeichen gezeigt hätte. Nun aber ist jenes Zeitalter eingetreten, in dem Gott verfügt hat, dass neben den hunderten hervorragenden Zeichen, die im Qur'an und in den Ahadith vorzufinden sind, auch jene neuen und frischen Wunder sich manifestieren, welche die Feinde anzufechten nicht in der Lage sind. Mit Demut und Bescheidenheit haben wir den Christen und anderen feindlich Gesinnten immer und immer wieder bezeugt, dass ein jeder Glaube, der den Anspruch göttlicher Herkunft erhebt, ewiglich solche Heiligen hervorbringen muss, die als Stellvertreter ihrer Propheten und Gesandten bezeugen, dass die Segnungen ebenjener Propheten und Gesandten noch immer aktuell sind und nicht eine Sache der Vergangenheit. Es ist von entscheidender Wichtigkeit, dass der Prophet, den man als Heiler und Erretter anerkannt hat, hinsichtlich seiner Segnungen ewig lebt und im Himmel mit seinem glanzvollen Antlitz eine fortwährende Glorie, Erhabenheit und Autorität zeitigt.

Dass der Prophet zur Rechten Gottes sitzt, sollte er durch eine solch gewaltige Erleuchtung Einfluss auf einen wahrhaften Diener nehmen, dass dieser folglich Teil hat am Heiligen Geist und an den himmlischen Segnungen, ja, von der Erleuchtung des Propheten profitierend, sollte die Dunkelheit verdrängt und aufrichtige Menschen einen solch festen und fundierten Gottesglauben eingehaucht bekommen, durch den jegliche Gelüste

und niedere Lebensweisen verglühn und entweichen. Allein dies kann als Beweis dafür fungieren, dass der Prophet lebendig und im Himmel ist.

Wie könnten wir unserem gewaltigen Gott dafür danken, dass er uns die Möglichkeit gab, Seinen Propheten Muhammad Mustafa^{SAW} zu lieben und zu befolgen. Durch die Teilhabe an der aus Liebe und Befolgung resultierenden spirituellen Segnungen, die wahrhafte Gottesfurcht beinhalten und himmlische Zeichen darstellen, hat Er uns bewiesen, dass unser Heiliger Prophet nicht gestorben ist, sondern zur Rechten des Erhabenen thront.

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَيْهِ وَبَارِكْ وَسَلِّمْ¹⁵

إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا¹⁶

Nun möge jemand uns eine Antwort geben auf die Frage, welcher Prophet neben unserem Heiligen Propheten^{SAW} auf der Welt noch lebendig ist? Ist es etwa Jesus^{AS}? Keineswegs! Sind es etwa Raja Ram-Chand oder Raja Krishna? Keineswegs! Sind es etwa jene Rishis [Weisen] der Veden, über die gesagt wird, dass ihre Herzen durch jene Rishis erleuchtet wurden? Nimmer! Die Erwähnung des physischen Lebens ist nutzlos, denn dass wahrhafte, spirituelle und segensbringende Leben ist jenes göttliche Leben, das Erleuchtung und außergewöhnliche Überzeugung

15 „O Allah schütte Deine Gnade aus auf ihn, gib Deinen Segen und sende Frieden auf ihn.“ [Anm. d. Ü.]

16 „Allah sendet Segnungen auf den Propheten und Seine Engel beten für ihn. O die ihr glaubt, betet (auch) ihr für ihn und wünschet ihm Frieden mit aller Ehrerbietung.“ (Sure *al-Ahzāb*; 33:57) [Anm. d. Ü.]

verleiht; denn ein langes Leben mit dem physischen Körper zu erlangen, selbst wenn man davon ausgeht, dass jemandem ein solch langes Leben gegeben wurde, ist kein Grund, um Stolz zu sein. Einige uralte Bauten Ägyptens existieren noch heute sowie es auch babylonische Ruinen tun, in denen Uhus hausen. Ajudhia und Bandraban sind ebenfalls uralte Völker dieses Landes und antike Bauten können auch in Italien und Griechenland besichtigt werden. Können solche physisch alten Dinge denn jene Glorie und Weisheit erlangen, die den Heiligen Gottes durch ein spirituelles Leben zuteilwird?

Hiermit sei also festgestellt, dass der Beweis für ein spirituelles Leben lediglich im Charakter unseres geliebten Propheten^{SAW} zu finden ist. Unzählige Gnade wurde ihm zuteil. Es ist bedauerlich, dass Christen nie in Erwägung ziehen, die spirituelle Lebendigkeit Jesu^{AS} zu beweisen; ja, sie sollten sich nicht lediglich an seinem scheinbar langen physischen Leben erfreuen, denn das ist ja etwas, was auch Steine erreichen können. Nutzlos ist das Leben, das keinen Mehrwert zu bieten hat und in dem keine Segnungen liegen. In dieser Welt gibt es lediglich zwei Leben, die lobenswert sind: Zum einen (1) ist es das Leben des immerwährenden Gottes, der Quell jeglicher Segnungen. Zum anderen (2) ist es jenes Leben, das segnend und göttlich ist. So kommt herbei, damit wir aufzeigen können, dass dieses Leben lediglich jenes des Heiligen Propheten^{SAW} ist – dies wurde zu jeder Zeit vom Himmel bezeugt und dies bezeugt er noch immer. Seid euch dessen eingedenk, dass jener, der nicht sein segnendes Leben lebt, tot ist und nicht lebendig.

Ich schwöre nun bei Gott, auf dessen Namen eine Lüge zu schwören eine zutiefst abscheuliche Handlung ist, dass Gott mir für das für die Ewigkeit bestehende spirituelle Leben meines ge-

liebten Meisters – dessen Befolgung unabdingbar ist – und für seine Glorie und Schönheit den Beweis zuteilwerden ließ, dass ich durch den Gehorsam und die Liebe ihm gegenüber, gesehen habe, wie himmlische Zeichen auf mich hinabgestiegen sind und mein Herz mit vollkommener Überzeugung erfüllt wurde. Ich habe so viele Zeichen des Ungesehenen gesehen, dass ich durch diese Lichter das Antlitz meines Gottes erblickt habe. Wie Regen kommen diese gewaltigen Zeichen auf mich hernieder, während Dinge aus dem Ungesehenen mir eröffnet werden. Tausende Gebete wurden erhört und mehr als 3000 Zeichen haben sich manifestiert. Tausende bekannte, gottesfürchtige und reine Personen sowie Menschen jeglicher Völker sind Zeugen meiner Zeichen geworden – und du bist einer von ihnen. Ich schwöre bei dem Herren, der mich entsandt hat: Wenn ein hartherziger Christ, Hindu oder Arya meine Zeichen aus der Vergangenheit, die so hell leuchten wie das Tageslicht, ablehnen und ein Zeichen verlangen würde, um Muslim zu werden; ja, wenn er dabei, keine List und falsche Intention hegend, in einer Zeitung bekanntgegeben würde, dass er den Islam annehmen würde, sobald er ein Zeichen sehen würde, das außerhalb des menschlichen Vermögens liegt, dann bin ich guter Dinge, dass nicht einmal ein Jahr vergehen würde, bis die Person das Zeichen sehen würde. Der Grund dafür ist, dass ich mein Licht von meinem Propheten, der Quelle, empfangen. Niemanden gibt es, der dies anfechten kann. Wenn es nun einen Wahrheitssucher aus den Reihen der Christen, Hindus oder Arya gibt, so möge er hervortreten. Wenn er aber seine Religion als die wahre erachtet, so soll er antreten, um ebenfalls ein Zeichen zu zeigen; doch ich prophezeie, dass dies niemals geschehen wird. Sie werden unsinnige Bedingungen aufstellen und die Sache abweisen, weil ihre Religion leb-

los ist und es keinen gibt, der Segnungen für sie bereithält, ja, der solcherart ist, dass sie durch dessen spirituelle Segnungen profitieren und – begleitet von Zeichen – ein erleuchtetes Leben bestreiten können.

O, ihr Erdenbewohner! Und ihr menschlichen Seelen, die ihr im Osten oder Westen weilt! Mit Nachdruck verkünde ich euch, dass der Islam allein die wahre Religion auf der Welt ist und dass allein jener Gott der wahre ist, den der Qur'an erwähnt. Der Prophet mit ewigem spirituellen und glorreichen Leben, ja jener, der auf dem Thron der Heiligkeit thront, ist allein der Heilige Prophet Muhammad Mustafa^{SAW}, durch dessen spirituelles Leben und reinen Glorie wir das Zeichen erhalten, dass wir durch den Gehorsam und die Liebe ihm gegenüber den Heiligen Geist und die Geschenke des Zwiegesprächs mit Gott und der himmlischen Wunder erhalten. Obwohl wir festen Glauben daran haben, dass Hadhrat Jesus^{AS} und Hadhrat Moses^{AS} und andere israelitische Propheten von Gott kamen, haben wir dennoch keinen anderen Beweis für ihre Wahrhaftigkeit, als dass der Qur'an sie als wahrhaftig verkündet. Ihr Leben wird nicht durch offensichtliche Zeichen bewiesen, wobei der Grund hierfür darin liegt, dass diese Religionen und Bücher durch Abänderungen pervertiert wurden. Folglich sind alle Wege zur wahrhaften Befolgung dieser Propheten gesperrt, über die man Beweise für ihr spirituelles Leben hätte erhalten können. Zudem muss konstatiert werden, dass die Religion, die die Christen darbieten, nicht die Religion von Hadhrat Jesus ist; sie ist vielmehr eine Erfindung der Priester. Von zahlreichen Büchern wurden vier Bücher auserwählt, die einige Griechen lange vor Hadhrat Jesus erstellten und ihm dann zuschrieben. Die Christen sind nicht im Besitz einer hebräischen Bibel, sondern glauben, dass Jesus griechischer Herkunft

war – und das, obwohl Jesu Muttersprache doch hebräisch war. Keiner kann beweisen, dass Jesus auch nur einen Satz Griechisch von jemandem gelernt hätte. Noch waren es die Jünger, die Analphabeten waren, die in einer Lehranstalt Griechisch gelernt hätten. Sie alle haben stets als Fischer gearbeitet. Nun, die Christen waren in arger Bedrängnis, da kein hebräisches Buch vorhanden war. Es waren lediglich 60 Bücher in griechischer Sprache zugegen, die sich allesamt widersprachen. Aus ihnen wurden vier ausgewählt, die jedoch auch Widersprüche untereinander aufwiesen, ja, jedes Buch in sich ist widersprüchlich. Im Angesicht dieser Schwierigkeiten wurde Griechisch als die originäre Sprache angenommen. Das indes ist eine solch absurde Morallösigkeit, dass man hieraus abschätzen kann, mit welcher Lüge und Fälschungsbestreben die Priester vorgegangen sind. Zu Zeiten von Hadhrat Jesus herrschte das Römische Reich. Die Regierung sprach Latein und da Hadhrat Jesu keinerlei Beziehung zur Regierung hatte und ebenso nicht bestrebt war, zu herrschen und sich in diesen Belangen zu engagieren, hat er auch das Latein nicht erlernt. Er war ein Mensch demütigen, genügsamen und einfachen Charakters. Er konnte nur die Sprache, die er in Nazareth von seiner Mutter erlernt hatte, also Hebräisch, das die Volkssprache der Juden ist und in dem auch die Thora und andere Bücher Gottes gehalten waren.¹⁷ Kurzum, alle diese vier Bücher, die in übersetzter Fassung in diesem Land verbreitet werden, sind nicht im Geringsten vertrauenswürdig. Das ist der Grund, warum das Befolgen dieser Bücher keinerlei Segnungen mit sich bringt. Die Glorie wird keineswegs jemandem zuteil, der

17 Auch als Hadhrat Jesus am Kreuz dem Tod konfrontiert war, war es ein hebräischer Satz, den er immer wieder sprach: Eli, Eli lema sabachthani [Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?].

diesen Büchern folgt, ja, diese Bücher stellen Hadhrat Jesus eher bloß. Denn wo auf der einen Seite als Erkennungsmerkmal eines Christen aufgeführt wird, dass er Wunder aufzuzeigen vermag, ist der Zustand der Christen auf der anderen Seite der eines leblosen Menschen. Nicht ein Jota an Segen göttlichen Lichts steht ihnen bei, noch können sie Wunder aufzeigen. Daher können sie niemals über Zeichen sprechen. Sie schämen sich in Versammlungen und müssen Entschuldigungen vorbringen.

Gott hat mich entsandt, damit ich mit Sanftmut, Moral und Milde verlorene Menschen zu Gott und zu Seiner reinen Lehre bringe, und das Licht, das mir zuteilwurde, nutze, um Menschen auf den geraden Weg zu führen. Der Mensch verlangt, dass er Beweise erhält, durch die er die volle Erkenntnis darüber erhält, dass Gott existiert. Es ist ein großer Teil der Welt, der allein aus dem Grund irregeht, da er nicht an das Wesen Gottes und an die von ihm offenbarten Lehren glaubt. Um an Gott zu glauben ist kein Weg offensichtlicher und naheliegender, als dass Er Seinen Auserwählten Kunde vom Verborgenen und in der Zukunft liegenden Ereignissen zuteilwerden lässt. Er offenbart seinen Liebsten tiefe Geheimnisse, die in Erfahrung zu bringen außerhalb menschlicher Kräfte liegt. Für den Menschen gibt es keinerlei Möglichkeit, Wissen über solche verhüllten zukünftigen Ereignisse – die gänzlich außerhalb jedweder menschlichen Vermögen liegen – zu erhaschen. Zweifelsohne können verborgene Ereignisse, insbesondere jene, die glorreich sind und Rechtleitung beinhalten, keineswegs von Menschen hervorgehen. So hat Gott mir die Gnade erwiesen und mich auf der ganzen Welt auserwählt, um durch Zeichen die Irregegangenen wieder auf den geraden Weg zu leiten. Gott sieht jedoch, dass die Anhänger des Christentums – also die Priester – weit von der Wahrheit abgeirrt

sind. Sie sind es nicht nur selbst, die den geraden Weg verlassen haben, sondern sie nehmen auch noch weite Reisen durch karge Landstriche auf sich, um auch andere in die Irre zu führen. Sie kennen den wahren Gott nicht – ihr Gott ist ihre eigene Erfindung. Folglich verlangt es die Barmherzigkeit, die Gott für seine Menschen hegt, dass Er die Menschen aus dieser Falle der Heuchelei befreit. Also hat Gott diesen Messias entsandt, damit dieser durch die Waffe der gebündelten Beweisführung jenes Kreuz bricht, das den Körper von Hadhrat Jesus^{AS} blutig verletzte. Als der Körper von Hadhrat Jesus^{AS} durch Nägel durchlöchert wurde, hat Gott an Ort und Stelle die Heilsalbe Jesu (*marham-e īsā*) für seine Wunden vorbereiten lassen, mithilfe derer seine Wunden innerhalb von einigen Wochen verheilten und er jenes tyrannische Land hinter sich lassen und nach Kaschmir fliehen konnte. Doch das Brechen des Kreuzes, so wie es in *Ṣaḥīḥ buḥārī* Erwähnung findet, meint nicht, den durch die Kreuzigung verwundeten Körper Hadhrat Jesus^{AS} durch die Heilsalbe zu heilen, denn für das Brechen des Kreuzes gibt es bis zum Tag des Jüngsten Gerichts keine Heilsalbe. Es ist Gott, der diesen Seinen Willen durch meine Wenigkeit erfüllen ließ. Man sollte berücksichtigen, dass mit dem Brechen des Kreuzes, wie es in dem Hadith in *Buḥārī* aufgeführt ist, keineswegs das gemeint ist, was unsere barmherzigen Gelehrten berichten – sie haben den Glauben, dass der Messias erscheinen und einen gewaltigen Dschihad los-treten wird. Zudem wähnen sie, dass er zusammen mit dem muhammadanischen Mahdi Kriege zur Verbreitung des Glaubens führen und das Schwert erheben wird. Die Folge soll ein Blutvergießen sein, wie es die Welt zuvor nicht gesehen hat, ja, die Erde soll geflutet werden von Blut. So wisset, dass diese Lehre ganz und gar falsch ist! Die Wahrheit hierüber, die uns Gott gelehrt

hat, ist, dass der Messias, der ebenso den Namen Mahdi trägt, keinen Anteil an weltlicher Herrschaft haben wird – für ihn wird vielmehr eine himmlische Herrschaft vorbestimmt sein. Wenn es in dem Hadith heißt, dass der Messias als *hakam* erscheinen wird und über alle Gruppierungen des Islams bestimmen wird – was im Englischen soviel wie Gouverneur General bedeutet – so bedeutet dies, dass dieses Regieren nicht auf der Erde zutage treten wird. Es ist vielmehr so, dass er in Armut und Bescheidenheit leben wird, so wie es zuvor Hadhrat Jesus, der Sohn der Maria^{AS}, getan hat. Der Messias ist erschienen, damit all die Dinge sich bewahrheiten, die in *Ṣaḥīḥ buḥārī* stehen: *Yaḍa‘u l-ḥarb*; er wird Glaubenskriegen ein Ende setzen, denn seine Ära wird eine des Friedens und der Versöhnung sein. So steht auch geschrieben, dass zu seiner Zeit ein Löwe und ein Schaf von der gleichen Wasserstelle laben, Kinder mit Schlangen spielen und Füchse von ihren Angriffen ablassen werden. All dies sind Hinweise darauf, dass er innerhalb einer solchen Herrschaft geboren wird, deren Aufgabe es ist, Gerechtigkeit walten zu lassen. So wird aus diesen Hadithen der Lob für die britische Regierung offenbar, denn in dieser ist der Messias hineingeboren worden. Diese Regierung macht es möglich, dass Kinder mit Schlangen an einem Ort versammelt sind und es herrscht ein solcher Frieden vor, dass keiner einem anderen Leid zufügt.

Folglich habe ich, der ich der Verheißene Messias bin, keinerlei Verbindung zu weltlicher Herrschaft. Es war vielmehr obligatorisch, dass ich in Armut und Bedürftigkeit erscheine, damit nicht der Vorwurf hervorgebracht werden könne, dass der Islam sich mit dem Schwert und nicht etwa durch himmlische Zeichen verbreitet hätte. Der Messias^{AS} erschien, um die christliche Lehre zu besiegen. Wenn der Messias selbst die Menschen mit Zwang

und mit dem Schwert zum Islam führen würde, dann würde es die Christen nur in ihrem Vorwurf bestärken, den sie bezüglich des Dschihad des Islam bereits haben – ja, dies würde sie weiter entfernen. Daher ist es notwendig für den wahren Messias und Mahdi Gottes, dass er den Glauben durch himmlische Zeichen verbreitet, sodass jene, die lügenhafte Behauptungen gegenüber dem Islam – der wahren Lehre Gottes – verbreiteten, bloßgestellt werden. So wurde ich aus ebendiesem Grund mit Zeichen entsandt und ein gewaltiges meiner Zeichen ist, dass ich durch einleuchtende Beweise den Tod von Hadhrat Jesus^{AS} bewiesen und Kunde von seinem Ableben und seinem Grabmal überbracht habe. Wenn also jemand mein Buch „Jesus in Indien“ komplett durchliest – gleich, ob er Muslim, Christ, Jude oder Arya ist – dann ist es unmöglich, dass er nach dem Lesen dieses Buches nicht davon überzeugt ist, dass der Glaube an das Hinauffahren Jesu^{AS} nur ein erfundener Betrug ist. Dieser Beweis beschränkt sich nicht nur auf die Theorie, sondern ist auf klare und reine Tatsachen aufgebaut. Eine Ablehnung dessen ist nicht nur ungerrecht, sondern auch schamlos.

Die anderen unzählbaren Zeichen, die Gott durch mich offenbarte, beschränken sich nicht auf einen oder auf zwei Zeugen, sondern die ganze Welt ist Zeuge darüber. Seht! Nunmehr ist ein neues Zeichen erschienen, das im Voraus auf Seite 58 von *Ḍamīma risāla anḡām-e athim* verschriftlicht wurde. Dort heißt es, dass mir wiederholt die Kunde eines vierten Sohnes gegeben wurde. Ich sichere Abdul-Haq (Ghaznawi) zu, dass er nicht sterben wird, bis sich dieses Zeichen erfüllt hat. Wenn er es vermag, so möge er diese Offenbarung durch seine Gebete zunichtemachen. Seht nach auf Seite 58 von *Ḍamīma risāla anḡām-e athim*. Nun bedenkt, welche kraftvolle Offenbarung hier doch vor-

liegt. Zunächst wird eine Geburt verkündet und dann wird zu dem sichergestellt, dass ein anderes Leben nicht vergehen wird, bis dieser Sohn, dessen Kunde gegeben wurde, nicht geboren wird. Aller Preis gebührt Allah, dass am 4. Safar 1317, also am Mittwoch, den 14. Juni 1899, jener Vorhergesagte geboren wurde, vor dem drei seiner Brüder die Welt erblickten. Sie leben noch immer und über sie wurde in der Offenbarung gesagt, dass sie sicherlich zuerst geboren sein werden, bevor der vierte geboren wird, der eine Verbindung mit dem Montag haben wird. Genau so hat es sich dann auch zugetragen, wobei vom himmlischen System hervorgesehen wurde, dass die *'aqīqa*¹⁸ des vierten Sohnes auf einen Montag fallen sollte, sodass sich die Offenbarung erfüllen konnte, die am 20. Februar 1886 in einer Anzeige veröffentlicht wurde und diese Worte enthielt: „Es ist Montag, ein gesegneter Montag“.

Es ist höchst verwunderlich, dass diese Offenbarung vom 20. Februar 1886 vor nunmehr 14 Jahren zu einer Zeit veröffentlicht wurde, als nicht ein einziger der vier vorhergesagten Söhne geboren worden war. Es ist ein zutiefst wundersames Zeichen, dass ein Mensch als Beweis für seinen Anspruch die Geburt vierer Söhne zu einem Zeitpunkt vorhersagt, zu dem nicht ein einziger existierte und er selbst darüberhinaus bereits ein hohes Alter erreicht hatte und krank war. Hinzukommt, dass für den vierten Sohn zusätzlich die Bedingung auferlegt wird, dass ein bestimmter Mensch nicht sterben wird, bis dieser vierte Sohn nicht

18 „Eine religiöse Zeremonie, die nach der Geburt eines Kindes stattfindet. Traditionell wird die *'aqīqa* am siebten Tag nach der Geburt des Kindes durchgeführt, kann aber auch später erfolgen. Während dieser Zeremonie wird in der Regel ein Schaf oder eine Ziege geopfert. Das Fleisch des Tieres wird unter den Armen, Verwandten und Freunden verteilt. [Anm. d. Ü.]

geboren wurde. Jeder vernünftige Mensch wird einsehen, dass diese Dinge über das Vermögen des Menschen liegen. Wären all diese Offenbarungen lediglich mündlich weitergetragen und nicht schriftlich veröffentlicht worden, für Leugner bestünde die Möglichkeit zur Leugnung. Doch es ist eine Glückseligkeit für Wahrheitssucher, dass diese Offenbarungen lange vor ihrem Erscheinen veröffentlicht wurden. Etwas vor 14 Jahren zu verkünden und unter hunderttausenden von Menschen in schriftlicher Form zu verbreiten? Kann das etwa das Werk eines Menschen sein? Wer auf der Welt kann durch bloßes Raten vorhersagen, dass seine Frau vier Söhne gebären würde und es zudem zutreffen muss, dass der vierte eine Verbindung mit dem Tag Montag haben und ein bestimmter Mensch nicht versterben wird, bis nicht dieser vierte Sohn auf die Welt kommen würde.

Nun denkt nach darüber, welch gewaltige Offenbarung dies doch von jenem ist, der den Anspruch hegt, der Verheißene Messias zu sein. Dass er obendrein die Erfüllung dieser Offenbarung als Kriterium für seine Wahrhaftigkeit festlegt und Flugblätter verteilt, in dem Feinde aufgefordert werden – wenn sie doch die Freunde Gottes sind – zu beten, dass sich diese Offenbarungen nicht erfüllen. Doch diese Offenbarungen erfüllten sich alsdann, obwohl die Feinde, die auch *ilhāmī*¹⁹ genannt wurden, beteten, dass diese Offenbarungen doch unerfüllt bleiben. Doch Gott erfüllte keines ihrer Gebete und sie alle blieben erfolglos. Kann jemand, der solches beansprucht, ein Lügner sein? Die Schriften und unerschütterlichen Zeugnisse, mit denen diese Zeichen erfüllt wurden: Suchet, ob solch edle Beweise, neben denen für

19 Menschen, die Anspruch auf den Empfang göttlicher Prophezeiungen hegen. [Anm. d. Ü.]

unseren Heiligen Propheten^{SAW}, auf der Welt existieren. Doch an dieser Stelle sollte auch festgehalten werden, dass fanatische Menschen – trotz dessen, dass ihnen die Wahrheit augenscheinlich und in jeglicher Hinsicht offenbar wird – die Gewohnheit haben, von jeglicher Scham und jeglichem Ehrgefühl abzulassen, ja sie fangen damit an, den Tag als Nacht zu bezeichnen. Und obwohl keinerlei Lücke für Einwände mehr besteht, leugnen sie dennoch stetig auf Basis ihrer morallosen Kritiken. Das ist der Grund, wieso unsere Feinde, trotz dessen, dass sie unsere unzählbaren Zeichen gesehen haben, keinerlei Nutzen aus ihnen gezogen haben. Sie haben auch bei Prophezeiungen, die Bedingungen unterworfen waren und entsprechend dieser in Erfüllung gegangen waren – diese prophezeiten Bedingungen verlangten, dass jene, die sie einhalten, verschont blieben – mit höchster Ungerechtigkeit vorgeworfen, dass diese Offenbarungen in sich lügenhaft waren und sich nie erfüllten. So hatte die Offenbarung in Bezug auf den Tod von Deputy Abdullah Athim zur Bedingung, dass Athim verschont bleiben würde, würde er sich binnen 15 Monaten der Wahrheit zuwenden. Unwissende Feinde haben daraufhin eingewandt, dass Athim nicht innerhalb von 15 Monaten sondern erst danach verstorben ist. Hätten sie aber, ohne voreingenommen zu sein, die Offenbarung gelesen, über deren Worte nachgedacht und auch den Zustand von Athim innerhalb der 15-monatigen Frist berücksichtigt, dann hätte es der menschliche Anstand nicht zugelassen, eine solch glorreiche Prophezeiung, die sich durch und durch erfüllt hat, als falsch zu deklarieren. Doch in dieser blinden Welt sorgt der hartnäckige Staub der Befangenheit, dass der Mensch trotz Sehens nichts sieht und trotz Hörens nicht hört und trotz Verstehens nicht versteht. Ist es denn etwa nicht wahr, dass Athim innerhalb

der 15 Monate von jeglichen religiösen Debatten absah, ja von dieser alten Gewohnheit Abstand nahm, der er immer wieder in schriftlicher Form nachging? Gab es hierfür denn einen anderen Grund, als dass er eine plötzlich heimsuchende Katastrophe aufgrund seiner vorurteilsbehafteten Debatten, Schriftwerke und hochmütigen Aussagen befürchtete? Er hat aus Angst vor einer göttlichen Strafe von seiner alten Gewohnheit ablassen müssen. Stellt das etwa nicht ein Hinwenden zur Wahrheit dar? Ist es ein Beweis für Christen, dass eine Person, die niemals davon abgesehen hat, den Islam zu verunglimpfen, und mit seinen Debatten und Vorwürfen nicht aufhörte, innerhalb von 15 Monaten – also innerhalb der Frist der Offenbarung – verstummte und gleich einem wurde, der seine Sinne verloren hat? Nennt man diesen Zustand denn etwa nicht Hinwenden [zur Wahrheit]; wenn also Athim aus Angst vor der Offenbarung sein früheres Leben hinter sich lässt, Anzeichen der Furcht zum Vorschein kommen und er von Verunglimpfung und Entehrung des Islams ablässt? Ja, hätte er sich vollkommen [der Wahrheit] zugewandt, auch Gott hätte sich ihm vollkommen zugewandt und hätte seine Strafe aufgehoben. Doch da sein Hinwenden nicht vollkommen war, er nicht standhaft darin blieb und die Wahrheit nach Vergehen der 15 Monate verheimlichte, wurde er von der Verfügung der Offenbarung nicht verschont und verstarb alsbald. Es ist eine große Ungerechtigkeit und Lüge, so zu tun, als hätte Athim nach dem Verkünden der Offenbarung sein Leben mit Mut und Standfestigkeit im Dienste des Christentums unverändert weitergeführt.

Ein Mensch, der sich vor der Strafe Gottes fürchtet, könnte niemals so etwas aussprechen. Einer von euch möge doch belegen, dass Athim nach der in der Prophezeiung festgelegten Frist an seine alten Verhaltensmuster festgehalten hat und von

der Gewalt der Prophezeiung nicht erschlagen war. Wenn dies jemand zu beweisen vermag – wir sind bereit, es anzunehmen. Ansonsten [bleibt nur zu sagen]: Möge der Fluch Gottes auf den Lügner sein! Ist es denn etwa nicht Beweis genug, dass Athim nicht nur von Verunglimpfungen absah, sondern innerhalb der 15-monatigen Frist von Furcht übermannt war, etwas, das man sogar auf seinem Gesicht ablesen konnte. Er hatte nirgendwo Ruhe gefunden. Ist denn etwa nicht Beweis genug, dass Athim – als ich ihm 4.000 Rupien in bar auszuhändigen anbot, wenn er in einer Versammlung den Schwur leisten würde, dass er sich dem Islam nicht hingewendet hatte und keinerlei Furcht vor dem Zorn Gottes empfindet – er in aller Deutlichkeit diesen Schwur zu leisten ablehnte? Durch eine Verkündigung teilte ich ihm mit, dass ich ihm, noch bevor ich einen Fuß in sein Haus setzen würde, diese 4.000 Rupien aushändigen würde, sollte er bereit sein, diesen Schwur abzulegen. Dennoch leistete er den Schwur nicht, obwohl der Messias [Jesus^{AS}] doch ohne im Gericht anwesend zu sein, von sich aus einen Schwur leistete. Auch Paulus leistete einen Schwur, ohne dass er vor Gericht war. Was hat dann Athim davon abgehalten, einen Schwur zu leisten?²⁰

Ist es denn kein Beweis, dass ich ihm per veröffentlichter Verkündigung dazu aufforderte, mich im Gericht anzuzeigen, wenn die Angst, die er empfindet, nicht vor Gott, sondern vor einer von mir gegen ihn ausgesprochenen Bedrohung ist? Doch weder zeigte er mich an, noch ließ er in einer Verkündigung veröffentlichen, dass er Angst davor hatte, umgebracht zu werden

²⁰ Fußnote: Aus authentischen Zeugnissen geht dies hervor; was auch Athim nicht ablehnte. Vielmehr noch brachte er zum Ausdruck, dass er einige Male im Leben in Gerichten vorsprach und Eide ablegte. Die Protokolle sind noch immer in staatlichen Behörden vorhanden.

– und auch bei der Polizei meldete er sich nicht. Geht hieraus denn nicht eindeutig hervor, dass er es als falsch angesehen hätte, hätte er diese Dinge gemacht? Hat denn auch jener Beweis kein Gewicht, dass in der Prophezeiung im Voraus verkündet wurde, dass Athim sich hinwenden würde, und dennoch von der Strafe heimgesucht und sterben würde, wenn er es geheim hielte? Diese Prophezeiung war bereits vor dem Ableben Athims zu hunderttausenden Menschen durchgedrungen. So starb Athim sechs Monate nach meiner letzten Verkündigung und erfüllte sowohl durch sein Weiterleben als auch durch seinen Tod die Prophezeiung. Als die genannte Bedingung eingehalten wurde, wurde die Erfüllung der Prophezeiung durch dieses Einhalten aufgeschoben, doch als er seine Geheimhaltung fortsetzte, wurde er ergriffen. Seht doch, wie klar und deutlich diese Prophezeiung in Erfüllung ging und wie sehr sie mit göttlicher Erhabenheit durchdrungen war. Dennoch ignorierten voreingenommene Menschen die Bedingungen, ja durchweg klammerten sie sich an ihrer Lüge. Auf solche Weise wurden Propheten schon immer der Lüge geziehen. Es ist bedauerlich, dass diese ungerechten Menschen die Prophezeiung über Athim nicht einmal mit der Prophezeiung über Lekhram verglichen. Es hätte ein Ereignis sein können, das zur Rechtleitung beigetragen hätte: Die Prophezeiung über Athim war verbunden mit der Bedingung des Hinwendens und zahlreiche Hinweise legten offen, dass Athim zweifelsohne die Bedingungen erfüllte und dadurch von Gott, dem Barmherzigen, in gleichem Maße verschont wurde.

In der Prophezeiung über Lekhram hingegen gab es keinerlei Bedingungen. Folglich erhielt er auch keinen Aufschub. Athim ließ Sanftmut, Furcht und Zurückhaltung einkehren. Aus diesem Grund verfuhr auch Gott milde mit ihm. Lekhram hinge-

gen wurde nach der Prophezeiung noch schamloser in seinen Handlungen und begann in jeder Versammlung, unseren Heiligen Propheten^{SAW} zu beschimpfen. Aus diesem Grund wurde er, seiner Hastigkeit wegen, plötzlich von Gottes Strafe heimgesucht. Diese beiden Prophezeiungen sind zum einen prachtvoll und zum anderen majestätisch. Die Prophezeiung über Athim birgt Schönheit, während die über Lekhram eine Gewalt innehat. Durch einen genauen Blick auf diese beiden Prophezeiungen erhält man tiefes Wissen und gelangt zur Wahrheit über die göttliche Praxis – er begegnet Sanftmut mit Sanftmut und Härte mit Härte. Wer kennt nicht den Unterschied im Charakter von Athim und Lekhram? Doch wer könnte dies berichten, wenn in jedem Falle das Leugnen beabsichtigt ist? Wenn man ein solches Leugnen zulässt, wie es im Falle Athims zutage getreten ist, dann müssen solche Menschen auch unzählbare Prophezeiungen von Propheten leugnen. Die Zeichen, die sich für diese Person Gottes erfüllt haben, die hunderttausende Menschen durch vorzeitiges Verkünden der Prophezeiung erfahren haben und die sie später in Erfüllung gesehen haben – gibt es auf der Welt etwas dergleichen?

Man sollte berücksichtigen, dass sich Prophezeiungen nicht außerhalb von sechs Arten bewegen: Entweder sind diese (1) über sich selbst, über (2) die eigene Frau, über (3) die eigene Nachkommenschaft, über (4) die eigenen Freunde, über (5) die eigenen Feinde oder über (6) etwas anderes Irdisches oder über andere Menschen. Prophezeiungen dieser Arten wurde in *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Verkündigung vom 20. Februar 1886 und in der Fußnote auf Seite 2, *Ā`īna-e kamālat-e islām*, *Ḍamīma risāla anḡām-e āthim* Seite 58, *Risāla anḡām-e āthim* Seite 282 und *Izāla-e auhām* veröffentlicht. Ebenso in der Verkündigung vom Januar

1897, in der die Prophezeiung aufgeführt war, dass unsere Ausarbeitung in der Konferenz der Religionen als die beste akzeptiert werden würde. Dies wurde sodann auch durch die *Soul-Military Gazette* und *Ābẓrūr* bestätigt. Zu erwähnen ist auch das Buch *al-Bariyya*, in dem eine Prophezeiung über den Freispruch infolge der Anklage durch Dr. Martin Clark erwähnt wurde. Wenn all diese Prophezeiungen aufgeschrieben würden, ein eigenes Buch würde entstehen. Es sollte auch bedacht werden, dass bezüglich einer jeden Prophezeiung berücksichtigt werden muss, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Zeit die Prophezeiung niedergeschrieben wurde. Beispielsweise vier Söhne zu prophezeien, wobei nicht einmal einer der Söhne geboren ist, und zusätzlich zu prophezeien, dass Abdul-Haq nicht versterben wird, solange der vierte Sohn nicht geboren ist – ist es denn für einen Menschen möglich, so etwas zu prophezeien? Wenn es möglich ist, dann soll jemand die Herausforderung annehmen. Gleichermäßen wurde in *Barāhīn-e aḥmadiyya* diese Prophezeiung veröffentlicht: „Ich werde dich zu einem bekannten Menschen machen und den Menschen die Liebe zu dir eingeben; die Menschen werden von Weitem zu dir kommen und sie werden dir von Weitem Dinge für dein Wohlergehen bringen.“ Diese Prophezeiung ist nun 20 Jahre her und stammt aus einer Zeit, in der meine Wenigkeit ein so unbekannter Mensch war, dass mich außer einigen wenigen Menschen, die mich seit der Zeit meines Vaters kannten, niemand im Punjab oder in Indien kannte, noch pflegte jemand eine Freundschaft mit mir oder hegte Sympathie. Doch danach und entsprechend dieser Prophezeiung sind es nun hunderttausende Menschen, ja sogar Millionen, die mich kennen; einige tausend Menschen sind mir wohlgesonnen und empfinden Freundschaft und Zuneigung und bis zu den Grenzen Hindustans, ja noch

weiter, aus Brahama, Bandar Abbas, Madras, Bukhara, Haidarabad, Afrika und aus Kabul haben mir Menschen verschiedenste Geschenke zugeschickt und mich reichlich durch Gelder unterstützt. Nun, hier ist Einkehr und tiefes Nachdenken gefragt: Wie glorreich hat sich doch die Prophezeiung erfüllt, da ich doch gleich einem Menschen war, der im Dschungel verloren, ja absolut im Verborgenen war. Denket nach und fragt die Wissenden, ob solche Prophezeiungen von Menschenhand herrühren?²¹

Einige Unwissende, die aufgrund ihrer Voreingenommenheit erblindet sind, sagen: Obgleich sich auch einige Prophezeiungen – wie die über den Tod Ahmad Baigs oder über den Mord Lekhrams oder über die siegreiche Rede in der Konferenz der Religionen oder über die Bekanntheit unter Millionen von Menschen nach einer Zeit der Unbekanntheit und Verborgenheit oder über das Erscheinen von tausenden rechtschaffenen Anhängern oder über das Erhalten von Geschenken von entfernten Orten oder über den letztendlichen Freispruch in der Mord-Anklage durch Dr. Martin Clark oder über das Verstummen von Muhammad Hussain Batalawi nach Beleidigungen und Verunglimpfungen oder über den Freispruch in der damit

21 Fußnote: Gott hat bestimmt, dass durch meine Prophezeiungen nicht nur die Menschen dieses Zeitalters profitieren, sondern auch Prophezeiungen existieren, die für die Menschen nach mir gewaltige Wunder bergen. So steht in *Barāhīn-e ahmadiyya* und anderen Büchern die Prophezeiung: „Ich werde dir ein Leben von 80 Jahren geben, oder etwas mehr oder etwas weniger, und Ich werde dich von jeglichen Anschuldigungen der Feinde freisprechen und dich zu einer großen Familie machen und einen großen Menschen aus dir hervorgehen lassen; deine Anhänger werden die Welt umkehren und stets werden sie über andere obsiegen, und du wirst niemals zugrundegehen, bis nicht die Beweise für das Rechte in der Welt etabliert sind und bis nicht zwischen dem Bösen und dem Guten unterschieden wurde. Gott wird dich so sehr segnen, dass Könige Segnungen aus deinen Kleidern ersuchen werden.“

einhergehenden Anklage oder über die Geburt von vier Söhnen entsprechend der Anzeige vom 20. Februar 1886 oder über die Geburt eines vierten Sohnes entsprechend *Ḍamīma risāla anḡām-e āthim* von Seite 58 zu einer Zeit, in der Abdul-Haq Ghaznawi, der Schüler von Maulawi Abdullah Ghaznawi, noch am Leben ist, oder über über das Aufkommen dreier Schwierigkeiten,²² die

22 Anmerkung: Diese drei Schwierigkeiten, die vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* erwähnt wurden, sind zum einen die ungerechte und erlogene Mordanklage gegen mich durch Dr. Henry Martin Clark. Auf Seite 241 in *Barāhīn-e aḥmadiyya* wird deutlich darauf hingewiesen. Die zweite Schwierigkeit ist die Anklage Muhammad Hussain Batalawis gegen mich, in der ich der Blasphemie bezichtigt wurde und die Prophezeiung über die Erniedrigung seiner falsch gedeutet wurde. Auf diese Schwierigkeit wird in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf den Seiten 501 und 511 hingewiesen. Die dritte Schwierigkeit ist die Anzeige Lekhrams und die ungerechterweise durchgeführte Untersuchung meines Hauses, was als Hinweis** auf Seite 557 in *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgeführt wird. Folglich waren diese drei Schwierigkeiten in *Barāhīn-e aḥmadiyya* angeführt. Diese Schwierigkeiten haben sich allesamt aufgelöst, doch womöglich gibt es noch einiges, was davon offen ist.

** Es ist verwunderlich, dass die Arya mir abgeneigt sind. Denn zuerst waren es die Arya, die Erfahrung mit meinen Zeichen gemacht haben. Ich habe einige Arya aus Qadian vorzeitig über den Tod Pandit Diyanand Sorostis informiert, habe verkündet, dass er innerhalb von sechs Monaten sterben wird. Auch die Arya selbst habe ich vorzeitig vor einigen Katastrophen gewarnt und so auch über das Verschwinden von Katastrophen. Bezüglich dieser Prophezeiungen findet Weiteres in *Barāhīn-e aḥmadiyya* Erwähnung, wobei jene, über die etwaige Prophezeiungen ausgesprochen wurden, immer noch in Qadian leben. Einer von ihnen heißt Sharampat. Vom Familienstamm ist er ein Khatri, indes tut so, als wäre er der Chaudhry (Anführer) des Marktplatzes. Nach einer Offenbarung durch Gott habe ich Sharampat darüber in Kenntnis gesetzt, dass seine Strafanzeige vom Obersten Gericht fallengelassen wird und die Haftstrafe für seinen Bruder Bishambardas aufgrund meiner Gebete auf die Hälfte reduziert wird; freigesprochen würde er jedoch nicht. Ich sagte ihm auch, dass ich in einer Vision gesehen habe, dass ich mit meinem Stift die Hälfte seiner Strafe im Buch seines Lebens durchgestrichen,

in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf den Seiten 241, 501, 511 und 557 aufgeführt ist – erfüllt haben, so hätte sich die Prophezeiung über Athim doch nicht erfüllt!

Es wurde prophezeit, dass ein Sohn geboren wird, doch es wurde eine Tochter geboren. Hernach erst wurde ein Junge geboren, der aber verstarb. Danach aber wurden hintereinander vier Söhne geboren. Wir haben in Bezug auf Athim dargelegt, dass sich die Prophezeiung entsprechend der offenbarten Bedingungen auf vollkommene Art und Weise erfüllt hat. So sage du mir, ob die Bedingungen, die in der Prophezeiung genannt waren – wobei ebenso zahlreiche belegte Hinweise aufzeigen, dass Athim bis zu einem bestimmten Grad die Bedingungen erfüllt hat – nicht dazu führen mussten, dass er von der Einhaltung hätte profitieren müssen? Kann Gott denn etwa Seinem Versprechen widersprechen? Kann es etwa sein, dass er zwar zuerst Aufschub verspricht, dies dann aber nicht einhält? In der Prophezeiung des Propheten Jona war keinerlei Bedingung enthalten, dennoch profitierten die um Vergebung Suchenden von ihrem Ersuchen. Wie könnte dann Athim von einer tatsächlichen Bedingung nur in geringer Weise profitieren? Man könnte entgegenbringen, dass Athim von seinem Christentum so sehr befangen war, dass er keinerlei Furcht empfand und er die Bedingung der Hinwendung nicht einmal geringfügig erfüllte. Doch die Beweise dafür, dass Athim, nachdem er von der Prophezeiung hörte, von seiner früheren Befangenheit und Spitzzüngigkeit und der wiederholten Anfeindung des Islams absah, sind sonnenklar. Nachdem er

ihn aber nicht freigesprochen habe. Lala Sharampat war ein äußerst voreingenommener aryanischer Feind des Islams. Um von ihm eine Bestätigung über mich zu erhalten genügt es, ihn, einen Schwur auf seine Kinder leistend, zu fragen, ob meine Ausführungen der Wahrheit entsprechen?

von der Prophezeiung hörte, war er so sehr von Furcht übermannt, wie es ein Kind nach dem Erleben eines Gewitters ist. Er durchlief eine innere Veränderung und wurde bescheiden. Wenn auch jetzt jemand von seiner Befangenheit nicht ablässt, haben wir dafür kein weiteres Heilmittel, als zu sagen: „Fluch Gottes auf die Lügner!“

Es sei angemerkt, dass die Geburt einer Tochter oder die Geburt und der postwendende Tod eines Sohnes keinerlei Bezug zur Prophezeiung hat. Die Prophezeiung legte offen, dass vier Söhne auf die Welt kommen werden, wobei prophezeit wurde, dass einer von ihnen ein Mann Gottes mit messianischen Eigenschaften sein würde. So wurden durch die Gnade Gottes vier Söhne geboren. Wir haben keine Prophezeiung gemacht, in der es hieß, dass die erste Schwangerschaft einen Sohn hervorbringen würde oder dass der nach der zweiten Schwangerschaft geborene Sohn überleben würde. Ja, wenn wir lediglich aufgrund unserer Voraussicht glauben, dass jener Sohn der Mann Gottes sein wird, dann ist dies nicht der göttlichen Prophezeiung zuwider. Unsere Annahmen erachten wir keinesfalls als unfehlbar. Um zu beweisen, dass ich nicht wahrhaftig bin, sollte eine meiner Prophezeiungen aufgegriffen und angeführt werden. Selbst Propheten und Gesandte haben falsche Annahmen gemacht, und das ist etwas, wofür sie nicht verantwortlich gemacht werden können. Öffnet doch einmal das *Ṣaḥīḥu l-buḥārī* und lest aufmerksam das Hadith:

فذهب وهلى²³

23 Verwiesen wird auf dieses Hadith aus *Ṣaḥīḥ al-buḥārī*:

Ein solcher Vorwurf, der auch andere rechtschaffene Propheten und sogar unseren Heiligen Propheten^{SAW} trifft, ist keineswegs die Art von aufrichtigen Muslimen und Menschen, sondern die von Verfluchten und Verteufelten. Wenn ihr keine verdorbenen Herzen habt, dann ruft eine Versammlung zur Eintracht ins Leben. In einer öffentlichen Sitzung sollt ihr meine Prophezeiungen in Frage stellen, sollt sagen, dass diese oder jene Prophezeiung erlogen ist. Wenn die Zuhörerschaft dann unter Schwur bezeugt, dass diese tatsächlich erlogen sind und sie meine Antworten durch Argumente und Beweise, die der Scharia entsprechen, widerlegen können, dann werde ich an Ort und Stelle [von meinen Ansprüchen] abkehren. Ansonsten sollen sich alle anderen abkehren und sich dieser Gemeinde beigesellen und von bestialischen Taten und Beleidigungen ablassen.

O ihr Nachfahren von Muslimen! Was habe ich euch angetan, dass ihr mich auf verschiedenste Weise anfeindet? Die Maulawis unter euch predigen jederzeit, dass ich ein ungläubiger *dağğāl* sei, jemand sei, der die britische Regierung überaus lobt und ein Gegner der römischen Regierung sei. Jene von euch, die der

قال ابو موسى عن النبي رأيت في المنام اني اهاجر من مكة الى ارض بها نخل فذهب وهي الى
انها اليمامة او هجر فاذا هي المدينة يثرب

[„Ich sah in einem Traum, dass ich von Mekka aus in ein Land ziehe, in dem Dattelpalmen stehen. Mir kam in den Sinn, dass es entweder al-Yamama oder Hadschar sein könnten. Letztlich stellte sich heraus, dass es sich um Medina gehandelt hat, das auch als Yathrib bezeichnet wird.“]

In diesem Traum sah der Heilige Propheten Muhammad^{SAW}, dass die Auswanderung in eine grüne Stadt erfolgen sollte. Es schien ihm, es sei Yamama oder Hadschar gemeint, wobei sich später herausstellte, dass es sich um Medina handeln sollte. [Anm. d. Ü.]

Arbeiterschicht angehören, versuchen, mich als Verräter dieser wohlwollenden Regierung darzustellen. Ich höre immer wieder, dass erlogene Dinge über mich von überall her herangetragen werden, obwohl ihr alle wisst, dass ich niemand bin, der Verräterisches in sich hegt. Der Großteil meines Lebens ist in der Unterstützung dieser britischen Regierung vergangen und ich habe über das Verbot des Dschihads und über den Gehorsam gegenüber der britischen Regierung so viele Bücher verfasst und Verkündigungen veröffentlicht, dass durch die Bücher und Zeitschriften 50 Schränke gefüllt werden könnten. Ich habe diese Bücher bis in die arabischen Länder, bis nach Ägypten, Syrien, Kabul und Rom verbreitet. Ich habe immer versucht, dass die Muslime dieser Regierung wohlgesinnt sind und dass ihre Herzen die falschen Überlieferungen über einen blutrünstigen Mahdi und blutrünstigen Messias und die zum Dschihad anstachelnden Dinge, die die Herzen zerstören, verstoßen. Wie könnte es also sein, dass ich dieser Regierung schlecht gesinnt wäre oder unerlaubte verräterische Absichten innerhalb meiner Gemeinde verbreite, wenn ich doch über die vergangenen 20 Jahre hinweg lehrte, Gehorsam gegenüber der britischen Regierung zu sein? Wie könnte es sein, dass ich neben dieser Rechtleitungen ebenso verräterische Absichten lehre, obwohl Gott diese Regierung zur Zuflucht für mich und meine Gemeinde gemacht hat? Der Frieden, den wir unter dem Schatten dieser Regierung genießen, kann nicht in Mekka, Medina oder in der Thronstadt Konstantinopel erfahren werden. Darüberhinaus würde ich meine innere Ruhe verlieren, hegte ich heimlich verräterische Gedanken gegenüber dieser Regierung in meinem Herzen. Jene Muslime, die solch schadhafte Gedanken bezüglich des Dschihads und des Verrats heimlich in ihren Herzen haben, erachte ich als zutiefst

unwissend und unglücklich. Dies, weil wir wissen, dass der Islam unter dem friedvollen Schatten dieser Regierung erneut lebendig geworden ist. Sagt gegen mich, was immer ihr wollt, beleidigt mich, oder – wie bereits geschehen – nennt mich einen Ungläubigen, aber ich bin der Überzeugung, dass Gedanken des Verrats oder solche, aus denen Verrat hervorgehen könnte, Boshaftigkeit und eine Sünde vor Gott ist. Es gibt zahlreiche Muslime, deren Herzen solange nicht rein werden, bis sie nicht davon überzeugt sind, dass all die Überlieferungen, die von einem blutrünstigen Mahdi und Messias sprechen, nur Geschichten und Erzählungen sind.

O Muslime! Habt Mitgefühl mit eurem Glauben – wahres Mitgefühl. Ist es etwa in diesem Zeitalter der Vernunft besser, dass wir die Menschen mit dem Schwert zu Muslimen machen? Kann denn die Bekehrung durch Zwang und Gewalt ein Beweis dafür sein, dass der Glaube wahrhaftig von Gott ist? Fürchtet Gott und werfet Ihm nicht etwas so Schamloses vor, dass Er den Dschihad gebiete und es Seine Lehre sei, mit Zwang zu konvertieren. Gott bewahre, weder ist dies die Lehre des Qur'an noch hat der Heilige Prophet^{SAW} jemals geäußert, dass ein blutrünstiger Mahdi oder ein kriegerischer Messias erscheinen wird, dessen Aufgabe darin bestehen würde, Menschen zu töten. Der Mahdi oder Messias, der erscheinen sollte, ist erschienen. War es denn nicht notwendig, dass dieser Messias zu jener Zeit erscheinen sollte, in der das Kreuz vorherrscht? Ist es denn nicht ein primäres Zeichen des Verheißenen Messias, dass er zur Zeit der Herrschaft des Kreuzes erscheinen wird? Nun seht doch selbst, welche rasante Fortschritte das Christentum im Laufe der letzten 1300 Jahre gemacht hat und mit welcher Geschwindigkeit es voranschreitet. Welches Volk in Indien gibt es noch, das sich

das Christentum nicht einverleibt hat? Millionen Bücher und Magazine gibt es, die zur Widerlegung des Islams veröffentlicht wurden. Und das ging so weit, dass ein solch niederes Buch wie *Ummahātu l-mu`minīn* als Warnung an euch von den Christen veröffentlicht wurde. Auch vom 14. Jahrhundert, in dem in der Zeit äußerster Notwendigkeit ein *muğaddid* [Reformer] hätte erscheinen müssen, sind nun 16 Jahre vergangen, doch noch immer spürt ihr die Notwendigkeit des Verheißenen Messias nicht. Aufgrund der Vorherrschaft des Christentums bezeugte die Erde die Notwendigkeit des Verheißenen Messias und auch der Himmel hat in den vorhergesagten Tagen des Ramadan das Zeichen der Sonnen- und Mondfinsternis gezeigt und damit das Erscheinen des Verheißenen Mahdis bezeugt. Und in Übereinstimmung mit den Anzeichen, die für die Zeit des Messias seit Langem schon niedergeschrieben sind, hat die Eisenbahn den Gebrauch von Kamelen und den Warentransport verändert. In den Anzeichen stand ebenso, dass die Pest ausbrechen würde und das Hadsch nicht stattfinden könne. Auch die Visionsempfänger deuteten auf diese Zeit hin sowie die Sternenleser bekanntgaben, dass dies die Zeit des Verheißenen Messias ist.²⁴

Und selbst der Name des Anspruchstellers, also Ghulam Ahmad, weist mit seinen Buchstaben auf die Zahl 1300²⁵ hin. Ja,

24 Fußnotiz: Im Magazin Dawn, das von der Anzeige Tribune vom 8. Juli 1899 zitiert wurde, hat ein Astrologe prophezeit, dass mit dem Jahr 1900 eine neue Ära beginnen wird und dass von 1890 bis 1900 ein großartiges Zeitalter abgeschlossen wird, indem die Sonne zu einem neuen Sternzeichen übergeht. Dies hat auch zur Folge, so wie es seit je her geschieht, dass im Jahr 1900 ein neuer Avatar und eine neue Manifestation Gottes auf der Welt erscheinen wird. Er wird das Ebenbild des Messias sein, die Menschheit aufwecken und ihr ein höheres Leben bescheren. Siehe Tribune, 8. Juli 1899, Presse Lahore.

25 Der Autor bezieht sich auf das arabische *abğad*-System, bei dem jeder

dies ist ein Hinweis darauf, dass nach 1300 Jahren ein *muğaddid* erscheinen soll, dessen Name die Zahl 1300 vollendet. Doch eure Augen sind noch immer verschlossen. Ihr denkt, dass ihr dem Islam nur dadurch dienlich sein könnt, dass ihr jene, die etwas Falsches oder Beleidigendes über ihn sagen, bestraft. So, wie es auch nach der Veröffentlichung des Buches *Ummahātu l-mu`minīn* der Fall war, als der Regierung zum Ausdruck gebracht wurde, dass keine Antwort auf das Buch verfasst wird, sondern lediglich darum gebeten wird, dass Strafen verhängt werden. Eine solche Beschwerde konnte aber nur dann berücksichtigt werden, wenn das erwähnte Buch nach dem Inkrafttreten des Gesetzes der Volksverhetzung verfasst worden wäre. Sodann wurde die Beschwerde auch abgelehnt. Ihr habt ja selbst schon angedeutet, dass ihr keine Antwort auf das Buch darlegen möchtet. Folglich habt ihr auch nichts durchsetzen können. Diese Gewohnheit des Übereilens, der Provokation und Rachsucht ist nicht gut. Dadurch wird der Islam diffamiert. Wenn die Kompetenz desjenigen, der behauptet, der Verheißenen Messias und der Verheißene Mahdi zu sein, lediglich darin besteht, die Menschen durch die Angst vor dem Schwert zu Muslimen zu machen, dann wisset, dass dieser ohne Zweifel ein Lügner ist. Brauchen jene, in deren Hände Gott das Schwert der Wahrheit und der himmlischen Wunder legt, etwa ein Schwert aus Metall? Es ist absolute Torheit und Unwissenheit, wenn die selbsternannten Mullahs dieser Zeit sofort anbringen, dass doch auch der Heilige Prophet^{SAW} das Schwert zur Verbreitung des Islams erhob; wobei auch unwissende Priester in dieser Überzeugung gefangen sind. Es gibt

Buchstabe im arabischen Alphabet einem Zahlenwert entspricht. [Anm. d. Ü.]

keine größere Lüge, als diesen Vorwurf des Zwangs und der Drangsal einem solchen Glauben zuzuschreiben, dessen erstes Gebot lautet:

لَا كُرَاهَ فِي الدِّينِ²⁶

Dies bedeutet, dass es keinen Zwang in Glaubensdingen gibt. Die Kriege des Heiligen Propheten^{SAW} und seiner erhabenen Gefährten wurden geführt, um entweder sich vor den Angriffen der Ungläubigen zu schützen oder um den Frieden zu etablieren und jenen, die den Glauben mit dem Schwert aufzuhalten trachteten, mit dem Schwert entgegenzutreten. Doch wer zückt heutzutage das Schwert gegen den Glauben und wer versucht, jemanden vor der Praktizierung des Islam aufzuhalten und vom Gebet in der Moschee und dem Aufruf zum Gebet abzuhalten? Wenn also jetzt in der Zeit des Friedens ein Messias erscheint, der den Frieden nicht schätzt, sondern grundlos das Schwert zur Verbreitung der Religion erhebt, dann schwöre ich bei Gott, dass eine solche Person zweifelsohne ein Lügner und Betrüger ist und niemals ein wahrer Messias. Ob ihr mich nun annehmt oder nicht, allein aus Mitgefühl verkünde ich euch den rechten Weg und mache euch klar, dass eine solche Überzeugung zutiefst falsch ist. Durch Auspeitschen und Schwerter kann der Glauben niemals in die Herzen eindringen, wobei ihr für diese schamlosen Gedanken ja nicht einmal einen Beweis vorlegen könnt. Zum Lob des Messias steht in *Ṣaḥīḥ buḥārī* in einem unmissverständlichen Hadith *yaḍa‘u l-ḥarb*, dass der Verheißene Messias nicht kämpfen wird. Es ist demnach höchst verwunderlich, dass ihr

26 Sure *al-Baqara*; 2:257. [Anm. d. Ü.]

zum einen sagt, dass das *Ṣaḥīḥ buḥārī* nach dem Qur'an das *aṣ-ṣaḥḥu l-kitāb* [authentischste Buch] ist, und zum anderen – konträr zum *Ṣaḥīḥ buḥārī* – solchen Ahadith Glauben schenkt, die dem Hadith in *Ṣaḥīḥ buḥārī* in aller Deutlichkeit widersprechen. Nun, ihr hegt alte Überzeugungen, aufgrund derer ihr von euren irrigen Vorstellungen nicht ablassen könnt. Ein weiterer Grund hierfür ist, dass ihr vollkommen davon überzeugt seid, dass euer erdachter Messias und Mahdi erscheinen, alle Ungläubigen töten, deren Vermögen an euch übergeben und all die Wünsche eurer Gemüter erfüllen wird. Demgegenüber bin ich jedoch nicht erschienen, um euch das schmutzige weltliche Vermögen zu geben und die Tore zu all euren Gelüsten zu öffnen. Vielmehr bin ich gekommen, um euch, die Freuden dieser Welt gar hinwegnehmend, zu Gott zu führen. Durch mein Erscheinen habt ihr also tatsächlich einen großen Verlust erlitten. Als wären all die Wünsche nach Geld und Vermögen von 1300 Jahren zunichtegemacht oder, man könnte auch sagen, als hätte man einen millionenschweren Verlust erlitten. Wie könnte ich dann noch gut für euch sein? Nun, fürchtet Gott, strebt und sucht nach Einkehr und Rechtleitung, denn auch wenn ihr das Königtum der Welt erlangt, so ist es doch unbedeutend, da es vergänglich ist und von Gott entfernt. Lasset ab von materialistischen Wünschen und entwickelt spirituelle in euch. Denkt ihr tatsächlich, dass das Schwert dem Christentum Schaden zufügen kann? Durch solche sinnfreien Taten werden eher tausende von Vorwürfen gegen den Islam aufkommen. Wie absurd und kriminell ist es denn, den Vorwürfen der Feinde mit dem Schwert zu begegnen? Nie kann es sein, dass Religion, die so etwas vorschreibt, wahrhaftig ist. Seht, wir laden die Herrn Priester nicht mit dem Schwert, sondern mit sanfter Sprache dazu ein, dass sie herkommen

mögen, um mit uns darüber zu debattieren, ob Hadhrat Jesus oder Hadhrat Muhammad Mustafa^{SAW} durch seine spirituellen Segnungen und Gnaden noch immer fortlebt. Und – wie es der Heilige Prophet^{SAW} im Qur’an gesagt hat – ist er der erste, der [Jesus] anbeten würde, wenn bewiesen würde, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist. Ebenso sage ich, oh, ihr europäischen und amerikanischen Priester! Wieso stiftet ihr sinnlos Unruhe? Ihr wisst, dass ich ein Mensch bin, den Millionen von Menschen kennen. Kommt her und tretet gegen mich an. Zwischen uns soll ein Jahr festgelegt werden. Wenn innerhalb dieser Zeit Zeichen und durch die Kraft Gottes erteilte Prophezeiungen eurerseits vorliegen, die die meinigen übertreffen, dann werde ich annehmen, dass Jesus, Sohn der Maria, in der Tat Gott ist. Wenn aber jener wahrhafte Gott, den ich kenne und den ihr keineswegs kennt, mich obsiegen lässt und bewiesen ist, dass euer Glauben himmlischer Zeichen beraubt ist, dann wird es eure Pflicht sein, diesen Glauben anzunehmen.

Nun, o Muslime! Wenn ihr Schamgefühl und Ehre in euch habt, dann hört damit auf, zu beleidigen und andere als Ungläubige zu bezeichnen, ja, seht lieber diesem Schauspiel zu. Geht zu den Priestern und zeigt ihnen diese Verkündigung, stellt mich ihnen vor und dann seht selbst, wer obsiegt. Folget dem Weg der Gerechtigkeit und der Ehrlichkeit, denn unrein ist der Weg, der voll des Verrates ist und schmutzig jene Art, die Boshaftigkeit und Sünde in sich trägt.

Der heutige Glaube der Christen, der Hadhrat Jesus^{AS} zugeschrieben wird, weist nichts auf, was einen Wahrheitssucher zufriedenstellen könnte. Schaut man die Lehre an, dann ist sie unvollkommen, und schaut man sich die Merkmale an, die in der Bibel als Eigenschaften eines wahren Christen aufgeführt

sind, dann gibt es heute keinen Christen, in dem man diese vorfinden könnte. Schaut man sich die Werke von Jesus an, dann ist in ihnen außer Geschichte und Erzählungen nichts, was bewiesen wäre. Schaut man sich die Prophezeiungen, aufgrund derer Jesus der Sohn Gottes sein soll, genau an, dann gibt es keine Prophezeiung, die diesen Anspruch beweist. Es ist klar: Wenn im Alten Testament und in den Büchern anderer Jünger das Versprechen über die Geburt eines Gottes erwähnt wäre, dann wiesen die Juden sicherlich den Glauben auf, dass zu einem späteren Zeitpunkt Gott personifiziert aus dem Bauch einer Frau auf die Welt kommen wird. Jeder weiß, dass die Juden dem Alten Testament und bestimmter Schriften nicht abgewandt waren, weshalb sie einen solchen Gott abgelehnt hätten. Was war dann aber der Grund dafür, dass sie die Göttlichkeit Jesus entsprechend der Prophezeiung leugneten? Sie hätten doch sagen müssen, dass ein solch personifizierter Gott, obzwar noch nicht erschienen, sicherlich noch erscheinen wird. Doch fragte die Juden, sie sind einem solchen Glauben abgeneigt, erachten ihn als Unglaube und Polytheismus und erwarten in keinerlei Hinsicht, dass Gott in einem menschlichen Körper auf die Welt kommen wird. Ebenso lehnen sie die Dreieinigkeit ab und sagen zudem in aller Klarheit, dass jemand, der an solche Dinge glaubt, ungläubig ist und niemals Erlösung erlangen kann. Unter den Juden sind doch immer wieder Propheten erschienen. Es wäre nicht möglich, dass die Juden, obwohl sie immer wieder die Lehren der Propheten erhielten, einen solchen Gott ablehnten, dessen frohe Kunde ihnen in einer Prophezeiung überbracht worden wäre. Ja, es wäre dann schon möglich, dass sie Jesus nicht als diesen Gott anerkennen würden, gleichwohl hätten sie aber doch gesagt, dass sie auf einen Gott in Menschengestalt warten, der später erscheinen wird. Ich habe

mit vielen jüdischen Gelehrten dieser Zeit kommuniziert. Sie schreiben, dass es niemals einen Propheten gab, der den Juden das Erscheinen eines personifizierten Gottes verkündet hätte. Diese Überzeugung sei polytheistisch, Ausdruck von Unglaube und strikt gegen die Lehre der Thora. Die Briefe dieser jüdischen Gelehrten kann ich zeigen. Wenn ihr nun entgegenbringt, dass die Juden doch auch den Heiligen Propheten^{SAW} ablehnen, und es deswegen fragwürdig sei, auf das Zeugnis solcher Juden zu vertrauen; so lautet die Antwort darauf, dass die Juden nicht die Prophezeiung per se ablehnen. Vielmehr sind sie überzeugt davon, dass jemand als Ebenbild Mose erscheinen wird – so wie es in der Thora auch berichtet wird. Die beiden jüdischen Stämme, die von den 12 jüdischen Stämmen verblieben sind, haben unseren Propheten^{SAW} aufgrund fehlenden Wissens und Befangenheit nicht als Ebenbild Mose anerkannt. Die tatsächliche Prophezeiung haben sie indes nicht abgelehnt, wobei sie jedoch strikt gegen eine Prophezeiung sind, die das Erscheinen Gottes vorher sagt. Abgesehen davon sind die übrigen 10 Stämme der Juden dem Islam beigetreten.²⁷

Die Lehre Jesu ist – wie wir es oben bereits angeführt haben – in keiner Hinsicht vollkommen und es ist nicht möglich, dass alle Facetten, also Kräfte, des menschlichen Lebens durch sie gedeihen können. Besteht die Vollkommenheit des Menschen etwa darin, dass wir ohne gründliche Abwägung Vergebung und Veröhnung zu unserer Gewohnheit machen und die andere Wange

27 Im Buch „Jesus in Indien“ habe ich durch das Anführen gelehrsamer englischer Historiker bewiesen, dass die zehn verlorenen jüdischen Stämme Afghanen und Kaschmiren sind, die Muslime geworden sind. Entsprechend dem Versprechen in der Thora sind großartige Könige aus ihnen hervorgegangen.

hinhalten, nachdem wir auf der einen einen Schlag bekommen haben? Ist eine solche Haltung etwa überall und jederzeit angemessen? War es denn die Absicht Gottes, dass all die Emotionen, wie etwa Zorn und körperliche Begierde, die erschaffen wurden, damit sie richtig und situationsbezogen eingesetzt werden, abgetötet werden sollen, sodass lediglich Sanftmut verbleibt? Wenn dies tatsächlich die Absicht Gottes war, dann kann in aller Schärfe kritisiert werden, dass Er den Menschen zunächst mit allerlei Eigenschaften ausgestattet hat, dann jedoch durch Sein Gebot verfügt hat, von Sanftmut und Verzeihung abgesehen, alle diese Eigenschaften abzutöten. Daraus lässt sich schließen, dass – Gott bewahre – entweder die göttliche Lehre falsch ist oder Er in Seinem Schöpfungsakt nicht alles vollkommen durchdacht hat. In beiderlei Hinsicht kann also die Religion nicht richtig sein, die entweder auf falschen Prinzipien basiert oder die einen Gott hat, der in Seinen Taten fehlbar ist. Wenn wir demgegenüber einen Blick auf die Lehren des Qur'an werfen, so ist man verwundert über deren Glorie und Majestät. Seht, wie vorzüglich die Lehre ist, die im Vers:

جَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِّثْلُهَا ۚ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ²⁸

erwähnt wird. Der Gerechtigkeit ist also dann genüge getan, wenn die Vergeltung für eine Schädigung eine Schädigung in gleichem Ausmaß ist. Vergibt ein Opfer aber dem Täter, vorausgesetzt, dass der Täter sich durch das Vergeben bessert und [in seinen Handlungen] nicht etwa ermutigt wird und dreister

28 „Die Vergeltung für eine Schädigung soll eine Schädigung in gleichem Ausmaß sein; wer aber vergibt und Besserung bewirkt, dessen Lohn ist sicher bei Allah.“ (Sure *aš-Šūrā*; 42:41) [Anm. d. Ü.]

wird, dann wird er großen Lohn von Gott erhalten. Ist eine solche Lehre auf den Seiten der Bibel zu finden? Wen können wir um Hilfe bitten und wen gibt es, der uns rechtleiten mag? Wenn Milde, Verzeihung und das Vermeiden jeglicher Konfrontation [nach einem Streit] doch in jeglicher Situation löblich ist, dann ist doch auch ein Ehemann, der verzeiht und den Angriff geschehen lässt, wenn dessen Frau zu Unrecht angegangen wird, hoch zu loben. Ebenso müsste doch auch ein Anhänger der Jain Mat – in deren Religion es verboten ist, Lebewesen zu töten – dadurch, dass er eine Laus, einen Floh, eine Schlange oder einen Skorpion nicht getötet hat, jemand sein, der höchste moralische Werte vertritt. Festgehalten werden soll, dass eine Lehre, die weder den rechten Weg befolgt noch situationsbezogen ist, für die Vervollkommnung des Menschen höchst schädlich ist und einem Todesgift gleicht.

Ja, es kann natürlich sein, dass Hadhrat Jesus eine solche Lehre für eine bestimmte Zeit und ein bestimmtes Volk gelehrt hat, und doch ist allein eine solche Lehre, wie sie im oben angeführten qur'anischen Vers dargelegt wird, richtig und vollkommen.

Ebenso gibt es in der Bibel die Lehre, fremde Frauen nicht mit falscher Absicht anzuschauen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass man sie anschauen darf, wenn man dies mit guten Absichten macht. Diese Lehre bietet einem Menschen mit falscher Absicht die Möglichkeit der Gafferei; für einen reinen Menschen wird sie zur Prüfung. Diese Lehre bietet dem, der des Gaffens gewöhnt ist, einen Freiraum, während jemand, der aufrichtig ist, zur Quelle des Übelen gezogen wird. Es kann durchaus passieren, dass ein Mensch mit reiner Absicht durch das Erblicken von Schönheit verführt wird und unreine Gedanken im Herzen aufkommen. Diese Lehre ist jenem Gebäude gleich, das an einer

Brandung errichtet wird, an der starker Wellengang und Überschwemmung droht. Wenn ein solches Gebäude nicht am Tage fortgerissen wird, dann sicherlich nachts. Wenn ein Christ sich gemäß dieser Lehre in Zeiten von Anstand, Moral und der Erleuchtung – was dem Tage gleicht – von diesem Übel fernhält, wird er im Jugendalter und im Zustand innerer Aufwallungen und vor allem dann, wenn er benebelt durch den Rausch des Alkohols und so eine Art Nacht über ihn ergeht – ja, in solch einer Lage werden die üblen Folgen der Freizügigkeit des Blickes ihn sicherlich ergreifen. Demgegenüber ist die Lehre des Qur'an so vorzüglich, dass das Herz intuitiv sagen muss: „Ja, dies ist in der Tat das Werk Gottes!“. Im Qur'an steht der folgende Vers:

قُلْ لِلْمُؤْمِنِينَ يَغُضُّوا مِنْ أَبْصَارِهِمْ وَيَحْفَظُوا فُرُوجَهُمْ ۗ ذَٰلِكَ أَزْكَىٰ لَهُمْ²⁹

Sag also den Gläubigen, dass sie ihre Augen vor dem Erblicken einer Fremden und Lusterregenden so verschließen sollen, dass sie deren Gesicht nicht klar sehen und auch kein ungehinderter Blick auf ihr Gesicht fallen kann. Sie sollen nicht mit aufgerissenen Augen schauen, ob lüstern oder nicht. Denn so etwas ist eine Prüfung. Mit freizügigen Blicken kann ein äußerst aufrichtiger Zustand nicht aufrechterhalten werden, sodass der Blick zur Prüfung wird. Das Herz kann niemals rein werden, bevor nicht die Augen rein sind; und jene Aufrichtigkeit, die zu erlangen für einen Suchenden notwendig ist, kann nicht erreicht werden. In diesem Vers wird ebenfalls gelehrt, dass jene Sinnlichkeiten im Zaum gehalten werden sollten, durch die ein Übel durchdringen kann. Mit Sinnlichkeiten, die im aufgeführten Vers erwähnt sind,

29 Sure *an-Nūr*; 24:31. [Anm. d. Ü.]

sind Geschlechtsorgane, Ohren, Nase und der Mund gemeint. Seht, wie vorzüglich diese Lehre ist. Nichts wird auf unlogische Weise herbeigezwungen und mit weiser Gerechtigkeit wird vorgegangen. Der Lesende wird sofort verstehen, dass das Gebot, nicht mit aufgerissenen Augen zu gucken, beabsichtigt, dass die Menschen keiner Prüfung anheimfallen sollen. Weder Männer noch Frauen, keiner soll ins Straucheln kommen. Die offene Erlaubnis der freizügigen Blicke aber, die in der Bibel gelehrt wird, konzentriert sich ausschließlich auf die verborgene Absicht des Menschen. Die Unvollkommenheit dieser Lehre ist nicht etwas, was weiterer Erläuterung bedarf.

Zur eigentlichen Thematik zurückkehrend, möchten wir allen Muslimen und insbesondere den Gelehrten des Islams verkünden, dass jener *muğaddid* [Reformer], der im Lichte der Hadithe des Propheten im 14. Jahrhundert zu erscheinen hatte, der Verfasser [dieses Buches] selbst ist. Jeder klugen und gerechten Gemüts wird verstehen, dass ein jeder *muğaddid* erscheint, um jene Irrglauben auszumerzen, von denen auf der Welt die größte Gefahr ausgeht, die es am ehesten zu vernichten gilt und die auch am häufigsten vorkommen. Entsprechend dieser Dienste hat der *muğaddid* einen entsprechenden Namen im Himmel. Und wenn dies wirklich wahr ist und stimmt, dann ist es offensichtlich, dass in dieser unruhigen und chaotischen Zeit, in der Menschen aus allen Himmelsrichtungen durch die giftige Lehre des Christentums vernichtet werden, es die größte Aufgabe des *muğaddids* sein sollte, die Anhänger des Islams vor diesem Gift zu beschützen; sodass der Islam einen Sieg über die schwere *fitna* [Heimsuchung] des Kreuzes erringe. Wenn dies also die Aufgabe des *muğaddids* ist, dann ist sein himmlischer Name zweifelsohne

kāsiru s-salīb [Der Brecher des Kreuzes].³⁰

Man könnte auch sagen, dass, wenn der Dienst des *muğaddids* des 14. Jahrhunderts darin besteht, das Kreuz zu besiegen, dann folgt daraus, dass dieser *muğaddid* des 14. Jahrhunderts insofern auch der Verheißene Messias sein muss, als der Verheißene Messias denselben Rang innehat. Der *muğaddid* des 14. Jhd. hat das Recht Verheißener Messias genannt zu werden, da er der *muğaddid* dieses Jahrhunderts ist und sein Dienst darin besteht, die Vorherrschaft des Kreuzes zu brechen. Gott hat in meiner Ära solche himmlischen Zeichen zur Beseitigung der Vorherrschaft des Kreuzes manifestieren lassen, dass jeder mit Verstand Begabte durch das genaue Betrachten dieser diesen Punkt verstehen kann. Das Verschwinden des Christentums, wovon in den Aha-dith die Rede ist, ist ohne diese Mittel keineswegs möglich, denn die Möglichkeiten, die bestehen, um das Christentum zu widerlegen, sind von dreifacher Art: (1) Dass man Christen durch Schwerter und Kriege zu Muslimen macht, so wie es insofern der übliche Glaube der Muslime ist, als nach ihrer Auffassung ihr erfundene Verheißene Messias und Verheißene Mahdi genau dies auf der Welt tun wird. Sein einziges Können wird folglich darin bestehen, die Menschen durch Zwang zum Islam zu bringen. Nun, die dann daraus resultierenden Unruhen bedürfen keiner

30 In *Şahīh buḥārī* gibt es ein Hadith, in dem steht, dass der Name des Verheißenen Messias *kāsiru s-salīb* ist. In der Tat hat unser Heiliger Prophet^{SAW} als ein wahres Merkmal für den Verheißenen Messias angeführt, dass er das Kreuz besiegen wird. Dies ist auch ein Hinweis darauf, dass der Verheißene Messias in einer Zeit erscheinen wird, in der von überall her Mittel entstehen werden, durch deren starken Einfluss das Christentum aus den Herzen der Gebildeten verdrängt wird. Gemeint ist dieses Zeitalter. Es ist bedauerenswert, dass unsere feindseligen Maulawis unter *kāsiru s-salīb* den Dschihad verstehen.

weiteren Ausführungen. Um einen Menschen zu widerlegen reicht es aus, wenn man zeigt, dass dieser die Menschen durch Zwang zu seinem Glauben bringen will. Kurzum, diese Vorgehensweise ist zur Verbreitung des Glaubens keineswegs erlaubt, und jene, die auf so etwas hoffen und darauf warten, sind Träger tyrannischer Eigenschaften³¹ und unkundig des Verses

لَا كِرَاءَ فِي الدِّينِ³²

(2) Die zweite Möglichkeit, um das Christentum zu widerlegen, besteht darin, dass man diesen Glauben in den üblichen Debatten, die Gläubige seit jeher führen, widerlegt. Doch auch diese Möglichkeit kann nicht befriedigend sein, denn die meisten Debatten betreffen ein weites Spektrum [an Themen] und die Beweise sind allein theoretischer Natur. Unwissende sind nicht in der Lage, rationale und theoretische Beweise zu verstehen. Dies ist auch der Grund, wieso Götzendiener trotz ihrer beschämenswerten Überzeugungen überall auf der Welt anzutreffen sind.

(3) Die dritte Möglichkeit, um das Christentum zu widerlegen, besteht darin, dass durch himmlische Zeichen die Segnungen und die Glorie des Islams offengelegt werden und durch irdische Ereignisse – gleich physischen Dingen – bewiesen wird, dass Hadhrat Jesus^{AS} weder am Kreuz gestorben noch mit seinem physischen Körper in den Himmel aufgefahren ist, sondern

31 Nie war es die Lehre der auf der Welt lebenden Muslime, dass der Islam durch das Schwert verbreitet werden sollte. Der Islam hat sich vielmehr durch die ihm innewohnenden Vorzüglichkeiten verbreitet. Diejenigen, die sich Muslime nennen und nur wissen, dass der Islam durch das Schwert verbreitet werden sollte, kennen die dem Islam innewohnenden Qualitäten nicht und ihre Taten gleichen denen von Raubtieren.

32 Sure *al-Baqara*; 2:257. [Anm. d. Ü.]

eines natürlichen Todes gestorben ist. Diese dritte Möglichkeit ist solcherart, dass durch diese auch ein überzeugter Christ zugeben muss, dass, wenn Hadhrat Jesus weder verstorben noch gen Himmel aufgefahren ist, das Christentum genauso wie das Sühneopfer und die Dreifaltigkeit falsch sind. Wenn dann, damit einhergehend, himmlische Zeichen für die Unterstützung des Islams aufgezeigt werden, dann ist es, als öffnete man für alle Christen der Welt ein Tor zur Erlösung. Dieser dritte Weg ist es, mit dem ich gesandt wurde. Auf der einen Seite hat Gott mir himmlische Zeichen zuteilwerden lassen – und keinen gibt es, der mich herausfordern könnte, ja, es gibt keinen Christen, der im Aufzeigen himmlischer Zeichen sich mit mir messen könnte – und auf der anderen Seite hat Gott mir durch Seine Gnade, Seinen Segen und Seine Barmherzigkeit wissen lassen, dass Hadhrat Jesus^{AS} weder am Kreuz gestorben noch zum Himmel aufgefahren ist. Er überlebte vielmehr die Kreuzigung, wanderte nach Kaschmir aus und starb dort auch. Dies sind nicht reine Geschichten und Erzählungen, sondern sind Sachverhalte, die durch fundierte Belege, die ich in meinem Buch „Jesus in Indien“ detailliert niedergeschrieben habe, bewiesen sind. So verkünde ich mit Nachdruck den Anspruch, dass mir für jenes Brechen des Kreuzes, das im *Buḥārī* versprochen wurde, vollkommene Beweise beschert wurden; und jeder gesunde Verstand wird bezeugen, dass neben diesen Beweisen keine bessere Möglichkeit für das Brechen des Kreuzes existiert.

Nun, wenn ich ein Lügner und nicht der Verheißene Messias bin, sollen unsere feindlich gesinnten Gelehrten doch sagen, mit welcher Vorgehensweise ihr Verheißener Messias das Kreuz brechen wird, wenn er auf der Welt erscheint? Erklärt mir logisch, ob es denn ein angemessenes Vorgehen ist, 40 Milliarden Chris-

ten dazu anzuleiten, ihre Religion aus tiefster Überzeugung als falsch anzunehmen. Hierauf werden unsere Maulawis lediglich antworten können, dass wenn ihr Messias erscheinen wird, er die Menschen mit dem Schwert zu Muslimen machen wird. Er wird so hartherzig sein, dass er nicht einmal die *ğizya*³³ annehmen wird. Er wird sich die Zeit so aufteilen, dass er den einen Teil des Tages damit verbringen wird, Menschen zu töten, und einen Teil dazu, in Kriegen Schweine zu töten. Jeder Nachdenkende kann nun vergleichen, ob jene Dinge richtig sind, die mir zur Verbreitung des Islams und Brechen des Kreuzes eingegeben wurden, also die Herzen anzuziehen und Einfluss zu üben, oder ob das richtig ist, was der erfundene Messias unserer Feinde tun soll, der ja sofort nach seinem Erscheinen alle unwissenden und achtlosen Menschen töten soll. Man sollte bedenken, dass sich das Christentum so weit verbreitet hat, dass allein himmlische Zeichen nicht ausreichen, um es zu besiegen, denn eine Religion zu verlassen ist sehr schwierig. Doch auf der einen Seite himmlische Zeichen aufzuzeigen und auf der anderen Seite ihre Überzeugungen durch bewiesene Tatsachen zu zerstören und zu belegen, dass sowohl der Kreuzestod Jesu^{A5} als auch das Emporsteigen zum Himmel Lügen sind, ist ein Vorgehen, dass ein Erdbeben in diesem Volk hervorrufen wird. Denn alles im Christentum beruht auf das Sühneopfer und das Sühneopfer beruht gänzlich auf die Kreuzigung; und ist einmal die Kreuzigung aus der Welt geschafft, gibt es kein Sühneopfer. Und wenn es kein Sühneopfer mehr gibt, ist das Fundament des Glaubens zerstört.³⁴ Wir

33 Eine Steuer, auch Kriegssteuer genannt, die die nichtmuslimische Bevölkerung eines muslimischen Staates zahlen musste. Dadurch war der Staat in der Lage, den Nicht-Muslimen Schutz zu gewähren. [Anm. d. Ü.]

34 Es gibt keinen anderen Weg, um den Sieg über die christliche Religion zu

haben in einigen unserer Texte bereits erläutert, dass die Lehre der Kreuzigung in sich die Prophetenschaft Hadhrat Jesu^{AS} widerlegt. Denn entsprechend der Thora ist ein Gekreuzigter ein Verfluchter. Gemäß dem Wörterbuch ist ein *la 'īn* [Verfluchter] jener, dessen Herz sich vollkommen von Gott abgewandt hat, er ist Gottes und Gott ist seiner überdrüssig und ist Gottes und Gott ist sein Feind. Daher ist *la 'īn* auch ein Name Satans. So ist es äußerst schlecht, ein Verfluchter zu sein. Wie könnte also eine solche Dunkelheit das Herz eines so Aufrichtigen wie Jesus überkommen? Man merkt, dass die Christen keineswegs das Thema des Verfluchtseins berücksichtigt haben, ja, sie haben es vergessen, als sie das Sühneopfer erfanden. Andernfalls wäre es unmöglich, dass sie einen Beinamen, der Satan gegeben wird, auch Hadhrat Jesus zuweisen – wir suchen Zuflucht bei Allah davor. Es ist sehr wichtig, dass die Christen auch jetzt noch arabische und hebräische Bücher genauestens studieren, um die Thematik des Verfluchtseins zu verstehen. Sie werden erfahren, dass dieses Wort ausschließlich auf eine solche Person zutrifft, deren Herz verdorben, unrein, von Gott weit entfernt und zu Satan selbst geworden ist – für jemanden also, der jegliche Beziehung zu Gott verloren hat. Ich bin außer Lage, zu verstehen, welch ein Gläubiger diesen unreinen Titel einem solchen Frommen anhängen kann, der in der Bibel als das Licht bezeichnet wird. Wurde dieses Licht denn zu einem bestimmten Zeitpunkt von Dunkelheit

erlangen, außer durch den Beweis des natürlichen Todes von Jesus Christus und das Entlarven der Idee seines Kreuzestodes als eine Lüge. Dies ist eine Angelegenheit, die Gott geschaffen hat, und nicht wir; es wurde mit größter Klarheit bewiesen, dass Jesus Christus dem Kreuzestod entkam und nach Kaschmir gelangte, wo er schließlich verstarb. Dies ist ein Beweis von höchster Güte, vergleichbar mit dem Leuchten der Sonne am Himmel.

eingenommen? Kann denn über jenen, der wahrhaftig von Gott kommt, gesagt werden, dass er von Satan ist?

Wie können jene, die nach Rechtleitung dürsten, im christlichen Glauben bleiben, wo sich nun die Wahrheit eröffnet hat, dass Hadhrat Jesus^{AS} nicht gekreuzigt wurde und sich sein Grab in Kaschmir befindet? Dies sind die Mittel, die Gott im Himmel schuf, um das Kreuz zu brechen – und nicht, dass man die Menschen unter Anwendung von Gewalt zum Islam zwingt. Die Islamgelehrten unseres Landes sollten einmal in sich gehen, ob denn wirklich jemand durch Zwang Muslim werden kann? Kann eine Lehre denn etwa durch Zwang in die Herzen eindringen? All jene, die sich Fakire, Shaikh oder Sufi nennen, wenn sie sich auch jetzt nicht von ihrem falschen Glauben abwenden und meinen Anspruch unterstützen, dann ist es das Naheliegendste, dass ein jener, der meinen Anspruch ablehnt und sich als *mulham* [Empfänger von Offenbarungen] erachtet, mich in Batala, Amritsar oder Lahore trifft. Dort werden wir beide Gott darum anflehen, dass jener von uns beiden, der wahrhaftig ist, binnen eines Jahres ein solches Wunder aufzeigt, das außerhalb des menschlichen Vermögens liegt. Ein derart gewaltiges Wunder, dass durch seine Stärke und Glanz verschiedene Menschen beeinflusst – sei es eine Prophezeiung oder ein anderes Zeichen, es muss etwas sein, das prophetischen Wundern ähnelt. Die Person, die im Vergleich zur anderen Person nach einem solchen Bittgesuch in der Lage ist, eine außergewöhnliche Prophezeiung oder eine andere Art von Wunder innerhalb eines Jahres aufzuzeigen, wird als die wahrhaftige Person angenommen. Um die Spaltungen im Islam zu reduzieren, wird es für die unterlegene Person verpflichtend sein, dass sie von den Anfeindungen der anderen Person ablässt, ohne Zögern und Verzug das Treugelübde ablegt und jenen Gott

fürchtet, dessen Zorn das allesverschlingende Feuer ist.

Die meisten Unwissenden wissen nicht, dass Prophezeiungen auch teuflischen Ursprungs sein können. Alle Großen (Gelehrten) dieser Umma (Gefolgschaft) sind sich darüber einig. Die Prophezeiung, die lediglich aus Worthülsen besteht und keinerlei Außergewöhnlichkeit aufweist, kann nicht von Gott sein. Keine Prophezeiung kann angenommen werden, wenn nicht göttliche Glorie in ihr vorzufinden ist. Göttliche Glorie ist dann vorhanden, wenn außergewöhnliche und gewaltige Prophezeiungen, die von der Stärke und vom Wissen Gottes erfüllt sind, in dieser Offenbarung enthalten sind – oder eben in jenen Offenbarungen, die von der Zunge dieser Person flossen.

Ebenso wird es Bedingung sein, dass ich 10 Tage vor dem Stattfinden dieser Zusammenkunft durch eine gedruckte Verkündigung darüber informiert werde, an welchem dieser drei oben erwähnten Orte und an welchem Datum und zu welcher Uhrzeit das Treffen stattfinden soll. Diese Verkündigung sollten 20 angesehene und namenhafte Gelehrte sowie führende Personen der Stadt unterschreiben – dies, um zu verhindern, dass jemand aus Tollerei eine Verkündigung veröffentlicht.³⁵

Weiterhin wird es erforderlich sein, dass ein nach diesem Gebet empfangenes Zeichen publik gemacht wird. Es muss nicht zwingend sein, dass es sich um eine neue Prophezeiung handelt. Es ist auch möglich, eine alte Prophezeiung zu veröffentlichen, die sich bisher noch nicht erfüllt hat oder über die der Empfän-

³⁵ Notiz: Es sollte kein an mich gerichteter Brief sein. Vielmehr sollte – wenn ein fester Entschluss zu einer Herausforderung besteht – 10 Tage im Voraus eine öffentliche Verkündigung mit den Unterschriften von 20 ehrenhaften Personen mitsamt Nennung von Uhrzeit, Datum, Ort und Namen des eigentlichen Herausforderers bei mir eintreffen.

ger der Offenbarung noch niemanden in Kenntnis gesetzt hat. Als die beste Prophezeiung wird diejenige angenommen, die Gott einem als Resultat von Gebeten zukommen lassen hat, denn die Erhörung von Gebeten ist das erste Merkmal von *auliyā'ullāh* [Freunde Allahs]. Nun beende ich diese Verkündigung mit dem Vers:

رَبَّنَا افْتَحْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ وَأَنْتَ خَيْرُ الْفَاتِحِينَ³⁶

Herausgeber

Meine Wenigkeit

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian

1. August 1899

³⁶ „O unser Herr, entscheide denn Du zwischen uns und zwischen unserem Volk nach Wahrheit, denn Du bist der beste Entscheider.“ (Sure *al-A'raf*; 7:90) [Anm. d. Ü.]

Anhang Nr. 1

Ein wichtiger Beweggrund für die Niederschrift dieses Textes ist, dass der Autor von Gott als der Verheißene Messias entsandt wurde. In den folgenden Ausführungen wird daher aufgezeigt, dass das Wissen über die unterstützenden Zeichen dieses Anspruchs, die ich aufgezeigt habe, nicht nur auf einige meiner Anhänger begrenzt ist. Vielmehr wird der Großteil dieser durch Anhänger verschiedener muslimischer Gruppierungen, Hindus und Christen bezeugt. Die unten dargebrachten Ausführungen beziehen sich auf das Zeichen, das in Bezug auf Lekhram in Erscheinung trat. Dieses war ein gewaltiges Zeichen, bei dem eine Frist, ein Zeitpunkt, ein Tag und der Umstand des Versterbens im Voraus angegeben wurden. Zudem wurde verkündet, dass es ein Gebet war, das erfüllt wurde. Darüberhinaus wurde dem verstorbenen Sir Sayed Ahmad Khan mittels einer veröffentlichten Verkündigung vor der Manifestation des Zeichens mitgeteilt, dass für ihn, da er Zweifel an der Erfüllung von Gebeten hegte, der gerichtliche Prozess von Lekhram ausreichte, um zu verstehen, wie Gott Gebete erfüllt. Aufgrund all dieser Gründe gab es zahlreiche Menschen, die auf diese Prophezeiung warteten – wobei für diese Prophezeiung eine sechsjährige Frist anberaumt wurde. Es ist sehr bemerkenswert, dass der Tod Lekhrams an einem Samstag eintrat. Und da sechs Jahre in den Büchern Gottes mit sechs Tagen gleichgesetzt werden, war der siebte Tag, der ein Samstag war, ein sehr passender für die Erfüllung der Prophezeiung. Im Folgenden wird eine Tabelle mit den Namen der

Zeugen samt deren Aussagen aufgeführt:

Nr.	Name des Zeugen des Zeichens bzgl. Lekhram	Wohnschrift samt weiterer Angaben und Distrikt	Bestätigung
1	Herr Khan Bahadur Sayyad Fateh Ali Shah	Deputy Collector Distrikt Shahpur lt. eigener Angabe	Ich habe oftmals über die Prophezeiung über Lekhram nachgedacht. Auch habe ich mich mit anderen darüber ausgetauscht; habe die Auszüge aus <i>Barāhīn-e aḥmādiyya</i> und <i>Ā'ina-e kamālāt-e islām</i> gelesen. Aus jeder Blickrichtung hat sich die Prophezeiung in aller Klarheit erfüllt und daraus kann kein Plan Herr Mirzas zur Ermordung Lekhrams abgeleitet werden. <i>Unterschrift</i>
2	Herr Munshi Allah Wadhaya	Forstwirt Tehsil Bhera Distrikt Shahpur	Meines Erachtens wurde Lekhram nicht durch einen Plan Herrn Mirzas ermordet. Doch durch seinen Tod, der sich innerhalb der Frist der Prophezeiung des Herrn Mirzas ereignete, ist die Wahrhaftigkeit der Prophezeiung bewiesen. <i>Unterschrift</i>
3	Herr Ala-ul-Din Hakeem	Bewohner von Sheikhpur Tehsil Bhera Distrikt Shahpur	Meines Erachtens hat sich die Prophezeiung über Lekhram samt ihrer acht Aspekte mit äußerster Reinheit als wahrhaftig erwiesen. Mit der Erfüllung der acht Aspekte ist es ein so unwiderlegbares Zeichen wie das Aufgehen der Sonne. Am 6. Datum, um 6 Uhr, im Jahr 1897, das Ertönen eines widerlichen Rufes eines Kalbes, am Tag nach dem 'īd, das Aufkommen eines Sturms nach dem Mord, das Eindringen einer scharfen Waffe in den Bauch und die Ermordung eines rotäugigen Engels; ja die Erfüllung all dieser Dinge zum gleichen Zeitpunkt ist allein durch menschliche Fähigkeiten schier unmöglich. Das Ablehnen einer solchen göttlichen Kraft ist die Tat unreiner Seelen.

4	Herr Shaikh Fadhl Ilahi	Bewohner von Bhera Anriri Magister 2. Grades und Anführer von Haujan	Meines Erachtens wurde Lekhram nicht durch eine Intrige Herrn Mirzas getötet. Es ist aber bewiesen, dass die Prophezeiung Mirza Sahibs diesbezüglich sich hervorragend bewahrheitete. <i>Eigenhändige Unterschrift</i>
5	Herr Shaikh Ghulam Nabi	Bewohner von Bhera, ehem. Minister des Distrikts Lasbila	Aus meiner Sicht hat sich die Prophezeiung Herrn Mirzas in Bezug auf den Mord Lekhrams erfüllt. Meines Erachtens steckt keine Verschwörung Herrn Mirzas dahinter. <i>Eigenhändige Unterschrift</i>
6	Herr Muhammad Din Hakeem	Bewohner von Sheikhpura, Distrikt Shahpur, Tehsil Bhera	Lekhram verlangte seit langer Zeit nach einer Prophezeiung. Als Herr Mirza Lekhram als bereit für eine Prophezeiung sah, betete er zu Gott. Es wurde offenbart, dass Lekhram acht Aspekte der Offenbarung, die innerhalb von sechs Jahren eintreten werden, verkündet werden sollen. Mitzuteilen, dass es ein 6. und ein Tag nach dem <i>īd</i> sein wird, liegt außerhalb menschlicher Kräfte. Kann man etwa wissen, dass das <i>īd</i> an einem 6. stattfindet? Und dass der Mörder eine Engel ist, weist darauf hin, dass niemand den Mörder verhaften wird, noch wird ihn jemand sehen. Wer außer dem Kenner des Verborgenen kann wissen, dass nach der Tat ein Sturm aufkommen wird. Auch zu erwähnen, dass nach dem Mord Kalbsschreie zu hören sein werden, liegt außerhalb des menschlichen Wissens. All das, was als Beweis für diese Prophezeiung aufgeschrieben wird, wird sehr wenig sein. Jeder einzelne Aspekt dieser Prophezeiung ist ein vorzügliches Zeichen der Kraft Gottes und ein gewaltiger Beweis dessen. Herr Mirza hat keinerlei Intrige zur Ermordung Lekhrams geschmiedet. Entsprechend der Prophezeiung ist er zu seinem Ende lediglich wegen seiner Verleumdungen gelangt und diese Prophezeiung hat sich erfüllt. <i>Unterschrift</i>

7	Herr Ghulam Muhammad	Division Anhar Shahpur	Herr Mirza hat keine Intrige für den Mord an Lekhram geplant. Entsprechend der Prophezeiung Herrn Mirzas ist er aufgrund seiner zügellosen Äußerungen zu seinem Ende gelangt und die Prophezeiung hat sich erfüllt. <i>Unterschrift</i>
8	Herr Gul Muhammad	Zweiter Lehrer der High-School Bhera	Die Prophezeiung des Herrn Mirza hat sich genauso erfüllt, wie sich zuvor die Prophezeiung über Athim – auf die zweite mögliche Art – erfüllt hat. Eine Intrige hinter der Prophezeiung zu vermuten ist fern von Gerechtigkeit. Es war und ist keine Intrige von Mirza gewesen. <i>Unterschrift</i>
9	Herr Ahmad-ud-Din	Lehrer der Arabi-Board High-School Bhera, Distrikt Shahpur	Meine Wenigkeit sieht die Prophezeiung des Herrn Mirzas, dem Verheißenen Messias, über den Mord an Lekhram als äußerst wahrhaftig an, ja sie hat sich vollkommen erfüllt. Dahinter steckt keine Intrige von Hudhur ^{AS} ; der Mord ereignete sich entsprechend der Prophezeiung von Mirza Sahib. Eine solche Intrige zu planen ist unmöglich. <i>Unterschrift</i>
10	Herr Malak Samandar Khan Malguzar	Stadt Bhera, Distrikt Shahpur	Die Prophezeiung Mirzas hat sich auf eine sehr reine Art und Weise erfüllt. Darin steckt keine Verschwörung von Mirza. <i>Unterschrift</i>
11	Herr Farman Ali Faqir	Bewohner von Hujaka, Distrikt Shahpur, Tehsil Bhera	Die Prophezeiung von Mirza Ghulam Ahmad über Lekhram, die vor sechs Jahren veröffentlicht wurde, hat sich innerhalb ihrer Frist erfüllt. Eine Intrige Mirza Sahibs hierbei ist unmöglich. <i>Unterschrift</i>
12	Herr Khuda Bakhsh Bewohner von Bhera	Distrikt Shahpur, Lehrer der Anglo-Arya-Schule Bhera	Ich versichere, dass sich der Mord an Lekhram nicht durch eine Intrige Herrn Mirzas ereignete. Es war vielmehr eine Prophezeiung Gottes, die sich zur vorausbestimmten Zeit vollkommen erfüllte. <i>Unterschrift</i>
13	Herr Fadhl Ilahi Rafugar	Bewohner von Bhera, Distrikt Shahpur	Die Prophezeiung Herrn Mirzas über Lekhram hat sich erfüllt. Eine Intrige darin zu vermuten ist ein offenkundiger Irrtum. <i>Unterschrift</i>

*Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen
Wir lobpreisen Ihn und senden Segnungen [auf ihm^{SAW}]*

Wir Muslime, die oben Erwähnung finden, bezeugen wahrhaftig, dass seine Heiligkeit, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian, die Prophezeiung über Pandit Lekhram und den Feinden Gottes und des Heiligen Propheten^{SAW} von Gott erhalten hat, und der erhabene Gott hat diese innerhalb der genannten Frist, samt allen Einzelheiten und Aspekten, erfüllt; und dies ist weder eine Intrige Herrn Mirzas noch die eines anderen Muslimen enthalten. Dies war ein besonderes Zeichen Gottes, das sich zur genau vorhergesagten Zeit zur Bestätigung der Wahrhaftigkeit des Islams manifestierte.

Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten und seien die Segnungen auf Seinen Siegel der Propheten^{SAW}

Unterschriften:

Faqir Khalil-ul-Rehman Jamali, Dorf-Oberhaupt und Khyot-Dar und *saḡḡāda naṣīn* [Nachfolger eines Heiligen oder spirituellen Führers] Tarikar Char-Qatab Hanswi und Sindhala Scharif Schrein Hadhrat Makhdum Baha-ul-Din^{RH} und Sarsawa Schrein Hadhrat Shah Habib-ul-Rehman Quds-Sar-ul-Aziz

Hakim Mirza Muhammad Abdullah Baig Qadri Pani-Patti, Bewohner Sarsawa, Distrikt Saharanpur; Chaudhry Nasrullah Khan, Dorf-Anführer, Grundeigner, Chawri Ortschaft Sarsawa; Mureed Sain Tawakal Shah; Sayed Zaman Ali, Sohn von Sayed Hussein, Volkszugehörigkeit Sayed, Nachkommenschaft von Hadhrat Sayed Jalal Bukhari^{RH}, Bewohner Ort Sarsawa, Distrikt Saharanpur; Allah-Diya Khan, Sohn von Maula Bakhsh, Volkszugehörigkeit Rajput Khyot-Dar, Bewohner Ort Sarsawa, Distrikt Saharanpur. Bismillah Shah Pani-Patti; Meharban Ali, Sohn von Jan Muhammad, Bewohner der Ortschaft Sarsawa, Distrikt Saharanpur; Muhammad Ali Khan Tehsil Sawar, Fürstenstaat Jind; Meine Wenigkeit Hafiz Azimullah, Sohn von Shaikh Najeebullah Khalidi Quraishi, Nachkommenschaft von Hadhrat Khalid Ibn Walid, Saifullah^{RA}.

Sadr Amin Fürstenstaat Jind; Sayed Azim Ali, Sohn von Qasim Ali, Bewohner von Safe-don, Fürstenstaat Herr Maharaja Jind Angestellter als des Suboverseer Nehar Jammu Fürstenstaat Jind; Mistri Imam Bakhsh, Sohn von Mistri Amirullah, Bewohner von Jind; Qazi Abdul-Majeed Usmani, Anführer Jind (eigenhändig), Nachkommenschaft von Hadhrat *amīru l-mu'minīn* Usman Ghani^{RA}; Abdul-Majeed Sohn von Ghulam Nabi, Pir-Ji Sayed Mohamad Yaqoob Ali, Nachkommenschaft von Hadhrat Piran Pir Ghaus Azim^{RH}, Bewohner von Jind; Maulawi Muhammad Amirudin, Bewohner von Jind; Muhammad Hassan Khan, Sohn von Muhammad Khan, Volkszugehörigkeit Afghane, Bewohner von Hansi Jamali; Sayed Abdul Ghani Jafari, Nachkommenschaft von Hadhrat Sayed Taj-ud-Din Sher-Sawar, Bewohner von Narnol, Block Sadat; Hafiz Sayed Muhammad Habib Ahmad Jafari, Sachbearbeiter des 1. Ranges; Mahar, Qazi Qajid Ali Nabirah; Qazi Khamosh Quds Sarrah aus Narnwl Naghri-o-Jamali; Sayed Abdul Fateh Naghri, Bewohner von Narnol, Sachbearbeiter ehem. Council Jaipur

41	Herr Abul Haq, Schuldirektor	Primary Islamiya Schule Rawalpindi und Third Master	Wenngleich ich kein Anhänger Herrn Mirzas bin, erachte ich ihn dennoch als einen besonderen Muslim, einen großen Gelehrten, Rechtleiter und Reformator des Volkes. Ich bezeuge vollkommen, dass der Tod Lekhrams der Prophezeiung Herrn Mirzas entsprach.
----	------------------------------	---	---

42	Herr Haji Allah Din Naqshbandi Mujaddadi	Stadt Rawalpindi, Beamter einer staatlichen Behörde, Stadtzentrum Rawalpindi	<p>Ich bezeuge mit vollkommener Überzeugung, dass der Tod Lekhrams der Prophezeiung Herr Mirzas entspricht. Das frühzeitige in Kenntnis setzen Lekhrams über diese Prophezeiung und das Gewähren einer Frist zur Reformation ist ein vollkommener Beweis. So wie Gott im heiligen Qur'an sagt:</p> <p style="text-align: center;">يَقُولُ يَكُونُ لِلنَّاسِ عَلَى اللَّهِ حُجَّةٌ بَعْدَ الرُّسُلِ</p> <p>[„...so dass die Menschen keinen Klagegrund gegen Allah haben nach den Gesandten. Und Allah ist allmächtig, allweise.“ (Sure an-Nisā'; 4:166)]</p> <p>Obwohl mir der persönliche Anblick Herrn Mirzas bisher verwehrt geblieben ist, bin ich dennoch der tiefen Überzeugung, dass Hadhrat im Recht ist.</p>
43	Herr Shaikh Qadir Bakhsh	Ahmadabad, Distrikt Jhelum	Meines Erachtens hat sich die Prophezeiung erfüllt
44	Herr Maulawi Muhammad Hassan, Leitender Maulawi Islamiya High-School	Rawalpindi, Distrikt Jhelum, Tehsil Chakwal	Obwohl ich nicht alle Ansprüche von Hadhrat Mirza annehme, erachte ich ihn dennoch von Gott. Ich glaube daran, dass Gott Hadhrat Mirza vorzeitig über den Tod in Kenntnis setzte.

Nr.	Name des Zeugen samt Anschrift	Zusammenfassung des Zeugnis
45	Herr Ghulam Hussein, Stationsmeister von Dina, Distrikt Jhelum	Dies ist eine göttliche Prophezeiung; keine menschliche Intrige.
46	Herr Jamal-ud-Din, Stationsmeister Domili	Die Prophezeiung hat sich vollkommen erfüllt.
47	Herr Ali Ahmad, Kalanwri und Qanungodina	In dieser Prophezeiung ist kein Anteil menschlichen Planens.
48	Herr Muhammad Shah, Imam der Moschee in Haryana, Distrikt Jhelum	Diese Prophezeiung ist ein Befehl Allahs.
49	Herr Noor-ud-Din, Eisenbahnschaffner Rawalpindi	Meines Erachtens hat sich die Prophezeiung bzgl. Lekhram in jeglicher Hinsicht erfüllt und die Wahrscheinlichkeit von Herrn Mirza hat sich offenbart. Darin ist kein Zweifel.
50	Herr Imam-ud-Din, Eisenbahnschaffner Rawalpindi	Ich sage aus voller Überzeugung, dass diese Prophezeiung außergewöhnlich war und sie hat sich auf sehr furchteinflößende Weise erfüllt.
51	Herr Qutb-ud-Din, Provinz-Gouverneur, pensioniert, Ort Sagri, Distrikt Jhelum	Diese Prophezeiung ist der Befehl Gottes.
52	Herr Gulab-ud-Din, Lehrer an der Mädchen-Schule in Rehtas	Ich bezeuge wahrherzig, dass die Prophezeiung sich erfüllt hat.
53	Herr Muhammad Hassan, Sohn von Munshi Gulab-ud-Din, Rehtas	Bei Gott! Diese Prophezeiung ist eine offenkundige Entscheidung zwischen dem Islam und anderen Religionen.
54	Herr Nizam-du-din, Eisenbahnschaffner, Rawalpindi	Die Prophezeiung hat sich eindeutig erfüllt.
55	Herr Premdas, Sohn von Bora Shah Sahokar, Rehtas, Distrikt Jhelum	Ich bestätige die Prophezeiung aus Sampurun Nischcha.
56	Herr Wazir Bakhsh	Die Prophezeiung von Herr Mirza hat sich erfüllt.

Das Allheilmittel für die Herzen

57	Bestätigung des Herrn Maulana Maulawi Badr-ud-Din Rafiqi Hanfi und in gewisser Hinsicht Suharwardi, der familiär zu den Naqshbandi gehört.	Die Propheisungen unseres Meisters und Freundes sind in Erfüllung gegangen und haben sich in jeder Hinsicht bewahrheitet. Dies keine Zurschaustellung.
58	Herr Munshi Siraj-ud-Din Behlun, Dalhousie	Die Propheisungen von Herrn Mirza in Bezug auf Lekhram sind wahrhaftig.
	Herr Fath-ud-Din, Bhera, Distrikt Shahpur	Alle Aspekte der Propheisung haben sich erfüllt.
	Herr Babu Shah Din, Stationsmeister, Dina	Diese Propheisung hat sich in der Tat erfüllt.
59	Herr Abdus Salam Rafiqi, Imam der Moschee Jami-Koh Dalhousie	Die Propheisungen bzgl. Lekhram sind richtig und wahrhaftig.
60	Herr Ghulam Hussein, Schreiber	Ja, ohne Zweifel sind Sie wahrhaftig und ein von Gott Geliebter und Ihn Liebender.
61	Herr Ahmad Hussein, Faridabadi, Distrikt Dehli, Leiter Islamiya Schule Rawalpindi	Aus tiefsten Herzen erkenne ich Sie als einen vortrefflichen Bestandteil des Islams an. Ihre wichtigen und dringlichen Gebete werden sicherlich beantwortet.
62	Herr Maulawi Muhammad Hussein, Lehrer an der Islamiya Arabi High-School Rawalpindi	Seine Ausführungen sind sehr lang. Er hat sehr eindringlich die Wahrhaftigkeit bestätigt.
63	Herr Fazl Kareem, Sodagar, Distrikt Rawalpindi	Diese Propheisung von Mirza Sahib hat sich erfüllt.
64	Herr Muhy-ud-Din, Shahabad, Distrikt Hardoi	Seine Ausführungen der Bestätigung sind sehr eindringlich und lang. Es ist nicht möglich, sie hier einzufügen.

65	Herr Muhammad Feroz-ud-Din Lehrer Daskawi Erste Farsi MBA High-School Sialkot	Seine Bestätigungen umfassen 12 Seiten. Sie sind sehr eindringlich und voller Aufrichtigkeit. Es ist nicht möglich, sie hier komplett auszuführen.
66	Herr Maulawi Ilahi Bakhsh Faruqi, ehem. Professor Normal-School Rawalpindi, pensioniert	Auch seine Ausführungen der Bestätigung sind sehr umfassend und voller Aufrichtigkeit.
67	Herr Mian Zafar-ud-Din Naqshbandi, Adra Mutasil Rawalpindi	Meines Erachtens hat sich die Prophezeiung gänzlich erfüllt.
68	Herr Khadim Hussain, Lehrer Islamiya High-School Rawalpindi	Er bestätigt sie in Form einiger Strophen.
69	Herr Hafiz Rukn-ud-Din Nakshbandi Qasuri, Bewohner von Kothiala Shaikhan, Gujrat	Der Tod Lekhrams ereignete sich im Einklang mit der Prophezeiung. Ich bestätige dies.
70	Herr Munshi Hamid-ud-Din, Angestellter der Polizeiwache Shihna, Distrikt Lodiana	Seine Ausführungen belaufen sich auf drei Seiten und er bestätigt sie auf eine vortreffliche Art und Weise.
71	Herr Habibullah, Qill'a Didar Singh, Gujranwala	Diese Prophezeiung hat sich auf eine vorzügliche Art und Weise erfüllt.
72	Herr Shaikh Dhiaul-Haq, aus Hapur, zurzeit in den angrenzenden Gebieten von Hurda	In einer langen Ausführung bestätigt er sie auf vorzügliche Art und Weise.
73	Herr Master Hussein Khan, Sohn von Ahmad Khan, Webmeister, Bandar Bombay Bhai Kahla	Unter Eid schwören wir, dass wir die Prophezeiung, die Herr Mirza am 20. Februar 1893 kundgab und die in einer Verkündigung, die auch am Ende des Buches <i>Ā'ina-e kamālār-e islām</i> angehängt war, dargelegt wurde, nahezu drei Jahre vor dessen Erfüllung gesehen haben. Heute bestätigen wird, dass die Prophezeiung genauestens eingetroffen ist und wahrer Natur war. Datum: 14 Juni 1897.

Das Allheilmittel für die Herzen

74	Herr Sayed Haji Abdul Rehman Shah Qadri, Arzt in Bombay Prail	
75	Herr Shaikh Muhammad, Sohn von Shams-ud-Din, Bombay Chichpokali	
76	Herr Shams-ud-Din, Sohn von Muhammad Ibrahim, Bombay Chichpokali	
77	Herr Shuhab-du-Din, Sohn von Shams-du-Din, s. oben.	
79	Herr Hassan Mian, Bangi-Tang, Bandar Bombay	
80	Herr Muhammad Ibrahim, Sohn von Munshi Zain-ud-Din Ingenieur, Bombay	
81	Herr Mian Ahmad Sahib	
82	Herr Munshi Zain-ud-Din Muhammad Ibrahim Ingenieur	
83	Herr Hafiz Abdul-Rasheed, Sohn von Hafiz Abdulla Surati, Bombay, Sonapur Qadim	
84	Herr Ismail Adam, Mewan Sodagr, Bombay	

85	Herr Ghulam Muhammad, Nachfahre von Ghulam Hassan Khan, Bahadur Daler Marhoshi Paleem Chanji, Distrikt, Süd-Arkat, Sub Inspektor Salz und Wasseraufbereitung	Zusammengefasst besagen seine Ausführungen, dass sich die Prophezeiung auf eine sehr reine Art und Weise erfüllt hat.
86	Herr Abdul Basit, Sohn von Abdur Rehman (siehe wie oben)	Jeder Aspekt hat sich auf vortreffliche Weise erfüllt.
87	Herr Sayed Habibullah Qadri, Sohn von Ghulam Muhammad, Lehrer Silapur Süd, Arkat Warad Mesur	Sie hat sich auf eine sehr reine Art erfüllt.
88	Herr Abdul-Ghafur Quraishi, Sohn von Muhammad Yusur Quraishi, Chanji, Arkat-Süd, Postmeister	Mit Reinheit zur Erfüllung gelangt.
89	Herr Mirza Muhammad Ismail, Offizier Polizeiwache, Sohn von Mirza Amir Beg, Rizvi, Süd-Arkat	Die Prophezeiung hat sich auf reinste erfüllt.
90	Herr Fatah Sharif, Sohn von Shaikh Imam, Chirurg, Chanji, Süd-Arkat	Die Prophezeiung über den Tod Lekhrams hat sich bewahrheitet.
91	Herr Malak Abdul Wahab, Sohn von Faqir Ahmad, Präsident der Nusrat-ul-Islam Melosharam, Nord-Arkat	Ich kann mit Sicherheit sagen, dass Lekhram der Prophezeiung entsprechend gestorben ist. 22. Juli 1897.

Das Allheilmittel für die Herzen

92	Herr Abdul Wahab Khan Muhammadiya, Sohn von Abdullah Muhammadiyya, Jeet-peat Polor, Nord-Arkat	Ich kann nachweislich bestätigen, dass Lekhram von der Prophezeiung heimgesucht wurde und so starb.
93	Herr Malak Muhammad Naeem BA-Klasse, Mission College Lahore	Ich bestätige mit Nachdruck, dass Herr Mirza kein Zutun an diesem Mord hat.
94	Herr Ghulam Ahmad, Lehrer BA-Klasse, Mission College Lahore	Die Prophezeiung hat sich erfüllt.
95	Herr Ghulam Hassan, Lehrer BA-Klasse (siehe wie oben)	Die Prophezeiung hat sich in jeglicher Hinsicht erfüllt.
96	Herr Ali Muhammad, BA-Klasse, (siehe wie oben)	Mein Glauben an diese Prophezeiung hat sich gestärkt. Ich bestätige den Anspruch Herrn Mirzas.
97	Herr Abdul Hay, BA-Klasse, (siehe wie oben)	Die Prophezeiung hat sich außerordentlich erfüllt. Es ist unmöglich, dass menschliche Pläne dahinterstecken.
98	Herr Ghulam Muhayul-Din, BA-Klasse, (siehe wie oben)	Hinter dem Mord an Herrn Pandit stecken zweifelsohne keine menschlichen Machenschaften.
99	Herr Amir Shah, BA-Klasse, (siehe wie oben)	Das Gebet Herrn Mirzas bzgl. Lekhram wurde vollkommen erhört.
100	Herr Noor Ahmad Khan Peshawari, BA-Klasse, Mission College Lahore	Die Prophezeiung hat sich Wort für Wort erfüllt.
101	Herr Amier Khusro Gujrati, FA-Klasse	An der Schrift <i>Istifā'</i> gibt es keine Zweifel.
102	Herr Ata Muhammad, Batala, Distrikt Gurdaspur	Diese Prophezeiung hat sich in jeglicher Hinsicht erfüllt.

Anhang Nr. 1

103	Herr Muhammad-ud-Din, Sachbearbeiter Examiner, Railway Office Batala	Die Prophezeiung hat sich in jeglicher Hinsicht erfüllt.
104	Herr Waliullah, Lehrer Achison School Lahore	Diese Prophezeiung hat sich entsprechend ihren Bedingungen bewahrheitet.
105	Herr Sufi Ilahi Bakhsh Rafugar, Ort Chabak Sawaran	Meines Erachtens ist diese Prophezeiung wahr.
106	Herr Muhammad Hussein Quraishi, Malak & Kotoriya Presse Lahore	Diese Prophezeiung hat sich vollkommen entsprechend den Bedingungen von Herr Mirza erfüllt.
107	Herr Sajawad, Bewohner von Jigraon, Distrikt, Lodiana	Zweifelsohne hat sich diese Prophezeiung erfüllt.
108	Herr Ghulan Akar, Sergeant 1. Grades, Polizei Stadt Lahore	Ebenso.
109	Herr Allah-Bakhsh, Konstabler Nr 128 (Polizei) Stadt Lahore	Es ist absolut richtig.
110	Herr Wazir Ali, Ort Nagina, Distrikt Bijnor	Diese Prophezeiung hat sich vollkommen erfüllt.
111	Herr Allah-Din Khan, Sergeant 2, Nr. 95, Polizeiwache Lopoke, Distrikt Amritsar	Diese Prophezeiung ist richtig.
112	Herr Ahmad Khan, Konstabler Nr. 60, Polizei Jhelum	Zweifelsohne hat sich diese Prophezeiung erfüllt.

An dieser Stelle werden lediglich wenige Namen der Bestätigenden aufgeführt und ihre Ausführungen aufgrund ihrer Länge ausgelassen

113	Herr Allah-Ditta, Lehrer der Mission School Jhelum	123	Herr Shams-ud-Din Khan, Pächter, Rais, Rawalpindi
114	Herr Rahim Bakhsh, Mathematiklehrer, Hindu-Muhammadan School Chauni Ambala	124	Herr Yar Mohamad, Sacharbeiter, Rawalpindi

Das Allheilmittel für die Herzen

115	Herr Muhammad Bakhsh, Leitender Sachbearbeiter des Büro Nehar Sarhinda, Ambala Chauni	125	Herr Imam-ul-Din, Sacharbeiter (siehe wie oben)
116	Herr Muhammad Ismail, Kartograph, Delhi Kalka, Railway, Chauni Ambala	126	Herr Jafar Khan, angehender Kartograph, Rawalpindi
117	Herr Ghulam Nabi, Buchhändler, Rawalpindi	127	Herr Maulawi Muhammad Fazl Jangwi, Tehsil Gojar-Khan
118	Herr Gulab Khan, Unteraufseher Military Works, Sialkot, Haal, Rawalpindi	128	Herr Shah Nawaz Khan, Dorfvorsteher, Amral, Distrikt Jhelum
119	Herr Noor-Ilahi, Sacharbeiter Sub-Division, Military Works, Rawalpindi	129	Herr Hafiz Ahmad Bakhsh, Dorfregistrar, Ort Bath Kabir-Pur, District Kapurthala
120	Herr Zuhur-ul-Islam, Kartograph, Haal, Rawalpindi	130	Herr Ghulam Muhay-ul-Din, Leiter der Schule Noor-Mehal, Distrikt, Jalindhar
121	Herr Khuda Bakhsh, Kartograph, Military Works, Rawalpindi	131	Herr Mirza Niaz Beg, Vorsteher Kalanur, Distrikt, Gurdaspur
122	Herr Aziz-ud-Din, Sohn von Ghulam Muhy-ud-Din, Sacharbeiter Werkstatt, Rawalpindi	132	Herr Anwaar Hussain Khan, Vorsteher Shah Abad, Distrikt, Hardoi
133	Herr Muhy-ud-Din Ahmad, Shah Abad, Distrikt, Hardoi	145	Herr Sultan Muhammad Khan, Bewohner von Bakrala, Distrikt Jhelum
134	Herr Hakeem Khadim Hussain Khan, Sekretär Gemeinde-Versammlung, Shah Abad, Hardoi	146	Herr Noor Hussain, ehem. Fahrer 9. Stadtteil, Distrikt Jhelum
135	Herr Muhammad Rafiq, Jiswi Haal, Rawalpindi	147	Herr Muhammad Umar, Distrikt Gujrat, Bewohner von Ronak-Abad
136	Herr Maulawi Ghulam Mustafa, Noor-Mehal, Distrikt Jalindhar	148	Herr Karim Bakhsh, Ladeninhaber, Jhelum
137	Herr Sadr-ud-Din, Unterpostmeister Bhera, Distrikt Shahpur	149	Herr Mian Muhammad, Kotla-Aima
138	Herr Muhammad Abdul Ghani, Kaligraph Zeitung Dost Hind, Bhera	150	Herr Chaudhry Muhammad Karim Bakhsh, Dorfvorsteher Bhindin, Tehsil Raiya, Distrikt Sialkot

139	Herr Munshi Muhammad-ul-Din, Lehrer Merowal, Tehsil Raiya, Sialkot	151	Herr Noor-Alam, Chak Sakandar
140	Herr Chaudhry Muzafar Khan, Dorfvorsteher Merowal, Tehsil Raiya, Sialkot	152	Herr Shaikh Imdad Hussain, Jhelum, Stadtteil Jadid
141	Herr Rukn-ud-Din, Merowal, Distrikt Sialkot	153	Herr Sultan Muhammad (s. oben)
142	Herr Abdul Wahid Khan, Präsident des Basars Camp Ambala	154	Herr Noor Alam, Bewohner von Jadah, Distrikt Jhelum
143	Herr Mian Ilm-ud-Din, Chak Nawaja	155	Herr Alam Din, Imam der Moschee (s. oben)
144	Herr Najeeb ali Khan, Pensionär Amral, Distrikt Jhelum	156	Herr Ghulam Qadir, Ladeninhaber, Jhelum
		157	Herr Ghulam Haidar, Ort Jakkar, Jhelum
		158	Herr Muhammad Ataullah, Bewohner von Khush-Hala, Region Mansehra, Distrikt Hunza
		159	Herr Sultan Muhammad (siehe wie oben)
160	Herr Faizal ali, Bewohner von Khush-Hala Region Mansehra, Distrikt Hazara	177	Herr Pir Bahadur-Din, Sayed Gilani, Chiniot, Distrikt Jhang
161	Herr Mohamad Yamin Data (s. wie oben)	178	Herr Mola Bakhsh (s. oben)
162	Herr Abdul Karim (s. wie oben)	179	Herr Roshan-Din aus Masgar, Stadtteil Loharan, Distrikt, Shahpur
163	Herr Abdul Rehman Phora (s. wie oben)	180	Herr Fatah-ud-Din (s. oben)
164	Herr Malak Qutb-ud-Din Khan, Pensionär, Extra Assistant, Sialkot	180 ³⁷	Herr Shams-ud-Din (s. oben)
165	Herr Muhammad aus Alam Chkiyahi (s. wie oben)	181	Herr Nizam-ud-Din (s. oben)

37 Gemäß dem Original. [Anm. d. Ü.]

Das Allheilmittel für die Herzen

166	Herr Abdul Ghani aus Data (s. wie oben)	182	Herr Sharf-ul-Din (s. oben)
167	Herr Lal-Shah aus Golra-Hal (s. wie oben)	183	Herr Allah-Din (s. wie oben)
168	Herr Muhammad Gul, Sayerpur, Region Ghori, Distrikt Muzafarabad	184	Herr Ghulam Muhammad, Bhera, Stadtteil Lohoran
169	Herr Habibullah, Baandi-Dhundan, Abotabad	185	Herr Chiragh-ud-Din, Bhera, Distrikt Shahpur
170	Herr Shaikh Noor Ahmad, Sohn von Haji Qaim-Din aus Chiniot, Jhang	186	Herr Khuda Bakhsh (s. oben)
171	Herr Muhammad Ismail (s. wie oben)	187	Herr Inayatullah (s. wie oben)
172	Herr Allah-Bakhsh (s. wie oben)	188	Herr Fadhl Ilahi (s. oben)
173	Herr Hakeem Bilbar (s. wie oben)	189	Herr Muhammad Islam (s. oben)
174	Herr Ata Muhammad (s. wie oben)	190	Herr Abdul Ghafur (s. oben)
175	Herr Mohamad Hayat (s. wie oben)	191	Herr Allah-Din (s. oben)
176	Herr Muhammad Hussain (s. wie oben)	192	Herr Khwaja Muhammad Shareef Ahmad aus Peshawar, Bewohner von Bhera
194	Herr Fadhl Ilahi, Bhera	193	Herr Abdul Subhan Khan aus Jhelum, Haal Bhera
		215	Herr Muhammad Ali Khan, Dorfvorsteher, Merowal, Distrikt Sialkot
195	Herr Habibulla Paracha (s. wie oben)	216	Herr Ali Akbar (s. oben)
196	Herr Ghulam Ilahi (s. wie oben)	217	Herr Ghulam Yasin, Baryar, Tehsil Raiya
197	Herr Ghulam Rasul (s. wie oben)	218	Herr Muhammad Shah, Sitara-Pasroor
198	Herr Abdul Rauf (s. wie oben)	219	Herr Ghulam Rasul, Dona-Chak

Anhang Nr. 1

199	Herr Fadhl Ilahi (s. wie oben)	220	Herr Muhammad Ashraf, Kot-Bocha
200	Herr Inayatullah (s. wie oben)	221	Herr Shaikh Nabi Bakhsh, Kori
201	Herr Allah Jawaya Ahngar	222	Herr Fadhl Hussain, Chand
202	Herr Haji Ahngar	223	Herr Muhammad-ud-Din, Mero-wal
203	Herr Haji Noor Ahmad (s. oben)	224	Herr Mola Bakhsh (s. wie oben)
204	Herr Fadhl-ud-Din (s. wieoben)	225	Herr Akbar Khan (s. wie oben)
205	Herr Sadr-ud-Din (s. wie oben)	226	Herr Nimat Khan (s. wie oben)
206	Herr Nizam-ud-Din (s. oben)	227	Herr Mehtab-ul-Din (s. wie oben)
207	Herr Shams-ul-Din (s. oben)	228	Herr Shaikh Aleemullah (s. wie oben)
209	Herr Muhammad-ul-Din (s. oben)	229	Herr Sayed Lodhe Shah (s. wie oben)
210	Herr Allah-Ditta (s. wie oben)	230	Herr Abdul Aziz (s. wie oben)
211	Herr Abdul Karim (s. wie oben), Bhera	231	Herr Sayed Ali (s. wie oben)
212	Herr Allah-Din (s. wie oben)	232	Herr Barkat Ali (s. wie oben)
213	Herr Khuda Bakhsh (s. wie oben)	233	Herr Muhammad Jan, Dorfvorsteher, Badomali
214	Herr Muhammad Azam, Mero-wal, Distrikt Sialkot	234	Herr Pir Ahmad, Dorfvorsteher, (s. oben)
		235	Herr Ali Muhammad, Dorfregist-rar (s. oben)
236	Herr Abdullah, Prediger, Bado-mali	244	Herr Nahal Chandar Arora aus Bado-mali, „Pandit Lekhram is innerhalb der Frist gestorben.“
237	Herr Nizam-ul-Din Khansa, Chief Court Lahre	245	Herr Haqiqat Ram (s. oben) „Lekhram ist gestorben.“
238	Herr Jhande Shah, Lehrer Missi-on School Badomali	246	Herr Lakhshman Das aus Bado-mali „Pandit Lekhram ist innerhalb der Frist gestorben.“

Das Allheilmittel für die Herzen

239	Herr Milawamal, Hindu, Lahore Andrun, Lohari Darwaza. Die Bestätigung ist: „Die Prophezeiung, die Herr Mirza bzgl. Lekhram bekanntgab, hat sich innerhalb der Frist erfüllt.“ (eigenhändig geschrieben)	247	Thakar Das Arora aus Badomali, mit beruhigtem Herzen.
240	Herr Jawala Singh, Hindu, Dorfvorsteher, Bewohner von Kotlomaan, Tehsil Raiya	248	Herr Berbal aus Badomali, Volk: Arora, Shahokar, Bestätigung: „Diese Prophezeiung Herr Mirzas ist wahr.“ (eigenhändig geschrieben)
241	Herr Veer Bahana aus Badomali „Pandit Lekhram ist gestorben.“	249	Herr Hakam, Dorfvorsteher Badomali
242	Herr Dani Chand aus Badomali, „Pandit Lekhram ist innerhalb der Frist gestorben.“	250	Herr Maulawi Ghulam Ali, Noshahi Hanafi Qadri Amritsar
243	Herr Aatma Singh aus Badomali „Pandit Lekhram ist innerhalb der Frist gestorben.“	251	Herr Alaf-Din, Magola, Distrikt Silakot
		252	Herr Sayed Hussain, <i>sağğāda našin</i> , ³⁸ Badomali
		253	Herr Sayed Ghulam Qadir, <i>sağğāda našin</i> , Badomali
		254	Herr Chiragh-ud-Din, Dorfvorsteher, Ort Manan
		255	Herr Mian Mustaqim, Imam der Moschee, Badomali
		256	Herr Ghulam Haidar, Komiteemitglied (s. wie oben)
		257	Herr Noor Ahmad, Dorfvorsteher, Kaldiwal, Raiya
258	Herr Ghulam Mohamad, Dorfvorsteher, Phagian, Raiya	271	Herr Faqir Hussain Amir Shah, <i>sağğāda našin</i> , Jandiala Kalsan

38 Nachfolger eines Heiligen oder spirituellen Führers. [Anm. d. Ü.]

Anhang Nr. 1

259	Herr Ghulam Qadir Dorfvorsteher, Gatamian (s. wie oben)	272	Herr Shangaraf Ali, Lehrer Sheikhupura, Gujranwala
260	Herr Yara, Dorfvorsteher, Akbaryan (s. wie oben)	273	Herr Ghulam Rasul, Briefmarkenverkäufer, Badomali
262 ³⁹	Herr Sayed Gulab Shah, Imam der Jame Moschee Badomali	274	Herr Sayed Ahmad Shah Mashhari, Ghatialiyan, Badomali
263	Herr Sayed Abid Ali Hakeem, Dharamkot	275	Herr Muhammad Hussein (s. wie oben), Kotlitara, Pasroor
264	Herr Jamita, Dorfvorsteher, Bathanwala, Raiya	276	Herr Sayed Muhammad Shah, (s. wie oben), Noorpur, Pasroor
265	Herr Karam Dad Khan, Dorfvorsteher, Kot, Raiya	277	Herr Sayed Imam Ali Shah Hakeem, (s. wie oben)
266	Jerr Ali Gohar, Dorfvorsteher Ghatialiyan, Pasroor	278	Herr Umar-ud-Din Darwesh, Badomali
267	Herr Chand Shah Sayed, Dorfvorsteher Tanbupar, (s. wie oben)	279	Herr Jiwan Singh, Dorfvorsteher, Bathanwala Bestätigung: „Wir glauben (jetzt), dass Herr Mirza wahr ist und Lekhram gestorben ist.“
268	Herr Chanda, Dorfvorsteher Jilowali, (s. wie oben)		
269	Herr Adil Khan, <i>saḡḡāda naṣīn</i> , Badomali		
270	Herr Nawab, Dorfvorsteher, (s. wie oben)		

Anmerkung:

Die Unterschriften der Bestätigenden waren nahezu 4.000 an der Zahl.

In dieser Schrift haben wir lediglich einige davon beispielhaft aufgeführt

39 Gemäß dem Original. [Anm. d. Ü.]

Anhang Nr. 2

Zeichen

Um diejenigen zu leiten, die die Wahrheit suchen, führen wir eine kurze Liste meiner Zeichen, die sich bis heute, d. h. bis zum 20.08.1899, manifestiert haben, auf:

1.

Einst geschah es, dass Nawab Sardar Muhammad Hayat Khan seines Amtes enthoben wurde. Die Regierung erhob zahlreiche Anschuldigungen gegen ihn und es wurde ein ernsthaftes Verfahren gegen ihn eingeleitet. In dieser schwierigen Zeit begann ich, nach Bitten meines verstorbenen Bruder Mirza Ghulam Qadir, damit, für ihn zu beten. Nach dem Gebet erhielt ich im Traum die Kunde von seinem Freispruch. Als ich ihn im Traum auf dem Stuhl des Gerichts sitzen sah, sagte ich zu ihm: Du wurdest von der Arbeit entlassen. Er antwortete: Ja, aber in jener Welt und nicht in dieser.

Einst sagte ich ihm in einem Traum auch: Mach dir keine Sorgen. Gott steht über alles andere. Er wird dich aus dieser Drangsal befreien. Zahlreiche Personen sind Zeugen dieser Prophezeiung. Viele Muslime und Hindus, darunter auch Sharampat, der in dieser Stadt lebt. Sie wird auch von den Stellvertretern von Sardar Muhammad Hayat selbst bezeugt, denn mein Bruder hatte ihm von dem Traum erzählt, wobei auch mein Sohn Fazl Ahmad ihm davon berichtet hatte. Zudem wurden ihm und sei-

nem Bruder zwei Exemplare des Buches „*Barāhīn-e aḥmadiyya*“ zugesandt. Darin wurde die Erfüllung dieser Prophezeiung thematisiert.

Das Ende kam dann so, wie es vorhergesagt wurde. Der Vorgenannte kann dies selbst bezeugen und bei Gott schwören, dass dieser Vorfall richtig ist, wenngleich ich weiß, dass die Menschen manchmal nicht den Mut aufbringen können für eine wahrhaftige Aussage. In Anbetracht dessen hoffe ich auf die guten Tugenden von ihm und von allen Zeugen. Nun, wenn sie die Prophezeiungen, von der sie Kenntnis haben, ablehnen, dann sollen sie bei ihren lieben Kindern schwören, dass diese Prophezeiung falsch ist. Zuvor soll Herr Nawab indes bei Gott schwören, dass die oben erwähnte Begebenheit gänzlich wahr ist. Ja, der Fluch Gottes sei auf den Lügner. Diese Prophezeiung wurde vor zwanzig Jahren im Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* verbreitet und hunderttausende von Menschen hatten Zugang zu ihr. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 252.

2.

Ein Arya mit dem Namen Sharampat, der aus dem Volk der Khatri stammt und auch in der ersten Prophezeiung bereits erwähnt wurde, pflegte mich von Zeit zu Zeit zu besuchen. Er leugnete die Prophezeiungen unseres edlen Propheten und war ein erbitterter Gegner des Islam. Nun, es geschah, dass sein Bruder Bishambar-Das für ein Jahr inhaftiert und verurteilt wurde. Mit ihm war noch eine weitere Person, sie hieß Khoshhal und wurde zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Während dieser schwierigen Zeit bat mich Sharampat darum, für seinen Bruder Bishambar zu beten. Er sagte auch, dass dies eine Möglichkeit

sei, um mich zu prüfen. Er sagte, er habe auch im Obersten Gericht einen Widerspruch eingelegt, und wenn ich ihm durch Erhalt einer Offenbarung sagen könnte, was das Ergebnis dieses Einspruchs wäre und sich dies dann bewahrheitet, würde er überzeugt sein, dass dem Islam die Kraft der Prophezeiung tatsächlich innewohnt. Aufgrund seines starken Insistierens betete ich in der Gegenwart Gottes; mein Gebet wurde erhört und mir wurde mitgeteilt, dass die Akte dieses Falles vom Obersten Gerichtshof an das untergeordnete Gericht zurückgegeben wird, der Fall dann vor dem untergeordneten Gericht geprüft und das Urteil um die Hälfte gemildert wird. Er wird aber nicht freigesprochen werden.

Was seinen Mithäftling betrifft, so wird er keineswegs Milderung erfahren, bis er nicht seine ganze Strafe abgesehen hat. Er wird nicht freigesprochen und nicht ein Tag wird von seiner Haftstrafe abgezogen. Ich sah dann ebenso in einer Vision, dass ich zum Büro des Schicksals und der Vorsehung gehe, wo mir ein Buch gegeben wird; in diesem steht, dass die Strafe für Bishambar-Das ein Jahr betragen wird. Ich korrigiere die Zeit der Gefangenschaft daraufhin um die Hälfte mit meiner Hand und meiner Feder.

Dies war eine große Prophezeiung, wobei drei Dinge durch sie bewiesen wurden: Die Erfüllung von Gebeten, die Macht des Handelns und die vorzeitige Verkündung eines Ereignisses. Sharampat ist ein entschiedener Feind des Islam. Er ist sehr fanatisch, wenn es um sein Volk geht, daher ist es für ihn sehr schwierig, die Prophezeiung vollständig zu akzeptieren. Ja, die Angst vor seinem fanatischen Volk wird ihn unweigerlich überwältigen. Der einfachste Weg indes, ihn zu zwingen, die Wahrheit zu sagen, ist, ihn einen Eid leisten zu lassen. D. h. er wird aufgefor-

dert, seine Hand auf die Köpfe seiner Söhne legend, bei Gott zu schwören, dass die Prophezeiung falsch ist und sich nicht erfüllt hat. Der Fluch Allahs sei auf den Lügner.

Es gibt noch einen anderen Aspekt in Bezug auf diese Prophezeiung. Als Bishambar-Das beim Obersten Gerichtshof Berufung gegen die Entscheidung einlegte, verbreiteten seine Brüder die Kunde, er sei freigelassen worden. Weil aber dies nicht meiner Prophezeiung entsprach, haben einige Unwissende vorgeworfen, dass der Fall doch vom Obersten Gericht an das Nebengericht zurückgegeben, die Strafe um die Hälfte gemindert werden, er aber nicht freigesprochen werden sollte. Doch nun sei er freigesprochen worden. Daraufhin wurde mir während der Niederwerfung in der Moschee offenbart:

لا تخف انك انت الاعلى

Das heißt, sei nicht besorgt, denn du obsiegst und der Sieg ist für dich bestimmt. Nach kurzer Zeit kam dann die Nachricht, dass die sich verbreitete Kunde falsch war, wenngleich diese falsche Nachricht dazu geführt hatte, dass eine weitere Prophezeiung einging. Ja, der Fall wurde, wie in der ersten Prophezeiung erwähnt, an das Nebengericht zurückgegeben und das Urteil von Bishambar-Das wurde um die Hälfte reduziert. Und keiner der Täter wurde sofort freigelassen. Die Prophezeiung hatte sich so dann genauestens erfüllt. Diese meine Prophezeiung wurde in meinem Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* bereits vor 20 Jahren unter Hunderttausenden von Menschen verbreitet. (Siehe Seiten 250, 251 und 550, *Barāhīn-e aḥmadiyya*)

3.

Die Kunde über den Tod von Pandit Dianand Sarwasti kennen einige Hindus aus Qadian, darunter auch der erwähnte Lala Sharampat. Diese wurde drei Monate im Voraus bekanntgegeben und es wurde prophezeit, dass der erwähnte Pandit innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe der Prophezeiung sterben würde. Er starb dann drei Monate ab dem Tag der Prophezeiung in der Stadt Ajmer. Diese Prophezeiung wurde auch vielen Muslimen erzählt, und jeder von ihnen kann unter Eid bezeugen, dass das Ereignis wahr ist. Indes ist es unmöglich, dass Lala Sharampat diese Aussage macht, solange er nicht einen Eid auf das, was in Prophezeiung Nr. 2 steht, schwört. Auch diese Prophezeiung wurde vor 20 Jahren in meinem Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben und unter Hunderttausenden von Menschen verbreitet. (Siehe S. 535, *Barāhīn-e aḥmadiyya*)

4.

Einmal erkrankte der Hindu Malawamal aus Qadian an einer Lungenkrankheit; aus Angst um sein Leben kam er zu mir und begann zu weinen. Ich betete zu Gott für ihn und erhielt eine Offenbarung, die da lautete:

„Wir sagten:

قلنا يا نار كوني بردا وسلاما

was bedeutet: „O Feuer, sei kühl und friedlich.““ Ich erzählte ihm und einigen anderen von dieser Eingebung und sagte, dass er

von seiner Krankheit geheilt würde. Innerhalb einer Woche war er geheilt. Auch dieser Arya, Malawamal also, wird dies wegen seines Starrsinns und religiösen Fanatismus, der heutzutage den Arya gelehrt wird, niemals als wahrhaftig annehmen, denn es ist die Gewohnheit dieser Leute, dass sie die Lüge oder das Verhehlen der Wahrheit gegenüber anderen Völkern als Tugend erachten. Doch wenn man ihn dazu bringt auf seine Kinder zu schwören, wie es bereits in Bezug auf Sharampat vorgeschlagen wurde, wird es niemals geschehen, dass er lügt. Ja, sie lieben ihre Kinder mehr als Gott. Wer das Lügen und das Verschweigen der Wahrheit und das Verbergen von Zeugnissen um der Religion willen nicht nur für zulässig erachtet, sondern es auch noch als Mittel zur Erlangung des Wohlwollen seines Gottes angesehen wird – ja, für solche gibt es keine andere Möglichkeit, außer einen Eid auf die eigenen Kindern zu schwören.

Auch diese Prophezeiung wurde unter Hunderttausenden von Menschen verbreitet, nachdem sie vor 20 Jahren in meinem Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* veröffentlicht wurde. (Siehe die Seiten 227 und 228, *Barāhīn-e aḥmadiyya*)

5.

Shaikh Hamid Ali, Bewohner von Ghulam Nabi, Distrikt Gurdaspur, der einige Zeit bei mir verbrachte und Zeuge vieler Zeichen ist, war bei mir, als ich zur Zeit des Sohar-Gebets diese Offenbarung erhielt:

تَرَى فِخْذًا أَلِيمًا

Das heißt: Du wirst einen schmerzhaften Oberschenkel sehen.

So erzählte ich ihm diese Offenbarung. Dann beschloss ich, unverzüglich in die Moschee zu gehen, um zu beten – und er ging mit mir die Treppen hinunter. Als wir die Treppe hinunterkamen, sah ich zwei etwa zwanzigjährige junge Männer auf zwei Pferden reiten. Das eine war größer, das andere kleiner. Sie hielten bei uns und einer von ihnen sagte mir, dass der andere sein Bruder sei und er starke Schmerzen im Oberschenkel habe. Wir sind gekommen, um nach einem Heilmittel für ihn zu fragen. Ich wandte mich an Hamid Ali und sagte: „Sei Zeuge, dass sich diese Prophezeiung in wenigen Minuten erfüllt hat.“

Shaikh Hamid Ali lebt noch immer in seinem Dorf. Jeder, der nach Wahrheit trachtet, mag zu ihm gehen und ihn unter Eid danach fragen. Der Eid soll jener sein, der unter 2. beschrieben wurde.

6.

Vor einiger Zeit erschien mir ein Zeichen Gottes, als mein treuer Freund Herr Abdullah, Patwari [staatlich beauftragte Person, die Land hinsichtlich der Eigner überprüft] Ghaus Gadda im Staat Patyala, anwesend war. In einer Vision wurde mir zunächst gezeigt, dass ich mehrere Urteile des Schicksals geschrieben hatte; einige über die Wohl- und Übeltaten der Menschen, einige über mich und meine Freunde. Dann sah ich Gott in der Form eines Bildnisses und ich gab Ihm das Dokument zur Unterschrift, wobei alles genauso geschehen sollte, wie ich es festgelegt hatte. Es geschah, Gott unterschrieb mit roter Tinte und schüttelte die Feder, um die überschüssige Tinte zu entfernen. Just nach dem Schütteln fielen Tropfen roter Tinte sowohl auf meine als auch auf die Kleidung Herrn Abdullahs. Da Visionen im teilwachen

Zustand ereilen, sah ich sofort mit meinen eigenen Augen die Tropfen, die von der Hand Gottes fielen. Ich erzählte die Begebenheit Herrn Abdullah mit einem gütigen Herzen und plötzlich sah auch er feuchte Tinte auf den Kleidern. Zu jenem Zeitpunkt hatten wir nichts bei uns, was diese Tintenkleckse hätte hervorrufen können. Noch heute sind einige Kleider im Besitz von Herrn Abdullah, auf denen die rote Tinte zu sehen ist. Auch Herr Abdullah lebt heute noch und kann unter Eid bezeugen, wie außergewöhnlich und wundersam dieses Zeichen war. Sein Eid sollte nach der in Nr. 2 genannten Beschreibung erfolgen. Diese Zeichen wurde in jenen Tagen auch im Buch *Surma Ćařm-e āriya* festgehalten. (Siehe mein Buch *Surma Ćařm-e āriya*, Seite 102, Fußnote, Verlag Islamiya Presse, Lahore, 1893)

7.

Als sich der Tod meines Vaters Mirza Ghulam Murtaza näherte und dieser nur noch einige Stunden entfernt war, bereitete Gott mich auf seinen Tod mit den folgenden Worten vor:

والسّماء والطّارِق

Dies bedeutet: Ich bezeuge den Himmel und jenen Vorfall, der sich nach Sonnenuntergang ereignen wird. Da viele Mittel unseres Einkommens mit ihm verbunden waren, musste ich aus menschlicher Sorge heraus daran denken, dass sein Tod für uns ein großes Unglück mit sich bringen würde, denn uns würde es an den finanziellen Mitteln fehlen, die mit ihm verbunden waren. Es war direkt nach diesem Gedanken, dass ich diese Offenbarung erhielt:

اليس الله بكاف عبده

„Ist Gott nicht genug für Seinen Diener?“ Hiernach war die Angst so schnell verflogen, wie Dunkelheit durch das Aufkommen einer Lichtquelle verfliegt. An diesem Tag, nach dem Untergehen der Sonne, verstarb mein Vater, also genauso, wie es in der Offenbarung mitgeteilt wurde. Die Offenbarung „Ist Gott nicht genug für Seinen Diener?“ wurde vor Erfüllung vielen Menschen erzählt. Darunter die bereits erwähnten Lala Sharampat und Lala Malawamal des Volks Khatri; beide sind Bewohner Qadians und können dies unter Eid bestätigen. Nach dem Tod Herrn Mirzas wurden die Worte [der Offenbarung] in einen Ring eingraviert. Und es war eben jener Lala Malawamal, dem, als er für eine Erledigung nach Amritsar ging, diese Worte mitgegeben wurden, damit er sie in einen Ring eingravieren lassen möge. Er ließ den Ring folglich durch den bereits verstorbenen Hakim Muhammad Sharif Al-Amritsri anfertigen. So sieht die Inschrift aus:

Ring mit der Gravur



Es ist bekannt, dass die Prophezeiung etwas enthielt, das sich erfüllt hat. Das heißt, der Tod meines Vaters trat vor Sonnenuntergang ein, so wie in der Offenbarung angegeben – und das,

obwohl er von der Krankheit geheilt worden war, zu Kräften gekommen war, keine Anzeichen des Todes an ihm sichtbar waren und niemand seinen Tod innerhalb eines Jahres hätte erwarten können. Ja, trotzdem starb er, im Einklang mit der Offenbarung, nach Sonnenuntergang.

Die zweite Offenbarung wurde ebenso erfüllt. Ich habe nicht den geringsten irdischen Verlust erlitten, den ich nach dem Tod meines verstorbenen Vaters fürchtete. Gott hielt mich unter Seinem Schatten der Güte und bewahrte mich vor jeglichen Schwierigkeiten – und das so sehr, dass der Tod meines Vaters Stand heute, 20. August 1899 und *rabī‘u t-tānī* 1317 n. H., nunmehr 24 Jahre her ist.

Es ist auch bekannt, dass ich zu Lebzeiten meines Vaters unbekannt war. Gott ließ mir, nachdem mein Vater dahinschied, unter Hunderttausende von Menschen Respekt und Ehre zuteilwerden. Zu Lebzeiten meines Vaters hatte ich keinerlei finanzielle und persönliche Stärke. Nach seinem Tod unterstützte Gott diese Gemeinde, ja Er unterstützt sie immer noch, sodass Derwische, Bedürftige, Gäste und nach der Wahrheit Suchende, die aus allen Winkeln herbeikommen, genährt werden. Zudem lässt Er uns für die Veröffentlichung von Schriften tausende von Rupien zukommen. Alle Muslime und Hindus dieses Dorfes sind Zeugen darüber und ihre Anzahl beträgt wohl mehr als 2000.

8.

Es ist mehr als zweitausend Mal vorgekommen, dass der allmächtige Gott mir offenbarte oder in einer Vision zeigte, dass Geld eingehen würde. Manchmal teilte er mir sogar die Summe mit und zuweilen, dass an einem bestimmten Datum von einer

bestimmten Person Geld eingehen würde – und genauso ist es dann auch geschehen. Dies wird auch von einigen Hindus aus Qadian und mehreren hundert Muslimen bezeugt, die dies unter Eid bezeugen können. Die Anzahl solcher Zeichen beträgt 2000 oder mehr. Dies ist auch ein Zeichen dafür, wie Gott mich beschenkt und sich um mich kümmert, wenn ich ihn brauche. Es ist die Gepflogenheit Gottes mir gegenüber, dass Er mir mitteilt, wenn Er mich mit einer weltlichen Gabe segnen wird. Er sagt mir auch, dass ich morgen jenes essen und trinken werde und mir eine bestimmte Sache gegeben wird. Dann passiert das, was Er mir zuvor mitgeteilt hatte. Jeder, der nur einige Wochen mit mir verbringt, kann dies bestätigen. Unzählige Zeichen solcherart haben die erwähnten Shaikh Hamid Ali, Lala Sharampat und Lala Malawamal gesehen. Sie können dies anhand des in Nr. 2 beschriebenen Eids bezeugen; ja, aus meiner Gemeinde werden es wenige sein, die ein solches Zeichen nicht mit den eigenen Augen erlebt haben.

9.

Es ist ungefähr 18 Jahre her, dass ich einigen Hindus und Muslimen mitteilte, dass mir dies offenbart wurde:

اَنَا نَبِيٌّ بِغَلَامٍ حَسِينٍ-

Das bedeutet, dass wir dir die Frohbotschaft eines hübschen Jungens geben. Ich habe diese Offenbarung Herrn Hafiz Ahmad Amritsari erzählt, der noch immer am Leben ist, mich aber aufgrund meines Anspruchs, der Messias zu sein, anfeindet. Auch Shaikh Ahmad Ali, der bei mir wohnte, habe ich von der Bot-

schaft erzählt. Ebenso zwei Hindus, die immer wieder zu kommen pflegten und in Qadian wohnen, nämlich Sharampat und Malawamal. Die Menschen waren über diese meine Offenbarung stark verwundert, da meiner ersten Frau nach einer Zeit von 20 Jahren das Gebären nicht möglich war und ich keine zweite Frau hatte. Doch Hafiz Noor Ahmad sagte mir, dass es nicht verwunderlich sei, wenn Gott mir Kraft Seiner Allmacht einen Sohn bescherte. Ungefähr drei Jahre hiernach heiratete ich in Dehli und mir wurde neben jenem Sohn auch drei weitere Söhne zuteil. Alle Erwähnten können dies entsprechend einem Eid wie unter 2. beschrieben bezeugen. Hafiz Noor Ahmad ist ein entschiedener Gegner, doch so ein Eid wird auch ihn dazu zwingen, die Wahrheit zu sagen.

10.

Es ist ungefähr 18 Jahre her, dass ich aus einem Anlass zum Hause Maulawi Muhammad Hussain Batalawis, dem Redakteur des Magazins „*Iṣā'atu s-sunna*“, ging. Er fragte mich, ob ich in jüngster Zeit Offenbarung erhalten hätte. Ich teilte ihm daraufhin jene Offenbarung mit, die ich schon einige Male meinen Gefährten mitgeteilt hatte. Diese lautet:

بکروثیب

Die Bedeutung, die ich ihm und auch allen anderen mitgeteilt hatte, ist, dass es Gottes Wille ist, dass Er mich mit zwei Frauen ehelichen wird. Die eine wird jungfräulich und die andere verwitwet sein. Die Offenbarung hinsichtlich der Jungfrau hat sich erfüllt und durch die Gnade Allahs sind vier Nachkommen aus

dieser Ehe hervorgegangen. Auf die Erfüllung der Offenbarung bzgl. der Witwe wird noch gewartet.

Ich glaube, dass Maulawi Muhammad Hussain die Prophezeiung aufgrund seiner Sturheit und seines heftigen Temperaments nicht annehmen wird. Doch wenn er unter den in Punkt 2 beschriebenen Ausführungen einen Eid ablegt, hoffe ich, dass er die Wahrheit sprechen wird.

11.

Es ist ungefähr 16 Jahre her, dass ich Shaikh Hamid Ali, Lala Sharampat Khatri, Bewohner von Qadian, Lala Malawamal Khatri, Bewohner von Qadian, und dem verstorbenen Jaan Muhammad, Bewohner von Qadian, und vielen weiteren Menschen die Kunde darüber gab, dass mir offenbart wurde, dass ich in eine ehrenvolle Familie einheiraten werden, die vom Volke der Sayyid sein wird.

Jene Ehefrau wird Gott segnen und aus ihr werden Nachkommen hervorgehen. Diesen Traum sah ich in Tagen der körperlichen Schwäche und Krankheit. Es war vielmehr noch jene Zeit, an der ich an einer Lungenkrankheit litt. Ja, aufgrund meiner Abgeschiedenheit und der Distanz zum Weltlichen war mein Herz und mein Geist beladen und durch die Last der Familie war ich belastet. Zu diesem höchst empfindlichen Zeitpunkt wurde mir dies offenbart:

ہرچہ باید نوعروسے را ہمہ سالماں کنم

Dies bedeutet, dass ich mir ob dieser Ehe keine Sorgen machen solle. Es wird Gottes Aufgabe sein, jegliche Bedürfnisse zu er-

füllen. So schwöre ich bei dem, der die Macht über mein Wesen hat, dass er mich bei dieser Ehe vor jeglichen Schwierigkeiten bewahrte und mir große Ruhe gab. Keinen Vater gibt es, der auf jene Weise Geborgenheit gewährt, wie Er sie mir zuteilkommen ließ. Keine Mutter ist aufmerksamer in der Aufsicht ihrer Kinder als Er hinsichtlich der Aufsicht meiner. So, wie Er es vor langer Zeit in *Barāhīn-e aḥmadiyya* versprochen hatte:

يا احمد اسكن انت وزوجك الجنة⁴⁰

hat Er es auch erfüllt. Es gab keinen Zeitpunkt, zu dem er mich über Finanzielles besorgt sein ließ. Ebenso ließ er keine Erschwernis in Belangen der Ehe eintreten.

Allerdings war ich zu der Zeit der Hochzeit mit Schwierigkeiten konfrontiert. Ich war sowohl physisch als auch psychisch sehr geschwächt und von einigen chronischen Krankheiten – also Diabetes und Migräne – heimgesucht, welche mein Herz beeinflussten. Aus diesem Grund war mein Zustand wie der eines Leblosen und mein Leben verging wie das eines Greises. Daher bedauerten einige Freunde meine Hochzeit. Ich erhielt einen Brief von Muhammad Hussain, dem Herausgeber der „*Isā‘atu s-sunna*“. Diesen zeigte ich vielen ehrenvollen Personen meiner Gemeinde, wie Maulawi Noor-ud-Deen, Maulawi Burhan-ud-din etc. Darin schrieb er bedauernd: „Sie haben geheiratet und mir wurde von Hakeem Muhammad Sharif mitgeteilt, dass Sie aufgrund äußerster Schwäche dazu eigentlich nicht in der Lage waren. Wenn dieser Umstand im Zusammenhang mit Ihrer Spi-

40 Übersetzung: „O Ahmad, mögest du und deine Frau im Paradies wohnen.“ [Anm. d. Ü.]

ritualität steht, kann ich nichts einwenden, da ich kein Leugner der Zeichen und spirituellen Kräfte von Gottnahen bin. Ansonsten ist es sehr beunruhigend. Nicht, dass sich daraus eine Drangsal entwickelt.“ Dies stand auf einem kleinen Papier geschrieben und ich habe es zufällig noch immer bei mir. Es sind ca. 50 Personen meiner Gemeinde, die diesen Brief gesehen und ihn erkannt haben. Ich denke nicht, dass Maulawi Muhammad Hussain dies leugnen wird. Wenn er es aber dennoch tut, so wird die Wahrheit durch das Leisten eines Eides hervorkommen. Kurzum, ich habe für diese Schwierigkeit gebetet und Gott teilte mir durch eine Offenbarung Mittel zur Bewältigung der Krankheiten mit. Auch sah ich in einer Vision, dass ein Engel jene Medikamente in meinen Mund legte. Ich fertigte das Medikament entsprechend an. Gott legte darin solche Segnungen, dass ich dadurch eine so vollkommene Gesundheit, wie sie ein Mensch nur erlangen kann, erhielt und gab mir zudem vier Söhne. Wenn die Menschen es nicht als Übertreibung erachten würde, ich würde dieses wahrhaftige Zeichen, was mir für immer gewährt wurde, detailliert darlegen, um aufzuzeigen, dass sich die Zeichen unseres allmächtigen Gottes immer erfüllen und Er Seinen Auserwählten auf mannigfache Weise jenes ermöglicht, was für andere niemals möglich sein kann. Aufgrund meiner Schwäche war ich zu jener Zeit einem Kind gleich. Dann erhielt ich von Gott die Kraft von 50 Männern. Ich bin daher zutiefst davon überzeugt, dass Gott zu allem fähig ist.

12.

Es gab einen Herrn namens Nawab Muhammad Ali Khan Jhajhar aus dem Bezirk der Stadt Ludhiana. Er eröffnete ein Gasthaus

mit der Absicht, Getreide aus dem Ausland in seinem Gasthaus zu verkaufen. Auch Getreidehändler sollte dort ihr Getreide verkaufen können. Es geschah, dass er ausgeraubt wurde und sein gesamtes Geschäft zunichteging, was ihn sehr schmerzte. In dieser schwierigen Zeit wandte er sich an mich und bat um Gebete. Bevor sein Brief Qadian erreichte, offenbarte Gott mir, dass er einen Brief mit diesem Inhalt losgeschickt hatte. Gott teilte mir mit, dass diese Erschwernis nach einer kurzen Weile aufgehoben werden und er von der Trauer befreit sein würde. So erzählte ich ihm die ganze Sache im Voraus. Er war sehr überrascht, wie der Inhalt des Briefes, den er gerade erst geschickt habe, enthüllt wurde. Mit der Erfüllung der Prophezeiung wurde sein Glaube gestärkt und die Überzeugung schlug in seinem Herzen Wurzeln. Er erzählte mir immer wieder, dass er diese Prophezeiung in seinem Notizbuch festgehalten hat, um sich immerzu an sie zu erinnern. „Ich habe es auch vielen Menschen gezeigt“, sagte er. Eines Tages hat er es in meiner Anwesenheit auch Herr Muhammad Hussain Khan, einem Minister im Staat Patiala, gezeigt, sagend: „Es ist für mich ausreichend, dass Allah, der Allmächtige, meine Nachricht mitteilte, noch bevor der Brief ankam und ich zudem über [das Resultat] in Kenntnis gesetzt wurde. Und zweitens wurde mir schon vorzeitig die Kunde über die Erledigung meines Anliegens überbracht. Ich bin mir bewusst, dass dieses Wissen lediglich von Gott kommen konnte.“

Wann immer der erwähnte Herr Nawab die Prophezeiung erwähnte, war er in zutiefst ergriffen, wobei er sie immer und immer wieder las. Sogar am Abend vor seinem Tod, als ich ihn besuchte, nahm er all seine Kraft zusammen und ging trotz seiner unaufhörlich blutenden Hämorrhoiden, die auch der Grund seines Todes waren, in ein Zimmer und holte das Notizbuch, in

dem die Prophezeiung samt ihrer Erfüllung geschrieben stand. Er zeigte mir dann das Buch und sagte, dass er dieses sehr behutsam aufbewahrt, da es ihn immer an die Allmacht Gottes erinnert. Am nächsten Morgen starb er. Ich bin mir sicher, dass das Notizbuch, das der Verstorbene führte, nun sicherlich bei seinem Sohn in Ludhiana sorgfältig und liebevoll aufbewahrt wird. Seht also, wie die Zeichen Allahs auf mannigfache Weise in Erfüllung gehen.

13.

Herr Raja Jahan Dad Khan, der derzeit als Extra-Kommissar in Gujranwala und der oberste Führer in seiner Region ist und viele Dörfer zu seinem Grundbesitz zählt, ist Zeuge für die Wahrscheinlichkeit einer Prophezeiung, aufgrund der er das Treugelöbnis ablegte. Wenn er unter Eid danach befragt würde, er würde dies nicht leugnen.

14.

Einmal sah ich in einem Traum hinsichtlich eines landwirtschaftlichen Falles, der vor einem Gericht in Batala verhandelt wurde und den wir gegen einen Landwirt namens Jhanda Singh, der gemäß dem 5. Artikel ein Landbesitzer war, gewinnen würden. Wegen eine Akazie, die er ohne unser Einverständnis gefällt hatte, wurde ihm ein Bußgeld in Höhe von 14 Rupien auferlegt. Folglich sah ich in einem Traum, dass unsere Klage angenommen und das Urteil zu unseren Gunsten gefällt wurde. Zufälligerweise berichtete ich diesen Traum jenem Arya, den ich bereits erwähnt habe, also Lala Sharampat Khatri, der in Qadian lebt.

Am nächsten Tag ergab es sich, dass Jhanda Singh dem Gericht in Batala 16 oder 17 Zeugen präsentierte, die zu seinen Gunsten aussagten. Hernach kehrte er nach Qadian zurück und die Nachricht verbreitete sich, dass die Anklage zurückgewiesen wurde. Daraufhin sagte der erwähnte Hindu spöttisch zu mir: „Deine Vision hat sich als falsch erwiesen, denn das Gericht hat den Fall mit der Forderung nach 14 Rupien abgewiesen.“ Ich sagte ihm, dass er definitiv gelogen hätte, woraufhin er erwiderte, dass er nicht allein kam, sondern 15 oder 16 Personen bei sich hätte, die allesamt sagen, dass die Anklage abgelehnt wurde. Es könne nicht sein, dass so viele Personen lügen. Dieser Arya sagte diese Dinge und ging dann. Ich war zu dem Zeitpunkt in der Moschee und es war die Zeit für das *‘aṣr*-Gebet. Plötzlich hörte ich eine laute Stimme, die verkündete: „Du hast den Fall gewonnen!“ Die Stimme war so eindringlich, dass ich dachte, auch andere hätten sie vernommen. Ich traf diesen Arya daraufhin nochmal und teilte ihm die Offenbarung mit. Doch aufgrund der hohen Anzahl an Zeugen schenkte er dieser kein Vertrauen und ging lachend fort. Es war, als würde er über meinen Leichtsinn lachen. Am nächsten Tag ging ich selbst nach Batala und fragte den stellvertretenden Richter mit dem Namen Mithradaas, wie das Urteil in unserem Fall lautete. Er sagte: „Du hast ihn gewonnen.“ Ich fragte ihn daraufhin, was dann der Grund dafür ist, dass Jhanda Singh mit all seinen Männern nach Qadian gegangen ist und allen gesagt hat, dass der Fall zurückgewiesen wurde. Er teilte mir mit, dass auch er Recht hatte. Er sagte: „Es war so, dass der Richter hier neu ist. Der Fall wurde vorgetragen, als ich zufälligerweise genau dann für ca. 1,5 Stunden abwesend war. Als ich also nicht anwesend war, zeigte Jhanda Singh dem Richter ein Schreiben des Kommissars, dass Landwirte Qadians ohne

die Erlaubnis der Grundbesitzer fällen können. Nach Einsehen dieses Schreibens wies der Richter Ihre Klage ab und die Männer gingen wieder zurück. Als ich zurückkam und er mir seine Entscheidung vorlegte, sagte ich ihm, dass der Angeklagte ihn betrogen hätte, da der Entscheidung des Kommissars schon widersprochen wurde. Es gibt einen weiteren Entschluss seitens des Finanzkommissars, der den ersten Entschluss für ungültig erklärt. Daraufhin hat der Richter den Fall neu eröffnet und ihn zu Ihren Gunsten ausgesprochen und das Bußgeld verhängt.“

Das ist eine Prophezeiung, die nicht nur Sharampat, sondern auch viele andere, die noch am Leben sind, unter Eid bezeugen können. Indes sollte jener Eid erfolgen, der unter Nr. 2 erläutert wurde. Diese Prophezeiung befindet sich nunmehr seit 20 Jahren in dem Buch *Barāhīne aḥmadiyya*, und zwar auf der Seite 551, und ist in aller Welt verbreitet.

15.

Einmal wurde ich so krank, dass meine Verwandten, so wie es überliefert ist, zu drei Zeitpunkten begannen, die Sure *Yā-Sīn* drei Mal zu rezitieren. Als die Sure *Yā-Sīn* das dritte Mal rezitiert wurde, sah ich, dass einige Bekannte, die bereits verstorben sind, sich hinter Wänden versteckend, anfangen zu weinen. Ich litt an extremen Koliken und schied wiederholt Blut aus. Dieser Zustand hielt etwa 16 Tage an. Eine weitere Person, die ebenso an dieser Krankheit litt, verstarb nach bereits acht Tagen, obwohl seine Erkrankung nicht so extrem war wie meine. Als der 16. Tag anbrach, wurde die Situation immer bedrohlicher, sodass die Sure *Yā-Sīn* das dritte Mal rezitiert wurde. Alle Verwandten waren davon überzeugt, dass ich am gleichen Abend noch im Grab

liegen würde. Sodann geschah es, dass jener Gott, der Seinen Propheten schon zuvor Gebete zuteilwerden ließ, durch die sie sich von Schwierigkeiten befreien konnten, auch mir ein Gebet offenbarte. Dieses lautete:

سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ سُبْحَانَ اللَّهِ الْعَظِيمِ اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَآلِ مُحَمَّدٍ⁴¹

Er gab mir ein, dass ich meine Hände in Flusswasser, das auch etwas Sand enthält, tauchen solle, diese gesegneten Worte sprechen und meine Brust, meinen Rücken, beiden Hände und meinen Mund damit bestreichen solle, um Heilung zu erlangen. Schnell wurde dann Flusswasser und Sand herbeigeht und ich tat, wie mir mitgeteilt wurde. Mein Zustand zu dem Zeitpunkt war, dass meine Haare und mein gesamter Körper schmerzvoll brannten, ja für mein Gemüt war der Tod eine Erleichterung, um dieser Situation zu entkommen. Doch als ich mit dem Rezitieren der Gebete begann, und ich schwöre bei Gott, der meine Existenz in Seinen Händen hält, war es so, dass nach jedem Mal Rezitieren und Bestreichen meines Körpers mit dem Wasser, es so war, als würde das innere Feuer entweichen und als würde an ihrer statt Kühle und Ruhe einkehren. Das Wasser des Gefäßes war noch nicht leer, als ich merkte, dass mich die gesamte Krankheit verlassen hatte. Nach 16 Tagen schlief ich in einem gesunden Zustand ein. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, wurde mir offenbart:

وَإِنْ كُنْتُمْ فِي رَيْبٍ مِمَّا نَزَّلْنَا عَلَىٰ عَبْدِنَا فَأْتُوا بِسُورَةٍ مِثْلِهِ

41 Übersetzung: „Gepriesen sei Allah und mit Seinem Lob, gepriesen sei Allah, der Große. O Allah, segne Muhammad und die Nachkommen Muhammads^{SAW}.“ [Anm. d. Ü.]

Das heißt: „Wenn du im Zweifel darüber bist, dass dir Heilung gegeben wurde, so zeige eine Heilung solcherart.“ Mehr als 50 Personen sind Zeuge dieses Geschehnisses. Einige von ihnen sind bereits verstorben, doch andere können dies unter Eid bezeugen. Der Eid sollte nach der in 2. erläuterten Weise geschehen.

16.

Eine Person namens Azam Baig war Bewohner der Stadt Lahore und Extra-Kommissar. Er hat durch eine Intrige einige unserer Partner, die zwar durch offizielle Papiere an Qadian beteiligt waren, nicht aber Eigentümer waren und sich ebenso nicht an den unermesslichen Kosten der Klagen in Bezug auf Qadian beteiligt hatten, dazu angestiftet, ihre Anteile an ihn zu verkaufen, sodass er in Folge dessen Klage würde einreichen können. Einige verkauften daraufhin ihre Anteile, er ließ die Anklagen einreichen und half ihnen dabei. Mein Bruder Mirza Ghulam Qadir, der bereits verstorben ist, hat sich im Eifer der Rechthaberei der hitzigen Debatte hingegen. Da ich immer mitbekommen hatte, wie mein verstorbener Vater Mirza Ghulam Murtaza tausende Rupien für die Ländereien ausgegeben hatte, die Anteilhaber sich aber nie daran beteiligt hatten, hatte ich ebenfalls für dieses Anliegen gebetet. Nach dem Gebet erhielt ich die folgende Offenbarung:

اجيب كل دعائك الافي شرايك۔

Das heißt: „Ich werde dir alle deine Gebete erfüllen, nicht aber jene in Bezug auf die Erbteilhaber.“ Ich ging daraufhin zu mei-

nen Angehörigen und ließ alle zusammenkommen, auch meinen Bruder. Ich teilte ihnen von dieser Offenbarung Gottes mit, leider antworteten sie darauf, dass sie die Klage niemals eingereicht hätten, wenn die Offenbarung schon vorher empfangen worden wäre. Nun seien sie aber inmitten der Verhandlungen. Der eigentliche Grund war indes wohl, dass sie damals noch nicht vollkommen von dem überzeugt waren, was aus meinem Munde kam. Das Ergebnis war, dass sie eine heftige Niederlage hinnehmen mussten, obwohl die ersten Verhandlungen zu ihren Gunsten ausgegangen waren. Den Anteilhabern wurden ihre jeweiligen Anteile zugesprochen. Zudem mussten sie eine Summe von knapp 7.000 Rupien zahlen. Zahlreiche Feinde und Freunde aus Qadian sind Zeugen dieser Offenbarung und können diese unter Eid bezeugen.

17.

Einmal wurde mir in einem Traum gezeigt, dass mein verstorbener Bruder Mirza Ghulam Qadir sehr krank ist. Ich erzählte diesen Traum daraufhin vielen Menschen, von denen einige noch am Leben sind. Dann begab es sich, dass mein Bruder tatsächlich sehr krank wurde, derweil ich in einem anderen Traum sah, dass ein bereits verstorbener Bekannter ihn zu sich ruft. Mein Bruder ging sodann zu ihm und trat in sein Haus ein. Die Deutung dieses Traums war, dass er sterben würde. Im Laufe der Zeit nahm seine Krankheit stetig zu und er verstarb. Da ich ihn sehr liebte, empfand ich tiefste Trauer und trat vor Gott, um eine Fürbitte für ihn einzulegen. Damit hatte ich drei Absichten. Zum einen wollte ich erfahren, ob mein Gebet in einer solchen Sache erhört wurde oder nicht. Zweitens wollte ich wissen, ob es laut göttli-

chem Gesetz möglich ist, dass Er jemanden heilt, der so krank ist. Drittens, ob ein solcher Traum, der auf den Tod hindeutet, abgewendet werden kann. Es waren nur einige Tage vergangen, dass ich in einem Traum sah, dass mein Bruder ohne jegliche Hilfen und in einem gesunden Zustand in seinem Haus wandelt. Mir wurde auch etwas offenbart, dessen Worte mir aber entfallen sind. Entsprechend diesem Traum und der Offenbarung, die auf die Erfüllung meiner Gebete hinweisen, schenkte Gott ihm Genesung. Hiernach lebte er noch 15 Jahre, bis er schließlich zu seinem Schöpfer zurückkehrte. Ich hatte vielen, von denen einige noch am Leben sind, von diesem Traum erzählt, und sie können dies auch unter Eid bestätigen. Der Eid wird aber jener sein, der unter 2. erwähnt ist.

18.

Als die Zeit des Todes meines Bruders nach 15 Jahren näherkam, war ich in Amritsar. Mir wurde in einem Traum gezeigt, dass der Kelch seines Lebens sich nun definitiv dem Ende zuneigt und er sehr bald sterben wird. Ich erzählte diesen Traum Hakeem Muhammad Shareef, der ein Naturheiler in Amritsar war und schrieb dann ebenso einen Brief an meinen Bruder. Ich schrieb, dass er sich der Vorbereitung auf das Jenseits widmen solle, da mir gezeigt wurde, dass er nur noch wenige Tage zu leben hätte. Er teilte dies seiner Familie mit und verstarb dann wenige Wochen später. Auch dieses Ereignis können zahlreiche Männer und Frauen unter Eid bezeugen. Ja, mein Brief, den ich in Amritsar geschrieben hatte, wurde nun auch in einem Koffer gefunden.

19.

Mein sehr treuer Freund, der unserer Gemeinde äußerst wahrhaftig und gnädig zugewandt ist und der es sich aufgebürdet hat, diese Bewegung mit monatlich 100 Rupien zu unterstützen, und dessen Name Seth Abdul Rahman Hajiullah ist, ist ein Händler aus Madras. Er wandte sich mit der Bitte um Gebete für eines seiner Anliegen an mich und ich erhielt über dasselbige folgende Offenbarung:

قادر ہے وہ بارگہ ٹوٹا کام بناوے
بنا بنایا توڑ دے کوئی اُس کا بھید نہ پاوے⁴²

Dies war eine Frohbotschaft über das Vergehen seiner Sorgen; und infolgedessen befreite ihn Gott nach nur einigen Wochen auch von seinen Schwierigkeiten. Durch Allahs Gnade ist Herr Seth noch immer in Madras am Leben. Er kann dieses Ereignis bestätigen. Dies sollte aber nach dem in Nr. 2 erläuterten Eid geschehen.

20.

Eine voreingenommene und ungebildete Person mit dem Namen Sa'dullah, die kürzlich vom Hinduismus zum Islam übergetreten war, kritisierte, dass der Sohn Hadhrat Maulawi Hakeem Noorud-Deens als Resultat der Debatte mit den Christen im Jahre 1893 als Säugling gestorben ist. Es war die Absicht dieses schamlosen Halunken, der nach dem Tod der Kinder von ehrenvollen Mus-

42 Übersetzung: „Er, der Allmächtige, richtet das Zerbrochene. Er kann das Vollendete zerstören, und Sein Geheimnis bleibt unentdeckt.“ [Anm. d. Ü.]

limen Freude empfindet, damit den Islam als falsche und das Christentum als wahre Religion herauszustellen. Sodann betete ich, das Gott diesen Schamlosen entblößt und Herrn Maulawi einen ebenbürtigen Jungen gewährt. Kurz, nachdem ich diesem Halunken eine Antwort geschrieben hatte, wurde ich müde und schlief ein. Ich sah alsdann in einem Traum, dass Herr Maulawi einen lebendigen Jungen im Schoße trägt, der sein Sohn ist und dessen Hautfarbe und Kraft derart verschieden ist, dass mir der Gedanke kommt, dass er von einer anderen Frau stammen könnte. Ich erhielt in diesem Traum die Offenbarung, dass ihm ein Sohn geboren wird. Fünf Jahre nach diesem Traum wurde Herrn Maulawi ein Sohn gewährt. Dieser wurde Abdul-Hayy genannt, auf dass ein solcher Gegner des Islam bloßgestellt würde, der sich mit den Priester zusammentuend den Islam angriff. Es handelt sich dabei um jene Offenbarung, die fünf Jahre vor der Geburt des Sohnes in der Schrift *Nūru l-islām* veröffentlicht wurde und in jener in der Fußnote auf Seite 26 nachgeschlagen werden kann. Diese Schrift wurde in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt und hat hunderttausende Menschen erreicht. Seht! Dies sind Zeichen, die die Welt mit den eigenen Augen gesehen hat. Sie sind allesamt Wundern gleich.

21.

Gott ließ mich wissen, dass ich einen Sohn erhalten werde, und dabei handelt es sich um jenen, der kürzlich geboren wurde und den Namen Mubarak Ahmad trägt. Die Kunde seiner Geburt wurde mir etwas 2 Jahre zuvor gewährt, wobei ich sie zwei Monate vor der Geburt erneut erhielt. Als die Geburt dann kurz bevorstand, erhielt ich diese Offenbarung:

انّ اسقط من الله واصيبه

Das heißt: „Ich falle hernieder auf die Welt und werde letztlich wieder zu ihm zurückkehren“. Ich habe dies so gedeutet, dass er sehr aufrichtig und einen erhabenen Geist haben wird. Er wird sich auf dem Wege Gottes bemühen oder aber schnell versterben. Gott hat das Wissen darüber, was hierbei Seinem Entschluss entspricht. Ich habe diese meine Offenbarung über die Schrift *Anḡām-e āthim* auf Seite 183 und ebenso über den Anhang von *Anḡām-e āthim* auf Seite 58 im Voraus tausenden Menschen mitgeteilt.

22.

Mein erster Sohn, der noch immer lebt und den Namen Mahmood trägt, war noch nicht geboren, als mir seine Geburt in Form einer Vision mitgeteilt wurde. Ich sah seinen Namen

محمود

(*mahmūd*) [der Gepriesene]

auf einer Wand in der Moschee geschrieben stehen. Daraufhin entschloss ich mich, diese Offenbarung zu verbreiten und ließ hierfür eine Verkündigung in grüner Farbe drucken. Das Veröffentlichungsdatum war der 1. Dezember 1888 und an eben jenem 1. Dezember 1888 wurde das Flugblatt unter tausenden von Menschen verbreitet. Noch immer habe ich zahlreiche dieser Flugblätter bei mir.

23.

Mein zweiter Sohn Bashir war noch nicht geboren, als Allah mir drei Monate vor seiner Geburt Kunde über ihn gab. Diese Frohbotschaft ist im Buch *Ā'ina-e kamālt-e islām* auf Seite 266 festgehalten und wurde in dieser Form vorzeitig unter hunderttausenden von Menschen verbreitet. Die genauen Worte lauten:

سيولدك الولد ويدين منك الفضل

Es bedeutet: „Dir wird in naher Zukunft ein Sohn geboren und *faḍl* [Gnade] wird dir zukommen.“ An dieser Stelle sollte beachtet werden, dass einer meiner Söhne Fadhl Ahmad heißt; ja, diese Worte weisen nicht nur auf die göttliche Gnade hin, sondern ebenso darauf, dass jener Sohn (meinem Sohn) Fadhl Ahmad im Aussehen ähneln wird. Hunderte Menschen wissen, dass dieser Sohn Fadhl Ahmad sehr ähnlich sieht – ob Hindus oder Muslime.

24.

Von der Geburt meines dritten Sohnes benachrichtigte Allah mich durch eine Offenbarung neun Monate vorher. Diese Offenbarung wurde am 5. September 1894 auf Seite 39 der Schrift *Anwāru l-islām* veröffentlicht und erreichte dadurch Millionen von Menschen, da 5000 Exemplare von jener gedruckt wurden. Sie wurde in allen größeren Städten, Bezirken, ja sogar in Landkreisen des Punjab und Indiens verbreitet. Die genauen Worte dieser Offenbarung lauten:

انا نبشرك بسلام

Dies bedeutet, dass Wir dir die Frohbotschaft über die Geburt eines Sohnes geben. Nachzulesen ist dies in der Fußnote auf Seite 39 der Schrift *Anwāru l-islām*. Nachdem diese Offenbarung hunderttausende Menschen – Hindus, Christen und Muslimen – erreichte, wurde jener Sohn am 27. *Ḍu l-qa‘da* 1312, also am 24. Mai 1895, geboren. Er wurde Sharif Ahmad genannt. Nachzulesen ist dies am Ende der Titelseite der Schrift *Ḍiyā‘u l-ḥaqq*.

25.

In Bezug auf meinen vierten Sohn gibt es auch eine Prophezeiung, die das Wissen der Leser mehrt und glaubensstärkend ist. Es ist am heutigen 20. August 1899 nunmehr ca. drei Jahre her, dass ich die Einzelheiten dieser Offenbarung, nach der mir ein vierter Sohn geboren wird, im Buch *Anḡām-e āthim* auf Seite 172 und 173 und ebenso im Anhang jenes Buch auf Seite 58 niedergeschrieben habe. Diese Prophezeiung wurde im Januar 1897 durch das genannte Buch und den Anhang unter hunderttausenden von Menschen verbreitet. Diese kurze Zeitspanne aufgreifend, haben einige Feinde diese Prophezeiung aufgegriffen und eingewandt, wieso dieselbige, die im Buch *Anḡām-e āthim* auf den Seiten 172, 173 und im Anhang des Buches auf 58 steht, noch nicht erfüllt worden sei. Dieser Umstand ließ in mir den Wunsch des Gebets entstehen; wenngleich ich wusste, dass vor-eingenommenen Feinden kein Mittel recht ist und sie niemals zufrieden sind. Wenn beispielsweise ein Sohn innerhalb der ersten zwei oder drei Monate geboren wäre, hätten sie sofort den Vorwurf geltend gemacht, dass der Prophezeiende über ein tiefgründiges medizinisches Wissen verfügt und somit durch eine medizinische Methode herausgefunden hat, dass es sicherlich

ein Sohn ist, der geboren werden wird. Wenn aber ein Sohn nach drei oder vier Jahren geboren wird, bringen sie prompt hervor, dass in dieser langen Zeit ja ohnehin ein Sohn hätte geboren werden können. So würden sie fragen, wieso keine kürzere Zeitspanne anberaumt worden sei. Diese Gedanken sind durch und durch frevlerisch. Ein Sohn ist eine Gabe Gottes und liegt nicht im eigenen Ermessen. Nicht einmal ein König vermag zu verkünden, dass ihm in einer vorgegebenen Zeit ein Sohn geboren wird; er weiß hinsichtlich seines eigenen Lebens ja nicht einmal, ob er oder seine Frau morgen noch leben werden. Vielmehr entspricht es der Wahrheit, dass die gegenwärtigen Plagen von Pest und Typhus so massiv sind, dass keiner sich auch nur des nächsten Tages sicher sein kann. Wenn eine Person eine solche Prophezeiung als Unterstützung seines Anspruchs veröffentlicht, dann wäre es doch der göttliche Wille, dass diese Ansprüche unerfüllt bleiben, da doch der Tod einer solchen Person in Kinderlosigkeit insofern besser ist, als die Menschen ansonsten durch seine Betrügereien irregeleitet worden wären. Dies ist ja auch die Gepflogenheit Gottes, die unsere Gelehrten der Ahl-e Sunna in ihren Glaubenssätzen aufgenommen haben. Nun, nach den Vorwürfen dieser Feinde, dass schon so viel Zeit vergangen ist und noch kein Sohn geboren wurde, habe ich wiederholt meine Hände erhoben und in Demut vor Gott gebetet. Ich schwöre bei jenem, der mein Leben in Seinen Händen hält, dass mir auf meine Gebete geantwortet wurde und ich am 13. April 1899 diese Offenbarung erhielt:

اصبر مليًا سأهبك غلامًا زكيا

Dies bedeutet: „Übe dich noch ein wenig in Geduld und Ich wer-

de dir in naher Zeit einen reinen Sohn gewähren.“ Es war ein Donnerstag und der zweite Tag des *du l-ḥağğ* 1312, als ich diese Offenbarung erhielt. Gleichzeitig erhielt ich noch diese Offenbarung:

رب اصبر زوجتي هذه

Dies bedeutet: „O mein Herr, schütze meine Frau vor Erkrankung und gewähre ihr Genesung von der Krankheit.“ Hierin waren Hinweise darauf, dass die Gefahr besteht, dass sie nach der Geburt erkrankt. Ich erzählte allen Mitgliedern der Gemeinde, die in Qadian waren, von dieser Offenbarung. Herr Maulawi Abdul Karim schrieb daraufhin auch zahlreiche Briefe an seine Freunde, in denen auch er ihnen dies mitteilte. Als dann der 13. Juni 1899, genau zwei Monate nach der Offenbarung vom 13. April 1899, anbrach, hörte ich die Stimme dieses Sohnes sagen:

أتى اسقط من الله

Was so viel bedeutet wie „Nun, meine ist Zeit gekommen und ich werde durch die Hand Gottes auf die Erde herniederfallen und zu ihr wandern“. Ebenso sagte dieser Sohn am 1. Januar 1897 mir etwas, was an seine Brüder gerichtet war: „Zwischen mir und euch gilt lediglich die Frist eines Tages“. Dies bedeutete, dass er seine Brüder in einem Tag treffen würde. An dieser Stelle ist mit einem Tag zwei Jahre gemeint. Das dritte Jahr sollte dann jenes sein, in dem er geboren wurde. Erstaunlich ist, dass Jesus nur in der Wiege gesprochen hatte, wohingegen dieser Sohn bereits im Bauch zwei Mal sprach. Er wurde daraufhin am 14. Juni 1899 geboren. Und so, wie er der vierte Sohn war, wurde er auch

im vierten islamischen Monat geboren, also während des *şafar*. Auch kam er am vierten Tag der Woche, nämlich am Donnerstag, und in der vierten Stunde nach dem Mittag auf die Welt. Gemäß der Prophezeiung vom 20. Februar 1886 fand das *‘aqīqa* an einem Montag statt. An seinem Geburtstag, an jenem Donnerstag also, regnete es nach einer langen Zeit der Dürre ergiebig.

Dies sind jene vier Söhne, über deren Geburten Gott mich ein jedes Mal in Kenntnis setzte, bevor sie auf die Welt kamen. Diese Prophezeiungen habe ich nicht nur mündlich unter den Menschen verbreitet, sie waren vielmehr in Form von Flugblättern und Schriften hunderttausenden von Menschen zugänglich. Im gesamten Punjab und in Hindustan, ja in der gesamten Welt gibt es nichts dieser glorreichen Prophezeiung Ebenbürtiges. Ihr werdet keine Prophezeiungen finden, in denen Gott eine Person zunächst über die Geburt von vier Söhnen in Kenntnis setzt, dann in Bezug auf jeden einzelnen noch einmal individuell Offenbarung zuteilwerden lässt, in denen Er bekanntgibt, dass er zur Welt kommen wird. Hinzu kommt, dass all die Prophezeiungen vor Eintritt unter Hundertausenden verbreitet wurden. So reiset umher in der Welt; wenn es eine ebenbürtige [Prophezeiung] gibt, dann legt sie vor. Wie sonderbar ist es, dass zu jenem Zeitpunkt, als die Geburt von vier Söhnen am 20. Februar 1886 zuerst bekanntgegeben wurde, nicht ein einziger von diesen geboren war. Wie wahrhaftig ist es dann, dass Gott in der oben genannten Offenbarung für den vierten Sohn den Namen Mubarak festlegte. Seht nach auf Seite 3 des Flugblatts vom 20. Februar 1886, zweiter Abschnitt, Zeile 7. Als dieser Sohn Mubarak Ahmad genannt wurde, musste ich sofort an die Offenbarung vom 20. Februar 1886 denken.

Um es den Lesern ins Gedächtnis zu rufen, möchte ich zu-

nächst erwähnen, an welchem Datum die Prophezeiung über die Geburt verkündet wurde, und an welchem die Geburt tatsächlich eintrat. Es ist sehr empfehlenswert, dass die Wahrheitsucher solche Schriften und Flugblätter aufbewahren, denn es wird schwer sein, sie nach einer Weile ausfindig zu machen. Denn wenn eine Schrift nicht gefunden werden kann, ist es oftmals ein verlogener Feind, der die Schriften und Flugblätter, trotz dessen, dass er sie einige Male gelesen hat, um der reinen Untergrabung der Wahrheit wegen leugnet. So ist es die Pflicht unserer Gemeinde, dass wir uns mit diesen unwiderlegbaren Waffen rüsten und all jene Schriften und Flugblätter sammeln und in Bände zusammenfassend aufbewahren, um sie zur gegebenen Zeit den Leugnern ohne Aufwand vorzeigen zu können.

Die Daten der Prophezeiung und der Geburt dieser Söhne sind also, dass die Prophezeiung über Mahmood, meinem ältesten Sohn, einmal im Flugblatt vom 10. Juli 1888 und dann in der Verkündigung vom 1. Dezember 1888, die auf grünem Papier veröffentlicht wurde, bekanntgegeben wurde. In dieser grünen Verkündigung wurde ebenso niedergeschrieben, dass dieser Sohn den Namen Mahmood tragen würde. Vor der Geburt wurde diese dann unter hunderttausenden Menschen veröffentlicht. So sind noch immer hunderte Exemplare dieser grünen Verkündigung in den Häusern unserer Feinde zu finden. Als dann der Zeitpunkt eintrat, dass diese Verkündigung weithin Verbreitung fand und ganz gleich, ob Muslim, Christ oder Hindu, es keine Gruppe mehr gab, die unwissend hinsichtlich jener war, wurde Mahmood mit der Gnade Gottes am 12. Januar 1889, also dem 9. *ğumādiyu l-awwal* 1306, an einem Samstag geboren. Seine Geburt habe ich in jener Anzeige bekanntgegeben, die in fetten Lettern den Titel „*Takmil-e tablîğ*“ trägt und in der die 10 Bedingungen

des *bai`at* festgehalten sind. Auf Seite 4 befindet sich die Prophezeiung über den verheißenen Sohn:

اے فخرِ رسلِ قربِ تو معلوم شد
دیر آمدہ زراہِ دُور آمدہ

Die Prophezeiung über die Geburt meines zweiten Sohnes, Bashir Ahmad, befindet sich in *Ā`ina-e kamālāt-e islām* auf Seite 266. Auf der vierten Zeile der Seite 262 jenes Buches erfährt man weiter, dass die Prophezeiung vom 10. Dezember 1892 stammt. Die Worte der Prophezeiung lauten:

يَأْتِي قَمَرُ الْأَنْبِيَاءِ - وَأَمْرُكَ يَتَأْتِي - يَسِّرُ اللَّهُ وَجْهَكَ - وَيُنِيرُ بِرَهَائِكَ -
سَيُولَدُ لَكَ الْوَلَدُ وَيُدْنِي مِنْكَ الْفَضْلُ - أَنْ نُورِي قَرِيبَ -

Siehe Seite 266 *Ā`ina-e kamālāt-e islām*. Dies bedeutet, dass der Mond der Propheten erscheinen und deine Aufgabe erfüllt werden wird. Für dich wird ein Sohn geboren werden und Gnade wird dir nahegebracht werden, er wird also der Grund göttlicher Gnade sein. Er wird im Aussehen Fadhl Ahmad ähneln, der der Sohn meiner zweiten Frau ist. Mein Licht ist nahe (mit Licht ist an dieser Stelle eventuell der verheißene Sohn gemeint). Dieses Buch, *Ā`ina-e kamālāt-e islām*, dessen zweiter Titel *Dāfi`u l-wasāwis* ist und in dem als Datum der Prophezeiung der 10. Dezember 1892 angegeben wird, wurde im Februar 1893 veröffentlicht. Dies geht auch aus der Titelseite, in der 20. April 93 steht, hervor. Gemäß dieser Prophezeiung wurde jener Sohn geboren, der den Namen Bashir Ahmad trägt. Er ist in der Tat Fadhl Ahmad im Aussehen sehr ähnlich, worauf eindeutig in der Prophezeiung

hingewiesen wird. Dieser Sohn wurde ca. 5 Monate nach der Prophezeiung im Dezember 1892 geboren. Am Tag seiner Geburt wurde die Anzeige vom 20. April 1893 gedruckt, dessen Titel folgendermaßen ist: „Eine weitere Prophezeiung zur Kenntnisnahme Muhammad Hussain Batalawis und zur Entblößung der Feinde“.

Die Prophezeiung über die Geburt meines dritten Sohnes namens Sharif Ahmad steht im Buch *Anwāru l-islām* in der Fußnote auf Seite 39. Diese Schrift wurde im September 1894 veröffentlicht und damit einhergehend auch die Prophezeiung, die insofern auch im September 1894 in der Fußnote auf Seite 39 gedruckt wurde. Dieser Sohn wurde dann, wie es am Ende der Titelseite der Schrift *Ḍiyāu l-ḥaqq* geschrieben steht, am 24. Mai 1895, also am 27. *ḍu l-qa'da* 1312, geboren – neun Monate nach der Veröffentlichung der Prophezeiung.

Die Prophezeiung über meinen vierten Sohn Mubarak Ahmad wurde einmal in der Anzeige vom 20. Februar 1886 und dann auch am 14. September 1896 auf Seite 183 des Buches *Anḡām-e āthim* gedruckt und veröffentlicht. Diese Schrift, *Anḡām-e āthim*, wurde im September 1896 weithin im Land verbreitet und diese Prophezeiung wurde in dessen Anhang auf Seite 58 an die Bedingung geknüpft, dass Abdul Haq Ghaznawi, der der Anhänger Maulawi Abdul Jabar Ghaznawis aus Amritsar ist, nicht sterben wird, solange dieser vierte Sohn nicht die Welt erblickt. Abdul Haq Ghaznawi wurde auf Seite 58 auch dazu herausgefordert, diese Prophezeiung durch Gebete zu Gott zu verhindern – so er ein von Gott Erhörter ist. Diese Prophezeiung wurde also auf Seite 15 des Anhangs zu *Anḡām-e āthim* niedergeschrieben. Allah hat diese Prophezeiung über einen vierten Sohn zu meiner Bestätigung, zur Bloßstellung der Feinde und zur Warnung

Abdul Haq Ghaznawis am 14. Juni 1899, also dem 4. Safar 1317, an einem Mittwoch erfüllt. Der vierte Sohn wurde also am oben erwähnten Datum geboren. Der Zweck der Veröffentlichung der vorliegenden Schrift besteht also darin, dass jene großartige Prophezeiung, die vier Mal von Gott versprochen wurde, im Lande verbreitet wird. Es kann nämlich kein Mensch sein, der plant, zunächst die Geburt von vier Söhnen zu prophezeien – wie aus der Anzeige vom 20. Februar 1886 hervorgeht – und der dann vor der Geburt eines jeden Einzelnen weitere Prophezeiungen ausspricht, sodass tatsächlich Söhne entsprechend dieser [Prophezeiungen] die Welt erblicken, bis sich schlussendlich die anfangs prophezeite Anzahl von vier Söhnen bewahrheitet; es ist unmöglich, dass diese Prophezeiungen von einer Person kommen, die sich fälschlicherweise als von Gott gesandt bezeichnet. Ist Gott denn schon zuvor einem Betrüger auf solch eine Art und Weise beigestanden oder gibt es so etwas auf der Erde? Seht, es gab ja zuvor eine Zeit, in der keiner dieser Söhne lebte. Zu einer solchen Zeit prophezeite ein chronisch von Krankheiten heimgesuchter alter Mann, dessen jeder Atemzug der letzte sein könnte, dass er sicherlich vier Söhne erhalten wird. Als sich dann die Zeit der Geburt des ersten Sohnes näherte, verkündete er nach dem Erhalt göttlicher Offenbarung die kommende Frohbotschaft. Und danach verkündete er nach dem Empfang einer Offenbarung die Geburt eines zweiten Sohnes. Ebenso veröffentlichte er die Prophezeiung über die Geburt eines dritten Sohnes, bevor dieser auf die Welt kommt. Bevor der vierte Sohn geboren wird, verkündete er erneut die Geburt dieses Sohnes und präsentiert obendrein eine Person, die nicht sterben wird, solange nicht dieser vierte Sohn die Welt erblickt. So denkt nach! Sind dies etwa die Machenschaften eines Menschen? Wurde denn jemandem

unter dem Firmament eine solche Kraft verliehen, dass er aufs Schlachtfeld tritt und fortwährend Prophezeiungen von sich gibt, die in Erfüllung gehen? Seht, auch jene Zeit ist vergangen, die auf Seite 15 des Anhangs von *Anğām-e āthim* erwähnt wurde. Dort steht: „Es gibt eine weitere Offenbarung, die am 20. Februar veröffentlicht wurde und die war, dass Er drei in vier wandeln wird. Zu jenem Zeitpunkt existierten die drei Söhne nicht. Diese Offenbarung meint daher, dass es drei Söhne sein werden und ein vierter wird hinzukommen, sodass drei in vier gewandelt werden. So seht, dass sich der Großteil dieser erfüllt hat, dass also Gott mir drei Söhne gab, die gegenwärtig auch am Leben sind. Nun wird auf jenen Sohn gewartet, der drei in vier wandeln wird. Sinnet nach, welch ein weises Zeichen hierin steckt! Kann es denn in der Kraft eines Menschen liegen, dass er zur Begehung seiner Intrige zunächst drei oder vier Söhne prophezeit und sich dies dann eins zu eins bewahrheitet? Niemals!“

Der Auszug, den wir hier angeführt haben, ist aus dem Anhang von *Anğām-e āthim*. Schlagt dort nach und lest; ihr werdet ebendiesen Auszug auf Seite 15 wiederfinden. Erblickt nun das Wunder Gottes, dass jener vierte Sohn, der auf Seite 15 des Anhangs von *Anğām-e āthim* angekündigt und den Lesern prophezeit wurde, genauso wie die drei Söhne zuvor, das Licht der Welt erblickt hat. Geehrte Leser, wisset, dass dieser Tag gekommen war und jener Sohn, der in den Büchern vier Mal angekündigt wurde, kam am Donnerstag, den 4. Tag des *şafar* 1317, auf die Welt. Es ist äußerst verwunderlich, dass dieser vierte Sohn mit der Zahl vier diverse Verbindungen hat. Über ihn wurden vier Prophezeiungen gemacht. Seine Geburt fiel auf den 4. Safar 1317, zudem ereignete sich diese an einem Mittwoch, dem vierten Tag

der Woche. Er kam in der vierten Stunde nach Mittag zur Welt und war zudem der vierte Sohn seiner Familie.

26.

Eine große Prophezeiung ist jene, die in sich in der Lahore Town Hall zum Anlass der *Ġalsa a 'zam-e maḍāhib* (Konferenz über die Weltreligionen) erfüllte. Vor der Konferenz, die am 26., 27. und 28. Dezember 1896 am oben erwähnten Ort stattfinden und in der führende Persönlichkeiten ihre Religion anhand einiger vorab formulierten Fragen präsentieren sollten, erhielt ich, der ich einen Aufsatz für diese Konferenz verfasst hatte, eine Offenbarung von Gott, die prophezeite, dass mein Aufsatz in jeglicher Hinsicht als überlegen und erfolgreich reüssieren wird. Ich entschloss mich daraufhin, meine Offenbarung, bevor auch nur eine einzige Rede vorgetragen worden war, in einer Verkündigung zu veröffentlichen, sodass sich den Menschen die Wahrhaftigkeit meiner Offenbarungen durch den Anlass dieser religiösen Konferenz eröffnen möge. Später war es die allgemeine Meinung, dass mein Aufsatz, in Übereinstimmung mit der Prophezeiung, der beste war. Die *Soul Military Gazette* Lahore und ebenso die *Ābzrūr* bestätigten mit Nachdruck das, was ich zuvor unter den Menschen veröffentlicht hatte, und zwar, dass es tatsächlich mein Aufsatz war, der als in jeglicher Hinsicht überlegen erachtet war. Dem Aufsatz wurde mit äußerster Konzentration zugehört und die ganze Stadt Lahore pries ihn. Die zuvor erwähnte Verkündigung wurde vor der *Ġalsa maḍāhib* nicht nur in Lahore veröffentlicht, sondern auch in den meisten Städten des Punjab, sodass sie tausende von Menschen erreichte. Sie gelangte auch zu Shaikh

Muhammad Hussain Batalawi, Maulawi Ahmadullah, Sanaulah Amritsari und Maulawi Abdul Jabar Ghaznawi sowie auch zu zahlreichen anderen Maulawis, Christen und Hindus. Auch unter unzähligen Muslimen wurde sie veröffentlicht. Dies war auch der Grund dafür, dass diese Prophezeiung einen nachhaltigen Einfluss auf die Herzen von Wahrheitssuchern hatte und die allgemeine Aufmerksamkeit verschiedenster Gruppen auf diesen Aufsatz gerichtet war. Alsdann wirkte diese göttliche Prophezeiung auf wundersame Weise auf die Herzen aufrichtiger Menschen. Ein Herr aus Sialkot sandte in seinem Eifer 100 Rupien aufgrund der Freude darüber, dass Gott dies als ein Zeichen offenbar werden ließ. Gott ließ die Prophezeiung also solcherart in Erscheinung treten, dass ein Mensch jeglichen religiösen Hintergrunds intuitiv den Aufsatz zu loben begann und nahezu alle Zeitungen des Punjab einstimmig verlauten ließen, dass dieser Aufsatz es war, der das Herzstück dieser Konferenz der Religionen ausmachte. Auch die *Soul Military Gazette*, welche eine teilstaatliche Zeitung ist, bezeugte, dass sich die Wahrhaftigkeit dieses Aufsatzes manifestiert hat. Die *Ābzrūr* schrieb, dass dieser Aufsatz es würdig ist, ins Englische übersetzt und in Europa verbreitet zu werden. Hieraus geht eindeutig hervor, auf welcher glorreichen und großartigen Weise sich die Prophezeiung erfüllte; ja, über den Aufsatz äußerten die Christen, Hindus, Muslime und selbst die Teilnehmer der Konferenz gleichermaßen, dass er seinesgleichen sucht. Dies ist umso verwunderlicher, als dass die Menschen ja wussten, dass sich dadurch meine Prophezeiung erfüllen würde. Dennoch waren sie derart ergriffen, dass sie spontan bezeugten, dass dieser Aufsatz allen anderen überlegen war. Ebenso ist es bemerkenswert, dass zuerst die Arya, die an dieser

Versammlung vertreten waren, bekundeten, dass dieser Aufsatz den anderen überlegen war.

Ich erachte es als angebracht, jene Anzeige, die vor der Konferenz der Religionen unter tausenden von Menschen verbreitet wurde und mit Paukenschlägen verkündete, dass meine Abhandlung alle anderen in den Schatten stellen wird, hier aufzuführen. Die Verkündigung geht wie folgt:

(Kopie der Verkündigung über die Prophezeiung in Bezug auf die Konferenz der Religionen, die vor dem Stattfinden der Konferenz am 21. Dezember 1896 veröffentlicht wurde.)

Eine Frohbotschaft für alle Wahrheitssucher

In der Konferenz der Religionen, die am 26., 27. und 28. Dezember 1896 in der Lahore Town Hall stattfinden wird, wird auch eine Abhandlung meiner Wenigkeit über die Vollkommenheit und Glorie des Qur'an verlesen werden. Diese Abhandlung übersteigt menschliche Fähigkeiten, ist eines der Zeichen Gottes und wurde mit Seiner Rechtleitung verfasst. In ihr sind solcherart Wahrheiten und Erkenntnisse über den heiligen Qur'an enthalten, dass es sonnenklar sein wird, dass es das Buch Gottes, des Herrn der Welten, ist. Jene Person, die sich die Antworten auf alle fünf Fragen anhören wird; ich bin mir sicher, dass dadurch in ihr ein neuer Glaube keimen und ein neues Licht aufblitzen wird. Sie wird alsdann eine großartige Zusammenfassung der göttlichen Lehre dargereicht bekommen. Diese meine Exegese ist frei von jeglicher menschlicher Prahlerei und unbefleckt jeglichen Geschwafels. Es ist das bloße Mitgefühl für die Menschheit, die mich dazu bewog, diesen Aufsatz niederzuschreiben, so-

dass sie die Schönheit des Qur'ans erblicken und einsehen, wie falsch die Feinde darin sind, die Dunkelheit zu lieben und das Licht zu hassen. Gott hat mir offenbart, dass dieser Aufsatz allen anderen überlegen sein wird. In ihm ist ein solches Licht der Weisheit und Erkenntnis enthalten, dass alle anderen Gruppen, vorausgesetzt sie erscheinen und hören den Aufsatz in Gänze, bloßgestellt werden. Sie werden keinesfalls in der Lage sein, diese Vollkommenheiten aus ihren Büchern hervorzubringen; ganz gleich, ob es Christen, Arya, Sanatan Dharam oder andere sind. Gott hat vorherbestimmt, dass sich an diesem Tag der Glanz Seines Buches manifestiert. Ich sah diesbezüglich in einer Vision, dass eine Hand mein Haus berührte und das Haus daraufhin ein Licht auszustrahlen begann, das sich rundum ausbreitete. Auch meine Hände wurde durch jenes Licht angeleuchtet. Daraufhin rief eine Person, die neben mir stand, aus: „*Allāhu akbar ḥaribat ḥaibar*“. Die Deutung hiervon ist, dass mit Haus mein Herz gemeint ist, welches die Stätte der Niederkunft des Lichts ist. Das Licht meint die qur'anischen Erkenntnisse. Mit *ḥaibar* sind jene verkommenen Religionen gemeint, in denen Polytheismus und Falschheit Fuß gefasst haben und in denen dem Menschen der Rang Gottes verliehen wurde; oder in denen die Eigenschaften Gottes aus dem eigenen vollkommenen Haus verdrängt wurden. So wurde mir mitgeteilt, dass sich die Lüge der verlogenen Religionen enttarnen wird, sobald sich dieser Aufsatz verbreiten wird. Die qur'anische Wahrheit wird sich Tag für Tag ausweiten, bis sie sich vollkommen ausgedehnt hat. Nach dieser Vision erhielt ich diese Offenbarung:

اِنَّ اللّٰهَ مَعَكُمْ اِنَّ اللّٰهَ يَقُومُ اِيْنَمَا قُمْتُمْ

Das bedeutet: „Gott ist mit dir. Gott steht dort, wo auch du stehst.“ Dies ist eine Metapher, die den göttlichen Beistand zum Ausdruck bringt. An dieser Stelle genügen meine Ausführungen. Ich möchte jeden darum bitten, dass er, auch wenn er [finanzielle] Mühen auf sich nehmen muss, während der Tage der Konferenz an ebenjener in Lahore teilnimmt, um die Erkenntnisse zu hören und solche Bereicherungen für den Verstand und den Glauben zu erhalten, die er nicht erwarten würde.

والسلام على من اتبع الهدى⁴³

Meine Wenigkeit,
Ghulam Ahmad aus Qadian
21. Dezember 1896

27.

Nachdem ich das Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* verfasst hatte, fehlten mir die finanziellen Mittel für den Druck. Ich betete zu Gott und erhielt eine Antwort in den folgenden Worten:

بالفعل نہیں⁴⁴

So ergab es sich, dass trotz des Versuchs, die finanziellen Mittel für den Druck zusammenzukriegen, dies nicht gelang. Auch waren die Menschen, trotz der Hinweise und Veröffentlichung von

43 Übersetzung: „Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt.“ [Anm. d. Ü.]

44 Übersetzung: „Tatsächlich nicht.“ [Anm. d. Ü.]

Anzeigen diesbezüglich, diesem Anliegen nicht ernsthaft genug zugewandt. So erfüllte sich die Offenbarung so, wie es vorhergesagt wurde, bis die Menschen, denen die Prophezeiung erzählt worden war, aufmerksam wurden und ihre Herzen stark davon beeinflusst wurden. Auch wurde diese Offenbarung an Herrn Shaikh Hamid Ali, an Lala Sharampat Khatri und an Imam Mian Jan Muhammad und einigen anderen Bewohnern Qadians vor Erfüllung derselben herangetragen. Sie können dies unter Eid bezeugen. Diese Prophezeiung steht nunmehr seit 20 Jahren im Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf Seite 225.

28.

Als einige Zeit nach der Offenbarung, die ich unter 27. ausgeführt habe, verging und der Wunsch nach der Veröffentlichung von *Barāhīn-e aḥmadiyya* ins Unermessliche stieg und keine finanzielle Hilfe dafür einging, wurde ich äußerst schwermütig. In diesem Zustand des Schmerzens betete ich zu Gott und erhielt die folgende Offenbarung:

هَرَّالِيكَ بِجِذْعِ النَّخْلَةِ تَسَاقُطُ عَلَيْكَ رُطْبًا جَنِيًّا۔

Dies bedeutet: „Schüttle einen Wedel oder einen der Äste eines Dattelbaumes. Dann werden frische Datteln auf dich herniederfallen.“ Ich weiß noch genau, dass ich Herrn Maulawi Abu Said Muhammad Hussain von dieser Prophezeiung in Kenntnis setzte. Ebenso einen Extra-Assistenten dieses Distrikts mit dem Namen Hafiz Hidayat Ali und neben einigen anderen Personen auch die beiden Arya aus Qadian, nämlich Sharampat und Malawamal, die bereits mehrere Male in diesem Buch erwähnt

wurden – ja, auch ihnen teilte ich diese Offenbarung mit. Kurzum, noch bevor sich Anzeichen der Erfüllung der Offenbarung abzeichneten, hatte ich sie intensiv verbreitet. Danach informierte ich die Menschen noch einmal mittels einer Anzeige darüber. Dieses Mal hatte ich meine Erwartung nicht an die Menschen geknüpft, ich war hoffnungslos und hatte lediglich die Erfüllung der göttlichen Offenbarung vor Augen. So schwöre ich auf jenen, der mein Leben in Seinen Händen hält, dass sofort nach dem Verbreiten der Anzeige finanzielle Mittel gleich einem strömenden Regen sich ergossen; ja, der Druck des Buches begann, sodass vier Teile des Buches *Barāhīn-e aḥmadiyya* gedruckt und veröffentlicht werden konnten. Das Buch wurde unter hunderttausenden von Menschen bekannt. Die Zeugen der Erfüllung dieser Prophezeiung sind ebenjene Personen, die bereits aufgeführt wurden. Diese Prophezeiung wurde heute vor ca. 20 Jahren im Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben. Siehe mein Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 226.

29.

Einst erhielt ich die Offenbarung:

عبد اللہ خانڈیر، ہمایا عیمل خان⁴⁵

Folglich erzählte ich diese Offenbarung einigen Hindus, die zufällig anwesend waren, darunter zum einen Lala Sharampat Khatri und zum anderen Lala Malawamal Khatri. Neben diesen beiden erzählte ich die Offenbarung auch einigen Muslimen, sa-

45 Abdullah Khan, Dera Ismael Khan. [Anm. d. Ü.]

gend, dass sie bedeutet, dass ich heute von einer Person namens Abdullah Khan eine Geldsumme und ein Brief erhalten werde. Ein Hindu namens Bishan Das fasste den Entschluss, dieser Offenbarung auf den Grund zu gehen. Zufälligerweise war der Postmeister von Qadian in jenen Tagen ebenfalls ein Hindu. Als der Hindu also zur Poststelle ging, erhielt er vom Postmeister die Information, dass tatsächlich, neben einer kleinen Geldsumme, auch ein Brief von einer Person namens Abdullah Khan eingegangen ist. Angesichts dieser Geschehnisse mussten die Hindus akzeptieren, dass die Prophezeiung in der Tat wahrhaftig war. Der Hindu, der zur Poststelle gegangen war, war zutiefst verwundert darüber, wie man Wissen über eine solch verborgene Information haben kann. Ich sagte daraufhin zu ihm, dass es einen allmächtigen Gott gibt, der das Wissen über das Verborgene hat. Dies sei etwas, worüber die Hindus keine Kenntnis haben – sagte er mir. Diese Prophezeiung wurde heute vor ungefähr 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* festgehalten und Hunderttausende sind es, die davon bereits erfahren haben. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seiten 226 und 227.

30.

Einst erhielt ich die Offenbarung:

الرحمن، علم القرآن - يا احمد فاضت الرحمت على شفتيك۔

Dies bedeutet, dass Gott dir, O Ahmad, den Qur'an lehrte und Barmherzigkeit von deinen Lippen hervorkommen ließ. Das Wissen, das mir über diese Offenbarung gegeben wurde, ist, dass

mir zwei Zeichen über den Qur'an und über die qur'anische Sprache zuteilgeworden sind.

(1) Zum einen wurde mir Zugang zu solchen Erkenntnissen des Heiligen Qur'an gewährt, die mir auf wunderbare Art und Weise beigebracht wurden. Es gibt niemanden, der mir in dieser Hinsicht ebenbürtig ist.

(2) Zweitens wurde mir eine solche Eloquenz und Rhetorik der arabischen Sprache verliehen, dass selbst dann, wenn sich die gesamten Gelehrten zusammenschließen und mich herausfordern würden, sie selbst es sein würden, die eine Niederlage davontragen würden. Sie würden einsehen müssen, dass jene Süße, Eloquenz und Rhetorik der arabischen Sprache, samt ihrer sprachlichen Feinheiten und Erkenntnisse, die in meiner Sprachgewandtheit vorzufinden sind, keineswegs ihnen, ihren Freunden, ihren Lehrern oder ihren Alten zuteilgeworden sind.

Nach dieser Prophezeiung habe ich einige Exegesen über einige Passagen und Suren des Qur'an geschrieben, mehrere Bücher in äußerster Eloquenz und Beredsamkeit in arabischer Sprache verfasst und die Feinde herbeigerufen, ihnen gar großartige Prämien in Aussicht gestellt, sollten sie die Herausforderung annehmen. Berühmte Personen, wie Mian Nazir Hussain Dehlvi oder Abu Said Muhammad Hussain Batalawi, Herausgeber der *Iṣā'atu s-sunna*, habe ich wieder und wieder dazu aufgefordert, dass sie – vorausgesetzt sie besitzen qur'anisches Wissen oder Meisterschaft in der arabischen Sprache oder auch, wenn sie meinen Anspruch der Messias zu sein leugnen – solche Wahrheiten und Erkenntnisse in ebenbürtiger Eloquenz hervorzubringen, wie ich es in meinen Büchern zur Bekräftigung meines Anspruchs, dass meine Schriften außerhalb des menschlichen Vermögens liegen

und ein Zeichen Gottes sind, gemacht habe. Doch diesen Personen war dies bisher nicht möglich. Weder konnten sie solche Erkenntnisse hervorbringen, wie ich sie in mit der Exegese von Versen und Suren in meinen Büchern niedergeschrieben hatte, noch konnten sie auch nur zwei Zeilen in solch einer Eloquenz und Rhetorik verfassen, wie ich sie in arabischer Sprache verfasst und anschließend veröffentlicht hatte. Wer folglich meine Bücher *Nūru l-ḥaqq*, *Karāmātu š-šādiqīn*, *Sirru l-ḥilāfa* und *Itmāmu l-ḥuḡḡa* etc. gelesen und auch einen Blick auf das Arabisch der Schriften *Anḡām-e āthim* und *Naḡmu l-hudā* geworfen hat, wird eindringlich festgestellt haben, dass eine außerordentliche Eloquenz und Beredsamkeit in sowohl Prosa als auch Poesie vorzufinden ist. Sie werden auch festgestellt haben, mit welchem Nachdruck feindlich gesinnte Maulawis dazu aufgerufen wurden, dass sie, wenn sie über qur'anisches Wissen und Eloquenz verfügen, Ebenbürtiges hervorbringen sollen. Wenn sie dies nicht können, sollen sie bezeugen, dass ich und meine Bewegung tatsächlich von Gott sind. Doch es ist bedauerlich, dass die Maulawis weder aufhörten zu leugnen, noch ebenbürtige Bücher hervorbringen konnten. Wie dem auch sei, Gott hat Seine Beweisführung gegen sie vervollkommenet, und sie sind jener Sünde anheimgefallen, welche die Leugner von Propheten anheimzufallen pflegen.

31.

Es ist ca. 20 Jahre her, dass mir der folgende qur'anische Vers offenbart wurde:

هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظَاهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ ۗ

Die Bedeutung, die mir in Bezug auf diese Offenbarung eingegeben wurde, ist, dass Gott mich entsandt hat, damit Gott durch meine Hand den Islam über alle anderen Religionen obsiegen lasse. Es sei angemerkt, dass dies eine großartige Prophezeiung des Qur'an ist, hinsichtlich der alle Gelehrten sich einig sind, dass diese sich durch den Verheißenen Messias erfüllen wird. Keiner der Gottnahen und Heiligen, die vor mir gelebt haben, hat diese Prophezeiung für sich beansprucht. Noch haben sie beansprucht, dass diese Prophezeiung des qur'anischen Verses auf sie zutrifft. Doch als meine Zeit anbrach, wurde mir mitgeteilt, dass diese Prophezeiung auf mich zutrifft, ja, durch meine Kraft und in meiner Ära wird sich die Überlegenheit des Islam über andere Religionen manifestieren. Diese Prophezeiung hat sich sodann in der Versammlung von Mahutsu erfüllt. In dieser Versammlung mussten die Vertreter verschiedener Religionen einsehen, dass es zweifelsohne die Religion Islam ist, die Kraft ihrer Schönheiten anderen Religionen überlegen ist. Doch damit ist es nicht getan; auch durch meine Bücher ließ Gott eine vollkommene Beweisführung gegen eine jede Religion entstehen. Mit *Barāhīn-e ahmadiyya*, *Surma čašm-e āriya* und *Āriya dharam* habe ich Bücher verfasst, durch die einem jeden Wahrheitsucher offenbar wurde, dass es keineswegs der Hinduismus, der auf die Veden gründet, sein kann, der von Gott stammt. Er ist vielmehr ein Sammelsurium von Unwahrheiten, in dem weder

46 „Er ist es, der Seinen Gesandten geschickt hat mit der Führung und dem wahren Glauben, auf dass Er ihn obsiegen lasse über alle (anderen) Glaubensbekenntnisse.“ (*Sure at-Tauba*, Vers 33) [Anm. d. Ü.]

die Ehre, Großartigkeit und Allmacht Gottes wiederzufinden ist, noch menschliche Aufrichtigkeit und Reinheit berücksichtigt wurden. Ich habe selbst durch die Stellungnahmen der Arya bewiesen, dass die Welt entsprechend der Auffassung ihrer Religion keinen solchen Schöpfer hat, der Seine Schöpfung seit jeher ins Dasein ruft. Vielmehr ist darin ein jedes Ding sein Gott über sich selbst. So kann kein Beweis herangeführt werden, durch den man den Parameshvara [Gott] der Hindus erkennen und annehmen könnte. Vielmehr gibt es Beweise, die gegen einen solchen Gott sprechen. Aus diesem Grund sind nahezu die Hälfte der hinduistischen Gruppierungen derart, dass sie Parameshvara an sich ablehnen. Durch die Überzeugung, dass Geist und Materie durch sich selbst existieren und keinerlei Notwendigkeit für Parameshvara gegeben ist, kann jeder intelligente Mensch verstehen, doch Folgendes verstehen: Wenn alle Kräfte, die den geistigen und physischen Dingen eigen sind, keines Schöpfers bedürfen, und ihr Dasein nicht an die Existenz eines Schöpfers gebunden ist, wie kann dann die Schaffung eines Verbunds von Materie und Geist, was eine einfachere Handlung ist, auf einen Schöpfer angewiesen sein? Demzufolge gelangt man zur Überzeugung, dass es völlig absurd ist, dass Parameshvara zunächst Materie schuf und ihr dann einen Geist, der seit jeher existiert, einhauchte; ja, dies als einen Beweis für einen Schöpfer anzuführen ist höchst töricht. Denn, angenommen, Materie und Geist existieren seit jeher nebeneinander und bedürfen einander nicht; wieso soll dann ein Schöpfer zur Zusammenführung dieser beiden notwendig sein? Wenn Parameshvara also nicht ein solches Wesen ist, das aus sich selbst heraus all die Dinge entstehen lässt, dann ist sein Wesen selbst überflüssig und seine Existenz kann durch kein (existierendes) Ding bewiesen werden. Der Glaube

der Hindus, dass Materie nicht aus dem Nichts hervorgehen kann, weist mit Nachdruck darauf hin, dass sie keinen Anteil an den Büchern über die wahren Eigenschaften und Erkenntnisse Gottes haben. So haben sie die Kraft und Glorie Gottes auf die Kraft eines Menschen reduziert. Sie wissen auch nicht, dass ein Mensch durch Wahrträume tausende solcher Dinge erfahren kann, die noch im Schleier des Nichts verborgen liegen und nach einer geraumen Zeit zum Vorschein kommen. Wenn Gott also nicht in der Lage ist, etwas aus dem Nichts ins Dasein zu rufen, wie kann dieses Etwas dann aber in Visionen und Träumen gesehen werden, wenn es in der Wirklichkeit doch noch nicht existiert? Wenn beispielsweise ein Mann nach 20 Jahren einen Sohn erhalten wird, dann ist es möglich, dass ihm ein Traum oder eine solche Vision gezeigt wird, in der er ebendiesen Sohn sieht, noch bevor dieser geboren wird, ja eventuell noch bevor überhaupt die Mutter dieses Sohnes geboren wird. Manchmal passiert es sogar, dass er mit ihm spricht und zuweilen teilt ihm der Sohn solche Dinge (über seinen Charakter) mit, die sich erst nach einer langen Zeit des Wissenserwerbs in ihm herausbilden.

Wenn also Gott genauso von Materie und Natur abhängig ist wie der Mensch, aus welcher Materie ist dann der Sohn, dessen Mutter nicht einmal geboren ist? Wenn Gott also in der Lage ist, einen Menschen zu formen und Er diesen dann jemanden beim Wachsein zu zeigen vermag, dann wäre es ignorant, weiter zu behaupten, dass Gott von Materie abhängig ist. In Parameshvara kann keine Hoffnung gelegt werden, da er selbst von Geist und Materie abhängig ist und Seine Göttlichkeit auf Dingen beruht, die er selbst nicht erschaffen hat. Es ist folglich ein fundamentaler Fehler der Veden, dass sie die Kraft Gottes und die der Menschen auf einer Stufe sehen. Sie sagen, dass aus irgendeinem

Zufall, dessen Ursache unbekannt ist, Materie und Geist seit jeher – ohne von Parameshvara erschaffen zu sein – fortbestehen. Die gesamte Existenz Parameshvaras sei folglich darauf zurückzuführen. Und wenn man annimmt, dass diese (beiden) in der Zukunft nicht mehr existieren werden, dann muss man ebenso annehmen, dass auch Parameshvara nicht mehr existieren wird. Dies ist ein Anlass, um nachzusinnen, ob Gott, der Ewige und Fortbestehende, die aufgeführten Eigenschaften haben sollte und ob sein Königreich auf Dingen beruht, die er nicht erschaffen hat und kontrolliert?

Insofern habe ich in diesen Büchern bewiesen, dass das Wissen und die Erkenntnis des Hinduismus in Bezug auf Parameshvara darin besteht, dass sie ihn als seit jeher verlassen und um das Attribut der Schöpfung beraubt bezeichnen. Die Lehre der Veden bezüglich der menschlichen Keuschheit, die Pandit Dayanand den Arya lehrte, besagt, dass ein Arya seine geliebte Frau während seines Lebens und seiner Jugend mit einem anderen Menschen zusammenbringen darf, damit Nachkommen gezeugt werden. Dieser Vorgang wird in der hinduistischen Religion als Niyoga bezeichnet. Also ist die Religion, die diese Vorstellung von Gott, dem Allmächtigen, hat – dass Er also seit jeher schwach und unfähig ist und nicht mit dem Attribut der Schöpfung gesegnet ist –, ja die Religion, die die Reinheit der Schöpfung in einem solchen Maße besudelt hat, dass der Ehemann – der von Natur aus so sehr auf seine Ehre achtet, dass er seiner Frau nicht einmal erlaubt, auf die Stimme eines anderen Menschen zu hören – dazu angehalten wird, dass er für den Wunsch nach Kindern seine Ehefrau nicht nur einmal, sondern viele Male mit einem anderen Menschen verkehren lässt – ja, welche Besserung kann von einer Religion erwartet werden, die solche Dinge lehrt.

Abgesehen davon habe ich in meinen Büchern auch dargelegt, dass die Hindus nicht mit den Wundern und übernatürlichen Ereignissen, die mit einer Religion verbunden sein sollten, gesegnet sind, ja, vielmehr leugnen sie jene auch noch. Darüberhinaus habe ich die Argumentation gegen diese Menschen auch vervollständigt, indem ich ihnen viele himmlische Zeichen gezeigt habe. Es wurde ihnen bewiesen, dass es unter dem Himmelszelt nur den Islam gibt, durch dessen Befolgung ein Mensch Gott, dem Allmächtigen, nahe sein kann, ja, durch den Segen dieser Nähe werden diesem Menschen alle Arten von Wundern und Prophezeiungen offenbart, was vor allem derzeit offensichtlich ist. Gibt es einen Rishi oder Jogi unter ihnen, der mir jene Wunder Gottes zeigen kann, die durch mich gezeigt werden? Es ist also offensichtlich, dass die Beweisführung des Islam gegenüber dem Hinduismus sowohl intellektuell als auch durch Wunder vollständig erfolgt ist. Dies jetzt zu leugnen, ist unverschämt. Alle diese Abhandlungen wurden vor fast zwanzig Jahren in gedruckter Form veröffentlicht. Dies ist die Vollendung des Beweises, der den Hindus durch Bücher und himmlische Zeichen erbracht wurde. An dieser Stelle wurde nur eine kleine Zusammenfassung aus jenen Büchern wiedergegeben, die im Land seit vielen Jahren veröffentlicht sind, wobei einige Bücher auch neuerdings herausgegeben wurden.

Die Argumente, die gegen die Christen vorgebracht wurden, sind ebenfalls zweierlei Art. Einmal sind es die Bücher, die ich zur Widerlegung der Ansichten der Christen verfasst habe, wie *Barāhīn-e aḥmadiyya*, *Nūru l-ḥaqq*⁴⁷ und *Kašfu l-ġiṭā*⁴⁸ usw. Und

47 Licht der Wahrheit. [Anm. d. Ü.]

48 Die Enthüllung. [Anm. d. Ü.]

dann sind es zweitens die Zeichen, die ich den Christen gezeigt habe, um das Argument zu vervollständigen. Ich habe in den Büchern, die gegen die Christen geschrieben wurden, bewiesen, dass die Auffassungen hinsichtlich des Blutes Christi und der Sühne so falsch sind, dass es für eine weise und gerechte Person ausreicht, über diese Dinge nachzudenken, Gott zu fürchten und sich von dieser Religion zu trennen.⁴⁹ Ja, ich habe in diesen Büchern geschrieben, dass der Glaube, dass Christus verflucht sei, welcher der fundamentale Grundsatz der christlichen Religion ist, eine so eindeutige Unwahrheit ist, dass sogar ein oberflächlicher Mensch herausfinden kann, dass es nicht möglich sein kann, dass eine Religion wahr ist, die auf einem Glauben beruht, durch den das Herz eines rechtschaffenen Menschen mit dem schwarzen Fleck der Verfluchung behaftet würde. Denn das Wort Fluch, das im Arabischen und Hebräischen allgemein gebräuchlich ist, hat eine sehr unreine Bedeutung; dieses Wort hat eine so üble Bedeutung, dass niemand außer Satan damit gekennzeichnet werden kann. Denn in der arabischen und hebräischen Sprache wird derjenige als Verfluchter bezeichnet, der für immer von der Barmherzigkeit Gottes, des Allmächtigen, ausgeschlossen ist. Insofern ist *la ʾīn* [der Verfluchte] auch der Name Satans, als er es ist, der für immer von Gottes Barmherzigkeit ausgeschlossen worden ist. Außerdem ist in allen Büchern Gottes, von der Thora bis zum Heiligen Qurʾan, keine Verfluchung über einen Menschen gesprochen worden, der an der Barmherzigkeit und Gnade Gottes, des Erhabenen, teilhatte. Vielmehr wurde das Wort *mal ʾūn* [Verfluchter] und *la ʾnatī* [Verfluchter] immer auf

49 Kann der gesunde Menschenverstand akzeptieren, dass Zaid einen Mord begeht und Bakr dafür gekreuzigt wird?

jene ewig unglückseligen Menschen angewandt, die für immer der Barmherzigkeit, der Erlösung und der Liebe Gottes beraubt waren und weit weg von Gottes Wohlgefallen, Güte und Gnade waren. Sie wurden verbannt und ihre Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, wurde für immer abgebrochen. Für sie wurde die ewige Finsternis in der Hölle verkündet, und zwar in der Hölle von Gottes Zorn, wobei es keine Hoffnung gab, in die Gnade Gottes, des Allmächtigen, zu gelangen. Auch aus dem Munde der Propheten wurde dieses Wort nie auf Personen angewandt, die einmal an Gottes Rechtleitung, Gnade und Barmherzigkeit teilhaben sollten. Daher hat sich nach dem heiligen Buch der Juden und dem heiligen Buch des Islams der Glaube herausgebildet, dass derjenige, der so beschaffen ist, dass das Wort verflucht in den Büchern Gottes über ihn gesprochen wurde, für immer der Barmherzigkeit Gottes beraubt und verloren ist. Dies wird in folgendem Vers angedeutet:

مَلْعُونِينَ أَيْمَانُهُمْ أَهْدُوا فَأَحْدُوا وَقْتَلُوا تَقْتِيلًا

Das heißt, die Ehebrecher und die Verbreiter des Ehebruchs, die sich in Medina aufhalten, sind verflucht, das heißt, sie sind für immer von der Barmherzigkeit Gottes ausgeschlossen, sodass sie es verdienen, getötet zu werden, wo immer man sie findet. In diesem Vers gibt es also eine seltsame Anspielung auf die Tatsache, dass eine verfluchte Person für immer der Rechtleitung beraubt ist und dass ihr Wesen so beschaffen ist, dass die Leidenschaft der Lüge und der Sünde überwiegt. Insofern wurde die Tötung angeordnet, als es besser ist, dass diejenigen sterben, die nicht behandelt werden können und ansteckende Krankheiten haben. Und in der Thora steht geschrieben, dass die Verfluchten

untergehen werden. Das Wort „Verfluchter“ weist zudem eine so unreine Bedeutung auf, dass in der arabischen und hebräischen Sprache die Essenz des Verfluchten zum Vorschein kommt: Dem Verfluchten ist im Innersten Gott, der Allmächtige, zuwider, derweil er Gott, dem Allmächtigen, zuwider ist; er hegt mit dem Eifer seines Herzens Feindschaft gegen Gott, den Allmächtigen, ja, in seinem Herzen ist kein Jota der Liebe und Ehrfurcht vor Gott, dem Allmächtigen. Und genauso gibt es im Herzen Gottes, des Allmächtigen, nicht ein Jota Liebe für ihn, ja, er ist der Erbe Satans und nicht Gottes. Auch ist es eines der wesentlichen Merkmale der Verfluchung, dass die verfluchte Person völlig der Anerkennung, dem Wissen und der Liebe Gottes, des Allmächtigen, beraubt ist. Nun ist es offensichtlich, dass die Bedeutung dieses Fluches und des Zustandes des Verfluchten eine so unreine ist, dass sie nicht einem einfachen Gläubigen zugeschrieben werden kann, geschweige denn, dass sie dem Messias, Friede sei mit ihm, zugeschrieben werden kann; denn verflucht zu sein bedeutet, dass die Finsternis der Hartherzigkeit, in der nicht ein Teilchen des Lichtes der Gotteserkenntnis, des Lichtes der Gottesliebe, des Lichtes der Gottesverehrung vorhanden ist, Einzug gehalten hat. Ist es also zulässig, den Zustand eines solchen toten Menschen auch nur für eine Sekunde einem gerechten Menschen wie Christus zuzuschreiben? Kann Licht und Finsternis miteinander verbunden werden? Dies beweist also eindeutig, dass diese Überzeugungen der christlichen Religion völlig falsch sind. Ein gutherziger Mensch wird einer solchen Erlösung abgeneigt sein, deren erste Bedingung darin besteht, zu glauben, dass ein reiner, unschuldiger und von Gott geliebter Mensch verflucht sei, sein Herz sich absichtlich von Gott abgewandt hätte, in seinem Herzen die Erkenntnis Gottes immer weiter abgenommen

hätte, er, Satan gleichend, ein Feind Gottes, des Allmächtigen, geworden wäre, er sich vor Gott geekelt hätte und zum Erben Satans geworden wäre, ja sein ganzes Herz schwarz geworden wäre. Das Gift des Fluches soll sein Herz, seine Augen, seine Ohren, seine Zunge und alle seine Gedanken erfüllt haben. Und in seinem unreinen Land gab es nichts außer verfluchte Bäume. Kann ein ehrlicher und edler Mensch solche Richtlinien als Mittel zu seiner Erlösung erachten? Wenn dies das Mittel der Erlösung ist, wird das Gewissen eines jeden reinen Herzens bezeugen, dass die ewige Strafe besser ist als eine solche Erlösung. Es ist für alle Menschen besser, zu sterben, als einem reinen und lauterem Herzen wie Christus einen verfaulten Leichnam wie einen Fluch, der das besondere Erbe Satans ist, in den Mund zu legen, und diesen Leichnam in seinem Herzen aufzubewahren, um sich dann vor diesem Unheil zu retten und auf Erlösung zu hoffen. Dies ist also die christliche Lehre, die wir in unseren Büchern aus Mitgefühl und Wohlwollen abgelehnt haben. Darüberhinaus ist auch bewiesen, dass die Sühne Christi selbst eine Lüge ist. Das Evangelium selbst bezeugt, dass er nicht am Kreuz gestorben ist. Außerdem hat Jesus Christus selbst im Evangelium seine Umstände mit jenen des Propheten Jona verglichen und gesagt, dass sein Eintritt und Austritt aus dem Grab dem Zeichen des Fisches des Propheten Jona ähneln würden. Und offensichtlich hierbei ist, dass Jona weder tot in den Bauch des Fisches hineinging noch tot herauskam. Vielmehr ging er lebendig hinein und verließ ihn lebendig. Wenn also der Messias als Toter in das Grab eintrat, wie kann dann sein Geschehen dem Geschehen des Propheten Jona ähneln? Da es für einen Propheten nicht möglich ist, zu lügen, ist dies ein eindeutiger Beweis dafür, dass der Messias nicht am Kreuz gestorben und nicht tot ins Grab ge-

gangen ist. Und selbst wenn die derzeitigen Evangelien allesamt gegen eine solche Lesart sprechen würden, würde kein wahrer Gläubiger akzeptieren, dass das Ereignis des Todes Christi am Kreuz wahr ist. Denn ein solches Ereignis hätte nicht nur zur Folge, dass der Messias ein Lügner gewesen wäre angesichts dessen, was er hinsichtlich seines Gleichnisses verkündet hatte, sondern es hätte auch zur Folge, dass er verflucht worden wäre wie die Stiere und Esel, für die in der Thora der Befehl stand, dass sie getötet werden müssen. Ja, wir suchen Zuflucht bei Gott davor, dass das Gift des Fluches in sein Herz auf eine Weise eingedrungen war, das Satan ihn für immer getötet hat. Unter den existierenden Evangelien gibt es indes auch solche wie das Evangelium des Barnabas. In diesem wird die Kreuzigung Christi, Friede sei mit ihm, geleugnet. Die vier Evangelien haben keinen Vorrang vor den anderen Evangelien, da alle diese Evangelien nach der Zeit der Apostel geschrieben wurden. Einige Griechen haben sie auf der Grundlage unbegründeter alter Geschichten verfasst. Und unter ihnen gibt es kein Evangelium aus der Hand Jesu Christi, noch gibt es ein Evangelium aus der Hand der Jünger, wobei allgemein angenommen wird, dass die hebräische Version des Evangeliums abhandengekommen ist. Abgesehen von diesen vier Evangelien, die als bloßes Sammelwerk aus den 64 Evangelien herausgenommen wurden, beweisen sie, dass Christus nicht am Kreuz gestorben ist. Wir haben diese Diskussion in unserem Buch „Jesus in Indien“ ausführlich geklärt. Jene Evangelien beweisen auch, dass der Messias (Friede sei mit ihm) die ganze Nacht in einem Garten für seine Freilassung gebetet hat, flehend, dass er irgendwie vor der Strafe des Kreuzes bewahrt würde, hat er die ganze Nacht weinend und stöhnend in Niederwerfung verbracht. Es ist unmöglich, dass einem guten

Menschen die Möglichkeit gegeben wird, die ganze Nacht voller Schmerz im Herzen zu beten, damit etwas geschieht, dass dieses Gebet voller Eifer dargebracht wird, es jedoch abgelehnt und nicht angenommen wird. Seit der Grundlegung der Welt gibt es kein Beispiel für etwas Derartiges. In allen Büchern Gottes wird einhellig bezeugt, dass das Gebet der Rechtschaffenen angenommen wird und die Tür definitiv geöffnet wird, wenn sie anklopfen. Was also soll die Erfüllung des Gebets Christi verhindert haben, sodass es trotz einer ganzen Nacht voller Klagen und Stöhnen wie Müll weggeworfen und nicht angenommen wurde? Gibt es irgendeinen anderen Präzedenzfall in den Büchern Gottes, des Allmächtigen, dass jemand, der so gerecht ist wie Christus oder ihm unterlegen ist, die ganze Nacht betet, weint, sich aufreißt, vor Unruhe in Ohnmacht fällt und bekennt: „Ich liege im Sterben und mein Herz wird schwer“, ja, sollte ein solch schmerzliches Gebet nicht angenommen werden? Wir sehen, dass, wenn Gott, der Allmächtige, keines unserer Gebete annehmen will, Er uns bald darüber informiert und uns nicht von Schmerzen übermannen lässt, da Sein Naturgesetz es vorsieht, dass Er die Gebete der treuen Diener annehmen muss, wenn sie diese Stufe erreichen. Was geschah also mit dem Gebet Christi, dass es weder angenommen wurde, noch er im Voraus darüber informiert wurde, dass dieses Gebet nicht angenommen werden würde; ja das Ergebnis war, dass Christus nach Ansicht der Christen durch das Schweigen Gottes sehr enttäuscht war. Bis er, als er am Kreuz hing, im Zustand der Ohnmacht in Verzweiflung sagte: Eli Eli lema sabachtani. Das heißt: „O mein Gott, O mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Deshalb habe ich in meinen Büchern die Aufmerksamkeit der Sucher nach der Wahrheit auf die Tatsache gelenkt, dass sie zunächst bedenken sollten,

dass das erste Zeichen der Geliebten Gottes darin besteht, dass ihre Gebete erhört werden, und zwar besonders in einer Situation, wenn ihr Herzschmerz den Siedepunkt erreicht. So denkt darüber nach, wie es möglich sein kann, dass der Messias (Friede sei mit ihm), obwohl er vor Kummer leblos und schwach wurde, die ganze Nacht in einem Garten betete, der ein Ort ist, der Früchte bringt, und sagte: O mein Vater, wenn es möglich ist, so möge dieser Kelch von mir abgewandt werden, aber trotzdem er die Frucht seiner Gebete nicht sehen konnte? Dies ist eine solche Lüge in den Augen der Gelehrten und der Gläubigen, wie die Behauptung, der Tag sei die Nacht, oder die Behauptung, das Licht sei die Dunkelheit, oder die Behauptung, die süße Quelle sei bitter und salzig. Es ist für Gott, den Barmherzigen und Gnädigen, niemals möglich, ein solches Gebet zu missbilligen, bei dem die vier Teile der Nacht in heftigem Flehen, Weinen, in Niederwerfungen und Gebeten verbracht werden. Und dies gilt vor allem für das Gebet, das aus dem Mund eines Geliebten Gottes kam. Aus dieser Analyse geht hervor, dass das Gebet des Messias angenommen wurde und dass Gott, der Allmächtige, aus diesem Grund solche Mittel für die Rettung des Messias geschaffen hat, die eindeutige Gründe für sein Entkommen waren. Einer davon war, dass ein Engel zu Pilatus' Frau im Traum sagte, dass, wenn Jesus am Kreuz stirbt, dies deren Vernichtung bedeutet. Es gibt in den Büchern Gottes, des Allmächtigen, kein Beispiel dafür, dass ein Engel von Gott, dem Allmächtigen, im Traum zu jemandem gesandt wurde, der dann sagte, dass, wenn ihr so etwas nicht tut, ihr vernichtet werdet, und dann die Worte des Engels keine Wirkung auf die Herzen hätten und seine Worte vergeblich wären. Genauso scheint es völlig sinnfrei und eine Lüge zu sein, dass Gott, der Allmächtige, die feste Absicht hatte, Jesus

Christus ans Kreuz zu schlagen und auf diese Weise die Menschen vor der ewigen Strafe zu bewahren, der Engel jedoch sich danach sehnte, Jesus Christus zu retten; denn manchmal hat er Pilatus ins Herz gelegt, dass Christus unschuldig ist, und manchmal hat er Pilatus' Soldaten ermutigt, freundlich zu ihm zu sein und ihm nicht die Knochen zu brechen, und manchmal ist er im Traum zu Pilatus' Frau gekommen und hat zu ihr gesagt, dass, wenn Jesus Christus am Kreuz stirbt, dies euer Untergang bedeuten würde. Es ist schon erstaunlich, dass Gott und der Engel eine Meinungsverschiedenheit hatten. Ein weiteres Indiz für sein Entkommen, das aus den vier Evangelien hervorgeht, ist, dass die Juden nicht die Gelegenheit bekamen, Jesus Christus nach dem alten Gesetz fünf oder sechs Tage lang am Kreuz hängen zu lassen, sodass er an Hunger und Durst oder aufgrund der Sonneneinstrahlung gestorben wäre. Auch wurden seine Beine nicht, wie die Beine von Dieben, nach dem alten Gesetz gebrochen. Obgleich Pilatus insgeheim bereits bestimmte mildernde Absichten hegte, da das Herz seiner Frau durch einen schrecklichen Traum in Angst und Schrecken versetzt worden war, wurde dieselbe Absicht auch noch vom Himmel herbeigeführt – denn weshalb sonst wehte ein starker Wind genau zum Zeitpunkt der Kreuzigung, ja, warum herrschte sonst auf der Erde eine tiefe Dunkelheit und ereignete sich ein schreckliches Erdbeben? In Wirklichkeit hatte Gott, der Allmächtige, beschlossen, dass die Herzen der Juden sich ängstigen sollten und dass sie Furcht davor haben sollten, den Sabbat zu brechen, da sie an der Zeit zweifelten. Denn die Zeit, in der der Messias (Friede sei mit ihm) gekreuzigt wurde, war Freitag, und es war fast drei Uhr nachmittags. Die Juden hatten ein strenges Verbot, dass am Sabbat oder in der Sabbatnacht, die auf den Freitag folgt, jemand am

Kreuz hängen darf, und die Juden waren an die Mondrechnung gebunden, sodass sie die Sabbatnacht als die Nacht betrachteten, die mit dem Freitag endet. Aufgrund des Aufkommens eines Sturmes und von Dunkelheit begannen die Juden zu denken, dass sie sich am Sabbat nicht schuldig machen sollten, indem sie die Menschen in der Sabbatnacht ans Kreuz schlugen und so ihre verdiente Strafe erhalten. Zudem war am darauf folgenden Tag das Pessach-Fest, an dem das Kreuzigen ausdrücklich verboten war. Als also diese Ursachen vom Himmel geschaffen worden waren und zudem Gottesfurcht in den Herzen der Juden herrschte, begannen sie darüber nachzudenken, dass die Sabbatnacht nicht in dieser Dunkelheit kommen sollte, und so wurden Christus und die Diebe schnell vom Kreuz genommen. Die Soldaten wandten eine List an, indem sie zuerst damit begannen, die Beine der Diebe zu brechen. Einer von ihnen erklärte, nachdem er den Puls von Jesus überprüft hatte, täuschend, dass dieser bereits verstorben sei, weshalb es nicht mehr notwendig sei, auch seine Beine zu brechen. Hernach legte ein Händler namens Yusuf Jesus in einen großen Raum. Dieser Raum war in einem Garten, ja, die Juden pflegten solche großen Räume mit Fenstern für die Toten zu bauen. Auf diese Weise wurde der Messias gerettet, und hernach wurden seine Wunden vierzig Tage lang mit der *marham-i 'isā* [Salbe Jesu] behandelt, wie wir in dem Buch *Masīh hindustān me* [Jesus in Indien] nachgewiesen haben. Als der Messias (Friede sei mit ihm) durch die Salbe Jesu geheilt war und alle Wunden, die er durch die Kreuzigung erlitt, durch die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, des Allmächtigen, verheilt waren, wanderte er auf Befehl Gottes, des Allmächtigen, heimlich aus dem Land aus – so wie es auch die Praxis der Propheten ist. Ja, es lag Weisheit in dieser Auswanderung, denn so konnte die Praxis

der heiligen Propheten Gottes, des Allmächtigen, erfüllt werden. Bisher bewegte er sich nur innerhalb seines Heimatlandes und spürte nicht die Härten der Auswanderung. Zudem wies er zuvor auf seine Auswanderung hin, denn im Evangelium heißt es: „Ein Prophet wird nicht entehrt, außer in seiner Heimat.“ Anschließend ging er heimlich aus dem Land des Pilatus nach Galiläa und auf dem Weg dahin traf er seine Jünger. Er übernachtete mit ihnen in einem Dorf und sie speisten auch gemeinsam. Hernach kam er auch, wie ich in meinem Buch „Jesus in Indien“ nachgewiesen habe, auf seiner Reise durch viele Länder nach Nusaybin. Und dann gelangte er von Nusaybin nach Afghanistan. Dort ließ er sich für eine gewisse Zeit in der Nähe des Ortes nieder, der Berg Numan genannt wird. Danach erreichte er den Punjab, er sah verschiedene Teile der Region und reiste auch nach Indien. Er erreichte wahrscheinlich auch Benares und Nepal, kehrte dann in den Punjab zurück, machte sich auf den Weg nach Kaschmir, verbrachte den Rest seines Lebens in Srinagar und starb auch dort. Er wurde in der Nähe von Mahalla Khanyar in Srinagar begraben und bis heute wird dieses Grab als das Grab von Yuz Asaf Nabi, das Grab von Shahzada Nabi und das Grab von Nabi Isa bezeichnet. Es ist in Srinagar allgemein bekannt, dass jenes Grab das von Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm) ist. Dieser Schrein ist etwa 2000 Jahre alt, und die Überlieferung, dass dieser Prophet aus Syrien kam, ist unter den Menschen und Geistlichen weithin bekannt.

Dies sind also die Argumente, Fakten und Erkenntnisse, die Gott, der Allmächtige, durch mich bewiesen hat, um die christliche Religion zu widerlegen; und dies habe ich in meinen Schriften sehr ausführlich dargelegt. Es ist offensichtlich, dass nach diesen klaren Argumenten weder die christliche Religion noch

ihr Sühneopfer Bestand haben können, ja, mit diesem Beweis stürzt dieses Gebäude insofern sofort ein, als wenn die Kreuzigung des Hadhrat Messias (Friede sei mit ihm) nicht bewiesen werden kann, alle Hoffnungen auf das Sühneopfer zunichte gemacht werden. Ja, dies ist der große Sieg, durch den das Hadith, in dem vom „Brechen des Kreuzes“ die Rede ist, vollkommen erfüllt wird. Das Werk, das der Verheißene Messias vollbringen sollte, bestand darin, die christliche Religion mit solch klaren Argumenten zu überwinden, und nicht darin, die Menschen mit Schwertern und Gewehren zu töten. Dieser Sieg war nur für jene Person vorherbestimmt, die von Gott, dem Allmächtigen, zur Zeit der Heimsuchung durch das Kreuz gesandt wurde, und dieser Sieg wurde durch diese Person vollständig offenbart. Es ist nun vergeblich und unmöglich, auf den Kreuzesbrecher und den Verheißenen Messias zu warten, denn die Wahrheiten, die das Christentum besiegt, wurden mir durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, offenbart. Jetzt gibt es keine geistige Arbeit mehr für irgendeinen anderen Messias; und mit Schwertern Blut zu vergießen und das Glaubensbekenntnis des Islam mit Gewalt zu lehren, ist keine Sache des Könnens, sondern sind Taten von Räubern. Was für eine Unwissenheit herrscht in den Herzen einiger unwissenden Muslime, dass sie damit prahlen, dass ihr versprochener Messias und Mahdi die Menschen gewaltsam zum Islam bekehren und die Religion mit dem Schwert verbreiten wird. Diese Leute denken nicht daran, dass kein Glaube durch Zwang in das Herz eindringen kann. Vielmehr erachtet jeder Mensch, der unter die Gewalt solcher Unterdrücker gerät, sie in seinem Herzen für sehr schlechte Menschen, sodass er womöglich um seine Haut zu retten, bloße Lippenbekenntnisse abgibt. Es wäre sehr töricht, sich an dieser Stelle auf unseren Meister und Ge-

liebten, den Heiligen Propheten (Allahs Friede und Segen seien auf ihm), zu beziehen, wählend, dass er für die Verbreitung der Religion gekämpft habe. Nein, ich kann bei Allah schwören, dass unser Heiliger Prophet (Allahs Friede sei auf ihm) nie jemanden gezwungen hat, zu einem Muslim zu werden, noch hat er ein Schwert gezogen oder jemandem auch nur ein Haar gekrümmt, um ihn zum Islam zu bekehren. Vielmehr waren alle Kriege des Propheten und der Gefährten des Heiligen Propheten, die damals geführt wurden, entweder notwendig, um sich selbst zu schützen oder um Frieden im Land zu schaffen. Sie mussten jene, die die Ausbreitung des Islam verhinderten und die Muslime töteten, um sie zu schwächen, unterwerfen. Wie können wir also in diesem Zeitalter einen Krieg führen, durch den mit Gewalt die Menschen zu Muslimen gemacht werden. Ja, Gottes Barmherzigkeit gewährte jenen Völkern, die viel Blut vergossen und den Blutrünstigen geholfen hatten und es somit verdienten, wegen ihrer Verbrechen getötet zu werden, die Möglichkeit, dass ihnen, wenn sie zum Islam konvertieren, ihr schweres Verbrechen vergeben wird; ja, solche Verbrecher durften dieses barmherzige Gesetz in Anspruch nehmen, wenn sie danach verlangten. Deshalb hatte Gott, der Allmächtige, hinsichtlich des Verheißenen Messias im Heiligen Qur'an dieses Zeichen erwähnt:

يُظهِرُهُ عَلَى الدِّينِ كُفِّهِ

Und dieses Zeichen wurde durch mich erfüllt.

Und so wie der Beweis gegenüber den Christen und Hindus vollständig erbracht wurde, so wurde der Beweis auch gegenüber den Sikhs erbracht. Ich habe in meinem Buch *Sat ba'can* bewiesen, dass Baba Nanak in Wirklichkeit ein Muslim war und

zu den Menschen gehörte, deren Herz von der Liebe zur Welt gereinigt wurde. Das *ĉolā* [Gewand], das er zu tragen pflegte, ist immer noch in Dera Nanak zu finden. Auf diesem stehen Verse des Heiligen Qur'an geschrieben, ja, in arabischer Sprache steht in dicker Schrift, dass außer dem Islam alle anderen Religionen falsch sind und nicht zu Gott führen. Ein weiteres Zeugnis dafür, dass Baba Nanak ein Muslim war, besteht darin, dass er selbst durch die Inschrift seines *ĉolā* bekennt, dass der Islam die einzige Religion auf Erden ist, die wahr ist und von Gott, dem Allmächtigen, stammt. Ich habe im Buch *Sat baĉan* auch bewiesen, dass Baba Nanak so gebetet hat wie Muslime es tun und dass er auch ein oder zwei Pilgerfahrten unternahm. Er heiratete eine afghanische Frau namens Hayat Khan, verrichtete für vierzig Tage eine *ĉilla*⁵⁰ in der Nähe des Grabes eines Heiligen in Multan und beging *ĉilla* auch an den Grabesstätten vieler anderer Männer Gottes. Ja, diese Argumente für seine Hinwendung zum Islam sind so stark, dass es keiner weiteren Argumente bedarf. Die Verse des Granth [des heiligen Buches der Sikhs], die ihm zugeschrieben werden, sind vollständig mit der Lehre des Heiligen Qur'an vereinbar, vielmehr noch ermutigt er in einigen seiner Verse das einfache Volk dazu, sich dem Gebet zu widmen. Und wenn man annimmt, dass im Granth einige unhöfliche Worte über den Islam stehen, dann ist Baba Nanak zweifellos frei von diesen unreinen Gedichten. Vielmehr handelt es sich zweifelsohne um Gedichte aus der Zeit, als unter den Sikhs viel Hass und Vorurteile gegen den Islam aufkamen. Nun, die Gedichte des Granth stammen nicht alle von Baba Nanak. Vielmehr stam-

50 Das sich Zurückziehen für eine bestimmte Anzahl von Tagen, um fastend und unter Einhaltung einer strengen Askese besondere göttliche Segnungen von Gott zu erbitten. [Anm. d. Ü.]

men viele Gedichte von anderen Menschen, solchen, mit denen wir nichts zu tun haben. Außerdem wurde dieser Granth, der sich in den Händen Khalsa Sahibs befindet, lange nach dem Tod Baba Nanaks zusammengetragen, und dabei haben die Sikhs keine Tradition darin, die Überlieferungen auf ihre Authentizität zu überprüfen. Es ist nicht bekannt, woher und von wem diese Gedichte stammen und ob etwas gekürzt oder ergänzt wurde. Ich habe mir die Verse des Granth, die Baba Nanak zugeschrieben werden, genau angesehen, ja seit einiger Zeit höre ich das Granth, lese es selbst und denke über es nach. Auf der Grundlage meiner Analyse versichere ich den Lesern, dass diese hervorragenden Gedichte, die voller Wissen und Wahrheiten sind, allesamt Übersetzungen des Heiligen Qur'an sind. Es ist wohl bekannt, dass Baba Sahib, der eine Zeit lang im Dienste des islamischen Volkes und der Heiligen des Islams stand, diese Erkenntnisse des Qur'an immer wieder aus ihrem Munde hörte, sie schließlich in seine eigene Sprache übersetzte und sie dann in Form von Gedichten zum Wohle des Volkes verbreitete. Deshalb ist der islamische Glaube Baba Nanaks wie ein leuchtender Stern, der nicht verborgen werden kann. Diese Taten Baba Nanaks waren sehr wertvoll, da er durch sie seine Leute von den Hindus und ihren Veden trennte. Erst 1898 oder 1899 haben einige Granth-Gelehrten der Sikhs im *Aḥbār 'ām* veröffentlicht, dass sie nichts mit den Hindus gemein haben. Dies ist also die Vervollständigung des Arguments, das ich in meinen Büchern über das Volk der Khalsa dargelegt habe. Wenn sie wollen, können sie es jetzt akzeptieren und ihr Schicksal korrigieren, indem sie Baba Nanaks ursprünglicher Absicht folgend verstehen, dass der Aufenthalt in dieser Welt nicht ewig ist.

Eine Maßnahme, das sich als Beweis gegen alle gegnerischen Religionen erwiesen hat, bestand darin, dass ich eine allgemeine Erklärung abgegeben habe, in der ich kundtat, dass die mächtigen Werke der himmlischen Zeichen und Segnungen und die Erlösung durch Gott nur im Islam zu finden sind und dass dergleichen in der Welt nirgendwo sonst zu finden ist. Keine Religion kann sich mit dem Islam in Bezug auf diese Zeichen messen. Insofern hat Gott, der Allmächtige, mich gegen alle Gegner in Stellung gebracht, um sie anzuklagen und ihnen zu antworten, und ich weiß mit Gewissheit, dass es unter den Hindus, den Christen und den Sikhs niemanden gibt, der mit mir in Bezug auf himmlische Zeichen, die Annahme von Gebeten und den Erhalt von Segnungen konkurrieren kann. Es ist offensichtlich, dass die lebendige Religion jene ist, die himmlische Zeichen aufweist und von dessen Antlitz das Licht der vollkommenen Unterscheidung strahlt. Diese Religion ist der Islam. Gibt es irgendjemanden unter den Christen, Sikhs oder Hindus, der mit mir diesbezüglich wetteifern kann? Ein ausreichender Beweis für meine Wahrhaftigkeit ist also, dass niemand gegen mich angetreten ist. Nun tröstet euch, wie ihr wollt, doch mein Erscheinen hat jene von mir empfangene Prophezeiung erfüllt, die im Einklang mit der Absicht des Qur'an in *Barāhīn-e aḥmadiyya* verschriftlicht wurde – sie lautet:

هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظَاهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ ۗ⁵¹

51 „Er ist es, der Seinen Gesandten geschickt hat mit der Führung und dem wahren Glauben, auf dass Er ihn obsiegen lasse über alle (anderen) Glaubensbekenntnisse.“ (Sure *at-Tauba*, Vers 33) [Anm. d. Ü.]

32.

In *Barāhīn-e ahmadiyya* hat mir Allah durch Seine Offenbarung mitgeteilt, dass ein Unheil von Seiten der Christen aufkommen wird; ja, sie würden den Islam angreifen, um ihre Religion zu unterstützen; d. h. sie werden einen Plan schmieden und die Wahrheit verbergen, doch Gott wird ebenfalls einen Plan schmieden. Dies bedeutet, dass Er die Bosheit der Christen enthüllen wird, dass Er sie bloßstellen wird und ihre Bosheit auf sie zurückfallen wird. Ungefähr 15 Jahre nach dieser Prophezeiung versuchten der Christ Abdullah Athim und seine Freunde einen Plan umzusetzen, ja, sie logen, um einen großartigen Sieg des Islams zu verbergen, und verhehlten, dass Athim Angst vor der Prophezeiung hatte, wobei sie bekundeten, dass er sich bloß vor drei Angriffen fürchtete. Es wird den Lesern bekannt sein, dass prophezeit wurde, dass er sterben würde, wobei der Zeitraum für diese Prophezeiung 15 Monate betrug. Gleichwohl ist es unbestritten, dass die Prophezeiung mit einer offenkundigen Bedingung versehen war. Sie lautete, dass für den Fall, dass er sich innerhalb des Zeitraums von 15 Monaten der Wahrheit zuwendet, er vom Tod innerhalb jener 15 Monate errettet würde, ja, sein Tod sich etwas hinauszögern würde. So geschah es auch, dass Athim insofern nicht innerhalb der 15 monatigen Frist starb, als er von der Bedingung Nutzen zog; vielmehr starb er erst nach einiger Verzögerung. Dieser Tod Athims erfolgte auf eine Weise, die im Einklang war mit dem zweiten Aspekt der Prophezeiung, und der gesunde Menschenverstand muss bezeugen, dass er genau dem Inhalt der Offenbarung entsprach. Wenn es unter den Christen eine Gruppe von Weisen und gerecht gesinnten Menschen gegeben hätte, dann hätten sie sofort verstanden, dass At-

hims Tod genau jene Art von Tod war, die – unter der Bedingung der Erfüllung der göttlichen Offenbarung und dann im Zustand der Gotteslästerung und des Bundesbruchs – vorhergesagt und unter Tausenden von Menschen verbreitet worden war. Denn in der Offenbarung war angekündigt worden, dass Athim von dem Vorteil der Einhaltung der göttlichen Bedingung profitieren würde, er jedoch, sollte er sich nicht an diese Bedingung halten, sehr bald sterben würde – und genau das trat dann auch ein. Leider, nachdem der unglückselige Athim durch die Einhaltung der Bedingung innerhalb von fünfzehn Monaten dem Tod entronnen war, kam er zu dem Schluss, dass er womöglich zufällig überlebt hatte und nicht aufgrund seiner Angst und seines Weinens. Daraufhin verhehlte er nicht nur das wahre Zeugnis, sondern legte auch drei falsche Anschuldigungen gegen mich vor, um seine Angst zu verbergen. Und während Athim seine Angst und sein Weinen richtig interpretierte, den Mund hielt und es dadurch vermied, innerhalb der Frist zu sterben, machten die Christen großes Aufheben darum, dass Athim nicht innerhalb der Frist gestorben sei. Und Athim gab, um den Christen zu gefallen und die Wahrheit seiner Furcht, die sich in seinen Taten, Worten und Handlungen gezeigt hatte, zu verbergen, mit äußerster List und Täuschung vor, dass er sich nicht seit 15 Monaten fürchtete und weinte, und dass die große Furcht und der Schrecken nicht von ihm Besitz ergriffen hatte, weil er sich vor der Wahrheit der Prophezeiung fürchtete, sondern weil man ihn mit drei Angriffen töten wollte und eine Schlange auf ihn losgelassen wurde. Einmal seien einige Reiter gekommen, um ihn mit Gewehren in der Hand zu töten, und ein anderes Mal habe man ihn mit Speeren angreifen wollen. Ja, während der 15 Monate, in denen die Prophezeiung in Kraft war, habe er sich deswegen ge-

fürchtet und habe deswegen geweint, derweil Entschlossenheit und Ruhe von seinem Herzen verschwanden. Nun, es war eine Täuschung Athims, der die Anfeindung und das Gezeter der Christen verursachte. Und um seine Angst zu vertuschen, täuschte er die Christen, indem er drei falsche Anschuldigungen gegen mich erhob, ja, es war eine schändliche Täuschung und er handelte nicht wahrheitsgemäß. Nun, es liegt auf der Hand: Wenn er tatsächlich die ganze Zeit über weinte und wehklagte, weil ich ihn mit grausamen Angriffe traktierte – und dies nicht nur einmal, sondern dreimal innerhalb von fünfzehn Monaten – dann wäre es für ihn angemessen, diesen Angriffen in Zukunft mit Weisheit zu begegnen. Er hätte rechtliche Schritte einleiten müssen, denn er war ja eine Zeit lang auch Extra-Assistent und kannte die Gesetze der englischen Regierung ganz gut. Er hätte mich zumindest vor Gericht verklagen können, um sicherzustellen, dass ich bis zum Ablauf der fünfzehn Monate unter Beobachtung gestellt werde oder zumindest eine Sicherheitsleistung hinterlege. Da jedoch seine Ermordung dreimal durch gefährliche Angriffe versucht wurde, war er verpflichtet, diese Versuche zu melden, sodass die Regierung selbst den wahren Sachverhalt hätte untersuchen und die Person, die diese Verbrechen scheinbar begangen hatte, hätte bestrafen können. Und wenn er selbst nichts tun konnte, so hätte er zumindest diese kriminellen Angriffe bei jener Polizeistation melden sollen, in deren Bereich das Verbrechen begangen wurde, sodass die Polizeibeamten selbst Untersuchungen anstellen könnten. Und wenn er mit all diesen Maßnahmen nicht weitergekommen wäre, dann hätte er diese peinigenden Vorfälle in einigen Zeitungen veröffentlichen müssen. Er jedoch schwieg während dieser Zeit, also während des Zeitraums von 15 Monaten, in dem anscheinend diese drei An-

griffe auf ihn verübt wurden, völlig und gab niemandem auch nur einen Hinweis darauf, dass diese strafrechtlich relevanten Taten gegen ihn ausgeführt worden waren. Erst nach dieser Zeit, als man ihn darauf ansprach, warum er so viel Angst hätte und warum er ständig weinen müsse, gab er an, dass er dreimal angegriffen wurde. Durch sein Verhalten geht eindeutig hervor, dass er einen Plan geschmiedet hatte, um den Fleck seiner Schande abzuwaschen, der mit der Last des Weinens und Leidens und der Belästigung verbunden war und weithin bekannt wurde. Ja, es wurde den Leuten erklärt, dass er nicht wegen der Prophezeiung weinte und sich fürchtete, sondern wegen der drei Angriffe. Der Rest der Christen übernahmen diese Täuschung. Sie verursachten viel Lärm in Amritsar und einigen anderen Städten und machten auf extreme Weise von Schimpfwörtern und Diffamierungen Gebrauch. Aber ach, wenn ein Mensch drei Minuten darüber nachdenken würde, würde ihm klar sein, dass diese vorgebrachten drei Anschläge nur eine Ausrede waren, sie waren eine Arglist Athims, die von den restlichen Christen übernommen und als Wahrheit unters Volk gebracht wurde. Wenn gefragt wird, wie es sein könne, dass Athim erklärte, dass drei Anschläge auf ihn verübt wurden, um ihn innerhalb des Zeitraums von 15 Monaten zu töten, so lautet die Antwort, dass diese Bekundung seinerseits nichts als Betrug und Täuschung ist. Wir haben bereits gesagt, dass diese Ausreden von Athim zu spät kamen und es absolut unverständlich ist, wie er während der Angriffe, die etwa eineinhalb Jahre dauerten, völlig schwieg, nur um dann, nachdem dieser Zeitraum verstrichen war, zu bekunden, dass er Angst hatte und weinte, weil er dreimal angegriffen worden war. Vielmehr hätte er dies vorbringen sollen, als die Angriffe noch aktuell waren und die 15 Monate noch nicht vergangen

waren. Während der Zeit, in der er das Recht hatte, ununterbrochen sich aufzuregen, hielt er seinen Mund geschlossen und brachte keine Beschwerden vor. Er weinte bloß, war in Angst und Schrecken verkroch sich einsam in einer Ecke. Doch als der Zeitraum von 15 Monaten verstrichen war und die Sache unter Tausenden von Menschen Bekanntheit erlangt hatte, da meldete sich jener Athim zu Wort, der in der 15 Monate andauernden Zeit der Prophezeiung Tag und Nacht durchgehend in Angst und Schrecken war, der gleichsam einem Geistesgestörten nirgendwo in Frieden zu weilen vermochte. Hernach erst begann Athim also den Leuten zu erklären, dass drei Angriffe gegen ihn lanciert wurden, um ihn während des Zeitraums der Prophezeiung, also innerhalb der 15 Monate, zu töten. Er hätte also geweint und war in Furcht vor dem Schrecken und der Pein dieser Attacken. Jeder vernünftige Mensch mag nun denken, dass diese Erklärung, die nach der Frist erst erfolgte, durch keinen anderen Grund erklärt werden kann, als dass die Schande, die durch die übermäßige Angst und das Weinen an ihm haftete, getilgt werden musste, und dass Athim nichts anderes als eine Lüge auf-tischte. Ein weiteres Argument ist, dass die mit Athim befreundeten Christen ihn fragten, ob sie denn nicht, wenn es tatsächlich drei Anschläge gegeben haben sollte, den Angreifer anklagen sollten, Athim jedoch dem Einhalt gebot. Dann habe ich selbst wiederholt betont, dass, wenn es tatsächlich drei Angriffe aufgrund meiner Anweisungen und Bekundungen gegeben haben soll, er, ich schwöre bei Gott, ein Verfahren gegen mich hätte einleiten sollten. Andernfalls sei er definitiv ein Lügner, der Dinge erfindet, um seine Schmach zu tilgen. Athim jedoch hatte kein Verfahren gegen mich eingeleitet. Schließlich sagte ich auch: Wenn er sich nicht vor der Größe der Prophezeiung fürchtete

und seine Angst eher mit den drei Angriffen zu tun hätte, dann solle er einen Eid ablegen. Ich hätte ihm 4000 Rupien in bar gegeben, wenn er einen solchen Eid abgelegt hätte, er jedoch hat keinen abgelegt. Daraufhin brachte ich in einer Auflage von 16.000 Exemplare eine Verkündigung unters Volk, in dem dieser Fall erläutert wurde; Athim jedoch zeigte nicht das geringste Interesse. Nun möge jeder vernünftige Mensch für sich selbst überlegen, was bewiesen ist, wenn man alle diese Aspekte zusammen betrachtet. Ich kann bei Gott, dem Allmächtigen, schwören und sagen, dass dies beweist, dass er sich vor der Größe der Prophezeiung gefürchtet hatte und äußerst verängstigt war. Als dann der Zeitraum der Prophezeiung vorüber war und er wähnte, die Drangsal überstanden zu haben, da hat er, gleich einem Mensch, der seine Angst mit verschiedenen Auslegungen zu verbergen versucht, eine Ausrede aufgetischt, indem er von den drei Anschlügen sprach. Ja, er wollte die wahre Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, mit einer offenkundigen List und Täuschung zu Staub machen, doch schließlich zerfiel er selbst gemäß der Offenbarung Gottes zu Staub. Also, die angesprochene Offenbarung steht in *Barāhīn-e aḥmadiyya* und lautet:

يَمَكْرُونَ وَيَمْكُرُ اللَّهُ وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَاكِرِينَ - الخ

Dies bedeutet: Die Christen werden eine List aushecken, doch auch Gott wird planen und Gottes Plan wird sich durchsetzen, während sie mit ihrem Plan Unheil stiften werden. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 241. Ein Teil dieser Heimsuchung ist jenes Unheil, das von Dr. Martin Clark, der mich des versuchten Mordes beschuldigte, ausging. Diese sind also die Gründe, weshalb in *Barāhīn-e aḥmadiyya* diese große Prophezeiung über die

Heimsuchungen durch Athim und Clark stehen. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 241.

33.

Etwa 20 Jahre sind vergangen, als mich niemand außer einigen Menschen in Qadian kannte und ich diese Offenbarung erhielt.

انت وجيهه في حضرتي اخترتك لنفسى انت منى بمنزلة توحيدى
وتفريدى فحان ان تعان وتعرف بين الناس

Siehe Seite 489 von *Barāhīn-e aḥmadiyya*. Die Übersetzung lautet: Du hast einen hohen Rang in Meinen Augen. Ich habe dich für Mich erwählt. Du bist für Mich wie Meine Einheit und Einzigartigkeit. Die Zeit ist gekommen, dass dir geholfen wird und du unter den Menschen bekannt gemacht wirst. Diese Offenbarung findet sich in anderen Worten auch an einer anderen Stelle von *Barāhīn-e aḥmadiyya*. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 253. Hernach gewährte mir Gott innerhalb weniger Jahre gemäß Seiner Offenbarung Berühmtheit und ich erlangte Bekanntheit unter Millionen von Menschen. Und dabei kamen Tausende von Menschen hervor, die einen solch vollkommenen Respekt erweisen, dass ihr Beispiel nirgendwo zu finden ist, außer bei den wahren Gläubigen der heiligen Propheten Gottes, des Allmächtigen. Da diese Prophezeiung vor 20 Jahren in dem Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf den Seiten 253 und 489 niedergeschrieben und in einer Zeit veröffentlicht wurde, über die niemand zu beweisen in der Lage ist, dass sich die Menschen damals an mich gewandt hatten – sowie auch nicht bewiesen werden kann, dass diese demütige Person damals eine berühmte Person gewesen war – ist

es selbstverständlich, dass sich diese Prophezeiung mit einer solchen Herrlichkeit und Pracht erfüllt hat, dass ihresgleichen nirgendwo zu finden ist als in den Lebenswegen der Propheten. Ja, es kamen Menschen aller Art aus weit entfernten Ländern in meine Gemeinde, und Gott, der Allmächtige, hat die Welt zu mir geführt. Diese Prophezeiung ist also zweifellos eine der großartigen Prophezeiungen. Sie ist eine Quelle des Glaubens und der Zuversicht für den Sucher nach der Wahrheit.

34.

Einmal schickte mir eine Person namens Shaikh Baha-ud-Din, Staatschef von Junagadh, 50 Rupien. Ich wurde im Voraus über den Versand seiner Rupien informiert, ja Gott teilte mir durch eine Offenbarung mit, dass in Kürze 50 Rupien eintreffen würden. Ich erzählte vielen Menschen vorzeitig, dass diese Rupien bald eintreffen würden. Ich teilte dies auch einem Arya aus Qadian namens Sharampat mit. Es handelt sich um denselben Sharampat, der in diesem Buch schon viele Male erwähnt wurde. Das Seltsame ist, dass besagter Arya meine Offenbarung vernahm und sagte: „Auch ich habe heute in einem Traum gesehen, dass Sie von irgendwoher Tausende von Rupien erhalten haben.“ Daraufhin antwortete ich ihm: „Da du keinen Glauben hast, hast du neunzehn Teile Lügen in deinem Traum gesehen. Ansonsten erinnere dich gut daran, dass fünfzig Rupien kommen werden, nicht tausend Rupien.“ Während er also in meinem Haus war, kamen die fünfzig Rupien, die der besagte Shaikh geschickt hatte, mit der Post an. Dieses Zeichen wurde vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet und erlangte unter Tausenden von Menschen Bekanntheit. Siehe mein Buch *Barāhīn-e*

aḥmadiyya, Seite 255. Wenn Lala Sharampat unter Eid befragt wird, bin ich sicher, dass er die Wahrheit sagen wird. Indes sollte der Eid gemäß den Vorgaben, die in 2. erläutert wurden, abgegeben werden.

35.

In Sialkot gibt es einen Anwalt namens Lala Bheem Seen. Als er einmal die Prüfung für die Anwaltskammer in seinem Bezirk ablegte, sagte ich ihm, aufgrund eines Traumes, dass es von Gott bestimmt sei, dass alle Leute in diesem Bezirk, die die Prüfung zum Rechtsanwalt ablegten, durchfallen würden, er jedoch von allen der Einzige sein würde, der die Prüfung bestehen würde. Ich berichtete davon auch etwa dreißig weiteren Menschen. So geschah es dann auch. Alle Mitglieder der Klasse von Sialkot, die das Examen für die Anwaltschaft abgelegt hatten, fielen durch, nur Lala Bheem Seen, der bis heute in Sialkot lebt, hat bestanden. Was ich gesagt habe, kann er unter Eid bestätigen. Aber ich habe mehrmals in diesem Buch geschrieben, dass jeder Eid nach den in Nummer 2 dargelegten Kriterien erfolgen muss. Dieses Zeichen wurde in dem Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* vor zwanzig Jahren aufgezeichnet. Siehe Seite 256.

36.

Ich habe einmal durch einen Traum die Nachricht vom Tode Raja Teja Singhs erhalten. Ebenjenem Anwalt, Lala Bheem Seen, der Anwalt in Sialkot ist, habe ich sodann mitgeteilt, dass Raja Teja

Singh, dem Dörfer im Tausch gegen das *ġāġīr*⁵² in der Gegend von Batala zugesprochen wurden, verstorben ist. Er war sehr überrascht, als er diesen Traum vernahm. Als es gegen zwei Uhr nachmittags war, kam Mr. Parnsib Sahib, Kommissar von Amritsar, plötzlich nach Sialkot, und sobald er kam, wies er Mr. Makneeb Sahib, den Stellvertretenden Kommissar von Sialkot, an, zügig eine Liste der Gärten von Raja Teja Singh, die sich im Bezirk Sialkot befinden, zu erstellen da er gestern in Batala verstorben war. Als Lala Bheem Seen die Kunde von seinem Tod hörte, war er sehr überrascht darüber, wie ich im Voraus die Kunde von seinem Tod übermitteln konnte. Dieses Zeichen wurde in dem Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* vor zwanzig Jahren aufgezeichnet. Siehe Seite 256.

37.

Einmal brauchte ich dringend Rupien, wobei Arya Lala Sharampat und Malawamal aus unserem Ort über diese Not bescheid wussten. Sie wussten auch sehr gut, dass anscheinend nichts in Aussicht war, worauf ich meine Hoffnungen setzen konnte. In meinem Herzen regte sich unwillkürlich der Wunsch, zu Gott zu beten, damit die Schwierigkeiten gelöst werden und ein Zeichen für diese Menschen gegeben wird. So betete ich noch am selben Tag und bat Allah, den Erhabenen, um ein Zeichen von Ihm und dass Er mich über das Kommen der finanziellen Unterstützung in Kenntnis setzen möge. Daraufhin erhielt ich diese Offenbarung [in den Sprachen Urdu, Arabisch und Englisch]:

52 Erklärung: *Ġāġīr* ist ein historisches Lehen oder Landgut in Südasien, das von einem Herrscher als Belohnung für Dienste vergeben wurde und oft das Recht zur Steuererhebung beinhaltet. [Anm. d. Ü.]

دس دن کے بعد میں موج دکھاتا ہوں۔ الا ان نصر اللہ قریب فی شائل مقیاس۔
دن ول یگوٹو امرتسر۔

Dies bedeutet, dass das Geld in zehn Tagen eintreffen wird; Gottes Beistand ist nahe, und so wie die Geburt eines Fohlens nahe ist, wenn eine Kamelstute ihren Schwanz hebt, um zu gebären, so ist auch die Hilfe Allahs nahe. In zehn Tagen, wenn die Rupien eingehen werden, wirst du auch nach Amritsar gehen. All dies erfüllte sich in Anwesenheit der oben genannten Arya genauso, wie es vorhergesagt worden war. Das heißt, ich habe zehn Tage lang überhaupt nichts erhalten. Und nach zehn Tagen – also am elften Tag – schickte mir Muhammad Afzal Khan aus Rawalpindi 110 Rupien, sowie auch 20 Rupien aus einer anderen Quelle eingingen – und hernach ging ganz unerwartet immer mehr Geld ein. Am selben Tag, nachdem zehn Tage verstrichen waren und das Geld von Muhammad Afzal Khan und anderen gekommen war, musste ich nach Amritsar fahren, weil ich für jenen Tag eine Vorladung vom Gericht für einige kleine Fälle erhielt und ich als Zeuge auftreten musste. Ja, die Arya sind Zeugen dieses Zeichens. Sie könnten unter Eid aussagen, wobei es auch viele muslimische Zeugen gibt, die noch am Leben sind. Diese Prophezeiung wurde in *Barāhīn-e aḥmadiyya* veröffentlicht. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya* 468, 469 und 470.

38.

Ein Schüler von Maulawi Ghulam Ali Kasuri namens Hafiz Noor Ahmed kam einmal hierher, als er auf Reisen war. Er leugnete, dass es Offenbarungen gibt. Es wurde vieles auf Grundla-

ge der Vernunft erklärt, bis schließlich die Aufmerksamkeit auf Gott gerichtet wurde. Ihm wurde gesagt, dass man nun für eine Offenbarung beten würde. Ein Gebet soll verrichtet werden, so dass Gott, der Allmächtige, eine Prophezeiung offenbaren möge, die er mit seinen eigenen Augen würde sehen können. Ein Gebet wurde also gesprochen. Dann, früh am Morgen, wurde in einer Vision ein Brief gezeigt, der von einer Person per Post geschickt wurde. Auf diesem Brief stand in englischer Sprache:

„I am Quarreler.“

Und auf Arabisch stand geschrieben:

هذا شاهد نزاع⁵³

Und diese Offenbarung wurde metaphorisch vom Schreiber berichtet. Zunächst wurde Mian Noor Ahmad über diese Vision und Offenbarung in Kenntnis gesetzt. Dann wurde von einem englischen Leser die Bedeutung des englischen Ausdrucks erfragt und man fand heraus, dass es „Ich werde streiten“ bedeutet. Dies zeigte eindeutig, dass ein Brief über einen Streit ankommen würde. Und die Bedeutung des arabischen Satzes ist, dass der Schreiber des Briefes in seinem Brief von einer Zeugenaussage in einem Fall berichtet hat. Hafiz Noor Ahmad war an jenem Tag wegen des Regens daran gehindert, nach Amritsar zu fahren, und in der Tat war dies auch von Gott gewollt, damit er selbst mit seinen eigenen Augen die Manifestation der Prophe-

53 Übersetzung: „Dieser Zeuge ist derjenige, der Zerstörung bringen wird.“
[Anm. d. Ü.]

zeiung sehen konnte. Am Abend kam per Einschreiben ein Brief von dem Priester Rajab Ali, dem Besitzer der Druckerei *Safir-e hind*. Aus diesem ging hervor, dass der Pfarrer seinen Schreiber beschuldigte und mich zum Zeugen gemacht hatte, und gleichzeitig ging auch die offizielle Vorladung ein. Der offenbarte Satz:

هذا شاهد نرّاغ

[Dieser Zeuge ist derjenige, der Zerstörung bringen wird.] basiert auf diesen Bedeutungen, denn es stellte sich heraus, dass der Priester aufgrund meiner Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit völlig davon überzeugt war, dass mein Zeugnis die andere Partei vernichten würde. Und zufälligerweise musste ich an dem Tag, an dem sich diese Prophezeiung erfüllte, auch nach Amritsar gehen. Dieses Ereignis wurde vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 471, 472 und 473. Hafiz Noor Ahmad, der zur Sekte der Ahle-Hadith gehört, lebt noch in Amritsar. Ein jeder kann sich bei ihm erkundigen, wengleich sein Eid gemäß den in Nummer 2 erläuterten Bedingungen erfolgen müsste.

39.

Einmal, zur Zeit der Morgendämmerung, erhielt ich die Offenbarung, dass heute Rupien des Verwandten von Haji Arbab Muhammad Lashkar Khan eingehen werden. Es wurden die Bewohner Qadians Lala Sharampat und Malawa Mal Khatriyan informiert, und es wurde beschlossen, dass einer von ihnen zur Zeit der Auslieferung zum Postamt gehen sollte. So ging einer von ihnen, der Arya Malawa Mall, zum Postamt und überbrach-

te die Nachricht, dass zehn Rupien aus Hoti Mardan eingetroffen waren, und auf dem Brief stand, dass diese Rupien von Arbab Sarwar Khan geschickt worden seien. Obwohl die Prophezeiung sich auf diese Weise eindeutig erfüllt hatte, begannen die oben erwähnten Arya zu argumentieren, dass die Blutsverwandtschaft nicht bewiesen sei. Nachdem ich einen Brief geschrieben hatte, in dem ich nach der Verwandtschaft fragte, schrieb Munshi Ilahi Bakhsh, Buchhalter aus Hoti Mardan, dass Arbab Sarwar Khan der Sohn von Arbab Muhammad Lashkar Khan sei. Diejenigen, die ehemals Zweifel anmeldeten, waren sehr beschämt und sprachlos. Alles Lob gebührt Allah für diese Tatsache. Dieses Zeichen wurde vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben. Siehe Seite 474. Die oben erwähnten Arya sollten unter Eid befragt werden.

40.

Einmal im April 1883, und zwar früh am Morgen im Zustand des Erwachens, wurde berichtet, dass einige Rupien aus Jhelum eingehen würden. Aus Jhelum war indes kein Brief gekommen. Die oben erwähnten Arya, die selbst Briefe vom Postamt zu bringen pflegten, waren darüber im Bilde, wobei der Postbeamte selbst auch ein Hindu war. In jenen Tagen wurde ein Hindu als Schreiber eingestellt, um prophetische Vorhersagen zu dokumentieren. Einige der Dinge aus dem Verborgenen, die offenbart wurden, wurden von seiner Hand in Nagri und Persisch vor der Manifestation derselben niedergeschrieben und auch von ihm unterzeichnet. Auch diese Prophezeiung wurde auf diese Weise dokumentiert. Es waren noch keine fünf Tage vergangen, als eine Geldanweisung über fünfundvierzig Rupien aus Jhelum eintraf.

Es wurde berechnet, dass der Tag der Abreise der Geldanweisung genau der Tag war, an dem die Nachricht von Gott, dem Allmächtigen, empfangen wurde. Dieses Zeichen wurde vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben und unter Tausenden von Menschen verbreitet. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 475. Die Zeugen dieses Zeichens sind die Arya. Sie könnten unter Eid aussagen, wobei der Eid in Übereinstimmung mit den unter Nummer 2 dargelegten Bedingungen erfolgen sollte.

41.

Einmal sah ich in einem Traum, dass ein Brief von Nawab Iqbal-ud-Duala Sahib aus Hyderabad eingetroffen war. In diesem wurde das Versprechen gegeben, einen bestimmten Betrag in Rupien spenden zu wollen. Der Traum wurde wie üblich aufgeschrieben und die oben erwähnten Arya wurden über denselben in Kenntnis gesetzt. Einige Tage später traf ein Brief aus Hyderabad ein. In diesem war eine Spende des besagten Nawabs in Höhe von hundert Rupien enthalten. Alles Lob gebührt Allah für diese Tat. Die Zeugen dieses Zeichens sind dieselben Arya, die unter Eid aussagen könnten, wiewohl die eidesstattliche Erklärung gemäß den in Nummer 2 erläuterten Bedingungen erfolgen sollte. Dieses Zeichen wurde bereits vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* niedergeschrieben. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 477.

42.

Ein Freund schrieb einen Brief in einer Zeit großer Schwierigkeiten. Ein ihm nahestehender Mensch war in einen schweren Fall

verwickelt und es gab keine Möglichkeit, ihn freizubekommen. Er bat um Gebete. Daher wurde in jener Nacht die Gunst der Stunde des Bittgebets geboten und ein Arya wurde durch ein Zeichen zwecks Erhörung darüber informiert. Einige Tage später wurde berichtet, dass der Kläger, der den Fall eingereicht hatte, plötzlich verstorben sei, und das Opfer sich erholt hätte. Alles Lob gebührt Allah dafür. Viele Muslime und der oben erwähnte Arya sind Zeugen, die unter Eid aussagen könnten, wobei der Eid die in Nummer 2 erläuterten Bedingungen berücksichtigen muss. Dieses Zeichen wurde vor zwanzig Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgenommen. Siehe Seiten 477 und 478.

43.

Vor etwa 27 Jahren sah ich in einem Traum, wie ich an einem weitläufigen Ort war. Es gab eine Plattform, die ungefähr so hoch war wie der Gürtel eines Mannes von mittlerer Größe. Auf der Plattform saß ein Junge, der etwa vier oder fünf Jahre alt war. Dieser Junge war sehr hübsch und sein Gesicht strahlte. Sein Gesicht leuchtete so hell und rein, dass man sehen konnte, dass er kein Mensch war. Ja, als ich ihn sah, kam mir der Gedanke, dass er ein Engel sein müsste. Ich ging zu ihm und sah, dass in seiner Hand ein so köstliches Brot war, wie ich es noch nie in der Welt gesehen hatte, ja, dieses Brot war frisch und glänzend. Der Engel gab mir dieses Brot und sagte, es sei für mich und für die Derwische, die bei mir sind. Die Zeugen dieses Traums sind Shaikh Hamid Ali und Mian Jan Muhammad, die beiden oben erwähnten Arya und viele andere aufrichtige Freunde. Dieser Traum ereignete sich zu einer Zeit, als ich noch unbekannt war und noch keine Ansprüche gestellt hatte, und keine Gruppe von Derwi-

schen weilte bei mir. Nun gibt es indes viele bei mir, die sich zu Derwischen gemacht haben, indem sie die Religion über die Welt gestellt haben; indem sie aus ihrer Heimat ausgewandert sind, sich von ihren alten Freunden und Verwandten getrennt haben und ihre Leben in völliger Armut und Bedürftigkeit führen. Sie machten sich zu Derwischen und ließen sich in meiner Nachbarschaft in Qadian nieder. Es gibt auch einige, die die Liebe zu ihrer Heimat und ihren Besitztümern aus ihren Herzen verbannt haben und die diesen Boden von Qadian bis zu ihrem Tod zu ihrer Heimat machen wollen. Dies sind also die Derwische, die Gott, der Allmächtige, in meinen Offenbarungen gerühmt hat. Und das sind diejenigen, die nicht durch die Gewänder eines Derwischs besiegt wurden, sondern selbst an der Askese Gefallen gefunden und alles Süße nach der Süße des Glaubens verworfen haben. Im dritten Teil von *Barāhīn-e aḥmadiyya* wurde zu ihren Gunsten diese Offenbarung gegeben:

اصحاب الصفة وما ادراك ما اصحاب الصفة ترى اعينهم تفيض
 من الدمع يصلون عليك- ربنا اننا سمعنا منادياً ينادى للايمان
 وداعياً الى الله وسراجاً منيراً- ربنا امتناً فاكتمنا مع الشاهدين-
 املوا-

Barāhīn-e aḥmadiyya, Seite 243

Übersetzung: „Die vollkommenen Aufrichtigen sind diejenigen, die in der *ṣuffā* deines Hauses leben [die also ihre Heimat verlassen und hierhergekommen sind]. Weißt du, wie großartig der Rang der *aṣḥābu ṣ-ṣuffā*⁵⁴ sein wird? Du wirst sehen, wie sie Trä-

54 An einem Platz in der *al-masǧid an-nabawī* [Moschee des Propheten] in Medina wurde ein überdachter Platz vorbereitet, der als „*ṣuffā*“ bekannt war.

nen vergießen; sie werden Segen auf dich herabrufen. Sie werden flehen: ‚Unser Herr, wir haben einen Rufer gehört, der die Menschen zum Glauben ruft, und er ruft die Menschen zu Gott, und er ist eine leuchtende Lampe, die in sich selbst leuchtet und den anderen Licht spendet. So haben wir geglaubt. O unser Gott, schreibe uns unter diejenigen, die die Wahrheit Deines Dieners und dessen, den Du gesandt hast, bezeugt haben.‘“ Deshalb liebt Gott, der Allmächtige, die *aṣḥābu ṣ-ṣuffa* in der gesamten Jamaat. Jene, die nicht alles verlassen und hierherkommen, um hier zu leben, oder zumindest nicht den Wunsch haben, dies zu tun – ich fürchte um ihren Zustand. Sie haben es nicht geschafft, eine Beziehung aufzubauen, die reinigt. Und dies ist eine großartige Prophezeiung; sie zeigt die Größe derer, von denen Gott wusste, dass sie ihre Häuser, Orte und Länder verlassen würden, um in meiner Nähe zu sein, um nach Qadian zu kommen und dort zu leben. Diese Prophezeiung wurde Shaikh Hamid Ali und vielen anderen Freunden im Voraus mitgeteilt. Sie könnten dies unter Eid bezeugen.

44.

Einmal kam ein Freund von Maulawi Muhammad Hussain, dem Herausgeber der *Isā‘atu s-sunna*, namens Najaf Ali zu mir nach Qadian. Er kam in Begleitung des ehrenwerten Mirza Khuda Bakhsh. Es geschah, dass wir drei, also Mirza Khuda Bakhsh Sahib, Mian Najaf Ali, der Freund Maulawi Muhammad Hussains,

Dieser diente als Ruhestätte für mittellose Einwanderer, die sich der Anbetung Allahs, der Gesellschaft des Heiligen Propheten^{SAW} und der Rezitation des Heiligen Qur’an widmeten. Sie wurden als „*aṣḥābu ṣ-ṣuffa*“ bekannt. [Anm. d. Ü.]

und ich zur Zeit des 'asr-Gebetes einen Spaziergang im Norden Qadians machten. Als wir zurückkehrten, sagte ich zu Mian Najaf Ali Sahib, dass Gott mir durch eine Vision gezeigt hat, dass er sich mir gegenüber feindselig und heuchlerisch verhalten hätte. Mian Najaf Ali gestand sodann vor Mirza Khuda Bakhsh Sahib, dass so etwas von seiner Zunge geflossen war. Der Zeuge in dieser Angelegenheit ist also Mirza Khuda Bakhsh Sahib, vor dem er die Sache gestanden hatte. Mirza Khuda Bakhsh ist durch die Gnade, des Allmächtigen, noch am Leben und befindet sich in Malir Kotla. Er kann unter Eid aussagen, dass dieses Ereignis tatsächlich wahr und korrekt ist.

45.

Vor etwa fünfundzwanzig Jahren wurde mir in einem Traum ein großer, langer Kanal gezeigt, der sich über mehrere Meilen erstreckte. Tausende von Schafen waren in dem Kanal so hingelegt, dass die Köpfe der Schafe am Rande des Kanals lagen, so dass, sollten sie geschlachtet werden, ihr Blut in den Kanal fließen und der Rest jener Tiere außerhalb des Kanals liegen würde. Der Kanal verläuft von Osten nach Westen, wobei die Köpfe der Schafe von Süden her in den Kanal gelegt waren. Bei jedem Schaf war ein Schlächter, wobei alle diese Schlächter ein Messer in der Hand hielten, das an den Hals der Schafe gelegt war, während ihre Augen zum Himmel gerichtet waren. Es war, als würden sie auf die Erlaubnis Gottes, des Allmächtigen, warten. Ich selbst spazierte entlang des Feldes in Richtung Norden und sah, wie jene, die in Wirklichkeit Engel waren, bereit waren, die Schafe zu schlachten, ja sah, dass sie nur auf die himmlische Erlaubnis

warteten. Ich ging zu ihnen und rezitierte folgenden Vers aus dem Heiligen Qur'an:

قُلْ مَا يَعْبُؤْا بِكُمْ رَبِّي لَوْلَا دُعَاؤُكُمْ⁵⁵

Das heißt: Sagt ihnen, was kümmert euch mein Gott, wenn ihr Ihn nicht anbetet und nicht auf Seine Befehle hört. Als ich das sagte, verstanden die Engel, dass sie die Erlaubnis erhielten. Als wären die Worte aus meinem Mund die Worte Gottes. Sodann legten die Engel, die in der Gestalt von Schlächtern waren, sofort ihre Messer an die Schafe, derweil die Schafe begannen, sich schmerzlich zu krümmen. Dann durchtrennten die Engel alle Adern in den Hälsen der Schafe und sagten: „Was seid ihr? Ihr seid Schafe, die Mist verzehren.“ Ich habe den Traum so gedeutet, dass eine schwere Epidemie ausbrechen wird und dass viele Menschen an den Folgen ihres Handelns sterben werden. Ich erzählte diesen Traum vielen, von denen die meisten noch am Leben sind. Sie können dies unter Eid bezeugen. Sodann trat ebendies auch in Erscheinung, die Cholera brach im Punjab und in Indien, ja insbesondere in Amritsar und Lahore aus, sodass Millionen von Menschen ihr Leben verloren. Der Tod wütete so heftig, dass die Toten auf Karren geladen wurden und das Vollziehen von muslimische Bestattungen schwierig wurde.

46.

Einmal, vor etwa 22 Jahren, kam ein Englischstudent zu mir. Direkt vor ihm erhielt ich folgende Offenbarung:

55 Sure *al-Furqān*, Vers 78. [Anm. d. Ü.]

دس ازمائی اینیسی

Das heißt: Das ist dein Feind. Klar war, dass diese Offenbarung etwas mit ihm zu tun haben muss. Er wurde nach der Bedeutung dieser Offenbarung befragt und schließlich stellte sich heraus, dass er ein tatsächlich ein Feind war, ja, es wurden verschiedene Übel in ihm gefunden. Zeugen dieser Offenbarung sind Shaikh Hamid Ali, der bereits erwähnt wurde, und viele weitere Freunde, die noch am Leben sind. Sie können dies unter Eid bezeugen können.

47.

Diese Offenbarung erhielt ich vor 20 Jahren:

قُلْ جَاءَ الْحَقُّ وَزَهَقَ الْبَاطِلُ إِنَّ الْبَاطِلَ كَانَ زَهُوقًا۔ كُلُّ بَرَكَتَةٍ مِنْ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ۔ فَتَبَارَكَ مِنْ عِلْمٍ وَتَعَلَّمَ۔ قُلْ إِنْ افْتَرَيْتُهُ فَعَلَيْ أَجْرَامِي۔ هُوَ الَّذِي أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظْهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ۔ لَا مَبْدَأَ لِكَلِمَاتِ اللَّهِ۔ ظَلَمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ۔ بِحُزَامِ كَهْ وَقْتِ تُوْنَزْدِيكَ رَسِيدٍ وَپَايَ مُحَمَّدِيَاں بَرْمَنَارِ بَلَنْدِ تَرِ مُحَمَّدِ تَرِ مُحَمَّدِ افْتَادِ۔ پَاكِ مُحَمَّدِ مُصْطَفَىٰ نَبِيِّں كَا سَرْدَارِ۔ خُدا تِيرے سَبِ كَامِ دَرَسْتِ كَر دے گا اور تیری ساری مرادیں تجھے دے گا۔ رَبِّ الْاَنْوَاجِ اِسْ طَرْفِ تُوْتَجَّهْ كَرے گا۔ اِسْ نِشَانِ كَا مَدْعَايَہِہے كَهْ كَهْ قُرْآنِ شَرِيفِ خُدا كِي كِتَابِ اور ميرے مُنَدِّ كِي باتیں ہیں۔ جَنَابِ اِلٰہِي كے اِحْسَانَاتِ كَا دَر وَاوَزہ كھلا ہے اور اِس كِي پَاكِ رَحْمَتیں اِس طَرْفِ مَتَوَجَّهْہیں۔ وہ دن آتے ہیں كَهْ خُدا تمہاری مدد كَرے گا۔ وہ خُدا جو ذُو الْجَلَالِ اور زَمِينِ اور آسْمَانِ كَا پَيْدَا كَرْنِے والا ہے۔

Siehe Seite 239. Und Seite 522 von Barāhīn-e aḥmadiyya.

Übersetzung: Verkünde, die Wahrheit ist gekommen und die Falschheit ist verschwunden, ja, die Falschheit ist dazu bestimmt,

eines Tages zu verschwinden. Jeder Segen (den du erhalten hast) ist von Muhammad (Friede sei mit ihm). Zwei Menschen sind sehr gesegnet und deren Segnungen manifestieren sich ununterbrochen in jedem Zeitalter. Der eine ist Hadhrat Muhammad Mustafa (Friede sei mit ihm), von dem euch all diese Segnungen zuteilgeworden sind. Und der zweite ist jene Person, auf die all diese Segnungen herabgesandt worden sind (d. h. diese demütige Person). Sprich: „Wenn ich es selbst erfunden habe und dies nicht die Offenbarung Gottes ist, sondern eine Fabrikation meiner, dann wird die Sünde dafür auf mir lasten und ich werde für dieses Verbrechen bestraft werden.“ Nein, die Wahrheit ist, dass Gott diesen Gesandten, d. h. dich, geschickt hat. Und mit ihm hat Er die Rechtleitung gesandt, die den Bedürfnissen der Zeit entspricht, d. h. das Wissen, um den Weg zu zeigen, das Wissen, um zu trösten, das Wissen, um den Glauben zu stärken, und das Wissen, um das Argument gegen den Feind zu vervollständigen. Und mit ihm hat Er die Religion in einer so glänzenden Form gesandt, dass man zwangsläufig weiß, dass sie wahr ist und von Gott stammt. Gott hat diesen Gesandten, d. h. den vollkommenen *muğaddid* [Reformer] gesandt, damit Gott in diesem Zeitalter beweisen kann, dass alle Religionen und alle Lehren im Vergleich zum Islam unbedeutend sind. Und der Islam ist eine Religion, die alle anderen Religionen in jeder Hinsicht an Segen, Erkenntnis und himmlischen Zeichen übertrifft. Es ist Gottes Wille, das Licht des Islam in jeder Hinsicht durch diesen Gesandten zu zeigen. Wer kann Gottes Willen ändern? Gott hat in diesem Zeitalter die Muslime und ihre Religion als unterdrückt vorgefunden. Und Er ist gekommen, um diesen Menschen und ihrer Religion zu helfen, das heißt, auf geistiger Ebene, um die Wahrheit, den Glanz und die Stärke dieser Religion zu zeigen

und ihre Größe und Wahrheit durch himmlische Zeichen den Herzen zu offenbaren, und Er ist imstande, alles zu tun, ja, Er tut, was Er will. Wandle auf der Erde mit deiner Kraft und deinem Ehrgeiz, das heißt, lass die Menschen wissen, dass deine Zeit gekommen ist. Durch deine Existenz war es für die Muslime so, als hätten sie ihren Fuß auf ein mächtiges und hohes Minarett gesetzt. Die Anhänger von Muhammad^{SAW} haben die Oberhand gewonnen. Derselbe Muhammad, der der Heilige, der Auserwählte und der Anführer der Propheten ist. Gott wird alle deine Angelegenheiten in Ordnung bringen und dir alles gewähren, was du dir wünschst. Er, der der Herr der Heerscharen ist, wird darauf achten, d. h. dir wird vom Himmel her große Hilfe zuteilwerden, und alle Engel werden dir beistehen, und ein großes Zeichen wird vom Himmel her in Erscheinung treten.

Der wahre Zweck dieses Zeichens besteht darin, die Menschen wissen zu lassen, dass der Heilige Qur'an das Buch Gottes und die Worte Meines Mundes sind.⁵⁶ Das heißt, dieses Wort kam aus Meinem Mund. Das Tor der Gaben des Gottes ist für dich geöffnet worden und Seine reine Barmherzigkeit ist auf dich gerichtet. Die Tage, an denen Gott dir helfen wird, werden kommen (bzw. sind schon nahe). Derselbe Gott, der der Herr der Herrlichkeit und der Schöpfer der Erde und des Himmels ist. Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 239 und Seite 522.

Alle diese Offenbarungen prophezeiten, dass Gott, der All-

56 Der Verheißene Messias wurde gefragt, wer das Subjekt sei, das durch das Wort „Mein“ in folgendem Satz der Offenbarung angezeigt wird: „...der Heilige Qur'an das Buch Gottes und das Wort Meines Mundes ist“. Er sagte, es sind die Worte Allahs. Allah, der Allmächtige, hat gesagt: „Die Worte Meines Mundes“. Es gibt Fälle im Heiligen Qur'an, in denen verschiedene Pronomen für dieselben Subjekte verwendet werden. (*Badr*, Bd. 6, Nr. 28, 11. Juli 1907, S. 6) [Anm. d. Ü.]

mächtige, durch mich die Wahrheit des Islams und die Falschheit aller anderen Religionen beweisen wird. Diese Prophezeiung hat sich nun erfüllt, denn kein Gegner hatte die Fähigkeit oder die Kraft, die Wahrheit seines Glaubens gegenüber mir zu beweisen. Himmlische Zeichen werden durch mich gezeigt und die Wahrheiten und tieferen Bedeutungen des Heiligen Qur'an werden durch meine Feder dargelegt. Erhebt euch und sucht überall auf der Welt. Steht auf und sucht! Gibt es irgendjemanden unter den Christen oder den Sikhs oder den Juden oder den Anhängern irgendeines anderen Glaubens, der sich gegen mich erheben kann, wenn es darum geht, himmlische Zeichen zu zeigen und Wahrheiten und Wissen darzulegen? Ich bin derjenige, über den in den authentischen Hadith-Büchern das Hadith zu finden ist, dass zu seiner Zeit alle Religionsgemeinschaften zerstört werden, der Islam aber heller leuchten wird, als er es jemals getan hat. Zerstörung bedeutet jedoch nicht, dass die Gegner durch das Schwert zerschmettert werden. Solche Gedanken sind falsch. Vielmehr ist gemeint, dass alle diese Religionen weiterhin vom Geist des Segens beraubt bleiben werden, ja, sie werden wie ein lebloser Körper werden. Dies ist also die Zeit. Hat je ein Auge gesehen, dass der Wettstreit, zu dem ich die Menschen aufrufe, auf diese Weise jemals im Mittelalter ausgerufen wurde? Dies sind nicht die Tage des Menschen, sondern die Tage Gottes und die Tage Allahs. Diese Sache ist nicht von der Erde, sondern von der Hand dessen, der der Allmächtige, der Lebendige und der Erhalter ist. Gesegnet ist das Herz, das begreift, bevor der Tag der Reue kommt. Und gesegnet sind die Augen, die sehen, bevor die Stunde der Anklage anbricht.

Diese Offenbarung erhielt ich vor 20 Jahren:

ينصرك الله من عنده ينصرك رجال نوحى اليهم من السماء- يأتون من
كُلِّ فَجٍّ عَمِيقٍ- الا ان نصر الله قريب- يأتيك من كلِّ فَجٍّ عَمِيقٍ- لا مُبَدِّلَ
لكلمات الله يتم نعمته عليك ليكون آية للمؤمنين فبشرو ما انت
بنعمت ربك بمجنون- قُلْ ان كنتم تحبون الله فاتبعوني يحببكم الله-
انا كفيناك المستهزئين- انت على بينة من ربك - قل عندي
شهادة من الله فهل انتم مؤمنون- قل عندي شهادة من الله فهل
انتم مسلمون- قل اعملوا على مكانتكم انى عامل فسوف تعلمون-
ويخوفونك من دونه- اذك باعيننا سميتك المتوكل يحمذك الله من
عرشه- نحمدك ونصلي-

Siehe Seite 239, 240, 241, Barāhīn-e aḥmadiyya.

Übersetzung: Gott wird dir von sich aus helfen. Dir werden diejenigen helfen, deren Herzen Wir vom Himmel aus beeinflussen werden, und sie werden von fernen Orten zu dir kommen. Die Verheißungen Gottes können von niemandem ausgesetzt werden. Er wird Seine Gnade an dir vollenden, damit dieses Werk Gottes ein Zeichen für die Gläubigen sei. So verkünde den Gläubigen eine frohe Botschaft. Mit Seiner Huld und Gnade bist du also kein Verrückter. Sprich also zu den Menschen: Wenn ihr Gott liebt, kommt und folgt mir, dann wird Gott auch euch lieben. Und diejenigen, die dich und deine Offenbarung auslachen, für die sind Wir genug, das heißt, du sollst Geduld zeigen. Du bist also von Gott mit klaren Beweisen gekommen. Sprich zu ihnen: Ich habe das Zeugnis Gottes mit mir. Wollt ihr nun glauben oder

nicht? Sprich zu ihnen: Seht her, ich habe das Zeugnis Gottes. Wollt ihr nun den Kopf senken oder nicht? Und wenn ihr euch für etwas haltet, versucht, in eurem Haus eine Entscheidung herbeizuführen; auch ich werde es tun; und dann werdet ihr sehen, mit wem Gott ist. Diese Leute werden dir Angst vor anderen als Gott einjagen – d. h. sie werden der Regierung falsche Informationen liefern – und sie werden dich in ein Verbrechen verwickeln. Und sie werden ihre Leute ermutigen, dich zu töten, aber Wir haben ein Auge auf dich. Nichts wird dir von ihren Machenschaften schaden. Ich habe dich *mutawakkil* [der in Gott Vertrauende] genannt. Gott lobt dich von Seinem Throne aus.

Dies ist eine große Prophezeiung, die vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet und unter Tausenden von Menschen aller Völker verbreitet wurde. In dieser Prophezeiung heißt es, dass die Menschen von Weitem herkommen und mir dienen werden. Seht nun, dass dies etwas ist, das ganz und gar aus dem Ungesehenen stammt. Denn in der Zeit von *Barāhīn-e aḥmadiyya*, ja sogar viele Jahre zuvor, als diese Offenbarung erfolgte, war meine Stellung und Größe in den Herzen der Menschen noch nicht derart, dass jemand selbst aus zwei Koß⁵⁷ Entfernung zu mir kommen würde. Doch nach dieser Prophezeiung kamen Menschen, die Tausende von Koß entfernt waren, zu mir, Menschen aus Peschawar, Bombay, Hyderabad, Kalkutta, Madras, Buchara und den Grenzen von Kabul und anderen Ländern gelangten mit aufrichtigen Herzen zu mir. Und ein jeder brachte Geschenke und Geld entsprechend seinen Fähigkeiten und Kräften. Dies brauche ich nicht weiter zu beweisen. Denn ich nehme an, dass keiner der Gegner so unverschämt sein wird, diese of-

57 Indisches Längenmaß. Ein Koß entspricht etwa 2600 Meter. [Anm. d. Ü.]

fensichtlichen Tatsachen zu leugnen. Einer von denen, die von Weitem gekommen sind, ist mein Bruder im Islam, der mich nur um Gottes Willen liebt, Seth Abdurrahman Sahib aus Madras, der jedes Jahr aus Madras nach Qadian kommt und unsere Jamaat aktiv unterstützt. Und obwohl seine Dienste so sehr zugekommen haben wie seine Aufrichtigkeit und sein Glaube, und Tausende von Rupien an Hilfe von ihm in Zeiten der Not eingingen, hat er sich dazu verpflichtet, der Jamaat monatlich hundert Rupien zukommen zu lassen. Monat für Monat geht dieses Geld ohne jede Verzögerung ein. In ähnlicher Weise gibt es Freunde, die weit entfernt leben, doch immer wieder nach Qadian kommen und nach ihren eigenen Kräften und Fähigkeiten finanzielle Hilfe leisten. Seht nun, wie klar und offensichtlich diese Prophezeiung in Erfüllung gegangen ist. Auch der zweite Aspekt dieser Prophezeiung, dass Gottes Hilfe aus der Ferne kommen wird, lässt sich aus den Registern des Postamtes bestätigen. Denn aus diesen geht hervor, aus welchen Bezirken die Menschen Rupien geschickt haben. Hätte vor 20 Jahren jemand gedacht, dass Rupien und andere Geschenke aus so weit entfernten Ländern eingehen würden? Wenn dies das Werk eines Menschen gewesen wäre, so hätten auch andere Menschen ähnliche Ansichten im Voraus äußern müssen. Ein Satz aus diesen Prophezeiungen lautet, dass Gott mir jede Art von Segen gewähren wird. Nun sagt mir, welche der Segnungen, die Gott, der Allmächtige, den Propheten gewährt, nun fehlt? Ist es nicht ein großartiges Zeichen Gottes, dass durch das Wachstum unserer Jamaat die Ausgaben in jeder Hinsicht gestiegen sind und die Kosten für ein einziges *langarhāna*⁵⁸ 1000 Rupien pro Monat erreicht haben? Außerdem

58 Vom Verheißenen Messias^{AS} in Qadian eingeführte offene Gästeküche, die

wurden ungefähr jeden Monat die Kosten für die Veröffentlichung von Ankündigungen und die Kosten für die Herausgabe von Büchern, die Kosten für die Beantwortung von Hunderten von Briefen, die Kosten für den Bau neuer Häuser aufgrund der Anforderungen der Jamaat und die Kosten für Schullehrer immer größer. Für den Betrieb all dieser Werke half Gott aus dem Verborgenen und Er tut es noch immer. Nun, diese Zeichen wurden vor 20 Jahren prophezeit. Seht, wie die uns feindlich gesinnten Geistlichen leiden und wie einige von ihnen jetzt bereit sind, ihre Positionen zu verlassen und sich durch den Pflug erniedrigen zu lassen. In diesem Ort jedoch regnet der himmlische Segen herab. Die Menschen strömen mit Aufrichtigkeit und Glauben zu uns. Jede Woche erreichen uns Briefe, in denen Geistliche und islamische Gelehrte ihre Reue zum Ausdruck bringen. Zudem bezeugen die Herzen von Millionen von Menschen, dass dies jene Glaubensgemeinschaft des Islam ist, in der die Segnungen des Islams sich manifestieren und durch deren Strahlen der Wahrheit die Augen der Gegner geblendet werden. Dies ist eine Glaubensgemeinschaft, die auf dem Feld steht, um die Zeichen Gottes zu zeigen, ja, dies ist eine Glaubensgemeinschaft, die die Tatsachen und Lehren des Qur'an erklärt, eine Glaubensgemeinschaft, die den Menschen die Wurzel des Glaubens der Feinde offengelegt hat. Zu den Prophezeiungen gehört auch eine Prophezeiung, die besagt:

قل عندى شهادة من الله فهل انتم مؤمنون النخ

Das heißt, Gott bezeugt meine Wahrhaftigkeit und zeigt mit Sei-

kostenfrei Speisen bereithält. [Anm. d. Ü.]

nen himmlischen Zeichen, dass ich von Ihm bin. Nach dieser Offenbarung wendet sich Gott, der Allmächtige, mit einer allgemeinen Aufforderung an alle islamischen Geistlichen, Sufis und *sağğāda naşīn 's*,⁵⁹ an alle, die den Anspruch erheben, Offenbarung zu erhalten und Wunder zu zeitigen, sowie auch an alle Gruppen, die gegen den Islam sind. Sprich zu ihnen, wenn ihr im Zweifel seid und nicht an die Segnungen glaubt, die mir offenbart wurden, und ihr denkt, dass ihr besser seid und eure Religion wahr ist, so kommt und tut Folgendes, um eine Entscheidung herbeizuführen: Bittet Gott, den Allmächtigen, in eurem Haus darum, einige Zeichen und Segnungen zu manifestieren, die eure Größe anzeigen und beweisen, dass ihr einen Rang in der Nähe von Gott, dem Allmächtigen, habt. Auch ich werde Gott, den Allmächtigen, in meinem Haus darum bitten, dass Er meine Größe und Vortrefflichkeit manifestiert und solche Segnungen und Zeichen zeigt, die deutlich beweisen, dass ich einen Rang in der Nähe von Gott, dem Allmächtigen, habe. Und bald darauf werdet ihr erkennen, dass es bloß Trugschlüsse waren, die ihr als Gottes Gnade und Segen und Unterstützung für euch erachtetet. In dem Satz danach wird vorausgesagt, dass diese Menschen nicht in der Lage sein werden, in einer rechtschaffenen Weise zu kämpfen, und dass sie den Weg der Obszönität einschlagen werden; ja, es wird ihre Art sein, zu drohen und zu beleidigen und zu verleumden und zu schmähen und zu verleugnen. Sie werden versuchen, mich vor Gericht zu ziehen, und sie werden das Volk in die Irre führen, sodass einer von ihnen mich zu töten trachten wird. Doch Gott wird mein Beschützer sein und sie werden mit all ihren Plänen scheitern. Nun sollte das gerechte

59 Nachfolger eines Heiligen oder spirituellen Führers. [Anm. d. Ü.]

Publikum wissen, dass diese Prophezeiungen im Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet sind, das vor 20 Jahren veröffentlicht wurde. Kann es innerhalb der Macht eines Menschen liegen, mit diesem Mut diese Kunde der Stärke und Macht im Voraus allen Völkern zu verkünden?

49.

Die folgende Prophezeiung ist bereits seit 18 Jahren bekannt:

الحمد لله الذي جعل لكم الصهر والنسب

Übersetzung: „Es ist der wahre Gott, der dich zum Schwieger-
sohn einer edlen⁶⁰ Sayyid-Familie gemacht hat. Er hat deine

60 Unsere Familienzugehörigkeit ist offensichtlich; wir gehören zum Volk der Barlas-Mogulen, wobei die bedeutenden Mitglieder unserer Familie stets reiche und einflussreiche Herrscher waren. Aufgrund einer Spaltung kamen sie zur Zeit des Herrschers Babur aus Samarkand in den Punjab und erhielten dort die Kontrolle über ein großes Gebiet sowie die Eigentümerschaft über mehrere hundert Dörfer, von denen letztlich nur noch drei übrig geblieben sind. Während der Ära der Sikhs gingen diese ebenfalls verloren, bis nur noch fünf Dörfer übrig waren. Eines davon, das von einem ehrenwerten Ältesten namens Husain, der es besiedelt hatte und das den Namen Bahadur Husain Kh trug, ging in der Zeit der britischen Herrschaft verloren, da wir über eine lange Zeit aus Nachlässigkeit keine Einkünfte aus diesem Dorf erhielten. Es ist bekannt, dass unsere Familie Verbindungen zu den Sayyids hatte, da einige unserer Großmütter aus der angesehenen und berühmten Familie der Sayyids stammen. Doch hinsichtlich unserer Zugehörigkeit zum Mogulenvolk hat eine göttliche Offenbarung Widerspruch eingelegt. So lautet eine in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf Seite 242 vorgelegte Offenbarung:

خذوا التوحيد التوحيدياً أبناء الفارس

„Ergreift den Monotheismus, den Monotheismus, o Söhne Persiens.“ Diese Offenbarung macht deutlich, dass unsere Vorfahren tatsächlich aus Persien

eigene Abstammung edel gemacht, die eine Mischung aus persischem und *Sādāt*-Blut ist.“ Diese Prophezeiung wurde in anderen Offenbarungen weiter erläutert. Es wurde sogar der Name der Stadt erwähnt, und zwar Delhi, und die Prophezeiung wurde vielen Menschen mitgeteilt, darunter Shaikh Hamid Ali und Mian Jan Muhammad und einigen anderen Freunden. Ebenso wurde diese Prophezeiung den Hindus Lala Sharampat Khatri und Lala Malawa Mal Khatri von Qadian im Voraus mitgeteilt. So wie es geschrieben stand, geschah es auch. Und zwar heiratete ich, ohne eine verwandschaftliche Beziehung gehabt zu haben, eine Frau, die von einer edlen und renommierten Sadat-Familie aus Delhi stammt. Diese Familie stammt von der Tochter Khawaja Mir Dards ab, der zu den berühmten Vorfahren der Sadat in Delhi gehörte. Das Chagatai-Reich übertrug ihm viele

stammen. Es ist wahrscheinlich, dass unserer Familie der Titel Mirza von einem König als Ehrenbezeichnung verliehen wurde. Die göttliche Offenbarung hat jedoch nicht verneint, dass unsere Familie mütterlicherseits mit den Sayyids verbunden ist; vielmehr wird dies in Offenbarungen bestätigt sowie auch in einigen Visionen bekräftigt. An dieser Stelle liegt eine bemerkenswerte Feinheit darin, dass, als Gott beschloss, die Nachkommen der Sayyids in der Welt zu vermehren, Er eine edle Frau persischer Herkunft, nämlich Shahrbanu, zu ihrer Großmutter machte, wodurch das Blut der Familie des Propheten und das persische Blut miteinander vermischt wurden. Ähnlich, als Gottes Wille aufkam, diesen Demütigen zur Reformierung der Welt zu erschaffen und viele Kinder und Nachkommen durch mich in der Welt zu verbreiten, wie es in dieser Offenbarung erwähnt wird, die in *Barāhīn-e ahmadiyya* auf Seite 490 notiert ist, vermischte Er erneut das Blut der persischen Familie und jenes der Sayyids, ja, Er vereinte diese beiden Blutlinien ein drittes Mal in meinen Nachkommen. Der einzige Unterschied besteht darin, dass zur Zeit der Gründung der Husainischen Familie der Mann, nämlich Imam Husain, aus den Nachkommen Fatimas stammte, während in diesem Fall die Frau, meine Ehefrau, die aus den Nachkommen Fatimas stammt und eine Sayyida ist, statt Shahrbanu Nusrat Jahan Begum heißt.

Dörfer als Herrschaftsgebiet und bis heute erhalten alle Mitglieder dieser Familie, die Erben von Khawaja Mir Dard sind, ihren jeweiligen Anteil, indem sie dieses Herrschaftsgebiet aufteilen. Es ist nun offensichtlich, dass diese Familie von Delhi, mit der ich als Schwiegersohn verwandt bin, sich nicht nur dadurch auszeichnet, dass sie Ahl-e Bait ist und nachgewiesene Sadat, vielmehr zeichnet sie sich auch dadurch aus, dass diese Leute von den Töchtern von Khawaja Mir Dard abstammen. Diese Familie in Delhi war in der Zeit des Chagatai-Reiches so berühmt für die Echtheit ihrer Abstammung und ihren guten Ruf, dass einige Nawabs – wie die Familie von Loharu State – aufgrund dieses guten Namens ihre Mädchen mit ihnen verheirateten. Diese Familie wurde in Delhi aufgrund ihrer Vorzüge und ihrer Würde sowie aufgrund der Tatsache, dass sie von den Töchtern von Khawaja Mir Dard abstammten, als so würdevoll erachtet, dass es so war, als wären sie selbst das Herz Delhis. Da Gott, der Allmächtige, versprochen hatte, durch meine Nachkommen einen großen Grundstein für den Islam zu legen und einen Menschen in meine Familie zu bringen, der mit einer himmlischen Seele gesegnet sein würde, gefiel es Ihm, mir eine Tochter dieser Familie zur Frau zu geben. Nun, er sollte aus ihren Nachkommen hervorgebracht werden, sodass sie dazu beitragen würden, das göttliche Licht zu verbreiten, dessen Samen durch mich gesät wurde. Es ist ein seltsamer Zufall, dass die Großmutter väterlicherseits von Sadat den Namen Shahr Bano trug, und meine Frau, die die Mutter einer zukünftigen Generation sein wird, den gleichen Namen trägt wie Nusrat Jahan Begum. Dies scheint zu bedeuten, dass Gott den Grundstein für meine zukünftige Familie gelegt hat, um der ganzen Welt zu helfen. Es ist eine göttliche Praxis, dass manchmal sogar Namen Prophezeiungen enthal-

ten. Darin verborgen ist also die Prophezeiung, die in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf Seite 490 und 557 ausführlich erläutert wurde. Die Offenbarung lautet:

”سُبْحَانَ اللَّهِ تَبَارَكَ وَتَعَالَى زَادَ مَجْدُكَ يَنْقُطُ آبَاءُكَ وَيَبْدَأُ مِنْكَ نُصْرَتُ
بِالرُّعْبِ وَاحْيِيَّتْ بِالصِّدْقِ أَتَيْهَا الصِّدِّيقُ۔ نُصْرَتٌ وَقَالُوا لَاتِ حِينَ
مَنْصُصٍ۔ مِیْنِ اِبْنِی چَکَرِ وَکَلَاؤِی گَا۔ اِبْنِی قَدْرَتِ نَمَائِی سَے تَجْهَ کُو اُتْهَؤِی گَا۔ دُنْیَا مِیْنِ
اِیْکِ نَذِیْرِ اِیْآ پَرِ دُنْیَا نَے اُسَ کُو قَبُولِ نَہَ کِیَا لَیْکِنِ خَدَا اُسَ قَبُولِ کَرِے گَا اُو رِ بڑے زور اُو رِ
مَہْمُوں سَے اِسَ کِی سَچَائِی ظَاہِرِ کَرِ دے گَا۔“

Die Übersetzung der arabischen Offenbarung lautet: „Alles Lob gebührt Gott, dem Allerheiligsten und Erhabenen. Er hat das Ansehen deiner Familie durch dein Dasein erhöht. Es wird nun geschehen, dass in der Zukunft deine Vorfahren keine Erwähnung finden werden, sondern der Anfang der Familie mit dir beginnen wird. Geholfen wurde dir mit Ansehen und zum Leben erweckt wurdest du mit der Wahrheit, O Wahrhaftiger. Dir wurde geholfen und deine Gegner sagten: „Es gibt nunmehr keinen Fluchweg.“

Eine Zusammenfassung der Urdu-Offenbarung ist: Ich werde die Zeichen Meiner Macht zeigen, und es wird ein Licht wie ein Blitz an den Rändern des Himmels in Erscheinung treten. Mit diesem Licht werde ich den Menschen zeigen, dass du wahrhaftig bist. Sollte die Welt nicht akzeptieren, dann macht das nichts, Ich werde den Menschen zeigen, dass Ich dich angenommen habe. So wie die Leugnung mit harten Angriffen kam, so werde Ich mit harten Angriffen deine Wahrheit offenbaren.

An dieser Stelle in der arabischen Offenbarung steht das Wort *nusrat* (Hilfe), da meine Frau Nusrat Jahan Begum heißt;

und dies bedeutet, dass die Hilfe, die der Welt helfen wird, vom Himmel kommen wird. Die oben zitierte Urdu-Offenbarung enthält eine große Prophezeiung, denn diese Offenbarung verkündet, dass eine Zeit kommen wird, in der es zu heftiger Verleugnung, Schmähung und Erniedrigung kommen wird. Indes wird dadurch Gottes Ehrgefühl entfacht, und so wie mit Härte gezeugnet wurde, so wird Gott, der Allmächtige, die Wahrheit mit starken Angriffen und himmlischen Zeichen beweisen. Jeder, der dieses Buch liest, wird wissen, wie exakt sich diese Prophezeiung erfüllt hat. Einmal in Bezug auf diese Offenbarung:

الحمد لله الذي جعل لكم الصهر والنسب -

Das bedeutet, dass Gott dir die Ehre des Adels der Familie in jeder Hinsicht und von allen Seiten gegeben hat. Deine Familie und auch die Familie deiner Gattin sind beide erhaben und edel, das heißt, die Familie deiner Gattin ist eine edle Familie, und zwar die Sadat; und deine Familie, die mit dem Blut der Bani Faris und Bani Fatima vermischt ist, besitzt in den Augen Gottes Ehre und Würde. Es sollte hier daran erinnert werden, dass in dieser Offenbarung, die die Größe meiner Familie beschreibt, ein wichtiger Aspekt verborgen ist. Und zwar ist es so, dass die Heiligen Allahs und die Gesandten und die Propheten, denen Gott Gnade und Barmherzigkeit erweist und die Gott zu sich zieht, von zweierlei Art sind.

(1) Zum einen gibt es jene, die nicht dazu beauftragt sind, andere zu reformieren. Deren Aufgabe ist vielmehr auf sich selbst beschränkt. Ihre Aufgabe besteht nur darin, dass sie stets in Askese, Frömmigkeit und Aufrichtigkeit vertieft sind. Sie folgen nach bestem Wissen und Gewissen den Wegen von Gottes Wohl-

gefallen und halten sich an Seine subtilsten Gebote. Es ist nicht notwendig, dass sie einer adligen Familie und einem adligen Volk abstammen, d. h. einer Familie von hoher Abstammung, Würde, Adel oder einer Herrscherfamilie. Vielmehr wird nach diesem edlen Vers

إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَىكُمْ⁶¹

nur ihre Frömmigkeit gesehen; völlig unabhängig davon, ob sie nun zu den Menschen der niedrigen Schichten gehören oder zu denen, die mit dem Leder toter Tiere handeln, oder ob einer von ihnen ein Angehöriger einer Kaste mit schlechtem Ruf ist, jemand, der seinen Beruf schon aufgegeben hat, oder ob sie zu jenen gehören, die im Islam als Diener anderer gelten und niederen Ranges sind, wie Barbieri, Schuster, Ölverkäufer, die Komiker, die *mīrāsī*⁶², Wasserträger, Metzger, Weber, üble Leute, Betel-Verkäufer, Wäscher, Fischer, Getreideverkäufer, Bäcker usw., oder ob es sich zum Beispiel um eine Person handelt, hinsichtlich deren Geburt Zweifel darüber existieren, ob sie rechtmäßig oder unrechtmäßig gewesen ist. Alle diese Menschen können durch wahre Reue zu den Freunden Allahs werden, weil Er der Barmherzige ist und die Wellen der Barmherzigkeit mit großer Begeisterung hereinbrechen; ja, indem sie in den Fluss der Liebe des heiligen und ewigen Gottes eintauchen, können die Menschen mit den unterschiedlichsten Leiden von all dem Schmutz gereinigt werden, das ihren Taten und Gewohnheiten

61 „Wahrlich, der Angesehenste von euch ist vor Allah der, der unter euch der Gottesfürchtigste ist.“ (Sure *al-Ḥuḡurāt*; 49:14) [Anm. d. Ü.]

62 Bedeutung: Unterhaltungskünstler. (Anm. d. Ü.)

anhafte. Nachdem sie diesem heiligen Gott begegnet sind und sich in Seiner Liebe und in Seinem Wohlgefallen verloren haben, ist es insofern eine fürchterliche Schande, auch nur irgendetwas von ihrer niedrigen Herkunft zu erwähnen, als sie nicht mehr jene Personen sind. Sie haben ihre Persönlichkeiten verlassen und sind in Gott eingetaucht, und jetzt sind sie es wert, dass man ihnen allen Respekt entgegenbringt. Wenn jemand sie nach diesem Wandel herabwürdigt oder auch nur im Herzen dies tut, ist er blind und zieht sich den Zorn Gottes, des Allmächtigen, zu. Das allgemeine Gesetz Gottes besagt, dass gemäß dem Islam die Unterscheidung zwischen den Völkern aufgehoben und die Vorstellung von Unterlegenheit und Überlegenheit beseitigt wird. Ja, aus dem Heiligen Qur'an geht auch hervor, dass es besser ist, wenn man sich bei einer Heirat dazu entschließt, innerhalb des eigenen Stammes und des eigenen Volkes jene zu heiraten, die einen ähnlichen Rang und Status aufweisen. Dies sollte geschehen, damit Kinder nicht gedemütigt und ausgelacht werden. Dieser Gedanke sollte jedoch nicht zu weit getrieben werden, denn das Wort Gottes legt keinen Wert darauf, dass zwischen Völkern unterschieden werden sollte. Es gibt nur einen Vers, der auf den Unterschied zwischen Status und Abstammung hinweist. Die Realität der Völker ist, dass nach einer langen Zeitspanne Edle zu Gemeinen werden und Gemeine zu Edlen. Es ist möglich, dass z. B. die Bhangis, d. h. die Chamars, die von allen anderen Völkern in unserem Land verachtet werden, zu einem bestimmten Zeitpunkt edel waren, ja, nur Gott kennt die Entwicklung der Menschen, die anderen kennen sie nicht. Im Allgemeinen ist es also dieser Vers, der es verdient, festgehalten zu werden:

إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَىكُمْ⁶³

Das heißt, unter euch allen ist der Vornehmste und Edelste in den Augen Gottes derjenige, der die größte Gottesfurcht aufweist, der voller Aufrichtigkeit ist und sich vor Gott, dem Allmächtigen, niedergeworfen hat. Außerdem soll die Furcht vor der Trennung von Gott sein Herz in jedem Augenblick und in jeder Handlung und in jedem Wort und in jeder Bewegung und in jedem Schweigen und in jeder Eigenschaft und in jeder Gewohnheit und in jedem Gefühl beherrschen. Er ist der Edelste aller Völker, der Edelste aller Familien und der Beste aller Stämme. Er ist es wert, dass alle anderen auf seinem Weg opfern. Daher ist es ein allgemeines Gesetz der islamischen Scharia, dass der Schwerpunkt auf der Rechtschaffenheit liegt. Für die Propheten, Gesandten und *muḥaddaṭīn*,⁶⁴ die im Auftrag Gottes, des Allmächtigen, kommen, gibt es ein besonderes Gesetz, das wir unten erläutern.

Wir haben bereits gesagt, dass es für solche Heiligen Allahs, die nicht berufen sind, d. h. die keine Propheten oder Gesandten oder *muḥaddaṭ* sind und nicht zu denen gehören, die die Welt durch Gottes Befehl und Offenbarung zu Gott rufen, nicht notwendig ist, von einer edlen Familie abzustammen oder einer edlen Kaste anzugehören, denn alle ihre Angelegenheiten sind auf sie selbst beschränkt. Im Gegensatz zu ihnen gibt es eine andere Art von Heiligen. Sie werden Propheten, Gesandte oder *muḥaddaṭ* genannt und kommen von Gott, dem Allmächtigen, mit einem Rang, der sie zur Führung und zum Richten bemäch-

63 *Sure al-Huḡurāt Vers 14*

64 Singl. *muḥaddaṭ*: Empfänger göttlicher Offenbarungen. [Anm. d. Ü.]

tigt. Den Menschen wird befohlen, sie als Imam, Oberhaupt und Führer zu betrachten. So wie sie Gott gehorchen sollen, so sollen sie diesen Stellvertretern Gottes gehorchen. So ist es seit jeher selbst in Bezug auf die Ersten, die dieses Amt innehatten, die Praxis Gottes, des Allmächtigen, dass sie aus edlen Volksgruppen und Familien stammen, damit niemand eine Abneigung dagegen verspürt, sie anzunehmen und das Joch des Gehorsams ihnen gegenüber zu tragen. Da Gott äußerst barmherzig und gnädig ist, möchte Er nicht, dass die Menschen straucheln und einer Prüfung ausgesetzt sind, die sie davon abhält, das höchste Glück zu erlangen, nämlich Seinen Gesandten anzunehmen. Dies könnte geschehen, indem sie aufgrund der niedrigen Herkunft dieser Person Schande und Entehrung über sich ergehen lassen müssen und mit tiefem Abscheu davor zurückschrecken, ihm zu folgen und ihn als ihren Führer anzuerkennen. Wenn man menschliche Emotionen und Vorstellungen betrachtet, wird deutlich, dass solch ein Stolperstein naturgemäß der Menschheit in den Weg gelegt wird. Zum Beispiel gibt es einen Menschen, der aufgrund seiner Kastenzugehörigkeit als Unberührbarer gilt, ein Bhangi, der seit dreißig bis vierzig Jahren den ehrenwerten Muslimen eines Dorfes dient, indem er zweimal täglich deren verschmutzte Abflüsse reinigt und die Unreinheiten ihrer Latrinen beseitigt. Er wurde auch ein oder zweimal beim Stehlen erwischt und einige Male wegen Unzucht festgenommen, was zu seiner öffentlichen Schande führte. Er hat einige Jahre im Gefängnis verbracht und wurde für seine schlechten Taten von den Dorfvorstehern sogar mit Schuhen geschlagen. Seine Mutter, Großmütter und Urgroßmütter waren immer in solch unreinen Tätigkeiten verwickelt, und sie alle verzehrten Aas und sammelten Exkremete. Wenn man sich der Macht Gottes, des Allmäch-

tigen, bewusst wird, so ist es möglich, dass dieser Mann seine Handlungen bereuen und zu einem Muslim werden kann. Es ist auch möglich, dass die Gnade Gottes auf ihm ruht, er ein Gesandter und Prophet wird und den edlen Menschen dieses Dorfes eine Botschaft übermittelnd sagt: „Wer von euch mir nicht gehorcht, den wird Gott in die Hölle schicken.“ Doch obwohl dies möglich wäre, hat Gott seit der Erschaffung der Welt so etwas niemals getan, da es gegen Seine Weisheit und Zweckmäßigkeit ist. Er weiß, dass es ein großer Stolperstein für die Menschen wäre, wenn das Volk gezwungen wäre, einem Menschen zu folgen, dessen Familie über Generationen hinweg niederträchtig ist, sodass nicht nur er selbst, sondern auch sein Vater, sein Großvater und sein Urgroßvater zu den Niederträchtigen des Volkes gehörten, die immerzu böse und gemein waren und dem Vieh gleich niedere Dienste geleistet haben. Ja, wenn nun die Menschen gezwungen würden, ihm zu gehorchen, dann würden sie sich zweifelsohne dagegen wehren, ihm zu gehorchen, denn sich gegen etwas dergleichen zu wehren, ist für einen Menschen eine natürliche Sache. Deshalb ist es seit jeher das Gesetz und die Praxis Gottes, des Allmächtigen, dass Er nur solche Menschen zu Gesandten und Propheten ernennt, die aus einer noblen Familie stammen und einen guten Charakter haben. Denn da Gott, der Allmächtige, die Macht hat, alles zu tun, ist Er auch weise. Und Seine Weisheit und Zweckmäßigkeit möchte, dass Seine Propheten und Gesandten von einem so erhabenen Stamm und einer so angesehenen Familie und mit einem solch formidablen persönlichen Benehmen erscheinen, dass kein Herz sich sträuben kann, ihnen zu gehorchen. Dies ist der Grund, warum alle Propheten (Friede sei mit ihnen) aus edlen Völkern und Familien stammten. Auf diese Weisheit und Zweckmäßigkeit hat Allah, der Allmäch-

tige, im Heiligen Qur'an hingewiesen, als er Bezug nahm auf die folgenden beiden Eigenschaften unseres Meisters und geliebten Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm):

لَقَدْ جَاءَكُمْ رَسُولٌ مِّنْ أَنْفُسِكُمْ⁶⁵

Das heißt, ein Gesandter ist zu euch gekommen, der in Bezug auf Familie, Stamm und Volk der gesamten Welt überlegen ist und von der reinsten und edelsten Familie stammt. Außerdem sagt Er an einer anderen Stelle im Heiligen Qur'an:

وَتَوَكَّلْ عَلَى الْعَزِيزِ الرَّحِيمِ - الَّذِي يَرِيكَ حِينَ تَقُومُ - وَتَقَلُّبِكَ فِي
السَّجْدَيْنِ⁶⁷

Das bedeutet: Vertraue auf Gott, der allmächtig und barmherzig ist. Derselbe Gott, der dich sieht, wenn du dich zum Gebet und zur Predigt erhebst. Derselbe Gott, der dich sah, als du eine Samenzelle in den Rücken der Rechtschaffenen warst, bis du in den Schoß deiner ehrwürdigen Mutter Amina, der Heiligen, fielst.

Abgesehen davon gibt es viele andere Verse, in denen zum Ausdruck kommt, dass unser edler und heiliger Prophet (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) von einer edlen Familie, einem

65 Sure *at-Tauba*, Vers 128. [Anm. d. Ü.]

66 Das Wort „أنفس“ kann in einer Lesart mit einer *fatha* auf dem Buchstaben als *Fa* gelesen werden, also mit einer Öffnung (*fatha*) auf dem „ف“, was wir hier erwähnen. Eine andere Lesart verwendet eine *kasra* unter dem „ف“, was aber inhaltlich das Gleiche bedeutet, da es sich an die Quraisch richtet, indem gesagt wird: „Ihr, die ihr aus einem edlen Geschlecht stammt, auch dieser Gesandte gehört zu euch, sprich, er ist von hoher Abstammung.“

67 Sure *aš-Šu'arā'*, Vers 218-220. [Anm. d. Ü.]

edlen Volk und einem edlen Stamm hervorgekommen ist.

Die zweite Eigenschaft, die eine Bedingung für die Gesandten ist, ist ein guter Charakter, denn auch ein schlechter Charakter erzeugt Hass in den Herzen. Diese Eigenschaft ist auch bei unserem Heiligen Propheten (Allahs Friede und Segen seien auf ihm) ganz offensichtlich zu finden, wie Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an sagt:

فَقَدْ لَبِثْتُ فِيكُمْ عُمَرًا مِّنْ قَبْلِهِ أَفَلَا تَعْقِلُونَ⁶⁸

Das heißt, sprich zu diesen Ungläubigen: Ich habe zuvor ein Leben lang unter euch gelebt, wisst ihr denn nicht, wie vertrauenswürdig und rechtschaffen ich bin?

Seht nun, dass diese beiden Attribute – d. h. einerseits aus einer angesehenen Familie zu stammen und andererseits vertrauenswürdig, rechtschaffen, gottesfürchtig und tugendhaft zu sein – die für die Stellung des Prophetentums und für die Beauftragung mit einer Mission notwendig sind, gemäß dem Heiligen Qur'an in vollkommenem Maße beim Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) gegeben waren, ja, der Qur'an selbst hat sein ausgezeichnetes Verhalten und seine angesehene Familie bezeugt. An dieser Stelle kann ich nicht anders, als meine Dankbarkeit dafür auszudrücken, wie Gott, der Allmächtige, die Ungläubigen durch Seine Offenbarungen, die unseren Propheten, Friede und Segen Gottes seien auf ihm, unterstützten, angeklagt hat, indem Er gesagt hat, dass Sein Prophet ein tugendhaftes Verhalten solch hoher Güte aufwies, dass sie nicht dazu in der Lage sein würden, irgendeinen Fehler oder

68 Sure *Yūnus*, Vers 17. [Anm. d. Ü.]

Makel in seinen vergangenen 40 Lebensjahren zu finden – und dies, obwohl er 40 Jahre lang Tag und Nacht unter ihnen gewesen war. Ja, es wäre ihnen nicht möglich, auch nur einen einzigen Makel in seiner edlen Familie zu finden, welche eine Familie des Adels und der Reinheit und des Staates und des Emirats gewesen war. So sollten sie wissen, dass jene Person, die aus einer so hohen, edlen und noblen Familie stammte und deren 40-jähriges Leben ein Zeugnis für sie darstellte, niemals von Verleumdung und Lüge Gebrauch machen könnte. Wenn er also mit diesen Eigenschaften das himmlische Zeichen zeigte und mit ihm auch noch die Unterstützung Gottes, des Allmächtigen, gewesen ist und er eine Lehre gebracht hat, die gegen deren Überzeugungen, die völlig schmutzig und unrein und voller Polytheismus waren, ja, welche Zweifel blieben dann noch an der Wahrhaftigkeit dieses Propheten?

In gleicher Weise hat Gott, der Allmächtige, meine Gegner und Verleumder angeklagt. So steht etwa auf Seite 512 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* folgende Offenbarung über mich. Seit deren Veröffentlichung sind zwanzig Jahre vergangen und sie lautet wie folgt:

وَلَقَدْ لَبِثْتُ فِيكُمْ عُمُرًا مِّن قَبْلِهِ أَفَلَا تَعْقِلُونَ

Das heißt: Sag diesen Gegnern: Ich lebe seit 40 Jahren unter euch und ihr habt mich über diesen langen Zeitraum beobachtet und gesehen, dass ich von Erdichtung und Lüge keinen Gebrauch gemacht habe. Gott hat mich vor einem unreinen Leben bewahrt. Wie ist es also möglich, dass ein Mensch, der so lange, also 40 Jahre lang, vor jeder Lüge und jedem Unfug und jeder Bosheit und Gemeinheit gefeit war und nie in Bezug auf die Schöpfung gelo-

gen hat, entgegen seiner bisherigen Gewohnheit nun anfängt, in Bezug auf Gott, den Allmächtigen, Lügen zu erdichten. Es sollte an dieser Stelle daran erinnert werden, dass Shaikh Muhammad Hussain Batalawi, der Herausgeber der *Išā'atu s-sunna*, der das Unheil der Bezichtigung des Unglaubens im Lande auslöste und so lange nicht aufhörte, beleidigende und schmutzige Sprache zu verwenden, bis der Bezirksrichter ihm untersagte, dies zu tun, in meinen frühen Jahren mein Klassenkamerad war. Sowohl er als auch sein Bruder Haider Baksh pflegten es, mich zu Hause zu besuchen. Einmal haben sie sich sogar ein Buch ausgeliehen, das sie bis heute nicht zurückgegeben haben. Daher weiß Muhammad Hussain sehr gut, was für ein Mensch ich in jenem jungen Alter war. Als ich 40 Jahre alt wurde, ehrte mich Gott mit Seiner Offenbarung und Seinen Worten, wobei es ein seltsamer Zufall war, dass, als ich vierzig Jahre alt wurde, auch das Jahrhundert ihren Zenit erreichte. Dann offenbarte mir Gott durch Eingebung, dass ich der Reformers dieses Jahrhunderts und das Bollwerk gegen die Kreuzzüge bin – und dies war ein Hinweis darauf, dass ich der Verheißene Messias bin. Dann nannte Gott mich zur gleichen Zeit auch Jesus. In *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 241, gibt es einen klaren Hinweis darauf, dass ich der Verheißene Messias bin, denn in der Offenbarung:

ولن ترضى عنك اليهود ولا النصارى⁶⁹

die auf der Seite aufgezeichnet ist, steht am Ende:

69 Übersetzung: „Und weder die Juden noch die Christen werden mit dir zufrieden sein.“ [Anm. d. Ü.]

فأصبر كما صبر أولو العزم⁷⁰

Hier wird also von einer erbitterten Auseinandersetzung berichtet, die mit den Priestern stattfinden wird. Und in der nachfolgenden Offenbarung, die wie folgt lautet:

وَأَمَّا نَرِيَّتِكَ بَعْضَ الَّذِي نَعُدُّهُمْ⁷¹

wird die frohe Botschaft verkündet, dass ich über die Priester siegen werde und Gottes Plan ihre Pläne zunichtemachen wird. Dieser große Sieg bezieht sich gemäß den Hadithen des Heiligen Propheten auf den Verheißenen Messias, und insofern macht mich diese Offenbarung, die sich in *Barāhīn-e aḥmadiyya* befindet, das vor 20 Jahren veröffentlicht wurde, zum Verheißenen Messias. In *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 556, werde ich als Jesus angesprochen, und der Vers, der zugunsten Hadhrat Jesu verkündet worden war, wurde mir als Offenbarung herabgesandt. Dieser Vers lautet:

يَعِيسَى إِنِّي مُتَوَفِّيكَ وَرَافِعُكَ إِلَىٰ وَمُطَهِّرُكَ مِنَ الَّذِينَ كَفَرُوا وَجَاعِلُ
الَّذِينَ اتَّبَعُوكَ فَوْقَ الَّذِينَ كَفَرُوا إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ⁷²

70 Übersetzung: „Sei daher geduldig, wie die Besitzer des festen Willens (Propheten) geduldig waren.“ [Anm. d. Ü.]

71 Übersetzung: „Und ob Wir dich einen Teil von dem sehen lassen, was Wir ihnen androhen.“ [Anm. d. Ü.]

72 „O Jesus, Ich will dich (eines natürlichen Todes) sterben lassen und will dir bei Mir Ehre verleihen und dich reinigen (von den Anwürfen) derer, die ungläubig sind, und will die, die dir folgen, über jene setzen, die ungläubig sind, bis zum Tage der Auferstehung...“ (Sure *al-'imrān*, Vers 56) [Anm. d. Ü.]

Und nach dieser Offenbarung folgt eine Offenbarung, die auf Seite 557 jenes Buches aufgezeichnet ist. Sie lautet: „Ich werde Meinen Glanz zeigen. Ich werde dich mit Meiner Macht erheben. Ein Warner kam in die Welt, doch die Welt nahm ihn nicht an, Gott wird ihn jedoch annehmen und seine Wahrheit mit starken Angriffen manifestieren.“ Diese Offenbarung wurde vor 20 Jahren veröffentlicht. Man sollte sich daran erinnern, dass dies alles Zeichen des Verheißenen Messias sind, die in den heiligen Schriften stehen. Es ist eine große Prophezeiung, dass ich damals als der Verheißene Messias bezeichnet wurde, ohne seinerzeit gewusst zu haben, dass ich der Verheißene Messias bin; denn Gott, der Allmächtige, wusste, dass es gegen meinen Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, Widerstand geben würde, ja die Kleriker jener Zeit würde ihre Unwissenheit zur Schau stellen, und so gab Er mir diese Prophezeiung, die seinerzeit in *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet wurde, als frohe Botschaft, verkündend, dass Ich gegen diese Leugnung mit starken Angriffen vorgehen würde, ja Ich allen Menschen zeigen würde, dass ich von Gott stamme und wahrhaftig bin.

Als Gott, der Allmächtige, mir Argumente gab, um die Feinde anzuklagen, erklärte Er mir durch Seine Offenbarung, dass ich sie Folgendes fragen sollte: „Welchen Mangel oder Fehler habt ihr in den 40 Jahren meines Lebens, die ich zuvor unter euch gelebt habe, an mir gefunden? Und welche Verleumdungen und Unwahrheiten haben sich als die meinen erwiesen.“ Ebenso lehrte mich Gott, der Allmächtige, durch Seine Offenbarung auch die Argumentation, dass die Gesandten und Propheten und all jene, die von Gott kommen und zur Religion der Wahrheit aufrufen, aus den edlen und noblen Familien der Menschen stammen; ja, aus der Sicht der Welt sind deren Familien jene, die herrschen

und die Regierung bilden, sodass niemand des Reichtums der Gläubigen beraubt werden kann, indem er sich in irgendeiner Weise beschwert. Meine Familie ist also genau so, wie oben beschrieben. Es wird auf Seite 490 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* durch eine Offenbarung darauf hingewiesen, und zwar heißt es:

سبحان الله تبارك وتعالى زاد مجداك ينقطع آباءك ويبدء منك

Das heißt, jede Heiligkeit ist für Gott, der dir mehr Größe gegeben hat als die Größe deiner Familie. Von nun an wird die Erwähnung deiner berühmten Vorfahren unterbleiben, und Gott wird dafür sorgen, dass die Familie mit dir beginnen wird, so wie Er es mit Abraham tat. Die zweite Offenbarung in Bezug auf die adlige Familie ist diese:

الحمد لله الذي جعل لكم الصهر والنسب-

Übersetzung: Aller Preis gebührt Allah, der dich zum Schwiegersohn einer edlen Familie gemacht hat und dich in einer edlen Familie aufgezogen hat.

Wir haben bereits erwähnt, dass die Familie der Sadat, in die ich in Delhi eingeheliratet habe, die ersten Sadat Delhis waren. Sie sind authentische Sayed, und abgesehen von ihrer väterlichen Hoheit, sind sie die Urenkel von Khawaja Mir Dard. Bis zum heutigen Tag hüten sie als die Erben von Khawaja Mir Dard in Delhi das heilige Erbe Khawaja Sahibs, da Khawaja Mir Dard selbst keinen Sohn hatte. Dies sind die Erben, die von seiner Tochter abstammen und deren Glanz in Indien wie ein heller Stern leuchtet. Vielmehr noch wird man nach Überlegung feststellen, dass seine Familie ehrenvoller ist als die Fami-

lie der Vorfahren von Khawaja Mir Dard. Dies liegt daran, dass Khwaja Mir Dard ihr Ansehen anerkannte, indem er einem ihrer Ältesten seine Tochter zur Frau gab, und zu jener Zeit war der Glaube noch stärker verbreitet, dass man bei der Heirat eines Mädchens nach einer hochstehenden Familie suchte. Außerdem erhielt Khawaja Mir Dard, der ein Adliger und ein Oberhaupt war, vom Chagatai-Reich ein großes Landgut. Er hatte aufgrund seines weltlichen Status die Stellung eines Nawabs inne, und nach seinem Tod wurden die Dörfer des Landguts unter ihnen aufgeteilt. Abgesehen von dieser adligen Familie ist das Ausmaß, in dem in meinen Offenbarungen festgelegt wurde, dass es sich um reine Sayyid und Bani Fatima handelt, ein besonderer Anlass zum Stolz für diese Leute. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es in ganz Punjab und Indien, aber auch in der gesamten islamischen Welt, eine andere Sadat-Familie gibt, deren Autorität nicht nur vom islamischen Reich anerkannt und geehrt wurde, sondern die auch von Gott mit Seinen besonderen Worten geehrt und mit einem Zeugnis bestätigt wurde. Dies ist der Hintergrund ihrer Familie. Schon oft habe ich hinsichtlich meiner Familie geschrieben, dass sie eine königliche Familie ist; sie eine Mischung aus dem Blut der Bani Faris und der Bani Fatima, oder allgemein gesagt, sie ist eine Mischform aus dem Mogul-Stamm und dem Sadat-Stamm. Ich glaube aber daran und vertraue darauf, dass unsere Familie von den Bani Faris und den Bani Fatima abstammt, da viele göttliche Offenbarungen dies bezeugt und mich dadurch überzeugt haben.

50.

Eines Tages, vor etwa 21 Jahren, wurde mir diese Offenbarung zuteil:

اشكر نعمتي رثيت خديجتى اناك اليوم لذو حظٍ عظيم-

Übersetzung: Sei dankbar für Meine Gnade. Du hast Meine Khadija gefunden, heute bist du im Besitz eines großen Glücks. *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 558. Um diese Zeit herum erhielt ich auch folgende Offenbarung:

بكر وثيب

Dies bedeutet: Eine Jungfrau und eine Witwe werden mit dir die Ehe eingehen. Die letztgenannte Offenbarung wurde auch Maulawi Muhammad Hussain Batalawi, dem Herausgeber der *Iṣā'atu s-sunna*, übermittelt. Die zuerst erwähnte Offenbarung, in der von einer Khadija die Rede ist, wurde auf Seite 558 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet und wurde somit nicht nur Muhammad Hussain, sondern Millionen von Menschen zugänglich gemacht. Ja, Muhammad Hussain, der erwähnte Herausgeber der *Iṣā'atu s-sunna*, hat die meisten Informationen darüber, weil er eine Rezension aller vier Teile von *Barāhīn-e aḥmadiyya* geschrieben hat. Er wusste sehr wohl, dass eine Jungfrau mit bestimmten Attributen versprochen worden war. Sie müsste aus der Nachkommenschaft Khadijas stammen, das heißt, eine Sayyid ein. So heißt es ja auch in der oben wiedergegebenen Offenbarung, dass ich Gott danken solle, da Er die Khadija gefunden hat;

was bedeutet, du wirst jemanden aus der Nachkommenschaft Khadijas finden. Als Bestätigung dafür gibt es die Offenbarung, die in *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 492, Fußnote II und Seite 496, aufgezeichnet ist, und zwar heißt es:

أردتُ ان استخلف فخلقتم آدم- يا آدم اسكن أنت وزوجك الجنة- يا
مريم اسكن أنت وزوجك الجنة- يا أحمد اسكن أنت وزوجك الجنة-

Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya* Seiten 492 und 496. Dies bedeutet: O Adam, durch den das Fundament der Glorie des Islam neu gelegt wird – das heißt, es wird eine große Reformation stattfinden, Segnungen werden sich manifestieren und Irrtümer und falsche Auslegungen aus der Ära des dunklen Zeitalters werden abgeschnitten und weggeworfen; ja, eine neue Gruppe wird durch ihn gebildet, um den Islam zu unterstützen. So tritt mit deiner Frau ins Paradies ein.

Ich wurde in der Offenbarung insofern Adam genannt, als Gott wusste, dass es neues Wissen und neue Erkenntnisse und eine neue Erde und einen neuen Himmel und neue Zeichen geben würde. Auch würde eine neue Familie durch mich entstehen, weshalb Er mir in dieser Offenbarung eine neue Frau für eine neue Familie versprach. Er deutete in dieser Offenbarung an, dass sie für mich gesegnet sein würde, und ich für sie gesegnet sein würde, und wie Maria würden mir reine Kinder von ihr geschenkt werden.⁷³ So trat dies genau so in Erscheinung wie

73 Auf Seite 496 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* steht diese Offenbarung:

يا آدم اسكن أنت وزوجك الجنة

„O Adam, wohne du und deine Gattin im Paradies“, und auch diese ähnliche Offenbarung:

اشكر نعمتي رأيت خديجتي

versprochen und Gott, der Allmächtige, verhiess mir im Februar 1886 durch eine Offenbarung vier Jungen. Hernach gab Er, vor der jeweiligen Geburt, ein Versprechen über die Geburt eines jeden Jungen. Und bereits erläutert habe ich, dass es ein großes Zeichen Gottes, der Allmächtige, ist, dass Er einen jeden dieser vier Jungen zum Zeitpunkt der Geburt versprach, derweil nicht ein einziger von ihnen geboren worden war.⁷⁴

„Sei dankbar für meine Wohltaten, du hast meine Khadija gesehen“, findet sich auf Seite 558 von *Barāhīn-e aḥmadiyya*. Da beide Prophezeiungen unter den damaligen Umständen völlig unvorstellbar waren und es an Verständnis mangelte, konnte ich ihre Erklärung und Details nicht wirklich darlegen. Daher wurden in einem Zustand der Verwunderung in *Barāhīn-e aḥmadiyya* die Bedeutungen kurz dargelegt.

74 Einige unbedachte Herzen, die blind sind, bringen den Einwand vor, dass die Prophezeiung vom 1. Februar 1886, die das Versprechen eines verheißenen Sohnes enthielt, nicht so wie dargestellt in Erfüllung gegangen sei. Der Grund: Zuerst wurde ein Mädchen geboren, und der daraufhin geborene Junge, der Bashir Ahmad genannt wurde, verstarb im Alter von sechzehn Monaten. Und dies, obwohl dieser in der Verkündigung vom 7. August 1887 zum gesegneten Verheißenen erklärt wurde. Die Antwort darauf ist, dass dieser Einwand dieselbe Art von Boshaftigkeit darstellt, die in den Juden war, und dass es notwendig war, dass dies geschieht. Aus dem gesegneten Mund des Propheten Muhammad^{SAW} kamen die Worte, dass in der Zeit des Verheißenen Messias auch solche Menschen unter den Muslimen sein würden, die die Eigenschaften der Juden annehmen würden und deren Arbeit aus Falschheit und Betrug bestehen würde. Kommt nun, wenn ihr wahrhaftig seid, und sagt, wann, zu welcher Zeit und in welcher Ankündigung wir verkündet haben, dass von dieser Frau zuerst ein Junge geboren und dass dieser Junge der gesegnete Verheißene sein würde, der in der Ankündigung vom 1. Februar 1886 versprochen wurde. In der genannten Ankündigung stehen nicht einmal die Worte, dass der gesegnete Verheißene mit Gewissheit der erste Junge sein würde. Vielmehr steht, dass er derjenige sein wird, der drei zu vier macht, was bedeutet, dass er der vierte Junge oder das vierte Kind sein wird. Aber zur Zeit des ersten Bashir gab es keine drei, die er zu vier hätte machen können. Ja, wir hatten aus unserer eigenen Überlegung gemutmaß, dass dieser Junge vielleicht der gesegnete Verheißene sein könnte.

Aber wenn die Grundlage des Einwands dieses unbedachten Kritikers nur unsere eigene Vermutung ist, die nicht aus der Quelle der Offenbarung, sondern nur aus unserer eigenen Überlegung stammt, dann ist es sehr bedauerlich. Denn er wird durch das Unglück dieser Vermutung von den hohen Gipfeln des Islam so tief fallen, dass er nicht nur beim Unglauben und bei der Apostasie landen, sondern weiter hinab in den tiefsten Abgrund des Atheismus stürzen wird. Denn irrtümliche Ijtihads geschahen in der Interpretation von Prophezeiungen und deren Erfüllung sowie in anderen Plänen und Handlungen bei jedem Propheten und Gesandten, und kein einziger Prophet blieb davon unberührt – obgleich sie darauf nicht beharrten. Nun, da irrtümliche Ijtihads bei jedem Propheten und Gesandten vorkamen, sagen wir im Sinne einer Herabstufung, dass, sollten auch wir irgendeinen irrtümlichen Ijtihad begangen haben, dies der Weg der Propheten ist und daher ein Angriff darauf völlig töricht und unklug ist. Ja, wenn jemand eine von uns gemachte Offenbarung vorbringen könnte, deren Inhalt besagt, dass Gott verkündet, dass aus der ersten Schwangerschaft sicher der gesegnete und himmlische Verheißene geboren wird, oder dass er aus der zweiten Schwangerschaft hervorgehen und nicht in der Kindheit sterben wird, dann schwöre ich bei Gott, bringt diese Offenbarung vor. Führt mich in eine Versammlung und legt diese Offenbarung vor. Denkt nach, ob die Juden durch ihre Verrätereien irgendeinen Nutzen zogen, sodass auch ihr auf irgendeinen Nutzen hoffen könnt. Zuerst sollte man sich schämen, ein Mensch zu sein und gerecht als Mann zu handeln, und dann sollte man mit einem aufrichtigen Herzen über die Worte meiner Offenbarung nachdenken. Wenn ich in einer Ankündigung irgendein Wort aufgrund meines Ijtihads geschrieben und meine Meinung geäußert habe, dann kann das nicht als ein überzeugendes Argument dienen. Wenn ihr darauf bestündet, dann müsstet ihr alle Propheten verleugnen, und es bliebe euch nichts anderes übrig, als Apostaten oder Atheisten zu werden, denn es gab keinen Propheten, der nicht irgendwann bei seinen Ijtihad einen Fehler begangen hätte. Wenn ihr dieses Argument als Ächtung, Ablehnung und Spott betrachtet, dann fragt eure Gelehrten, welche Fatwa sie über euch aussprechen könnten. Ich bin nicht verärgert über eure trivialen Kritikpunkte, denn durch sie erfüllt ihr jene Prophezeiung Gottes, die da lautet: Ein Warner kam in die Welt, aber die Welt nahm ihn nicht an; jedoch wird Gott ihn annehmen und seine Wahrheit durch kraftvolle Beweise manifestieren.

51.

Mian Abdullah Sanori, der ein Patwari aus Gos Garh in Patiala ist, hatte einmal eine Aufgabe, für die er alle möglichen Vorkehrungen traf, um sie zu erledigen. Aus bestimmten Gründen hoffte er sehr, dass diese Aufgabe erledigt werden würde, und er bat mich sodann, für ihn zu beten. Als ich darüber in Gedanken versunken war, erhielt ich sofort diese Offenbarung:

اے بسا آرزو کہ خاک شدہ⁷⁵

Daraufhin sagte ich ihm, dass diese Arbeit niemals vollendet werden wird. Schließlich geschah es genau so, wie es vorhergesagt worden war. Es traten einige Hindernisse auf, wodurch die Arbeit, die kurz vor der Vollendung war, nicht zum Abschluss kommen konnte. Zeugen dieser Prophezeiung sind Mian Abdullah Sanori und Shaikh Hamid Ali, der in Thah Ghulam Nabi wohnt und in dieser Schrift schon mehrfach erwähnt wurde. Diese beiden Herren können unter Eid ein Zeugnis ablegen, wobei der Eid jedoch nach den Bedingungen, die in Nummer 2 erläutert wurden, erfolgen sollte.

52.

In der Zeit, als Sayyid Muhammad Hasan Khan Premierminister des Staates Patiala war, reist ich, einige Jahre vor seinem Tod, von Ludhiana nach Patiala. Ich wurde von Shaikh Hamid Ali und Shaikh Abdul Rahim aus dem Ambala Kantonement

75 Oh, wie viele Wünsche zu Staub geworden sind. [Anm. d. Ü.]

und einem Pathan namens Fatih Khan aus dem Bezirk Hoshiarpur begleitet. Diese beiden zuletzt genannten Männer wurden zu Gegnern in der Zeit, als viele Geistliche ein Edikt des Unglaubens gegen mich erließen – und sie sind es noch immer. Es geschah also, dass, als ich beabsichtigte, nach Patiala zu gehen, Gott mir in der Nacht zuvor offenbarte, dass es Verlust, Kummer und Sorgen geben würde. Ich teilte den oben erwähnten Gefährten die Prophezeiung mit, die ich von Gott, dem Allmächtigen, erhalten hatte, und wir machten uns auf den Weg. Als wir Patiala erreichten und beschlossen, nach Erledigung unserer notwendigen Arbeit zurückzukehren, war es Zeit für das *‘aşr*-Gebet. Ich zog meinen Mantel aus, um die Waschung zu vollziehen und dann zu beten. Dieses Gewand gab ich einem Diener von Sayyid Muhammad Hasan Khan, dem Minister des Staates Patiala. Der Minister war mit einigen seiner Diener zum Zug gekommen, um mich zu verabschieden, und sein Diener hielt mein Gewand, um mir die Waschung zu erleichtern. Als es an der Zeit war, die Fahrkarte zu kaufen, steckte ich meine Hand in meine Manteltasche, um die Fahrkarte zu bezahlen, denn ich hatte etwa dreißig Rupien in ein Taschentuch gebunden und in meiner Manteltasche aufbewahrt. Als ich meine Hand in die Tasche steckte, stellte ich fest, dass das Taschentuch mit den Rupien verloren gegangen war. Wahrscheinlich fiel es herunter, als ich das Gewand ausgezogen hatte. Zu diesem Zeitpunkt erinnerte ich mich an die von Gott gewährte Offenbarung, nach der es auf dieser Reise einen Verlust geben würde. Zum zweiten Satz der Offenbarung, nach dem uns ein gewisser Kummer heimsuchen würde, hatte ich sodann zwei Gedanken. Erstens, dass der Verlust von so vielen Rupien zweifellos menschlichen Kummer verursacht. Und zweitens machte mich dies traurig: Als der Minister kam, um

mich vom Zug abzuholen, und mir einen Platz in seinem Auto gab, waren mehrere tausend Menschen am Bahnhof anwesend, um mich zu sehen. Sie schüttelten meine Hände und einige von ihnen küssten meine Hand. Der Minister, der der schiitischen Religion angehörte, beklagte in schmerzlichen Worten, was diese wilden und dummen Menschen nur tun würden, so als wäre es in seinen Augen eine absurde Sache, wenn diese Menschen Demut zeigen und in einer Vielzahl kommen, um mich zu empfangen. Diese Worte machten mich also traurig und es tat mir Leid, dass die Menschen, die von Gott gesandt wurden, in seinem Kopf und Herzen nicht jene Größe besitzen, die sie tatsächlich aufwiesen, und er nur zur Schau mit vielen Personen gekommen war. Zum Zeitpunkt des Verlustes der Rupien dachte ich auch, dass dieser Kummer, der mich durch ein Wort des Ministers erreichte, den Zweck der Prophezeiung erfüllt hatte, deren Worte lauteten, dass auch etwas Kummer und Leid kommen würden. Dieser Gedanke war jedoch falsch, denn es gab noch weiteren Kummer auf der Reise, der sich auf dem Rückweg erfüllte. Die Einzelheiten dazu: Als wir den Bahnhof in Doraha erreichten, war Ludhiana zehn Kilometer von dem Ort entfernt, zu dem wir fahren wollten. Es war fast zehn Uhr nachts, als Shaikh Abdul Rahim, der mit mir unterwegs war, einen Engländer fragte, ob wir Ludhiana erreicht hätten. Er sagte, als Scherz oder aus irgendeinem anderen Grund, dass wir angekommen wären. Als wir das hörten, stiegen wir alle aus dem Zug. Nachdem wir ausgestiegen waren und der Zug abfuhr, erfuhren wir, dass wir in Doraha und nicht in Ludhiana waren. Wir strandeten an einem Ort, wo es kein Bett zum Sitzen und kein Brot zum Essen gab. Wir empfanden viel Kummer und Trauer und waren traurig, dass wir aus Versehen an jenem heruntergekommen Ort gelan-

det waren, doch gleichzeitig erinnerten wir uns daran, dass es so geschehen musste. Prompt waren die Herzen aller mit Freude und Glück erfüllt, da Gottes Offenbarung in Erfüllung gegangen war. Die Zeugen dieses Ereignisses und Zeichens sind Sheikh Hamid Ali und Sheikh Abdur Rahim und Fateh Khan, obwohl diese beiden nunmehr leider erbitterte Feinde sind. Da das von mir hier Dargelegte jedoch absolut wahr ist, ist es für sie nicht möglich, zu lügen, wenn sie unter Eid stehen würden. Gleichwohl sollte der Eid den Bedingungen, die in Nr. 2 erläutert wurden, genügen. Seht nun, dies ist ein Zeichen, das von solch unterschiedliche Zeugen bestätigt werden kann. Welcher gerechte, reine und schamhafte Mensch mit einem Gewissen würde das Urteil fällen, dass dieses Zeichen nicht wahr ist? Und wenn immer noch Zweifel bestehen, so dränge ich solch eine Person bei der Majestät der Einheit Gottes, gemäß der oben genannten Weise zu schwören und nachzuforschen sowie Gott zu fürchten und darüber nachzudenken, ob Gott solch eine Fülle von großartigen Zeichen zur Unterstützung eines Lügners zeigen würde.

53.

Einmal ging ich in ein Dorf namens Kunjran, das im Bezirk Gurdaspur liegt. Shaikh Hamid Ali begleitete mich. Als wir planten, am nächsten Morgen aufzubrechen, wurde mir durch eine Offenbarung mitgeteilt, dass mein Freund und ich auf dieser Reise einen Verlust erleiden würden. So kam es auch, dass ein neues Kleidungsstück von Sheikh Hamid Ali sowie ein Taschentuch von mir auf dem Weg verloren ging. Ich nehme an, dass dieses Tuch das einzige war, das Hamid Ali zu jener Zeit besaß; und das bereitete ihm erheblichen Kummer. Der Zeuge dieses Zeichens

ist Shaikh Hamid Ali. Wer Zweifel hat, sollte ihn um einen Eid bitten, wobei der Eid nach dem Muster, das in Nummer 2 beschrieben wurde, erfolgen sollte. Shaikh Hamid Ali lebt in einem Dorf namens Thah Ghulam Nabi, das sich im Bezirk und Tehsil Gurdaspur befindet.

54.

Einmal benötigte ich 50 Rupien, und da solche Situationen der Not manchmal den demütigen und vom Gott abhängigen Dienern widerfahren, geschah es auch mir, dass ich zu dieser Zeit nichts hatte. Ich unternahm also einen morgendlichen Spaziergang, derweil der Gedanke an diese Not mich dazu anspornte, in dem Wald, wo ich war, zu beten. So ging ich in eine verborgene Stelle und betete am Ufer des Flusses, der etwa drei Meilen von Qadian in Richtung Batala liegt. Nachdem ich gebetet hatte, erhielt ich sofort eine Offenbarung in Form eines Gebets, das übersetzt lautet: „Sieh, wie schnell Ich deine Gebete annehme.“ Glücklicherweise kehrte ich aus dem Wald nach Qadian zurück und machte mich direkt auf den Weg zum Markt, um mich beim Postmeister von Qadian zu erkundigen, ob heute Rupien auf meinen Namen eingegangen waren oder nicht. So wurde ich durch einen Brief vom Postamt darüber informiert, dass fünfzig Rupien von jemandem aus *Ludhiāna* geschickt worden waren, und es sehr wahrscheinlich wäre, dass ich diese Rupie am selben oder am nächsten Tag erhalten würde. Der Zeuge für dieses Zeichen ist Shaikh Hamid Ali, der bei der Befragung unter Eid aussagen kann, wobei der Eid gemäß dem Muster aus Nummer 2 erfolgen muss.

55.

Einmal wurden mir in einer Vision 44 oder 45 Rupien gezeigt. Dann erhielt ich eine Offenbarung in Urdu, dass der Sohn von Majhe Khan und Shams Uddin Patwari aus dem Bezirk Lahore sie mir schicken werden. Als diese Offenbarung und Vision sich ereignete, informierte ich Hamid Ali und eine andere Person namens Koda, die in der Gegend von Amritsar wohnte, darüber; auch setzte ich einige andere Männer darüber in Kenntnis, an deren Namen ich mich jedoch nicht mehr erinnere. Als die Post kam, lag den Rupien eine Karte bei, auf der ausführlich geschrieben stand, dass 40 Rupien vom Sohn Majhe Khans stammten und die restlichen vier oder sechs Rupien eine Spende von Shamsuddin Patwari waren. Diejenigen, die diese Offenbarung zuerst hörten und dann am selben Tag die Rupien in vorhergesagter Zahl und Erklärung eingehen sahen, erlangten große Glaubensstärke. Alle Zeugen können unter Eid bezeugen, dass dieses Ereignis absolut wahr ist.

56.

Einmal schickte der Bruder meiner Frau, Sayyid Muhammad Ismail⁷⁶, einen Brief aus Patiala, in dem er mitteilte, dass seine Mutter gestorben sei und es niemanden gebe, der sich um seinen jüngeren Bruder Ishaq, der noch ein Kind sei, kümmern könne. Am Ende dieses Briefes stand auch, dass Ishaq ebenfalls gestorben sei; auch wurde meine Frau dazu aufgefordert, zu kommen,

⁷⁶ Das Alter von Mir Muhammad Ismail lag zu jener Zeit bei ungefähr zehn Jahren.

sobald sie diesen Brief gelesen hätte. Die Lektüre dieses Briefes hatte mich sehr beunruhigt, denn zu dem Zeitpunkt, als dieser Brief eintraf, war meine Frau an einem schweren Fieber erkrankt. In einem solchen Zustand konnte ich ihr den Inhalt dieses Briefes nicht vorlesen, denn nachdem ich von diesem schweren Problem gehört hatte, fürchtete ich um ihr Leben. Gleichwohl konnte ich den Brief auch nicht verheimlichen, denn es ist für einen Menschen nicht möglich, schweres Leiden und Trauer zu verheimlichen. Ein wenig schläfrig in dieser Sorge, erhielt ich diese Offenbarung:

إِنَّ كَيْدَكُمْ عَظِيمٌ

Das heißt: „O Frauen, eure Täuschungen sind sehr groß.“ Nachdem ich diese Offenbarung empfangen hatte, verstand ich sofort, dass dieser Vorfall nur eine Ausrede war. Ich erzählte diese Offenbarung meinem Bruder im Islam, Maulawi Abdul-Karim, der in Qadian anwesend war. Ich sagte ihm, dass Gott mich darüber informiert hätte, dass die geschilderten Ereignisse nicht der Wahrheit entsprechen würden. Dann hielt ich es für zwecklos und unangebracht, die Mutter Mahmoods während ihrer schweren Krankheit zu informieren. Ich schickte Shaikh Hamid Ali nach Patiala, um heimlich Nachforschungen anzustellen. Von dort kam er sehr bald zurück und erklärte, dass sowohl Ishaq als auch seine Mutter am Leben seien. Der Grund für diesen Brief war, dass die Mutter von Ishaq und Ismail seit einigen Tagen schwer krank war und sie wollte, dass ihre Tochter so schnell wie möglich zu ihr kam, denn sie fürchtete sich vor der Krankheit und wünschte sich ein Treffen. Sie schrieb das in einem Brief und schickte ihn mit Begeisterung ab. Maulawi Abdul Karim Sa-

hib aus Sialkot und Shaikh Hamid Ali von Thah Ghulam Nabi sind beide noch am Leben und niemand würde seinen Glauben für jemand anderen verlieren. Fragt sie unter Eid, ob die geschilderte Prophezeiung tatsächlich getätigt wurde. Nun, um Gottes willen, überlegt einen Moment, ob das Wissen über das Unsichtbare und die Erkenntnis, die nach der Thora und dem Qur'an Merkmale von wahren Propheten und Gesandten sind, in dieser Fülle und Reinheit von einem Lügner und Hochstapler erlangt werden kann. Ich sage wahrheitsgemäß, dass mir von Gott, dem Allmächtigen, Fülle und Klarheit an Wissen über das Unsichtbare mit einer besonderen Absicht gewährt wurde; wenn irgendjemand in der Welt diese Fülle und diese vollkommenen Offenbarungen mit mir teilt, dann bin ich ein Lügner. Wenn aber niemand beweisen kann, dass er angesichts dieser Fülle und vollkommenen Offenbarungen mir ebenbürtig ist, dann ist es Unrecht, meinen Anspruch zu leugnen.

57.

Es ist fast 20 Jahre her, als ich in einer Vision sah, dass eine Person unter den Muslimen ein Unheil hervorrufen wird, indem sie eine Fatwa über meinen Unglauben erlassen und sie im Land verbreiten wird. Durch jene Fatwa würden fast alle Geistlichen dieses Landes sich beschmutzen, derweil die Schuld dafür bei ihm liegen würde. Die Offenbarung, die ich diesbezüglich erhielt, steht in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf den Seiten 510 und 511:

اذيكر بك الذي كُفّر - او قد لي ياها مان لعلّي اطلع على إله موسى واني لأظنه من الكاذبين - تبّت يدا ابي لهب و تبّت - ما كان له ان يدخل فيها

أَلَا خَائِفًا - وَمَا أَصَابَكَ مِنَ اللَّهِ الْفِتْنَةُ هُنَا فَاصْبِرْ كَمَا صَبَرَ أَوْلُو
الْعِزْمِ - أَلَا إِنَّهَا فِتْنَةٌ مِنَ اللَّهِ لِيُحِبَّ حَبًّا حَبًّا - حَبًّا مِنَ اللَّهِ الْعَزِيزِ
الْكَرِيمِ - عَطَاءً غَيْرَ مَجْدُودٍ -

Übersetzung: Erwinnere dich an den Plan jener Person, die deinen Glauben verleugnete und dich zum Ungläubigen erklärte und die Fatwa des Unglaubens gegen dich erließ; er machte einen Haman zu seinem Wegbegleiter, um die Fatwa des Unglaubens in den Herzen zu festigen, und sagte zu ihm, dass die Fatwa dieses Unglaubens mit seinem Siegel bestätigt und so die Wahrheit über diese Person offenbart würde. Und dies, weil er ihn für einen Lügner erachtet. Genau das hat Haman also getan und er war der erste, der meinen „Unglauben“ besiegelt hat. Beide Hände von Abu Lahab [dem Vater der Flammen] wurden vernichtet, und auch er selbst ist umgekommen. Es gebührt ihm nicht, mit solcher Kühnheit und ohne Angst und Demut in diese Sache einzutreten. Und das, was dich trifft, ist von Gott allein. Wenn diese Fatwa des Unglaubens ausgesprochen wird, wird ein Unheil entstehen, d. h. viele Menschen werden mich zu verfolgen versuchen. Sei also so standhaft, wie es die Gesandten mit großer Entschlossenheit waren. Obacht! Dieses Unheil ist von Gott, sodass Er dich mit vollkommener Liebe lieben kann – die Liebe Gottes, des Herrn der Ehre und der Erhabene, Segnungen ohne Ende.

Seht nun, wie sich diese Prophezeiung genauestens erfüllt hat. Shaikh Muhammad Hussain Batalawi, der Herausgeber der *Išā'atu s-sunna*, war der Urheber dieses Unheils, und Maulawi Nazir Hussain Sahib Dehlawi schrieb sich den Text der Fatwa zu, setzte sein Siegel darunter und erklärte mich zusammen mit all meinen Anhängern zu Ungläubigen, die aus dem Kreis des

Islam ausgeschlossen sind. Denkt nun einen Moment darüber nach, ob es in der Macht irgendeines Menschen liegt, solch einen großen Aufruhr, wie er im gesamten Punjab und in Indien aufkam, zehn Jahre vor seinem Erscheinen anzukündigen. Jeder, der die Wahrheit sucht, sollte sich die Seiten 510 und 511 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* genau ansehen. Auf der gleichen Seite befindet sich fünf oder vier Zeilen weiter oben diese Offenbarung:

يَظَلُّ رَبُّكَ عَلَيْكَ وَيَغِيثُكَ وَيُرْحَمُكَ - وَأَنْ لَمْ يَعِصْكَ النَّاسُ فَيَعِصْكَ
 اللَّهُ مِنْ عِنْدِهِ - يَعِصْكَ اللَّهُ مِنْ عِنْدِهِ وَأَنْ لَمْ يَعِصْكَ النَّاسُ -⁷⁷

Siehe Seite 510 *Barāhīn-e aḥmadiyya*. Übersetzung: Gott, der Allmächtige, wird den Schatten Seiner Barmherzigkeit über dich werfen, und dein Flehen wird erhört werden, und Er wird sich deiner erbarmen. Selbst wenn die ganze Welt nicht möchte, dass du am Leben bleibst und deine Würde gewahrt wird, so wird Gott dich am Leben halten und deine Würde wahren. Wahrlich, Gott wird dein Leben und deine Ehre segnen, auch wenn die ganze Welt etwas dagegen hat.

Nun seht, welche Anstrengungen unternommen wurden, um mich zu demütigen und zu töten; gemäß dieser Offenbarung, die vor 20 Jahren veröffentlicht worden ist, sogar so weit, dass falsche Berichte an diese wohltätige Regierung geschickt und Klagen gegen mich erhoben. Dieselben Kleriker, die womöglich dachten, sie würden niemals sterben, gingen zu den Gerichten

⁷⁷ „Gott wird den Schatten Seiner Gnade über dich legen, Gerechtigkeit dir gegenüber walten lassen und dir Barmherzigkeit erweisen. Er wird dich beschützen, auch wenn kein Mensch zum Schutze herbeieilen wird. Ich wiederhole es erneut, wenn niemand für deinen Schutz kommen wird, werde Ich selbst dein Beschützer sein.“ [Anm. d. Ü.]

und legten Zeugnisse ab, behauptend, ich sei ein Mörder. Sie forderten meine Festnahme und ließen keine Strategie aus, planten jede mögliche Verschwörung, um sicherzustellen, dass ich gefasst und verhaftet würde. Sie haben nichts unversucht gelassen, um dies zu erreichen, ja, sie haben List über List ausgeheckt, sodass ich irgendwie gefangen genommen und verhaftet werden könne. Ketten und Handschellen sollten mich fesseln und die Welt sollte meine Schmach sehen. Diese Leute können aber, wenn sie wollten, bezeugen, dass ihre Absichten nicht nur scheiterten, sondern sie stattdessen auch noch Demütigung über Demütigung erlitten. Wenn sie im Recht gewesen wären und ihr Eifer ihren Ursprung in Gott, dem Allmächtigen, gehabt hätte, dann hätte Gott, der Allmächtige, ihnen gewiss geholfen. Nun, diese Prophezeiung, die vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 510, veröffentlicht worden ist, hat sich vollkommen erfüllt.

58.

Neben vielen anderen außergewöhnlichen Zeichen des allmächtigen Gottes hat sich kürzlich das folgende große Zeichen manifestiert. Die Leser werden sich daran erinnern, dass eine angesehenere ältere Person, die sowohl wohlhabend als auch erfahren in weltlichen Angelegenheiten ist, sich mit äußerst verletzenden Worten auf mich bezogen hat, als sie Verse aus dem *Matnawī* von Rumi zitierte. Er wurde im Juni 1897 in einer Ausgabe der urdu-sprachigen Zeitschrift „Vierzehntes Jahrhundert“ veröffentlicht. Die Verse lauteten:

چوں خدا خواهد کہ پردهء کس درد

میش اندر طعنہٴ پاکاں برد

[Wenn Allah beabsichtigt, jemanden bloßzustellen, veranlasst Er ihn, das Heilige und Reine zu verspotten.]

Das Zitieren dieses Verses verletzte mich zutiefst, sodass ich zu Gott betete, dass er diesen heiligen Mann dazu bringen möge, seinen Fehler zu erkennen, oder ihm die Strafe zufüge, die er verdient. Als Antwort auf dieses Gebet veranlasste Gott durch Seine Gnade und Huld, dass er Reue in sich entwickelte. Er erhielt eine göttliche Offenbarung, nach der mein Gebet von Gott angenommen worden war und Er ihm, wie es in dem Gebet erwähnt wurde, Vergebung gewähren würde. Als der heilige Mann von Gott die Offenbarung erhielt und Zeuge einer Reihe ehrfurchtgebietender Zeichen geworden war, schrieb er mir einen Brief, in dem er sein Bedauern und seine große Demut zum Ausdruck brachte. Eine Zusammenfassung des Briefes wurde in der November-Ausgabe von 1897 der Zeitschrift „*Čaudhwī šadī*“ veröffentlicht. In jener Zusammenfassung waren jedoch einige wichtige Teile des Briefes ausgelassen worden. Diese ausgelassenen Teile zeigten in der Tat überzeugend, wie Gott, der Allmächtige, die Gebete Seiner Diener annimmt, Ehrfurcht in die Herzen seiner Gegner treibt und furchterregende Zeichen manifestiert.

Daher halte ich es für angemessen, den mir zugesandten Originalbrief mit einigen Kürzungen zu veröffentlichen. Dieser Brief der heiligen Person ist es wert, veröffentlicht zu werden, auch habe ich ihn bereits einer Reihe von Menschen gezeigt. Zudem habe ich auch schon vielen Menschen Briefe geschrieben, in denen ich dies thematisierte. Wenn diese Leute die erwähnte Ausgabe des „*Čaudhwī šadī*“ lesen, in dem der ursprüngliche Brief abgedruckt war, könnten sie zu der Überzeugung gelangen, dass das, was sie von mir gehört hatten, sich von dem unterschied,

was sie in der „*Čaudhwī šadī*“ gelesen hatten. Daher muss ich klarstellen, dass viele wichtige Abschnitte des Briefes in der zu Beginn veröffentlichten Fassung fehlten. Es ist daher durchaus möglich, dass einige meiner kurzsichtigen Gegner den Einwand erheben, dass ich dem Brief, den ich zuvor dem Volk gezeigt hatte, einige Zeilen hinzugefügt hätte. Es scheint also angebracht, den ursprünglichen Brief nochmal zu drucken. Es ist anzumerken, dass die in der „*Čaudhwī šadī*“ vorgenommene Kürzung im Prinzip von mir erlaubt worden war, gleichwohl wurden in der Drucklegung einige Fehler gemacht, weshalb eine Korrektur notwendig ist. Hier wird eine ausführliche Erklärung vorgelegt, da dies auch ein Zeichen Gottes für meine Gemeinde und andere Wahrheitssucher ist. Auch ist dies zum dritten Mal für Sir Sayyid Ahmad Khan eine Möglichkeit, darüber nachzudenken, wie Gott die Gebete Seiner Diener erhört. Sir Sayyid Ahmad sagt zu Recht, dass nicht alle Gebete angenommen werden; indes geschieht dies bei einigen schon. Ach, wenn frühere Schriften von Sayyid Sahib mit seinen aktuellen übereinstimmen würden!

Es muss auch daran erinnert werden, dass die namhafte Person, deren Brief hier wiedergegeben werden soll, keineswegs ein gewöhnlicher Mann ist. Soweit ich weiß, ist er ein Mann von Wissen und ein großer Gelehrter unserer Zeit. Ich habe von vielen Menschen gehört, dass er auch ein Empfänger göttlicher Offenbarungen ist. Er selbst hat dies in einem Brief erwähnt. Darüberhinaus gehört er zu den angesehenen Landbesitzern und Oberhäuptern des Punjab und hat seit geraumer Zeit ein sehr wichtiges hohes Amt unter der britischen Regierung inne. Diese Angaben wurden bereits in der Zeitung „*Čaudhwī šadī*“ gemacht, daher habe ich sie auch hier festgehalten. Die erwähnte Person schrieb mir am 29. Oktober 1897 einen Entschuldigungsbrief, der

später auch in gekürzter Form in der Zeitung „*Čaudhwī šadī*“ veröffentlicht wurde. Das Original wird unten mit der Streichung von nur wenigen Sätzen wiedergegeben:

Faksimile des Originals

Der Schuldige hinsichtlich der *Čaudhwī šadī*-
Zeitschrift⁷⁸

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ⁷⁹

تَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ⁸⁰

Mein Meister und hochgeschätzter Führer,

السلام عليكم ورحمة الله وبركاته⁸¹

Eine Person, die ihr Fehlverhalten (durch diesen Brief) anerkennt, kommt (persönlich) in die heilige Stadt Qadi-
an und bittet Eure Heiligkeit um Gnade!

Diesem Sünder wurde eine Frist vom 1. Juli 1897 bis zum 1. Juli 1898 gewährt. Jetzt, im Reich Gottes, erkläre

78 Der genannte ehrenwerte Verfasser setzte diesen Titel an den Anfang seines Briefes, weil er eine außergewöhnliche Bescheidenheit zum Ausdruck bringt. Diese Demut qualifiziert den Menschen aufgrund seiner tiefen Unterwürfigkeit für die göttliche Gnade. Aus diesem Grund haben wir den Titel genau so wiedergegeben, wie er im ursprünglichen Brief verfasst wurde.

79 Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

80 Wir lobpreisen Ihn und erhefen Segen für Seinen heiligen Gesandten^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

81 Frieden und Segnungen Allahs seien mit Ihnen. [Anm. d. Ü.]

ich mich für schuldig dafür, dass ich gegen Sie ein Fehlverhalten begangen habe. (Als ich dies schrieb, hat Gott meinem Herzen eingeflüßt, dass so, wie Ihr Gebet angenommen wurde, auch meine Demut und mein demütiges Flehen angenommen wurden, was heißt, dass ich von Ihnen begnadigt worden bin.) Daher darf ich meine Entschuldigung nicht in die Länge ziehen. Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass ich mich von Anfang an ernsthaft mit der Botschaft Eurer Heiligkeit beschäftigt habe. Meine Untersuchung beruhte auf dem ehrlichen Wunsch, die Wahrheit zu erfahren.

Ich war fast zu 90% von Ihrer Wahrhaftigkeit überzeugt, weil (1) die Arya-Gegner Ihrer Stadt bezeugten, dass Sie seit Ihrer Kindheit ein wahrhaftiger und frommer Mensch sind, und (2) Sie seit Ihrer Jugendzeit einen Großteil Ihrer Zeit damit verbracht haben, den einen Gott, den lebendigen und sich selbst erhaltenden Gott, anzubeten.

إِنَّ اللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ الْمُحْسِنِينَ⁸²

Und (3) weil die Eloquenz Ihrer Rede sich von allen anderen Heiligen unterscheidet und Ihre Schriften lebensspendend sind.

فِيهَا هُدًى وَنُورٌ⁸³

82 „Wahrlich, Allah lässt den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen.“
[Anm. d. Ü.]

83 „Darin liegt Führung und Licht.“ [Anm. d. Ü.]

Ihre Mission regt nicht zu Unruhen oder Rebellion gegen die gegenwärtige Regierung (die Gehorsam und Dankbarkeit verdient) an. Wahrlich, Gott billigt Unordnung auf Erden nicht. Dann kam die Zeit, als einige meiner engen Freunde, mit denen ich über Sie gesprochen hatte, begannen, mich Qadiani zu nennen. Was die Frage betrifft, warum ich dieses Reimpaar aus dem *Maṭnawī* über Sie zitiert habe, möchte ich erklären, dass während meines Besuchs in Lahore meine Freunde (mit denen ich Gespräche über Sie geführt habe), die ich für ziemlich aufrichtig hielt, mir erzählt haben, sie hätten gewisse Dinge über Sie erfahren, die jeden wahren Muslim dazu bringen würden, sich Ihnen zu widersetzen. Sie sagten mir, dass (1) Sie beanspruchten, ein Prophet und auch das Siegel der Propheten zu sein. Das musste jedem Muslim wehtun, denn die Ehre, das Siegel der Propheten zu sein, war dem Heiligen Propheten^{SAW} des Islam bereits von Gott, dem Allmächtigen, zuteilgeworden, (möge meine Seele für ihn geopfert werden.) Wie könnte dann ein anderer diese Ehre beanspruchen?

(2) Sie haben gesagt: Die Türken werden vernichtet. Ihr Sultan wird gnadenlos ermordet. Muslime in der ganzen Welt würden mich bitten, einen neuen Sultan für das türkische Volk zu ernennen. Dies war eine verheerende Prophezeiung für die islamische Welt, denn heute sind alle im Alten und Neuen Testament erwähnten heiligen Stätten und die Pflege dieser heiligen Stätten den Türken und ihrem Sultan übertragen worden. Wenn die Türken vernichtet würden, diese heiligen Stätten wären nicht mehr unter ihrer Kontrolle. Dies wäre ein schrecklicher

Zustand. Dann würde es jedem Muslim der Welt obliegen, sein Leben und sein Eigentum zu opfern, um diese heiligen Stätten vor den unreinen und unheiligen Händen der Feinde zu beschützen. Was für eine Zeit des Leidens und der Prüfung wird für die Muslime kommen! Sie hätten nur zwei Alternativen vor sich, nämlich (a) sie werden ihre Häuser, Familien und Kinder verlassen, um die heiligen Stätten zu schützen, (b) oder sie müssten ihren Glauben, den lebendigen Glauben, aufgeben.

رَبَّنَا وَلَا تُحَمِّلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ ۖ وَاعْفُ عَنَّا وَارْحَمْنَا ۗ وَ
ارْحَمْنَا⁸⁴

Dies ist in der Tat das Geheimnis, warum alle Muslime die Türken lieben. Sie glauben, ihr Wohlergehen und ihr Wohlstand bedeuten in beiden Welten Wohlergehen und Wohlstand für alle Muslime auf der Welt. Ansonsten haben die indischen Muslime keine besondere Dankespflicht gegenüber den Türken. Dagegen haben wir eine sehr ernste Klage gegen die Türken, weil die Türken im vergangenen Jahrhundert, als die indischen Muslime (durch Marhattas und die Sikh-Kräfte) vernichtet worden waren, den Muslimen überhaupt nicht geholfen hatten. Der britischen Regierung gebührt unsere Dankbarkeit, da sie uns von solch unmenschlicher Folter befreit hat. Warum also indische Muslime die Türken lieben, ist

84 „Unser Herr, bürde uns nicht auf, wozu wir nicht die Kraft haben, und lösche unsere Sünden aus und gewähre uns Vergebung und habe Erbarmen mit uns.“ [Anm. d. Ü.]

in den vorstehenden Zeilen angemessen erklärt worden. Aus dieser Denkweise heraus war ich der Meinung, dass ein wahrer Führer der Muslime in der gegenwärtigen Krise zu innigen Gebeten vor Gott hätte zurückgreifen sollen, um so die Flotte des Islam vor der völligen Zerstörung zu bewahren. Sind die Türken sündiger als der Sohn Noahs? Daher schien es nicht angemessen, dass die Türken, anstatt für sie vor Gott zu beten, verspottet werden.

(3) Ich habe vernommen, dass Ihre Heiligkeit in Ihren Büchern schändliche Worte für Jesus gebraucht hat. Diese Worte sind nicht angemessen für eine Person – für Jesus, den Gott Seinen eigenen Geist und Sein eigenes Wort nannte – die am Hof Gottes geehrt und angenommen wurde. Er war einer, über den Gott sagt:

وَجِئَهَا فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ وَمِنَ الْمُقَرَّبِينَ⁸⁵

Eine solche Person sollte nicht verleumdet oder verunglimpft werden, ja, ich fand, dass eine so ehrenwerte Person nicht der Lächerlichkeit preisgegeben werden sollte!

Mein Geist war von solchen Gedanken erfüllt, und ich versuchte zu bestätigen, was ich von meinen Freunden gehört hatte, woraufhin ich zufälligerweise genau dann die Verkündigung erhalten hatte, die Sie über den türkischen Botschafter veröffentlicht hatten. Nachdem

85 „Geehrt in dieser und in jener Welt und einer der Gottnahen.“ [Anm. d. Ü.]

ich diese gelesen hatte, rezitierte ich spontan den Vers aus dem *Matnawī* (aber nichts anderes), und das war es, was Ihre Gefühle verletzte (und das zu Recht).

(1) Was Ihren Anspruch auf das Prophetentum betrifft: Als ich Ihr Buch „*Izāla-e auhām*“ gelesen hatte, und die Rede, die Sie auf der Weltkonferenz der Religionen in Lahore gehalten hatten – ein spirituelles Meisterwerk, das in der Lage war, tote Seelen wiederzubeleben – so wurden alle meine Zweifel und Missverständnisse gegenüber Ihrem Anspruch auf das Prophetentum ausgeräumt. Ich wusste, dass solche Einwände gegen Ihre Ehre allein von Lügnern und böswilligen Gegnern fabriziert worden waren.

(2) Was Ihre Haltung gegenüber dem türkischen Volk betrifft, so wurde mein Herz, nachdem ich Ihre Verkündigung über das türkische Volk gelesen hatte, recht zufrieden, weil Ihre Kritik berechtigt und der Zeit angemessen war.

(3) Was den Einwand betrifft, Sie hätten gegen Jesus eine harte und unzivilisierte Sprache verwendet, so fand ich ihn ungerechtfertigt, denn das, was Sie über Jesus geschrieben haben, ist nur eine Erwiderung. So debattierte zum Beispiel einst ein muslimischer Dichter mit einem Schiiten und schrieb den folgenden Vers über Hadhrat Ali, Friede sei mit ihm:

آں جوانے بروت مالیدہ بہر جنگ و وفا سگالیدہ
برخلافت دش بے مائل لیک بوکرشد درمیاں حائل

[Der tapfere Mann, der den Hochmut seiner Gegner vernichtete;

der tapfere Soldat und Held des Schlachtfelds; derjenige, dessen Herz bei mehreren Gelegenheiten dem Kalifat zugeneigt war, dem Abu Bakr aber im Weg stand.]

Hätten Sie jedoch auf diese Dinge verzichtet, das Resultat wäre, meiner Meinung nach, viel besser gewesen, denn Gott sagt:

جَادِلْهُمْ بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ^{87 86}

Außerdem gab es noch einen anderen Grund, der mein Herz unruhig machte und mich veranlasste, sofort Reue zu zeigen und Sie um Verzeihung zu bitten, sodass ich nicht wie diejenigen werde, die gegen die von Gott Ge-

86 „Streite mit ihnen auf die beste Art.“ (Sure *an-Nahl* Vers 126) [Anm. d. Ü.]

87 Kein Wort der Respektlosigkeit gegenüber Jesus Christus kam je über meine Lippen; dies ist eine Unterstellung meiner Gegner. Da in Wirklichkeit kein Jesus Christus existierte, der Göttlichkeit beanspruchte, den kommenden Propheten, das Siegel der Propheten, als Lügner bezeichnete und Moses als Räuber diffamierte, habe ich notwendigerweise unter der Annahme des Unmöglichen darüber gesprochen, dass ein solcher Christus nicht als gerecht betrachtet werden kann. Aber unseren Christus, den Sohn Marias, der sich selbst als Diener und Gesandten bezeichnet und das Siegel der Propheten bestätigt, an den glauben wir. Und die Absicht des Verses

جَادِلْهُمْ بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ

„Streite mit ihnen auf die beste Art.“

ist nicht, dass wir so nachgiebig sein sollten, dass wir lobhudelnd etwas bestätigen, das der Wahrheit widerspricht. Können wir jemanden, der Göttlichkeit beansprucht, unseren Propheten im Voraus als Lügner bezeichnet und Moses einen Räuber nennt, als gerecht bezeichnen? Ist das eine gute Argumentation? Keineswegs, sondern es ist ein Zeichen von Heuchelei und Unglauben.

liebten kämpfen. Es fiel mir ein, dass Gott reine Liebe ist,

كَتَبَ عَلَىٰ نَفْسِهِ الرَّحْمَةَ⁸⁸

Aber wenn er Menschen bestraft, tut Er das nur, weil Seine Diener wütend auf sie sind. Er hat selbst gesagt:

مَا كُنَّا مُعَذِّبِينَ حَتَّىٰ نَبْعَثَ رَسُولًا⁸⁹

Sie sind von Gott gekommen. Wie kann sich jemand in einen von Gott initiierten Plan einmischen? Dies erinnert mich an die in Gottes heiligem Buch, dem Heiligen Qur'an, festgelegte Weisung, in der die Geschichte der Gläubigen unter dem Volk des Pharaos erzählt wird. Dies erklärt deutlich, dass diejenigen, die beanspruchen, von Gott zu sein, nicht rundherum abgelehnt werden dürfen – so wie Gott sagt:

إِنِّي كُذِّبْتُ فَفَعَلِيهِ كَذِبُهُ وَإِنَّكَ صَادِقٌ يُصِيبُكُمْ بَعْضُ الَّذِي
يَعِدُكُمْ⁹⁰

Doch es war nicht nur ein Gedanke, der mir in den Sinn kam, sondern ich spürte auch die Auswirkungen dieses

88 „Er hat Sich Selbst Barmherzigkeit vorgeschrieben.“ (Sure *al-An'ām*, Vers 13) [Anm. d. Ü.]

89 „Wir strafen nie, ehe Wir denn einen Gesandten geschickt haben.“ (Sure *al Muzzammil*, Vers 16) [Anm. d. Ü.]

90 „Wenn er ein Lügner ist, so ist seine Lüge auf ihm; ist er aber wahrhaftig, dann wird euch ein Teil von dem treffen, was er euch androht.“ (Sure *al-Mu'min*, Vers 29) [Anm. d. Ü.]

Gedankens. Bestimmte Vorfälle geschahen, die... (Gott bewahre) mich glauben ließen, ich würde von Gott verdammt werden (d. h. es erschienen einige schreckliche Zeichen)...

Es ist jetzt fast 1400 Jahre her, dass ein Mann Gottes solche Worte über die Umma geäußert hat...was soll man also sagen?

Gott will uns zu Teilchen von Staub machen. Ich wende mich an Dich, o Herr! Wie kann ich dann den Worten eines von Gott geliebten Menschen keine Beachtung schenken?

Als ich begann, diesen Brief zu schreiben, begannen die offensichtlich schrecklichen Zeichen vor meinen Augen zu verschwinden. (Ich werde später eine detaillierte Beschreibung der Zeichen geben.) Denn jetzt stehe ich vor Ihnen wie ein Verbrecher, der sich eines großen Vergehens schuldig gemacht hat. Ich bitte Sie um Verzeihung. (Ich kann Ihnen auch persönlich einen Besuch abstatten, aber ich verdiene es, in Anbetracht gewisser besonderer Umstände davon befreit zu werden.) Vielleicht werde ich Sie noch einige Zeit vor Juli 1898 besuchen.

Ich hoffe, Gott, der Allmächtige, selbst wird Sie zu einer Vergebung veranlassen, denn es heißt: Er vergaß; Wir fanden jedoch in ihm keine Absicht (zum Bösen).

Das Gesetz besagt auch, dass ein unabsichtlich begangenes Vergehen es verdient, dass man es verzeiht.

فَاعْفُوا وَاصْفَحُوا إِنَّ اللَّهَ يَحِبُّ الْمُحْسِنِينَ⁹¹

Ich bin ein Schuldiger, der in Demut vor Eurer Heiligkeit steht.

(Unterschrift)

Rawalpindi, 29. Oktober 1897.

Dies ist der Brief, den mir die heilige Persönlichkeit schrieb. Ich habe ihn hier mit einer Löschung von Passagen wiedergegeben, in denen er seine Demut in äußerst entschuldigender Weise zum Ausdruck gebracht hat. In diesem Brief gibt der angesehene Absender zu, dass er eine göttliche Offenbarung erhalten hätte, die ihm mitteilte, dass Gott mein Gebet für ihn angenommen hätte. Er räumt auch ein, dass er Zeuge bestimmter offenkundiger Zeichen Gottes war, die sein Herz in Schrecken versetzten. Er war auch Zeuge von Zeichen, die die Annahme meines Gebets bekundeten. Hier ist es angebracht, zu erwähnen, dass auch eine bedingte Warnung über Deputy Athim ausgesprochen wurde, die der Warnung, die im Fall dieser heiligen Persönlichkeit ausgesprochen wurde, sehr ähnlich ist. Dies bedeutet, dass, als eine Prophezeiung über die Bestrafung Athims gemacht wurde, eine Bedingung an dieselbe geknüpft war, genau so wie die Prophezeiung über ebendiese Person mit einer Bedingung versehen war. Der Unterschied zwischen den beiden Personen besteht darin, dass der angesehene ältere Mensch ein gewisses Licht des

91 Vergebt und seht darüber hinweg, denn Allah liebt diejenigen, die Gutes tun. [Anm. d. Ü.]

Glaubens in sich hat. Sein Wesen ist mit einer Liebe zur Wahrheit gesegnet. Als er also furchterregende Zeichen bemerkte und eine Offenbarung von Gott erhielt, wollte er die Dinge nicht geheim halten. In äußerster Demut schrieb er dann einen Brief an mich, in denen er alle notwendigen Einzelheiten erläuterte und sein Bedauern über das ausdrückte, was er über mich gesagt hatte, sich dafür entschuldigend. Aber Athim hatte kein Licht des Glaubens in sich und keine Neigung zum Guten, deshalb versäumte er es, trotz größter Furcht, an der Vergebung teilzuhaben. Er gestand, dass er äußerst ängstlich war, doch er log und sagte, er habe Angst vor unseren angeblichen Angriffen auf ihn, die in Wirklichkeit jedoch Hirngespinnste seiner eigenen kranken Fantasie waren.

Er hat in den 15 Monaten nie gesagt, dass ich oder ein anderes Mitglied meiner Gemeinde einen Angriff auf ihn unternommen hätte. Wenn von unserer Seite ein Angriff auf ihn verübt worden wäre, um ihn zu töten, dann wäre es angemessen gewesen, dass er zum Zeitpunkt des Angriffs einen großen Aufruhr gemacht hätte, die Behörden über einen solchen Angriff in Kenntnis setzend. Wahrlich, auch wenn wir nur einen Versuch unternommen hätten, die Christen hätten einen großen Lärm verursacht. Als die Frist für die Erfüllung der Prophezeiung ablief, erklärte Athim, dass bis zu drei Angriffe an drei verschiedenen Orten auf sein Leben verübt worden waren: in Amritsar, in Ludhiana und in Ferozpur. Falls dies wahr gewesen wäre, dann kann jeder vernünftige Mensch verstehen, dass der Schwiegersohn von Athim, der ein Extra-Assistent war, zusammen mit anderen Mitgliedern seiner Gemeinde nicht geschwiegen hätte. Er hätte mit Sicherheit alles getan, um die Angreifer zu fassen. Sie hätten mit Sicherheit diese Geschichte zumindest in den Zeitungen veröffentlicht und

für Aufregung gesorgt. Selbst wenn sie einen sanfteren Ansatz gewählt hätten, so hätten sie doch mindestens die Regierung gebeten, eine höhere Kautio n für mich festzulegen. Kann irgendjemand glauben, dass Athim und seine gesamte Gemeinschaft geschwiegen und niemanden aus ihren Reihen über die drei Attentate, die ich anscheinend auf Athims Leben verübt haben soll, informiert hätten? Kann irgendein weiser oder vernünftiger Mensch dies akzeptieren, besonders wenn meine Angriffe den Trug meiner Prophezeiungen aufgedeckt und den Christen einen großen Sieg beschert hätten? Also ist klar, dass Athim diese falschen Anschuldigungen gegen mich erhoben hatte, weil jeder wusste, dass er vor der Erfüllung der Prophezeiung große Angst hatte, und zwar so sehr, dass ihn diese Angst an den Rand des Todes brachte.

Athim sah möglicherweise schreckliche Zeichen in der gleichen Weise, wie sie dem Volk des Propheten Jona erschienen waren. Also machte sich Athim die in der göttlichen Offenbarung festgelegte Bedingung zunutze. Da er aber ein weltlich gesinnter Mensch war, versuchte er, das Zeugnis zu verbergen. Er weigerte sich, einen Eid abzulegen. Er reichte keine Beschwerde bei den Behörden ein. Alle diese Dinge beweisen also, dass er von der Erhabenheit des Islam und von der Majestät Gottes, des Allmächtigen, sicherlich eingeschüchtert war. Und so starb er auch, weil er das Zeugnis verheimlichte, recht bald in Übereinstimmung mit meiner zweiten Offenbarung.

Jedenfalls ähnelt dieser Fall des glücklichen und gutmütigen heiligen Menschen sehr stark dem Fall von Athim und wirft genügend Licht auf die Wahrheit der Angelegenheit. Möge Gott das von der heiligen Person begangene Unrecht verzeihen. Möge Gott mit ihm zufrieden sein. Ich freue mich über ihn und

gewähre ihm volle Vergebung. Alle Mitglieder meiner Gemeinschaft mögen aufrichtig für sein Wohl beten. Gleichwohl sollte er auch in Zukunft Gottesfurcht haben.

59.

Zu den Zeichen Gottes, des Allmächtigen, gehört das Verfahren, das auf der Grundlage eines Berichts von Munshi Muhammad Baksh, dem stellvertretenden Inspektor von Batala, gegen mich vor dem Gericht von Mr. Dowie Sahib, dem Bezirksrichter von Gurdaspur, verhandelt wurde. Im Februar 1899 wurde entschieden, dass ich von jener Anklage freigesprochen werden sollte. Gott, der Allmächtige, teilte mir im Voraus durch Offenbarung mit, dass er mich vor den bösen Absichten der Feinde schützen würde und die Bemühungen der Gegner vergeblich sein würden – und ebenso geschah es auch. Es ist für diejenigen, die dieses Verfahren kennen, kein Geheimnis, dass die Opposition nichts unversucht gelassen hat, um die Anklage gegen mich zu begründen, ja, die Widersacher sind bis zum Äußersten gegangen, der besagte Beamte hat vor Gericht gegen mich mit Nachdruck Zeugnis abgelegt, doch wie ich soeben erwähnt habe, hatte Gott, der Allmächtige, mich mit Seiner Offenbarung darüber in Kenntnis gesetzt, dass ein solches Verfahren in Kürze gegen mich eingeleitet werden sollte – und zwar noch bevor diese Klage dann tatsächlich eingereicht wurde. Nachdem ich diese Information erhalten hatte, betete ich. Dieses Gebet wurde erhört und letztlich wurde ich freigesprochen. Vor der Auflösung des Falles erhielt ich auch die Offenbarung, dass meine Ehre und mein Leben geschützt werden und ich vor den Angriffen der Feinde bewahrt

werde.⁹² Ich informierte eine große Gruppe meiner Freunde über diese Offenbarung und über alle Botschaften, die ich im Voraus erhielt. Darunter war mein Bruder im Islam Maulawi Hakeem Noor ud-Deen Sahib aus Behra, mein Bruder im Islam Maulawi Abdul Kareem Sahib aus Sialkot, mein Bruder im Islam Shaikh Rehmat Ullah Sahib, ein Kaufmann aus Gujrat, mein Bruder im Islam Seth Abdul Rehman Sahib, Haji Allah Rakha, ein Kaufmann aus Madras, mein Bruder im Islam Maulawi Muhammad Ali Sahib, M. A. Rechtsanwalt, und mein Bruder im Islam Khawaja Kamal-ud-Din Sahib, B. A. Rechtsanwalt usw. Es gibt wohl etwas mehr als 200 Freunde, die benachrichtigt wurden. Alle diese Freunde können bei Gott, dem Allmächtigen, schwören und sagen, dass sie die Kunde von diesem Fall und die Nachricht vom endgültigen Freispruch im Voraus erhalten haben. Doch nicht nur sie sind Zeugen, auch Mr. Brown und Maulawi Fadhl Din Sahib, die Anwälte des Obersten Gerichts, wurden bei dieser Gelegenheit darüber informiert, sodass auch sie glauben mussten, dass dies die Dinge des Unsichtbaren und die Prophezeiungen Gottes waren, die sich erfüllt hatten. Die beiden letztgenannten Personen sind zwei ehrenwerte Personen, die nicht einmal meiner Jamaat angehören; also Maulawi Fazel Din Sahib, Anwalt am Obersten Gerichtshof, und Mr. Brown, ein angesehener Anwalt am Obersten Gerichtshof, der ein Europäer und gläubiger Christ ist. Das Gebet, in dem ich um Freispruch bat, wurde vorab

92 Basierend auf dieser göttlichen Eingebung habe ich die führenden und voreingenommenen Persönlichkeiten der Arya-Gemeinde, Lala Sharimpat und Lala Malawa Mal, im Voraus informiert. Als ich sie um ein aufrichtiges Zeugnis bat und von ihnen Ablehnung bemerkte, teilte ich ihnen mit, dass ihre Zurückweisung für mich keine Bedeutung hat. Denn Gott hat mir verheißen, dass ich sie erfolgreich durch diese Prüfung führen würde.

in einem Vers, das auf der ersten Seite des Büchleins *Ḥaqīqatu l-mahdī*⁹³ abgedruckt wurde, auf diese Weise beschrieben:

خود بروں آاز پئے ابراء من

اے تو کہف و ملجا و ماواء من

Das heißt: Ja, komme also hervor, um meine Unschuld zu beweisen. Du allein bist meine beschützende Festung, mein Zufluchtsort und meine Bleibe.

Das bedeutet: O Gott, der meine Zuflucht und mein Ruheplatz ist, bitte tritt zu meiner Erlösung in Erscheinung. Seht nun, wie dieses Gebet erhört wurde und wie alle Bemühungen meiner Widersacher, um mich zu bestrafen, vergeblich waren.

Es sollte nicht vergessen werden, dass sich diese Prophezeiung nicht nur auf einen Freispruch beschränkte, sondern viele Aspekte enthielt, die mit großer Vehemenz in Erfüllung gegangen sind. Das Verfahren wurde von der Polizei eingeleitet, welche die Absicht hegte, eine Verurteilung zu erwirken oder zumindest eine hohe Geldstrafe zu verhängen. Es wurde von Munshi Muhammad Bakhsh, dem stellvertretenden Inspektor von Batala, in die Wege geleitet, und wir erkennen an, dass der besagte Munshi Sahib seine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen wollte. Aber da Gott, der Allmächtige, wusste, dass ich keine kriminelle Handlung begangen hatte, tröstete Er mich im Voraus und teilte mir mit, dass die Polizei in diesem Fall scheitern würde und Muhammad Hussain, der Herausgeber der *Iṣā'atu s-sunna*, für die Zukunft zum Schweigen gebracht werden würde. Auf dem Richterstuhl saß Herr Dowie. Er wies Shaikh Muhammad Hussain Batalawi an, Blasphemie und Schimpfwör-

93 Die Wahrheit über den Mahdi. [Anm. d. Ü.]

ter in Zukunft zu unterlassen. Sayyid Bashir Hussain Sahib und Munshi Muhammad Bakhsh Sahib, stellvertretender Inspektor von Batala, waren im Gerichtssaal anwesend, als das Büchlein *Haqīqatu l-mahdī*, in dem diese Prophezeiungen auf Seite 12 stehen, Maulawi Fazel Din Sahib und Mr. Brown, den Vorsitzenden des Gerichts, in die Hand gegeben wurde. Die beiden saßen auf den Stühlen und lasen diese Prophezeiungen im Gerichtssaal vor, sagend, dass sich die Prophezeiungen zu diesem Zeitpunkt erfüllt hätten.⁹⁴ Nachdem er den Raum verlassen hatte, sagte Mr. Brown zu Shaikh Rehmat Ullah Sahib, dass sich die Prophezeiung erfüllt hätten. Diese Worte, die von den Zungen dieser angesehenen Anwälte, die nichts mit ihren Positionen und Berufen zu tun haben, flossen, kamen spontan, da sie bei vielen Fällen ja miterlebt hatten, dass die Polizei (mit guten Absichten) vorgeht, und da sie auch sahen, welche Anstrengungen von besagtem Shaikh unternommen wurden. Gott, der Allmächtige, hat mich jedoch nicht nur vor ihren zerstörerischen Absichten bewahrt, sondern hat mich auch im Voraus darüber informiert, dass sie mit diesen Absichten scheitern würden. Als sie also diese eindeutige Prophezeiung Gottes, des Allmächtigen, hinsichtlich des

94 Es ist ein wunderbares Werk der Natur, dass Mr. Dowie Muhammad Hussain aus dem Gerichtsprozess mit der Absicht ausgeschlossen hatte, die gegen ihn erhobenen Vorwürfe später zu untersuchen. Aber bei der letzten Anhörung meines Falls erschien Muhammad Hussain unerwartet und ohne jegliche Beteiligung am Verfahren, nur um als Zuschauer dabei zu sein. Daraufhin nutzte das Gericht seine Anwesenheit sofort aus, um ihn ohne Verzögerung zu veranlassen, ein Dokument zu unterschreiben, in dem er sich verpflichtet, zukünftig auf Beleidigungen, Flüche, Takfir (den Vorwurf des Unglaubens) und Leugnung zu verzichten. Niemand hatte ihn zu diesem Zeitpunkt gerufen; es war lediglich der Wille Gottes, der ihn herbeizog, damit die göttliche Offenbarung erfüllt wird, nach der Muhammad Hussains Mund davon abgehalten wird, Unflätigkeiten von sich zu geben.

Ausgangs dieses Falles sahen, waren sie zutiefst berührt. Die Worte der Prophezeiung, die auf Seite 12 von *Haqiqatul-Mahdi* niedergeschrieben ist, lauten:

ان الله مع الذين اتقوا والذين هم محسنون - انت مع الذين اتقوا - وانت
معى يا ابراهيم - يا تيك نصرتى انى انا الرحنن - يا ارض ابلعى ماء
ك - غيض الماء وقضى الامر - سلام قولاً من رب رحيم - وامتازوا
اليوم ايها المجرمون - انا تجالداً فانقطع العدو واسأبه - ويل لهم
انى يؤفكون - يعض الظالم على يديه ويوثق وان الله مع الابرار - وانه
على نصرهم لتقدير - شأهت الوجوه - انه من آية الله وانه فتم عظيم - انت
اسى الاعلى - وانت منى بمنزلة محبوبين - اخترتك لنفسى - قل انى
امرت وانا اول المؤمنين -

Siehe Seite 12 von Haqiqatu l-mahdi.

Übersetzung: Gott ist mit den Rechtschaffenen und du bist mit den Rechtschaffenen. Und du bist mit Mir. O Abraham! Meine Hilfe wird dich in diesem Fall erreichen. Ich bin barmherzig. O Erde, schlucke dein Wasser. Das heißt, nimm die Vorwürfe und aufrührerischen Anklagen zurück, damit sie nicht angenommen werden und der Herrscher nicht durch sie gebunden ist. So ist das Wasser, d. h. das Wasser der Klagen, das in diesem Fall erzeugt wurde, versiegt. Und die Sache ist entschieden, das heißt, in Zukunft wird die Entscheidung zu deinen Gunsten ausfallen und der Plan der Feinde wird zerstört. Was ist die Entscheidung? Das heißt, du wirst vor dem Einfluss der Polizei und vor Muhammad Hussains Klagen sicher sein, das heißt, du wirst vor der Verurteilung gefeit sein. Dies ist der Befehl Gottes, der der Barmherzigste ist, das heißt, deine Sicherheit und dein Freispruch wurden im Himmel beschlossen. Das Gleiche wird nun auf der

Erde geschehen. Und es wurde angeordnet, dass die Schuldigen von ihm getrennt werden sollten, das heißt, sie sollten besiegt und erfolglos und reuelos in der Sache bleiben. Wir sind vom Himmel herabgestiegen und haben so lange gekämpft, bis der Feind und seine Mittel abgeschnitten werden, d. h. die Dinge, auf deren Grundlage der Fall verhandelt wurde, werden vor Gericht kassiert werden. Das heißt, sie werden nicht glaubwürdig sein, und auch die Feinde werden niedergeschlagen, das heißt, sie werden besiegt und erfolglos bleiben und den Gerichtssaal nicht als Sieger verlassen. Es ist klar, dass dieser Polizeibericht gegen mich gerichtet war. Er besagte, dass ich mich über den Gerichtsbescheid hinweggesetzt und Muhammad Hussain mit einer Bestrafung durch Offenbarung gedroht habe. Es war also nicht die Absicht der Polizei, dass das Gericht mich in diesem Fall ohne Kautions und ohne Strafe freilassen sollte. Die Polizei versäumte es nicht, darauf zu bestehen, und es war ihre Pflicht zu beweisen, was ich angeblich getan hätte. Gott, der die Herzen kennt und sich der Tatsachen bewusst ist, hat die Polizei mitsamt ihren Zielen und ihrer Absicht eindeutig scheitern lassen. Darauf verwies diese Offenbarung:

انا تجاكدنا فانقطع العدو واسبابه⁹⁵

In dieser Offenbarung hat Gott, der Allmächtige, deutlich gemacht, dass Er wie ein Anwalt gegen die Polizei und Muhammad Hussain kämpfen würde. Schließlich würde der Sieg Seiner sein, und Er würde alle ihre Argumente und Gründe und Dokumente

95 Das heißt, wir kämpften mit dem Schwert, folglich wurde der Feind vernichtet und seine Mittel ebenso. [Anm. d. Ü.]

und Beweise wegwerfen. Und dann sagte Er später über Muhammad Hussain, dass der Tyrann seine Hände abhacken und von seinem Unfug abgehalten würde, das heißt, Muhammad Hussain würde dazu gezwungen, eine Erklärung zu unterschreiben, nach der er von Verleumdungen und Blasphemie Abstand nehmen müsse.⁹⁶ Dann wurde gesagt, dass Gott mit den Rechtchaffenen sein würde und in der Lage ist, ihnen zu helfen. Die Gesichter würden sich schwarz färben, was bedeutet, dass den Klägern das, was sie vorhatten, mit großer Schmach entrissen würde. Und was auch immer einige von ihnen zu sagen pflegten, dass sie dies und jenes tun werden, Gott würde sie überwältigen, und sie würden so beschämt sein, dass sich ihre Gesichter vor Trauer schwarz färben würden. An jenem Tag würde sich dieses Zeichen Gottes manifestieren, und ein großer Sieg würde

96 Es ist wahr, dass auf dieser Mitteilung auch meine Unterschrift unter dem Versprechen gesetzt wurde, keine weiteren Prophezeiungen über den Tod oder die Demütigung von Muhammad Hussain zu machen. Indes sind dies keine Unterschriften, die unsere Angelegenheiten in irgendeiner Weise beeinträchtigen. Tatsächlich habe ich bereits vor langer Zeit auf der letzten Seite meines Buches „*Anḡām-e āthim*“ ausdrücklich angekündigt, dass wir uns in Zukunft nicht an diese Personen wenden werden, es sei denn, sie ergreifen selbst die Initiative. Darüber hinaus habe ich eine Offenbarung veröffentlicht, die in meinem Buch „*Ā'īna-e kamālāt-e islām*“ aufgeführt ist, und ich habe mich immer nach dieser Offenbarung von Muhammad Hussain ferngehalten und ihn als nicht adressierbar betrachtet. Aber nach einigen seiner schändlichen Aktionen und einem besonders verwerflichen Akt, den er gemeinsam mit Jafar Zittali durchgeführt hat, war ich gezwungen, etwas über ihn zu schreiben. Bedauerlich ist auch, dass diese Leute aus reiner Bosheit auch das Gerücht verbreiteten, dass es nun verboten sei, Offenbarungen zu veröffentlichen, und spöttisch behaupteten, dass die Türen zu Offenbarungen geschlossen seien. Aber wenn man ein wenig Schamgefühl aufbringt und darüber nachdenkt: Wenn die Türen zu Offenbarungen geschlossen worden wären, warum wurden dann in meinen späteren Werken Offenbarungen veröffentlicht? Schaut in dieses Buch, fehlt es etwa an Offenbarungen?

sich manifestieren, da Gott alle Pläne der Widersacher überwinden würde; und dies würde nicht nur der Fall sein, weil Er die Widersacher besiegen würde, sondern es würde auch ein großer Sieg sein, weil Gott zuvor die Kunde von dem kommenden Tag gegeben hätte. Und dann sagte Er, dass ich die Manifestation Seines höchsten Namens wäre, das heißt, ich würde immer die Oberhand haben. Es ist ein besonderes Zeichen für den Verheißenen Messias, dass er die Oberhand behalten wird. Dann sagte Er, dass ich einer Seiner Lieben sei, Er hätte mich für Sich erwählt, und so soll ich den Menschen sagen, dass ich der erste der Gläubigen wäre. Diese Prophezeiung, die mit dieser Herrlichkeit gemacht wurde, erfüllte sich am Freitag, den 24. Februar 1899.

Nachdem sich diese Prophezeiung erfüllt hatte, erhob Muhammad Hussain, der Herausgeber der *Išā'atu s-sunna*, gemäß seiner alten Gewohnheit den Einwand, dass das Wort „freigesprochen werden“ nicht in dem Urteil stehe, sondern das Wort „entlasten“. Es schien, als erachtete er diesen Einwand als einen großen Einwand, weshalb er ihn sowohl in der Paisa-Zeitung als auch in der *Ahbār-e 'ām* veröffentlicht hatte. Seine Absicht schien darin zu bestehen, der Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Prophezeiung sich nicht erfüllt hätte, um sie auf diese täuschende Weise von der Rechtleitung fernzuhalten. Zu seinem Unglück konnte seine Täuschung die Herzen der Weisen nicht berühren, ja, vielmehr noch sollte er nach der Veröffentlichung seiner Auffassungen diese Tat sehr bereuen. Es ist zu beachten, dass es in der englischen Sprache zwei Wörter für Freispruch oder Freisprechung gibt: 1. Discharge, 2. Acquit. Discharge wird dort verwendet, wo es in den Augen des Richters keine Beweise für das Verbrechen gibt und der Angeklagte aufgrund eines Mangels an Beweisen freigesprochen werden muss. Acquit wird dort ver-

wendet, wo zuerst ein Verbrechen bewiesen ist und die Person wegen des Verbrechens angeklagt wurde, doch hernach der Verbrecher von der Anklage befreit wird, indem er seine Unschuld nachweist. Der juristische Unterschied zwischen diesen beiden Wörtern besteht darin, dass „discharge“ eine Art von Freispruch ist, bei der die Straftat nicht bewiesen werden kann, und „acquit“ einen Freispruch anzeigt, bei dem die Person, nachdem die Straftat bewiesen wurde, gemäß Urteilsspruch letztendlich freigesprochen wird. Im Arabischen beinhaltet das Wort بریت (*bariyyat*) [Freispruch] die beiden Bedeutungen. Also einerseits, dass man eine Person nicht verleumden sollte, da die gegen sie erhobene Anschuldigung nicht bewiesen werden kann, und andererseits wird auch die nachgewiesene Unschuld angezeigt, die nach einer Anklage erfolgt. In beiden Fällen wird in der arabischen Sprache بریت [freigesprochen] gesagt. Wenn also das Wort *discharge* ins Arabische übersetzt wird, kann man kein anderes Wort nehmen als بری (*bariy*). Mit dem Wort *discharge* wird rechtlich ausgedrückt, dass es mangels Beweisen so zu belassen ist, wie es ist. Um dies anzuzeigen, gibt es nur das Wort بری. Es ist ein arabisches Wort, es gibt kein solches Wort im Persischen, das diesen Zweck erfüllen könnte. Das Wort رہائی [Freilassung] dient nicht diesem Zweck, es kann nur als Tolerierung bezeichnet werden. Der Grund dafür ist, dass das Wort رہائی [Freilassung] nur bedeutet, dass etwas freigelassen wird. Man gebraucht es selbst dann, wenn Vögel aus dem Käfig freigelassen werden. Die Verfasser des Gesetzes beabsichtigen nicht, das Wort دُخارج (discharge) [Entlassung] so zu verstehen, dass es nur Freilassung bedeutet und sonst nichts. Vielmehr ist dem Wort Entlassung ihrer Meinung nach notwendigerweise inhärent, dass die Person, die entlassen werden soll, nicht beschuldigt werden kann oder es keine aus-

reichenden Beweise für diese Beschuldigung gibt. Und wenn die Gesetzgeber mit dem Wort *discharge* etwas zum Ausdruck bringen, das in den Entscheidungen immer erwähnt wird, dann kann es auf jeden Fall nicht mit *Entlassung* übersetzt werden, denn das Wort *Entlassung* kann nur im Sinne von *verlassen* oder *entlassen werden* verstanden werden, wobei seine Bedeutung nicht ausgeweitet werden kann. Es sollte also klar sein, dass das Wort *discharge* in dem Sinne, wie der Gesetzgeber es versteht, nicht ins Persische übersetzt werden kann. Vielmehr gibt es für diese Bedeutungen nur das arabische Wort *برى* (*bariy*). Es gibt zwei Sprichwörter der Araber:

أنا برىء من ذلك

Und:

أنا مُبرء من ذلك

Der erste Spruch bedeutet, dass einem nichts nachgewiesen werden konnte, und der zweite, dass die Unbeflecktheit bewiesen wurde. Seht in *Lisānu l-‘arab* und *Tāḡu l-‘urūs* und anderen umfassenden arabischen Wörterbüchern nach, in denen die Bedeutung des Wortes „برى“ im Zusammenhang mit verschiedenen Erklärungen angegeben ist. Im Heiligen Qur‘an haben diese beiden Ausdrücke zwei Bedeutungen. Die erste Bedeutung ist: Er spricht:

وَمَنْ يَكْسِبْ خَطِيئَةً أَوْ إِثْمًا ثُمَّ يَزِرْ بِهِ بَرِيئًا فَقَدِ احْتَمَلَ بُهْتَانًا وَإِثْمًا مُّبِينًا⁹⁷

97 „Und wer einen Fehler oder eine Sünde begeht und sie dann einem Un-

Kapitel Nr. 5 der Sure *an-Nisā'*. Das heißt, wer einen Fehler oder eine Sünde begeht und diese Sünde dann einer Person zuschreibt, der diese Sünde nicht nachgewiesen werden kann, der trägt die Last einer offenen Verleumdung und hat eine Sünde auf sich geladen. So hat Gott, der Allmächtige, an dieser Stelle das Wort *برى* für jene Person verwendet, bei der keine Sünde nachgewiesen wurde. Falls jemand unseren Aussagen entgegensteht und argumentiert, dass das Wort „unschuldig“ an dieser Stelle nicht in der diskutierten Bedeutung verwendet wird, sondern es eigentlich darauf hinausläuft, jemandem eine Schuld zuzuschreiben, der mittels Beweisen vor Gericht seine Unschuld zweifelsfrei belegt und durch die Aussagen von Zeugen seine Reinheit nachgewiesen hat, dann sind solche Deutungen absolut verkehrt und stehen in offenem Widerspruch zu den Absichten des Heiligen Qur'an. Wenn dies die Bedeutung dieses Verses ist, dann läuft dies auf den schweren Denkfehler hinaus, dass es in den Augen Gottes keine Sünde ist, eine Person zu verleumden, der ein Vergehen nicht nachgewiesen wurde. Tatsache ist jedoch, dass es eine Sünde ist, gegen jemanden vorzugehen, der seine Unbeflecktheit gezeigt, vor Gericht ausgesagt und seine Unschuld bewiesen hat. Aus diesem Grund ist nach Meinung aller Gelehrten des Islams eine solche Person unschuldig. Dies wird auch in jenem Vers angezeigt, in dem es darum geht, dass Frauen fälschlicherweise des Ehebruchs beschuldigt werden. Selbst wenn diese Frauen im Verborgenen sündhafte Taten gegangen hätten, würde man sie gemäß jenem Vers als *برى* bezeichnen, da sie nach dem Gesetz der Scharia eines Ehebruchs beschuldigt

schuldigen zur Last legt, der trägt eine Verleumdung und offenbare Sünde.“
[Anm. d. Ü.]

würden, der nicht nachgewiesen werden kann. Aus diesem Text des Qur'an geht also hervor, dass derjenige, dem nach der Scharia ein Vergehen nicht nachweisen kann, unschuldig ist. Auch ist insofern unbestritten, dass die arabische Sprache ihn als برى bezeichnet, als es keine andere Quelle für die Kenntnis der arabischen Redewendungen gibt als den Qur'an. Der Beweis für diese Lesart dieses Verses ist der dritte Vers des Kapitels 18 der Sure *an-Nūr*. Er lautet:

وَالَّذِينَ يَرْمُونَ الْمُحْصَنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَأْتُوا بِأَبْرَارٍ شَهَدَاءَ فَأُجِلُّوهُمْ
ثَمَّ نِيْنٍ جَلْدًا وَلَا تَقْبَلُوا لَهُمْ شَهَادَةً أَبَدًا وَأُولَئِكَ هُمُ الْفَاسِقُونَ

Das heißt, Und diejenigen, die züchtige Frauen verleumdern, jedoch nicht vier Zeugen beibringen – geißelt sie mit achtzig Streichen und lasset ihre Aussage niemals gelten, denn sie sind es, die ruchlose Frevler sind. An dieser Stelle hat das Wort محصنات (*muḥṣanāt*) [keusche Frauen] die gleiche Bedeutung wie das Wort برى (*bariy*) im vorherigen Vers. Wenn nun nach der Meinung von Maulawi Muhammad Hussain, dem Herausgeber der *Iṣā'atu s-sunna*, das Wort برى [Freispruch] nur auf eine Person angewendet werden kann, die zuerst eines Verbrechens beschuldigt wird und dann ihre Unschuld durch die Aussage von Zeugen nachweisen wird – also die Beweise der Anklage durch die Beweise der Verteidigung entkräftet wurden, dann bedeutet dies – wenn wir annehmen, dass das Wort برى (*bariy*) so verstanden wird, wie es im Vers:

يَرْمِيهِ بِرِيْنٍ⁹⁸

98 „...und sie dann einem Unschuldigen zur Last legt...“ (Sure *an-Nisā*; 4:113) [Anm. d. Ü.]

des Heiligen Qur'an gebraucht wird – dass es kein Vergehen ist, eine Frau des Ehebruchs zu beschuldigen, bevor sie vor Gericht durch zuverlässige Zeugen bewiesen hat, dass sie keine Ehebrecherin ist. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass Tausende von Frauen, deren Schuld nicht bewiesen ist, ja, dass sogar die Frauen der Propheten und die der Gefährten und die der Ahl-e Bait,⁹⁹ nicht vertrauenswürdig sind und es nicht verdienen, بری genannt zu werden, bis sie nicht vor Gericht in Erscheinung treten und ihre Keuschheit beweisen. Das Gegenteil ist der Fall: Nicht auf all diesen Frauen, deren Fehlverhalten nicht bewiesen ist, hat Gott, der Allmächtige, die Beweislast gelegt. Sie liegt vielmehr auf die Kläger und hinsichtlich der Frauen heißt es, dass sie بری und محصنات (*muḥṣanāt*) sind – wie es in ebenjenem Vers

ثُمَّ لَمْ يَأْتُوا بِأَرْبَعَةٍ شُهَدَاءَ

auch heißt. Und wenn ein Gegner sich aufgrund seiner Feindseligkeit uns gegenüber nicht um die Frauen der Propheten und jenen der Gefährten und jenen der Adligen schert, dann sollte er sich ein wenig schämen und diesen Frauen gegenüber etwas Gerechtigkeit walten lassen. Wenn irgendeine unbewiesene Verleumdung hinsichtlich der Keuschheit dieser Frauen vorgebracht wird, dann können diese Frauen im Sinne von بری als ein Beispiel für den Vers

يَزْمِيهِ بَرِيئًا¹⁰⁰

99 Die Mitglieder des Haushalts des Heiligen Propheten^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

100 „...und sie dann einem Unschuldigen zur Last legt...“ (Sure *an-Nisā*; 4:113) [Anm. d. Ü.]

erachtet werden. Und derjenige, der solche Anschuldigungen erhebt, gilt als strafwürdig, oder sie werden als unschuldig angesehen, wenn sie im Gericht ihre Reinheit und Unschuld durch Zeugen belegen können. Und solange sie ihre Keuschheit nicht durch Beweise vor Gericht belegen, kann jede Person ihren Ruf angreifen und sie für nicht freigesprochen erklären, wie es im oben genannten Vers heißt. Also im Vers

يُزْمِرُ بِهِ بَرِيئًا¹⁰¹

wo es heißt, dass es nicht ausreicht, dass die Sünde nicht nachgewiesen ist, sondern dass es notwendig ist, dass die Keuschheit und Reinheit durch starke Zeugnisse nachgewiesen werden muss? Schande! Schande! Schande! Ich möchte, dass Maulawi Muhammad Hussain Sahib Batalawi, der Herausgeber der *Iṣā`atu s-sunna*, bei Gott, den Allmächtigen, schwörend, diese Frage beantworten muss. Und ich schwöre auch bei den Freunden jenes heiligen Wesens, dass sie sicherlich eine Antwort von ihnen verlangen müssen.

تاسیہ روئے شود ہر کہ دروغش باشد۔¹⁰²

Die zweite Art von بَرِيٌّ [Freispruch], jene, bei der der Angeklagte seine Unschuld beweist, wird im Heiligen Qur'an مُبْرَأٌ [freigesprochen] genannt. Es heißt:

101 „...sie einem Unschuldigen zur Last legt...“ (Sure *an-Nisā`*; Vers 113) [Anm. d. Ü.]

102 Damit das Gesicht von dem geschwärzt wird, dessen Lüge entlarvt wurde. [Anm. d. Ü.]

أُولَٰئِكَ مُبَرَّءُونَ مِمَّا يَقُولُونَ¹⁰³

Nun ist es für die Gläubigen wichtig, in dieser Diskussion die Entscheidung Gottes, des Allmächtigen, zu akzeptieren, und wenn er dies nicht tut, dann wird er unter diesen Vers fallen, der sich im fünften Teil und in der Sure *an-Nisā`* des Heiligen Qur`an befindet. Dieser lautet:

فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحْكِمُواكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي
 أَنفُسِهِمْ حَرَجًا مِّمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا¹⁰⁴

Das heißt: O Prophet, es ist ein Schwur deines Herrn, dass diese Leute des Glaubens beraubt sind, wenn sie ihre gegenseitigen Streitigkeiten nicht durch dich entscheiden – gleichwohl sollten sie nicht nur deine Entscheidung akzeptieren, sondern auch nicht unzufrieden sein mit dem, was du entscheidest, ja, sie sollten vollkommenen Gehorsam zeigen und von ganzem Herzen zustimmen und von der Tiefe ihres Herzens deine Entscheidung akzeptieren. Sag nun, Sheikh! Was sagt der Heilige Qur`an? Hat der Heilige Qur`an nach der Entscheidung von Herrn Dowie, die auf der Grundlage eines nicht beweisbaren Verbrechens getroffen wurde, mich als برى bezeichnet oder nicht? Und bist du mit dieser Entscheidung des Qur`an einverstanden oder nicht? Es ist bedauerlich, dass du aufgrund von Vorurteilen und Lügen im-

103 „...sie sind frei von all dem, was sie (die Verleumder) sprechen...“ (Sure *an-Nūr*; 18:27) [Anm. d. Ü.]

104 „Aber nein, bei deinem Herrn, sie sind nicht eher Gläubige, als bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in ihren Herzen kein Bedenken finden gegen deinen Entscheid und sich in Ergebung fügen.“ (Sure *an-Nisā`*; 4:66) [Anm. d. Ü.]

mer wieder jammern musst. Früher hast du über die Präposition von عَجَب (*ağaba*) [Wundern] gestritten und beanstandet, dass die Präposition von عَجَب (*ağaba*) nur من (*min*) [von] und nicht لَامر (*lām*) [L] sein könne. Was für eine bittere Schmach. Wenn du damals bereit und von späteren Lästereien und Unsinn Abstand genommen hättest, du hättest große Ehre verdient. Du hingegen hast in den Zeitungen geschrieben, dass ich nicht بری [freigesprochen] wurde, obwohl Captain Douglas bereits im Fall von Dr. Clark auf eine Entlassung im Sinne von بری [Freispruch] entschieden hatte.¹⁰⁵ Dass Herr Dowie die Entlassung nicht in Urdu formuliert hat, war für dich ein gefundenes Fressen und du konntest in den Zeitungen einen großen Aufruhr anzetteln. Wer kann sich jetzt vorstellen, wie peinlich es dir sein wird, wenn dieser Text veröffentlicht wird? Vielleicht hat dir ja ein Anwalt scherzhaft gesagt, dass *discharge* Entlassung bedeutet und nicht Freispruch. Nun aber erinnere ich dich, wie bei Kindern, an die Lehre, dass die Verfasser des Gesetzes nicht beabsichtigten, dass mit einer Entlassung jedes Mal die absolute Freilassung gemeint ist. Ja, wenn sie einen Angeklagten aus Mangel an Beweisen entlassen, bezieht sich der Begriff der Entlassung auf eine Art von Entlassung, die dem Angeklagten eines Verbrechens aus Mangel an Beweisen gewährt wird. Du sollst intelligent genug sein, um zu verstehen, dass kein Richter die Macht hat, einen Verbrecher ohne Grund freizusprechen. Deshalb solltest du dich daran erinnern, dass die Verfasser des Gesetzes den beiden Bedeutungen des Freispruchs unterschiedliche Namen gegeben haben, um eine Trennung aufzuzeigen zwischen einer Entlassung, die sich

105 Bedauern über jenen Maulawi, hinsichtlich dessen man sagen muss, dass es erwiesen ist, dass ein Engländer besser als er vertraut ist mit den Redewendungen des Arabischen.

auf einen freigesprochenen Angeklagten bezieht, der aus Mangel an Beweisen freigelassen wird — was auf Arabisch برى [Freispruch] genannt wird – und einer Entlassung, bei der der Freigesprochene nach dem Nachweis seiner Unschuld freigelassen wird. Dies wird im Arabischen مبرء [freigesprochen] genannt. Es wäre ein falsches Verstehen des Gesetzes, wenn man unter „Entlassung“ in jedem Fall einen absoluten Freispruch annehmen würde. Vielmehr wird der Begriff in allen Fällen verwendet, in denen der Angeklagte aus Mangel an Beweisen freigelassen wird. Das Wort *discharge* bezieht sich auf eine freigelassene Person, die nicht für schuldig befunden wurde. Das wird im Arabischen als برى (*bary*) bezeichnet, wie es aus dem Zeugnis des Heiligen Qur'an bekannt ist.¹⁰⁶ Ja, weil die Übersetzer des Wortes *discharge* dieser subtilen Diskussion keine Aufmerksamkeit schenken konnten, haben sie den Fehler gemacht, das Wort *discharge* mit einem Begriff zu übersetzen, nämlich freilassen, der die vollständige Bedeutung von *discharge* nicht umfassen kann. Da die englische oder persische Sprache so unpräzise und unvollständig ist, dass sie nicht die ganze Bedeutung wiedergeben kann, war dies ein Stolperstein für die Übersetzer, der viele einfache Leute ins Straucheln brachte. Hätten sie dieses Wort ins Arabische übersetzt, das über einen enormen Wortschatz ver-

106 Gemäß den klaren Lehren der arabischen Sprache und des Heiligen Qur'an gelten alle Menschen auf der Welt, seies es Männer oder Frauen, so lange als unschuldig, bis ihnen ein Vergehen eindeutig nachgewiesen wird. Der Heilige Qur'an legt nahe, dass die Unschuld eine umfassende Bedeutung hat: Solange die Schuld eines Vergehens nicht festgestellt ist, wird eine Person als unschuldig erachtet. Dies spiegelt den Grundsatz wider, dass Unschuld der grundlegende Zustand des Menschen ist und Sünde als eine Abweichung desselbigen angesehen wird, die Beweise erfordert, um als solche anerkannt zu werden.

fügt, und die Entlassung als بَرِي (bariy) bezeichnet und für die „Freilassung“ den Begriff مَبْرُوء (mubarra') verwendet, sie wären vor diesem Fehler gefeit gewesen. Ja, wir erinnern die Juristen daran, dass deren Begriffsunterscheidung höchst bedenklich ist. Obwohl jeder das Recht hat, den Begriff festzulegen, den er will, und die beiden Wörter „بَرِي“ (bariy) und „مَبْرُوء“ (mubarra') im Arabischen, im Gegensatz zu den Begriffen „Entlastung“ und „Freispruch“, eindeutig vorhanden sind, stellt sich die Frage, was der Grund für diese Schwierigkeiten war? Das Ergebnis war schließlich, dass sich einige einfache Leute weit von den Auffassungen des Gesetzes und der Gesetzgeber entfernt haben. Man sehe sich nur die Hunderte von Entscheidungen der Behörden an, die vor der Entlassung eines Angeklagten in ihrem Urteil schreiben, dass es keine Beweise für die begangene Straftat gibt oder die Anklage nicht bewiesen ist oder die Beweise nicht ausreichen oder die Gründe für die Anklage nicht überzeugend sind und der Angeklagte daher entlassen werde. Man erkennt, dass die Grundlage für diese Art von Entlassung die fehlenden Beweise sind, und insofern sollte das Wort *discharge* mit einem Wort übersetzt werden, das als bedingte Entlassung angesehen wird, und das ist das Wort بَرِي (bariy). Daher ist es eine erforschte und beschlossene Sache, eine definitive und sichere, dass die Übersetzung von Entlassung بَرِي (bariy) und die Übersetzung von Freispruch مَبْرُوء (mubarra') lautet. Dies war die Absicht des Gesetzgebers, die nicht durch die Begriffsbestimmung des Übersetzers zum Ausdruck gebracht werden konnte. Es lohnt sich, an den Unterschied zu erinnern, dass jemand بَرِي (bariy) [unschuldig] ist, der nicht für schuldig befunden wurde und bei dem es keinen Grund gibt, ihn zu verurteilen. Demgegenüber ist jemand مَبْرُوء (mubarra') [entlastet], der zuerst für schuldig befunden wur-

de, dann aber aufgrund der Beweislage freigesprochen wurde. Besteht Gerechtigkeit nun darin, einem Menschen, der von Anfang an unschuldig zu sein scheint und bei dem es keinen Grund hat, ihn anzuklagen, dass man ihn als jemanden bezeichnet, der freigelassen wurde, und dass man hinsichtlich des Lichts seiner Unbeflecktheit, das trotz feindseliger Bemühungen nicht erlischt werden konnte, nichts zum Ausdruck bringt? Nein, der Geist der Gerechtigkeit verlangt vielmehr zweifelsohne, dass jedem das ihm zustehende Recht zuteilwird. Insofern ist es grausam, eine Person mit einem solchen Begriff in Verbindung, die sich so gut benommen hat, dass alle Wege, um sie anzugreifen, verschlossen sind. Hat ihn jemand aus Gefälligkeit freigelassen? Aufgrund seiner persönlichen Unbeflecktheit war er so sehr vor unnötigen Angriffen geschützt, dass das Feuer des Angriffs ihn nicht einmal berühren konnte. Und dies war der anderen Art von بَرِي (bariy) in gewisser Weise überlegen, weil er ein hohes Maß an Wohlverhalten zeigte. Denn bei der anderen Art von بَرِي (bariy), die im Englischen *acquit* genannt wird, gab es auch eine Zeit, in der er zum Verbrecher erklärt und angeklagt wurde; womöglich war er sodann auch eine Zeit lang in Haft und vielleicht wurden ihm sogar Handschellen angelegt. Jene Person indes, die freigesprochen wurde, wurde durch den Glanz ihres guten Verhaltens vor all diesen Demütigungen bewahrt. Es ist daher eine schändliche Falschdarstellung, den Verfassern des Gesetzes vorzuwerfen, dass sie diese Art von Freispruch als eine bloße Entlassung betrachteten und ihr keinen Respekt zollten. Ja, wir müssen sagen, dass sie aufgrund der Unvollkommenheit der Sprache oder aus irgendeinem anderen Grund nicht in der Lage waren, jenes Wort ihrer Sprache wiederzugeben, dass in einer wahren und korrekten Übersetzung als „freigesprochen“ übersetzt werden muss.

Dies ist ein Fehler, der aufgrund von mangelnder Voraussicht in Erscheinung trat. Es ist wahrscheinlich, dass sie im Englischen lediglich ein Wort gefunden haben, das nur Freilassung bedeutet. Es ist also ein Mangel der englischen Sprache, der dazu führte, dass den Übersetzern kein Wort zur Verfügung stand, das Zweck und Absicht voll und ganz erfüllen konnte; gleichwohl hoffen wir, dass sie, wenn sie über diesen Fehler in Kenntnis gesetzt werden, ihn ganz sicher korrigieren werden.

Durch all unsere Beweise, die wir hier vorgelegt haben, muss jeder, der gerecht und ehrlich ist, nun wissen, dass das, was Shaikh Muhammad Hussain Batalawi über mich veröffentlicht hat, nur dazu dient, der Falschheit Asdruck zu verleihen, ich sei in dem Fall, den Munshi Muhammad Bakhsh, der stellvertretende Inspektor von Batala, in die Wege geleitet hat, nicht freigesprochen worden bin. Das ist falsch und widersinnig. Abgesehen davon: Selbst wenn man annimmt, dass die Bedeutung von *discharge* nicht بری ist und dass diejenigen, die die Bedeutung des Wortes بری in die Wörterbücher geschrieben haben, falsch lagen, so ist es für Muhammad Hussain doch zu bedauern, dass der Grund, weshalb er all dies tat, selbst dann nicht erreicht wurde, nachdem er den wahren Zweck des Gesetzes, aber auch den des Heiligen Wort Gottes, des Heiligen Qur'an, ignorierte. Denn das, was er plante, war, irgendwie in den Herzen der Menschen zu verankern, dass sich meine Prophezeiung nicht erfüllt hätte, da ich entlassen, aber nicht freigesprochen wurde. In diesem Sinne blieb er jedoch in jeder Hinsicht erfolglos. Der Grund dafür ist, dass die Prophezeiung, die auf Seite 12 des Büchleins Haqiqatul Mahdi (Die Wahrheit über den Mahdi) steht, nicht das Wort بریت (bariyyat) [Entlassung] enthält, sondern das Wort سلام (salām), was bedeutet, dass ich vor dem Angriff der Feinde und ihrer bö-

willigen Absicht bewahrt werden würde. Der Text auf Seite 12 lautet sodann auch:

يَأْتِيكَ نَصْرَتِي أَنِّي أَنَا الرَّحْمَنُ - يَا أَرْضِ ابْلَعِي مَاءَ كَيْ غِيضِ الْمَاءِ وَقْضِي
الْأَمْرَ - سَلَامٌ قَوْلًا مِنْ رَبِّ رَحِيمٍ

Das heißt, Meine Hilfe wird dich in diesem Fall erreichen, und Ich, der Ich barmherzig bin, werde Barmherzigkeit zeigen. O Erde, verschlucke dein Wasser. Das Wasser wurde ausgetrocknet, was bedeutet, dass die Klagen keine Wirkung zeigten. Und der Fall wurde entschieden, und diese Entscheidung lautet:

سَلَامٌ قَوْلًا مِنْ رَبِّ رَحِيمٍ

Dies bedeutet, dass Frieden herrschen und kein Schaden entstehen wird. Dies ist das Wort Gottes, des Barmherzigen, was bedeutet, dass diese Prophezeiung niemals fehlschlagen wird, weil sie von Gott ist.

Betrachtet nun diese Stelle: Das Wort سلام (*salām*) [Frieden] steht in der Prophezeiung, was bedeutet, dass die Gegner mit der Klage, die darauf abzielte, Schaden anzurichten, scheitern werden. Ich werde schließlich sicher sein und sicher zurückkehren. Hier steht nichts von بَرِيَّت (bariyyat) [Freispruch], da Allah, der Allmächtige, wusste, dass dieser tyrannische Sheikh, der zu weit gegangen ist, einen sinnlosen Einwand in Bezug auf das Wort بَرِيَّت (bariyyat) [Freispruch] machen würden, um diese Prophezeiung zu verbergen. Gott hat also in dieser Prophezeiung nicht das Wort بَرِيَّت (bariyyat) [Freispruch] verwendet, sondern das Wort سلام (*salām*). Nun seht, dass der Heilige Qur'an Mu-

hammad Hussain in dieser Auseinandersetzung als einen Lügner und Verräter ausweist.¹⁰⁷ Ja, in diesem Rechtsstreit, dessen Urteil lautete, dass ich freigelassen wurde, wurde der Ausdruck *برى* (*bariy*) für mich verwendet; doch wenn man, trotz eines solchen offenen Sieges, annimmt, dass Shaikh Muhammad Hussain – über den Allah wohl weiß, dass er durch und durch ein Lügner ist – im Recht ist, wenn er mich als jemanden bezeichnet, der nicht freigelassen wurde, so ist er doch hinsichtlich seiner ursprünglichen Absicht gescheitert. Denn in der Prophezeiung, die jeder Mensch auf Seite 12 und Zeile 11 von *Ḥaḡīqatu l-mahdī* [Die Wahrheit über den Mahdi] nachlesen kann, steht nicht das Wort *برى* (*bariy*), sondern das Wort *سلام* (*salām*), das auf die Sicherung des Lebens und der Würde hinweist.

Zudem gibt es neben dieser Prophezeiung noch zwei weitere Prophezeiungen. Sie stehen auf derselben Seite auf den Zeilen 12 und 13. Der Text lautet wie folgt:

انا تجالدا فانا نقطع العدو واسبابه. يعض الظالم على يديه ويوثق.

Das heißt: Wir haben den Feind mit dem Schwert bekämpft,

107 Ich richte keine Anschuldigungen gegen Muhammad Hussain und sehe auch keine Notwendigkeit, ihn als Lügner oder Verräter zu brandmarken. Allerdings kennzeichnet der Heilige Qur'an, dessen Glauben er für sich beansprucht, ihn genau als solchen. Er gilt als Lügner, weil Allah in einem Fall wie diesem – der dazu führt, dass eine Person als freigesprochen betrachtet wird – diesen Begriff der Freisprechung verwendet, während Muhammad Hussain diese Bezeichnung ablehnt. Folglich könnte Muhammad Hussain, wenn er es wüsste, anerkennen, dass jeder, der Aussagen trifft, die im Gegensatz zu den Aussagen des Heiligen Qur'an stehen, als Lügner betrachtet wird. Und er gilt als Verräter, weil er, obwohl er sich als Gelehrter ausgibt, eine klare Wahrheit verborgen hat. Es existiert kein größerer Verrat, als eine Wahrheit zu verbergen, die der Heilige Qur'an selbst darlegt.

bis der Feind zerschlagen war, das heißt, er wird nichts mehr in seinen Hände haben, alle seine Mittel werden vergehen, ja, der Unterdrücker Muhammad Hussain wird auf seine Hände beißen und von dem Unheil, das er anrichten möchte, abgehalten werden. Seht nun, was für eine großartige Prophezeiung das ist. Sie sagt voraus, dass die Kläger in ihren Bemühungen scheitern werden und alle ihre Klagegründe zunichtegemacht werden. Auch wurde mitgeteilt, dass Muhammad Hussain davon abgehalten werden wird, eine schlechte Sprache zu benutzen und andere dazu zu bringen, sie zu benutzen, sowie auch seine schmutzigen und unreinen Schriften in Zukunft unterbunden werden. Man sollte sich daran erinnern, dass diese Person die Grenzen der Beschimpfung überschritten hat. Jeder, der von seinen schmutzigen Schriften weiß, welche unhöfliche und diffamierende Dinge er über mich und meine Familie, die aus der Familie des Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) stammt, in der *Iṣā'atu s-sunna* oder in der Jaffar Zitli geschrieben hat.¹⁰⁸ Alle, die bei mir sind und in diesen Fall involviert waren, werden bestätigen, dass dieser Mensch nicht aufhörte, Schimpfwörter zu gebrauchen, und erst durch diese Prophezeiung von dieser schändlichen Unanständigkeit und Unzüchtigkeit gestoppt werden konnte. Wer hätte gedacht, dass diese Serie von schmutzigen Worten und Schimpfwörtern auf diese Weise gestoppt werden würde? Ich glaube, dass jeder edle Mensch, dessen Wesen nicht fehlerhaft ist, und jeder, der keinen Fehler in seinem edlen Wesen und seinem edlen Charakter hat,

108 Obwohl Muhammad Hussain seit der Benachrichtigung bisher geschwiegen hat, setzt sein Freund Jafar Zatli die Akte der üblen Nachrede fort. Siehe die Zeitung „*ḥādīmu l-hind*“, Lahore, 15. September 1899, und ebenso die Zeitung „Jafar Zitli“, Lahore.

sich mit solchen schmutzigen Beleidigungen und Unreinheiten über ehrenhafte Adlige und über die Ehre von Sadat und über jene keuschen Frauen, die aus der Familie des Propheten und aus dem Haus des Gesandten Allahs, möge Gott ihn segnen und ihm Frieden gewähren, stammen, arrangieren kann, niemals könnte eine solche Person diese obszönen Beschimpfungen und Verleumdungen, die voller Unreinheit sind, zum Mund führen. In keiner Gesellschaft der Welt findet sich eine Person von Ehre, die, konfrontiert mit den schmähhlichen Schriften, die unter dem Namen *Iṣā‘atu s-sunna* herausgegeben wurden – ein Titel, den er selbst gewählt hat – und den Pamphleten, die sein Gesinnungsgenosse Jafar Zitli sporadisch veröffentlicht hat und die voller verwerflicher Aussagen sind, behaupten könnte, dass ein anständiger, tugendhafter Mensch mit reiner Abstammung, fromm und ehrenhaft, solche Texte als akzeptabel erachten könnte, unabhängig davon, ob sie direkt aus seiner Feder stammen. Alle Schriften dieser Person und ihres Freundes Jaffar Zitli stehen zur Verfügung und ich kann sie auf Wunsch zeigen. Dies ist jene Person, die als Verfechter der Sekte der *muwaḥiddīn*¹⁰⁹ bezeichnet wird. Wenn dies also der Zustand des Vertreters dieser Sekte ist, dann stellt euch nur mal den Zustand der Menschen vor, die von ihm beeinflusst werden. Ich fühle mich durch die harschen Worte und die schmutzige Sprache dieser Person zutiefst verletzt und unterdrückt. Ich möchte, dass das Gericht in irgendeiner Weise alle diese Texte berücksichtigt, die Teil des Falles geworden sind, der exemplarisch ist für die Manieren und das Verhalten dieser Person.

109 Die an die Einheit Gottes glauben. [Anm. d. Ü.]

Ich werde nichts weiter hinzufügen. Nun frage ich mich, welches Herz unter meinen Gegnern könnte, nachdem es von all diesen schändlichen, anstößigen und schmähhlichen Äußerungen erfahren hat, dazu bewegt werden, die Wahrheit zu bekennen? Alle meine Worte sage ich im Namen Gottes, des Allmächtigen, und ich habe Vertrauen in die Wahrheit:

فَمَنْ يَّعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا يَرَهُ - وَمَنْ يَّعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا يَرَهُ¹¹⁰

Kurzum, zum Ausdruck bringen wollte ich, dass hier eine erhabene Prophezeiung vorliegt: Ja, noch bevor es irgendeine Kenntnis darüber gibt, was das Gericht endgültig entscheiden würde, hat Gott mir durch Seine heilige Offenbarung Kunde über das Urteil zu einem Zeitpunkt gegeben, von dem ich glaube, dass zu jenem noch nicht einmal das Gericht selbst wusste, welches Urteil es fällen würde. Zudem wurde auch noch mitgeteilt, dass die Beamten der Staatsanwaltschaft, die alle beweise zusammengetragen hatten, um mich vor Gericht zu bringen, scheitern werden und Gott mich vor ihnen retten wird. Außerdem wird in der 14. Zeile dieser Offenbarung vorausgesagt, dass die Gesichter derjenigen, die wollten, dass ich gefasst und vom Gericht bestraft werden soll, geschwärzt werden. Ja, Gott würde den Sieg über sie erringen. Die Worte der Offenbarung lauteten also:

شَهِتَ الْوَجْهَ اتِّهِ مِنْ أَيْةِ اللَّهِ وَاتِّهِ فَتَرِ عَظِيمِ

110 „Wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Gutes tut, der wird es dann schauen, und wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Böses tut, der wird es dann schauen.“ (Sure *az-Zilzāl*, Vers 8-9) [Anm. d. Ü.]

Das heißt, die Gesichter werden schwarz sein, das ist ein Zeichen Gottes, und der Sieg wird ein großartiger sein.

Betrachtet mit Gerechtigkeit, was könnte eine präzisere Vorhersage sein, als wenn die Absicht eines zustimmenden Richters in einem Fall, von der selbst der Richter vorab keine Kenntnis hatte, bereits vor dem endgültigen Urteilsspruch offenbart wird? Ja, wenn ihr sagt, dass es möglich ist, dass all diese Offenbarungen nach dem Befehl geschrieben wurden, dann genügt es zu beweisen, dass dieses Buch von mir, also *Haqīqatu l-mahdi*,¹¹¹ vor dem endgültigen Urteil veröffentlicht wurde und eine Kopie davon die Regierung erreicht hatte. Daher kann ein vollständiger Beweis dafür aus den offiziellen Registern entnommen werden. Ein weiterer Beweis ist, dass ich dieses Buch vor der endgültigen Entscheidung meinen Anwälten Mr. Brown und Maulawi Fazal Din Sahib Pleader Chief Court im Gerichtssaal aushändigte. Sie lasen es und sagten, dass sich diese Prophezeiung einwandfrei erfüllt hat. Daher können Mr. Brown und Maulawi Fazal Din Sahib unter Eid bezeugen, dass sie über diese Prophezeiung im Voraus informiert wurden.

60.

Als ich zur Steuer herangezogen wurde und eine Erklärung vorbereitet wurde, saßen wir in der kleinen Moschee neben unserem Fenster und berechneten die Gesamteinnahmen und -ausgaben. Maulawi Muhammad Ali Sahib M.A. und viele andere Mitglieder der Jamaat waren anwesend. Khawaja Jamal-du-Din Sahib B.A. und Maulawi Abdul Kareem Sahib aus Sialkot sahen sich einige Dokumente an, die sich auf die Einnahmen- und Ausga-

111 Die Wahrheit über den Mahdi. [Anm. d. Ü.]

benrechnungen bezogen, als mir in einer Vision offenbart wurde, dass der hinduistische Tehsildar von Batala, der für diesen Steuerfall verantwortlich war, ausgewechselt werden sollte. Seiner statt sah ich eine andere Person auf dem Stuhl sitzen, jemand, der ein Muslim war. In dieser Vision zeigten sich bestimmte Dinge, die ein gutes Ende und einen Erfolg ankündigten. Sofort erzählte ich den Zuhörern von dieser Vision. Ich versicherte ihnen, dass der Fall gut ausgehen würde und ein Muslim mit der Aufgabe betraut werden würde, der die gesamten Ermittlungen auf gerechte Weise durchführen würde. Sodann kam es auch zu einem plötzlichen Austausch des hinduistischen Tehsildars, wobei Mian Tajuddin Sahib, der jetzt Tehsildar von Batala ist, an seine Stelle trat. Mit guter Absicht, Genauigkeit, Fairness, vollem Einsatz und umfassenden Ermittlungen – ja, was immer er an Wahrheit über die Ermittlungen herausfand, meldete er Herrn Dixon, dem stellvertretenden Kommissar des Bezirks Gurdaspur. Es sollte sein, dass auch dieser Herr intelligent und gerecht war und gute Absichten hatte. Er schrieb, dass Mirza Ghulam Ahmad eine berühmte Glaubensgemeinschaft anführt, gegenüber jener sie keine Skepsis hegten, d. h. was erklärt worden war, sei wahr und richtig. Insofern sollte die Steuer erlassen und der Fall zu den Akten gelegt werden. Die Prophezeiung dieses Urteils wurde vor ihrer Manifestation einer großen Gruppe mitgeteilt, da es hinsichtlich Prophezeiungen bindend ist, dass das, was von Gott, dem Allmächtigen, als Prophezeiung offenbart wird, sofort der ganzen Gruppe mitgeteilt werden soll; und diejenigen, die nicht anwesend sind, sollen schriftlich benachrichtigt werden. So wurde auch bei dieser Prophezeiung verfahren. Alle ehrwürdigen Gläubigen, denen diese Prophezeiung mitgeteilt wurde und die sie unter Eid bestätigen können, sind noch am Leben.

61.

Es wurde mir Anfang Oktober 1897 gezeigt, dass ich vor einen englischen Richter gebracht wurde, um ein Zeugnis abzulegen. Jener Richter fragte mich nach dem Namen meines Vaters, wobei von mir kein Eid nach dem Zeugnisgesetz abgenommen wurde. Hernach wurde mir am 21. *ġumāda l-awwal*, also dem 8. Oktober 1897, in einem Traum gezeigt, dass der Polizist, der für diesen Falle verantwortlich sein sollte, angekommen war. Sodann geschah es auch, dass ebenjener Polizist erschien, den ich in besagtem Traum gesehen hatte. Der Polizist erschien mit einer Vorladung und ich erfuhr, dass der Herausgeber der Zeitung *Nāzimu l-hind*, wohnhaft in Lahore, mich als Zeugen vorladen lassen wollte. Maulawi Rahim Bakhsh, Privatsekretär Nawab Bahawalpur aus Multan, hatte eine Verleumdungsklage gegen ihn eingereicht. Dies war der Grund, weshalb ich nach Multan reiste, um als Zeuge auszusagen. Als ich also gemäß den Anweisungen dieser Vorladung in Multan ankam und vor dem Gericht erschien, um auszusagen, erschien alles so, wie ich es im Traum gesehen hatte. Der Richter vergaß, von mir einen Eid zu verlangen, doch nachdem ich meine Aussage gemacht hatte, erinnerte er sich wieder daran und nahm von mir einen Eid ab, um den gesetzlichen Bestimmungen nachzukommen. Es gibt nicht nur ein oder zwei Menschen, die dieses Zeichen bezeugen können, sondern eine Gruppe von Leuten aus meiner Jamaat könnte herangezogen werden. Darunter sind Khawaja Kamal-ud-Din Sahib B. A., Maulawi Muhammad Ali Sahib M. A. Pleader, mein Bruder im Islam Maulawi Hakeem Noor ud-Deen Sahib und mein Bruder im Islam Maulawi Abdul Kareem Sahib aus Sialkot. Nun schaut und überlegt, ob dies die Werke eines Menschen sein können.

Ja, kann in das Herz eines wahren Mannes die Einsicht eindringen, dass diejenigen, die von Hunderten von Kilometern und auf der Suche nach Wahrheit zu mir kommen, um Rechtleitung zu erhalten, ja, kann es sein, dass diejenigen, die Hunderte von Rupien für meine Unterstützung ausgeben und ihre Lieben und Verwandten und Freunde für mich verlassen haben, angesichts einer solch schmutzigen und schändlichen Tat von mir, also dass ich sie gebeten hätte, falsche Zeugen für mich zu sein, Lügen erzählen? Könnten sie, wenn sie all diesen Unfug sähen, mit einem aufrichtigen Herzen mit mir leben und bereit sein, ihren Reichtum für meine Sache zu opfern, ihr Leben für mich in Gefahr zu bringen und ihre Ehre zu ruinieren? Ihr seid doch auch Menschen, sagt euch euer Gewissen, dass ihr, wenn irgendeiner eurer Gurus oder Peers sich der Korruption, Verleumdung und Lüge bedient, ihn für heilig und rechtschaffen erklären könnt? Könntet ihr, wenn er ein falsches Zeugnis von euch verlangt, dann auch lügen, um ihn zu einem Heiligen und Frommen zu machen? Ja, würdet ihr ihn weiterhin für einen guten Menschen halten, wenn er so schlecht handelt? Wenn ihr euch selbst nicht für derart erachtet, warum mutmaßt ihr dann hinsichtlich anderer, sie seien so dumm und verrückt, dass sie für mich falsches Zeugnis ablegen, wenn sie auf den Heiligen Qur'an schwörend für den Tod ihrer Kinder beten? Diese Art von Menschen sind nicht einer oder zwei, sondern mehrere Tausend. Ist es jemals in der Welt geschehen, oder kann es geschehen, dass Hunderte von angesehenen Menschen, die Leute des Wissens und des Intellekts sind und einen Status aufweisen, ihren Glauben auf eine solche Art und Weise für ihren Guru oder Peer, der ein Lügner, ein Verleumder und ein Betrüger ist, ruiniert haben? Also, Brüder, denkt etwas nach und fürchtet Gott, den Allmächtigen. Wa-

rum verzweifelt ihr an Gottes Barmherzigkeit? So versteht doch, wenn dies ein menschliches Unterfangen wäre, solch ein Lügner wäre niemals in der Lage, Hilfe in jedweder Hinsicht zu erhalten. Habt ihr die Macht, solche Zeichen in der gleichen Anzahl und mit den gleichen Beweisen samt all der veröffentlichten Schriften und vereidigten Zeugenaussagen zu präsentieren? Seht, ich sage euch im Voraus, dass ihr niemals in der Lage sein werdet, dies zu liefern, selbst wenn ihr Pläne schmiedend sterben würdet, weil Gott nicht mit euch ist und eure Gebete nicht im Himmel ankommen. Denkt darüber nach, dass es ein Wunder ist, dass ihr Millionen an der Zahl seid und von einer einzigen Person gedemütigt werdet. Schlagt den Heiligen Qur'an auf und seht, dass Er, der der wahre und mächtige Gott ist, den Gläubigen verspricht, dass sie immer die Oberhand haben werden; aber was für ein Gott ist euer erfundener Gott, der euch auf jedem Gebiet Schmach zuteilwerden lässt. Er hat euch zu Staub zerfallen lassen und euch nicht geholfen. Seht, wann habt ihr gewünscht, dass sich durch mich so gewaltige Zeichen auf der Erde manifestieren sollten? Und wann wolltet ihr, dass im Ramadan eine Mond- und Sonnenfinsternis in Erscheinung tritt, durch die der Himmel mich bestätigt? Doch zu eurem Unglück sind diese beiden Dinge ans Licht gekommen. Wäre Gott mit euch, warum sollte euch dann diese ständige Wehmut heimsuchen? Was kann ein besserer Beweis für meine Zeichen sein, als dass mindestens tausend fromme und rechtschaffene Menschen aus meiner Gemeinde mit einem Eid und dem edlen Qur'an in der Hand bezeugen können, dass sie diese Zeichen mit eigenen Augen gesehen haben? Und was die Zeugenaussagen von Leuten anbelangt, die nicht von meiner Jamaat sind, da sie Hindus und Christen und Sikhs und andere Muslime sind, so sei gesagt, dass ich deren Zeugnisse

vorbringen kann. Ja, ich schwöre bei Gott, dem Allmächtigen, wenn alle diese Zeugen, die meine Zeichen bezeugt haben, auf dem Feld von Arafat stünden – also auf dem Feld in der Nähe des Hauses Allahs, wo in den Tagen der Hadsch alle Pilger der Welt stehen – das ganze Feld wäre mit diesen Zeugen gefüllt, wobei es viele geben würde, die dort keinen Platz fänden. Sagt mir nun, ob es auf der Welt einen stärkeren Beweis geben könnte, und erklärt mir, was nun fehlt, um zu beweisen, dass ich von Gott bin. In *Barāhīn-e ahmadiyya* steht dies Offenbarung, dass Gott sowohl vom Himmel als auch von der Erde Zeichen zeigen wird. Bezeugt nun vor Gott, wie Gott gemäß dieser Offenbarung, die lange vor all diesen Zeichen von mir veröffentlicht wurde, und zwar vor 20 Jahren, all die furchtbaren Zeichen hat manifestieren lassen. Er verdunkelte gemäß den Prophezeiungen der Ahadith Sonne und Mond im Ramadan, um den Menschen unwiderlegbare Beweise zu liefern. Auf der Erde wurden bestimmte Gebete erhört – zum Schutz der Menschen oder zur Bestrafung der Verleumder – was die Erhörung von Gebeten als ein Zeichen göttlicher Gunst unmissverständlich beweist.

Einige ungerechte Menschen, die Gott, den Allmächtigen, nicht fürchten, veröffentlichen skandalöse Verleumdungen, um die Diener Gottes zu täuschen und meinen Anspruch auf das Amt des Verheißenen Messias zu unterminieren. Sie sagen zum Beispiel, früher habe auch dieser oder jener behauptet, der Mahdi oder der Verheißene Messias zu sein. Das hat den Zweck, meinen Anspruch in den Augen der Menschen zu schwächen und unbedeutend zu machen. Aber wenn es unter diesen Menschen auch nur einen Funken Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit gäbe, sie würden sich fragen, welchen Wert ein unbewiesener Anspruch haben kann. Selbst wenn man annimmt, dass jemand

vor mir den Anspruch erhoben hat, der Verheißene Messias oder Mahdi zu sein, ja, selbst wenn dies jemand derzeit beansprucht, so ist es doch so, dass solch unbewiesenen Ansprüche sogar zur Zeit jener Propheten Gottes erhoben wurden, an deren Prophetentum diese Leute doch glauben. Nun, weder Himmel noch Erde bezeugten die Wahrheit dieser Ansprüche, diese Leute wurden schnell erniedrigt und zerstört, ihre Gruppen lösten sich auf und sie konnten nicht wie die heiligen Propheten Zeichen zeigen. Wenn also die Ehre und die Größe der Wahrheit durch solch absurde Dinge verletzt werden kann, dann kann, bei Allah, das Prophetentum und die Mission von Gesandten keinen Bestand haben. Denn es gibt keinen Propheten, gegen den die Lügner nicht irgendwelche Ansprüche erhoben haben. Solche Einwände entspringen also aus Unwissenheit und Vorurteilen. Ja, ein Mensch, der die Wahrheit aus der Aufrichtigkeit seines Herzens sucht, hat das Recht, für die Beruhigung seines Herzens um ein himmlisches Zeichen zu bitten. Jeder, der nach der Wahrheit sucht, wird durch die Lektüre dieses Buches erkennen, dass dieser bescheidene Diener Gottes, des Allmächtigen, mit Seiner Gnade und Unterstützung so viele Zeichen gezeigt hat, dass es unmöglich ist, dass die Menschen in dieser Zeit einen anderen Mann aus den 1300 Jahren dieser Umma finden, der etwas Vergleichbares vorzuweisen hat. So vergegenwärtigt euch die Zeichen, die in diesem Buch beispielhaft vorgelegt wurden, und sucht sie bei irgendeinem Chishti, Qadri, Naqshbandi, Suhrawardy usw., ja, sucht sie bei all jenen Menschen, die in dieser Umma als *qutb*, *ḡauṭ* und *abdāl*¹¹² Berühmtheit erlangt haben,

112 *Qutb*: Die wörtliche Bedeutung des Wortes *qutb* (singl.), *aqṭāb* (pl.), ist Pol bzw. Leitstern. In der Terminologie des Sufismus ist damit eine muslimische heilige Person gemeint, die in ihrem Zeitalter als eine führende weitbe-

sucht nach diesen Beispielen in ihrem Leben, und wenn ihr dann ein Beispiel findet, dann sagt, was ihr wollt, ansonsten fürchtet Gott, den Großen und Allmächtigen, und haltet euch von Hochmut und Anmaßung fern. Es ist nicht verwunderlich, dass einige Unwissende an dieser Stelle sagen, dass die Wunder, die von unseren Heiligen und Peers bekannt sind, von solchen Menschen gezeigt worden sind. So soll zum Beispiel Hadhrat Sayyid Abdul Qadir^{RA} ein Boot, das zwölf Jahre zuvor versunken worden war, aus einem Fluss gezogen haben, was bedeutet, dass alle Menschen, die im Fluss ertrunken worden waren, wieder zum Leben erweckt wurden. Oder es wird erzählt, dass einst der Todesengel das Leben eines Anhängers von Hadhrat Abdul Qadir genommen hatte. Er hatte Mitleid mit dem Weinen der Mutter dieses Anhängers und flog sofort zum Himmel. Der Engel hatte den Himmel noch nicht erreicht, als Hadhrat Abdul Qadir ihn eingeholt hatte und ihn darum bat, die Seele seines Schülers zurückzugeben. Da der Engel seiner Aufforderung nicht nachkam, wurde er wütend und zornig. Da schlug er mit einem Stock, den er in der Hand hielt, gegen das Schienbein des Todesengels und brach ihm den Knochen. Er entriss ihm den Korb voller menschlicher Seelen, in dem die ergriffenen Seelen jenes Tages waren, und ließ alle Seelen frei. Dann kehrten alle Seelen am selben Tag in ihre Körper zurück und wurden lebendig. Auch die Seele des Jüngers kehrte in den Körper zurück, sodass auch dieser Jünger

kannte spirituelle Persönlichkeit angesehen wurde, bei der Muslime Leitung suchten.

Ġauf: Die wörtliche Bedeutung des Wortes „*Ġauf*“ ist Helfer. Gemeint ist damit einer der höchsten spirituellen Ränge der Heiligkeit in der Terminologie des Sufismus.

Abdāl: Pl. von *badāl*, wörtl.: Substitut, Ersatz. Term.: Der Rang einer Gott nahestehenden Person in der islamischen Mystik; Heiliger. [Anm. d. Ü.]

wieder lebendig wurde. Daraufhin ging der Engel weinend zu Gott, dem Allmächtigen, und erzählte, sein gebrochenes Bein zeigend, von dem Geschehen. Gott, der Allmächtige, sagte: „Es war nicht gut von dir, dass du meinen Geliebten Abdul Qadir traurig gemacht hast; und diese Tat von ihm war nur eine kleine, denn hätte er es gewollt, er hätte alle Seelen, die seit Anbeginn der Welt gestorben sind, auf einmal wiederbeleben können.“ Es gibt eine andere Überlieferung, die besagt, dass, nachdem der Engel Gott, dem Allmächtigen, klagend begegnete, Gott, der Allmächtige, antwortete: „Halt den Mund. Abdul Qadir ist in seinen Handlungen allmächtig; Ich kann nichts tun.“

Es gibt auch ein Wunder, das Hadhrat Ali^{RA} zugeschrieben wird: Als der Gesandte Allahs^{SAW} während seiner Himmelfahrt durch Hunderte von Vorhängen aus Licht ging und Gott, den Allmächtigen, erreichte, blieb nur ein Vorhang übrig. Er sagte: „O Gott, ich bin gekommen, um Dich zu sehen, nachdem ich mich so sehr angestrengt habe, aber hier ist noch ein Schleier. Habe Erbarmen mit mir und lüfte diesen Schleier, damit ich Dich sehen kann.“ Da lüftete Allah den Vorhang und er sah, dass derjenige, den er für Gott hielt, Hadhrat Ali war. Wenn dies erzählt wurde, wurde gesagt, dass dies der Ruhm Murtaza Alis^{RA} sei, den er im Vergleich zu den Shaikhain [d. h. Hadhrat Abu Bakr^{RA} und Hadhrat Umar^{RA}] besitze. Ja, es gibt viele andere Wunder, die von den unwissenden Menschen dieses Zeitalters erzählt werden. Nun, die Antwort auf all diese Dinge ist, dass es sich nicht um Wunder handelt. Es gibt keinen Beweis für sie im Sinne der Regel der Bestätigung von Dingen, vielmehr haben die unwissenden Anhänger und Gläubigen all diese Dinge fabriziert. Einige davon sind offener Unglaube. Wenn man ohne jeglichen Beweis das Gute und das Schlechte gleichermaßen ak-

zeptiert, welche Sünde haben dann die Hindus begangen, dass die Wunder ihrer Götter nicht akzeptiert werden? Was für ein großes Wunder ist es doch, dass der Fluss Ganges aus Mahadevas Locken entsprang, und welch Wunder Krishna doch zeigte! Es lohnt sich also, daran zu erinnern, dass es auf der Welt seit jeher die natürliche Tendenz gibt, dass Menschen der Lüge, Fabrikation und Übertreibung zugeneigt sind. Aufgrund dieser Heimsuchungen bestand auch schon immer ein Bedarf nach objektiven Beweisen und Aussagen von Augenzeugen. Insofern ist es offensichtlich, dass, wenn Sunniten oder ein Schiiten nach der Zeit des Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) von Wundern ihrer Ältesten berichten könnten, die mit solch klaren Beweisen und mit so vielen Augenzeugenberichten einhergegangen wären, wie bei unseren Zeichen, sie niemals für einen solchen Zeitraum still gewesen wären. Es gab eine Zeit, in der wir diese Leute immer wieder dazu aufgefordert haben, ihre Beispiele für solche Zeichen unbedingt vorzulegen, wenn sie können, doch niemand konnte sie vorlegen. Es ist offensichtlich, dass alles, was ohne Beweise erzählt wird, keine Anerkennung verdient; ja, Geschichten, die so wie Märchen erfunden werden, damit die Menschen sich gut fühlen, können nicht als Wunder bezeichnet werden. Bedauerlicherweise ist dies eine Zeit, in der die Menschen nicht zwischen Anspruch und Beweis unterscheiden können. Wenn, nachdem ein Anspruch geltend gemacht wurde, nach einem Beweis gefragt wird, dann bringen sie einen anderen Anspruch vor, nicht wissend, was ein Anspruch und was ein Beweis ist. Nun, wenn jemand in der Vergangenheit den Anspruch erhoben hat, der Imam Mahdi zu sein, dann kommt und sagt es uns. Wir sind bereit, zu vernehmen, welches Zeugnis der Himmel für seine Wahrhaftigkeit gegeben hat. Fand zu ihrer

Zeit jemals eine Sonnenfinsternis und eine Mondfinsternis während des Ramadans statt? Und lege vor, welche Zeichen sie gezeigt haben, und präsentiere die Zeugen, die diese Zeichen zu jener Zeit gesehen haben, ja, die bestätigt haben, dass himmlische Zeichen sich tatsächlich vor ihren Augen manifestiert haben. Aber einfach nur Ansprüche zu stellen, ohne Beweise zu liefern, ist einfach nur bedauernswert. Seit wann kann man leugnen, dass die Frevler nicht schon immer falsche Ansprüche gegen die Gerechten erhoben haben? Die Frage, die es zu untersuchen gilt, ist, ob solche Anspruchsteller himmlische Zeichen gezeigt haben oder nicht. Ich habe solche Zeichen gezeigt, die die Gelehrten und die sogenannten Heiligen dieses Zeitalters zum Schweigen gebracht haben, kein Gegner konnte etwas gegen sie sagen, ja, sie mussten vielmehr schweigen mit einem Gefühl des Bedauerns. Sagt mir nun, ob dieses Unglück den Gelehrten des Islams zu irgendeinem Zeitpunkt widerfahren ist. Vielmehr wurden jene Leute, die solche falschen Ansprüche stellten, immerzu gedemütigt und in Schande gestürzt. So stellt sich natürlich die Frage, warum die Gelehrten des Islams in dieser Zeit so sehr in Verlegenheit waren, dass sie die Lehren des Heiligen Qur'an nicht mehr erklären konnten, noch konnten sie beredte Aufsätze in arabischer Sprache verfassen, noch konnten sie irgendein Zeichen gegen meine himmlischen Zeichen vorbringen. Steht Gott den Gläubigen oder den Ungläubigen bei? Bitte sagt mir, welcher Gruppe im Heiligen Qur'an Hilfe und Unterstützung versprochen wurde und wer durch die offenbarte frohe Botschaft belohnt wird. Jemand möge aufstehen und uns einen Beweis dafür liefern, dass jemals zuvor ein Fälscher und Lügner so wie ich auf dem Feld stand und diese Zeichen und himmlische Unterstützung gegen die Gelehrten der jeweiligen Zeit vorgebracht hat,

die die Zuhörer fassungslos und voller Ehrfurcht zurückließen. Wohlan, wenn ihr wahrhaftig seid, dann nennt mir den Namen eines solchen Mahdis, der, wie ich, alle Gelehrten, die *fuqarā*¹¹³ und die Nachfolger eines Heiligen besiegt und gedemütigt hat, derweil sie im Gegenzug nichts tun konnten. Ich glaube, wenn die Gelehrten und *fuqarā*‘ des Islams mit ihren Aussagen richtig liegen und rechtschaffen und tugendhaft sind, dann können sie in Bezug auf religiöse Debatten und die Unterstützung Gottes von niemandem besiegt werden; ja, immerzu wird die Hilfe vom Himmel ihnen herabgesandt werden. Es ist die endgültige Verheißung Gottes, des Allmächtigen, dass den Gläubigen, die tatsächlich gläubig und auf dem rechten Weg sind, immer geholfen wird. Sie werden erfolgreich sein und niemals von einem ungläubigen *dağğāl* überwältigt werden. Was ist dann der Grund dafür, dass nun die Gläubigen – wir suchen Zuflucht bei Allah davor – von einem ungläubigen *dağğāl* überwältigt werden. Das heißt, sie konnten gegen jene Person, die in ihren Augen ein Ungläubiger, ein Antichrist und ein Lügner ist, nichts anrichten. Seine Gebete wurden erhört. Er erlangte unbekanntes Wissen. Himmlische Zeichen wurden ihm offenbart. Die Kenntnis des Qur‘an wurde ihm zuteil. Gottes Beistand war mit ihm und die Gläubigen konnten nichts gegen ihn vorbringen. Was passiert hier? Warum floss der Ganges in die falsche Richtung? Gab es denn einen Bruch in den Verheißungen Gottes, nach denen den Gläubigen immer geholfen wird und sie erfolgreich sein werden? Oder waren diese Verheißungen nur auf die früheren Zeiten beschränkt und sollten jetzt nicht mehr umgesetzt

113 *Fuqarā*‘: Wörtl. Arme, Bedürftige. Term. ein Begriff aus dem Sufismus, der den Zustand eines nach Gott suchenden Mystikers beschreibt. [Anm. d. Ü.]

werden. Sollte ein Kleriker oder ein Fakir oder ein Nachfolger eines Heiligen nun den Einwand erheben, dass er uns gerufen hat, doch wir nicht gekommen sind, und er uns befragt hat, doch wir nicht beantwortet haben – so lautet die Antwort darauf: Seht euch unsere Bücher und unsere Ankündigungen an, wir haben Hunderte von Ankündigungen dazu veröffentlicht. Wir haben diese Sammlung von Zeichen hier aufgeschrieben, damit jeder Mensch diese Zeichen liest und in sich gehend darüber nachdenkt, wer seine Zeichen gegen diese Zeichen gesetzt hat und wen Gott so sehr unterstützt hat? Wurden wir unterstützt oder sie? Und ist es nicht, da sie nicht in der Lage waren, etwas diesen Zeichen Gleichwertiges zu präsentieren, ein Gebot der Gerechtigkeit, dass sie jene Person akzeptieren, der sie nicht das Wasser reichen konnten?

آسمان و مه و خورشید شهادت دادند تا تو تکذیب ز نادانی و غفلت کنی

[Der Himmel, der Mond und die Sonne haben bezeugt, sodass du mich nicht aus Unwissenheit und Nachlässigkeit verleugnest.]

چون ترافرت حق نیست چوانیار نصیب شرط انصاف نباشد که ز حق دم بزنی

[Wenn du nicht die Hilfe Gottes genießt wie die Rechtschaffenen, dann ist es weit entfernt von Gerechtigkeit, dass du behauptest, im Recht zu sein.]

62.

Am 29. Juli 1897 sah ich in einem Traum, dass ein Blitz von Westen her auf mein Haus zukam. Er machte kein Geräusch und

richtete keinen Schaden an. Er war wie ein heller Stern, der sich langsam auf mein Haus zubewegte, derweil ich ihn aus der Ferne beobachtete. Als er sich mir näherte, wusste ich im Herzen, dass es sich um einen Blitz handelte, doch meine Augen sahen nur einen kleinen Stern, einen, den mein Herz für einen Blitz hielt. Sodann wandte sich mein Herz von dieser Vision zu einer Offenbarung und ich wurde mit diesen Worten angesprochen:

مَا هَذَا إِلَّا تَهْدِيدُ الْحُكَّامِ -

Mit anderen Worten: Das, was man sieht, hat keine Auswirkungen, außer dass es eine gewisse Einschüchterung durch die Behörden geben wird, mehr jedoch nicht. Hernach erhielt ich diese Offenbarung:

قَدْ ابْتَلَى الْمُؤْمِنُونَ -

Übersetzung: Es kommt eine Prüfung für die Gläubigen, das heißt, wegen dieses Falles wird eure Gemeinde auf die Probe gestellt. Hernach erhielt ich diese Offenbarung:

لِيَعْلَمَنَّ اللَّهُ الْمَجَاهِدِينَ مِنْكُمْ وَلِيَعْلَمَنَّ الْكَافِرِينَ -

Dies ist eine Ansprache an meine Gemeinde. Gott hat dies getan, damit Gott euch wissen lässt, wer unter euch aufrichtig auf dem Weg Seines Dieners strebt und wer in seinem Bekenntnis zur Treue ein Lügner ist. Genau das ist also passiert. Die eine Gruppe, in diesem Fall und in dem Fall, der vor dem Gericht von Herrn Dowie Sahib entschieden wurde, litt mit aufrichti-

gem Herzen und vollem Mitgefühl. Sie legten eine finanzielle und zeitliche Opferbereitschaft an den Tag und zeigten ihre Aufrichtigkeit durch ihr leidendes Mitgefühl, während die andere Gruppe nicht in der Lage, auch nur ein Jota Mitgefühl zu zeigen, was zur Folge hatte, dass das Fenster, das für diese rechtschaffenen Menschen geöffnet wurde, für sie geschlossen wurde. Dann wurde dies offenbart, nämlich dass:

صادق آں باشد کہ ایام بلا سے گذارد با محبت با وفا

Mit anderen Worten: In den Augen Gottes ist ein rechtschaffener Mensch derjenige, der die Tage der Prüfung in Liebe und Treue durchlebt.

Danach wurde mir ein weiteres geeignetes Wort ins Herz gelegt. Dies geschah nicht in Form einer direkten Eingebung. Vielmehr wurde mein Herz durch eine geheime Eingebung mit diesen Versen geflutet:

گر قضا را عاشقے گردد اسیر بوسد آں زنجیر را کز آشنا

Das heißt: Wenn ein Liebhaber ins Gefängnis kommt, küsst er die Kette, wenn er erfahren hat, dass die Ursache dafür seine Geliebte ist.

Dann folgte diese Offenbarung:

إِنَّ الَّذِي فَرَضَ عَلَيْكَ الْقُرْآنَ لَرَأْدُكَ إِلَىٰ مَعَادٍ - أَنِّي مَعَ الْاَفْوَاجِ أَتِيكَ
بِغَتَّةٍ - يَا أَتِيكَ نُصْرَتِي - أَنِّي أَنَا الرَّحْمَنُ ذُو الْمَجْدِ وَالْعُلَىٰ -

Übersetzung: Gott, der Allmächtige, der dir den Qur'an auferlegt hat, wird dich zurückbringen. Das heißt, das Ende wird gut sein. Ich werde überraschend mit meinen Heerscharen (die die Engel sind) zu dir kommen. Ich bin barmherzig. Ich bin derjenige, der sich durch Größe und Erhabenheit auszeichnet, das heißt, ich werde gepriesen werden, triumphieren. Danach wurde offenbart:

مخالفوں میں پھوٹ اور ایک شخص تنافس کی ذلت اور اہانت اور ملامت خلاق (اور پھر انیر حکم
ابراء) یعنی بے قصور ٹھہرانا۔

Das heißt: Es gibt eine Spaltung der Gegner, eine Demütigung und Erniedrigung des Gegners und der Tadel des Volkes (und dann der letzte Befehl zum Freispruch), d. h. er wird zum Unschuldigen erklärt. Dann folgte diese Offenbarung:

وفیہ شیء

Das heißt: Es wird einen Freispruch geben, doch es wird etwas dabei sein. (Dies war eine Anspielung auf die Notiz, die nach dem Freispruch geschrieben wurde und nach der die Debatte gemäßigt sein sollte).

Dann folgte diese Offenbarung:

بلجت آیاتی۔

Das heißt: Meine Zeichen werden leuchtender und ihre Beweise werden immer offensichtlicher. (So geschah es auch, dass in dem Fall, der im September 1899 vor dem Gericht von Mr. J. R. Drum-

mond entschieden wurde, Abdul Hameed, der Ankläger, zugab, dass seine erste Aussage falsch war).

Dann erhielt ich diese Offenbarung:

لواء فتية

Das heißt: Die Fahne des Sieges. Daraufhin erhielt ich diese Offenbarung:

أنا امرنا اذا اردنا شيئاً ان نقول له كن فيكون

Das heißt: Dies ist Unser Gesetz für Unsere Angelegenheiten. Wenn Wir wollen, dass etwas geschieht, sagen Wir: „Sei“, und dann geschieht es.

Es sollte nun klar sein, dass diese Prophezeiung etwa fünfhundert Menschen im Voraus mitgeteilt worden war. Mein Bruder im Islam, Maulawi Hakeem Noor ud-Deen Sahib, mein Bruder im Islam, Maulawi Abdul Karim Sahib, mein Bruder im Islam, Maulawi Muhammad Ali Sahib MA, mein Bruder im Islam, Khawaja Kamal-ud-Din Sahib, mein Bruder im Islam, Mirza Khuda Bakhsh Sahib, mein Bruder im Islam, Maulawi Hakeem Fadhl Din Sahib usw. – ja, es sind so viele Zeugen, wenn ihre Namen aufgeschrieben würden, es wären viele Blätter erforderlich. Diese Herren wurden alle im Voraus darüber in Kenntnis gesetzt, dass eine solche Prüfung bevorsteht und bald eine solche Klage eingereicht wird. Am Ende wird es jedoch einen Freispruch und die Huld Gottes geben, wobei es keine Demütigung geben wird.

Nun, besagter Fall entstand so, dass eine Person namens Abdul Hameed von einigen Christen, die zu Dr. Henry Martin Clarke gehörten, dazu angestiftet wurde, vor Gericht zu sagen,

dass Mirza Ghulam Ahmad, also ich, ihn aus Qadian losgeschickt hätte, um Dr. Clarke zu töten. Und dabei haben sie ihn nicht nur dazu gedrängt, dies zu sagen, sondern sie haben ihm auch mit Gefängnis gedroht, sollte er dies nicht tun. Außerdem setzte man ihn auch mit der Aufnahme eines Fotos seiner Person unter Druck. Man sagte ihm, dass er, selbst wenn er davonlief, durch dieses Foto wieder gefasst werden würde. So legte er vor dem Bezirksrichter von Amritsar eine Aussage ab, und von dort wurde ein Haftbefehl gegen mich erlassen. Für das Interesse der Leserschaft gebe ich im Folgenden die Verfügung des Bezirksrichters von Amritsar wieder:

„Die Aussagen von Abdul Hameed und Dr. Clarke zeigen, dass Mirza Ghulam Ahmad Qadiani Abdul Hameed ermutigt hat, Dr. Clarke, der in Amritsar lebt, zu töten. Es besteht Grund, zu glauben, dass Mirza Ghulam Ahmad sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht hat oder irgendeine verwerfliche Tat begehen wird, die den Frieden in diesem Bezirk stören wird. Es ist daher erwünscht, dass von ihm eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens verlangt wird. Daher erlasse ich einen Haftbefehl gegen ihn und weise ihn an, zu kommen und zu erklären, warum nicht gemäß Abschnitt 107 des Strafgesetzbuches eine Bürgschaft in Höhe von Rs. 20.000 für ein Jahr und zwei separate Bürgschaften in Höhe von Rs. 20.000 von ihm verlangt werden sollen.“

Unterschrift: A. E. Martino. Bezirksmagistrat Amritsar. 1. August 1897

Aus dem Datum dieses Befehls, dem 1. August 1897, ist ersichtlich, dass der Haftbefehl am 1. August 1897 ausgestellt wurde.

Und mit diesem Haftbefehl war gemeint, dass ich verhaftet und vor Gericht gebracht werden sowie die Demütigung der Verhaftung erleiden sollte. Doch wie sehr stärkt folgende Bestimmung des Unsichtbaren den Glauben eines Wahrheitssuchers: Obwohl ein solcher Haftbefehl von Amritsar aus ausgestellt wurde, hat Gott mich, wie in den obigen Offenbarungen versprochen, auf seltsame Weise vor diesem Haftbefehl bewahrt. Es besteht kein Zweifel daran, dass, wenn der Haftbefehl vom Gericht gemäß der Anordnung ausgestellt worden wäre, der Haftbefehl auch ausgeführt worden wäre, bevor die Anordnung vom 7. August 1897 vollstreckt wurde, denn die Entfernung zwischen Amritsar und Qadian beträgt nur 25 Koß. Nun, die Anordnung, die der Bezirksmagistrat von Amritsar am 7. August 1897 in diesem Fall erließ, lautete wie folgt:

„Ich habe die Erlassung des Haftbefehls gestoppt, da der Fall nicht in meine Rechtsprechung fällt. Siehe Indian Law Report Nr. 11 Calcutta 713 und 12 Calcutta 133 und 6 Allahabad 26. Datirt am 7. August 1897.“

Die Einzelheiten dieses Beschlusses bestehen darin, dass der Magistrat des Distrikts Amritsar, der er am 1. August 1897 einen Haftbefehl gegen mich ausstellte, am 7. August 1897, d. h. sechs Tage nach dem Beschluss, unter Berücksichtigung der oben genannten Anweisungen feststellte, dass der Beschluss einen Fehler aufwies und es nicht in seiner Macht stand, einen Haftbefehl gegen einen Angeklagten mit Wohnsitz in einem anderen Distrikt auszustellen. Er musste seinen vom Gericht erlassenen Haftbefehl aufheben, und zwar so, dass er am 7. August 1897 ein Telegramm an den Distriktmagistrat von Gurdaspur schickte,

in dem er zum Ausdruck brachte, dass er bei der Erteilung des Haftbefehls einen Fehler gemacht hatte. Der Haftbefehl musste aufgehoben werden. Wurde der Haftbefehl aber tatsächlich am 1. August 1897 ausgestellt? Es war also zwecklos, ihn nach einem solchen Zeitraum, d. h. am 7. August 1897, aufzuheben, da die beiden Bezirke nur wenig voneinander entfernt waren. Der Haftbefehl wäre rechtzeitig ausgeführt und die Demütigung und die Unannehmlichkeiten der Verhaftung über uns hereingebrochen, doch die Macht Gottes, des Allmächtigen, hat es so gefügt, dass auf mysteriöse Weise der Haftbefehl sechs Tage lang nicht beim Magistratsgericht des Distrikts Gurdaspur einging. Als das Telegramm ankam, wunderte sich der Magistrat, um was für einen Haftbefehl es sich handelte, der im Telegramm Erwähnung fand. Man wusste also nicht, wo der Haftbefehl geblieben war, und es wäre nicht verwunderlich, wenn er aufgrund der Nachlässigkeit eines Mitarbeiters irgendwo in einer Tasche vergessen worden war. Schließlich kam dann auch das Gesetz zum Tragen, dass ein Haftbefehl nicht auf den Namen eines Beschuldigten in einem anderen Bezirk ausgestellt werden kann. Wenn nun jemand die Offenbarungen, die wir soeben dargelegt haben, betrachtet, in denen Barmherzigkeit und Hilfe versprochen wird, und auf der anderen Seite bedenkt, wie das Gericht von Amritsar beim ersten Angriff versagt hat, dann wird er sicherlich daran glauben, dass es, in Übereinstimmung mit Seiner offenbarten Verheißung, Gottes Absicht war, Seinen Diener vor jeder Demütigung zu schützen – denn verhaftet und vor Gericht gebracht zu werden und mit Handschellen vor den Behörden zu erscheinen, wäre eine Form von Demütigung, welche die Feinde glücklich machen würde. Hernach geschah es, dass, wie wir soeben erwähnt haben, alle Unterlagen zu diesem Fall an den Bezirksmagistrat des

Bezirks Gurdaspur übermittelt wurden. Als die Dokumente den Bezirksmagistrat des Bezirks Gurdaspur erreichten, manifestierte sich das zweite Zeichen Gottes. Gott hat dem Bezirksmagistraten von Gurdaspur, Hauptmann MW Douglas, ins Herz gelegt, dass es nicht angebracht sei, in diesem Fall einen Haftbefehl zu erlassen. Eine Vorladung würde genügen. Daher stellte er am 9. August 1897 eine Vorladung in meinem Namen aus, die ich nachstehend wiedergeben möchte:

Nr. 4. Vorladung gegen den Kläger gemäß Abschnitt 152 des Strafgesetzbuches vor das Gericht des Bezirksrichters Captain Douglas Sahib.

An: Mirza Ghulam Ahmad, Sohn von Mirza Ghulam Mur-taza, Abstammung Mughal, wohnhaft in Qadian Mughlan Pargana Batala, Bezirk Gurdaspur.

Sie sind verpflichtet, sich bezüglich der Anschuldigung nach § 107 des Strafgesetzbuches zu äußern. Deshalb werden Sie hiermit aufgefordert, am 10. August 1897 entweder persönlich, durch einen bevollmächtigten Vertreter oder auf die Ihnen mögliche Weise vor dem Bezirksrichter in Batala, Distrikt Gurdaspur, zu erscheinen. Nehmen Sie diese Anweisung ernst. Unterschrieben vom Magistrat des Bezirks Gurdaspur am 9. August 1897.

Denkt daran, dass die Anordnung des Bezirksrichters von Amritsar ein Haftbefehl war, diese Vorladung jedoch sehr milde formuliert ist. Es geschah, dass meine Gegner nicht wussten, dass die Anordnung des Haftbefehls geändert und eine Vorladung erlassen worden war. Vielmehr hatten diese Leute zunächst

die Vorstellung, dass der Fall vor dem Gericht in Amritsar verhandelt wird. Sie gingen zweimal mit großem Interesse zum Bahnhof, um zu sehen, wann diese Person in Handschellen in die Stadt Amritsar gebracht werden würde. Dann erfuhren sie, dass der Fall in den Bezirk Gurdaspur verlegt worden war, wobei sie jedoch nicht erfuhren, dass kein Haftbefehl vom Bezirk Gurdaspur aus verschickt worden war, sondern eine Vorladung. So planten sie also zu kommen, um zu sehen, wie ich per Haftbefehl verhaftet werden sollte. Ja, meine Demütigung wäre für sie ein Grund zu großer Freude und sie würden zu ihren Seelen sagen: O Seele, sei glücklich, jetzt hast du deinen Feind gedemütigt gesehen. Nun, ihr Wunsch erfüllte sich nicht, im Gegenteil, sie selbst mussten die Härten der Demütigung ertragen. Am 10. August kam Maulawi Muhammad Hussain, der Fürsprecher der *muwahhiddin*,¹¹⁴ zum Gericht, um dieses Spektakel mitzerleben, ja, um zu sehen, wie dieser Diener Gottes, des Allmächtigen, in Handschellen gelegt und von den Polizisten verhaftet werden würde, danach dürstend, die Demütigung seines Feindes zu sehen. Dieses Glück war ihm jedoch nicht beschieden, da er mit einem für ihn deprimierenden Anblick konfrontiert wurde: Als ich das Gericht des Bezirksrichters betrat, behandelte er mich mit Freundlichkeit und Ehre. Er ließ in seiner Nähe einen Stuhl für mich platzieren und teilte mir mit freundlichen Worten mit, dass Dr. Clark mich des versuchten Mordes beschuldigt hätte, er dies jedoch nicht tue. Es ist der Allmacht Gottes zu verdanken, dass dieser stellvertretende Kommissar ein kompetenter, weiser und gerechter Richter war, dem Gott ins Herz gelegt hat, dass der Fall unbegründet und falsch ist und ungerechterweise Um-

114 Jene, die an die Einheit Gottes glauben; also Muslime. [Anm. d. Ü.]

stände bereitet. Deshalb behandelte er mich jedes Mal, wenn ich erschien, mit Respekt und bot mir einen Stuhl an. Als ich von seinem Gericht freigesprochen worden war, gratulierte er mir noch im Gerichtssaal. Den Fürsprecher der *muwahhiddin*, der ein Kleriker von Batala ist und als Zeuge zugunsten der Christen auftrat, muss ich nicht beim Namen nennen. Als er sah, wie respektvoll ich im Gericht behandelt wurde, wie ich als Angeklagter einen Ehrenstuhl erhielt, verfiel Maulawi Sahib in Habgier. So verlangte er, da der Angeklagte ihn schon hatte, nach einem Stuhl. Doch leider wies ihn der stellvertretende Kommissar Bahadur zurecht. Er sagte, dass er keinen Stuhl bekommen könne, da ich ein Adliger sei und mein Vater schon einen Stuhl besessen hätte. Nun, diejenigen, die gekommen waren, um meine Erniedrigung zu sehen, fanden auf diese Weise ihr Ende. Auch dies war ein Zeichen Gottes, des Allmächtigen, denn diese Leute haben alles, was sie für mich wollten, selbst zurückbekommen. Wäre dem nicht so, ich hätte nichts mit den Gerichten zu tun gehabt. Ich hatte nicht die Gewohnheit, mich mit irgendjemandem zu treffen, und ich hatte auch keine Bekanntschaft mit irgendjemandem. Sodann manifestierte sich also die Huld Gottes, des Allmächtigen. Ich wurde ehrenvoll freigesprochen und besagter Richter sagte lächelnd zu mir: „Ich gratuliere Ihnen, Sie wurden freigesprochen.“ Dies ist ein mächtiges Zeichen Gottes, des Allmächtigen, denn die verschiedenen Völker hatten zusammen daran gearbeitet, mich zu demütigen. Auf der Seite der Muslime trat Maulawi Muhammad Hussain Sahib als Fürsprecher der *muwahhiddin* in Erscheinung, auf der Seite der Hindus war es Lala Ram Bhaj Dett Sahib und auf der Seite der Christen war es Dr. Henry Martin Clark Sahib. Wie in einem Krieg griffen mich diese Völker an. Gott, der Allmächtige, schenkte dem Bezirksrichter jedoch

einen so erleuchteten Geist, dass er die Wahrheit in diesem Fall erkannte. Es ereignete sich also, dass Abdul Hameed selbst vor Gericht zugab, dass die Christen ihn dazu gedrängt ätten, diese Aussage zu tätigen, ja, es eine blanke Lüge wäre, dass ich ihn dazu ermutigt hätte, einen Mord zu begehen. Der Bezirksrichter erachtete diese letzte Aussage als wahr und sprach mich in seinem Urteil mit einem mächtigen Befehl frei. Es ist die wunderbare Herrlichkeit Gottes, des Allmächtigen, dass Er Abdul Hameed dazu gebracht hat, zu meinen Gunsten auszusagen. Auf diese Weise wurde ich freigesprochen und diese Offenbarung, die vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* veröffentlicht worden war, konnte in Erfüllung gehen:

فبذأه الله مما قالوا وكان عند الله وجيها

Das heißt, Gott hat diese Person von der Anklage, die gegen sie erhoben wird, freigesprochen, das heißt, sie wird freigesprochen werden. Die Aussage, die Abdul Hameed am 12. September 1899 vor Herrn J. R. Draymond tätigte, lautet wie folgt.

Aussage des Angeklagten:

„Ich habe sicherlich die in der Anklageschrift erwähnten Aussagen gemacht. Herr sei mir gnädig. Meine erste Aussage ist eine Lüge. (Also die Aussage, aus der hervorgeht, dass ich von Mirza Ghulam Ahmad geschickt worden sei, um einen Mord zu begehen.) Sie, d. h. die Christen, haben mir mein Foto gezeigt und gesagt, dass ich ins Gefängnis gehen würde. Es gibt keine Zeugen für mich, nur Bhagat Parimdas und ein Christ waren dabei, als ich belehrt wurde. Dafür gibt es keine Beweise, Standort Pathankot. Bestätigung des Gerichts.

Diese Aussage des Angeklagten wurde während unserer Befragung und Anhörung verfasst und dem Angeklagten vorgelesen. Er hat zugegeben, dass sie korrekt ist.“

Seht nun, wie dieser Diener Gottes, des Allmächtigen, vollumfänglich freigesprochen wurde. Es ist offensichtlich, dass es für Abdul Hameed sehr gefährlich war, seine erste Aussage zu widerrufen, denn dadurch hat er einen Beweis geliefert für das große Verbrechen, einen anderen unrechtmäßig der Anstiftung zum Mord zu beschuldigen. Eine solche Lüge erfordert die Strafe, die für das Vergehen eines Mordes verhängt wird. Wäre seine zweite Aussage, in der er meine Unschuld bekundet hatte, falsch, die Strafe würde nach dem Gesetz geringer ausfallen. Insofern war es für ihn von Vorteil, die zweite Aussage als Lüge zu bezeichnen. Gott jedoch ließ die Wahrheit aus seinem Mund kommen, so wie die Wahrheit aus dem Mund von Zulaikha gegenüber Hadhrat Josef, und die Wahrheit aus dem Mund einer lügnerischen Frau gegenüber Hadhrat Moses kam.¹¹⁵ Dies also die höchste Form eines Freispruchs, die der Geschichte von Josef und Mose ähnelt. Die göttliche Prophezeiung hat auch darauf hingewiesen, denn sie lautet:

115 Es ist zu beachten, dass Zulaikha und die Frau, die Hadhrat Moses des Ehebruchs beschuldigte, widersprüchliche Aussagen machten. Zum Beispiel behauptete Zulaikha zunächst, dass Josef sie mit der Absicht, Unzucht zu begehen, angegriffen habe. Ihre zweite Aussage, die sie vor dem König, ähnlich wie Abdul Hamid, machte, war, dass ihre erste Aussage falsch war und in Wirklichkeit Josef unschuldig sei und der unerlaubte Angriff von ihr ausging. Also offenbarte Gott, ähnlich wie bei mir, durch die zweite Aussage die Unschuld Josefs.

بَرَّاهُ اللهُ مَا قَالُوا-¹¹⁶

Dies ist der Vers des Heiligen Qur'an, in dem der Freispruch von Hadhrat Moses thematisiert wird. Also hat Gott meine Geschichte den Geschichten von Hadhrat Josef und Hadhrat Mose ähnlich gemacht und den Verleumder selbst dazu gebracht, zu sagen, dass die Verleumdung eine Lüge ist. Wie groß ist dieses Zeichen und wie viele Wunder von Gottes Bestimmungen sind in ihm vereint! Alles Lob gebührt hierfür Allah.

63.

Eines der Zeichen ist, dass ich vor etwa 25 Jahren in Gurdaspur weilend einen Traum hatte, in dem ich auf einem Feldbett saß. Auf demselben Bett saß Maulawi Abdullah Sahib, der verstorbene Ghaznawi, dessen Nachkommen jetzt in Amritsar wohnen, zu meiner Linken. In dem Moment gab mir Gott, der Allmächtige, der Wunsch ein, Maulawi Sahib von dem Feldbett herunterzuholen. Also verließ ich meinen Platz und wandte mich Maulawi Sahibs Platz zu, d. h. dem Teil des Bettes, auf dem er saß. Ich wollte mich dorthin setzen und so verließ er seinen Platz und rutschte einige Zentimeter in Richtung Fußende des Bettes. Hernach wurde mir erneut ins Herz gelegt, dass ich ihn auch von diesem Platz entfernen sollte. Ich ging also auf ihn zu, so dass er auch diesen Platz verlassen und sich ein paar Fingerbreit entfernen musste. Dann wurde mir ins Herz gelegt, dass er sich auch von diesem Platz entfernend, zum Fußende des Feldbettes

116 „Allah reinigte ihn von dem, was sie (gegen ihn) äußerten.“ (Sure *al-Ahzāb*, Vers 70) [Anm. d. Ü.]

gebracht werden sollte. Und so setzte er sich einige Zentimeter entfernt an der Seite des Fußteils hin. Kurzum, ich rutschte in seine Richtung und er rutschte in Richtung Fußende, bis er schließlich von dem Feldbett absteigen musste und sich auf den Boden setzte, der nur aus Staub bestand und auf dem nichts wie eine Matte oder ähnliches lag. Währenddessen kamen drei Engel vom Himmel. Einer von ihnen hieß Khairati, und auch sie saßen mit ihm auf dem Boden, derweil ich blieb auf dem Feldbett saß. Dann sagte ich zu diesen Engeln und zu Maulawi Abdullah Sahib: „Kommt, lasst mich ein Bittgebet sprechen, und ihr sollt Amin sagen.“ Dann betete ich dies:

رَبِّ اذْهَبْ عَنِّي الرَّجْسَ وَطَهِّرْ نِيَّتِي ¹¹⁷

Danach stiegen die drei Engel zum Himmel auf sowie auch Maulawi Abdullah Sahib zum Himmel aufstieg. Direkt danach machte ich meine Augen auf. Sobald dies geschah, sah ich, dass eine hohe, große Macht mich höher zog als das irdische Leben. In dieser einzelnen Nacht hat Gott mich vollständig und vollkommen geläutert, eine Veränderung fand in mir statt, die nicht von Menschenhand oder durch menschlichen Willen bewirkt werden konnte. Hinsichtlich Maulawi Abdullah Sahib, der sich auf den Staub setzte und in den Himmel ging, manifestierte es sich genauso wie gesehen: Bald nach dem Traum starb er, sein Körper ging in den Staub und seine Seele stieg in den Himmel auf.

In jenen Tagen, vielleicht vor oder nach jener Nacht, sah ich zudem im Zustand einer Vision eine Person, die mir wie ein En-

117 „Mein Herr, entferne von mir die Unreinheit und reinige mich vollständig.“ [Anm. d. Ü.]

gel erschien. Gleichwohl wurde mir im Traum zu erkennen gegeben, dass sein Name Sher Ali war. Er hat mich an einen Platz niedergelegt und meine Augen herausgenommen. Er hat sie gereinigt und den Schmutz und Dreck von ihnen entnommen; er hat jede Krankheit und kurzsichtige Substanz entfernt, und ein klares Licht, das bereits den Augen inhärent war, doch durch irgendein Mittel unterdrückt worden war, hat er zu einem leuchtenden Stern gemacht. Nachdem er dies getan hatte, verschwand diese Person, und ich ging von diesem Zustand der Vision zum Bewusstsein über. Ich erzählte vielen Menschen von diesem Traum, darunter auch Sahibzada Sirajul Haqq Sarsawi und Mir Nasir Nawab Sahib Dehlawi.

64.

Eines der Zeichen lautet, dass ich Maulawi Abdullah Sahib Ghaznawi nach dem Traum, den ich über seinen Tod gesehen hatte, und nur wenige Tage nach seinem tatsächlichen Tod, in einem weiteren Traum sah. Ich erzählte ihm von einem Traum, in dem ich gesehen hatte, dass ich ein sehr helles und glänzendes Schwert in der Hand halte. Ich hielt den Griff des Schwertes in meiner Hand und die Spitze desselben ragte bis in den Himmel hinein. Es war sehr strahlend, wobei sein Glanz dem Glanz der Sonne glich. Zuweilen schwang ich mit dem Schwert nach rechts und dann wieder nach links, und jedes Mal, als ich zuschlug, stellte ich fest, dass das Schwert aufgrund seiner Länge bis an die Enden der Welt reichte. Die ganze Zeit fühlte ich, dass seine Spitze die Höhe der Sonne erreichte, ja, es glich einem Blitz, der

Tausende von Koß¹¹⁸ lang ist, und selbst als ich es von rechts nach links schwang und glaubte, es sei aus meiner Hand gefallen, sah ich immerzu, dass es zwar in meiner Hand liegt, die Kraft jedoch vom Himmel kommt. Jedes Mal, als ich es nach rechts oder links führte, wurden Tausende von Menschen bis an den Enden der Welt von ihm in Stücke gerissen. Dies war der Traum, den ich dem verstorbenen Abdullah Sahib erzählte. Womöglich wurden seinerzeit diese Worte gesagt oder aber etwas andere. Der verstorbene Abdullah Sahib vernahm meinen Traum und interpretierte den Traum so: Das Schwert ist das Schwert der Vollendung der Beweise und der Vervollkommnung der Botschaft und der Argumente. Und dass ich sah, dass das Schwert auf der rechten Seite bis ans Ende der Welt gelangte, das bezieht sich auf die spirituellen Argumente, die aus übernatürlichen und himmlischen Zeichen bestehen würden. Und dass ich sah, dass es auch auf der linken Seite bis ans Ende der Welt gelangt, das verweist auf die logischen Argumente etc., die jeder Gruppe vorgelegt würden. Danach sagte er, dass er, als auf der Welt war, gehofft hatte, dass eine solche Person in die Welt geschickt würde. Daraufhin wachte ich auf.

وهذه رؤيا صادقة من ربي ولعنة الله على الذين يفترون على الله
ويقولون الهمنأ وأنبعنا وارانأ الله وما ألهموا وما أنبعوا وما أراهم
الله من شيء الا لعنة الله على الكاذبين-¹¹⁹

118 Ein indisches Längenmaß, das etwa 1,8 Meilen entspricht. [Anm. d. Ü.]

119 „Und das ist ein Wahrtraum von meinem Herrn. Sei der Fluch Allahs über diejenigen, die Allah verleumden und behaupten, dass Er ihnen etwas offenbart, Kunde gegeben oder Visionen gezeigt habe, während Er ihnen weder etwas offenbart noch Kunde über etwas gegeben noch Visionen gezeigt hat. Wehe, der Fluch Allahs sei über die Lügner.“ [Anm. d. Ü.]

Ja, in diesem Traum wurde vorausgesagt, dass viele himmlische Zeichen sich für mich manifestieren würden. So geschah es auch. Wie ich in diesem Buch dargelegt habe, haben sich nach dieser Vision so viele himmlische Zeichen von mir gezeigt, dass solche Zeichen nicht erscheinen können, wenn Gott nicht mit jemandem ist und Seine Gnade nicht durchgehend vorhanden ist. Die Zeugen dieser Vision sind Sahibzada Siraj-ul-Haq und andere Freunde, die in Summe eine große Gruppe ausmachen.

65.

Zu den großartigen Zeichen Gottes, des Allmächtigen, gehört auch das Zeichen, das sich in Bezug auf Deputy Abdullah Athim manifestierte. Grundlage für dieses Zeichens ist eine Offenbarung, die in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf Seite 241, Zeilen 11, 12 und 13, steht. Sie lautet wie folgt:

ولن ترضى عنك اليهود ولا النصارى وخزقوا له بنين وبناتٍ بغير
علم- قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ اللَّهُ الصَّمَدُ لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا
أَحَدٌ- وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ اللَّهُ وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَاكُرِينَ- الْفِتْنَةُ هَهُنَا
فَأَصْبِرْ كَمَا صَبَرْنَا وَلَوْ الْعَزْمُ- وَقُلْ رَبِّ ادْخُلْنِي مُدْخَلَ صِدْقٍ- وَأَمَّا
نَرِيكَ بَعْضَ الَّذِي نَعُدُّهُمْ أَوْتَوْقِيَّتِكَ

Siehe Seite 241 von Barāhīn-e aḥmadiyya.

Übersetzung: Jene Muslime mit jüdischen Eigenschaften und die christlichen Priester werden solange nicht mit dir zufrieden sein, bis du so wirst wie sie es sind. Die Priester haben, ohne irgendein Wissen, das ihnen gegeben wurde, Gott Söhne und Töchter zugeschrieben, als sie ihren grundlosen Ideen folgten. Sprich zu

ihnen: Der wahre Gott ist ein einziger Gott, der weder der Vater von jemandem ist noch der Sohn von jemandem, noch ist er mit jemandem verwandt. Es wird die Zeit kommen, in der diese Leute, d. h. die christlichen Priester, eine Ränke schmieden werden, um dich zu verleugnen, d. h. sie werden etwas planen, um dich in irgendeiner Weise zu demütigen, sodass du in den Augen der Herrschenden und der Schöpfung Allahs ein Verwerflicher wirst oder dein Ruf und dein Leben in Gefahr gerät. Dann wird jedoch Gott auch einen Plan gegen ihre Machenschaften ausführen, d. h. Er wird ihre böartigen Pläne zunichtemachen. Das heißt, diese Leute werden mit ihren Plänen, die darauf abzielen, deine Ehre und dein Leben zu gefährden, scheitern, und Gott wird alle ihre feindlichen Pläne zerstören und zunichtemachen. Dies werden die Tage sein, in denen diese Leute eine große Prüfung für dich darstellen werden, d. h. sie werden dich verleumden wollen, indem sie einige falsche Begebenheiten erfinden, und sie werden dich vor die Gerichte bringen, indem sie falsche Anschuldigungen gegen dich erheben, damit du ins Gefängnis geworfen oder zum Tode verurteilt wirst. Und diese den Juden ähnelnden Muslime werden zu ihren Helfern werden. Wenn du also eine Zeit siehst, in der diese Leute sich gemeinsam dazu entschließen, dich zu verfolgen und zu demütigen, und dich nicht nur verleugnen, sondern dein Leben und deine Ehre angreifen wollen, und sie dich mit falschen Anschuldigungen vor die Behörden zerren, derweil einige die Kläger sind und andere ihre Zeugen, einige die Verleumder sind und andere ihre Unterstützer; wenn du diese Zeit kommen siehst, dann ist es für dich notwendig, dass du so geduldig bleibst wie die entschlossensten Propheten Gottes es waren. Ja, es ist für dich erforderlich, in dieser Zeit zu beten: „O Allah, zeige meine Wahrhaftigkeit“, das heißt, zur Zeit

dieser Prüfung möchten diese Leute deine Wahrhaftigkeit in den Augen des Volkes und der Behörden erschüttern. Bete also zu Gott, dass in diesen Tagen das allgemeine Volk vor den Mächtschaften dieser Leute bewahrt wird und deine Wahrhaftigkeit in den Augen der Geschöpfe und der Autoritäten offenbart wird. Er sagte dann, auch: Wir haben dir versprochen, dass Wir dir in der Zukunft zeigen werden, dass Wir vieles von dem, was für diese Menschen versprochen wurde (d. h. das Brechen des Kreuzes mit spirituellen und rationalen Argumenten), in deinem Leben erfüllen werden, also das, was der Hauptgrund für dein Erscheinen ist, nämlich das Brechen des Kreuzes mit spirituellen und intellektuellen Argumenten. Vieles von dem wird sich in deinem Leben manifestieren.

Dies ist eine Prophezeiung aus *Barāhīn-e aḥmadiyya*, die auf Seite 241 in der Ausgabe von *Safīr-e hind Press* steht. Jede Person mit auch nur geringem Verstand kann über diese Prophezeiung reflektieren und verstehen, dass sich diese Prophezeiung auf alle Ereignisse bezieht, die von der Tat Deputy Athims bis zu den Vorwürfen des Mordversuchs an Dr. Clarke ans Licht kamen. Denn als erstes erhob Athim, um seine Schuldgefühle und die Schande zu verbergen, die ihn aufgrund seines furchtbaren Zustands befallen hatte, drei falsche Anschuldigungen gegen mich, die er allesamt nicht beweisen konnte. Danach zettelten andere Christen aus Amritsar und anderen Orten aus reiner Grausamkeit einen großen Aufruhr an, sie verleugneten und beschimpften mich auf völlig ungerechte Weise; und da sie damit nicht zufrieden waren, wurde schließlich eine Mordanklage gegen mich lanciert, die von Freunden von Dr. Henry Martin Clarke eingereicht wurde. Dieses Verfahren war auf gewisse Weise ein Teil der Geschichte um Athim, ja war das Ergebnis desselben Hasses

und derselben Feindseligkeit. In dieser Prophezeiung, die sich auf Seite 241 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* befindet, wurden all diese Ereignisse im Voraus angekündigt. Denn es hieß ja, dass ich ge-
duldig sein solle wie die Propheten. Ich würde nicht nur verleugnet und ausgelacht werden, würde nicht nur beschimpft werden, sondern es würde auch versucht werden, mich zu töten, ganz so, wie es mit den Propheten geschah, von denen einige auch vor Gericht gezerrt wurden. In der letzten Offenbarung wurde auch verkündet, dass ihr bösesartiges Tun mich nicht vernichten würde und ich so lange am Leben bleiben würde, bis ich einige der Verheißungen Gottes mit eigenen Augen sehen würde. Ja, sie würden unterschiedliche Pläne schmieden, wobei diese Pläne genauso sein würden wie die Plänen, die gemacht wurden, um den Propheten Hadhrat Jesus^{AS} und unseren Meister und Geliebten, den Heiligen Propheten^{SAW}, zu verleugnen, zu ermorden und zu verleumdern. Dies alles ist eine detaillierte Erläuterung der Prophezeiung, die auf Seite 241 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* vor zwanzig Jahren verkündet worden ist. Hätten die Prediger des Evangeliums also keine Drangsal, kein Komplott und keinen Plan in die Wege geleitet, diese Prophezeiung wäre in den Augen der Menschen zweifelhaft geblieben. Da sie aber von Gott, dem Allmächtigen, stammte, war es sicher, dass sie sich zu gegebener Zeit manifestieren würde. Also schuf Gott, der Allmächtige, das Ereignis, dass im Mai und Juni 1893 eine Debatte zwischen mir und Deputy Abdullah Athim stattfand.¹²⁰ Vor der Debatte hatte mich Deputy Abdullah Athim mehrmals um ein himmlisches Zeichen gebeten. Als die Debatte zu Ende war, wollte Gott, der Allmächtige, dass ihm ein solches Zeichen nicht

120 Diese Debatte begann am 21. Mai 1893 und endete am 5. Juni 1893.

vorenthalten werden sollte. Also wurde ihm prophezeit, dass er innerhalb von 15 Monaten ab dem Tag des Endes der Debatte in die *hāwīya*¹²¹ geworfen werden würde, sofern er sich nicht der Wahrheit zuwendet. Deputy Abdullah Athim war sodann überwältigt von der Furcht vor der Prophezeiung, und zwar so sehr, dass er von dieser Angst erschlagen wurde und er keinen Trost und keine Ruhe mehr fand. Durch den Schrecken der Prophezeiung trat in ihm eine solche Veränderung ein, dass er seine alten Gewohnheiten völlig aufgab. Es sei daran erinnert, dass er in der Vergangenheit immerzu mit Muslimen debattierte, dass er Bücher gegen den Islam schrieb und den Islam und den Heiligen Propheten des Islam beleidigte. Nach dieser Prophezeiung war sein Mund jedoch so sehr versiegelt, dass während des Zeitraums der Prophezeiung nicht einmal ein einziges unhöfliches Wort aus seinem Mund kommen konnte, noch konnte er etwas gegen den Islam schreiben oder mit irgendjemandem darüber sprechen. Vielmehr war sein Mund versiegelt und er war still und traurig. Jeder Christ mit gerechtem Gewissen, der ihn während der Tage der Prophezeiung gesehen hat, kann, wenn er will, bezeugen, dass die Angst vor der Wahrheit der Prophezeiung ihn innerlich verzehrte. Als er überzeugt war, dass er nicht überleben würde, hielt er es für angebracht, seinen lieben Töchtern, die ihm so lieb waren, einen letzten Besuch abzustatten. Mit diesem Gedanken verließ er seinen Wohnsitz in Amritsar und lebte einen Teil seines Lebens mit einer seiner Töchter in Ludhiana und einen anderen Teil seines Lebens mit seiner anderen Tochter in Ferozpur. Er hatte an diesen beiden Orten jeweils eine Tochter, die verheiratet war und im Haus ihres Ehemannes lebte. Schließ-

121 Hölle. [Anm. d. Ü.]

lich starb er dann während jener Tage in Ferozpur in diesem Zustand der Wanderschaft. Ja, da er am Christentum nicht festhalten konnte und von der Größe der Prophezeiung überwältigt war, gab er seinen alten Weg der Opposition und der Angriffe auf den Islam auf, welcher ihn dazu brachte, immerzu zu schreiben, zu sprechen und zu beleidigen. Ja, er nahm den Weg der Armut und der Bedrängnis und des Schweigens an. Aus diesem Grund hat Gott, der Allmächtige, der sehr sanftmütig ist und von niemandes Handlungen auch nur ein Jota vergeuden will, ihm den Nutzen seiner so großen Hingabe gewährt, dass er während der prophezeiten Zeitspanne gemäß Seinem Versprechen in Frieden vor dem Tod lebte. Ja, Gott hat Sein Versprechen gewiss gehalten. Doch dann starb er bald in Ferozpur, weil es Gottes Verfügung war, dass er von der in der Prophezeiung eingelassenen Bedingung Nutzen ziehen würde, wenn er die Bedingung befolgte. Sollte er jedoch seine Bekehrung, durch die er nicht innerhalb der Zeit der Prophezeiung gestorben war, verheimlichen und nicht öffentlich bezeugen, dass er sich aus Furcht vor der Prophezeiung reformiert hat – was er bereits durch ein Schreiben bekundet hatte – dann würde er bald hernach gefasst werden und sterben. So geschah es auch und er starb innerhalb von sechs Monaten nach unserer letzten Ankündigung. Wenn er in jenem ärmlichen Zustand, dem Schweigen und der Furcht geblieben wäre, was er während der prophezeiten Zeit an den Tag gelegt hatte, dann wäre ihm ein langes Leben geschenkt worden und er hätte noch 20 weitere Jahre leben können. Da er sich aber von Gott abgewandt hatte und die Furcht, die während der Zeit der Prophezeiung in seinem Herzen war, nicht aushalten konnte, dachte er, nachdem die Tage der Prophezeiung vorüber waren, dass seine Furcht unnötig und feige gewesen wäre. Deshalb wur-

de ihm der Kelch des vorzeitigen Todes gereicht. Nach der Frist der Prophezeiung wurde er ergriffen, nicht nur, weil er nicht glaubte, dass die erste Regung seines Herzens richtig war, sondern auch, weil er sich einiger Verleumdungen schuldig gemacht hatte, um seine Angst zu verbergen. Zur Freude des christlichen Volkes ließ er verkünden, dass er, der in den prophezeiten Tagen zitterte und sich fürchtete, zitterte, sich fürchtete und weinte, weil auf ihn scheinbar drei Angriffe verübt worden wären. Eine Schlange wurde auf in losgelassen und einige Reiter kamen, um ihn in Ludhiana zu töten, und in ähnlicher Weise gab es einen Angriff in Ferozpur. Jeder weise Mensch kann jedoch verstehen, dass diese Ausrede der drei Angriffe weniger seine Unschuld beweist als seine Schuld. Es wäre für ihn besser gewesen, hätte er solche absurden Ausreden nicht vorgebracht, sondern geschwiegen. Denn diese Ausreden brachten ihm keinen Nutzen, sondern manifestierten eher seine Schuld. Warum hat er in der Phase, in der ich anscheinend drei Anschläge auf ihn verübt hatte, um ihm das Leben zu nehmen, geschwiegen, vor allem wenn man bedenkt, dass er eine Zeit lang auch ein Extra-Assistent gewesen ist? Er wusste sehr wohl, dass er mit rechtlichen Mitteln sehr leicht Frieden hätte finden können. Hatte er keine Kenntnis von Abschnitt 107 des Strafgesetzbuches oder war ihm die Mordklausel des indischen Strafgesetzbuches nicht bewusst, als es drei Angriffe von unserer Seite gab, um ihn zu töten? Er hätte sehr leicht die Staatsanwaltschaft vor Gericht dazu bringen können, eine hohe Kautions von mir zu verlangen, um die Angst vor Landfriedensbruch zu beseitigen. Ja, er hätte diese drei Angriffe untersuchen und mich verurteilen können, und er hätte zumindest einen Polizeibericht einreichen können, dass solche illegalen Handlungen gegen ihn wiederholt vorgenommen wurden.

Natürlich stellt sich nun die Frage, warum er das, weder während der Tage der Prophezeiung noch danach, nicht getan hat, obwohl einige Christen ihn dazu ermutigt hatten, sagend, dass sie den Fall an seiner Stelle weiterverfolgen würden. Er hätte also nur unterschreiben müssen, hat sich aber strikt geweigert. Was ist der Grund dafür gewesen? Der Grund war, dass er in seinem Herzen wusste, dass die Beschuldigungen hinsichtlich dieser drei Angriffe völlig falsch und unbegründet waren und nur gemacht wurden, um die Angst zu verbergen, die während der prophetischen Tage immerzu auf seinem Gesicht sichtbar war. Andernfalls ist es offensichtlich: Vor dem Hintergrund dessen, dass die Christen die Debatte als „Heiligen Krieg“ bezeichnet haben, stellt sich die Frage, was in diesem Krieg siegreicher hätte sein können, als dass er anlässlich der drei Angriffe gezeigt hätte, mit welcher Bosheit und Niedertracht die Prophezeiung in Erfüllung gehen sollte. Ja, was für eine unheilige Tat wäre es, wenn zuerst eine falsche Vorhersage gemacht worden wäre, nur um dann, um diese Vorhersage zu erfüllen, die beschämende Tat dieser drei Angriffe zu vollbringen. Wer mit gesundem Menschenverstand soll glauben, dass es drei Angriffe eines religiösen Rivalen geben sollte, und dass die christliche Herrschaften, deren Arbeit darin besteht, Tag und Nacht nach Fehlern zu suchen, schweigen und einen solchen Feind freundlich behandeln? Es ist offensichtlich, dass die Offenlegung dieser bösen und korrupten Machenschaften ein großer Sieg für sie gewesen wäre. Verflucht sei der Verstand, der so etwas Schwachsinniges nicht verstehen kann. Haben die Leute, die unseren Heiligen Propheten tausende Male verleumdet haben und es nicht ertrugen, auch nur eine Antwort zu hören, sondern sich sofort an die Autoritäten wandten, mir einen Gefallen getan, als sie sahen, wie Reiter und

Fußtruppen angriffen, um zu morden? Ja, haben sie wie die Gerechten und Langmütigen einfach alles hingegenommen? Selbst ein Prophet könnte bei solch einer Gelegenheit nicht schweigen. Hadhrat Jesus hat auch nicht geschwiegen, denn das Schweigen, das eine schlechte Auswirkung auf die Religion hat, da ein Lügner als rechtschaffen angesehen wird oder eine rechtschaffene Person als Lügner – ja ein solches Schweigen ist verboten. Warum hat Athim dann angesichts dieser Angriffe fünfzehn Monate lang geschwiegen? Gibt es irgendeinen Christen, der den Grund dafür erklären kann, oder können es jene muslimischen Herrschaften erklären, die schnell darin sind zu sagen, dass sich diese Prophezeiung nicht erfüllt hat? Nun, ich ließ die Sache hier nicht ruhen, sondern forderte Athim auf zu schwören, dass er sich nicht vor der Prophezeiung fürchtete, sondern vor den drei Anschlägen; doch er hat nicht geschworen, obwohl die christlichen Ältesten immerzu schwören. Und die Rede, dass das Schwören verboten sei, ist nur eine Ausrede. Ich bot ihm 4000 Rupien an für einen Schwur, aber selbst dann schwor er nicht. Nun, es offensichtlich, dass es eine ausdrückliche Bedingung in der göttlichen Prophezeiung gab, eine, die kein Feind oder Freund leugnen kann, und Athim Sahib hat solche praktischen und verbalen Handlungen gezeigt, die klar beweisen, dass er definitiv von der Bedingung der göttlichen Prophezeiung Nutzen zog. Dann zu sagen, dass die Prophezeiung nicht erfüllt in Erfüllung ging – ist das Ehrlichkeit oder Unehrlichkeit? Was ist es für eine Voreingenommenheit, wenn man nicht gegen die Prophezeiung des Jona Einspruch erhebt, die sich nicht erfüllte, obwohl sie bedingungslos war, hier aber eine ausdrückliche Bedingung vorlag. Und dann, nachdem Athim kein Zeugnis ablegte, erfüllte sie sich auch von einem anderen Aspekt her. Ist es also Ehrlichkeit

und Gerechtigkeit, ihre Wahrheit nicht zu akzeptieren? Athim beschuldigte mich dreier Verleumdungen. Die Last der Beweise für diese Verleumdungen lag auf ihm, und von dieser konnte er sich nicht befreien, bis er von dieser Welt schied.

An dieser Stelle wird es für die Wahrheitssucher von Vorteil sein, eine wichtige Angelegenheit festzustellen: Das, was uns als Dekret der Autorität Gottes, des Allmächtigen, über Deputy Abdullah Athim offenbart wurde, und das, was die Christen in Amritsar, Allahabad und anderen Orten nach der Erfüllung der Prophezeiung getan haben – dass sie das gegenteilige Ereignis verkündeten und somit mich und die Offenbarung Gottes leugneten – alle diese Vorfälle wurden von unserem Heiligen Propheten, Allahs Frieden und Segen seien auf ihm, in einer Prophezeiung vor 1300 Jahren erwähnt. Zusammengefasst sagt diese Prophezeiung, dass es eine Debatte und Diskussion zwischen Christen und dem verheißenen Mahdi geben wird. Zuerst würde es eine kleine Sache sein, dann aber zu einer großen Sache werden, die überall Erwähnung finden würde. Der Teufel würde sagen, dass in diesem Konflikt zwischen Muslimen und Christen die Wahrheit in der Familie Jesu liege, doch eine Stimme vom Himmel würde kommen und sagen, dass die Wahrheit in der Familie Muhammads liege. Das heißt, die Eingebung Gottes würde die reinen Herzen, die geistig als Familie Muhammads bezeichnet werden, davon überzeugen, dass die Empörung der Christen unbegründet wäre und die Wahrheit bei den Angehörigen des Islam liege.¹²² Genau so kam es dann auch. Als unsere Schriften

122 In diesem Hadith werden die Begriffe „*āl-e Isa*“ (Familie Jesu) und „*āl-e Muhammad*“ (Familie Muhammads) metaphorisch verwendet. Offensichtlich gab es in weltlicher Hinsicht keine direkte Nachkommenschaft Jesu, daher beziehen sich diese Begriffe zweifellos auf jene, die behaupten, dass Jesus

und Verkündigungen zu Lebzeiten Athims und auch nach sei-

Gott sei und dass sie wie Gottes Kinder seien, die nach dem Tod in seinem Schoß einschlafen. Ebenso bezieht sich der Begriff „*āl-e Muhammad*“ nicht auf eine weltliche Verwandtschaft, sondern auf jene, die als geistige Erben des Propheten Muhammad^{SAW} angesehen werden, da sie sein geistiges Vermächtnis erben. Überall in den Ahadith, wo von „*āl*“ die Rede ist, bezieht sich der Prophet auf diese spirituelle Erbschaft, nicht auf weltliche Beziehungen, die vergänglich sind und mit dem Tod enden. Ein Prophet könnte nie zufrieden sein mit der Vorstellung, dass „*āl*“ lediglich eine niedere, vergängliche Verbindung darstellt, wie sie unter gewöhnlichen Menschen üblich ist. Ein Prophet blickt stets zum Himmel, sein Ansehen und sein Streben sind zu rein, um immer wieder Beziehungen hervorzuheben, die nicht fest mit Glaube, Wahrheit und Gottesfurcht verknüpft sind. Wie könnte es sein, dass Allah verkündet, dass weltliche Verbindungen mit diesem Leben enden und im Jüngsten Gericht keinen Bestand haben, während der Prophet auf eine minderwertige Beziehung besteht, die lediglich auf einer biologischen Abstammung basiert? Tatsächlich enthalten die Worte der göttlichen und großartigen Propheten solch tiefe Erkenntnisse und Wahrheiten, dass sie vom Boden bis zum Himmel reichen oder wie Sonnenstrahlen vom Himmel auf die Erde fallen. Diese Worte sind wie ein Baum, dessen Wurzeln tief und fest sind und dessen Äste in den Himmel reichen. Doch wenn diese Worte in die Umgangssprache der Allgemeinheit übergehen, interpretieren sie diese mit begrenztem Verständnis und schwachem Verstand auf sehr entwürdigende Weise. Dies ist für spirituelle Menschen insofern beschämend, als ihr weltliches Denken keinen Bezug zum Himmel hat und sie nicht verstehen, was spirituelles Licht ist. Sie tendieren dazu, die hohen Ziele und tiefen Hinweise eines Propheten schnell auf bloß weltliche und vergängliche Beziehungen zu reduzieren, ohne zu erkennen, dass es jenseits dieser vergänglichen Beziehungen noch andere, andauernde Beziehungen gibt, sowie eine Art von „*āl*“, die nach dem Tod nicht endet und nicht unter den Begriff لَا أَنْسَابَ بَيْنَهُمْ [keine Abstammungen unter ihnen] fällt. Nicht nur die Art von „*āl*“, die um materielle Besitztümer wie den Garten "Fidak" streitet, sondern die von Gott Geliebten und Auserwählten verdienen es, als geistige „*āl*“ bezeichnet zu werden. Sie erben das geistige Vermächtnis von ihrem geistigen Großvater, das von keinem Usurpator genommen werden kann, und sie erben Gärten, über die niemand unrechtmäßig Besitz ergreifen kann. Also sind diese niedrigen Gedanken in einigen islamischen Sekten entstanden, als ihr Geist tot war und sie keinen Anteil am geistigen Erbe erhielten, was dazu führte, dass

nem Tod veröffentlicht wurden, in denen eindeutig und logisch

ihr Denken trüb und ihre Herzen eng wurden. Es gibt keinen Zweifel daran, dass Imam Hussain und Imam Hassan, möge Gott mit ihnen zufrieden sein, göttlich auserwählte, vollkommene, tugendhafte und fehlerfreie Führer der Rechtleitung waren und in beiden Bedeutungen zur „*āl*“ des Propheten Muhammad gehörten, aber die Frage bleibt, warum das höhere Verständnis von „*āl*“ vernachlässigt und stattdessen auf die niedrigere Bedeutung so viel Wert gelegt wird. Es ist erstaunlich, dass die höchste Form der Zugehörigkeit, wie sie Imam Hassan und Imam Hussain, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, zuteilwurde, die sie zu geistigen Erben des Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm, und zu Fürsten des Paradieses machte, von einigen nicht erwähnt wird. Stattdessen wird wiederholt eine vergängliche Verbindung hervorgehoben, die keine notwendige Verbindung zum spirituellen Erbe hat. Wenn eine physische Beziehung, die durch körperliche Verbindung entsteht, wirklich von Allah bevorzugt würde, dann hätte Kain, der erste Sohn Adams und ein Prophetenkind, diesen Vorzug erhalten, gefolgt von dem Sohn Noahs, der zweiten Schöpfung Adams, der als:

„إِنَّهُ عَمَلٌ غَيْرُ صَالِحٍ“ [er ist sündhaften Betragens] bezeichnet wurde. Diejenigen, die Erkenntnis und Wahrheit besitzen, glauben, dass selbst wenn Imam Hussain und Imam Hassan, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, hinsichtlich der niedrigeren, weltlichen Beziehung nicht zur „*āl*“ (Familie) gezählt würden, sie dennoch aufgrund ihrer spirituellen Verbindung als „*āl*“ im Himmel angesehen werden würden und zweifellos die Erben des spirituellen Vermögens des Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm, wären. Wenn es also eine physische Verbindung gibt, existiert dann keine spirituelle Verbindung? Tatsächlich wird durch authentische Hadithe und auch durch den Heiligen Qur'an bestätigt, dass es auch zwischen Seelen Verbindungen sowie ewige Freundschaften und Feindschaften gibt. Ein vernünftiger Mensch könnte überlegen, ob es ehrenvoller ist, ewig und unvergänglich zur „*āl*“ des Gesandten zu gehören, oder lediglich physisch, was ohne Frömmigkeit, Reinheit und Glauben bedeutungslos ist. Dies sollte nicht so verstanden werden, als würdem wir die Ehre des Hauses des Gesandten Allahs, Friede sei mit ihm, schmälern wollen. Vielmehr besteht unsere Absicht darin, zu zeigen, dass die Würde von Imam Hassan und Imam Hussain, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, nicht allein durch ihre physische Verbindung zum Gesandten definiert ist, da eine solche ohne eine spirituelle Verbindung substanzlos ist. Die wahren Verbindungen zum Gesandten Allahs, Friede sei mit ihm, besitzen jene, die spirituell zu seiner „*āl*“ gehören. Die Erkenntnisse und das spi-

bewiesen wurde, dass das, was über Athim prophezeit wurde, wirklich in Erfüllung gegangen ist, haben alle Menschen, die gerecht und ehrlich sind, ihren Fehler eingestanden. Denn diese Prophezeiung war von solcher Reinheit, Kraft und Größe, dass sie sich nicht nur in einem Aspekt, sondern in zwei Aspekten erfüllt hat. Und zwar einerseits dadurch, dass Athim die in der Offenbarung eingelassene Bedingung befolgte und seine alten Gewohnheiten aufgab, um gemäß der heiligen Verheißung Gottes, des Allmächtigen, eine Gnadenfrist zu erhalten. Indes war, da seine Hinwendung nicht vollkommen war, auch die Gnadenfrist nicht vollkommen. Andererseits wurde diese Prophezeiung dadurch bewiesen, dass Athim, als er Gottes Aufschub nicht zu schätzen wusste und nicht die Wahrheit bezeugte, sondern das Zeichen unter dem Vorwand dreier Angriffe verbergen wollte, von Gott schnell ergriffen wurde. Ja, Gott, der Allmächtige, ging mit ihm nicht herrisch und zornig um, wie im Falle der Prophezeiung über Lekhram. Weil er sich sanftmütig verhielt und nicht wie Lekhram Ungeduld und üble Schimpfworte an den Tag legte, war Gott, der Allmächtige, der sanftmütig mit den Sanftmütigen und hart mit den Hartherzigen ist, sanft zu ihm, als wäre Gott, der Allmächtige, mit einer exemplarisch gütigen

rituelle Licht der Gesandten sind für die spirituellen „äl“ wie Kinder, die aus ihrer reinen Existenz hervorgehen, und jene, die durch diese Erkenntnisse und Lichter neues Leben erhalten und durch sie eine neue Geburt erfahren, sind es, die spirituell zur „äl-e Muhammad“ gezählt werden. Die in der obigen Prophezeiung wiedergegebene Aussage Satans, dass das Recht bei den „äl-e Isa“ liege, ist auch deshalb falsch, weil er diejenigen, die Jesus als Gott betrachten, fälschlicherweise als dessen „äl“ im spirituellen Sinne darstellt. Wenn aber diejenigen, die Jesus als Gott betrachten, im Himmel keinen Anteil an ihm haben und nicht seine Erben sein können, wie könnten sie dann spirituell zu seiner „äl“ gehören?

Prophezeiung in Erscheinung getreten, so wie bei der Prophezeiung des Propheten Ayub^{AS}. Ein Exempel Seiner gewaltigen Prophezeiung, die voller Zorn und Strenge und voller Schrecken war, erfüllte sich in Lekhram. Jeder Wahrheitssuchende kann aus den Handlungen dieser beiden Personen eine Lektion ziehen: Gott ließ gegenüber dem sanftmütigen und schweigsamen Deputy Atham Gnade walten und strafte ihn nicht mit einem schrecklichen Tod. Stattdessen, indem er sich des göttlichen Vorbehalts erinnerte und sah, dass Atham Angst hatte und seine Taten änderte, zeigte Gott ihm Gnade und verlängerte sein Leben um mehr als zwei Jahre aufgrund seiner Reue. Der zweiten Person, also Lekhram, wurde jedoch wegen seiner üblen Sprache, harschen Rede, schroffen Worte und extremen Unverschämtheit und Obszönität kein Aufschub gewährt. Vielmehr wurde er zwei Jahre vor dem Ende der Frist ergriffen. So wie Athim die Tage der Prophezeiung aufgrund seiner Furcht und seines Zitterns und seiner Unruhe verlängerte, so sehr verkürzte Lekhram die Tage der Prophezeiung aufgrund seiner schlechten Sprache und harschen Worte. Das heißt, Abdullah Athim zeigte Furcht, nachdem er die Prophezeiung vernommen hatte, und er war ängstlich und weinte während all der Tage der Prophezeiung. Kein einziges unhöfliches Wort kam aus seinem Mund, sondern er wandte sich von schlechter Gesellschaft ab und lebte in Abgeschiedenheit. Ja, er kehrte nicht zu seinen früheren Gewohnheiten des Redens und der Härte zurück, sondern wurde ganz still vor Angst. Deshalb verlängerte Gott, der der Barmherzigste ist, ein wenig die Tage seines Lebens in Übereinstimmung mit Seiner offenbarten Bedingung und Verheißung. Als Lekhram aber die Prophezeiung vernahm, wurde er noch schlimmer er und begann, noch mehr unflätige Worte zu sprechen und die heiligen

Propheten Gottes zu beschimpfen und zu verfluchen. Deshalb verkürzte Gott die Tage seines Lebens um zwei Jahre, während Er die Tage von Athim um fast den gleichen Umfang verlängerte. Zu erkennen ist also, dass zwei verschiedene Verhaltensweisen Gottes, des Allmächtigen, bei diesen beiden Personen, die ihr Wesen auf zwei verschiedene Arten zeigten, zutage traten. Zweifellos ist es für die Weisen ein seltsamer und faszinierender Anblick, wie die Tage des einen Lebens durch Furcht und Sanftmut verlängert und die Tage des anderen durch Prahlerei und Schimpfworte verkürzt wurden. Es besteht kein Zweifel darin, dass die Geschichte von Lekhram ein Teil der Geschichte des Deputy Athims ist, und um die Geschichte von Athim zu genießen, ist es notwendig, auch die Geschichte der Prophezeiung über Lekhram zu lesen. Wer nicht sieht, dass diese beiden Geschichten miteinander verbunden sind, der kann diesen subtilen Punkt der Erkenntnis nicht richtig verstehen. Wie könnte man sich an diesen beiden in Erscheinung getretenen Formen erfreuen, wenn man nicht diese beiden Geschichten gleichzeitig sieht? Deshalb haben wir es für angemessen gehalten, die Prophezeiung über Lekhram nach dieser Prophezeiung aufzuführen, sodass man weiß, dass, so wie diese Prophezeiung über Athim sanft und langsam in Erscheinung trat, die Prophezeiung über Lekhram auf erschreckende Weise sich manifestierte. Selbst die Beerdigung von Athim wurde heimlich in Ferozpur durchgeführt. Einige Männer kamen in aller Stille zur Beerdigung zusammen und es gab keine große Versammlung. Nach dem Tod von Lekhram gab es aber einen gewaltigen Aufruhr, in den Gassen und Straßen von Lahore war das Geschrei der Hindus so groß, wie es die Bewohner Lahores seit dem Tod von Raja Sher Singh nicht mehr erlebt hatten. Zum Begräbnis kam eine solche Menschenmenge,

dass es war, als wäre es für die Hindus der Tag des Gerichts.

Nun, was sollen wir über jene Leute sagen und schreiben, die aus reiner Grausamkeit behaupten, die Prophezeiung über Athim habe sich nicht erfüllt. Liebe Leute, ihr solltet zuerst alle unsere Aussagen über Athim sorgfältig lesen und dann selbst bezeugen, ob diese Prophezeiung sich erfüllt hat. Ist es nicht wahr, dass in dieser Prophezeiung eine Bedingung eingelassen war und die Reue Athims Berücksichtigung finden sollte? Und ist es nicht wahr, dass Athim durch seine Worte, Handlungen, Bewegungen, Befürchtungen und sein verschrecktes und ängstliches Gesicht, durch seinen schweren Kummer, durch seine grundlosen und unbegründeten Verleumdungen, seine Schwüre, seinen Verzicht auf den Anspruch und sein Geständnis, dass er sich während der prophetischen Tage gefürchtet habe, und durch die völlige Aufgabe seiner früheren Gewohnheiten bewiesen hat, dass er, nachdem er die geoffenbarte Prophezeiung vernommen hatte, seine feindseligen Gewohnheiten und seinen religiösen Widerstand geändert haben musste? Ja, auch hat er jede Art von Dreistigkeit und Frechheit und Schimpfwörter aufgegeben, und nicht nur hat er sich zurückgezogen, auch sein Herz wurde mit Angst erfüllt und sein Frieden war verschwunden. Dies ist nicht nur ein Anspruch von unserer Seite, sondern dies sind die Dinge, von denen er selbst einige zugegeben hat, von denen einige die Öffentlichkeit gesehen hat, und von denen einige durch seine praktischen Umstände ans Licht gekommen sind. Es ist tatsächlich äußerst überraschend, dass trotz solch klarer Erklärungen, so vieler Anzeichen und deutlicher Beweise, unsere gegnerischen Gelehrten und deren Anhänger diese Prophezeiung dennoch leugnen. Sie hätten sich über dieses Zeichen, welches auch geistige Erkenntnisse beinhaltet und eine Prophezeiung des

Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} erfüllte – ohne die der Hinweis bezüglich Lekhram unvollständig geblieben wäre, und die Anordnung beider Zeichen, die die göttlichen Eigenschaften in ihrer Schönheit und Majestät darstellen, gestört hätte – überaus freuen sollen. Sie hätten den himmlischen Hinweis wertschätzen, den göttlichen Vorbehalt wie kostbare Juwelen betrachten und vor Freude in die Luft springen sollen, nachdem sie die Bestätigung in Athims Worten und Handlungen gesehen hatten. Es ist keine Kleinigkeit, dass ein Wahrheitssuchender durch die Gegenüberstellung dieser Prophezeiung und der Prophezeiung über Lekhram die Erkenntnis der göttlichen Manifestation erlangen kann, so als ob Gott durch diesen Spiegel gesehen würde und die Geheimnisse der schönen und glorreichen Allmacht offenbart würden. Es ist bekannt, dass die Auswirkungen dieser Prophezeiung einen außergewöhnlichen Einfluss auf das Wesen und die Gewohnheiten Athims hatten, was gar so weit ging, dass Athim, nachdem er sie vernommen hatte, nicht mehr derselbe Athim war, und obwohl er einen kurzen Aufschub gewährt bekam, verließ ihn der Einfluss der Prophezeiung nicht. Bedauerlicherweise war das Herz unserer Gelehrten nicht bereit, das Zeichen Gottes zu akzeptieren. Es ist immer noch angebracht, dass sie dieses Buch sorgfältig und mit einem forschenden Herzen und Verstand lesen, um einen Moment darüber nachzudenken, was von der Wahrheit der Prophezeiung nach diesen Beweisen noch fehlt. Gibt es einen Beweis dafür, dass wir nicht unserer Verantwortung gerecht wurden? Ist es nicht so, dass wir unseren Anspruch mit vielen Beweisen belegt haben? Athim jedoch sagte, um die Wahrheit zu verbergen, dass er keine Angst vor der Prophezeiung hatte, sondern vor den drei Angriffen, wobei er dies bis zu seinem Tod nicht durch Beweise belegt hat. Meine

Lieben! Nehmt nun die Wahrheit durch den Pfad des Edelmuten und der Gottesfürchtigkeit an. Ich bin sehr glücklich, dass einige Kleriker jetzt Briefe schreiben, in denen sie ihre Reue zum Ausdruck bringen und die Kriegserklärungen durch Friedensappelle ersetzen. Oft werden verwilderte Gemüter zu klaren und geraden Straßen, und die verwüsteten und verödeten Wälder der Herzen werden zu Blumengärten, wie das Tal von Kaschmir. Die Krankheit der Trägheit und Faulheit nimmt ab und was ihnen früher schwerfiel, wird jetzt leichter. Nun sehe ich, dass der Weg klar und breit ist für jede aufrechte Natur, um mich und meine Zeichen leicht anzunehmen. Wenn sie die Wunder ihrer vergangenen Heiligen annehmen, für die sie keine ausreichenden Beweise haben, dann gibt es keinen Grund für sie, nicht solche Zeichen anzunehmen, die wie eine riesige Armee vor ihnen stehen. Das Licht ihrer Beweise und ihrer Reinheit strahlen auf sie, das von keinem Hindernis gebrochen wird, ja, es ist ein Anlass zu großer Freude für sie, dass sie diesen Tag gesehen haben. Es ist noch gar nicht so lange her, dass ein Priester auf dem Markt stand und behauptete, der Gesandte Allahs, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden gewähren, habe kein Wunder vollbracht. Die Herzen der wahren Gläubigen erschrakten darüber, und obwohl die Antworten durch Texte und Zeitungsartikel gegeben wurden, stellt sich doch die Frage, wann der bigotte Feind denn jemals geglaubt hat. Nun ist die Zeit gekommen, in der kein Priester mehr gegen uns antreten kann, und die Zeichen Gottes, des Allmächtigen, wie Regenschauer auf uns herabkommen. Es war also eine Sache der Dankbarkeit und nicht der Tatsache, dass ihr die ersten wart, die zu leugnen begannen. Es war eine Sache großen Stolzes, dass es im Islam noch Männer gibt, die Wunder und Zeichen zeigen können, während es sie in anderen

Völkern nicht gibt. Man sollte wissen, dass alle diese Taten für den Islam sind und nicht für einen anderen Zweck. Nach meiner Erscheinung ist der Islam nun auf einem Turm solcher Höhe, auf den alle anderen Völker nur von sehr weit unten heraufblicken können, denn die lebendige Religion ist jene, die frische Zeichen in sich trägt. Es handelt sich nicht um eine Religion, sondern nur um eine Sammlung alter Geschichten, wenn sie keine lebendige Zeichen manifestieren kann. So ist es eine Sache großer Freude, dass sich die islamische Herrlichkeit seit meinem Erscheinen auf einer höheren Entwicklungsstufe befindet. Das Licht des Islam lässt den Feind nicht herankommen. Besteht irgendein Zweifel daran, dass das, was zuvor über die islamischen Zeichen gesagt wurde, in den Augen der Feinde nur eine Behauptung war? Jetzt strahlt er wie die Sonne, und jeder Prediger erhält Unterstützung für seine Bemühungen durch mich, während Gottes Hilfe meine guten Absichten stets stärkt. Nun können wir den Feind mit einem Argument zu Fall bringen: dass seine Religion leblos und ohne Zeichen ist, während jeder Muslim jetzt lebendige und gegenwärtige Beweise vorzeigen kann, was zuvor nicht möglich war. Freut euch und jubelt, denn dies sind die Tage des Aufstiegs des Islam.

66.

Unter den erschreckenden und majestätischen Zeichen gehört das Zeichen des Todes von Pandit Lekhram, dessen Erscheinen nicht nur von einem oder zwei, sondern von allen Hindus, Muslimen und Christen Britisch-Indiens bezeugt wurde, wie auch unsere wohltätige Regierung Zeuge dieses Zeichens gewesen ist. Gottes Herrlichkeit, ja, was für ein erschreckendes und beängs-

tigendes Zeichen trat in Erscheinung, welches denen, die Augen haben, das Antlitz Gottes zeigte. Der Vorfall mit dem König von Iran und Chosroes Parviz und seine Ermordung, die aufgrund der Prophezeiung unseres Meisters und geliebten Heiligen Propheten^{SAW} in Erscheinung getreten war, trat mit diesem lebendigen Zeichen wieder vor die Augen. Es sollte klar sein, dass unser Meister und geliebter Heiliger Prophet^{SAW} zwei große Zeichen manifestierte, von denen das eine der Geschichte von Athim und das andere der Geschichte von Lekhram ähnlich war. Diese kurze Aussage ist auf Seite 5 von *Ṣaḥīḥ buḥārī* ausführlich beschrieben. Der Gesandte Allahs (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) schrieb einen Brief mit einer Einladung zum Islam an den Kaiser von Rom. Der Wortlaut des Textes, der auf der erwähnten Seite von *buḥārī* steht, lautete:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ - من محمد عبد الله ورسوله الى هرقل عظيم
الروم - سلام على من اتبع الهدى - امّا بعد فاني ادعوك بدعاية
الاسلام اسلم تسلم يؤتك الله اجرک مرتين - فان توليت فانّ عليك اثم
اليريسيين - ويا اهل الكتاب تعالوا الى كلمة سواء بيننا وبينكم
ان لا نعبد الا الله ولا نشرك به شيئاً ولا يتخذ بعضنا بعضاً ارباباً من
دون الله فان تولوا فقولوا اشهدوا باآنا مسلمون -

Das heißt: Dieser Brief ist von Muhammad^{SAW}, der Gottes Diener und Sein Gesandter ist, an Herakles, den Herrscher von Rom. Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt. Und hiernach sollst du wissen, dass ich dich zur Einladung des Islam aufrufe, d. h. der Religion, deren Name Islam ist, was bedeutet, dass der Mensch seinen Nacken vor Gott beugen und Seine Größe und Seine Herrlichkeit verbreiten soll, und ich rufe dich auf, für

das Wohlwollen Seiner Diener einzustehen. Tritt in die Religion des Islam ein. Wenn du diese Religion annimmst, wirst du sicher sein und vorzeitiger Tod und Zerstörung werden nicht über dich kommen. Und wenn du dies nicht tust, dann wirst du Tod und Zerstörung erleben. Und wenn du den Islam annimmst, wird Gott dir zwei Belohnungen geben. Die eine ist, dass du den Messias^{AS} angenommen hast, und die andere ist, dass du den Lohn dafür bekommst, dass du an den Propheten der Endzeit geglaubt hast. Wenn du dich aber abwendest und den Islam nicht annimmst, dann bedenke, dass die Sünde deines Gefolges, deiner Gefährten und deiner Untertanen auch an deinem eigenen Hals hängen wird. O Volk der Schrift! Kommt zu einem Wort, das zwischen euch und uns gleich ist, das heißt, sowohl die Lehren des Evangeliums als auch der Qur'an bezeugen es, und nach Meinung der beiden Religionen ist es anerkannt und niemand ist darüber uneins. Und das ist, dass wir nur Gott anbeten sollen, der der einzige Gott ist, und nichts mit Ihm gleichsetzen sollen, weder Menschen noch Engel noch Mond noch Sonne noch Wind noch Feuer noch irgendetwas anderes, und einige von uns sollen nicht andere als Gott und Herrn nehmen außer Gott. Außerdem hat Gott uns gesagt, dass, wenn diese Menschen nicht aufhören, diesem Befehl zu folgen und ihre erfundenen Götter nicht aufgeben, ihr ihnen sagen sollt, dass ihr Zeugen seid, dass wir zu Gottes Befehl stehen, dass zur Anbetung und zum Gehorsam der Kopf auf Gottes Heiligtum gelegt werden soll, und den Islam, den ihr nicht akzeptiert habt, akzeptieren wir.

Dies war der Brief, den unser Meister und geliebter Heiliger Prophet (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) an den Kaiser von Rom schrieb. Er gab ihm nicht ein endgültiges Versprechen von Tod und Zerstörung, sondern ein bedingtes Versprechen für

seine Sicherheit oder Unsicherheit. Und aus derselben Seite von *Ṣaḥīḥ buḥārī* ist zu erfahren, dass sich der Kaiser von Rom bis zu einem gewissen Grad der Wahrheit zugewandt hatte, sodass er von Gott, dem Allmächtigen, für eine gewisse Zeit Aufschub erhielt. Da er sich aber nicht an diese Hinwendung halten konnte und das Zeugnis verheimlichte, wurde er nach einer gewissen Frist, die auf seine Hinwendung zurückzuführen war, ergriffen. Seine Zuwendung zur Wahrheit geht aus einem Wort von ihm hervor, das auf Seite 4 von *Ṣaḥīḥ buḥārī* folgendermaßen erwähnt wird.

فان كان ما تقول حقاً فسيملك موضع قدمي هاتين - وقد كنت أعلم
أنه خارج ولم اكن اظن أنه منكم - فلواني أعلم أنني أخلص اليه
لتجشمت لقاءه - ولو كنت عنده لغسلت عن قدميه -

Bevor wir diesen Satz übersetzen, möchten wir daran erinnern, dass diese Begebenheit zu der Zeit stattfand, als der Kaiser von Rom Abu Sufyan, der zu Handelszwecken mit einer Gruppe in das Land Syrien gekommen war, zu sich rief. Zu dieser Zeit befand sich der Kaiser auf einer Reise durch sein Reich und war in Jerusalem, also in der Stadt Bait al-Muqaddas, angekommen. Der Kaiser stellte Abu Sufyan, der zu diesem Zeitpunkt noch im Zustand des Unglaubens war, viele Fragen über unseren Propheten^{SAW}. Abu Sufyan hatte aufgrund der Tatsache, dass auch ein Botschafter des Heiligen Propheten, Friede und Segen Gottes seien auf ihm, zugegen war, der mit einem Brief zum Kaiser von Rom gekommen war, um den Islam zu predigen, keine andere Wahl, als die Wahrheit zu sagen. Ja, als der Kaiser sich erkundigte, hatte er gesagt, wenn diese Person Lüge erzählt, dann solle

sie verleugnet werden. So sagte Abu Sufyan aus Furcht, bloßgestellt zu werden, die Wahrheit. Das, was der Kaiser in Bezug auf unseren Heiligen Propheten durch ihn herausgefunden hatte, war die Wahrheit. Abu Sufyan wollte sie nicht preisgeben, doch aufgrund der Umstände fürchtete er sich vor der Schande, eine Lüge zu erzählen. Als er alles dem römischen Kaiser erzählt hatte, sagte dieser die im obigen arabischen Text erwähnten Worte, die wie folgt übersetzt werden: Wenn diese Dinge, die er sagt, wahr sind, dann wird der Prophet, der unter euch geboren ist, bald der Herrscher über die Region sein, in der ich gerade stehe. Der Kaiser war in der Astrologie sehr bewandert. Durch dieses Wissen kam er zu der Erkenntnis, dass dies der Prophet ist, dem beigestanden wird und der erfolgreich sein wird, und der in der Thora und im Evangelium verheißten wurde. Und dann sagte er: „Ich wusste, dass bald ein Prophet erscheinen würde, aber ich wusste nicht, dass er aus eurer Mitte stammen würde, und wenn ich nicht wüsste, dass ich ihn erreichen kann, hätte ich versucht, ihn zu sehen. Und wenn ich bei ihm wäre, würde ich seine Füße waschen.“ Dies ist die Antwort, die der Kaiser nach der Lektüre dieses Briefes gegeben hat, also nach der Lektüre jenes Briefes, in dem der Kaiser unter Vorbehalt mit seiner Vernichtung und seinem Tod gedroht wurde. Und obwohl der Kaiser die Bedingung *أسلمت سلم* [Gib dich dem Islam hin und du wirst Frieden erlangen], die in dem Brief stand, nicht vollständig erfüllte und sich nicht vom Christentum lossagte, geht doch aus seiner obigen Rede hervor, dass er sich in gewissem Maße dem Islam zugewandt hatte. Dies war der Grund, warum ihm Aufschub gewährt wurde. Weder wurde sein Reich völlig zerstört noch wurde er schnell vernichtet. Wenn wir nun einen Vergleich zwischen der Situation des Deputy Athim und der Situation des römischen Kaisers

anstellen, wird deutlich, dass beide einander ähneln, so als wäre Athim der Kaiser oder der Kaiser Athim. Da beide die in der Prophezeiung eingelassene Bedingung bis zu einem gewissen Grad erfüllten, verfuhr Gottes Barmherzigkeit mit ihnen gütig und sanft und verschaffte beiden einen Aufschub ihres Lebens. Beide haben sich aber vor Gott der Verheimlichung eines Zeugnisses schuldig gemacht, ja, so wie Athim hat auch der Kaiser ein Zeugnis verheimlicht, denn er beruhigte seine Untertanen, als sie an ihm zweifelten, mit den Worten: „Meine ersten Worte, in denen ich eine Faszination für den Islam zum Ausdruck brachte, kamen nicht von Herzen, vielmehr wollte ich prüfen, wie gefestigt ihr in der christlichen Religion seid.“

Die Situation von Lekhram gleicht indes jener von Chosroes Parvez, denn als der Brief des Propheten bei ihm eintraf, wurde er wütend und er befahl, dass der Heilige Prophet^{SAW} verhaftet und zu ihm gebracht werden soll.¹²³ Er befahl dem Gouverneur

123 Es wird nicht unnütz sein, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass während der Herrschaft von Chosroes Parvez ein Großteil Arabiens unter der Kontrolle des persischen Reiches stand. Obwohl das arabische Land als eine Wüste angesehen wurde, aus der keine Tribute zu gewinnen waren und somit vernachlässigt wurde, galt es dennoch als Teil der geschützten Gebiete dieses Reiches. Allerdings gab es keinen politischen Druck des persischen Reiches auf die Araber, noch lebten sie unter dem Schutz seiner politischen Gesetze; sie waren vielmehr völlig frei. In einer demokratischen Staatsform regierte eine Gruppe über andere, um Frieden und Gerechtigkeit innerhalb ihres Volkes zu wahren, wobei manchen Meinungen besonderes Ansehen in der Durchsetzung von Befehlen zukam und ihre Ansichten als gleichwertig mit denen der gesamten Gruppe angesehen wurden. Unglücklicherweise führte Chosroes' Irritation dazu, dass er den Propheten Muhammad, Friede sei mit ihm, als einen seiner Untertanen betrachtete. Doch nach dem Wunder, das im Text erwähnt wird, trennten sich die Beziehungen des persischen Reiches endgültig von Arabien, bis das gesamte Land unter die Kontrolle des Islams kam.

der Provinz Jemen, dass jene Person, die in Medina beansprucht, ein Prophet zu sein und deren Name Muhammad^{SAW} ist, sofort verhaftet und zu ihm gebracht werden soll. Dieser Gouverneur beauftragte zwei starke Männer aus seinen Offizieren mit der Aufgabe, um diesen Befehl des Königs auszuführen. Als sie Medina erreichten, teilten sie dem Propheten^{SAW} mit, dass sie den Befehl hätten, ihn zu verhaften und ihrem Herrn, dem König, vorzuführen. Er kümmerte sich nicht um diese Worte von ihnen und sagte: „Ich werde morgen darauf antworten.“ Als sie am nächsten Morgen eintrafen, sagte er: „Heute Nacht hat mein Herr euren Herrn (den er wiederholt Herrgott nannte) getötet, indem Er seinen Sohn Shirawayh¹²⁴ auf ihn angesetzt hat.“ So geschah es dann auch. Als diese Leute die Stadt Jemen erreichten, in der der Gouverneur des persischen Reiches lebte, hatte der Gouverneur noch keine Kunde von der Tötung des Kaisers erhalten, sodass er sehr überrascht war. Er sagte: Wir sollten für einige Tage nichts gegen dieses Vergehen unternehmen, bis nicht Post aus dem Hauptquartiers des Reiches eingegangen ist.“ Als die Post nach einigen Tagen eintraf, ging ein Brief für den Gouverneur von Jemen ein, der vom Kronprinzen Shirawayh geschrieben worden war. Der Inhalt lautete: „Chosroes war mein tyrannischer Vater, und wegen seiner Tyrannei kam es zu immer mehr Korruption in den Staatsangelegenheiten. Deshalb habe ich ihn getötet. Betrachtet mich nun als euren Kaiser und seid mir gehorsam. Und was den Propheten betrifft, der in Arabien geboren wurde und dessen Festnahme mein Vater euch befohlen hatte – setzt diesen Befehl tatsächlich aus.“

124 Gemeint ist hier der persische Großkönig Kavadh II., Sohn von Chosroes II. [Anm. d. Ü.]

So wie wir bereits erwähnt haben, dass die Geschichte vom Kaiser Roms und Athim einander sehr ähnlich sind, so können wir hier nicht anders, als zu schreiben, dass die Geschichte von Lekhram der Geschichte von Königs, also Chosroes Parvaiz, ähnelt. Denn so wie ein Hindu, der sich selbst als Neumuslim bezeichnete, mit einem Messer den Bauch Lekhrams angegriffen hat, so hat auch Shirawayh mit einem Messer den Bauch von Chosroes angegriffen. Über die Geschehnisse mit Lekhram und Chosroes wurde berichtet, zu einer Zeit, als noch niemand ahnen konnte, dass solche Ereignisse bald eintreten würden. Wie wir bereits erläutert haben, manifestierte sich die göttliche Strafe, mit der Athim und der Kaiser Roms heimgesucht wurde, auf eine gnädige Art und Weise. Das, was für Athim und dem Kaiser von Rom prophezeit worden war, war an eine Bedingung geknüpft, und entsprechend dieser Bedingung wurde ihnen, während sie beide durch diese Bedingung etwas gebunden waren, für eine kurze Zeit Aufschub gewährt. Aber die Prophezeiung, die für Lekhram und dem König Chosroes Parvaiz festgelegt wurde, war ohne jede Bedingung versehen, sodass die Angriffe auf den König und auf Lekhram sich auf majestätische Weise manifestierten. Es ist der Glaube aller Muslime, dass die Tötung des Kaisers, der ein erbitterter Feind des Gesandten Allahs^{SAW} war, ein großes Wunder darstellte. Insofern können die Muslime, wenn sie wollen, erkennen, dass auch die Tötung Lekhrams ein großes Wunder darstellt – denn auch er war ein erbitterter Feind des Heiligen Propheten^{SAW} und beschimpfte ihn aufs Äußerste. Ja, der Unterschied zwischen dem König und Lekhram ist, dass der König ein Herrscher war, der in seiner Feindschaft das Schwert einsetzen konnte, während Lekhram ein Brahmane aus dem hinduistischen Volk war, der außer Schimpfwörter,

Obszönitäten und äußerst abscheulichen Beschimpfungen nichts zu bieten hatte. Der König wollte das Leben unseres Meisters und geliebten Propheten^{SAW} auslöschen, während Lekhram den heiligen Ruhm des Heiligen Propheten^{SAW} und die heilige Quelle der Rechtschaffenheit des Prophetentums besudeln wollte. Deshalb hat Gott, der in Bezug auf seine Lieben eifersüchtig ist, 1300 Jahre nach dem Vorfall des Königs und für den Schutz der Ehre und Reinheit Seines heiligen Propheten^{SAW} durch den Tod von Lekhram erneut das Wunder gezeigt, das sich in der Königsfamilie Persiens manifestierte und durch Shirawayh vollbracht wurde. Es ist eine Lehre für jeden Menschen, dass es nicht gut ist, die Ehre oder das Leben der von Gott geliebten und auserwählten Menschen anzugreifen.

گندم از گندم برودید جوزجو از مکانات عمل غافل مشو

Aus dem Weizen wächst der Weizen und aus der Gerste die Gerste. Sei also der Frucht deines Handelns nicht achtlos.

In einem Hadith heißt es:

إذا هلك كسرى فلا كسرى بعده

Das heißt, wenn der König stirbt, wird kein König eingesetzt, der genauso unterdrückerisch und grausam ist. Aus diesem Hadith lässt sich ableiten, dass es nach dem Tod eines unverschämten, obszönen Menschen, eines Feindes des Gesandten Allahs, Allahs Friede und Segen seien auf ihm, unmöglich ist, dass ein anderer Mensch mit den gleichen Eigenschaften im Volk aufkommt,

da Gott solcherart Beschimpfungen und üble Worte gegen Seine Rechtschaffenen nicht hören möchte.

Hier wollen wir zeigen, wie klar und deutlich diese prophetischen Vorhersage fünf Jahre vor dem Mord offenbart wurde. Es sollte also klar sein, dass ich, nachdem Lekhram mich sehr eindringlich um eine Prophezeiung für seinen Tod bat, nach einem Gebet diese Offenbarung erhielt:

عجل جسدله خوار- له نصب وعذاب

Das heißt, er ist ein lebloses Kalb, das Laute wie ein Kalb von sich geben wird, wenn es getötet wird. Er trägt kein Leben in sich und Schmerz wie Strafe sind für ihn bestimmt. Im *Lisānu l-‘arab*, einem alten und zuverlässigen arabischen Wörterbuch, steht zum Wort نصب [naṣab], dass es نصب فلان لفلان [*naṣabu fulānun li-fulānin*] bedeutet. Das heißt, dass jemand diese Person angegriffen hat, um ihr das Leben zu nehmen, und dass er sein Bestes getan hat, um sie zu vernichten. Sodann steht im *Lisānu l-‘arab* an jener Stelle auch:

نصب فلان لفلان نصباً إذا قصد له وعأداة وتجرده¹²⁵

Dies bedeutet dasselbe wie oben. Siehe *Lisānu l-‘arab* beim Wort نصب [naṣab] auf Seite 258, Zeile Nummer 2. Im arabischen Wörterbuch steht, dass das Wort خوار [*ḥuwār*]¹²⁶ für die Laute eines Kalbes stehen. Wenn dieses Wort aber auf einen Menschen an-

125 „Jener hat einen anderen absichtlich herausgefordert, ist ihm feindlich gesinnt und hat sich ihm ganz gewidmet.“ [Anm. d. Ü.]

126 Elend. [Anm. d. Ü.]

gewandt wird, dann macht man es, wenn ein Opfer zum Zeitpunkt der Tötung die Laute eines Kalb von sich gibt, wie es in der Erklärung zum Wort حوار [huwār] in demselben Wörterbuch auf Seite 345 steht. Um diese Bedeutungen zu verifizieren lege ich hier ein Hadith vor. Es lautet:

وفي حديث مقتل أبي بن خلف فخز يخور كما يخور الثور-

Das heißt, als Ubai bin Khalf getötet wurde, gab er so einen Laut von sich wie ein Stier. In der arabischen Sprache wird das Wort „huwār“ zuweilen für das Geräusch verwendet, das entsteht, wenn eine Waffe abgefeuert wird. Auf derselben Seite 345 von *Lisānu l-‘arab* steht ein Vers eines berühmten arabischen Dichters. Er lautet:

يَجُزْنَ إِذَا أَنْفَذْنَ فِي سَاقِطِ النَّدَى وَإِنْ كَانَ يَوْمًا ذَا أَهْأَضِيبٍ مُخْضَلَا

Das heißt, wenn Pfeile abgeschossen werden, ist ein Laut zu hören, der dem des Kalbes gleicht. Selbst an einem Tag, an dem es unaufhörlich regnet und alles durchnässt wird.

Der Ausdruck سَاقِطِ النَّدَى [sāqītu n-nadā] in dem Vers bedeutet, dass das Wasser, das auf die Bäume regnet, sich auf den Bäumen sammelt und dann auf den Boden fällt, سَاقِط [sāqī] genannt wird. Und نَدَى [nadā] bezieht sich auf Wildbäume, die in Hindi بن [ban] genannt werden. Der Dichter meint hier, dass er die Sauberkeit, Festigkeit und Geschwindigkeit seiner Pfeile bewundert. Wenn sie abgeschossen und gedreht werden, machen sie ein Geräusch wie die Laute eines Kalbes; und obwohl es häufig regnet, werden diese Pfeile durch die Qualität des Holzes und die Qualität der Verarbeitung nicht beschädigt. Insofern beweist dieses sehr zu-

verlässige Buch, das *Lisānu l-‘arab*, dass die Worte خور [*ḥaur*] und خوار [*ḥuwār*] dann auf eine Person angewandt werden, wenn sie zum Zeitpunkt des Tötens einen Schrei von sich gibt. Und das Geräusch der Waffe, das beim Töten zu hören ist, wird ebenfalls خوار [*ḥuwār*]¹²⁷ genannt.

Wie wir soeben geschrieben haben, weist diese Prophezeiung: عجل جسده خوار- له نصب وعذاب- [‘*ig̃lun ḡasadun laḥū ḥuwārḥ laḥū naṣabun wa-‘aḡābun*]¹²⁸ nach der Bedeutung dieser beiden Wörter, nämlich خوار [*ḥuwār*]¹²⁹ und نصب [*naṣabun*]¹³⁰, auf die Tötung von Lekhram hin. Nach dem Verständnis Gottes, des Allmächtigen, haben wir die Verse und auch einige Prosazeilen geschrieben, die im fünften Anhang des Buches *Ā`ina-e kamālāt-e islām*¹³¹ aufgezeichnet sind. Durch Betrachtung kann ein weiser Mensch verstehen, dass aus diesen Aussagen hervorgeht, dass Lekhram diese sterbliche Welt nicht durch einen natürlichen Tod, sondern gemäß der Bedeutung der Prophezeiung aufgrund eines Mord verlassen wird. Daher lautet der Text auf Seite 2 jenes Anhangs, der diese Form des Todes angibt, wie folgt:

„Nun verkünde ich durch das Veröffentlichenden dieser Prophezeiung allen Muslimen, Arya, Christen und anderen Gruppierungen: Wenn dieser Person innerhalb von sechs Jahren, von heute an gerechnet, nicht ein solches Unglück ereilt – das über gewöhnliche Beschwerden hinausgeht, etwas Außergewöhnliches ist

127 Elend. [Anm. d. Ü.]

128 Übersetzung: Ein hastiges Geschöpf, dessen Leib herabgewürdigt ist. Es ist ihm Anstrengung und Pein bestimmt. [Anm. d. Ü.]

129 Elend. [Anm. d. Ü.]

130 Anstrengung. [Anm. d. Ü.]

131 Dt. Ü.: Spiegel der Vortrefflichkeiten des Islam. [Anm. d. Ü.]

und göttliche Ehrfurcht gebiet – dann wisset, dass ich nicht von Gott bin und diese meine Worte nicht von Seinem Geist stammen. Wenn ich im Zuge dieser Prophezeiung als Lügner entlarvt werden sollte, wäre ich für jede Bestrafung bereit. Ich wäre bereit, dass um meinen Hals ein Strick gebunden wird und ich zum Galgen geführt werde. Ungeachtet meiner Bekundung ist die Tatsache auch wohlbekannt, dass es für einen Menschen die größte Demütigung darstellt, sollte er bei einer Prophezeiung als Lügner entlarvt werden. Was soll ich dazu noch mehr schreiben? Nun sollten alle Aryas gemeinsam beten, dass diese Strafe von ihrem Advokaten abgewendet werden möge.“

Und die Verse auf Seite eins im selben Anhang, die die Art des Todes von Lekhram deutlich machen, lauten:

عجب نوریت درجان محمد عجب لطیبت درکان محمد
*Da ist ein wundervolles Licht in der Person Muhammads^{SAW},
Da ist ein wundervoller Rubin in der Mine Muhammads^{SAW}.*

زظلمتها دل آنگه شود صاف که گردد از محبان محمد
*Das Herz wird von aller Dunkelheit gereinigt,
Wenn es sich zu den Liebenden Muhammads^{SAW} gesellt.*

عجب دارم دل آن ناکسان را که رو تابند از خوان محمد
*Ich staune über die Herzen dieser Unfähigen.
Jene, die sich von Muhammads^{SAW} Festmahl abwenden.*

ندانم هیچ نفسی در دو عالم که دارد شوکت و شان محمد
In beiden Welten kenne ich niemanden, der so herrlich und majestätisch ist wie Muhammad^{SAW}.

خدازان سینہ بیزارت صدبار کہ ہست از کینہ داران محمدؐ
Gott missfällt jene Person;
Welche Groll hegt gegen Muhammad^{SAW}.

خدا خود سوزد آن کرم دنی را کہ باشد از عدوانِ محمدؐ
Gott Selbst verbrennt jenen wertlosen Wurm;
Welcher sich befindet unter den Feinden Muhammads^{SAW}

اگر خواهی نجات از مستی نفس بیا در ذیل متان محمدؐ
Wünschst du dich erlöst von der Stumpfheit des niederen Selbst;
Komm und geselle dich zu den Reihen der Liebenden Muhammads-
SAW.

اگر خواهی کہ حق گوید ثنایت بشو از دل ثنا خوان محمدؐ
Wenn du willst, dass Gott dich lobt, dann werde aus tiefstem Her-
zen ein Lobpreiser Muhammads^{SAW}.

اگر خواهی دلِ عاشق باش محمدؐ ہست بُرہان محمدؐ
Wünschst du einen Beweis seiner Wahrhaftigkeit, werde zu einem
ihn Liebenden:
Muhammad^{SAW} selbst ist der Beweis Muhammads^{SAW}.

سرے دارم فدائے خاک احمد دلم ہر وقت قربان محمدؐ
Mein Haupt wurde geopfert auf dem Staub der Füße Ahmads^{SAW}
und mein Herz ist stets bereit, für Muhammad^{SAW} geopfert zu wer-
den.

بگیسوئے رسول اللہ کہ ہستم نثار روئے تابان محمدؐ

Bei den Locken des Propheten Gottes!

Ich würde sterben für das leuchtende Antlitz Muhammads^{SAW}.

دریں رہ گر کشندم در بسوزند نتاہم رو ز ایوان محمدؐ

Schneidet in Stücke mich oder verbrennt mich zu Tode,

Nicht abwenden werde ich mich von Muhammads^{SAW} Hof.

بکار دین نترسم از جہانے کہ دارم رنگ ایمان محمدؐ

Um des Glaubens Willen fürchte ich niemand in der Welt:

Denn ich bin in dem Glauben Muhammads^{SAW} gefärbt.

بے سہل سست از دنیا بریدن بیادِ حُسن و احسان محمدؐ

Wie einfach es wird, der Welt zu entsagen,

Wenn man der Schönheit und Anmut Muhammads^{SAW} gedenkt!

فدا شد در ریش ہر ذرۂ من کہ دیدم حسن پنهان محمدؐ

Ich habe jedes meiner Teilchen auf seinem Weg geopfert, weil ich die verborgene Schönheit Muhammads^{SAW} gesehen habe.

دگر اُستاد را نامے ندانم کہ خواندم در دبستان محمدؐ

Nicht kenne ich den Namen eines anderen Lehrers;

Gelernt habe ich in der Schule Muhammads^{SAW}.

بدیگر دلبرے کارے ندانم کہ ہستم کُشتیہ آن محمدؐ

Ich habe nichts mit einem der Geliebten zu tun, weil ich das Opfer von Muhammads^{SAW} Anmut und Zärtlichkeit bin.

مرآں گوشے چشمے بیاید نخواستم جز گلستان محمدؐ
*Ich will den Blick der Liebe von diesem Auge.
Nichts brauche ich denn den Garten Muhammads^{SAW}.*

دل زارم بہ پہلوئم مجونید کہ بستیش بدلمان محمدؐ
*Suche nicht nach dem schmerzgeplagten Herz in meiner Brust;
Übergeben habe ich es dem Schoß Muhammads^{SAW}.*

من آں خوش مرغ از مرغان قدسم کہ دارد جا بہ بُستان محمدؐ
*Der fröhlichste bin ich unter den Vögeln des Paradieses;
Die gebaut haben ihre Nester im Garten Muhammads^{SAW}.*

تو جان ما منور کر دی از عشق فدایت جانم اے جان محمدؐ
*Erleuchtet hast du mein Herz und meine Seele mit Liebe;
Mein Leben ist eine Opfergabe für dich, O Muhammad^{SAW}.*

دریغا گردہم صد جان درین راہ نداشت نیز شایان محمدؐ
*Müsste ich ihm darbringen mein Leben auch hunderte Male;
Ach! Es wäre nicht würdig dem hohen Range Muhammads^{SAW}.*

چہ ہیبت ہا بداند این جوان را کہ ناید کس بہ میدان محمدؐ
*So ehrfurchtgebietend ist der Rang, den dieser Meister hat;
Niemand kann es gar wagen, sich zu messen mit Muhammad^{SAW}.*

الا اے دشمن نادان و بے راہ بترس از تیغ بُران محمدؐ
*Hüte dich, o törichter und irregeleiteter Feind!
Fürchte dich vor dem schneidenden Schwert Muhammads^{SAW}.*

ره موئی که 'گم کردند مردم بگو در آل و اعوان محمد
Finde diesen Weg Gottes, den die Menschen vergessen haben, in Muhammads^{SAW} Familie und seinen Helfern.

لا اے منکر از شان محمد ہم از نور نمایان محمد
Sei gewarnt! O du, der du die Herrlichkeit Muhammads^{SAW} und das leuchtende Licht Muhammads^{SAW} leugnest.

کرامت گرچه بے نام و نشان است بیا بنگر ز غلمان محمد
Obwohl das Wunder derzeit fehlt, komm und sieh es in Muhammads^{SAW} Knechten.



Eine Prophezeiung über Lekhram Peshawari

Aus all den Versen und der oben verfassten Prosa geht eindeutig hervor, dass angekündigt wurde, dass der Tod Lekhrams mit einem leuchtenden Schwert erfolgen würde. Sein Tod sollte sich auf schreckliche Weise manifestieren, sich von gewöhnlichen Todesfällen unterscheidend. Die Worte نصب [naṣab Anstrengung] und حوار [ḥuwār Elend] deuten auch darauf hin, dass dieser Tod durch einen Mord geschehen wird.

Da aber Allah, der Allmächtige, diese Prophezeiung so deutlich wie möglich machen wollte, beschränkte sich der Allwissende nicht auf jene Prophezeiung, in der die Worte حوار und نصب vorkommen, sondern Er fügte zu ihrer Auslegung und Beschrei-

bung mehrere offenbarte Prophezeiungen hinzu, die wir nun beschreiben werden.

An dieser Stelle wird jedoch mit großem Bedauern geschrieben, dass einige unwissende Menschen so sehr voreingenommen waren, dass sie der Bedeutung dieser Prophezeiung nicht die geringste Aufmerksamkeit schenkten und den Kommentar und die Auslegung, die darunter stehen, nicht sahen, wo klar geschrieben steht, dass es sich um ein übernatürliches und schreckliches Zeichen und nicht um einen einfachen Tod handeln sollte. Im Gegenteil, sie wandten völlig zu Unrecht ein, dass in dieser Prophezeiung nur eine Strafe erwähnt wird und der Tod nicht darunter falle. Allerdings haben diese Kritiker aus Unwissenheit das Wort نصب [*naṣabun*]¹³² ignoriert, das auf einen Tod durch Mord hinweist, und das Wort خوار [*ḥuwār*]¹³³ das auf den Zustand hinweist, wenn aus dem Mund des Opfers Laute wie jene eines Kalbes kommen, wenn es geschlachtet wird. Wären die Worte نصب [*naṣabun*] und خوار [*ḥuwār*] nicht in der Prophezeiung enthalten, sondern nur das Wort „Strafe“, dann wäre der Tod gemeint. Denn die Beispiele für vollkommene Strafen, die in der Thora und im Heiligen Qur’an beschrieben werden, waren alle mit dem Tod verbunden. Die Strafe für Noahs Volk war der Tod durch Wasser. Das Volk von Lot erlitt den Tod durch Steinigung. Die Strafe für das Volk der *aṣḥāb-e fīl* war der Tod durch Steine. Was den Gegnern unseres Heiligen Propheten widerfuhr, war der Tod durch das Schwert. In ähnlicher Weise wurden viele Völker wegen ihrer unterschiedlichen Sünden bestraft. Was waren das für Strafen? Immer der Tod. Ist es möglich, dass jemand

132 Anstrengung. [Anm. d. Ü.]

133 Elend. [Anm. d. Ü.]

beweisen kann, dass jene, die vom Himmel eine Bestrafung wegen ihrer Feindschaft gegenüber den Propheten erhielten, nicht getötet wurden, sondern nur so bestraft worden sind, wie wenn ein Lehrer ein Kind zurechtweist oder sie nur einen leichten Schmerz erleiden mussten? Allah ist der Erhabene, wie groß mögen die Vorurteile sein, dass wegen der Feindschaft mir gegenüber die Bestrafung des Volkes von Noah und die Bestrafung des Volkes von Lot und die Bestrafung des Volkes von Nimrod und die Bestrafung der *'ād* und *tamūd* und die Bestrafung des Volkes des Propheten Salih und jene der Feinde von Hadhrat Moses immerzu darauf hinauslief, dass diese Menschen nicht getötet wurden? Muss man dies nun glauben, um irgendwie die Prophezeiung über Lekhram leugnen zu können? Diese Menschen haben ihr Bestes gegeben, um zu leugnen, und sie haben auch die Ausrede vorgebracht, dass bei der Bestrafung in der Hölle der Tod nicht eingepreist sei. Die Antwort darauf ist, dass alle Menschen, die in der Hölle sein werden, zuerst die Strafe des Todes erleiden müssen und dann die Hölle erreichen. Wer ist ohne den Tod in die Hölle gekommen? Ja, es hätte den Tod in der Hölle gegeben, wenn Gott nicht versprochen hätte, dass es keinen weiteren Tod geben würde. Und doch hat Gott, der Allmächtige, die Menschen in der Hölle nicht einmal als lebendig bezeichnet. Er sagt:

إِنَّهُ مِنْ نِّيَاتِ رَبِّهِ مُجْرِمًا فَإِنَّ لَهُ جَهَنَّمَ لَا يَمُوتُ فِيهَا وَلَا يَحْيَىٰ¹³⁴

Das heißt, für den Mensch, der als Sünder stirbt, ist die Hölle bestimmt, worin er weder sterben noch leben wird. Seht nun, dass

134 Sure *Tā-hā*, Vers 75. [Anm. d. Ü.]

es für die Höllenbewohner weder Leben gibt noch den Tod, um die ewige Strafe zu büßen. Abgesehen davon handelte es sich um das Versprechen, dass Lekhram im Diesseits bestraft werden sollte und nicht im Jenseits. Insofern sollte diese Bestrafung der Bestrafung des Volkes Noahs oder der Bestrafung des Volkes Lots oder der Bestrafung der anderen Völker, die in dieser Welt geschah, ähneln. In diesen Bestrafungen starben die Menschen in dieser Welt und es ging nicht um die Bestrafung in der Hölle, die nach dieser Welt geschehen wird. Wie stark sind die Vorurteile und wie sehr versuchen sie, die Zeichen Gottes irgendwie zu untergraben? Da Allah, der Allmächtige, wusste, dass diese Menschen alle möglichen falschen Argumente vorbringen würden, um ein leuchtendes Zeichen Allahs, des Allmächtigen, zu unterminieren, sodass es nicht auf ihre Herzen herabsteigt und ihre Brust mit der Erkenntnis Allahs erleuchtet, hat Gott, der Allwissende und Allweise, diese Prophezeiung viele Male in unterschiedlichen Offenbarungen erklärt; und nachdem Er sie offen dargelegt hat, hat Er jene Passagen in mein Buch eingefügt, die ich soeben wiedergegeben habe.

An dieser Stelle halte ich es für angebracht, auch die anderen Offenbarungen und Visionen zu erwähnen, die auf ausführliche Weise diese Prophezeiung erläutern. Indes ist es sinnvoll, zu erwähnen, dass diese Leute auch folgenden Einwand vorbrachten: Wenn Gott, der Allmächtige, einmal erklärt hatte, dass die Strafe über Lekhram innerhalb von sechs Jahren hereinbrechen würde, wozu seien dann noch weitere Prophezeiungen nötig gewesen? Die Antwort darauf lautet, dass die anderen Prophezeiungen als Beschreibungen und Kommentare jener Prophezeiung dienen, sodass der unwissende Kritiker durch diverse Beweisführungen vollständig überzeugt werden möge. Sollte es Gott, dem

Allmächtigen, nicht erlaubt sein, einige Seiner Offenbarungen durch andere Offenbarungen zu erläutern, dann würde sich dieser Einwand auch auf das Buch Gottes, des Allmächtigen, beziehen. Er sagt zum Beispiel in der Sure *al-Ihlās* einmal:

قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ - اللَّهُ الصَّمَدُ - لَمْ يَلِدْهُ وَ لَمْ يُولَدْ - وَ لَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا
 أَحَدٌ¹³⁵

War es also notwendig, dass Er diese Themen im Heiligen Qur'an wiederholt erwähnt und seine Rede unnötigerweise in die Länge zieht? Nun sollte man sehen, wie diese unwissende Sekte, indem sie gegen meine Prophezeiung Einspruch erhebt, auch gegen das Wort Gottes, den Heiligen Qur'an, Einspruch erhebt. Nun führen wir die weiteren Offenbarungen auf, die als Erläuterung zu dieser Prophezeiung dienen, und erwarten von den Lesern, dass sie sorgfältig nachdenken und sich nicht vorsätzlich der Leugnung der Zeichen Gottes schuldig machen, um nicht zum Ziel von Befragungen zu werden. Es sei klar, dass es eine weitere Offenbarung gibt, die zur Erläuterung und Interpretation der oben genannten Prophezeiung dient, die fast fünf Jahre vor dem Tod Lekhrams veröffentlicht wurde. So steht sie auch auf der achten Zeile meines Buches *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*, d. h. auf der letzten Seite des Titelblattes. Der Text der Offenbarung geht wie folgt:

ومنهما ما وعدني ربّي واستجاب دعائي في رجل مفسد عدوّ الله ورسوله
 المسمى ليكهرام الفشاورى واخبرني انه من الهالكين - انه كان

135 „Sprich: „Er ist Allah, der Einzige; Allah, der Unabhängige. Er zeugt nicht und wurde nicht gezeugt; und keiner ist Ihm gleich.“ (Sure *al-Ihlās*; 112: 2-5)

يسبّ نبى الله ويتكلم في شأنه بكلمات خبيثة. فدعوت عليه فبشّرني
رّبّي بموته في ستّ سنة. أنّ في ذلك الآية للطّالبيين.

Dies ist eine der Prophezeiungen, die mein Herr mir versprochen hat; und mein Gebet in Bezug auf eine verdorbene Person, einen Feind Allahs und Seines Gesandten, der den Namen Lekhram Peshawari trägt, hat Er angenommen. Er hat mich darüber in Kenntnis gesetzt, dass er unter den Toten ist. Er pflegte den Propheten Allahs, Friede und Segen auf ihm, zu beleidigen und schmutzige Worte über seine Ehre auszusprechen. So betete ich gegen ihn und mein Herr gab mir die frohe Botschaft von seinem Tod innerhalb eines Zeitraums von sechs Jahren. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für diejenigen, die (die Wahrheit) suchen.

Alle in British-Indien lebenden Hindus, Muslime und Christen sind Zeugen dafür; und auch die Regierung, für die jenes arabischsprachige Buch verfasst worden war, in der die Prophezeiung über den Tod etwa fünf Jahre vor dem Tod Lekhrams veröffentlicht worden war, ist ein Zeuge. Vor der Ermordung wurde es veröffentlicht und unter Millionen von Menschen bekannt. Darin wurde wiederholt durch Ankündigungen darauf hingewiesen, dass dieser Tod nicht durch eine einfache Krankheit, sondern definitiv durch ein schreckliches Zeichen, d. h. durch einen Gewaltakt eintreten und die Herzen erschüttern wird.¹³⁶

136 Der Text auf der letzten Seite der Schrift „*Barakātu d-du'ā'*“ [Dt. Ü.: Segnungen des Gebets] besagt, dass das Zeichen dieser Prophezeiung die Herzen erschüttern wird. Dies bedeutet, dass es viel Aufsehen geben wird und die Prophezeiung unerwartet und auf erschreckende Weise, entgegen aller Erwartungen, in Erscheinung treten wird, was die Herzen erzittern lassen wird. Das heißt, Lekhrams Tod wird auf eine furchteinflößende und erschreckende Weise geschehen, die plötzlich für Aufruhr sorgt und den Herzen

Seht doch, wie diese Prophezeiung eindeutig besagt, dass Gott definitiv beabsichtigt hat, Lekhram in einem Zeitraum von sechs Jahren auf schreckliche Weise zu töten. An dieser Stelle sei auch daran erinnert, dass hinsichtlich der ersten Prophezeiung, in der das Wort نصب [naṣabun]¹³⁷ steht und von einer Bestrafung die Rede ist, die unwissenden Gegner den Einwand erhoben, was mit einer Prophezeiung der Bestrafung gemeint sei. Eine Bestrafung könne ja auch durch Kopfschmerzen verursacht werden. In mehreren Erläuterungen wurde ihnen erklärt, dass die Strafe, die an dieser Stelle gemeint ist, der Tod ist – worauf das Wort نصب [naṣabun]¹³⁸ ja auch hinweist – sie aber hörten nicht auf, mit großen Vorurteilen zu widersprechen. Es wurden ihnen die Stellen im Heiligen Qur'an vorgelegt, in denen von der Bestrafung des Volkes Noahs, des Volkes Lots und des Volkes des Pharaos die Rede ist, und immerzu ist eindeutig der Tod der Fall gewesen. Selbst dann glaubten sie nicht. Schließlich wurde die Aufmerksamkeit auf Gott, den Allmächtigen, gelenkt, auf dass Er den Tod Lekhrams durch eine klare Offenbarung mitteilen möge. Dann gab Gott, der Allmächtige, die Offenbarung, die oben wiedergegeben wurde. In diesem arabischen Text wird vollständig und ausführlich der Tod Lekhrams erklärt und vorausgesagt, dass er innerhalb von sechs Jahren getötet wird. Sogar nach dieser Offenbarung nahm der Lärm der voreingenommenen Naturen nicht ab, und sie sagten, dass Menschen immerzu an Krankheiten sterben oder wieder genesen, ja, es würde sich um keine Prophezeiung handeln. Sie ignorierten aus Ungerechtigkeit die Tatsache, dass der Tod zwar ein fortwährendes Phänomen ist,

einen Schlag versetzt.

137 Anstrengung. [Anm. d. Ü.]

138 Anstrengung. [Anm. d. Ü.]

aber es außerhalb der menschlichen Macht steht, ein bestimmtes Datum oder eine Frist für den Tod einer Person festzulegen. Trotzdem machten voreingenommene Zeitungen Wirbel und behaupteten, dass die Prophezeiung vage sei. Obwohl klar erklärt wurde, dass nun durch Offenbarung in eindeutigen Worten vom Tod berichtet wurde, setzten sie ihre Täuschungen fort und behaupteten, dass der Tod auch Teil des menschlichen Lebens sei. „Wo ist das erschreckende Zeichen darin?“, fragten sie. *Anīs-e hind mīrth*, eine von den Hindus in Meerut herausgegebene Zeitung, erhob in ihrer Zeitung vom 25. März 1893 denselben Einwand und schrieb, dass eine solche Prophezeiung nicht nützlich sei und Zweifel daran bestehen blieben. Da Allah, der Allmächtige, mir durch Seine häufigen Offenbarungen jedoch klar gemacht hatte, dass mit dieser Prophezeiung der Tod gemeint ist, wobei der Tod auch durch einen schrecklichen Mord erfolgen kann, habe ich dem Herausgeber der *Anīs-e hind mīrth* auch die scharfe Antwort gegeben, die ich auf den Titelseiten meines Buches *Barakātu d-du‘ā* veröffentlicht habe. Das war fünf Jahre, bevor die Prophezeiung eintrat. Ich halte es für angemessen, die Antwort zu zitieren, die auf der Titelseite meines Buches *Barakātu d-du‘ā* lange vor der Ermordung Lekhrams gedruckt und veröffentlicht wurde. Diese lautete wie folgt.

Beispiel eines erhörten Gebets

Anīs-e hind mīrth und der Einwand gegen meine Prophezeiung

„Ich habe die Ausgabe dieses (o. g.) Blattes vom 25. März 1893 erhalten, in der die Prophezeiung kritisiert wird, die ich bezüglich Lekhram Peshawari veröffentlicht hatte. Mir ist auch bekannt geworden, dass einige Zeitschriften jenes Wort der Wahrheit als

unangenehm aufgefasst haben. Eigentlich ist dies für mich Anlass zur Freude, da auf diese Weise durch die Hand meiner Gegner diese (Prophezeiung) berühmt und bekannt gemacht wird. Daher halte ich es derzeit für hinreichend, als Antwort auf jene Kritik zu sagen, dass Gott tat, wie und auf welche Weise Er wollte. Es ist nicht mein Zutun. Hinsichtlich des Einwands indes, dass eine solche Prophezeiung nicht von Nutzen sein kann und Zweifel bestehen bleiben würden, weiß ich, dass diese Kritik voreilig ist. Ich selbst stimme überein und betone nun nochmals, dass falls diese Prophezeiung – wie die Kritiker annehmen – letztlich nur ergäbe, dass er an geringfügigem Fieber oder geringen Schmerzen leiden oder Cholera bekommen würde und dann wieder zu seinem ursprünglichen Gesundheitszustand zurückkehrte, dies nicht dazu führen würde, dass die Prophezeiung erfolgreich eingetreten wäre. Vielmehr würde dies zweifelslos auf Betrug und Schwindelei hinauslaufen, da niemand gänzlich geheilt ist vor solchen Erkrankungen. Wir alle erkranken zuweilen. Also würde ich in solch einem Falle jene Strafe verdienen, die ich erwähnt habe. Wenn jedoch diese Prophezeiung auf eine Weise in Erscheinung tritt, dass in ihr die Zeichen des göttlichen Zornes klar und offen sichtbar sind, dann wisset, dass sie von Gott ist. Tatsache ist, dass die Erhabenheit und Ehrfurcht gebietende Natur dieser Prophezeiung es nicht bedarf, dass Tage oder Zeiten festgelegt werden. Es ist genügend, einen Zeitrahmen für das Niederkommen der Strafe festzulegen. Wenn dann die Prophezeiung in der Tat mit entsetzlicher Furchtbarkeit in Erscheinung tritt, wird sie selbst die Herzen anziehen. Und alle jene Zweifel und Einwände, die voreilig in den Herzen entstehen, verschwinden dermaßen, dass die rechtgesinnten Gelehrten mit Reue von ihrer Meinung Abstand nehmen werden.

Darüberhinaus unterliege ja auch ich dem Naturgesetz. Falls die Grundlage meiner Prophezeiung nur darin besteht, dass ich lediglich als Schabernack einige gewöhnliche Erkrankungen im Sinne haltend mutmaßend diese Prophezeiung bekannt gemacht habe, so kann auch jener, den diese Prophezeiung betrifft, auf denselben Mutmaßungen gründend über meine Person eine Prophezeiung treffen. Ich stimme sogar zu, dass anstatt der sechs Jahre Frist, die ich für ihn festgelegt habe, er gar eine Frist von zehn Jahren für mich festsetzen kann. Lekhram ist derzeit höchstens 30 Jahre alt. Er ist jung, stark und bei bester Gesundheit. Ich hingegen bin über 50 Jahre alt, schwach, kränklich und leide an vielen Erkrankungen. Dennoch wird dieser Wettstreit zeigen, was Menschenwort ist und was Gotteswort.¹³⁹

Die Kritiker sagen, dass dies nicht das Zeitalter für Prophezeiungen sei. Dies ist nur unnützes Gerede, das den meisten Menschen leicht von der Zunge geht. Meiner Meinung nach ist dies ein solches Zeitalter zur Anerkennung starker und vollkommener Wahrheiten, dass vermutlich kein Beispiel in den früheren Zeiten zu finden ist. In dieser Zeit kann kein Betrug oder Schwindel verschleiert bleiben. Und dies ist insofern mehr Grund zur Freude für die Wahrhaften, als nur wer zwischen Betrug und Wahrheit zu unterscheiden weiß, die Wahrheit von Herzen ehrt und sie mit Freude und Eifer anerkennt. Die

139 Der Kampf zwischen Wahrheit und Falschheit wurde durch Lekhrams Prophezeiung, die er bezüglich meiner Person gemacht hatte, sehr deutlich. Lekhram hatte 1892 n. Chr. eine Anzeige veröffentlicht, in der er behauptete, dass ich innerhalb von drei Jahren an Cholera sterben würde. Doch die Frist seiner Prophezeiung ist verstrichen, und ich lebe dank Gottes Gnade noch. Meine Prophezeiung jedoch, die eine Frist von sechs Jahren hatte, gab ihm den Becher des Todes zu trinken, obwohl noch zweieinhalb Jahre bis zum Ablauf der Prophezeiung verblieben waren.

Wahrheit hat eine solche Anziehungskraft, dass sie selbst zur Anerkennung zwingt. Es ist offensichtlich, dass die Menschen dieses Zeitalters Hunderte solcher Neuigkeiten anerkennen, die ihre Vorfahren nicht anerkannt haben. Falls diese Zeit nicht nach Wahrheit dürstet, wie erklärt es sich, dass eine großartige Umwälzung in dieser Zeit im Gange ist? Diese Zeit ist, zweifelsohne, tatsächlichen Wahrheiten freundlich gesinnt und nicht feindlich. Wenn man behauptet, dass dies ein kluges Zeitalter sei und die Tage der einfachen Menschen vergangen, so ist dies im Grunde genommen der Tadel dieser Zeit. Als wäre dieses Zeitalter so schlecht, dass es die Wahrheit als solche sieht und sie dennoch nicht anerkennt. Ich werde niemals anerkennen, dass es sich tatsächlich so verhält. Denn ich sehe, dass jene, die sich an mich wenden und von mir Nutzen ziehen, eine moderne Bildung genossen haben. Einige von ihnen haben den Bachelor-Abschluss oder den Master-Abschluss gemacht. Ich sehe auch, dass die Gruppe dieser Gebildeten mit großer Begeisterung alle die Wahrheiten anerkennt. Und es endet nicht nur hier, sondern eine Gruppe von jüngst konvertierten Muslimen und gebildeten eurasischen Briten, die in Madras sesshaft ist, ist Mitglied unserer Gemeinde und glaubt fest an alle Wahrheiten. Ich denke, dass ich nun all jenes geschrieben habe, das für einen gottesfürchtigen Menschen zum Verständnis nötig ist. Den Arya steht es frei, auch diesen Beitrag von mir zu verzerren, wie sie wollen. Ich bin nicht bekümmert, denn ich weiß, dass es derzeit gleich ist, diese Prophezeiung zu lobpreisen oder zu tadeln. Wenn diese von Gott ist – und ich weiß wohl, dass sie von Ihm ist – dann wird sie sicherlich mit furchtbaren Zeichen in Erfüllung gehen und die Herzen erschüttern. Und falls sie nicht von Ihm ist, dann werde ich gedemütigt werden. Und sollte ich dann zu eitlen Auslegun-

gen greifen, so wird dies zu noch mehr Demütigung führen. Jenes ewige, reine und heilige Wesen, das alle Macht besitzt, ehrt niemals den Lügner.

Es stimmt nicht, dass ich persönlichen Groll gegen Lekhram hege. Ich hege keinen persönlichen Groll gegen irgendjemanden. Vielmehr hat dieser Mensch die Wahrheit angefeindet und den Vollkommenen und Heiligen beleidigt, der die Quelle aller Wahrheiten ist. Also hat Gott gewollt, dass Er die Ehre Seines Geliebten in der Welt offenbare."

وَالسَّلَامُ عَلَيَّ مَنِ اتَّبَعَ الْهُدَى¹⁴⁰

Während ich die Antwort auf den Einwand aus der *Anīs-e hind mīrath* formulierte, wurde ich in der Nacht erneut vom Mord an Lekhram in Kenntnis gesetzt. Deshalb steht am Rand des Titelblattes der letzten Seite von *Barakātu d-du'ā'*¹⁴¹ diese Kunde:

Eine weitere Kunde über Lekhram Peshawari

Heute ist der 2. April 1893 oder der 14. Ramadhan 1310 n. H. Am frühen Morgen sah ich im Halbschlaf, dass ich mich in einem großen Haus befinde und von einigen Freunden umgeben bin. Plötzlich stellt sich ein kräftiger Mensch vor mich, der furchtbar aussieht, als ob von seinem Gesicht Blut fließen würde. Ich blicke zu ihm auf und weiß, dass er ein Wesen ungewöhnlicher Schöpfung und Eigenschaften ist. Er scheint kein Mensch zu sein, sondern zu den kräftigen, Furcht einflößenden Engeln zu gehören.

140 Friede sei auf dem, der der Rechtleitung folgt. [Anm. d. Ü.]

141 Dt. Ü.: Die Segnungen des Gebets. [Anm. d. Ü.]

Seine Furcht ist in den Herzen. Kaum schaue ich ihn an, fragt er mich, wo Lekhram sei. Und er nennt einen weiteren Mann und fragt auch, wo dieser sei.¹⁴² Da weiß ich, dass diese Person zur Bestrafung Lekhrams und dieses anderen Mannes berufen worden ist. Ich erinnere mich nicht mehr, wer dieser andere Mann ist. Doch ich erinnere mich mit Gewissheit, dass dieser zweite Mann zu den Personen gehört, über die ich bereits etwas veröffentlicht habe. Dies war Sonntag und die Zeit war 4 Uhr in der Früh.¹⁴³

فَاَلْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَىٰ ذَالِكَ¹⁴⁴

142 Es ist bis jetzt nicht bekannt, wer diese Person ist.

143 Dies deutete darauf hin, dass die Menschen am Sonntagmorgen aufstehen und sagen werden: „Wo ist Lekhram jetzt in dieser Welt?“, weil Lekhram am Samstag ermordet und zu Asche verbrannt worden sein wird, spurlos verschwunden, und am Sonntag wird seine Lebensgeschichte zu einem Traum und einer Illusion geworden sein.

بیک شنبہ ازوے نہا نہ تھاں

حریفے کہ در شنبہ میداشت جاں

Der Gegner, der am Samstag noch lebte, war am Sonntag spurlos verschwunden.

بیک شنبہ گویند ہر خاص و عام

کیا ہست امروز آن لیکھرام

Wo ist Lekhram jetzt? Am Sonntag stellen diese Frage alle, von den Besonderen bis zu den Gewöhnlichen.

نہ انساں کہ دستِ خدا لیش بکشت

بدیں عمر میداشت طبعے درشت

In diesem Alter war sein Wesen sehr hart; kein Mensch, sondern Gott selbst hat ihn getötet.

Der Engel, der am Sonntagmorgen mit blutigen Augen erschien, deutete darauf hin, dass er Lekhram am Samstag getötet und am Sonntag seine blutigen Augen der Welt zeigen würde. Das bedeutet, dass am Sonntagmorgen all-

Nachdem endgültig und abschließend entschieden worden war, dass mein Gebet angenommen werden sollte, wurde im Himmel bestimmt, dass Lekhram durch eine schmerzhaftige Strafe getötet werden soll. In demselben Buch, *Barakātu d-du 'ā'*, wandte ich mich auf Seite 28 an Sayyid Ahmad Khan Sahib KC. S. Ich sagte ihm in einigen Versen, dass er, sollte er Zweifel an der Annahme von Gebeten haben, abwarten solle. Er würde sehen, wie das Gebet, das ich gegen Lekhram gebetet habe, angenommen werden würde. Ich lenkte seine Aufmerksamkeit auf die Seiten 2, 3 und 4 von *Barakātu d-du 'ā'*. Ich habe diese Seiten unter die jeweiligen Verse geschrieben. Die Verse lauten wie folgt:

رُوئے دلبر از طلبگاراں نمی دارد حجاب می درخشد درخورو می تابد اندر ماهتاب
*Das Angesicht des Geliebten verschleiert sich nicht vor dem Suchenden.
Es glüht in der Sonne und scheint im Mond.*

لیکن آن رُوئے حسین از غافلاں ماند نہاں عاشقے یاید کہ بردارند از بہرش
*Doch jenes liebliche Gesicht verbirgt sich vor den Unwissenden.
Es verlangt einen wahrhaft Liebenden, auf dass er seinen Schleier lüftet.*

دامن پائش ز نخوتہا نمی آید بست پیچ راہے نیست غیر از عجز و درد و اضطراب
*An Seine reine Schwelle zu gelangen ist mit Hochmut nicht möglich.
Es gibt keinen Weg zu ihm außer Demut, Schmerz und Unruhe.*

gemeine Aufregung entstehen würde, weil Lekhram in einem Zustand des Getötetwordenseins aus dieser Welt geschieden ist.

144 Dafür gebührt aller Preis Allah. [Anm. d. Ü.]

بس خطرناک است راه کوچہ یار قدیم جاں سلامت بایدت از خود ر و میاسر بتاب
Gefährlich ist der Weg zur Gasse des ewigen Freundes.
Wenn Dir Dein Leben lieb ist, lasse ab von Widerspenstigkeit.

تا کلامش فہم و عقل ناسزایاں کم رسد ہرکہ از خود گم شود او باید آں راہ صواب
Sein Wort verstehen und begreifen die Unwürdigen nicht.
Nur wer sich selbst verliert, erreicht jenen rechten Weg.

مشکل قرآن نہ از ابناء دُنیا حل شود ذوق آں میدان آں مستہ کہ نوشد آں شراب
Die Geheimnisse des Qur'ans können die Kinder der Welt nicht lüften.
Denn den Genuss jenes Rausches kennt nur, wer von diesem Wein ge-
kostet hat.

اے کہ آگاہی ندادندت ز انوار دروں در حق ما ہرچہ گوئی نیستی جائے عتاب
O Du, der Du keine Kenntnis vom verborgenen Wissen hast.
Ich nehme Dir nicht übel, gleich was Du über mich sagst.

از روعظ و نصیحت این سخنہا گفتہ ایم تا گرزین مرہے بہ گردد آں زخم خراب
Ich sage diese Worte nur als Mahnung und Rat.
Auf dass durch diese Salbe die üble Wunde geheilt werde.

از دُعائیں چارہ آزار انکار دُعای چون علاج مے زے وقت نمار و التهاب
Behandle durch das Gebet das Übel der Leugnung der Wirkung des Ge-
bets.
So wie man den Zustand des Rausches und der Entzündung durch mehr
Wein behandelt.

اے کہ گوئی گر دعا را اثر بودے کجاست سوئے من بشتاب بنایم ترا چوں آفتاب
O du, der Du sagst, zeige mir, ob das Gebet eine Wirkung hat.
Eile zu mir, auf dass ich sie Dir der Sonne gleich zeige.

ہاں مکن انکار زیں اسرار قدرتہائے حق قصہ کوتہ کن بہ میں ازما دعائے مستجاب
Doch leugne nicht diese Geheimnisse der Macht des Wahren.
Kurzum, lass mich Dir zeigen die Erhörung des Gebets.¹⁴⁵

Siehe Seite 2, 3 und 4 der Titelseite des Buches *Barakātu d-du 'ā'*.

Nun sollte man wissen, dass diese Prophezeiung nicht nur den Tod Lekhrams voraussagt und verkündet, dass der Tod nicht durch geringfügige Beschwerden verursacht wird, sondern durch ein schrecklichen Zeichen sich manifestieren und durch ein blank gezücktes Schwert erfolgen wird. Vielmehr wurden in einer korrespondierenden Prophezeiung auch der Tag und das Datum des Todes erwähnt. Auf Seite 54 meines Buches *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*¹⁴⁶ steht ein arabischer Vers, der etwa vier Jahre vor der Tötung Lekhrams unter allen Völkern veröffentlicht wurde. Dieser Vers war es, der von den hinduistischen Zeitungen¹⁴⁷ nach

145 In diesem Gedicht wird Syed Ahmad Khan direkt angesprochen und ihm wird gesagt, dass seine Ablehnung der Idee, dass Gebete erhört werden, völlig falsch ist. Der Beweis dafür ist, dass ich gebetet habe, dass Lekhram innerhalb von sechs Jahren durch einen Mord sterben möge, und Gott hat mir mitgeteilt, dass mein Gebet erhört wurde. Außerdem wird Sir Syed Ahmad Khan das endgültige Ergebnis mit eigenen Augen sehen, dass Lekhram, wie im Gebet erbeten, innerhalb von sechs Jahren getötet wurde. Tatsächlich starb Syed Ahmad Khan nicht, bevor der 6. März 1897 kam, an dem Lekhram, an einem Samstag, getötet wurde.

146 Dt. Ü.: Die Wunder der Wahrhaftigen. [Anm. d. Ü.]

147 In der Zeitung Samachar, die eine hinduistische Zeitung ist, steht, dass sie die Stirn runzelten, als der Verheißene Messias in seinem Buch öffentlich

der Ermordung von Lekhram hervorgekramt und der Regierung vorgelegt wurde. Es wurde gesagt: Wenn dieser Wahrsager die Ermordung Lekhrams nicht initiiert hat, wie und mit welchen Mitteln konnte diese Person, vier Jahre bevor Lekhram getötet wurde, verkünden, dass er am Tag des *'id* getötet werden würde. Der besagte Vers steht auf Seite 54 von *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*:

وَبَشَّرَنِي رَبِّي وَقَالَ مُبَشِّرًا سَتَعْرِفُ يَوْمَ الْعِيدِ وَالْعِيدِ اقْرَبْ

Das heißt, mein Gott gab mir die frohe Kunde von der Erfül-

ankündigte, dass Lekhram am *'id*-Tag getötet werden würde. Es ist wichtig zu erwähnen, dass der Herausgeber hier einen Fehler gemacht hat, indem er sagte, dass wir den Tag des Eid als den Tag vorhergesagt hatten, an dem Lekhram getötet werden würde. Tatsächlich zeigt das Gedicht, das wir im Text geschrieben haben, dass der Tag nach *'id* angegeben wurde. Da die Prophezeiung des Gedichts mündlich Hunderten von Menschen bekannt gemacht wurde, war sie auch unter Hindus bekannt. Daher erinnerte sich dieser hinduistische Herausgeber fälschlicherweise an die Prophezeiung des Gedichts und präsentierte sie, als Lekhram getötet wurde, um die Regierung zu provozieren. Bezüglich des Wortes im Gedicht, das sich auf den Tag des *'id* bezieht, haben einige Unwissende eingewandt, dass es nur den Tag des *'id* erwähnt und nicht die Prophezeiung. Es ist sehr bedauerlich, dass sie so sprechen, denn im ersten Vers steht klar geschrieben: „und mein Herr gab mir die frohe Botschaft“. Dieses Wort wird immer für Prophezeiungen verwendet. Abgesehen davon, wenn das Wort *'id* nur den üblichen Tag des *'id* bedeuten würde, dann würde dies bedeuten, dass dein Herr dir im Voraus die frohe Botschaft des Erscheinens des *'id*-Tages gibt, und wenn das *'id* kommt, wirst du ihn erkennen, und das *'id* wird mit dem *'id* zusammenfallen. Seht, wie absurd und fehlerhaft diese Interpretation ist: Erstens, eine Prophezeiung über einen gewöhnlichen Tag wie *'id* zu machen, und zweitens: was für eine subtile Wahrheit würde es benötigen, um einen Tag zu erkennen, der bereits bekannt ist? Und was bedeutet es, dass das *'id* mit dem *'id* zusammenfallen wird? Der Ausdruck „zusammenkommen“ wird für unterschiedliche Dinge verwendet, deren Gegenüberstellung notwendig ist. Wenn *'id* ein und dasselbe ist, was ist dann das andere Element, mit dem es verglichen wird?

lung einer Prophezeiung und sagte, indem Er die frohe Kunde gab, dass du den *'id-Tag* erkennen wirst, wenn das Zeichen in Erscheinung tritt. Und der *'id-Tag* wird sehr eng und mit dem Tag des Zeichens verbunden sein. Die hinduistischen Zeitungen haben diese Prophezeiung falsch verstanden, da sie davon ausgingen, dass Lekhram am *'id-Tag* getötet werden würde, obwohl der erwähnte Vers eindeutig besagt, dass das *'id* nahe an diesem Tag liegen wird. Das heißt, es wird sehr nahe sein und es wird keinen Abstand zwischen diesem Tag und dem Tag des *'id* geben. Genauso manifestierte es sich dann auch, da das *'id* auf den 1. *Šawwāl*, einen Freitag, fiel und Lekhram am 2. *Šawwāl*, einem Samstag, dem 6. März 1897, getötet wurde. Nach dem, was in dem offenbarten Vers erwähnt wurde, sollte der Tag der Tötung Lekhrams mit dem *'id-Tag* zusammenfallen und es sollte keine Lücke dazwischen geben. Es wird aus dem offenbarten Vers ersichtlich, dass eindeutig gesagt wurde, dass Lekhram am zweiten Tag des *šawwāl*, also am Samstag, getötet werden sollte, und in der Tat war diese gesamte Aussage insofern in der Prophezeiung

عجل جسده خوار¹⁴⁸

enthalten, als das Kalb durch Samiris Hände geschlachtet wurde. Da also eine Ähnlichkeit zwischen dem Ereignis des Gleichnis und der Verkörperung notwendig ist, musste angenommen werden, dass Lekhram, der mit einem Kalb von Samiri verglichen wurde, durch Hände attackiert werden sollte. Und da der Tag,

148 Er ist ein lebloses Kalb, bar jedes spirituellen Lebens; nichts als Getöse. [Anm. d. Ü.]

an dem das Kalb von Samiri geschlachtet wurde, der Sabbat, ein Fest der Juden war, war es, um die Parallele zur Prophezeiung zu erfüllen, notwendig, dass es in der Nähe jenes Ereignisses einen *'id-Tag* und den Sabbat geben sollte. Diese Prophezeiung wies also auf alle Ereignisse hin, die sich mit dem Samiri-Kalb ereigneten, und aufgrund dieser notwendigen Ähnlichkeit wurde das Samiri-Kalb in Stücke geschnitten und verbrannt, so wie es auch bei Lekhram der Fall war. Denn zuerst schnitt der Mörder seine Eingeweide in Stücke, dann öffnete der Arzt seine Wunde mit einem Messer weiter. Dann schnitt das Messer der medizinischen Untersuchung in seinen Körper. Wie das Samiri-Kalb wurde er also von Menschenhänden dreimal in Stücke geschnitten, dann wurde er wie das Samiri-Kalb verbrannt, und dann wurde er wie das Samiri-Kalb in den Fluss geworfen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alles, was mit dem Samiri-Kalb geschah, auch mit Lekhram geschah. Gott wollte sogar, dass der Tag des *'id* für Lekhram wie der Tag des Sabbat für das Samiri-Kalb kommen sollte. Diese Prophezeiung

عجل جسده خوار¹⁴⁹

reichte also für einen klugen und scharfsinnigen Menschen aus, um zu verstehen, an welchem Tag und bei welcher Zeremonie Lekhram sterben sollte und wie sein Tod erfolgen würde. Aber Gott, der Allmächtige, der sich derer erbarmt, die einen schwachen Verstand haben, erklärte und beschrieb diese Prophezeiung in anderen Offenbarungen und sagte mit klaren Worten, dass der

149 Er ist ein lebloses Kalb, bar jedes spirituellen Lebens; nichts als Getöse. [Anm. d. Ü.]

Tod durch einen Mord geschehen und dieses Ereignis einen Tag nach dem *ʿid* stattfinden würde. Es sollte an dieser Stelle daran erinnert werden, dass es einige subtile Hinweise in dieser Prophezeiung gibt, die es wert sind, hier thematisiert zu werden. Einer davon ist, dass Samiri die Kunstfertigkeit des Kalbes zeigte, indem er es dem Volk heiligte. Es war dafür bekannt, wie ein Ochse zu klingen, obwohl es leblos war. Aufgrund seiner Laute schien es, als wäre der Staub von Gabriels Füßen in seinem Bauch, und mit diesem Segen gab er Laute wie ein Ochse von sich. In Wirklichkeit war aber alles ein Trug. Die Wahrheit scheint etwas Ähnliches zu sein wie das, was heute einige Spielzeuge sind, die so hergestellt werden, dass sie Geräusche von sich geben, wenn die Luft ein- und ausströmt, oder es war so etwas, wie das, was einige Landbesitzer machen, wenn sie eine Trommel aus Leder für ihre Felder anfertigen und sie verwenden. Sie macht ein Geräusch, das dem eines Wolfes ähnelt. Um die Menschen zu täuschen und um zu beweisen, dass das Kalb heilig ist, behauptete der Samiri fälschlicherweise, dass diese Laute vom Segen des Staubes der Füße des Gesandten kommen, sodass die Menschen dieses Kalb als sehr heilig erachteten, Samiri für eine tugendhafte Person hielten und der Ruhm und die Ehre von Hadhrat Moses (Friede sei mit ihm) abnahm. Der Heilige Qur'an hat nie bestätigt, dass das Geräusch tatsächlich auf den Staub der Fußabdrücke des Propheten zurückzuführen waren, er hat nur die Worte des Samiri wiedergegeben. Und wie es die Praxis des Heiligen Qur'an ist, zitiert er zuweilen die Aussagen der Ungläubigen und sieht nicht die Notwendigkeit, diese Sprüche zu widerlegen. Vielmehr warnt er nur die Weisen, dass sie die Wahrheit erkennen mögen, indem er darlegt, welche Überzeugungen falsch und frevlerisch sind. Das hat er

auch an dieser Stelle getan. Die Ähnlichkeit zwischen dieser Machenschaft des Samiri und Lekhram besteht also darin, dass die Arya auch Lekhram zum Zweck der Täuschung als heilige und tugendhafte Person darstellten und einige seiner schmutzigen Bücher, die er mit Hilfe der christlichen Bücher geschrieben hatte, hochhielten. Ganz gemäß der Redewendung „Nachahmung braucht keine Weisheit“, muss man festhalten, dass sie bloß Kopien von urdusprachigen Büchern der Priester waren, und doch wurden sie als große Errungenschaften angesehen. So wie Samiri bloß behauptete, dass das Kalb aufgrund der Segnung durch den Staub der Füße des Propheten wie ein Ochse klang, wurden auch seine schmutzigen Schriften der Gnade Gottes zugeschrieben, ja es wurde angenommen, dass Gott ihm die Fähigkeit verlieh, die Muslime zu bekämpfen, obwohl er selbst nur ein unwissender und unkundiger Mann war, ein Hindu mit grobem Verstand. Zudem war das, was er schrieb, völlig absurd und falsch, war etwas, aufgrund seiner natürlichen Dummheit und seines nicht vorhandenen Intellekts in Erscheinung trat. Und so wie Samiris Spielzeug, das auf beiden Seiten Löcher hatte, Laute wie ein Ochse machte, indem Luft ein- und ausströmte, so machte auch Lekhram bloß Laute durch die Luft der Seele, und diese Luft wurde durch die Anziehungskraft der Regungen der Seele erst in ihn hineingezogen, um dann in sehr dunklen Farben herauszukommen.

Unter den Zeichen, die in dieser Prophezeiung enthalten sind, ist eines das folgende: Diese göttliche Offenbarung erklärte Lekhram zum Kalb von Samiri und verglich die Arya somit mit Samiri, der ja das Kalb dazu brachte, Laute von sich zu geben. Das hatte zur Folge, dass das gesamte Volk sich diesen Lauten zuwandte und von der Stimme Moses abwandte. Indem Gott,

der Allmächtige, diese beiden Geschichten miteinander verglich, hat er mich als Moses bezeichnet. Ja, unter den Hinweisen, die in dieser Prophezeiung stehen, ist auch jener, dass nach dem Mord, als der Ruhm der Samiri-Gruppe endete und ihre Ideen am Fortschritt gehindert wurden, Moses und seine Gruppe viele Fortschritte erzielten und Moses das himmlische Buch empfangen hatte. Das Gleiche geschah auch hier. Gott, der Allmächtige, unterstützte meine Gruppe in hohem Maße, was gar so weit ging, dass meine Gruppe nun etwa zehntausend Mitglieder umfasst. Viele Wahrheiten wurden zu unserer Unterstützung offenbart, sodass zum Beispiel auch das Grab von Hadhrat Messias (Friede sei mit ihm) entdeckt worden ist. So wie Hadhrat Moses nach diesem Ereignis große Ehre zuteilwurde, so erhöhte Gott, der Allmächtige, auch die Ehre dieses Dieners; und so wie Gott, der Allmächtige, die Kinder Israels mit einer Pest heimsuchte, nachdem sie das Kalb hergestellt hatten, was in Thora Exodus, Kapitel 32, in Vers 35 erwähnt wird, so verbreitete sich auch nach dem Tod von Lekhram in diesem Land die Pest.

Angesichts all dessen ist diese Prophezeiung¹⁵⁰ eine großar-

150 Die Großartigkeit dieser Prophezeiung wird auch durch ein Hadith des Propheten bestätigt, welches besagt, dass zur Zeit des Verheißenen Messias eine Person getötet wird und ein himmlisches Geräusch im Ramadan ertönen wird, das bezeugt, dass diese Person durch den Zorn Gottes getötet wurde; während Satan ausrufen wird, dass sie unschuldig getötet wurde, obwohl ihr Tod als ein Zeichen für den Messias dienen wird. Genau so ist es geschehen, denn wie aus der letzten Seite des Titelblatts von „*Barakātu d-du'ā'*“ [Dt. Ü.: Segnungen des Gebets] hervorgeht, informierte das himmlische Geräusch die Menschen am 14. Ramadan 1310 n. d. H., dass ein Engel beauftragt wurde, Lekhram zu töten, und der Satan flüsterte den Feinden der Wahrheit ins Herz, dass Lekhram unschuldig getötet wurde. Daher ist diese Prophezeiung, die sowohl mir als auch dem Gesandten Allahs, Friede sei mit ihm, gemein ist, von großer Bedeutung.

tige Vorhersage, und je mehr ein Wahrheitssuchender darüber nachdenkt, desto näher wird er der Stufe der vollkommenen Erkenntnis kommen. Jemand, der in gutem Glauben nach Rechtleitung sucht, sollte bedenken, dass es bei Prophezeiungen immer drei Aspekte gibt, die zu berücksichtigen sind.

Erstens ist zu berücksichtigen, ob die Prophezeiung nach ihrer Veröffentlichung eine zufriedenstellende Reichweite erreicht hat und ob sie einen solchen Ruf erlangt hat, dass man von allgemeinem Ruhm sprechen kann oder davon, dass sie in aller Munde ist.

Zweitens ist zu berücksichtigen, ob die Prophezeiung, die veröffentlicht und unter allen Befürwortern und Gegnern verbreitet wurde, eine außergewöhnliche Aussage enthält, die über den Rahmen menschlicher Spekulation hinausgeht, oder ob sie eine Aussage enthält, die ein Weiser mit Hilfe der Astronomie oder der physikalischen Wissenschaft oder mit einer anderen Methode ermitteln könnte.

Drittens ist bei Prophezeiungen zu beachten, ob eine Prophezeiung durch die Kraft und Popularität, mit der sie verbreitet wurde, das Zeugnis der Popularität erfüllt hat.

Denkt nun also nach und erkennt, dass diese drei Aspekte in dieser Prophezeiung in einer so vollständigen und vollkommenen Weise vorhanden sind, dass es besser nicht möglich ist. Angesichts des hohen Niveaus, auf dem sich diese drei Aspekte dieser Prophezeiung befinden, kann ich nicht glauben, dass es in der 1300 Jahre alten islamischen Geschichte oder in der 1800 Jahre alten christlichen Geschichte etwas Gleichwertiges gibt. Es ist offensichtlich, dass der erste Aspekt davon, nämlich die Veröffentlichung von Prophezeiungen im Allgemeinen, unter allen Gruppierungen dieses Landes so bekannt ist, dass keiner

der Hindus, Christen oder Muslime dies leugnen kann, denn die Veröffentlichung erfolgte nicht nur durch mich, sondern auch Lekhram schrieb darüber in seinen Büchern, wie es auch andere hinduistische und muslimische Zeitungen taten. Beide Gruppen hatten im Vorfeld so viel über diese Prophezeiung geschrieben, dass es wirklich von Bedeutung ist, dass alle Menschen im Punjab, die unter den Hindus und Muslimen einigermaßen gebildet sind, sich des Inhalts dieser Prophezeiung bewusst waren und auf das Ende warteten. Die zweite Frage ist, ob es sich bei dieser Prophezeiung um eine normale Sache handelte, wie z. B. die Kunde, dass es in der Regenzeit regnen wird, oder ob tatsächlich etwas Außergewöhnliches vorausgesagt wurde. Es sollte also klar sein, dass dieser Aspekt der Prophezeiung auch sehr leuchtend ist, denn es ging bei dieser Prophezeiung nicht nur um eine außergewöhnliche Sache, sondern um mehrere außergewöhnlichen Sachen. Denn in der Prophezeiung heißt es, dass Lekhram in jungem Alter sterben wird, als auch, dass er durch einen Mord umkommen wird. Er sollte nicht an einer Krankheit, an Tuberkulose oder Cholera sterben. Zudem sollte das Ereignis der Ermordung so schrecklich sein, dass es die Herzen erschüttern und einen großen Aufruhr hervorrufen wird. Auch sollte das Ereignis innerhalb von sechs Jahren in Erscheinung treten, sowie es auch hieß, dass der Tag der Tötung ein Samstag sein wird und jener mit dem Tag des Eid zusammenfallen wird, was also bedeutet, dass es der zweite *šawwāl* sein wird.

Es ist nun offensichtlich, dass all diese Dinge jenseits menschlichen Wissens und menschlicher Spekulationen liegen, ja, es liegt nicht in der Macht und Autorität eines Menschen, solche ungewöhnlichen und übernatürlichen Dinge auf Grundlage menschlicher Planungen vorauszusagen. Der dritte Aspekt die-

ser Prophezeiung ist, auf welche Weise sie erfüllt wurde. Das ganze Volk und alle Sekten des Landes wussten, dass Lekhram, wie vorausgesagt, einen schrecklichen Tod gestorben war. Alle Hindus waren zutiefst erschüttert hatte, keiner dachte, dass er noch am Leben sein könnte, oder dass er nicht eines schrecklichen Todes gestorben war, sondern einfach nur an Tuberkulose oder Husten oder Hämorrhoiden gestorben war. Es ist nun offensichtlich, dass es keine andere Form des Todes gibt als den Tod durch Mord, der Schrecken und Aufruhr in der Welt verbreitet, die Herzen erschüttert und Groll erregt. Ja, sogar in der Prophezeiung selbst wird in klaren Worten auf einen Mord hingewiesen. Aus dieser Untersuchung geht also hervor, dass alle drei Aspekte dieser Prophezeiung von so hohem Rang und intuitiver Beweisführung sind, dass man sich nichts darüber hinaus vorstellen kann. Seht, wie laut auf der Titelseite von *Barakātu d-du'ā'*¹⁵¹ im Voraus veröffentlicht wurde, dass, wenn diese Prophezeiung sich nur durch ein leichtes Fieber oder geringfügige Schmerzen manifestiert, dann wisset, dass diese Prophezeiung nicht von Gott, dem Allmächtigen, ist. Lest die Ankündigung, in der ich die Offenbarung

عجل جسده خوار¹⁵²

verkündet habe. Sie ist dem Buch *Ā'ina-e kamālāt-e islām*¹⁵³ beigelegt. Lest sorgfältig alle Texte der Erklärung unter dieser Offenbarung und lest dann sorgfältig alle Texte danach und lest,

151 Dt. Ü.: Die Segnungen des Gebets. [Anm. d. Ü.]

152 Er ist ein lebloses Kalb, bar jedes spirituellen Lebens; nichts als Getöse. [Anm. d. Ü.]

153 Dt. Ü.: Spiegel der Vortrefflichkeiten des Islams. [Anm. d. Ü.]

was auf der Titelseite von *Barakātu d-du‘ā’* steht. Und lest dann sorgfältig die Verse, die in der Ankündigung zusammen mit der Offenbarung

عجل جسده خوار

geschrieben wurden, ja, an deren Ende ist eine Hand gezeichnet, die auf Lekhram hindeutet. Und dann lest sorgfältig die Vision, die sich auf der letzten Seite von *Barakātu d-du‘ā’* befindet, und lest dann das arabische Gedicht, das sich auf Seite 54 von *Karāmātu-s-Şādiqīn*¹⁵⁴ befindet, das da lautet:

ستعرف يوم العيد والعيد اقرب¹⁵⁵

Und dann lest die arabische Prophezeiung auf der letzten Seite von *Karāmātu-s-Şādiqīn*, das eindeutig den Tod anzeigt und eine Frist von sechs Jahren gibt. Denkt nun gerecht darüber nach: Ist es das Werk einer scheinheiligen Person, so viele verborgene Dinge zu verkünden? Fürchtet Gott und verhehlt nicht absichtlich die Wahrheit.

67.

O Menschen! Die Zeichen Allahs, des Allmächtigen, sind zu meiner Unterstützung und Bestätigung gewiss in Erscheinung getreten. Die Zeichen Allahs, des Allmächtigen, bezeugten für mich von unter euren Füßen, von über euch, von eurer Rechten,

154 Die Wunder der Wahrhaftigen. [Anm. d. Ü.]

155 Dieser Vers besagt, dass Lekh Ram an einem Tag, der an dem *‘id*-Tag grenzen wird, sterben würde. [Anm. d. Ü.]

von eurer Linken, aus euren eigenen Seelen und aus der ganzen Welt. Gibt es unter euch irgendjemanden, der rechtschaffen ist oder nach Erkenntnis strebt? Seid Allah, dem Allmächtigen, gegenüber ehrfürchtig und verbergt nicht das Zeugnis eurer eigenen Augen. Und zieht nicht den Zweifel dem vollkommenen Glauben vor. Und wenn ihr rechtschaffen seid, dann erzählt keine Geschichten, die ihr nicht mit euren eigenen Augen bezeugen könnt. Und wisset wohl, dass Allah, der Allmächtige, am besten weiß, was in euren Herzen ist und was eure Absichten sind, und nichts von euren guten und schlechten Taten ist vor Ihm verborgen. Allah kennt die Geheimnisse der Herzen aller Welten. Wahrlich, ihr habt die Zeichen Allahs, des Allmächtigen, gesehen, und dann habt ihr die Argumente der Wahrheit hinter euren Rücken geworfen, und ihr habt euch wissentlich von ihnen abgewandt. Und ihr habt zuvor auf den Reformier gewartet, doch als er kam und zu Allah rief, habt ihr euch hochmütig abgewandt. Wartet ihr auf einen anderen Reformier als mich, derweil viele Jahre seit dem Beginn des Jahrhunderts vergangen sind? Und die Erde ist voll von Ungerechtigkeit und Unterdrückung, und es wird mehr in christlichen Kirchen angebetet als in den Moscheen Allahs. So überlegt, ob ihr die Verleugnung der Wahrhaftigen zur Quelle eures Lebensunterhalts gemacht habt. Fürwahr, ihr habt den Messias Allahs und seine Zeichen verleugnet, obwohl es euch nicht gestattet war, über sie zu sprechen, außer im Zustand der Ehrfurcht.

Die Prophezeiung über Hussain Kami, einen angesehenen Beamten des Osmanischen Reiches, die in der Verkündigung vom 24. Mai 1897 und in jener vom 25. Juni 1897 festgehalten wurde, hat sich vollkommen erfüllt.

In meiner Ankündigung vom 24. Mai 1897 habe ich die Prophezeiung veröffentlicht, dass es im Osmanischen Reich viele Menschen gibt, die zwar als Mitglieder der Regierung gelten und eine gewisse Autorität im Reich innehaben, doch ein Verhalten an den Tag legen, das für das Reich schädlich ist. Das liegt daran, dass ihr praktischer Zustand nicht gut ist. Der Grund für das Schreiben und die Veröffentlichung dieser Prophezeiung, den ich in jener Ankündigung vom 24. Mai 1897 ausführlich dargelegt habe, war, dass eine Person namens Hussain Bic Kami, Vizekonsul, wohnhaft in Karachi, als Botschafter des Osmanischen Reiches zu mir nach Qadian gekommen war. Er pflegte über sich und seinen Vater zu denken, dass sie beide Wohltäter des Reiches ersten Ranges seien, dass sie ehrlich und vertrauenswürdig seien, eine lautere Lebensweise an den Tag legen und ein Inbegriff von Güte, Rechtschaffenheit und Frömmigkeit seien. Nun, wie in der Zeitung *Nāzimu l-hind*, Lahore, vom 15. Mai 1897 geschrieben steht, betrachteten die Menschen ihn wegen solcher Prahlerei als Stellvertreter des Sultans des Osmanischen Reiches, und es wurde bekannt gemacht, dass dieser Adlige nur nach Lahore und andere Städte kam, um den unwissenden Menschen dieses Landes das Beispiel seines rechtschaffenen Lebens zu zeigen, sodass die Menschen seinem Beispiel folgen können, nachdem sie seine heiligen Taten gesehen haben. Im Zuge dieser Lobhudelei erwähnte jener Redakteur der *Nāzimu l-hind* in der angesprochenen Zeitung, also in der Ausgabe vom 15. Mai 1897, ohne sich vor Lügen und Schamlosigkeit in Acht zu nehmen, dass der Statthalter Allahs, also der Sultan des Osmanischen Reiches, der aufgrund seiner inneren Reinheit und Ehrlichkeit und Vertrauenswürdigkeit reines Licht ist, seinen Statthalter nach Qadian gesandt hat, damit der Mirza von Qadian seine Verleumdung durch diesen

Stellvertreter, der eine Manifestation des Lichts Gottes ist, bereut und aufhört, sich in Zukunft als der Verheißene Messias zu bezeichnen. Auch in einigen anderen Zeitungen, die gegen mich anschrrieben, wurde diese Person so sehr gelobt, dass man sie fast für einen Engel des vierten Himmels hätte halten können. Aber als er zu mir kam, bezeugte mir meine Einsicht, allein durch die Betrachtung seiner Erscheinung, dass diese Person nicht vertrauenswürdig und ehrlich und reinen Herzens ist. Und gleichzeitig teilte mir mein Gott mit, dass das Osmanische Reich durch die Taten solcher Menschen in Gefahr ist. Denn diese Leute, die eine gewisse Nähe zum Sultan genießen und oft mit den wichtigen Diensten dieses Reiches betraut sind, verrichten ihre Dienste nicht aufrichtig und sind keine wahren Wohltäter des Reiches, sondern verraten es durch ihre mannigfachen Betrügereien. Sie wollen das islamische Reich schwächen, das der Beschützer der Heiligen Stätten, also der wichtigsten Orte für Muslime, ist. Deshalb, nach dieser göttlichen Eingebung, fühlte ich eine tiefe Abneigung gegenüber Husain Bek Kami, aber nicht aus irgendeiner Feindseligkeit gegenüber dem osmanischen Reich; vielmehr war es ein Gefühl, das aus reiner Fürsorge und gutem Willen für das Reich aufkam. Dann geschah es, dass besagter Türke darum bat, ein Gespräch unter vier Augen zu führen. Da er ein Gast war, wollte mein Herz seine Bitte wegen der Rechte, die alle Menschen besitzen, nicht zurückweisen. Also erlaubte ich ihm, in meine Unterkunft zu kommen und mit mir zu besprechen, was immer er wollte. Als der besagte Botschafter in mein privates Zuhause kam, bat er mich, für ihn zu beten, wie ich es auf der ersten und zweiten Seite der Verkündigung vom 24. Mai 1897 erwähnt habe. Ich gab ihm die gleiche Antwort, die ich auf Seite zwei der besagten Verkündigung erwähnt habe. Diese wurde vor fast

zwei Jahren in ganz Britisch-Indien veröffentlicht. Hier gebe ich den Text der Verkündigung vom 24. Mai 1897, Seite 2, wieder. Dier war meine Antwort an den besagten Botschafter, und dies ist es, was ich lautstark verkündigte:

„Das Reich des Sultans des Osmanischen Reiches ist in keinem guten Zustand. Ich sehe, dass die Anhänger in keiner guten Verfassung sind, ja, nach meiner Meinung werden diese Staaten kein gutes Ende haben.“

Siehe Seite 2, Zeilen 5 und 6. Verkündigung vom 24. Mai 1897, veröffentlicht von Dhia-ul-islam Qadian. Und wie auf Seite 2, Zeile 9, in der gleichen Ankündigung zu lesen ist, gab ich diesem Türken einen Rat. Ich erklärte ihm durch einen Hinweis, dass zuvorderst er mit dieser Vision angesprochen wird und seine Umstände vom Standpunkt der Offenbarung aus nicht gut zu sein scheinen. Er solle bereuen, um gute Früchte zu ernten. Die Aussage, „bereue, um gute Früchte zu ernten“, kann auf Seite 2, Zeile 9, dieser Ankündigung, die an den besagten Botschafter gerichtet war, gefunden werden. Diese Aussage von mir, die hier aus besagter Verkündigung herausgeschrieben wurde, bestand also aus zwei Prophezeiungen: (1) Erstens habe ich ihm in klaren Worten mitgeteilt, dass das Verhalten seiner Leute nicht gut ist und die guten Eigenschaften der Ehrlichkeit und des Vertrauens bei ihnen fehlen. (2) Zweitens habe ich klargemacht, dass er, sollte er in diesem Zustand bleiben, keine guten Früchte ernten wird und ein schlechtes Ende finden wird. Dann habe ich auf Seite 3 über den erwähnten Botschafter prophezeiend geschrieben: „Es wäre für ihn besser gewesen, er wäre nicht zu mir gekommen. Es

ist äußerst bedauerlich für ihn, mit solch schlechten Worten von mir zurückzukehren.“ Siehe Seite 3, Zeile 1, Verkündigung 24. Mai 1897. Auf der 9. Zeile derselben Seite findet sich diese Prophezeiung: „Allah, der Erhabene, weiß, dass, sollte er lügen, er sich den Makel eines Fluches erkaufte, und Allah, der Allwissende des Unsichtbaren, hat mir bereits mitgeteilt, dass diese Person Heuchelei in ihrem Wesen aufweist.“ Dann habe ich folgenden Text, der in der Verkündigung vom 25. Juni 1897, 2. Seite, Zeile 10 bis 16, steht, veröffentlicht. In diesem habe ich die obigen Prophezeiungen wiederholt:

„In den vorangegangenen Verkündigungen sind wir auf die türkische Regierung in Bezug auf einige ihrer großen mächtigen und üblen Mitglieder, Oberhäupter und Minister eingegangen. Wir haben nicht die Person des Sultans gemeint. Gewiss haben wir durch die Offenbarung Gottes, durch das Licht und die Eingebung, die uns zuteilgeworden sind, einige Worte geschrieben, die durch die schreckliche Wirkung ihrer Bedeutung unsere Herzen mit einer seltsamen Traurigkeit und einem Schmerz treffen. Unser Schreiben beruhte also nicht auf einer emotionalen Erregung, wie diejenigen mit schmutzigen Gedanken meinen, sondern es kam aus der Quelle des Lichts, die Gottes Barmherzigkeit uns geschenkt hat.“

Auf Seite 4 derselben Verkündigung, von Zeile 19 bis 21, steht dieser Text:

„Ist es nicht möglich, dass das, was ich über die innere Struktur des Osmanischen Reichs gesagt habe, tatsächlich wahr ist

und dass es in der Verwaltung des türkischen Staates solche Fäden gibt, die zur gegebenen Zeit reißen und Verrat offenbaren würden?“

Es sollte daran erinnert werden, dass ich bereits mit Bezug auf die Verkündigung vom 24. Mai 1897 erklärt habe, dass durch die Offenbarung Gottes diese Art von Verrat und Heuchelei in Bezug auf Hussain Bic Kami offenbart worden ist. Angesichts all dieser Prophezeiungen, die ich in meinen Verkündigungen dargelegt und hier aufgelistet habe, gilt, dass insbesondere Hussain Kami gemeint war. Natürlich wurde in den Prophezeiungen auch angedeutet, dass es noch viele andere Personen ähnlicher Natur gibt, die Mitglieder und Mitarbeiter des Osmanischen Reiches sind. Das erste Ziel der Offenbarung war jedoch Hussain Kami, der sich als überhaupt nicht vertrauenswürdig und ehrlich erwiesen hat, und dessen Ende nicht gut sein sollte. Wie ich soeben unter Bezugnahme auf meine Verkündigung vom 24. Mai 1897 geschrieben habe, wurde mir in Bezug auf Hussain Kami mitgeteilt, dass dieser Mann keine ehrliche Beziehung zum Reich pflegt, sondern Heuchelei in seiner Natur liegt, und das ist es auch, was ich an ihn gerichtet hatte, nämlich: „Bereue, damit du gute Früchte erntest.“

Dies waren meine Offenbarungen, die ich durch die Verkündigung vom 24. Mai 1897 und die Verkündigung vom 25. Juni 1897 Millionen von Menschen zugänglich machte. Doch leider gingen nach der Veröffentlichung dieser Ankündigungen Tausende von Muslimen auf mich los. Aufgrund des fehlenden Feingefühls wähten viele, ich hätte den Sultan des Osmanischen Reiches angegriffen, obwohl meine Verkündigungen ja noch immer eingesehen werden können und aus diesen hervorgeht,

dass diese Prophezeiungen nichts mit der Person des Sultans zu tun haben. Vielmehr wurden nur Offenbarungen veröffentlicht, die sich gegen einige Mitglieder der Regierung und Beamte des Reiches richteten, die nicht vertrauenswürdig und ehrlich sind. Auch wurde offen angezeigt, dass der erste Adressat dieser Offenbarungen Hussain Kami ist, der der Tugend der Ehrlichkeit und des Vertrauens beraubt ist. Nach der Veröffentlichung dieser Verkündigungen haben mich einige Journalisten, Hussain Kami zur Seite springend, angegriffen, da ich gegen einen scheinbar so vertrauenswürdigen und ehrlichen Beamten eine Offenbarung getätigt hätte, wonach er kein wahrhaft vertrauenswürdiger und ehrlicher Beamter der Regierung sei, sondern ein Vertreter eines Systems der Heuchelei ist, und er wurde gewarnt, dass er bereuen sollte oder sein Ende nicht gut sein würde. Gleichwohl war er ein Gast und das Gebot der Menschlichkeit forderte, dass er respektiert werden sollte. Dies war meine Antwort auf all diese Anschuldigungen. Ja, ich habe zu Hussain Kami nichts aus leidenschaftlicher Erregung gesagt, sondern alles, was ich ihm vorwarf, stammte von Gottes Offenbarung und nicht von uns. Doch leider waren sich die meisten Zeitungsleute einig, dass Hussain Kami sehr vertrauenswürdig und ehrlich wäre, er wäre sehr edel und ein Stellvertreter des Kalifs der Muslime, des Sultans des Osmanischen Reiches. Hussain Kami selbst war beleidigt aufgrund all der Dinge, die über ihn gesagt wurden, wobei die meisten Journalisten alle meine Worte auf den Sultan, dem Geehrten, bezogen, um ihren Worten mehr Gewicht zu verleihen und Aufregung unter den Muslimen zu erzeugen. Daher haben sich die meisten Muslime über diese Offenbarungen von mir sehr echauffiert, wobei einige sogar schrieben, dass ich zum Tode verurteilt werden sollte.

Wir erläutern im Folgenden, ob sich unsere Prophezeiung bewahrheitet hat oder nicht. Es sollte klar sein, dass etwa zwei oder drei Monate vergangen sind, seit wir durch einen angesehenen Türken die Kunde erhielten, dass der erwähnte Hussain Kami wegen seines kriminellen Verrats von seinem Posten suspendiert worden ist, und dass sein Vermögen beschlagnahmt wurde. Ich habe diese Kunde jedoch nicht veröffentlicht, weil ich dachte, dass die Person, die die Kunde übermittelt hat, sich irren könnte. Heute haben wir aus der Ausgabe vom 12. Oktober 1899 der Zeitung Nanyar Asifi Madras erfahren, dass sich unsere Prophezeiung über Hussain Kami und der Rat, den wir ihm in unserem Privathaus gegeben haben, vollkommen erfüllt haben. Da er die Ermahnung, die wir in unserer Ankündigung vom 24. Mai 1897 veröffentlicht hatten, nicht befolgte, hat er letztlich seine Belohnung erhalten, und nun muss er sich wohl an diesen Rat erinnern. Gleichwohl ist es bedauerlich, dass einige Zeitungsredakteure und Kleriker dieses Landes, die ihn als Stellvertreter des Kalifens der Muslime und als vertrauenswürdigen Mitglied betrachteten, aufgrund ihrer Verleugnung einer wahren Prophezeiung das Leid mit ihm teilen. Nun sollten sie in Zukunft ihre Zungen in Zaum halten. Ist es nicht wahr, dass sie wegen der Leugnung meiner immer wieder Schmach ertragen müssen? Wenn sie wahrhaftig sind, warum müssen sie dann in jeder Angelegenheit letztlich Demütigung ertragen? Hier geben wir nun den Text aus der genannten Zeitung wieder:

Spenden für die Notleidenden auf Kreta und Indien

Wir haben in der heutigen königlichen Post von einem unserer würdigen und geachteten Korrespondenten einen Brief

aus Konstantinopel erhalten, den wir nachstehend zur Information unserer Leser beifügen. Wir tun dies mit großem Bedauern. Mit Bedauern, weil wir entgegen all unserer Hoffnungen diesen verbrecherischen Verrat, den der Vizekonsul des größten, zivilisiertesten und am besten organisierten islamischen Reiches mit großer Grausamkeit begangen hat, mit eigenen Ohren hören und öffentlich bekannt machen müssen. Die Situation, über die uns Herr Maulawi Hafiz Abdur Rahman Sahib Al-Hindi, der mittlerweile in Konstantinopel lebt, informiert hat, beweist eindeutig, dass Hussain Bic Kami das für die Opfer von Kreta gedachte Geld schamlos an sich riss, und dass das Mitglied des Spendenkomitees mit großer Mühe und Anstrengung etwas von jenem erhielt. Es wurde jedoch nicht festgestellt, ob gegen den besagten Vizekonsul vor dem osmanischen Gericht eine Untersuchung eingeleitet wurde oder nicht. Unserer Meinung nach sollte ein solcher Verräter strengstens gerichtlich bestraft werden. Wir hoffen jedoch, dass dies der einzige Fall von Veruntreuung im Zusammenhang mit diesen Spenden sein wird. Die Spenden, die Herr Mullah Abdul Qayyum Sahib, der erste *ta'alluqa dār*¹⁵⁶ von Langisgoor, und Herr Abdul Aziz Bads-hah, die von Hyderabad und Madras durch den türkischen Konsul nach Madras gebracht wurden, hätten das Spendenkomitee in Konstantinopel ohne Probleme erreicht.

Der Brief aus Konstantinopel

In den letzten zwei Jahren hatten die Muslime Indiens den in Indien ansässigen Konsulen des Osmanischen Reichs

156 Adliger. [Anm. d. Ü.]

Spenden für die Flüchtlinge von Kreta und die verwundeten Soldaten des Kriegs gegen Griechenland zukommen lassen, wobei bekannt ist, dass nicht alle Spenden Konstantinopel erreichten. Deshalb wird vermutet, dass Hussain Bic Kami, Vizekonsul in Karachi, von Maulawi Inshaallah Sahib, Herausgeber der Zeitung Vakil Amritsar, und von Maulawi Mehboob Alam Sahib, Herausgeber der Zeitung Pisa in Lahore, rund 1600 Rupien erhalten hat. Dieses Geld hat er veruntreut und kein einziger Pfennig gelangte nach Konstantinopel. Doch Gott sei Dank! Als die Kunde Salim Pascha Malhama, Mitglied des Spendenkomitees, erreichte, bemühte er sich mit großem Eifer, das Geld zu beschaffen, und es gelang ihm, das Geld durch die Versteigerung seines Landes zu sammeln, und er wurde von seinem Amt suspendiert, nachdem er die Kunde von der Veruntreuung der hohen Behörden übermittelt hatte. Es ist daher eine Bitte an alle Zeitungsbesitzer Indiens, diese Ankündigung als eine nationale Dienstleistung zu betrachten und sie in ihren Zeitungen viermal hintereinander zu veröffentlichen. Und jedes Mal, wenn sie wissen, dass Geld gesendet wurde, mögen sie dies in ihrer Zeitung veröffentlichen, wobei sie eine ausführliche Beschreibung des Namens und des Titels geben sollten, so dass, wenn nötig, eine Verbindung mit dem Spender hergestellt werden kann. Eine Kopie der Zeitung sollte an diese Adresse folgender demütiger Person aus Kairo zugesandt werden:
Hafiz Abdul Rahman Al-Hindi Al-Amritsari. Moderne Münzprägung. Rechtsanwalt Saleh Effendi Kairo (Ägypten).

68.

Eines der Zeichen, das durch die Gnade Gottes, des Allmäch-

tigen, durch mich in Erscheinung trat, war dieses hier: Als das Buch *Ummahātu l-mu'minīn* von den Christen veröffentlicht worden war, haben die Mitglieder der *Anḡuman himāyat-e islām* eine Denkschrift an die Regierung geschrieben, die besagte, dass die Veröffentlichung jenes Buches gestoppt und der Autor, der ein solch schmutziges Buch geschrieben hatte, bestraft werden sollte. Ich war gegen diese Denkschrift, ja, in einer meiner Schriften habe ich deutlich gemacht, dass es nicht gut ist, sich so zu positionieren. In jenen Tagen erhielt ich diese gegen die *Anḡuman himāyat-e islām* gerichtete Offenbarung:

ستذكرون ما أقول بكم وافوض امرى الى الله۔

Das heißt, ihr werdet euch bald an meinen Standpunkt infolge der Offenbarung, wonach es einen Misserfolg bei dieser Vorgehensweise geben würde, erinnern, und bei jener Vorgehensweise, die ich gewählt habe, d. h. die Einwände der Gegner zurückzuweisen und ihnen zu antworten, vertraue ich auf Gott, dem Allmächtigen, das heißt, Gott, der Allmächtige, wird der Beschützer meine Arbeit sein. Eure Absicht ist es, den Autor von *Ummahātu l-mu'minīn* bestrafen zu lassen. Dies wird euch jedoch niemals gelingen. Und ihr werdet euch später daran erinnern, dass das, was euch im Voraus gesagt worden war, wahr und richtig ist. Dies ist die Offenbarung, die einer großen Anzahl von Menschen aus meiner Gemeinde im Voraus mitgeteilt wurde, sodass Mufti Muhammad Sadiq Sahib Bherawi und Maulawi Muhammad Ali Sahib MA und andere Freunde Zeugen für jene sind. Und da ich die göttliche Offenbarung vielen Menschen mitgeteilt hatte, trat sie genau so auch in Erscheinung. Mit anderen Worten: Der Antrag, den die Mitglieder der *Anḡuman himāyat-e*

islām wegen des Buches *Ummahātu l-mu`minīn* an den Herrn Vizegouverneur gestellt hatten, wurde abgelehnt und der Autor des Buches *Ummahātu l-mu`minīn* wurde nicht angeklagt.

69.

Eine der Prophezeiungen, die Gott, der Allmächtige, mir offenbart hat, ist die über einen aufrichtigen Freund von mir mit dem Namen Mirza Muhammad Yusuf Baig Samanvi. Er lebt in der Region Samana im Bundesstaat Patiala und ist mir seit langer Zeit mit Liebe, Aufrichtigkeit und gutem Willen verbunden. Er gehört zu den Menschen, von denen ich glaube, dass Gott, der Allmächtige, eine wahre Liebe in ihre Herzen gepflanzt hat, eine, mit der sie ihr ganzes Leben lang leben und mit der sie diese Welt auch verlassen werden. Sein Sohn, d. h. der Sohn des erwähnten Mirza Sahib, Mirza Ibrahim Baig, der sehr demütig, ehrlich, hübsch und begabt war, wurde krank. Infolgedessen schrieb er mir einen Brief aus Samana, in dem er sagte, dass sein Junge krank sei und ich für ihn beten möge. Als ich also für den verstorbenen Ibrahim betete, erhielt ich sofort eine Vision. In der saß Ibrahim neben mir und sagte: „Gewähre mir Frieden vom Himmel.“ Die Bedeutung davon wurde mir gleichzeitig ins Herz gelegt. Und zwar war der Weg zur weltlichen Freiheit für ihn nun verschlossen, was bedeutet, dass sein Leben zu einem Ende gekommen war; und deshalb wünscht sich seine Seele nun den himmlischen Frieden, d. h. sie möchte für immer in den Himmel kommen und ewiges Wohlergehen erlangen. Mein Herz wollte nicht, dass Mirza Muhammad Yusuf Baig, der Vater von Mirza Ibrahim Baig, über diesen bevorstehenden Unglückfall benachrichtigt würde. Doch nach langem Nachdenken hielt ich es für

angebracht, ihn in kurzen Worten über diese Angelegenheit aus dem Ungesehenen in Kenntnis zu setzen. Also informierte ich ihn von dieser Vision. Nach einigen Tagen verstarb Mirza Ibrahim und er wurde zum Grund für eine große Belohnung, die sein trauriger Vater erhielt. Und zwar kommt diese, da sein geliebter Sohn, der der einzige, und ein junger, gutmütiger, gehorsamer und schöner Sohn, gewesen ist, von Gott, dem Barmherzigen, aus dem Leben geholt wurde. Diese Vision, die mir über den verstorbenen Ibrahim zuteilwurde, hatte ich vielen Menschen im Voraus mitgeteilt, und Mirza Muhammad Yusuf Baig selbst wurde über diese Vision durch einen Brief informiert. Er selbst ist durch die Gnade Allahs noch am Leben, und ihr könnt euch alle diese Aussagen von ihm bestätigen lassen, indem er bei Gott, dem Allmächtigen, schwört.

Nun sollte man bedenken, dass das umfassende Wissen über das Unsichtbare niemals anderen [also jenen, nicht von Gott ausgewählt sind] gewährt wird. Es ist möglich, dass diejenigen, die keine starke Beziehung zu Gott haben, zuweilen einen wahren Traum oder eine wahre Vision haben, doch als Erkennungsmerkmal der *wilāyat* [Freundschaft mit Gott] und der Akzeptanz ist es nicht nur notwendig, sondern eine Bedingung, dass unsichtbare Dinge und verborgene Dinge auf eine solche Weise offenbart werden, dass sie in ihrer Fülle die Zeichen aller anderen Menschen auf der Welt übertreffen und so reichhaltig sind, dass niemand mit ihnen zu konkurrieren vermag. Es lohnt sich, daran zu denken, dass, wenn Gott, der Erhabene, eine Person durch Seine große Gnade und allumfassende Barmherzigkeit mit Seinem Gewand der *wilāyat* (Freundschaft mit Gott) auszeichnet und den Rang seiner Ehre erhöht, Er sie in vier Dingen kategorisch von allen anderen Menschen und allen seinen Zeit-

genossen unterscheidet. Jeder, der diese Unterscheidungen in sich trägt, muss unbedingt und fest daran glauben, dass er zu jenen vollkommenen Dienern Gottes und hohen Heiligen gehört, die Gott auserwählt und mit Seiner speziellen Fürsorge erzogen und geleitet hat. Diese vier Zeichen der Vollkommenheit, die als Zeichen und übernatürliche Eigenschaften in ihnen erscheinen, unterscheiden sie deutlich und offensichtlich von anderen. Tatsächlich erreichen diese vier Vollkommenheiten das Ausmaß von Wundern, und eine solche Person besitzt die Qualität von rotem Schwefel. Auf diese Stufe gelangt nur derjenige, der durch die Gnade Gottes, des Allmächtigen, auserwählt wurde, um der Welt zu dienen. Die vier Vollkommenheiten, die die vier Zeichen oder vier Wunder sind, welche die Merkmale der *waliy-e a'zam* [der höchste Heilige], der *quṭbu l-aqṭāb* [der höchste Rang eines Sufis] und der *sayyidu l-auliya'* [Führer der Freunde Allahs] sind, lauten:

(1) Die erste ist, dass ihm durch die Beantwortung von Bittgebeten oder auf andere Weise zahlreiche verborgene Dinge offenbart werden. Viele Prophezeiungen werden ihnen auf eine so klare Weise offenbart, dass niemand mit ihnen in Bezug auf eine solche Fülle und Reinheit konkurrieren kann. Die Möglichkeit, dass andere quantitativ und qualitativ an ihrer Vollkommenheit teilhaben, ist nicht gegeben, ja, es ist vielmehr unmöglich. Das heißt, in dem Maße, in dem ihm die Geheimnisse des Unsichtbaren offenbart werden, in dem Maße, in dem seine Bittgebete angenommen werden und er durch diese Annahme informiert wird, und in dem Maße, in dem die Wunder in den Himmeln und auf der Erde und in den Seelen und an den Horizonten zu seiner Unterstützung manifestiert werden, ist es für niemanden möglich, ihnen gleichzutun oder mit ihren Leistungen zu kon-

kurrieren. Außerdem wird ihm von Gott so viel Wissen über das Verborgene und die Manifestation des unendlichen Lichts und der himmlischen Stützen als Übernatürlichkeit und Wunder und Würde gewährt, als gäbe es einen Strom, der fließt, und ein großes Licht, das vom Himmel herabsteigt und sich auf der Erde ausbreitet. Und dabei erreichen diese Dinge einen solchen Umfang, dass sie als außergewöhnlich und die Zeiten überdauernd in Erscheinung treten. Diese Vortrefflichkeit wird als die Vollkommenheit des Prophetentums bezeichnet.

(2) Die zweite Vollkommenheit, die für den *imāmu l-auliyā'* [Führer aller Führer] und den *sayyidu l-aṣfiyā'* [Meister der Ausgewählten] als Merkmal notwendig ist, ist das Verstehen des Qur'an und das Erreichen der höchsten Stufe des Wissens. Es ist notwendig, sich daran zu erinnern, dass es eine einfache Lehre des Heiligen Qur'an gibt, eine mittlere und eine höhere. Die höhere Lehre ist derart angefüllt von den hellen Strahlen des Wissens, der Erkenntnisse sowie der wahren Schönheit und Tugend, dass die einfache oder durchschnittliche Begabung sie niemals erreichen kann, wohingegen die Menschen von höchstem Rang und die Meister der Reinheit der Natur die Wahrheiten finden. In ihrer Natur ist reines Licht und dieses Licht zieht das Licht zu sich. Die erste Stufe, die sie durch ihre Rechtschaffenheit erhalten, ist der Hass auf die Welt und der natürliche Abscheu vor jedem falschen Gebot. Nach der Etablierung dieser Gewohnheit entsteht eine andere Ebene der Rechtschaffenheit, die als Liebe und Zuneigung und Hinwendung zu Allah definiert werden kann. Und nach der Etablierung dieser Gewohnheit entsteht eine dritte Ebene der Rechtschaffenheit, die als die Ebene der großen Transformation und der Trennung des Selbst und der persönlichen Liebe und der Auflösung in Gott, dem Allmäch-

tigen, definiert werden kann. Und nach der Etablierung dieser Gewohnheit siedelt sich der Geist der Wahrheit in einer Person an, und alle reinen Wahrheiten und hochrangigen Kenntnisse und Zustände beginnen auf natürliche Weise und instinktiv in die reine Seele dieser Person einzudringen. In den tiefsten Tiefen des Herzens werden die Lehren des Qur'an und die Punkte der Scharia angeregt und über die Zunge verbreitet. Die Geheimnisse des Gesetzes und die Feinheiten der Religion werden ihm offenbart, die der Intellekt der Menschen mit Ritualen und Gewohnheiten nicht erreichen kann. Weil diese Person auf der Ebene der göttlichen Eingebung steht und der Heilige Geist in ihm spricht und alle Falschheit und Lügen von ihm abgeschnitten sind, da er vom Geist empfängt und durch den Geist spricht und die Menschen durch den Geist beeinflusst, ist sein Name Sid-diq. Die Dunkelheit der Falschheit entweicht und das Licht und die Reinheit der Wahrheit tritt an ihre Stelle. Auf dieser Stufe ist die Kundgabe höherer Wahrheiten und die Freisetzung höheren Wissens durch seine Zunge ein Zeichen für ihn. Seine reine, mit dem Licht der Wahrheit geläuterte Lehre versetzt die Welt in Erstaunen. Sein reines Wissen, das aus der Quelle der Auflösung in Allah und dem Bewusstsein der Wirklichkeit stammt, versetzt alle Menschen in Erstaunen. Diese Art von Vollkommenheit ist als die Vollkommenheit der *ṣiddīqiyyat* (Wahrhaftigkeit) bekannt.

Es sollte daran erinnert werden, dass ein *ṣiddīq* jemand ist, der vollständiges Wissen über die Wahrheiten besitzt und sich vollkommen und auf natürliche Weise an sie hält. Zum Beispiel soll er die Wahrheit des Wissens kennen, was die Einheit Gottes ist, und was es bedeutet, Ihm zu gehorchen. Was ist die Liebe zu Gott, dem Allmächtigen, und auf welcher Stufe kann die Befreiung von *širk* erreicht werden? Was ist die Realität der Anbe-

tung? Was ist wahre Rechtschaffenheit? Was ist die Wirklichkeit von Reue? Was ist die Wirklichkeit von Geduld, Vertrauen, Zufriedenheit, Rechtschaffenheit, Auslöschung, Ehrlichkeit, Treue, Schamhaftigkeit, Großzügigkeit, Flehen, Vergebung, Bescheidenheit, Lauterkeit, Vertrauenswürdigkeit und Gottesfurcht etc.? Was macht eine hohe Moral aus? Nun, wichtig ist zudem, dass er auf all diesen Tugenden gegründet sein sollte.¹⁵⁷

157 Diejenigen großartigen Menschen, denen große und bedeutende Verantwortlichkeiten anvertraut werden, müssen manchmal, nachdem sie göttliches Wissen erlangt haben, ähnlich wie Khidr, Taten vollbringen, die in den Augen kurzsichtiger Personen unter bestimmten moralischen Aspekten oder gesellschaftlichen Konventionen tadelnswert erscheinen können. Man sollte jedoch niemals aufgrund der Äußerungen ihrer Feinde vorschnell urteilen, da blinde Feindseligkeit keinen Propheten oder Gesandten verschont hat. Nehmen wir zum Beispiel Moses, den Mann Gottes, von dem in der Thora gesagt wird, dass er unter allen Menschen auf der Erde der demütigste und vertrauenswürdigste war. Seine Gegner haben ihn beschuldigt, Gott bewahre, ein äußerst hartherziger und blutrünstiger Mensch zu sein, auf dessen Befehl hin zahllose Kleinkinder getötet wurden. Sie behaupten auch, er hätte weder Ehrlichkeit noch Treue gezeigt, noch habe er sich an Abmachungen gehalten, da er auf sein Geheiß hin die Israeliten dazu veranlasste, große Mengen Gold und Silber sowie wertvollen Schmuck von den Israeliten zu leihen, mit dem Versprechen, alles bald zurückzugeben. Doch sie brachen dieses Versprechen, behielten die Güter und logen darüber. Sie sagen, dies sei Mose Sünde gewesen, weil es auf seinen Rat und mit seinem Wissen geschah und er die Israeliten für diese Tat nicht tadelte, sondern selbst von diesen Gütern lebte. Ebenso wurden gegen Jesus, den Gesandten, der Vorwurf von seinen Feinden erhoben, dass er sich nicht an die Frömmigkeit hielt. So hat eine sündige Frau kostbares Parfüm, das mit dem Geld der Sünde gekauft wurde, auf seinen Kopf gegossen und ihre Haare an seinen Füßen gerieben. Die Berührung seines Körpers durch eine junge und lasterhafte Frau, das Einreiben seines Kopfes mit unreinem Öl und das Berühren seiner Glieder mit ihren eigenen, ist etwas, das ein frommer und gottesfürchtiger Mensch nicht tun würde. Außerdem gab Jesus seinen Jüngern die Erlaubnis, Ähren von einem fremden Feld zu essen, ohne den Besitzer zu fragen, was darauf hindeutet, dass er, Gott bewahre, keinen Wert auf Vertrauenswürdigkeit und Ehrlich-

Die dritte Vollkommenheit, die den großen Heiligen zuteil-

keit legte. Dies sind die Vorwürfe, die die Juden gegen Jesus erhoben haben, und einige jüdische Bücher, die ich besitze, enthalten solche harten Kritiken an Jesus, die beweisen wollen, dass, Gott bewahre, keine gute Eigenschaft in ihm vorhanden war. Genauso haben Christen Einwände gegen die Keuschheit, Frömmigkeit und Vertrauenswürdigkeit unseres Propheten^{SAW} erhoben und ihn, Gott bewahre, als selbstsüchtig, blutrünstig und als jemanden, der das Eigentum anderer plündert, betrachtet. Ähnliche Vorwürfe wurden von den Schiiten gegen Hadhrat Abu Bakr^{RA} und Hadhrat Umar^{RA} in Bezug auf ihre Keuschheit, Vertrauenswürdigkeit, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit erhoben, und sie wurden als Heuchler, Machtergreifer und Unterdrücker bezeichnet. In gleicher Weise betrachten die Kharijiten Ali^{RA} als Frevler und schreiben ihm und seinen Taten Unfrömmigkeit zu, ja, sie sehen ihn sogar als jemanden, der der wahren Glaubensgestalt entbehrt. Natürlich stellt sich die Frage, warum Gott den Ruf dieser hervorragenden Personen, die Boten, Propheten oder Heilige waren, in den Augen der Öffentlichkeit in Zweifel gezogen hat, sodass ihre Taten und Worte so missverstanden wurden, dass sie außerhalb der Grenzen von Frömmigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Ehrlichkeit betrachtet wurden und man annahm, dass sie ungerecht waren, unrechtmäßig Eigentum konsumierten, unschuldiges Blut vergossen, lügen, Verträge brachen, selbstsüchtig waren und Verbrechen begingen, obwohl es viele Menschen gibt, die weder behaupten, Gesandte noch Propheten zu sein, noch sich selbst als Heilige, Imame oder Kalifen der Muslime bezeichnen, und dennoch werden keine Einwände gegen ihr Verhalten oder ihr Leben erhoben. Die Antwort auf diese Frage ist, dass Gott dies so eingerichtet hat, um Seine auserwählten und geliebten Diener vor den Verdammten zu verbergen, deren Gewohnheit es ist, Misstrauen zu hegen, so wie Er selbst vor solchen verborgen bleibt, die zu Misstrauen neigen. Viele Menschen in der Welt lästern Gott und betrachten Ihn als ungerecht und undankbar oder leugnen sogar Seine Existenz. Die Geschichte, die im Heiligen Qur'an über Adam, den Freund Gottes, erzählt wird, in der die Engel Einwände gegen ihn erhoben und zum Herrn sagten, warum Er jemanden erschafft, der Unheil stiftet und Blut vergießt, enthält die verborgene Vorhersage, dass die vollkommenen Menschen immer Gegenstand von Kritik sein werden. Gott hat aus diesem Grund auch die Geschichte von Khidr im Heiligen Qur'an erzählt, damit die Menschen erkennen, dass jemand, der unrechtmäßig Blut vergießt und absichtlich den Besitz von Waisen beschädigt, dennoch in den Augen Gottes hochgeschätzt und auserwählt sein kann. Es bleibt die Antwort

wird, ist die Stufe von *šahādat* (Märtyrertum). Die Stufe des Märtyriums ist jene Stufe, auf der der Mensch mit seiner Glaubensstärke so sehr an seinen Gott und den Tag des Gerichts glaubt,

auf den Einwand, dass solche Ereignisse Vertrauen untergraben und bösen Menschen eine Ausrede bieten könnten. Sie könnten nach einer schlechten Tat behaupten, ähnlich wie Khidr, sie hätten dies auf Befehl Gottes getan. Es entsteht ein Dilemma, wenn Gott einerseits sagt, dass Er nicht zu Ungerechtigkeit und Unzucht aufruft, und andererseits durch Moses das Eigentum unschuldiger Menschen in den Besitz der Israeliten übergehen lässt, das auf eine höchst beschämende Weise durch Lügen erworben und durch Vertragsbruch an sich gerissen wurde. Ähnlich wurde Jesus die Erlaubnis gegeben, das mit unreinem Geld gekaufte Parfüm nicht abzulehnen und nichts gegen die Berührung seiner Glieder durch eine unverheiratete, schöne Frau zu unternehmen, etwas, was gegen Frömmigkeit und Enthaltbarkeit verstößt. Und während Gott unschuldiges Blutvergießen zu den großen Sünden zählt, gab Er Khidr die Erlaubnis, ein unschuldiges Kind zu töten. Die Antwort auf diese Schwierigkeit ist, dass solche Einwände nur aufgrund von Misstrauen entstehen. Für jemanden, der nach der Wahrheit sucht und gottesfürchtig ist, wäre es angebracht, seine Meinung zu Taten, die zu den Ambiguitäten gehören und selten vorkommen, nicht zu äußern, da es viele Gründe für solche Ausnahmen geben kann. Es ist die Art der Frevler, bei Kritik die zahlreichen Beispiele zu ignorieren und sich stattdessen auf einen Aspekt zu stürzen, der sehr selten vorkommt und zu den Ambiguitäten zählt, ohne zu erkennen, dass solche ambivalenten Fälle, die selten bei heiligen Personen vorkommen, als Prüfung für böse Menschen dienen. Wenn Gott wollte, könnte Er die Wege und Handlungen Seiner heiligen Diener in jedem Aspekt so klar und deutlich zeigen, dass bösen Menschen keine Möglichkeit zur Einrede bliebe. Aber Gott hat dies nicht getan, um die Niedertracht böser Menschen offenzulegen. In den Taten der Propheten, Boten und Heiligen gibt es tausende Beispiele ihrer Frömmigkeit, Reinheit, Vertrauenswürdigkeit, Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit und ihrer Treue zum Versprechen, und Gottes Unterstützung selbst ist ein Zeugnis ihrer reinen Innerlichkeit. Doch böse Menschen sehen diese Beispiele nicht und suchen stattdessen nach dem Bösen, bis sie schließlich den Teil der Ambiguitäten, der wie im Heiligen Qur'an auch in ihrer eigenen Existenz vorhanden ist, aber sehr selten vorkommt, zum Ziel ihrer Einwände machen und so den Weg zur Verdammnis wählen und in die Hölle gehen.

dass es so ist, als begänne er, Gott, den Allmächtigen, mit seinen eigenen Augen zu sehen, und mit dem Segen dieses Glaubens werden die Bitterkeit und die Härte guter Taten beseitigt. Jede Entscheidung Gottes, des Allmächtigen, fließt wie Honig in das Herz und füllt die ganze Brust mit Süße. Und jede Bedrängnis manifestiert sich in der Farbe der Belohnung. Als *šahīd* (Märtyrer) wird also eine Person bezeichnet, die Gott, den Allmächtigen, aufgrund der Stärke ihres Glaubens anblickt, die Sein bitteres Urteil wie süßen Honig genießt und in diesem Sinne als Märtyrer bezeichnet werden muss. Ja, dieser Rang ist ein Merkmal für den vollkommenen Gläubigen.

Anschließend gibt es eine vierte Stufe, die die vollkommenen *aṣfiyā'* (die vollkommenen Auserwählten) und die Heiligen voll und ganz erreichen, und dies ist die Stufe der *ṣāliḥīn* (Rechtschaffenen). Man sagt, ein Mensch ist ein *ṣāliḥ* (Rechtschaffener), wenn sein Inneres von jeder Verdorbenheit befreit und gereinigt ist, und aufgrund der Entfernung all dieser schmutzigen und bitteren Substanzen gereicht der Genuss der Anbetung und des Gedenkens Gottes zu einem Zustand hohen Vergnügens. Denn so wie der Geschmack der Zunge durch materielle Bitternis verdorben werden kann, so kann der geistige Geschmack durch geistige Verdorbenheit sich verändern, und ein solcher Mensch kann weder Freude an der Anbetung und dem Gedenken Gottes empfinden noch an Liebe, Genuss und Leidenschaft. Der vollkommene Mensch aber ist nicht nur frei von Verdorbenheit, vielmehr ist diese Fähigkeit äußerst stark in ihm entwickelt, ja sie manifestiert sich in ihm als ein Zeichen und eine wundersame Eigenschaft. Insofern ist es die Pflicht eines jeden Gläubigen, nach diesen vier Stufen der Vollkommenheit zu streben, und derjenige, der ihrer absolut fern ist, ist des Glaubens beraubt. Dies ist der

Grund, warum Allah, der Erhabene, den Muslimen das Gebet in der Sure *Fātiḥa* vorgeschrieben hat, nach dem sie immer wieder um diese vier Vollkommenheiten bitten sollen. Dieses Gebet ist:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ - صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ¹⁵⁸

An anderen Stellen des Heiligen Qur'an wird dieser Vers erklärt und es heißt klar, dass *منعم عليهم* [denen Gnade erwiesen wurde] sich auf die Propheten, die *ṣiddīqīn*, die *ṣuhadā'* und die *ṣāliḥīn*¹⁵⁹ bezieht. Der vollkommene Mensch vereinigt diese vier Vollkommenheiten in sich.

70.

Eines der Zeichen Gottes, die zu meiner Unterstützung in Erscheinung traten, ist die Prophezeiung, die ich in der Verkündigung vom 21. November 1898 veröffentlicht habe. Einleitend sei gesagt, dass Maulawi Muhammad Hussain Batalawi, der Herausgeber der *Iṣā'atu s-sunna*, zur Schmähung meiner überall verkündet hat, dass ich nicht an den Mahdi und den Verheißenen Messias glaube. Ich sei daher ein gottloser Mensch, ein Ungläubiger und Antichrist. Ja, er schrieb zu diesem Zweck eine Fatwa und ließ sie mit den Siegeln der Gelehrten Indiens und des Punjab versehen, sodass die Muslime mich für einen Ungläubigen erachten. Doch er beließ es nicht dabei, sondern setzte die Regierung darüber in Kenntnis, dass ich anscheinend der englischen

158 „Führe uns auf den gerade Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast.“ [Anm. d. Ü.]

159 Rechtschaffene. [Anm. d. Ü.]

Regierung feindlich gesinnt sei und Gedanken an eine Rebellion hege. Um das Volk anzustacheln, ließ er auch noch verkünden, dass ich unwissend sei und kein Arabisch könne. Ja, mit diesen drei Lügen wollte er das muslimische Volk dazu bringen, mir zu misstrauen und mich als Ungläubigen zu bezeichnen und gleichzeitig zu glauben, das ich des Arabischen nicht mächtig sei, der Regierung feindlich gesinnt sei und ein Rebell wäre. Als Muhammad Hussains Feindseligkeit ein solches Ausmaß erreichte, dass er mich durch seine Zunge schmähete, das Volk mit Falschheit gegen mich aufhetzte und auch die Regierung mit falschen Berichten täuschte, beabsichtigte er, mich zu erniedrigen, indem er die oben erwähnten Dinge in die Herzen des Volkes und der Regierung pflanzte. Sodann betete ich gegen ihn und seine beiden Freunde, Muhammad Bakhsh Jaffar Zitli und Abu-ul-Hasan Tibati, was in der Verkündigung vom 21. November 1898 Erwähnung findet. Und wie ich in besagter Verkündigung geschrieben habe, wurde mir diese Offenbarung zuteil:

اِنَّ الَّذِيْنَ يَصِدُّوْنَ عَنِ سَبِيْلِ اللّٰهِ سَيُنَالِهُمُ غَضَبٌ مِّن رَّبِّهِمْ - ضَرَبَ اللّٰهُ اَشَدَّ مِّن
ضَرَبِ النَّاسِ - اِنَّمَا اَمْرُنَا اِذَا ارَدْنَا شَيْئًا اَنْ نَّقُوْلَ لَهٗ كُنْ فَيَكُوْنُ - اَتَعْجَبُ لِاَمْرِيْ - اَنِّيْ
مَعَ الْعَشَاقِ - اَنِّيْ اَنَا الرَّحْمٰنُ ذُو الْمَجْدِ وَالْعُلَى - وَيَعْصُ الظَّالِمُ عَلٰى يَدِيْهِ - وَيَطْرَحُ بَيْنَ
يَدَيِّ - جَزَاءُ سَيِّئَةٍ بِمِثْلِهَا وَتَرْهَقُهُمْ ذُلَّةٌ - مَا لَهُمْ مِّنَ اللّٰهِ عَاصِمٌ - فَاَصْبِرْ حَتّٰى يَأْتِيَ
اللّٰهُ بِاَمْرٍ اِنَّ اللّٰهَ مَعَ الَّذِيْنَ اتَّقَوْا وَالَّذِيْنَ هُمْ يُحْسِنُوْنَ

Die Übersetzung dieser Offenbarung lautet: Über jene, die andere vom Weg Gottes, des Allmächtigen, abbringen, wird bald der Zorn Gottes, des Allmächtigen, hereinbrechen. Die Strafe Gottes ist härter als die Strafe von Menschen. Unser Befehl wird wirksam, und sobald Wir etwas beabsichtigen, dann sagen Wir, dass

es geschehen soll, und es geschieht. Bist du über Meinen Befehl verwundert? Ich bin mit den Liebenden. Ich bin der Barmherzige, der Erhabene und der Höchste, und der Unterdrücker wird in seine Hand beißen und vor Mich geworfen werden. Der Lohn für das Böse ist das gleiche Maß an Bösem, und sie werden gedemütigt werden, das heißt, die gleiche Art von Demütigung und das gleiche Maß an Demütigung, das sie zuzufügen beabsichtigten, wird über sie kommen. Diese Offenbarung besagt also, dass die Erniedrigung die gleiche sein wird. Denn der Lohn für das Bösen ist das Böse in gleichem Ausmaß. Und dann sagte Er, dass niemand sie vor dem Entschluss Gottes, des Allmächtigen, retten wird. Sei also geduldig, bis Allah, der Allmächtige, Seine Ordnung manifestiert. Gott ist mit denen, die rechtschaffen sind, und mit denen, die Gutes tun.

Dies ist eine Prophezeiung, die Gott, der Allmächtige, über Muhammad Hussain und seine beiden Gefährten verkündet hat. In dieser wird offenbart, dass sie in dem Maße, in dem sie demütigen wollten, gedemütigt werden sollen. Diese Prophezeiung erfüllte sich auf folgende Weise: Muhammad Hussain hat nach dieser Prophezeiung heimlich ein Schreiben in englischer Sprache aufgesetzt, in der er deutlich macht, dass er die Regierung unterstützt. In diesem Schreiben brachte er zum Ausdruck, dass einer seiner Verdienste darin bestünde, dass er in seiner Zeitschrift *Išā'atu s-sunna* geschrieben hätte, dass die Hadithe über den Mahdi nicht authentisch seien. Er setzte dieses Schreiben sehr vorsichtig und heimlich auf, weil er wusste, dass er vor dem Volk einen Glauben präsentiert hat, der jenem im Schreiben entgegengesetzt war, sodass er fürchtete, dass sich seine Heuchelei zeigen würde. Ja, den Muslimen seines Landes gab er zu verstehen, dass er aus tiefstem Herzen an einen solchen

[blutigen] Mahdi glaubt und er der Überzeugung ist, dass er in die Welt kommen und Kriege führen wird, er das Schwert gegen jedes Volk erheben wird, sogar gegen die Christen. Mit dem Schreiben in englischer Sprache wollte er demgegenüber der Regierung zeigen, dass er daran glaube, dass alle Hadithe, die sich auf den blutigen Mahdi beziehen, nicht authentisch und unzuverlässig seien. Nun, durch Gottes Macht wurde diese heimliche Aktion aufgedeckt und dabei wurde nicht nur das Volk darüber informiert, sondern auch die Regierung war darüber in Kenntnis gesetzt, dass er in seinen Schriften sowohl die Regierung als auch die Bevölkerung getäuscht hat. Auch ein Mensch mit schwachem Intellekt kann verstehen, dass diese Enthüllung von Geheimnissen eine Ursache für Muhammad Hussains Demütigung war und dass jene Leugnung des Mahdi, aufgrund derer mich die unwissenden Kleriker dieses Landes als Ungläubigen und *dağğāl* bezeichneten, auf ihn zurückgefallen ist. Auch ist erwiesen, dass er jene Ahadith in Wirklichkeit als trivial und absurd auffasst. Die Demütigung, die Muhammad Hussain erfuhr, hatte er seinen eigenen Texten zu verdanken, und wie weit wird diese Demütigung noch reichen? Ja, in Zukunft, sobald der Regierung und den Muslimen die Doppelzüngigkeit dieser Person offenbart wird, wird sie noch mehr auf den Geschmack dieser Demütigung kommen.

Und zu dieser Demütigung kam eine weitere hinzu. In der letzten Zeile auf Seite 2 meiner Anzeige vom 21. November 1898 stand ein göttliches Wort: *اتعجب لامری* [*ata'ğabu li-amrī* - Ich wundere mich über meine Angelegenheit]. Daraufhin erhob Herr Maulawi Muhammad Hussain den Einwand, dass dieser Ausdruck falsch sei und daher nicht göttliche Inspiration sein könne. Der Fehler bestünde darin, dass statt „لامری“ [*li-amrī*] „من امری“

(*min amrī*) hätte stehen müssen, da die Präposition nach „عجب“ [‘ağabun - staunen] „من“ (min) und nicht „لام“ [lām] sei. Meine Antwort auf diesen Einwand habe ich in derselben Anzeige gegeben, die mit diesen Worten überschrieben ist:

„Fußnote bezogen auf die Vorderseite der Verkündigung
vom 30. November 1898“

Die Essenz meiner Antwort ist, dass der Einwand auf einem Mangel an Verständnis, Unwissenheit und Ignoranz des Kritikers beruht, der annimmt, dass „عجب“ [‘ağabun - staunen] nicht mit „لام“ [lām] verbunden werden kann. Wenn dieser Einwand überhaupt etwas beweist, dann lediglich, dass der Kritiker in der Kunst der arabischen Sprache völlig unerfahren und unglücklicherweise nur dem Namen nach ein Gelehrter ist. Selbst ein Kind mit einem Grundverständnis des Arabischen könnte erkennen, dass „عجب“ [‘ağabun - staunen] in der arabischen Sprache häufig mit „لام“ [lām] verbunden wird, was eine gängige und anerkannte Praxis in den Werken aller Literaten und Rhetoriker darstellt. Dies wird auch in dem bekannten Vers illustriert, der „لام“ [lām] als Verbindung verwendet, und er geht wie folgt:

عجبتُ لمولود ليس له أبٌ ومن ذى ولد ليس له أبوان

Das heißt: Ich bin verwundert über das Kind, das keinen Vater hat, das heißt, über Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm). Und noch überraschender ist derjenige, der Kinder hat, aber keine Eltern. In diesem Gedicht werden die beiden Präpositionen mit لام [lām - L] und من [min - von] verwendet. So auch im *Diwānu l-ḥamāsa*, der in Bezug auf seine Rhetorik ein anerkannter und beliebter

Diwān ist und an staatlichen Hochschulen zugelassen ist. In fünf Versen ist لام [lām - L] die Präposition von عجب [‘aġabun - staunen]. Einer seiner Verse ist jener, der auf Seite 9 des erwähnten *Diwān* steht:

عجبتُ لسراها وأنى تخلّصت إلى و باب السجن دوني مُغلق

Das heißt:

„Ich wunderte mich über ihre Freude und wie sie entkommen konnte, während die Tür des Gefängnisses hinter mir verschlossen war.“

Seht, auch in diesem Vers hat der wortgewandte Dichter als Präposition von عجب [‘aġabun - staunen] لام [lām - L] geschrieben, wie aus dem Wort لسراها [li-musrāhā - für ihre Freude] ersichtlich wird. Und so ist es in allen Versen dieses *Diwān*, die auf Seite 390 und 411, 575 und 511 aufgeführt sind. Immer steht als Präposition von عجب [‘aġabun - staunen]. So wie in diesem Gedicht:

عجبت لسعى الدهر بيني وبينها فلما انقضى ما بيننا سكن الدهر

Das heißt: Ich war überrascht von der Tatsache, dass die Welt versucht hat, uns zu trennen / Doch als unsere Zeit des Liebesspiels vorbei war, wurde auch die Welt still. Seht nun, dass in diesem Vers das Wort عجب [‘aġabun - staunen] die Präposition لام [lām - L] trägt. Dies ist ein Vers vom *Ḥamāsa*:

عجبت لبرءى منك يا عز بعد ما عبرتُ زمانًا منك غير صحير

Das heißt: O Geliebte, es ist eine seltsame Sache, dass ich deinet-

wegen gesund wurde. Das heißt, wegen des Zusammenseins mit dir war ich lange Zeit krank, und wegen der Trennung von dir war ich krank. Der Dichter sagt in diesem Gedicht, dass er sich an seine Geliebte wendet und sagt, dass sie ein Grund für meine Krankheit war und dann auch ein Grund für seine Genesung. In diesem Vers steht auch das Wort عجب [‘aġabun - staunen] mit der Präposition لام [lām - L]. Dann gibt es noch einen weiteren Vers im *Hamāsa*. Er lautet:

عَجِبْتُ لِاحْمَدِ وَالْعَجَائِبِ جَمَّةٍ أَنِّي يَلُومُ عَلَيَّ الزَّمَانَ تَبَدُّلِي

Das heißt: Ich bin von der Maßnahme Ahmads überrascht, und es manifestieren sich Wunder über Wunder, weil er mich dafür verantwortlich macht, dass ich gegen den Lauf der Zeit verloren habe. Wie lange wird er mich noch so schelten? Versteht er denn nicht, dass die Zeiten nicht immer günstig sind und das böse Schicksal keinen Plan für den Erfolg bereithält? Was ist also meine Schuld daran, dass ich durch den Lauf der Zeit verloren gegangen bin? Seht nun, dass in diesem Vers das Wort عجب [‘aġabun - staunen] die Präposition لام [lām - L] hat. Es gibt einen anderen Vers im *Hamāsa*, der ähnlich aufgebaut ist. Er lautet:

عَجِبْتُ لِعِبْدَانٍ هَجَوْنِي سَفَاهَةً أَنِّي اضْطَجَبْتُ مِنْ شَائِمِهِمْ وَتَقَيَّلُوا

Das heißt, ich war überrascht, dass die Kinder der Konkubinen mich aus reiner Dummheit verspotteten, wobei der Grund für ihre Verspottung ihr Morgen- und Nachmittagswein war. Seht, in diesem Vers ist die Präposition des Wortes عجب [‘aġabun - staunen] auch لام [lām - L], und wenn ihr sagt, dass dies die Gedichte

von Poeten sind, die im Zeitalter der Unwissenheit lebten, und es keinen Grund gibt, ihren Worten Gehör zu schenken, da sie Ungläubige waren, so lautet die Antwort darauf, dass diese Leute wegen ihres Unglaubens unwissend waren, nicht wegen ihrer Sprache. Für ihre Sprache werden sie hoch geachtet, ja, sogar zur Erläuterung des Sprachgebrauchs des Heiligen Qur'an werden ihre Verse in Exegesen als Beweise angeführt; und dies zu leugnen ist eine solche Unwissenheit, dass kein Gelehrter sie akzeptieren wird. Zudem findet sich dieser Sprachgebrauch nicht nur in den Gedichten vergangener Epochen, sondern auch in den Ahadith unseres Meisters und Lehrers, des Heiligen Propheten^{SAW}. Schlagt zum Beispiel das Buch *Miškāt* auf und lest das Hadith auf Seite 3 des *Kitābu l-īmān*, in dem vom Heiligen Propheten^{SAW} berichtet wurde, und das als authentisch gilt. Es lautet:

عجبنا له يسئله ويصدقهُ۔

Das heißt: Wir waren überrascht über den Zustand dieser Person, die fragt und dann zustimmt. Seht nun, dass in diesem Hadith die Präposition von عجبنا [‘ağbnā - wir waren überrascht] لام [lām - L] ist. Es heißt nicht عجبنا منه [‘ağbnā minhu], sondern عجبنا له [‘ağbnā lahu].

Es sollte nun ein Maulawi Sahib sagen, ob es nicht beschämend ist, dass eine Person, die sich selbst als Maulawi bezeichnet und sich zum Anführer und Fürsprecher anderer Maulawi erklärt, bis heute nicht weiß, dass die Präposition des Wortes عجب [‘ağabun - staunen] auch لام [lām - L] sein kann. Ist die Unwissenheit so groß, dass er das Hadith von *Miškāt*, dem Buch des Glaubens, nicht kennt? Ist es eine Quelle des Respekts und verursacht

es keine Schande für das Gewand der Gelehrsamkeit? Hat, als diese Angelegenheit an die Öffentlichkeit gelangte und Tausende von Gelehrten erfuhren, dass Muhammad Hussain nicht nur die arabische Grammatik nicht beherrscht, sondern auch die Worte einiger Ahadith nicht, diese Art von Bekanntheit zu seiner Ehre oder zu seiner Erniedrigung geführt?

Die Prophezeiung vom 21. November 1898 hat sich drittens so erfüllt, dass Herr J. M. Dowie, der frühere stellvertretende Kommissar und Bezirksmagistrat des Distrikts Gurdaspur, von Maulawi Muhammad Hussain eine Erklärung gemäß seinem Erlass vom 24. Februar 1899 unterschreiben ließ, nach der er mich in Zukunft nicht als *dağğāl*, Ungläubiger und Lügner bezeichnen und Qadian nicht mit einem kleinen *kāf* [K] (als Anzeichen der Verachtung) schreiben wird. Er war vor Gericht und ihm wurde auferlegt, dass er mich in Zukunft in keiner Versammlung als einen Ungläubigen oder *dağğāl* oder Lügner und Betrüger bezeichnen darf. Seht nun, was nach dieser Erklärung aus der Fatwa wurde, die er mit großem Aufwand bis nach Varanasi verbreitet hatte. Wenn er mit dieser Fatwa auf der richtigen Seite gestanden hätte, hätte er vor dem Gesetz antworten müssen, dass ich seiner Meinung nach tatsächlich ein Ungläubiger sei und er mich deshalb einen Ungläubigen nennt, und das ich auch ein *dağğāl* sei und mich deshalb einen *dağğāl* nennt, und dass ich wirklich ein Lügner sei und er mich deshalb einen Lügner nennt. Insbesondere wenn man bedenkt, dass ich durch die Gnade und Huld Gottes, des Allmächtigen, bis jetzt und bis zum Ende meines Lebens an denselben Überzeugungen festgehalten habe, die Muhammad Hussain als Unglauben erklärt hat. Was für eine Art von Ehrlichkeit ist es also, dass er aus Furcht vor dem Gesetz alle seine Überzeugungen aufgegeben und die Fatwas widerrufen

hat und versprochen hat, dass er mich nicht mehr als Ungläubigen und *dağğāl* und Lügner bezeichnen werde. Was könnte also noch erniedrigender sein, als dass der Mann sein Gebäude mit seinen eigenen Händen zum Einsturz brachte? Wenn dieses Gebäude auf Rechtschaffenheit beruhte, es wäre für Muhammad Hussain nicht möglich gewesen, seine alten Überzeugungen aufzugeben. Ja, es ist wahr, dass auch ich eine solche Erklärung unterschrieben habe, indes führt diese Unterschrift in den Augen Gottes und der Gerichte nicht dazu, dass mich eine Schuld trifft, noch sind solche Unterschriften eine Demütigung für mich, da ich von Anfang an die Ansicht vertreten habe, dass niemand zum Ungläubigen oder *dağğāl* wird, wenn er meinen Anspruch ablehnt. Jemand, der mich ablehnt, wäre gewiss im Irrtum und käme vom rechten Weg ab, doch ich sage nicht, dass er ungläubig ist. Derjenige, der die Wahrheit ablehnt, die Gott, der Allmächtige, mir offenbart hat, wäre im Irrtum und käme vom rechten Weg ab. Ich erkläre niemanden, der an die *kalima*¹⁶⁰ glaubt, zum Ungläubigen, es sei denn, er wird selbst zum Ungläubigen, indem er mich ablehnt und mich einen Ungläubigen nennt. In dieser Angelegenheit waren es immer meine Gegner, die damit begannen. Sie bezeichneten mich als einen Ungläubigen und verfassten Edikte gegen mich. Ich habe nicht damit angefangen, Edikte gegen sie zu erlassen. Ja, sie müssten zugeben, dass, sollte ich in der Einschätzung Gottes, des Allmächtigen, ein Muslim sein, sie selbst gemäß dem Erlass des Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) zu Ungläubigen würden, wenn sie mich einen Ungläubigen zeihen. Ich bezeichne sie also nicht als

160 Glaubensbekenntnis der Muslime: „Niemand ist anbetungswürdig außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs.“ [Anm. d. Ü.]

Ungläubige, sondern sie selbst fallen in den Geltungsbereich des Erlasses des Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm). Als ich also vor Herrn Dowie Sahib erwähnt habe, dass ich ihn nicht als Ungläubigen bezeichnen werde, dann ist das tatsächlich Ausdruck meiner Überzeugung, dass ich keinen Muslim als Ungläubigen betrachte, indes glaube ich auch, dass eine Person, die als Muslim zum Feind eines wahren Heiligen Allahs wird, der Möglichkeit beraubt wird, gute Taten zu vollbringen, ja, von Tag zu Tag wird das Licht ihres Herzens schwächer, bis es eines Tages erlischt. Es handelt sich also nicht um meinen eigenen Glauben, sondern um den Glauben des Gesandten Allahs, möge Gott ihn segnen und ihm Frieden gewähren. Daher ist die Person, die mich aufgrund ungerechtfertigter Aufregung zum Ungläubigen erklärt und eine Fatwa gegen mich erlassen hat, nach der ich ein Ungläubiger, *dağğāl* und Lügner sei, jemand, die sich nicht vor dem Gebot Gottes fürchtet. Ja, wie kann man Leute der qibla,¹⁶¹ die an *kalima* glauben, zu Ungläubigen erklären, und wie kann man Tausende von Dienern Gottes, die sich dem Buch Gottes unterwerfen und an die Glaubenssätze des Islams glauben, aus dem Kreis des Islams ausschließen, nur um dann, aufgrund der Drohung des Magistrats des Bezirks zu akzeptieren, dass man jene Leute nicht mehr Ungläubige, Antichristen und Lügner nennen wird. Ja, er war es, der die Fatwa vorbereitete und sie aus Angst vor den Behörden aufhob, wodurch die Feder von Jaffar Zitli und anderen gebrochen wurde. Nach diesem Schmach verkündete Muhammad Hussain seinen Freunden, dass die Entscheidung in Übereinstimmung mit meinen

161 In den Ritualgebeten richten die Muslime sich gen Mekka (qibla). [Anm. d. Ü.]

Zielen getroffen wurde. Doch denkt darüber nach, ob es im Interesse von Muhammad Hussain war, mich in Zukunft nicht als Ungläubigen bezeichnen und mich nicht verleugnen zu dürfen und Schweigen zu müssen, nachdem er seine Worte widerrufen musste, ja, fragt euch, ob Jaffar Zitli damit aufhören wollte, seine schmutzigen Schriften zu publizieren? Wenn dies nicht bedeutet, dass sich die Prophezeiung vom 21. November 1898 erfüllt hat und Gott denjenigen gedemütigt hat, der mich gedemütigt hat, was dann? Die Person, die in ihren Zeitschriften das Versprechen gegeben hatte, dass sie mich bis zur Stunde des Todes als Ungläubigen und *dağğāl* bezeichnen werde, wenn ich nicht seinen Glauben annehmen würde – wie ist es um die Ehre desjenigen bestellt, der dieses Versprechen brach? Und was ist mit Jaffar Zatli? Er hat nie Abstand genommen von Diffamierungen, und wenn ihn nicht der Tod der Demütigung ereilt hat, was hält ihn jetzt davon ab, seine Tiraden abzusondern? Und was ist eigentlich mit Abul Hasan Tibati? Warum ist er verstummt? Wurde seinen schmutzigen Absichten nicht Einhaltung geboten? Dies ist also die Demütigung, die prophezeit worden war. Ihnen allen wurde der Mund verboten. Und in der Tat wurde die Offenbarung vom 21. November 1898 durch die Offenbarung vom 21. Februar 1899 im Buch *Ḥaqīqatu l-mahdī*¹⁶² wiederholt. Am merkwürdigsten ist jedoch, dass in der Verkündigung vom 21. November 1898 dieser Satz Teil der veröffentlichten Offenbarung war:

يَعَضُّ الظَّالِمُ عَلَى يَدَيْهِ¹⁶³

162 Dt. Ü.: Die Wahrheit über den Mahdi. [Anm. d. Ü.]

163 Übersetzung: Der Unterdrücker beißt sich in die Hände. [Anm. d. Ü.]

Der gleiche Satz war auch Teil der Offenbarung vom 21. Februar 1899, die eine Art Auslegung der Offenbarung vom 21. November 1898 war, wie aus Seite 12 des Buches *Ḥaḳīqatu l-mahdī* ersichtlich wird. Insofern wird ein Vergleich dieser beiden Offenbarungen zeigen, dass diese zweite Offenbarung, die fast drei Monate nach der Offenbarung vom 21. November 1898 eingegangen ist, die erste Offenbarung erläutert und klar sagt, in welcher Form sich die Demütigung, die in der Verkündigung vom 21. November 1898 versprochen wurde, erfüllen wird. Zu diesem Zweck wiederholt diese letzte Offenbarung, die am 21. Februar 1899 erfolgte, einen Satz der ersten Offenbarung und legt einen anderen Satz als Erläuterung vor. Das heißt, die erste Offenbarung, die in der Verkündigung vom 21. November 1898 aufgezeichnet wurde und die die Demütigung von Muhammad Hussain und Jaffar Zitli und Abul Hasan Tibati vorhersagt, enthielt den Satz:

يَعَضُّ الظَّالِمُ عَلَى يَدَيْهِ

Das heißt: Der Unterdrücker wird sich in die Hände beißen. Und in der zweiten Offenbarung, die am 21. Februar 1899 im Buch *Ḥaḳīqatu l-mahdī* veröffentlicht wurde, wird der gleiche Satz zusammen mit einem weiteren Satz dargelegt:

يَعَضُّ الظَّالِمُ عَلَى يَدَيْهِ وَيُوثِقُ¹⁶⁴

Die Bedeutung dieses Satzes wurde in der letzten Zeile der Seite 12 und in der ersten Zeile der Seite 13 des Buches *Ḥaḳīqatu l-mahdī*

164 Übersetzung: Der Unterdrücker beißt sich in die Hände und wird gefesselt. [Anm. d. Ü.]

erklärt. Der Unterdrücker wird sich in die Hände beißen und von seinem Übel abgehalten werden. Seht nun, dass in dieser Erklärung klar gesagt wurde, was für eine Art von Demütigung es sein wird, und zwar, dass Muhammad Hussain, Jaffar Zitli und Abul Hasan Tibati von ihren schmutzigen und unanständigen Schriften abgehalten werden. Die Veröffentlichung von Unmengen von Beschimpfungen und all die grundlosen obszönen Angriffen und die grobe Missachtung unseres Privatlebens und unserer familiären Beziehungen und der Unfug und die Trivialität und die Verleumdung und die Unwahrheit mussten zwangsweise eingestellt werden. Denken Sie nun darüber nach, ob diese Handlungen gestoppt wurden oder nicht und ob diese satanischen Taten, die charakteristisch für ein unreines Leben sind, und diese ungerechtfertigte Gewalt – ja die keuschen Frauen der Familie des Heiligen Propheten (Friede sei mit ihm) wurden mit unflätigen Worten besudelt – und diese schmutzigen und unmoralischen Methoden, die von Muhammad Hussain und seinem Freund Jaffar Zitli angewandt wurden, durch den Befehl des verantwortlichen Offiziers gestoppt wurden oder nicht? Ja, mussten diese Leute nicht aufhören mit der schmutzigen Sprache, die sie nicht aufgeben wollten? Insofern ist es für eine weise Person keine geringe Demütigung, wenn gegen sie Dokumente vorgelegt und vor Gericht vorgelesen werden, die ihre Unhöflichkeit, Unmoral und Dummheit zum Ausdruck bringen. Dadurch wurde vor Gericht allen offenbart, und es wurde Tausenden von Menschen bekannt, dass diese Leute, die Maulawis genannt werden, diese Mentalität und diese Lasterhaftigkeit an den Tag legen. Überlegt selbst, ist es Ehre oder Schande, wenn die schmutzigen Taten, Gewohnheiten und Sitten eines Menschen den Behörden und dem Volk offengelegt werden? Und ist eine Anklage wegen

solch hasserfüllter und unreiner Taten Grund für einen gewissen Stolz oder hat die Ehre der *maulawiyyat*¹⁶⁵ dadurch den Makel der Demütigung davongetragen? Hätten die Kritiker noch ein intaktes Gewissen, sie hätten niemals den offensichtlich falschen Einwand vorgebracht, dass die Prophezeiung der Erniedrigung in der Verkündigung vom 21. November 1898 sich nicht erfüllt hat. Denn diese Prophezeiung hat sich insofern mit Pauken und Trompeten erfüllt, als die im Gerichtssaal Anwesenden ins Gespräch darüber kamen, dass sich Gottes Dekret heute erfüllt hat. Hunderte von Menschen werden wissen, dass, als Muhammad Hussain aufgefordert wurde, es in Zukunft zu unterlassen, solch schmutzige Schriften zu veröffentlichen und mich als Ungläubigen, *dağğāl* und Lügner zu bezeichnen, Herr Brown, unser Anwalt, spontan sagte, dass sich die Prophezeiung erfüllt habe. Es sei daran erinnert, dass das Gericht durch die vorliegenden Dokumente zur Erkenntnis gelangte, dass Muhammad Hussain zusammen mit Jaffar Zitli mir Schaden zugefügt hatte, indem er mich mit üblen Worten beschimpfte und über meine privaten Beziehungen schmutzige Bemerkungen machte, was gar so weit ging, dass Bilder veröffentlicht wurden. Nun, das Gericht hat beide Gruppen vorsichtig in der Entscheidungsfindung berücksichtigt, um künftige Fälle zu verhindern und das Problem zu lösen. Herr J. M. Dowie, dem die Unterlagen vorgelegt wurden, lebt noch. Und bis heute gibt es die Akte, in der alle Dokumente aufgenommen wurden. Kann jemand beweisen, dass es Dokumente gibt, die Muhammad Hussain dem Gericht vorgelegt hat und aus denen hervorgeht, dass auch ich schmutzige Schriften voller Vulgarität veröffentlicht habe? Das Gericht hat in seinem

165 Klerikalismus. [Anm. d. Ü.]

Bescheid anerkennt, dass die einzige Maßnahme, die ich gegen diese schmutzigen, gegen Schamhaftigkeit und Anstand verstößenden Schriften ergriffen habe, darin bestand, dass ich mich an Gott, den Allmächtigen, gewandt habe. Nun ist es offensichtlich, dass es für einen edlen Menschen schlimmer als der Tod ist, wenn vor Gericht aufgedeckt wird, dass er die Angewohnheit hat, solche schmutzigen Wörter zu benutzen. Vielmehr noch bedeutet es für einen edlen Mensch den Tod, weil es ihm peinlich ist, wenn der Herrscher ihm am Sitz des zuständigen Gerichts sagt, was für einen schmutzigen Weg er eingeschlagen hat. Ja, Entwürdigung ist die Konsequenz solcher Taten und es handelt sich um eine niedere Angelegenheit. Der Polizeibeamte, der den Fall aufgenommen hat, sollte gefragt werden, ob er während des Prozesses, als er die Dokumente mit den schmutzigen Äußerungen von Muhammad Hussain und Jaffar Zitli vorlegte, irgendein Papier gefunden hat, in dem ich schmutzige Äußerungen getätigt habe. Wenn ihr wollt, könnt ihr Muhammad Hussain unter Eid befragen und herausfinden, wie es ihm ergangen ist, als die Ereignisse, die ihm im Gerichtssaal widerfahren sind, sich zutragen, und wie es war, als das Gericht ihn fragte, ob diese schmutzigen Schriften von ihm stammen und ob er etwas mit Jaffar Zitli zu tun hat. Hat er diese Fragen des Gesetzes als Ehre oder als Entwürdigung empfunden? Wenn all diese Vorfälle, die wir aufgeschrieben haben, immer noch nicht eine Entwürdigung anzeigt und die Ehre keinen Schaden davongetragen hat, dann müssen wir sagen, dass das Ehrgefühl dieses Volkes äußerst schwach ausgeprägt ist.

Abgesehen davon traten innerhalb des Zeitraums der Verkündigung vom 21. November 1898 noch viele andere Dinge in Erscheinung, die zweifellos die intellektuelle Ehre von Mau-

lawi Muhammad Hussain Sahib derart verletzt haben, dass sie zu Staub zerfallen zu sein scheint. Eine davon ist, dass besagter Maulawi, um die Wahrheit zu verbergen, in den Zeitungen *Paisa aḥbār* und *Aḥbār-e ʿām* veröffentlicht hat, dass das Verfahren, das gegen ihn und mich aufgrund des Polizeiberichts vom 24. Februar 1899 eingeleitet wurde, so ausgegangen ist, als sei ich nicht freigesprochen, sondern entlastet worden. Ja, er hat lautstark behauptet, dass die Entscheidung von Mr. Dowie das Wort Entlastung enthält, und eine Entlastung nicht Freispruch bedeutet. Vielmehr würde derjenige als entlastet gelten, dem keine Schuld nachgewiesen werden konnte. Mit diesem Einwand wollte Muhammad Hussain den Leuten zeigen, dass die Prophezeiung sich nicht erfüllt hätte. Doch wie in diesem Buch bereits erläutert, war dies bloß ein Versuch seinerseits, mich zu verleumden. In Wirklichkeit ist mit dem Ausdruck „Entlastung“ ein Freispruch gemeint und nichts anderes. Ja, in den Augen der Vernünftigen stellte sich Muhammad Hussain dadurch selbst bloß, dass er den Freispruch leugnete, indem er behauptete, dass die Bedeutung von „Entlastung“ nicht Freispruch sei. Aus diesem Grund habe ich oben ausführlich erläutert, dass in der englischen Sprache zwei Wörter verwendet werden, um jemanden von einem Verbrechen freizusprechen oder freizulassen. 1. Entlastung. 2. Freispruch. Von Freispruch spricht man, wenn es in den Augen des Richters von Anfang an keine Beweise für das Verbrechen gibt und im gesamten Verlauf der Ermittlungen nichts zu finden ist, was ihn schuldig machen und das Verbrechen beweisen könnte. Dadurch können keine Zweifel an seiner Unschuld aufkommen, und weil es keine Beweise für die Begehung des Verbrechens gibt, sollte der Angeklagte freigelassen werden. Der Begriff „acquit“ wird dort verwendet, wo die relevante Straftat bewiesen

zu sein scheint und eine Anklageschrift verfasst wurde, der Straftäter jedoch dadurch von der Anklage entbunden wird, dass er seine Unschuld beweist. Der rechtliche Unterschied zwischen diesen beiden Wörtern besteht also darin, dass der Freispruch angesagt ist, wenn das Verbrechen nicht nachgewiesen werden kann. Eine Entlastung nach dem Billigkeitsgrundsatz liegt indes vor, wenn die Straftat scheinbar bewiesen und die Person verurteilt wurde, der Angeklagte aber letztlich für unschuldig befunden werden muss. Das arabische Wort für Freispruch umfasst diese beiden Bedeutungen mit einer leichten Abwandlung. Und zwar sagt es aus, dass ein Angeklagter in einem solchen Zustand entlassen wird, dass kein Fleck der Schuld auf seiner Keuschheit gefunden werden konnte. Er wurde von Anfang an nicht unter diesem Blickwinkel betrachtet, so dass niemals im Raum stand, dass er schuldig war. Letztlich konnte er den Gerichtssaal so makellos verlassen, wie er ihn betreten hatte. Ein solcher Angeklagter wird in der arabischen Sprache als freigesprochen bezeichnet. Wenn ein starker Verdacht, ein Verbrecher zu sein, einen Angeklagten belastet und er wie ein Verbrecher behandelt wird, er jedoch nach dieser Erniedrigung den Verdacht durch den Nachweis seiner Unschuld ausräumen konnte, so bezeichnet man einen solchen Angeklagten in der arabischen Sprache als مبرء [mubarra'un - freigesprochen]. Somit hat diese Recherche bewiesen, dass die exakte Übersetzung für 'Discharge' ins Arabische برى lautet, während 'Acquit' mit مبرء zu übersetzen ist. Es gibt diese zwei Redensarten der Araber:

انا برئ من ذالك.

Und

وانا مبرء من ذالك

Der erste Spruch bedeutet: Mir konnte kein Vergehen nachgewiesen werden. Der zweite Spruch besagt: Meine Reinheit wurde bewiesen. Beide Ausdrücke sind im Heiligen Qur'an vorhanden. Das Wort „Freispruch“ wurde also im Heiligen Qur'an speziell im Sinne von „Entlastung“ verwendet. Es heißt dort:

وَمَنْ يَكْسِبْ خَطِيئَةً أَوْ إِثْمًا ثُمَّ يَزِرْ بِهِ بَرِيئًا فَقَدِ احْتَمَلَ بُهْتَانًا وَإِثْمًا مُّبِينًا

Kapitel Nr. 5, Sure an-Nisā'.

Das heißt: Eine Person, die einen Fehler oder eine Sünde begeht und dann diese Sünde einer Person zuschreibt, der diese Sünde nicht nachgewiesen werden kann, hat die Last einer offenkundigen Verleumdung und Sünde auf sich genommen. Und das Beispiel von مبرء (unschuldig) im Heiligen Qur'an ist, dass Allah, der Allmächtige, sagt:

أُولَئِكَ مُبَرَّءُونَ مِمَّا يَقُولُونَ¹⁶⁶

Dieser Vers beschreibt den Zustand, in dem Reinheit und Unschuld eine Zeit lang in Zweifel gezogen worden waren, bis Gott selbst eine Verteidigung präsentierte, die seine Unschuld bewies. Aus dem Vers

يَزِرْ بِهِ بَرِيئًا¹⁶⁷

166 „...sie sind frei von all dem, was sie (die Verleumder) sprechen...“ (Sure an-Nūr; Vers 27) [Anm. d. Ü.]

167 „...sie dann einem Unschuldigen zur Last legt...“ (Sure an-Nisā'; Vers 113) [Anm. d. Ü.]

geht eindeutig hervor, dass Gott, der Allmächtige, eine Person als برى [freigesprochen] bezeichnet hat, die nicht für schuldig befunden wurde, und das ist die Bedeutung dessen, was im Englischen als *discharge* bezeichnet wird. Wenn aber jemand einwendet, dass das Wort freigesprochen sich an dieser Stelle auf eine Person bezieht, die, erst nachdem sie für schuldig befunden wurde, freigesprochen wurde, so sei darauf geantwortet, dass eine solche Vorstellung offensichtlich falsch ist. Denn wenn Gott, der Allmächtige, dies mit dem Wort برى [freigesprochen] bezwecken wollte, dann würde dies zur irrigen Schlussfolgerung führen, dass dieser Vers eine Fatwa ausspricht, nach der es in den Augen Gottes, des Allmächtigen, kein Verbrechen ist, eine Person, deren Vergehen nicht nachgewiesen wurde, eines Vergehens zu beschuldigen. Selbst wenn jemand ein ehrenvolles Leben führt, ist er so lange noch belastet, bis er seine Unschuld vor Gericht nachgewiesen hat. Ein solches Verständnis ist jedoch eindeutig falsch. Es verdreht insofern die gesamte Lehre des Heiligen Qur'an, als es in diesem Fall zulässig wäre, dass diejenigen, die zum Beispiel Frauen, deren Inneres verborgen ist, des Ehebruchs beschuldigen, die nicht vor Gericht erschienen und den Beweis erbracht haben, dass sie ein Leben lang vor jeder Art von Unmoral geschützt waren, sich keiner Sünde schuldig machen würden. Ja, es wäre ihnen erlaubt, solche Anschuldigungen gegen Frauen zu erheben, deren Inneres im Verborgenen liegt, obwohl solches Denken gemäß dem folgenden Vers eindeutig verboten und sündhaft ist, denn Allah, der Allmächtige, sagt:

وَالَّذِينَ يَزْمُونَ الْمُحْصَنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَأْتُوا بِأَرْبَعَةِ شُهَدَاءَ فَاجْلِدُوهُمْ ثَمَانِينَ جَلْدَةً¹⁶⁸

168 Sure *an-Nūr*; Vers 5. [Anm. d. Ü.]

Das heißt: Diejenigen, die die Frauen des Ehebruchs beschuldigen, die nicht als Ehebrecherinnen ausgewiesen wurden, sondern deren Inneres im Verborgenen liegt, sollen, falls sie ihre Beschuldigung nicht durch vier Zeugen beweisen, 80 Mal ausgepeitscht werden. Siehe nun, dass Gott jene Frauen als بَرِيٌّ [freigesprochen] bezeichnet hat, deren Ehebruch nicht nachgewiesen wurde. Insofern entspricht diese Interpretation des Wortes بَرِيٌّ [freigesprochen] genau der Bedeutung des Begriffs *discharge*, denn wenn das Wort بَرِيٌّ [freigesprochen], das der Heilige Qur'an in dem Vers

يَوْمَ بِهِ بَرِيئًا¹⁶⁹

verwendet, nur dann geäußert wird, wenn jemand zuerst aufgrund eines Verbrechens verurteilt und angeklagt worden ist und er dann seine Unschuld durch die Aussage von Zeugen beweist und die Beweise der Anklage durch die Beweise der Verteidigung entkräftet hat, dann steht es jedem Frevler frei, all jene Frauen des Ehebruchs zu beschuldigen, die vor Gericht nicht durch zuverlässige Zeugen beweisen können, dass sie keine Ehebrecherinnen sind; und zwar selbst dann, wenn sie die Frauen von Gesandten und Propheten sind oder die Frauen von Gefährten oder die Frauen der Heiligen Allahs oder jene der Ahl-e Bait.¹⁷⁰ Ja, es ist offenkundig, dass es offenkundiger Unglauben ist, das Wort بَرِيٌّ [freigesprochen] in dem Vers

يَوْمَ بِهِ بَرِيئًا

169 „Und wer einen Fehler oder eine Sünde begeht und sie dann einem Unschuldigen zur Last legt, der trägt eine Verleumdung und offenbare Sünde.“ (Sure *an-Nisā*; 4:113) [Anm. d. Ü.]

170 Personen aus dem Haushalt des Heiligen Propheten^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

auf eine Weise zu übersetzen, die nicht der Absicht des Allmächtigen Gottes entspricht. Es ist allgemein bekannt, dass Gott mit dem Wort **برى** [freigesprochen] in diesem Vers jene meint, die sich in dem Zustand befinden, dass ihr Inneres verborgen ist, ob sie nun Männer oder Frauen sind, und deren Sünden nicht nachgewiesen wurden. Sie alle verdienen es, als **برى** [freigesprochen] bezeichnet zu werden, und sie ohne Beweise zu beschuldigen ist eine große Sünde, die Allah, der Allmächtige, in obigem Vers verbietet. Wenn jemand sich nicht um die Propheten und Gesandten kümmert und seinen Starrsinn nicht aufgibt, dann sollte er sich schämen und seinen Frauen gegenüber etwas Gerechtigkeit walten lassen. Was wäre, wenn jemand sie solcher unreinen Dinge, die ihre Keuschheit in Frage stellen, beschuldigt, Dinge, für die es keine Beweise gibt. Diese Frauen müssen als **برى** [freigesprochen] betrachtet werden, wenn man den Vers

يَوْمَ بِهِ بَرِّئًا

heranzieht, und eine Person, die sie beschuldigt, verdient es, bestraft zu werden. Doch wenn sie nur dann als **برى** [freigesprochen] erachtet werden, nachdem sie vor Gericht ihre Reinheit und Keuschheit bewiesen haben, dann könnte jeder, solange sie ihre Keuschheit nicht vor Gericht durch Zeugnisse nachgewiesen haben, ihre Keuschheit in Frage stellen, und man könnte sie nicht als freigesprochen oder unschuldig bezeichnen. Es ist offensichtlich, dass Gott, der Allmächtige, in dem obigen Vers dem Verleumder die Beweislast auferlegt. Solange der Verleumder keine Sünde nachweist, verdienen alle Männer und Frauen, als **برى** [freigesprochen] bezeichnet zu werden. Gemäß dem Heiligen Qur'an und der arabischen Sprache ist die Bedeutung von **برى**

[freigesprochen] so weit gefasst, dass, wenn es keine Beweise für ein Verbrechen gegen jemanden gibt, er als بَرِي [freigesprochen] bezeichnet wird, denn بَرِي [freigesprochen] ist der natürliche Zustand eines Menschen, während die Sünde eine Störung ist, die im Nachhinein eintritt.

In der Verkündigung vom 21. November 1898 wurde eine weitere großartige Begebenheit zum Ausdruck gebracht. Sie hat die Erfüllung der oben erwähnten Prophezeiung aus der Verkündigung noch deutlicher bewiesen. Die Rede ist von der Prophezeiung über den vierten Sohn, die im Anhang des Buches *Anḡām-e āthim* auf Seite 58 mit der Bedingung gemacht wurde, dass Abdul Haqq Ghaznawi, der in Amritsar Teil der Gemeinde von Maulawi Abdul-Jabbar Ghaznawi ist, nicht sterben würde, solange dieser vierte Sohn nicht geboren wird. Diese Prophezeiung erfüllte sich innerhalb des Zeitraums der Verkündigung vom 21. November 1898, und der Junge, der den Namen Mu-barak Ahmad erhielt, wurde durch die Gnade Allahs geboren. Gemäß der Prophezeiung würde Abdul Haqq Ghaznawi so lange am Leben sein, bis der vierte Junge geboren werden würde, und genauso manifestierte es sich auch. Wir haben nun den 5. September 1899, ein jeder sollte nach Amritsar reisen und nachprüfen, ob Abdul Haqq noch am Leben ist. Insofern gibt es also keinerlei Zweifel darüber, dass diese klare und offenkundige Prophezeiung nicht der Grund für die Ehre von Muhammad Hussain und seinesgleichen sein kann, denn Gott hat das Gebet einer Person, die in den Augen von Muhammad Hussain und seiner Gruppe ein Ungläubiger und *daḡḡāl* ist, gemäß seiner Prophezeiung erhört. Ja, sie wurde mit einem vierten Sohn während des Lebens von Abdul Haqq Ghaznawi gesegnet, und dies ist eine göttliche Unterstützung, die niemandem außer einer recht-

schaffenen Person zuteilwerden kann. Wenn also die Erfüllung dieser Prophezeiung innerhalb des Zeitraums und ihre Manifestation zu Lebzeiten Abdul Haqq ein Grund für meine Ehre war, so war sie zweifellos auch ein Grund für die Demütigung Muhammad Hussains, Jaffar [Zitli](#) und den ihnen Gleichgesinnten. Etwas anderes ist, dass diese Leute immerzu und bei jeder Gelegenheit behaupten, dass sie keineswegs gedemütigt worden wären. Doch wer all diese Vorfälle auf faire Weise betrachtet, der muss glauben, dass es keinen Zweifel daran gibt, dass eine Entwürdigung erfolgt ist.

An dieser Stelle müssen wir mit Bedauern feststellen, dass eine Person namens Sanaullah Amritsari am 23. November 1899 in der Zeitung *Aḥbār-e 'ām* einen Artikel mit dem Titel „Maulawi Muhammad Hussain wurde bisher nicht gedemütigt“ veröffentlicht hat. Wir fragen uns, wie wir auf diesen eindeutig falschen Bericht reagieren sollen. Wir wissen nicht, was nach Meinung von Sanaullah Sahib eine Demütigung ist. Natürlich akzeptieren wir, dass es viele Arten von Demütigungen gibt und jede Klasse von Menschen eine bestimmte Art von Demütigung erfahren kann. So gibt es zum Beispiel Grundbesitzer, die sich nur durch amtliche Bescheide gedemütigt fühlen, während es andererseits auch solche Grundbesitzer gibt, die von den Beamten des Bezirks ergriffen werden, weil sie ihre Raten nicht pünktlich bezahlt haben. Sie werden dann weggebracht und gezüchtigt, weil sie ihre Beiträge nicht bezahlen, und zuweilen werden sie sogar mit Schuhen geschlagen. Diese Grundbesitzer ertragen diese Schläge mit Freude und glauben nicht, dass sie gedemütigt worden wären. Extremer verhält es sich mit jenen üblen und schamlosen Menschen, die in einen Kerker gesperrt und mit dem Stock geschlagen werden. Selbst in einer solchen Situation begreifen sie

nicht, dass ihre Ehre befleckt wurde. Vielmehr liegen sie, gleich Betrunkenen, lachend und singend im Kerker. Nun, da es viele Arten von Ehre und auch viele Arten von Demütigungen gibt, ist es angebracht, Mian Sanaullah zu fragen, was für ihn auf eine Demütigung von Schaikh Muhammad Hussain hinausliefe. Er möge uns doch, angesichts all der schändlichen Dingen, die dem unglückseligen Muhammad Hussain widerfahren sind, erklären, was als eine Demütigung seiner Person verstanden werden könne, ja, er möge uns erklären, welche Art von Demütigung ein Mann von Würde und Ehre wie Maulawi Muhammad Hussain hätte erleiden müssen. Bis zu diesem Zeitpunkt dachten wir, dass die Ehre edler und respektabler Menschen sehr empfindlich ist und ein bisschen Entehrung einen Unterschied in der Ehre machen würde. Doch aus der Aussage von Mian Sanaullah Sahib geht klar hervor, dass all diese schändlichen Affären keinen Einfluss auf die Ehre von Maulawi Sahib hatten. In diesem Fall können wir also keine Antwort auf diese Leugnung geben, solange Mian Sanaullah uns nicht offen sagt, welche Art von Demütigung geschehen sein soll, die einen Einfluss auf die Ehre dieses Fürsprechers der *muwahhidin*¹⁷¹ gehabt hätte. Wenn er uns vernünftig erklären wird, dass die Demütigung von Adligen und Würdenträgern und Gelehrten mit solchen Namen von einer bestimmten Art sein muss, dann werden wir, wenn nach unserer Prophezeiung die besondere Demütigung, die hätte kommen sollen, noch nicht eingetreten ist, zugeben, dass die Prophezeiung noch nicht vollständig in Erscheinung getreten ist. Doch wenn wir uns den gelehrten Status von Maulawi Muhammad Hussain ansehen,

171 Monotheisten. Jene, die an die Einheit Gottes glauben. Singl. *muwahhid*. [Anm. d. Ü.]

verstehen wir, dass die Prophezeiung entsprechend seinem Status und auch entsprechend den göttlichen Bedingungen¹⁷² vollständig in Erscheinung getreten ist. Es ist schon eine Weile her, dass wir all diese Geistlichen getroffen haben, wir wissen nicht, wie viel Demütigung diese Leute als eine Erniedrigung erachten und wie viel Demütigung sie verdauen. Mian Sanaullah hat gewiss das Recht, Einspruch zu erheben, aber wir sind nicht in der Lage, darauf zu antworten, solange er nicht eindeutig sagt, wann eine Demütigung als eine solche zu bezeichnen ist. Wir sind uns darüber im Klaren, dass es für die verschiedenen Klassen von Menschen unterschiedliche Arten von Demütigungen gibt und dass auch die Gründe für die Demütigungen für jeden andere sind. Aber woher wissen wir, in welche Kategorie sie Maulawi Muhammad Hussain eingeordnet haben und durch welche Dinge er eine Demütigung erleiden würde. Es scheint, als hege Mian Sanaullah einen versteckten Groll gegen Maulawi Muhammad Hussain Sahib, denn er ist nicht der Meinung, dass er auf diesem Niveau, das für Adlige, Würdenträger und Gelehrte ausreichend ist, bereits gedemütigt worden wäre.

Es ist ganz offensichtlich, dass es in der Welt drei Arten von Demütigungen gibt. Eine ist die physische Demütigung, die oft bei Kriminellen vorkommt. Die andere ist die moralische Demütigung. Sie erfolgt, wenn sich der moralische Zustand eines Men-

172 Die göttliche Bedingung war, dass die Erniedrigung von Muhammad Hussain und seinen Gefährten genau der Art sein würde, wie sie sie selbst zugefügt hatten, wie es durch die Offenbarung im Abschnitt der Anzeige vom 21. November 1898 deutlich wird, die besagt: „Strafe für eine böse Tat ist in gleichem Maße. Schmach wird sie bedecken...“ Daher ist es die Aufgabe von unvernünftigen, voreingenommenen Menschen, diese göttliche Bedingung zu ignorieren und Einwände zu erheben, nicht die von Weisen und Gerechten.

schen als sehr schlecht erweist und er dafür gerügt wird. Und dann ist da noch drittens die Demütigung die als Entblößung der Gelehrsamkeit bezeichnet werden kann. Manifestiert sie sich, so ist es, als würde der Status der Gelehrsamkeit zu Staub zerfallen. Offensichtlich ist, dass die moralische Erniedrigung in Erscheinung getreten ist. Wenn jemand Zweifel hat, sollte er sich die Akte ansehen, die in dem Gericht von Herrn J. M. Dowie eingereicht wurde. In ähnlicher Weise hat sich die Demütigung der Gelehrsamkeit manifestiert, als Muhammad Hussain Sahib Einwände gegen die Präposition عَجِبْتُ erhoben hat, und auch dann, als er das Wort *discharge* so übersetzte, dass es nicht بَرِيَ [freigesprochen] bedeutet. Aus diesen beiden Einwänden wurde deutlich, dass er neben der Meisterschaft der arabischen Grammatik und der Kenntnis des Hadith auch viel Wissen über das englische Recht hat! Ja, es sollte daran erinnert werden, dass die Demütigung eines Widersachers auch in Erscheinung tritt, wenn man immer wieder mit allerlei List versucht, einen zu demütigen, man selbst aber von Gott, dem Allmächtigen, geehrt wird. Dass sich diese Art der Demütigung zugetragen hat, ist auch offensichtlich, denn nach dem Prozess im Gericht von Herrn Dowie hat sich die Gnade und Barmherzigkeit Gottes mir zugewandt und mir Segen über Segen beschert. Dies ist etwas, was auf eine klare Demütigung jener Person hinausläuft, die eine solche für mich wünschte. Ja, es gibt noch drei weitere Einwände von Mian Sanaullah. Und zwar schreibt er in der *Aḥbār-e 'ām*, dass „Muhammad Hussain vier *murabba*¹⁷³ Land bekommen hat und ein gewisser Geldbetrag für ihn von einem bestimmten Staat

173 Traditionelle Flächeneinheit, die in Pakistan und Indien verwendet wird. Vier *murabbe* entsprechen etwa 40 Hektar. [Anm. d. Ü.]

festgelegt wurde.“ Und dann schreibt er: „Herr J. M. Dowie hat den Fall in Übereinstimmung mit seinen Zielen entschieden.“ Es besteht keine Notwendigkeit, auf den dritten Einwand zu antworten, da wir bereits geschrieben haben, dass es völlig absurd ist, zu glauben, dass der Fall in Übereinstimmung mit den Zielen von Muhammad Hussain entschieden wurde. Muhammad Hussain selbst sollte unter Eid befragt werden, ob es sein Ziel war, es für die Zukunft untesagt zu bekommen, mich als Ungläubigen, *dağğāl* und Lügner zu bezeichnen, und ob es sein Ziel war, es in Zukunft unterlassen zu müssen, Obszönitäten und Beschimpfungen von sich zu geben, und aufhören zu müssen, andere dazu anzustiften? Welcher gerechte und rechtschaffene Mensch kann sagen, dass die Entscheidung in diesem Fall mit den Zielen von Muhammad Hussain übereinstimmte? Ja, falls der Einwand erhoben wird, dass auch wir daran gehindert wurden, Prophezeiungen über Tod und Erniedrigung zu machen, so lautet die Antwort darauf, dass wir mit solchen Handlungen bereits aufhörten, bevor wir in Dowie Sahibs Schreiben dazu aufgefordert wurden. Wir haben in unserem Buch *Anğām-e āthim* deutlich geschrieben, dass wir uns in Zukunft nicht an diese Leute wenden wollen, es sei denn, sie wenden sich an uns, und dass wir es verabscheuen und hassen, auch nur die Namen dieser Leute zu erwähnen, geschweige denn, ihnen durch Prophezeiungen Respekt zu erweisen. Unser Ziel bestand aus drei Prophezeiungen in Bezug auf drei Gruppen, und dieses Ziel haben wir erreicht. Jetzt brauchen wir nichts mehr über den Tod und die Demütigung dieser Leute vorauszusagen, und was den Vorwurf anbelangt, dass es in Zukunft generell verboten ist, Offenbarungen und Prophezeiungen aller Art zu veröffentlichen, so sei gesagt, dass dies die Worte derer sind, auf die sich diese Warnung bezieht:

لعنة الله على الكاذبين¹⁷⁴

Wir haben viele Prophezeiungen solcher Art gemacht, insofern ist das, was diese Leute kundtun, nur eine schmutzige Lüge. Die Frage, ob Muhammad Hussain Land erhalten hat, das heißt, anstatt Erniedrigung zu erfahren, Ehre erlangt hat, ist eine völlig absurde Vorstellung. Vielmehr hätte der Einwand zu dem Zeitpunkt erhoben werden sollen, wenn Muhammad Hussain irgendeinen Nutzen aus diesem Land gezogen hätte. Derzeit steht er noch unter einer Prüfung, und es ist ungewiss, ob dieses Land letztendlich eine Last oder einen Nutzen bringen wird. Abgesehen davon gibt es folgendes Hadith des Gesandten Allahs, Friede und Segen seien auf ihm. Er steht in *Kanzu l-‘ummāl*, dem Buch *Al-muzāra‘a*, auf Seite 73:

لا تدخل سكة الحرث على قوم الا اذ لهم الله. (طب. عن ابى يمامة).

Das heißt: Es kommt kein Eisen und kein Werkzeug für den Ackerbau zu einem Volk, das dieses Volk nicht demütigt.

Auf derselben Seite findet sich ein weiteres Hadith: „Er, der Friede und Segen Gottes seien auf ihm, sagte:

انه صلى الله عليه وسلم رأى شيئاً من آلة الحرث فقال لا يدخل هذا بيت قوم
الادخله الدال“ - (خر. عن ابى امامة) -

Das heißt: Der Heilige Prophet sah ein landwirtschaftliches Gerät und sagte, dass dieses Gerät nicht das Haus eines Volkes betritt, ohne das Volk zu erniedrigen. Seht, aus diesen Ahadith

174 Der Fluch Allahs sei auf die Lügner. [Anm. d. Ü.]

geht eindeutig hervor, dass überall dort, wo landwirtschaftliches Gerät ist, auch mit Demütigung zu rechnen ist. Hören wir nun auf die Worte von Mian Sanaullah oder auf die des Gesandten Allahs (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm). Wer an die Worte des Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) glaubt, wird auch glauben müssen, dass es eine Art von Demütigung ist, jemandem landwirtschaftliche Geräte um den Hals zu legen. Insofern half uns Mian Sanaullah, als er uns über diese Art der Demütigung informierte, von der wir keine Kenntnis hatten. Wir kannten nur fünf Arten der Erniedrigung. Durch Mian Sanaullah erfuhren wir von dieser sechsten Art der Demütigung. Die Tatsache, dass Muhammad Hussain von einem Staat ein Stipendium erhalten soll, bleibt weiterhin ein Thema. Gleichwohl ist dies eine Angelegenheit, die kein weiser Mensch als Ehre bezeichnen kann. In diesen Staaten werden Stipendien für alle Arten von Menschen festgelegt, von denen einige zu erwähnen beschämend wäre. Wenn nun jemand ein Stipendium für Muhammad Hussain festgelegt hat, welche Ehre brachte es ihm ein? Nun, an dieser Stelle fällt mir dieser Spruch ein:

بئس الفقير على باب الامير-¹⁷⁵

Diese Prophezeiung, die sich auf Muhammad Hussain und seine beiden Gefährten bezog, hat sich also auf erstklassige Weise erfüllt. Wir stimmen zu, dass diese Menschen nicht in der gleichen Weise gedemütigt wurden wie die Leute aus niederen sozialen Klassen. Indes wurde in der Prophezeiung ja festgelegt, dass es eine Demütigung geben wird, die jener gleicht, die sie für mich

175 Ein elender Bettler an der Tür des Mächtigen. [Anm. d. Ü.]

wünschen. Diese Formulierung der Prophezeiung sagt dies aus:

جزاء سيئة بمثلها وترهقهم ذلة.

Das heißt: Die Art von Demütigung, die diese Menschen für dich planen, wird ihnen widerfahren. Nun stellen wir diese Frage nicht an Zitli und Tibati, denn sowohl ihre Demütigung als auch ihre Ehre sind abhängig. Doch was geschieht, wenn man Muhammad Hussain den Heiligen Qur'an in die Hand gibt und ihn auffordert, zu schwören, ob er und seine Freunde die Demütigung, die mit der Offenbarung gemeint ist, erlebt haben oder nicht? Extreme Unverschämtheit ist nicht das Werk eines edlen Menschen, sondern das Werk von Frevlern und Übeltätern. Ein gerecht denkender Mensch kann jedoch verstehen, dass in der göttlichen Offenbarung nicht erwähnt wurde, dass die Demütigung durch Schläge oder andere körperliche Verletzungen oder durch Blutvergießen erfolgen soll. Vielmehr lauteten die klaren und ausdrücklichen Worte der göttlichen Offenbarung, dass ihre Demütigung jener Demütigung gleichen wird, die sie selbst für mich planten. Die Offenbarung ist vorhanden und wurde durch Veröffentlichung unter Tausenden von Menschen verbreitet. Sie zu verdrehen, wie es die Juden getan haben, ist das Werk jener unmoralischen Menschen, die weder Angst vor Gott, dem Allmächtigen, haben noch Schamgefühl besitzen.

71.

Eine der Prophezeiungen, die sich erfüllt haben, ist ein weiteres Zeichen Gottes, des Allmächtigen, für meine Wahrhaftigkeit. Als meine Tochter Mubarakah im Mutterleib war und noch etwa 25

Tage bis zu ihrer Geburt blieben, hatte ihre Mutter große Schmerzen. Aufgrund eines Rechenfehlers kam ihr auch der Gedanke, dass es sich nicht um die Geburt, sondern um eine Krankheit handeln könnte. Da sie sich nicht genau erinnerte, dachte sie, es sei der elfte Monat, und gemäß ihrer allgemeinen Verfassung konnte es sich nicht um die Geburt handeln, sodass sie von Schmerzen überwältigt war. Als ihr Kummer aufgrund solcher Gedanken überhand nahm, betete ich für sie. Infolgedessen erhielt ich diese Offenbarung:

آید آل روزے کہ مستخلص شود۔

Das bedeutet: Der Tag wird kommen, an dem Erlösung einkehrt. Ich habe die Offenbarung so verstanden, dass ein Mädchen geboren werden wird, da in dieser Offenbarung nicht der Ausdruck „frohe Botschaft“ einging, sondern „Erlösung“. Ich erzählte vielen aus meiner Gemeinde von dieser Offenbarung. Schließlich wurde am 27. Ramadhan 1314 n. H. ein Mädchen geboren, das Mubaraka¹⁷⁶ genannt wurde, da mir in jenen Tagen mitgeteilt wurde, dass sich ein Zeichen manifestieren würde. So geschah es auch, denn am selben Tag, an dem das Mädchen ihre *'aqīqa* hatte, wurde uns mitgeteilt, dass Lekhrām, dessen Tod vorhergesagt worden war, am 6. März 1899¹⁷⁷ aus dieser tückischen Welt in die Welt der Gerichtsbarkeit gezogen wurde. Alle Zeugen dieser Prophezeiung, die unter Eid aussagen können, sind noch am Leben.

176 Die Gesegnete. [Anm. d. Ü.]

177 Es scheint sich um einen Schreibfehler zu handeln. Das korrekte Jahr sollte 1897 sein. [Herausgeber]

72.

Eines der großen Zeichen, die Gott, der Allmächtige, zu meiner Unterstützung gezeigt hat und die den Zeichen des Prophetentums ähneln, ist diese Prophezeiung, die in *Barahīn-e ahmadiyya* aufgezeichnet ist:

يعصمك الله وان لم يعصمك الناس - وان لم يعصمك الناس يعصمك الله¹⁷⁸

Diese Prophezeiung wies auf die Zeit der Prüfungen und Drangsale hin, in der sich alle von mir abwenden und sich verschwören würden, um mich zu vernichten oder zu ermorden. Und genau das geschah, nachdem ich meinen Anspruch erhoben hatte, der Verheißene Messias und Mahdi zu sein. Auf einmal erhoben sich alle gegen mich und begannen, Wege zu finden, mich unter Berufung auf den Heiligen Qur'an und die Ahadith anzuprangern. Doch als sie damit scheiterten und aus den eindeutigen Versen hervorging, dass der Messias tatsächlich gestorben war,¹⁷⁹ begannen die Maulawis, Edikte zu erlassen, in denen

178 „Und wenn alle Menschen davon Abstand nehmen, dich zu beschützen, so wird Gott dich beschützen. Und Gott wird dich mit Seiner Hilfe gewiss beschützen, auch wenn alle Menschen davon abrücken.“ [Anm. d. Ü.]

179 Es sollte beachtet werden, dass die Texte des Heiligen Qur'an und der Ahadith entschieden haben, dass Jesus Christus, Friede sei auf ihm, tatsächlich verstorben ist. Diese Behauptung wird durch zwei Verse des Heiligen Qur'an bekräftigt. Der erste Vers,

إِذْ قَالَ اللَّهُ يَحْيَىٰ إِنِّي مُتَوَفِّيكَ وَرَافِعُكَ إِلَيَّ وَمُطَهِّرُكَ مِنَ الَّذِينَ كَفَرُوا وَجَاعِلُ الَّذِينَ اتَّبَعُوكَ
فَوْقَ الَّذِينَ كَفَرُوا إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ

besagt: „Wie Allah sprach: „O Jesus, Ich will dich (eines natürlichen Todes) sterben lassen und will dir bei Mir Ehre verleihen und dich reinigen (von den

sie zu meiner Ermordung aufriefen, ja, sie begannen, die Öffent-

Anwürfen) derer, die ungläubig sind, und will die, die dir folgen, über jene setzen, die ungläubig sind, bis zum Tage der Auferstehung.“ [Sure *āl-‘imrān*, Vers 56] Tatsächlich hat Gott, der Allmächtige, in der Bedeutung dieses ehrenwerten Verses unserem Herrn und Meister, dem Propheten^{SAW}, Trost und eine frohe Botschaft erteilt, die besagt, dass jene, die darauf aus sind, dich zu töten und zu verhindern, dass dieses Licht sich in der Welt ausbreitet, erfolglos bleiben werden. Wie Jesus Christus wird Gott dir in Zeiten der Bedrängnis beistehen, dich vor dem Übel deiner Feinde schützen und alle Anschuldigungen gegen dich klären, indem Er deine Anhänger bis zum Tag der Auferstehung siegreich macht, ohne dass jemand ihnen gleichkommen kann, sowie deine Gegner und die, die dich verleumdete, in Schande leben lassen wird. Dieser Abschnitt, der im oben genannten Vers enthalten ist, impliziert, dass, so wie Jesus, da die Juden und Christen ihm zahlreiche Vorwürfe machten, versprochen wurde, dass Gott einen Propheten nach ihm erschaffen wird, der die Reinheit seines Gewandes von all diesen Anschuldigungen beweisen wird. Ebenso Gott, der Allmächtige, auch beschlossen hat, dass in der Endzeit, wenn die Kritik und das Tadeln seiner Feinde ihren Höhepunkt erreichen, eine Person aus seiner Umma, die der Verheißene Messias sein wird, geboren wird, um seine Unschuld von jedem Vorwurf zu beweisen und seine Wunder zu erneuern. Diese Prophezeiung deutet auch darauf hin, dass unser Prophet Muhammad^{SAW} nicht getötet wird und seine Erhebung in den Himmel im Kontext seiner Prophetenschaft leuchten wird wie die Sonne, da Tausende von Heiligen in dieser Umma geboren werden. In dieser Prophezeiung wird deutlich gemacht, dass Hadhrat Jesus vor der Erscheinung des anerkannten Propheten verstorben sein wird, der die Vorwürfe seiner Gegner entkräften wird. Denn der betreffende Vers legt eine spezifische Reihenfolge fest: Zuerst wird das Versprechen seines Todes gegeben, dann seine Erhebung, danach seine Reinigung und zuletzt, dass Gott seine Anhänger in allen Aspekten überlegen macht und seine Gegner bis zum Jüngsten Gericht erniedrigt. Wenn diese Reihenfolge nicht beachtet wird, geht die Übereinstimmung mit den tatsächlichen Ereignissen verloren, und niemand hat das Recht, die Reihenfolge des Heiligen Qur’an ohne schlüssige Beweise zu ändern, denn das wäre wie das Verhalten der Juden. Es ist zwar richtig, dass das Wort „und“ (و) nicht immer eine Reihenfolge impliziert. Aber es gibt keinen Zweifel daran, dass Gott in diesem Vers zuerst „Ich werde dich sterben lassen“ (*mutawaffika*) erwähnt, gefolgt von „Ich werde dich zu Mir erheben“ (*rāfi‘uka*) und dann „Ich werde dich reinigen“ (*mutahhiruka*).

lichkeit durch Flugblätter und Bücher anzustacheln, indem sie

Es gibt eine Reihenfolge in diesen Worten, die Gott in Seiner präzisesten und ausdrucksstärksten Sprache gewählt hat, und es steht uns nicht zu, diese Reihenfolge ohne Grund zu ändern. Wenn Exegeten an anderen Stellen des Heiligen Qur'an eine andere Reihenfolge als die aktuelle vorschlagen, sollte dies nicht so verstanden werden, als hätten sie dies eigenmächtig getan oder wären dazu berechtigt, sondern einige Ahadith haben sie so interpretiert oder die klaren Hinweise anderer Qur'an-Stellen haben sie dazu gebracht, die offensichtliche Reihenfolge zu übergehen. Trotzdem ist Gottes präzisester und ausdrucksstärkster Text nicht ohne Ordnung; wenn in einem Text keine offensichtliche Reihenfolge vorhanden ist, gibt es sicherlich eine implizite Ordnung in Bezug auf die Bedeutung. Doch die offensichtliche Reihenfolge hat Vorrang, und es ohne das Vorhandensein eines sehr starken Hinweises zu verlassen, wäre reiner Unglaube, Verrat und Verfälschung. Genau dieses Verhalten führte dazu, dass die Juden in Gottes Augen verflucht wurden. Aber wenn jemand uns fragen würde, welcher Beweis dafür vorliegt, dass im Heiligen Qur'an, abgesehen von zwei oder drei seltenen Ausnahmen, von Anfang bis Ende eine offensichtliche Reihenfolge eingehalten wurde, so ist dies eine Frage, die durch einen Blick in den Heiligen Qur'an selbst beantwortet werden kann. Das heißt, es reicht als Beweis aus, wenn man den gesamten Qur'an von Anfang bis Ende liest, denn dann findet man mit Ausnahme einiger seltener Stellen, dass alle anderen Stellen des Qur'an in einer goldenen Kette offensichtlicher Ordnung miteinander verbunden sind. So wie Ordnung in den Handlungen des Weisen erkennbar ist, wird man diese Ordnung auch in seinen Aussagen sehen. Dies ist ein solch solides, intuitives und überzeugendes Argument dafür, dass der Qur'an eine offensichtliche Ordnung berücksichtigt, dass es offenkundiger Unglaube und Unehrllichkeit wäre, selbst nach Verständnis und Betrachtung dieses Arguments, sich dem zu widersetzen. Wenn wir dieses Argument hier ausführlich darstellen würden, müssten wir quasi den gesamten Heiligen Qur'an an dieser Stelle zitieren, was in diesem kurzen Text nicht möglich ist. Wir erkennen an, dass es im Qur'an ein oder zwei Stellen gibt, die als Ausnahmen erscheinen, zum Beispiel, dass Jesus vor Moses erwähnt wird oder ein anderer Prophet, der später kam, zuerst genannt wird und der frühere danach. Aber man sollte nicht denken, dass diese wenigen Stellen ohne Ordnung sind; vielmehr enthalten auch sie eine implizite Ordnung, die aufgrund bestimmter Zweckmäßigkeiten in der Darstellung entstanden ist. Es gibt jedoch keinen Zweifel daran, dass der Heilige Qur'an eine strikte Einhaltung der offensichtlichen Ord-

ihr sagten, dass sie eine große spirituelle Belohnung verdienen

nung aufweist und ein großer Teil der Eloquenz des Qur'an damit verbunden ist. Denn die Berücksichtigung einer Ordnung gehört auch zu den Gründen für Eloquenz, ja, höchste Eloquenz zeichnet sich gerade durch eine weise Struktur aus. Ein Sprecher, dessen Rede unstrukturiert ist oder wenig Struktur aufweist, kann von uns keineswegs als eloquent oder ausdrucksstark betrachtet werden. Wenn jemand jedoch übermäßig auf Ordnung achtet, ist er sicherlich verrückt, denn eine ungeordnete Rede weist auf ungeordnete Sinne hin. Wie könnte es dann möglich sein, dass Gottes heiliges Wort, das mit der Behauptung der Eloquenz und Beredsamkeit alle Arten von Wahrheit anruft, in diesem wesentlichen Teil der Beredsamkeit mangelhaft wäre, indem es keine Ordnung aufweist? Jeder stimmt zu, dass obwohl das Abweichen von einer Reihenfolge zulässig ist, es keinen Zweifel daran gibt, dass, wenn es zum Beispiel zwei Aussagen gibt und eine davon neben anderen Merkmalen der Eloquenz und Beredsamkeit auch die offensichtliche Reihenfolge berücksichtigt, während die andere in ihrem Grad der Eloquenz niedriger ist und nicht die Fähigkeit hat, eine sequentielle Ordnung aufrechtzuerhalten, dann wird ein eloquenter, gebildeter und kritischer Sprecher der Aussage, die neben anderen Vollkommenheiten der Eloquenz und Beredsamkeit auch diese Vollkommenheit beinhaltet, also die Ordnung, einen viel höheren Grad an Eloquenz zuschreiben. Und es gibt keinen größeren Zeugen dafür, dass der Heilige Qur'an von Anfang bis Ende das Handwerk der Ordnung gewählt hat und trotzdem weder den innovativen Reim noch den fließenden Ausdruck verloren hat. Dies ist eines seiner großen Wunder, die wir den Gegnern vorlegen. Und durch dieses Handwerk der Ordnung werden Tausende von Feinheiten des Heiligen Qur'an bekannt. Und wenn jemand sagt, dass er die Ordnung akzeptiert, aber die Bedeutung von *tawaffi* nicht als Tod akzeptiert, dann haben wir darauf zwei Antworten: (1) Zuerst, dass es in *Ṣaḥīḥ buḥārī* überliefert ist, dass Ibn Abbas gesagt hat, dass „*mutawaffika*“ bedeutet „Ich werde dich sterben lassen“. Zusätzlich wird jedem, der allen Ahadith und dem Heiligen Qur'an folgt und alle Wörterbücher und literarischen Werke sorgfältig betrachtet, klar sein, dass es eine alte arabische Redewendung ist, dass, wenn Gott der Handelnde und der Mensch das Objekt der Handlung ist, die Bedeutung von *tawaffi* keine andere denn der Tod ist. Und wenn jemand dies leugnet, ist es seine Pflicht, uns aus den Hadithen, dem Qur'an oder einem literarischen Werk zu zeigen, dass in solch einem Fall *tawaffi* auch andere Bedeutungen haben kann. Und wenn jemand solch einen Beweis aus den heiligen Worten des Propheten Muhammad^{SAW} vorle-

gen kann, sind wir bereit, ihm sofort 500 Rupien als Belohnung zu geben. Seht, wie viel Geld wir ausgeben möchten, um die Wahrheit zu zeigen. Warum antwortet dann niemand auf unsere Fragen? Wenn sie auf der Seite der Wahrheit wären, würden sie sicherlich auf diese Frage antworten und das Geld erhalten. Kurzum, nachdem entschieden wurde, dass *tawaffī* den Tod bedeutet, wurden diese Bedeutungen durch das Hadith von Ibn Abbas bekannt. Und die Aussage von Ibn Abbas, die in *Ṣaḥīḥ buḥārī* verzeichnet ist, wurde vom Kommentator Ayni in seinem Kommentar zu *buḥārī* zu den Aussagen des Propheten Muhammad (Friede sei auf ihm) erhoben. Diese Bedeutung wurde durch den Gebrauch im Qur'an, in den Hadithen sowie durch die Nachverfolgung der Rede der arabischen Redner bestätigt und nichts anderes wurde bewiesen. Dann muss man akzeptieren, dass das Versprechen, das in diesem ehrenwerten Vers enthalten ist, ein Versprechen über den natürlichen Tod von Jesus Christus ist, und in diesem ist die frohe Botschaft enthalten, dass die Juden, die den Plan hatten, ihn durch die Kreuzigung zu töten, dies nicht tun können würden. Aus dieser Furcht gab Gott Christus Trost und versprach ihm ein langes Leben, das Teil des natürlichen Gesetzes für den Menschen ist, und sagte, dass er durch einen natürlichen Tod sterben wird. Nach dieser Entscheidung ist die nächste zu klärende Frage, ob dieses Versprechen bereits erfüllt wurde oder ob Jesus Christus noch lebt. Auch diese Frage wurde mit größter Klarheit entschieden, und die Entscheidung lautet, dass die Reihenfolge dieses ehrenwerten Verses deutlich zeigt, dass Jesus Christus gestorben ist, denn wenn er bis jetzt nicht gestorben wäre, würde dies bedeuten, dass auch die Erhebung noch nicht stattgefunden hat, noch wurde er gereinigt, noch wurde seinen Feinden Schande zuteil. Offensichtlich ist eine solche Vorstellung von vornherein absurd, und wenn man nicht wie die Juden sinnlos Veränderungen vornimmt und die Worte Gottes aus ihrem Kontext reißt, ruft dieser Vers in seiner aktuellen Reihenfolge laut aus, dass der Tod von Hadhrat Jesus insofern vor der Erhebung, Reinigung und dem Sieg erforderlich ist, als die Art und Weise, wie Gott die Sätze in diesem Vers platziert und einige vor anderen gestellt hat, und wie Er befohlen hat, sie zu lesen, diese Reihenfolge verlangt. Auch ein weiterer Vers im Heiligen Qur'an unterstützt den Tod von Hadhrat Jesus und bestätigt ihn.

فَلَمَّا تَوَفَّيْتَنِي كُنْتَ أَنتَ الرَّقِيبَ عَلَيْهِمْ

[Sure *al-Mā'ida*; Vers 118]

Jesus Christus (Friede sei auf ihm) gesteht klar in diesem Vers, dass Christen

könnten, wenn sie mich ermordeten. Und dann, als auch in die-

nach seinem Tod in die Irre gegangen sind, nicht während seines Lebens. Wenn also Jesus Christus (Friede sei auf ihm) noch in seinem irdischen Körper lebt, müsste man annehmen, dass die Christen immer noch auf dem wahren Pfad sind, was offensichtlich falsch ist. Ebenso argumentierte Abu Bakr (möge Allah mit ihm zufrieden sein) mit diesem Vers, was deutlich zeigt, dass er glaubte, dass Jesus Christus (Friede sei auf ihm) bereits verstorben war. Denn wenn dieser Vers bedeuten würde, dass einige Propheten vor der Zeit des Propheten Muhammad (Friede sei auf ihm) gestorben sind, aber einige bis zu seiner Zeit noch nicht gestorben waren, wäre dieser Vers nicht als Beweis verwendbar, da ein unvollständiges Argument, das nicht wie eine allgemeine Regel alle Fälle abdeckt, nicht als Beweis bezeichnet werden kann. Dann wäre Abu Bakrs Argumentation ungültig. Es ist jedoch zu beachten, dass dieses Argument, das Abu Bakr über den Tod aller früheren Propheten vorgebracht hat, von keinem Gefährten widersprochen wurde, obwohl zu dieser Zeit alle anwesend waren und schwiegen, nachdem sie es hörten. Dies beweist, dass die Gefährten einen Konsens darüber erreicht hatten, und der Konsens der Gefährten ist ein Beweis, der niemals zu Irreführung führt.

Unter den Wohltaten von Abu Bakr für diese Gemeinschaft ist auch dies, dass er, durch göttliche Inspiration geleitet, die Tür zur Wahrheit und zum Recht in seiner Ära des rechtmäßigen Kalifats öffnete und einen starken Damm gegen die Flut des Irrglaubens errichtete, den selbst wenn die heutigen Gelehrten und alle Dschinn sich vereinigten, sie diesen Damm nicht zerstören könnten. Daher beten wir, dass Allah Abu Bakr mit tausenden von Gnaden segne, der entschieden hat, dass Christus gestorben ist. Diese drei Argumente sind ausreichend, doch ein weiteres Argument unterstützt diese drei Argumente. Es besagt, dass wenn es ein Teil von Allahs Gesetz wäre, dass eine Person so lange im Himmel sitzt und dann auf die Erde herabsteigt, es ein anderes Beispiel dafür geben würde, denn die Taten Allahs haben immer ein Beispiel, sodass es für die Menschen nicht unzumutbar wird. Zum Beispiel schuf Allah Adam aus Lehm, und auch heute sehen wir, dass Tausende von Insekten aus Lehm entstehen, aber der Heilige Qur'an hat kein Beispiel für diese Erhebung und Herabkunft erwähnt. Ja, in früheren Schriften gibt es ein ähnliches Beispiel, nämlich die Rückkehr von Elija in die Welt. Aber die Bedeutung dieser zweiten Ankunft wurde von Jesus Christus (Friede sei auf ihm) selbst erklärt, indem er sagte, dass damit gemeint ist, dass eine andere Person mit dem Charakter und der Natur von Elija in die Welt kommen wird. Es ist ein Irrtum zu denken, dass diese Geschichte falsch ist, da zwei

ser Angelegenheit kein Erfolg zu verzeichnen war, versuchte Shaikh Muhammad Hussain, der Anwalt der *muwahiddin*, sein Bestes, um unsere wohlthätige englische Regierung immer wieder darüber in Kenntnis zu setzen, dass ich keine gute Meinung von der englischen Regierung hätte. So fuhr er eine Zeit lang

Völker, die einander feindlich gesinnt sind, daran glauben, und dies bis heute im Buch des Propheten Maleachi gelesen werden kann. Wie kann es dann falsch sein? Wie kann eine Sache falsch sein, an die Milliarden von Menschen glauben, über die sich zwei gegnerische Gruppen einig sind und die in ihren Büchern steht? Auf diese Weise würde das Vertrauen in alle Geschichtsbücher verloren gehen.

Ja, wenn der Einwand besteht, dass Christus sagt, Johannes der Täufer sei Elija, und Johannes der Täufer leugnet, Elija zu sein, dann ist die Antwort, dass es keinen Widerspruch zwischen diesen beiden Aussagen gibt. Denn Christus identifiziert Johannes aufgrund seines Charakters und seiner Natur als Elija, nicht buchstäblich, und Johannes leugnet, buchstäblich Elija zu sein. Nach der Lehre der Reinkarnation wäre der Geist des Elija in ihn eingegangen. Daher verwendet Jesus Christus eine Metapher, um Johannes als Elija zu bezeichnen, und Johannes betrachtet die Realität und leugnet, Elija zu sein. Wenn also bei dieser Art von Diskrepanz ein Widerspruch möglich wäre, müsste man auch im Wort Gottes, Gott bewahre, einen Widerspruch annehmen. Denn einerseits ist der gesamte Qur'an voll davon, dass jeder, der glaubt und Gottesfurcht praktiziert, ob Mann oder Frau, ob sehend oder blind, Erlösung finden wird, und andererseits gibt es auch Verse, die besagen, dass die Blinden, Stummen und Tauben von Gott fernbleiben werden, und dass, wer in dieser Welt blind ist, auch im Jenseits blind sein wird. So gibt es auch einen scheinbaren Widerspruch zwischen der Verweigerung und der Gewährung der göttlichen Vision. Also ist die Art des Widerspruchs zwischen den Worten von Jesus und Johannes derselbe, der in Wirklichkeit kein Widerspruch ist. Der eine berücksichtigt die Metapher, der andere die Realität, daher gibt es keinen Widerspruch. Es ist beruhigend für einen Gläubigen zu wissen, dass die Juden, die immer noch auf die Rückkehr des Propheten Elija warten, irren, indem sie diese Prophezeiung wörtlich nehmen, während Johannes gemäß Charakter und Natur bereits Elija ist, der gekommen ist. Dies führt zu höchster Gewissheit. Dann ist es keine Praxis der Frommen, den Streit fortzusetzen und kein Beispiel zur Hand zu haben.

fort, ebendies zu tun, und er schrieb und veröffentlichte in seiner Zeitschrift *Išā'atu s-sunna* viele Artikel gegen mich. Dies hatte zur Folge, dass die Regierung begann, falsch von mir zu denken. Doch Gott, in dessen Hand jedes Herz ist, bewahrte diese Regierung davor, mir gegenüber einen Fehler zu begehen. Und in der Tat wäre es ein schwerwiegender Fehler, mich für einen Rebellen zu halten, denn niemals kam mir der Gedanke an eine Rebellion gegen eine Regierung, deren Gunst auf unseren Häuptern ruhte. Wir waren vor der Herrschaft dieses Reiches in einem schrecklichen Zustand und es gab uns Schutz. Während der Zeit der Sikhs mussten wir unentwegt um unser Leben bangen und es hat uns befreit. Unsere Religionsfreiheit wurde völlig beschnitten, bis es uns nicht mehr erlaubt war, den Gebetsruf laut zu verkünden. Diese wohlwollende Regierung stellte unsere Freiheit wieder her und schenkte uns viele Wohltaten in Form von Frieden und Behagen. Vor allem war es uns nun möglich, unseren religiösen Pflichten in aller Freiheit nachzugehen. Wer ist also so verrückt und wahnsinnig, dass er, nachdem er so viele Wohltaten erfahren hat, ein Unrecht begeht? Wir sagen wahrheitsgemäß, dass unser Gott diese Regierung zu einer Zuflucht für uns gemacht hat. Die Flut der Grausamkeit und Unterdrückung, die uns früher vernichten wollte, wurde durch diesen eisernen Damm aufgehalten. Insofern sollte man nun Dankbarkeit zeigen und sich nicht beschweren. Doch Muhammad Hussain empfindet keinerlei Reue, denn das Ausmaß seiner Feindschaft und seines Hasses hat einen Grad erreicht, bei dem sein Herz mit Groll und Bosheit gegen mich erfüllt ist. Daher war es nur folgerichtig, dass er zu solchen falschen Taten gezwungen wurde. In einem Rausch der Feindseligkeit begannen sie, sich alle möglichen Pläne auszudenken, um ihren Feind zu vernichten.

Sie konspirierten im Geheimen und scheuten keine Mühe, ihre Pläne auszuführen. Sie setzten ihre ganze Macht ein und ließen wie die Ungläubigen von Mekka nichts unversucht, um mich zu demütigen und zu vernichten. Doch vor 20 Jahren hat Gott, der Allmächtige, mir in der oben erwähnten Offenbarung deutlich gesagt: „Ich werde dich vor dem Übel der Feinde beschützen“. Und in Übereinstimmung mit Seinem wahren Versprechen hat Er mich auch geschützt. Es ist bedenkenswert, wie ich mit jeder erdenklichen List angegriffen wurde, ja, sogar falsche Mordanklagen wurden erhoben; und während dieser Anklagen schmiedete Muhammad Hussain nicht nur heimlich ein Komplott gegen mich, sondern er trat vor Gericht in aller Öffentlichkeit als Zeuge für die Priester auf. Selbst vor dem Gericht von Herrn Dowie scheute er keine Mühen, um mich zu verdächtigen, und er legte dem Gericht jede Menge Kritik und Beanstandungen in englischer Übersetzung vor. Das musste zur Folge haben, dass die Lektüre dieser Verleumdungen einen großen Einfluss auf das Gericht haben würde. Doch die Einsicht von Herrn Dowie führte dazu, dass er erkannte, dass diese Schriften nur falsche und neidische Gedanken enthielten. Aus diesem Grund nahm er die Texte nicht auf und warf sie weg wie Müll. Die Schriften, die wir weitergegeben haben und die beweisen, dass Muhammad Hussain in seinem feindseligen Eifer üble Ausdrücke, Obszönitäten und schändliche Taktiken verwendet hat, wurden allesamt in die Akte aufgenommen. Nur durch die Gnade Gottes war es möglich, dass, obwohl diese Leute alle möglichen Pläne schmiedeten, um mich zu töten, ihre Bemühungen ins Leere liefen. Und Gott, der Allmächtige, erfüllte Sein Versprechen, das auf Seite 510 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet ist und in dem es heißt, dass Gott, der Allmächtige, mich vor jedem bösen Plan der Feinde be-

schützen würde, selbst wenn sie mich vernichten wollten. Dies war also eine großartige Prophezeiung, die insofern der Praxis des Prophetentums entsprach, als alle früheren Propheten und Gesandten mit einer solchen Prüfung konfrontiert wurden; ja, böse Menschen würden sie wie Hunde umzingeln, und sie würden sich nicht mit Spott und Hohn begnügen, sondern versuchen, sie zu zerreißen und in Stücke zu fetzen. Die Hand Gottes, des Allmächtigen, jedoch, hat sie immerzu gerettet. Das Gleiche ist in meinem Fall geschehen. In ihrer Feindschaft gegen mich haben die Maulawis sogar ihre gegenseitigen Unstimmigkeiten vergessen, sie haben, soweit es möglich war, Gelehrte und Priester anderer Religionen dazu gebracht, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Infolgedessen wurde die Erde mit Feindseligkeit gegen mich erfüllt, gleich einem Becher, der mit Gift gefüllt ist. Gott, der Allmächtige, hat meine Ehre jedoch vor den Angriffen dieser Menschen geschützt, so wie Er Seine heiligen Propheten immer geschützt hat. Dies war eine großartige Prophezeiung, die vor 20 Jahren in *Barāhīn-e aḥmadiyya* veröffentlicht wurde und die sich nun in voller Pracht erfüllt hat. Wer Augen hat, möge sehen, ob dies das Werk Gottes oder eines Menschen ist!

73.

Zu den Zeichen, die Gott zu meiner Unterstützung offenbart hat, gehört die Verkündigung vom 12. März 1897, in der die Prophezeiung über Sayyid Ahmad Khan. C.S.I. enthalten ist. Vor dieser Prophezeiung wurde in der Verkündigung vom 20. Februar 1886 eine andere Prophezeiung veröffentlicht, die zu jener Zeit unter Tausenden von Menschen bekannt gemacht und veröffentlicht wurde. Sie besagte im Wesentlichen, dass Sayyid Ahmad Khan

Sahib mit vielen Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert werden würde. Genau so kam es auch. Er verstarb in großer Verbitterung, nachdem er einen großen finanziellen Verlust erlitten hatte. Ich gab diese Vision Hunderten von Menschen bekannt, von denen viele noch am Leben sind, sagte, dass Gott, der Allmächtige, mir mitgeteilt hat, dass Sayyid Sahib bald aus dieser unbeständigen Welt scheiden würde, nachdem er einige schwere Leiden erlitten haben würde. Ebendies ereignete sich. Er erlebte den Tod einiger seiner Kinder, und vor allem musste er durch den Betrug eines bösen Hindus einen so großen finanziellen Verlust hinnehmen, dass der Schock des schweren Kammers seine innere Kraft überwältigte und plötzlich verschwunden war. Es ist offensichtlich, dass die der Welt zugewandten und weltlich gesinnten Menschen häufig durch weltliche Annehmlichkeiten und Besitztümer glücklich zu machen sind, sie deshalb keine wahre Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, haben und kein spirituelles Glück erleben. Wenn also ein weltlicher Schock über sie hereinbricht, nimmt er ihr Leben mit. Diese Menschen sind trotz viel Egoismus, Selbstliebe, weltlichem Stolz und Ehre sehr schwach und leichtsinnig in ihrem Herzen, und diese Schwäche zeigt sich in der Farbe von Hochmut und falscher Prahlerei, wenn sie Erfolge erringen, Macht besitzen und Reichtümer anhäufen. Denn in der Tat manifestieren sich Hochmut und eitle Prahlerei auch aufgrund der Schwäche des Herzens, aufgrund jener reinen Moral und die Kraft der Demut und des Glaubens nicht im Herzen aufkommen können. Doch die Herzen, denen geistige Kraft gegeben wurde, sind nicht hochmütig und sie zeigen keine eitle Prahlerei, da sie vom ewigen Licht Gottes geläutert sind. Sie verachten die Welt und den Ruhm der Welt, sodass weltliche Ränge sie nicht hochmütig machen können. In ähnli-

cher Weise offenbart die Schwäche weltlicher Menschen Anzeichen von Feigheit und Kleinmut in Zeiten der Hilflosigkeit und des Versagens, ebenso in Zeiten des schweren Schocks und des Gedränges und des Kammers. Ja, einige von ihnen werden sogar wahnsinnig und verrückt ob der großen Traumata, die sie nicht aushalten können. Bei einigen von ihnen hat man gesehen, dass sie an vielen anderen Arten von Geistes- und Herzkrankheiten leiden und dass sie in Ohnmacht fallen oder Epilepsie oder ähnliche böartige Krankheiten erleiden. Manche von ihnen erweisen sich bei dieser Prüfung als sehr schwach, und während eines Anfalls von schwerem Kummer begehen sie entweder mit ihren eigenen Händen Selbstmord, oder der übermächtige Kummer wirkt sich auf das Herz aus und bringt sie von dieser vergänglichen Welt in eine andere. Das ganze Gefüge dieser wenigen Tage, das sie für ein großes Ziel hielten, zerbricht plötzlich und wird zu einem Traum und einer Fatamorgana. Also zeigt sich die Schwäche des Herzens von weltlichen Menschen in der Farbe des Hochmuts, der Arroganz und der Rebellion in der Zeit der Macht, des Reichtums, des Behagens und der Gesundheit. In dieser Phase wähnt man, einzigartig zu sein, und selbst wenn ein Prophet ihm erscheint und ihm bekannt gemacht wird, begegnet er ihm mit Verachtung und Respektlosigkeit, ja, er fürchtet, dass die Akzeptanz seiner Größe einen Einfluss auf die eigene Größe haben könnte, und man möchte nicht, dass eine Erhabenheit aufkommt, die der eigenen gegenüber steht. Ebendiese Schwäche manifestiert sich sodann in Form von Ohnmacht oder Epilepsie oder Selbstmord oder Wahnsinn oder Tod durch einen schweren Schock oder durch einen Tod, der in Folge eines Kammers langsam eintritt. Dies ist also eine Gelegenheit, eine Lektion darüber zu erhalten, dass das Ende eines weltlichen Lebens schlecht und

schrecklich ist. Da Sayyid Sahib nach weltlicher Ehre und Ruhm strebte, gehörte er nicht zu den Menschen, deren Herzen Gott, der Allmächtige, vollständig von der Welt abgeschnitten hat und denen er den spirituellen Mut und die Standhaftigkeit und das spirituelle Leben und die Entschlossenheit und die Moral des Prophetentums schenkt. Also konnte er, wie die gewöhnlichen Menschen der Welt, den finanziellen Schock nicht ertragen, und wegen dieses Kammers ging sein Körper und seine Seele Tag für Tag mehr zugrunde, bis diese Leiche der Welt, die er für einen bedeutenden Helfer hielt, sich plötzlich von ihm trennte, so als wäre er nie in die Welt gekommen. Ja, es ist bedauerlich, dass in der Zeit des Kammers und des finanziellen Schocks eine Herzschwäche in ihm auftrat, er wegen dieser Schwierigkeiten schwach wurde und schließlich an ihnen verstarb. Ebenso zeigte er auch in Bezug auf den anderen Aspekt, d. h. als er die Ehre und den Status, den Fortschritt und den Ruhm der Welt erlangte, eine schwere Schwäche. Denn in jener Zeit schuf Gott dieses himmlische System, das er, aufgrund seiner weltlichen Ehrsucht keines Blickes würdigte. Vielmehr schrieb er in einem Brief an einen Freund, dass jene Person, die einen solchen Anspruch erhebt, absolut unbedeutend sei, alle seine Bücher seien absurd, nutzlos und falsch, und alle seine Worte seien voller Falschheit. Obwohl Sir Sayyid Sahib niemals dazu gekommen war, auch nur eines meiner kleinen Bücher zu lesen, war er in der Zeit des Zorns so berauscht von weltlichem Genuss, dass er auf einen jeden mit Füßen trat, und den Anschein erweckte, als sei er in Bezug auf seinen weltlichen Status so weit aufgestiegen, dass es niemanden seinesgleichen gibt. Spott und Hänseleien waren oft seine Praxis. Als ich einmal nach Aligarh ging, lachte er mich wegen ebendieses Hochmuts aus, dessen starke Pflanze sich in seinem Herzen

etabliert hatte, und er sagte: „Komm, ich werde dein Schüler und du wirst mein Lehrer. Wir gehen nach Hyderabad und zeigen ein paar falsche Wunder. Ich werde dich unentwegt preisen, und dann wird der Staat wegen seiner Naivität uns 100.000 Rupien geben. Zweidrittel davon werden mir gehören und eindrittel dir.“ In dieser Aussage erklärte er mich zu einem jener Betrüger, die man Sadhus nennt. Es gab noch viele andere solcher Dinge, die jetzt, nach seinem Tod, nicht mehr erwähnt werden sollten. Indes schreibe ich nun so viel darüber, da jene Schwäche auch in ihm vorhanden war, die in der Farbe von Arroganz, Hochmut, Unbescheidenheit und Selbstliebe zum Vorschein kommt, wenn man Reichtum, Ehre und Ruhm erreicht hat. Dies ist nicht seine Schuld, sondern es ist der Zustand eines jeden weltlichen Menschen, dass er zwei Arten von Schwäche in sich trägt. Zum Beispiel möchte eine Person, die als Maulawi bekannt ist, sich selbst so nennen, aber sie will nicht, dass ein anderer mit Respekt angesprochen wird. Es wäre eine große Gnade von ihm, würde er den anderen überhaupt als Munshi bezeichnen. Es gibt viele wohlhabende Adlige oder muslimische Beamte, die es für eine große Schande halten, das *as-salāmu ‘alaikum* eines anderen zu erwidern, und wenn jemand *as-salāmu ‘alaikum* sagt, werden sie wütend, und wenn es für sie möglich wäre, würden sie ihn bestrafen. All dies sind Wege der Schwäche, und diejenigen, die das Licht von der Lampe des Prophetentums nehmen, leiden an moralischer Schwäche, und darum starb Sayyid Ahmad Khan auch aufgrund von Schwäche. Möge Gott ihm gnädig sein.

Nun fügen wir diese Verkündigung vom 12. März 1897 ein, in der der Tod von Sayyid Ahmad Khan vorausgesagt wurde. Diese Verkündigung wurde unter Millionen von Menschen bekannt gemacht. Wir haben vielen Menschen im Voraus mündlich

mitgeteilt, dass Gott, der Allmächtige, uns informiert hat, dass Sayyid Sahib bald dahinscheiden wird. Auch in der Verkündigung vom 20. Februar 1886 gab es einen Hinweis darauf, doch machte die göttliche Offenbarung es hernach deutlich, und ich wurde gut darüber informiert, dass Sayyid Sahib bald sterben würde, nachdem er mit schwerem Kummer konfrontiert worden wäre. Als dann Sayyid Sahib durch die Betrügereien eines Hindus einen finanziellen Verlust erlitt, wurde mir versichert, dass nun die Zeit von Sayyid Sahibs Tod gekommen sei. Daraufhin veröffentlichte ich am 12. März 1897 diese Verkündigung, von derer ich ein Exemplar auch ihm zuschickte:

Kopie entspricht dem ursprünglichen Text

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹⁸⁰
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ¹⁸¹

Sayyid Ahmad Khan Sahib K. C. S.I.

Sayyid Sahib bestreitet in seiner Abhandlung mit dem Titel¹⁸² *الدَّعَا وَالِاسْتِجَابَات*, dass alles, worum im Bittgebet gebeten wird, auch gegeben werden sollte. Wenn Sayyid Sahib damit sagen wollte, dass nicht jedes einzelne Bittgebet angenommen werden muss, sondern nur das Bittgebet von Gott, dem Allmächtigen, angenommen werden sollte, das er nach Seinem Gutdünken annehmen möchte, dann wäre diese Aussage absolut richtig. Indes

180 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ [Anm. d. Ü.]

181 „Wir lobpreisen Ihn und erleben Segen für Seinen Heiligen Gesandten.“ [Anm. d. Ü.]

182 Gebet und Erhörung. [Anm. d. Ü.]

steht die grundsätzliche Leugnung der Annahme von Bittgebeten im Widerspruch zu wahren Erfahrungen von Menschen, zur Weisheit und zur Schrift. Ja, für die Erhörung von Gebeten ist jener spirituelle Zustand notwendig, in dem der Mensch seine weltlichen Begierden und Neigungen ablegt und vollständig geistig wird, um sich mit Gott, dem Erhabenen, zu verbinden. Ein solcher Mensch ist eine Manifestation von Wundern und seine Wellen der Liebe werden eins mit den Wellen der Liebe Gottes, so als würden zwei klare Gewässer aus zwei gegenüberliegenden Quellen zusammenfließen. Ein solcher Mensch ist wie ein Spiegel, in dem man das Antlitz Gottes sehen kann, sodass der unsichtbare Gott durch seine wunderbaren Werke erkannt wird. Seine Gebete werden so reichlich erhört, dass es ist, als ob der Welt ein verborgener Gott offenbart wird. Sayyid Sahibs liegt also falsch, wenn er behauptet, dass das Bittgebet nicht angenommen wird. Wenn er nur 40 Tage bei mir geblieben wäre, er hätte neue und reine Erkenntnisse erhalten. Aber jetzt werden wir und er sich vielleicht in der nächsten Welt treffen. Es ist bedauerlich, dass man sich nicht einmal darauf einigen konnte, einander zu begegnen. Sayyid Sahib, Sie sollten diese Verkündigung sorgfältig lesen, denn diese ist nun der Ersatz für das Treffen.

Nun, auf der letzten Seite der Titelseite von *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*¹⁸³ und auf der ersten Seite der Titelseite von *Barakātu d-du'ā'*¹⁸⁴ steht weiter oben:

نمونہ دعائے مستجاب¹⁸⁵

183 Dt. Ü.: Die Wunder der Wahrhaftigen. [Anm. d. Ü.]

184 Dt. Ü.: Segnungen des Gebets. [Anm. d. Ü.]

185 Dt. Ü.: Beispiel eines erhörten Gebets. [Anm. d. Ü.]

Zudem gibt es eine Prophezeiung, die über den Tod von Pandit Lekhram gemacht wurde. Es steht in „*Karāmātu ṣ-ṣādiqīn*“ etc. , dass die Offenbarung dieser Prophezeiung nach dem Gebet erfolgte, denn der Punkt ist hier, dass gegen jene Person, welche den Gesandten Allahs, möge Gott ihn segnen und ihm Frieden gewähren, auf das Übelste beleidigt hat, gebetet wurde; und nach jenen Gebeten hat Gott, der Allmächtige, durch eindeutige Visionen und Offenbarungen verkündet, dass sein Leben innerhalb von sechs Jahren enden würde – und genauso geschah es. Diese Prophezeiung liefert nun zwei neue Beweise für alle Wahrheitssucher. Erstens kann Gott einen Seiner Diener über etwas so tiefgreifendes Unsichtbares informieren, das in den Augen der Welt unmöglich erscheint. Der zweite ist, dass Gebete erhört werden. Wenn Sie sich die Verkündigungen in *Ā'īna-e kamālāt-e islām*¹⁸⁶ ansehen, die einige Strophen enthält, und die Offenbarung, die auf der letzten Titelseite von *Karāmātu ṣ-ṣādiqīn* und auf den beiden Seiten der Titelseite von *Barakātu d-du'ā'* steht, und wenn Sie nun auch noch die Fußnote auf der letzten Seite lesen, so bin ich sicher, dass ein gerecht denkender Mensch wie Sie sofort seine frühere Auffassung ablegen und diese Wahrheit mit Ehrfurcht akzeptieren wird. Obwohl diese Prophezeiung an sich schon sehr eindeutig ist, versichere ich Ihnen, dass sie von den Menschen von Tag zu Tag besser verstanden werden wird, und nach einigen Tagen wird sie ein großes Licht sogar auf die dunklen Herzen werfen. Der größte Teil dieses Landes hat ein derart dunkles Herz, dass es nicht weiß, ob es einen Gott gibt und wie man eine Beziehung zu Ihm aufbauen kann. So wie der Glaube nach und nach stärker wird, wird auch das Vertrauen in diese

186 Dt. Ü.: Spiegel der Vortrefflichkeiten des Islam. [Anm. d. Ü.]

Prophezeiung wachsen. Ich kann Ihnen versichern, dass mir in klaren Worten auch gesagt wurde, dass eine Zeit kommen, in der der Hinduismus sich in einem Ruck dem Islam zuwenden wird. Sie sind noch Kinder; sie wissen nicht, dass es ein allmächtiges Wesen gibt. Aber die Zeit wird kommen, in der ihnen die Augen geöffnet werden, und sie werden den lebendigen Gott mit Seinen wunderbaren Werken nirgendwo anders finden denn im Islam.

Ich erinnere Sie auch an eine Prophezeiung, die ich in der Verkündigung vom 20. Februar 1886 über Sie gemacht habe. In dieser heißt es, dass Sie in ihrem Alter einen schweren Kummer durchmachen werden. Einige Ihrer Freunde waren über die Veröffentlichung dieser Prophezeiung verärgert und kritisierten sie in den Zeitungen, doch Sie wissen, dass diese Prophezeiung sich mit großem Schrecken erfüllt hat. Ja, Sie mussten aufgrund einer bösen Person den Verlusts von 1.500.000 Rupien verdauen. Ja, man kann den Schock nachvollziehen, wenn eine so große Summe der Muslime abhandenkommt. Ein Freund von mir, Mirza Khuda Baksh Sahib, zitiert Herrn Sayyid Mahmood Sahib, der sagte, dass sein Vater sicher an diesem Kummer gestorben wäre, wenn er zum Zeitpunkt des Verlustes nicht in Aligarh gewesen wäre. Mirza Sahib hörte auch, dass er aufgrund dieses Kammers drei Tage lang nichts aß und sein Herz so sehr von Trauer über den Verlust des Volksvermögens erfüllt war, dass er sogar einmal in Ohnmacht fiel. Also, Sayyid Sahib, das war der Unglücksfall, der in der Verkündigung deutlich erwähnt wurde. Akzeptieren Sie dies, wenn Sie wollen. Friede sei mit Ihnen. 12. März 1897.

74.

Unter den Zeichen, die sich durch eine Prophezeiung ankündig-

ten, ist jene Prophezeiung, die ich über meinen lieben Freund Qadhi Dhia-ud-Din Sahib aus Qadhi Koti aus dem Bezirk Gujranwala machte. Ich halte es für angemessen, an dieser Stelle Seinen Brief zu zitieren, den er mir hinsichtlich dieser Prophezeiung geschickt hat. Er lautet wie folgt:

Ich erinnere mich genau daran, wie Seine Heiligkeit, Friede sei mit Ihnen, im März 1888, als diese bescheidene Person bei Ihr das Treuegelübde ablegte, nach einem langen Gebet sagten, dass mir ein schweres Unglück widerfahren würde. Ich habe nach dieser Vorhersage viele meiner lieben Freunde darüber informiert, dass Seine Heiligkeit diese Prophezeiung über einen zukünftigen Kummer gemacht hat. Nun werde ich die Art und Weise, wie sich die Prophezeiung erfüllt hat, ausführlich schildern: Ich war auf dem Weg zurück von Seiner Heiligkeit, als ich die Nachricht erhielt, dass meine Frau ernsthaft an den Nieren, an Koliken und starken Erbrechen erkrankt ist. Als ich zu Hause ankam, sah ich, dass sie sich tatsächlich in einem kritischen Zustand befand, wobei es äußerst seltsam war, dass die Krankheit in derselben Nacht ausbrach, in der Seine Heiligkeit mich über dieses Leiden informiert hatte. Die Intensität des Schmerzes war so groß, dass es kaum auszuhalten war, und der Leidensdruck war so groß, dass sie trotz ihres großen Anstandsgefühls aufgrund des Schmerzes unkontrolliert aufschrie und ihre Schreie die Straße erreichten. Es war ein so heikler und schmerzhafter Zustand, dass selbst Fremde Mitleid hatten. Die akute Krankheit dauerte etwa drei Monate. In dieser langen Zeit hatte sie kein Verlangen nach Nahrung, sie trank nur Wasser und musste fortwährend erbrechen. Tag und Nacht musste sie sich fünfzig- bis sechzigmal über-

geben. Danach ließ der Schmerz etwas nach, aber durch das wiederholte Schröpfen durch unerfahrene Ärzte entwickelte sich eine anhaltende extreme Abmagerung. Sie war ständig dem Tode nahe und erreichte zehn- oder elfmal den Punkt, an dem sie ihre Kinder und nahen Verwandten in voller Abschiedstrauer weinend zurückließ. Kurzum, nach elf Monaten voller vielfältiger Leiden rezitierte sie schließlich mit ruhigem und gefasstem Geist die heilige *kalima* und begab sich im Alter von 28 Jahren auf die ewige Reise. Zu Allah gehören wir und zu Ihm werden wir zurückkehren. Inmitten dieser herzerreißenden Ereignisses starb auch ein Säugling namens Rehmat Ullah an Hunger und Durst, weil er keine Milch bekam. Die Wunde dieser Verluste war noch frisch, als meine beiden ältesten Söhne, Abdur Rahim und Faiz Rahim, an Lungenfieber starben. Faiz Rahim litt noch nicht einmal elf Tage an dieser Krankheit, als sein Lebensweg zu Ende ging, und er im Alter von sieben Jahren schnell zu seiner geliebten Mutter zurückkehrte, nachdem er gesagt hatte, dass er den Befehl des Todesengels befolgen würde. Und Abdur-Rahim lag wegen Paratyphus und Phrenitis zweieinhalb Monate bewusstlos danieder wie eine Leiche. Alle Ärzte hielten ihn für nicht behandelbar und es hieß allenthalben, dass er nicht überleben würde. Doch die Tage seines Lebens waren noch nicht gezählt und so er hörte Gott die inständigen Gebete des alten Vaters, sodass er allein durch Seine Gnade dem Tod entkam – obgleich er immer noch unter Muskelschwäche und Zungenstarrheit leidet. Auf der einen Seite machten die Gegner immer mehr Lärm und auf der anderen Seite diese herzerreißenden Ereignisse. Sie scheuten keine Mühe, um zu beschimpfen und verschiedene finanzielle Verluste zu verursachen. Auch gab

es einen Fall von Diebstahl im Haus dieses armen Mannes. Wenn man all diese Probleme zusammen betrachtet, kann man deutlich sehen, wie sehr der bescheidene Autor dieser Zeilen unter Herz- und Brustschmerzen litt. Und all dies war die Manifestation jener Unglücksfälle und Leiden, die Seine Heiligkeit mir bereits mitgeteilt hatte. In der Zwischenzeit sandte der Verheißene Messias (Friede sei mit ihm) mir einen tröstenden Brief, in dem er sein Beileid bekundete. Er enthielt auch eine Prophezeiung, die sich erfüllt hat und gegenwärtig in Erfüllung geht. Darin hieß es: „Die Wahrheit ist, dass Sie mit einer schwere Prüfung konfrontiert wurden. Dies ist die Praxis Allahs, durch die Er den Menschen die Standhaftigkeit Seiner standhaften Diener zeigt, und durch die Er große Belohnungen für die Geduld gibt. Gott, der Allmächtige, wird Sie von all diesen Leiden befreien. Die Feinde werden gedemütigt und entehrt werden, so wie es zur Zeit der Gefährten geschah, ja, als Gott ihr sinkendes Schiff rettete, so wird es auch hier geschehen. Ihre schlimmen Bittgebete werden auf sie zurückfallen.“ Aller Preis gebührt Allah, dies geschah sodann auch durch das Gebet Seiner Heiligkeit. Ich wurde in jeder Situation standhafter und geduldiger. Wenn manchmal aus Opportunismus ein Friedensangebot von den Gegnern kam, dachte ich daran, dass dies das Erleben der Leiden der Propheten schmälern würde. Der Gedanke, einen solchen Frieden zu schließen, verursachte in meinem Herzen Unbehagen. Ja, ich selbst habe diesen Zustand der Gegner mit meinen eigenen Augen gesehen, habe gesehen, dass auch ihr fanatischer Wahhabismus verschwunden ist. Es wird weder Wert auf das Festhalten an Buch und Sunna gelegt, noch bleibt die Welt in ihren Händen; Tag für Tag entgleitet sie ihnen,

worauf sie so stolz waren und womit sie die Armen gequält haben. Kurz gesagt, sie verlieren sowohl die Welt als auch die Religion und sind erniedrigt und beschämt. Die Prophezeiung Seiner Heiligkeit über ihren Verfechter, dass

انى مهين من اراد اهانتك¹⁸⁷

trifft auf alle gleichermaßen zu, wie es alle Zeitzeugen bezeugen können.

Der bescheidene Schreiber Dhia-ud-Din,
möge Allah ihm verzeihen,
aus Qadhi Koti, Bezirk Gujranwala.

75.

Eines der mächtigsten Zeichen, das Gott, der Allmächtige, zu meiner Unterstützung in Form von Wissen über das Unsichtbare und von Erkenntnissen offenbart hat, ist die Prophezeiung, die in *Barāhīn-e aḥmadiyya* auf Seite 496 aufgezeichnet ist:

يا آدم اسكن انت وزوجك الجنة - اردت ان استخلف فخلقت آدم -

Kurzum, diese Offenbarung bezog sich auf mich:

يا آدم اسكن انت وزوجك الجنة - اردت ان استخلف فخلقت آدم -

187 Ich werde jene Person erniedrigen, die beabsichtigt, dich zu erniedrigen.
[Anm. d. Ü.]

Das bedeutet: O Adam, bleibe mit deinem Ehepartner im Paradies. Ich wollte Meine Manifestation zeigen, also schuf Ich diesen Adam. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der Kreislauf des Daseins, der mit Adam, dem von Gott auserwählten, begann, mit der Existenz dieser bescheidenen Person zu einem Ende kam. Es wird von den Menschen der Wahrheit und des Wissens akzeptiert, dass die Ebenen des Daseins sich wiederholen, das heißt, dass einige Menschen immer wieder den Charakter und das Wesen von anderen annehmen, so wie es aus den frühen Büchern auch hervorgeht, dass Elija den Charakter und das Wesen des Propheten Johannes annahm und unser Heiliger Prophet^{SAW} den Charakter und das Wesen von Hadhrat Abraham^{AS} annahm. In Bezug auf dieses Geheimnis wurde der Glaube Muhammads als der Glaube Abrahams bezeichnet.

Es ist also unbestritten, dass die kreisförmige Bewegung der Zivilisation am Ende der Zeit abgeschlossen sein würde. Dieses Zeitalter ist also das Ende der Zeit. In diesem Zeitalter schuf Gott, der Allmächtige, einen Menschen nach dem Vorbild Hadhrat Adams (Friede sei mit ihm), und dieser Mensch ist der Autor, den Er Adam nannte. Wie aus den obigen Offenbarungen hervorgeht, hat Gott diesen Adam wie den ersten Adam mit Seinen beiden Händen in Herrlichkeit und Schönheit erschaffen und ihm Seinen Geist eingehaucht, als es auf der Erde keine wahren menschlichen Wesen gab. Ja, es gab keinen geistigen Menschen auf der Welt, aus dem dieser Adam geistig geboren werden konnte. Deshalb hat Gott selbst, der der geistige Vater ist, diesen Adam erschaffen. Er hat das Männliche wie Weibliche mit der Manifestation der äußeren Geburt so erschaffen, wie Er den ersten Adam erschaffen hat, das heißt, Er hat auch mich, den

letzten Adam, als Zwilling erschaffen. In dieser Offenbarung ist ein subtiler Hinweis darauf:

يَا آدَمُ اسْكُنْ أَنْتَ وَزَوْجُكَ الْجَنَّةَ¹⁸⁸

Einige der früheren Heiligen hatten aufgrund der Eingebung Gottes, des Allmächtigen, auch prophezeit, dass der letzte Adam, der der vollkommene Mahdi und das Siegel der allgemeinen *wilāyat*¹⁸⁹ sein wird, in seiner physischen Schöpfung als Zwilling geboren werden wird, das heißt, dieser Adam wird, wie Adam, der von Gott Auserwählte, in der Form von Mann und Frau geboren; und er wird der Letztgeborene sein, weil Adam der Erstgeborene der menschlichen Rasse war. Insofern war es bestimmt, dass die Person, mit der der vollkommene Zyklus des Menschen endete, *ḥātamu l-aulād*¹⁹⁰ sein sollte, das heißt, dass nach seinem Tod kein vollkommener Mensch aus dem Schoß einer Frau hervorgehen würde. Nun sollte man sich daran erinnern, dass die Geburt dieses Dieners Allahs, des Allmächtigen, physisch gemäß dieser Vorhersage stattfand. Das heißt, ich wurde als Zwilling geboren. Mit mir kam ein Mädchen zur Welt, dessen Name Jannat war. Diese Offenbarung:

يَا آدَمُ اسْكُنْ أَنْتَ وَزَوْجُكَ الْجَنَّةَ¹⁹¹

die vor zwanzig Jahren auf Seite 496 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet wurde, enthält das Wort Jannat. Dies ist ein sub-

188 O Adam, weile du und deine Gattin in dem Garten. [Anm. d. Ü.]

189 Freundschaft zu Allah. [Anm. d. Ü.]

190 Das Siegel der Nachkommen. [Anm. d. Ü.]

191 O Adam, weile du und deine Gattin in dem Garten. [Anm. d. Ü.]

tiler Hinweis darauf, dass das Mädchen, das mit mir geboren wurde, Jannat hieß und nach nur sieben Monaten starb. Da Gott, der Allmächtige, mich in Seinen Worten und in Seiner Offenbarung wie Adam, dem von Gott Auserwählten, geschaffen hat, war dies ein Hinweis darauf, dass ich gemäß dem Naturgesetz, dem Zyklus des menschlichen Daseins, der vom Allweisen für diese Welt eingerichtet wurde, nach dem Charakter, dem Wesen und den Ereignissen Adams geschaffen wurde. Zu den Ereignissen, die Hadhrat Adam widerfuhren, gehört also, dass Hadhrat Adam (Friede sei mit ihm) als Zwilling geboren wurde, d. h. als Mann und als Frau, und auf dieselbe Weise wurde ich geboren, d. h., wie ich soeben geschrieben habe, wurde mit mir ein Mädchen geboren, das Jannat hieß. Zuerst wurde sie geboren, und dann wurde ich geboren. Nach mir wurde meinen Eltern weder ein Sohn noch eine Tochter geboren, ja, ich war für sie *ḥātamu l-aulād*.¹⁹² Auf diese Weise wurde ich geboren. Einige Menschen, die mit Visionen gesegnet wurden, erklärten, dass es zu den Zeichen des Mahdis gehört, dass er *ḥātamu l-wilāyat*¹⁹³ ist, dass er der letzte Mahdi ist, nach dessen Tod kein anderer Mahdi geboren werden wird, und dass er direkte Führung von Gott erhalten wird, so wie Adam Führung von Gott erhielt. Er wird das Wissen und die Geheimnisse besitzen, die Adam von Gott erhalten hatte. Seine äußere Ähnlichkeit mit Adam wird darin bestehen, dass auch er als Zwilling geboren wird, das heißt, er wird, so wie Adam, sowohl männlich als auch weiblich geboren werden, so wie Adam, mit dem eine Frau, Hadhrat Eva (Friede sei mit ihr), geboren wurde. Und so wie Gott am Anfang ein Paar erschaffen

192 Das Siegel der Nachkommen. [Anm. d. Ü.]

193 Das Siegel unter den Freunden Allahs; Begriff aus dem Sufismus. [Anm. d. Ü.]

hat, so hat Er auch mich als Paar erschaffen, damit das Erste und das Letzte perfekt übereinstimmen können. Das heißt, da jedes Wesen sich innerhalb der Kette der Ebenbilder einfügt und das letzte Ebenbild von ihm im Vergleich zu den mittleren Ebenbildern das vollständigste und vollkommenste ist, verlangte die göttliche Weisheit, dass die Person, die das letzte Ebenbild von Adam, dem von Gott Auserwählten, ist, als sein letztes Ebenbild eine starke Übereinstimmung mit seinen Geschehnissen haben sollte. Zu den persönlichen Begebenheiten Adams gehört, dass Gott ihn zusammen mit Eva erschuf, also geschah das Gleiche mit dem letzten Adam, sodass die vollkommene Ebenbildlichkeit darin besteht, dass auch mit ihm ein Mädchen geboren wurde. Der letzte Adam wurde auch Jesus genannt, um darauf hinzuweisen, dass auch Jesus eine Ähnlichkeit mit Adam, dem von Gott Auserwählten, hatte, indes weist der letzte Adam, der auch das Ebenbild Jesu ist, eine besonders starke Ähnlichkeit mit Adam, dem von Gott Auserwählten, auf, denn für Adam, dem von Gott Auserwählten, wurde er, gemäß dem Kreislauf der Ebenbildlichkeit, als letzter Adam geboren, nachdem alle Ebenen der Ebenbildlichkeiten durchlaufen waren; und darin zeigte sich die endgültige und vollkommene Ebenbildlichkeit. Auf Seite 505 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* wird Gottes Wort und Eingebung zum Ausdruck gebracht:

خلق آدم فاکرمه

Das heißt: Gott hat den letzten Adam erschaffen und ihm aus einem bestimmten Grund eine Überlegenheit gegenüber den früheren Adams verliehen. Die Bedeutung dieser Offenbarung und des göttlichen Wortes ist, dass, obwohl es viele Ebenbilder

von Adam, dem von Gott Auserwählten, gab, unter denen auch Jesus war, ist dieses letzte Ebenbild doch vollkommen und vollständig.

An dieser Stelle sollte sich niemand dem Trugschluss hingeben, dass ich mich durch diese Aussage über Hadhrat Messias erhoben habe, denn dies ist eine geringfügige Überlegenheit, die ein Nicht-Prophet über einen Propheten haben kann. Alle Menschen mit Wissen und Einsicht sind von dieser Überlegenheit überzeugt. Es gibt keine Bedenken dahingehend und ich bin nicht der einzige, der davon überzeugt ist. Alle Heiligen und Menschen der Einsicht, die mir vorausgegangen sind, betrachten den letzten Adam als das Ende der allgemeinen *wilāyat*, und in der Tat sind sie der Auffassung, dass der gesamte Kreislauf der Ebenbilder der Realität der Menschen mit ihm beendet wird. Gemäß ihren wahren Visionen bezeichnen sie ihn als den letzten Adam und als den Mahdi der Zeit, wobei ebenjener auch der Verheißene Messias sein soll. Ja, jene Menschen, die das Thema der Ebenbildlichkeit aufgrund ihrer Unwissenheit ignoriert und diese Praxis Gottes, die sich in all Seinen Schöpfungen fortsetzt, vergessen haben, haben eine oberflächliche Idee angenommen und Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm), dessen Seele nachweislich durch das Zeugnis der Hadith über die *mi'rāğ*¹⁹⁴ in das Reich der Vergangenen eingegangen ist, vom Himmel heruntergebracht und in diese Welt hineingeholt. Sie verstehen nicht, dass diese Auffassung es unabdingbar macht, dass man die Realität der Ebenbildlichkeit leugnet, wobei diese Leugnung so gefährlich ist, dass sie zum Untergang des Islam führen kann. Alle göttlichen Bücher sind von der Realität der Ebenbildlichkeit über-

194 Spirituelle Himmelfahrt des Heiligen Propheten^{SAW}. [Anm. d. Ü.]

zeugt. Selbst Hadhrat Messias hat diese Lehre vermittelt. Es gibt viele Erwähnungen davon in den Ahadith des Heiligen Propheten, sodass es Ausdruck großer Unwissenheit ist, sie zu leugnen, welche die Gefahr birgt, des Glaubens beraubt zu werden. Ja, aufgrund solch irriger Auffassungen wurden die Menschen des Mittelalters vom Heiligen Propheten, Friede und Segen seien auf ihm, mit dem Ausdruck *faiğ-e a 'wağ*¹⁹⁵ assoziiert. Sie vergaßen den Konsens, der durch die Worte von Hadhrat Abu Bakr bezüglich des Ausdrucks

ما محمد الارسل¹⁹⁶

erreicht wurde. Insofern wurde vor langer Zeit bereits prophezeit, dass der letzte vollkommene Mensch Charakter und Natur Adams aufweisen wird, wodurch der Kreislauf der Realität der Menschen abgeschlossen sein wird. Diese Prophezeiung wurde auch von Shaikh Muhyuddin Ibn Arabi im *Fuṣūṣ al-ḥikam* im Kapitel über Seth gemacht, wobei diese Prophezeiung es würdig war, im Kapitel über Adam untergebracht zu werden. Er betrachtete Seth indes als ein Beispiel für

الولد ستر لابيه¹⁹⁷

195 Das dunkle Zeitalter. [Anm. d. Ü.]

196 Verwiesen wird auf den Vers:

وَمَا مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ الرُّسُلُ

„Muhammad ist nur ein Gesandter. Vor ihm sind Gesandte dahingegangen.“

(Sure *Āl 'imrān*; 3:145) [Anm. d. Ü.]

197 Ausgesagt wird hier, dass das Kind in seiner Art, seinen Eigenschaften und seinen Gewohnheiten für gewöhnlich ein Spiegelbild seines Vaters ist. [Anm. d. Ü.]

und schrieb dies in jenem Kapitel. Wir halten es für angebracht, an dieser Stelle den Originaltext des Shaikh zu zitieren. Er lautet:

وعلى قدم شيث يكون آخر مولود يولد من هذا النوع الانساني وهو حامل اسرار
وليس بعده ولد في هذا النوع فهو خاتم الاولاد وتولد معه اخته له فتخرج قبله
ويخرج بعدها يكون رأسه عند رجليها - ويكون مولدة بالصين ولغته لغت
بلده - ويسرى العقم في الرجال والنساء فيكثر النكاح من غير ولادة - ويدعوهم
الى الله فلا يجاب

Das heißt: Der letzte vollkommene Mensch wird ein Mann sein, dessen ursprüngliches Geburtsland China sein wird. Dies ist ein Hinweis darauf, dass er aus dem Volk der Mogulen und der Türken und notwendigerweise von den Nicht-Arabern stammen wird. Er wird das Wissen und die Geheimnisse erhalten, die auch Seth gegeben wurden. Es wird keinen anderen Sohn nach ihm geben, und er wird *hātamu l-aulād*¹⁹⁸ sein. Das heißt, nach seinem Tod wird kein vollkommenes Kind mehr geboren werden. Dieser Satz bedeutet auch, dass er der letzte Sohn seines Vaters sein und ein Mädchen zusammen mit ihm geboren wird. Sie wird vor ihm herauskommen, und er wird nach ihr herauskommen. Sein Kopf wird an den Füßen des Mädchens liegen. Das heißt, das Mädchen wird auf ganz normale Art und Weise geboren, sodass der Kopf zuerst herauskommt und dann die Füße, und nach den Füßen wird der Kopf des Jungen ohne Unterbrechung herauskommen (so wie meine Geburt und die meiner Zwillingschwester geschehen ist). Die restliche Überset-

198 Das Siegel der Nachkommen. [Anm. d. Ü.]

zung des Textes des Shaikhs lautet, dass sich in jenem Zeitalter die Unfruchtbarkeit unter Männern und Frauen ausbreiten wird. Es wird viele Ehen geben, d. h. die Menschen werden sich nicht vom Geschlechtsverkehr fernhalten, aber es wird keinen recht-schaffenen Diener geben, der die Menschen jenes Zeitalters zu Gott rufen wird, ja, sie werden nicht annehmen. Der Kommentator dieses Textes hat dies dazu geschrieben:

Das erste Kind, das Adam geschenkt wurde, war Seth. Es gab auch ein Mädchen, das zusammen mit Seth nach ihm geboren wurde. Gott wollte, dass die Verbindung zwischen dem Ersten und dem Letzten in der menschlichen Rasse besiegelt wird, also hat Er von Anfang an festgelegt, dass die Geburt des letzten Sohnes so wie die des ersten Sohnes sein sollte. Gemeint ist also der letzte Sohn, der *ḥātamu l-ḥulafā*¹⁹⁹ sein soll, und gemäß der Prophezeiung, die der Shaikh in seinem Buch *‘Anqā’ maḡrib* darlegte, soll der *ḥātamu l-ḥulafā* und der *ḥātamu l-auliyā*, der über das Wissen von Hadhrat Seth verfügen soll, nicht in Arabien geboren werden. Außerdem heißt es in der Prophezeiung, dass nach ihm, d. h. nach seinem Tod, die Krankheit der Unfruchtbarkeit in das Menschengeschlecht Einzug halten wird, d. h. diejenigen, die geboren werden, werden Bestien und Wilden ähneln, und die wahre Menschheit wird aus der Welt verschwinden. Sie werden weder das, was halal (erlaubt) ist, als halal betrachten, noch das, was haram (verboten) ist, als haram, und so wird der Tag des Gerichts über sie hereinbrechen.

Nun, es sollte klar sein, dass diese Vorhersage des Shaikhs bisher durch keinen expliziten Hadith bestätigt wurde, aber durch die Andeutung im Text wird unsere Aufmerksamkeit auf

199 Die besten Kinder. [Anm. d. Ü.]

die Tatsache gelenkt, dass diese Vorhersage im Qur'an vorhanden sein muss. So hat der Qur'an zum Beispiel viele Gleichnisse erwähnt und uns daran erinnert, dass die Gestalt der Welt kreisförmig ist und dass die Gruppen von guten und schlechten Menschen immerzu in der Gestalt von Ebenbildern auf die Welt kommen. Den Juden, die zur Zeit von Hadhrat Jesus lebten, lehrte Gott dieses Gebet:

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ²⁰⁰

Es wird darauf hingewiesen, dass sie in dieser Umma in sinnbildlicher Form erscheinen werden, damit sie in sinnbildlicher Form auch dem Verheißenen Messias dieser Umma Leid zufügen, der ebenfalls in sinnbildlicher Form erscheinen wird. Vielmehr noch sagte Er, dass sie die Sure *Fātiḥa* im Gebet rezitieren sollen. Daraus geht hervor, dass das Kommen des Verheißenen Messias auf jeden Fall vorherbestimmt ist. Damit einhergehend wurden im Heiligen Qur'an die bösen Menschen dieser Umma auch mit den Juden verglichen, und nicht nur das, denn in der Sure *Tahrīm* wurde jene Person, die durch die Offenbarung Gottes aus dem Attribut von Maryam in das Attribut von Jesus eingehen soll, Ibn Maryam (Sohn der Maria) genannt. Es wurde gesagt, dass wir, als die symbolische Maria auch Frömmigkeit wählte, unseren Geist in sie einhauchten. Dies weist darauf hin, dass im Messias, dem Sohn der Maria, keine besondere Eigenschaft des „Wortes Gottes“ liegt. Indes soll der letzte Messias auch das Wort und der Geist Allahs sein, ja er soll hinsichtlich dieser beiden Eigen-

200 „...die nicht (Dein) Missfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind.“ [Anm. d. Ü.]

schaffen vollkommener sein als der erste, wie es aus der Sure *at-Tahrīm* und der Sure *Fātiḥa* und der Sure *an-Nūr* und dem Vers:

كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ²⁰¹

hervorgeht.

Außerdem hat Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an auch dies gesagt:

هُوَ الْأَوَّلُ وَالْآخِرُ²⁰²

Aus diesem Vers geht hervor, dass ein Mensch die Manifestation von Gottes erster Stelle war, und ein Mensch die Manifestation von Gottes letzter Stelle sein wird. Es war notwendig, dass beide Menschen in Bezug auf ihre Eigenschaften vereint sind. So wie Adam als Mann und Frau erschaffen wurde, so sollte auch Seth als letzter Mensch in der Form von Mann und Frau geboren werden. Daher musste der verheißene Kalif und *ḥātamu l-ḥulafā'*,²⁰³ der mit anderen Worten der Verheißene Messias genannt werden sollte, nach der Vorschrift des Qur'an als Zwilling geboren werden. Zuerst musste ein Mädchen und danach ein Junge auf die Welt kommen, sodass er der *ḥātamu u l-aulād'*²⁰⁴ sein kann.

Es sollte also klar sein, dass es sich bei dieser Prophezeiung des Shaikh wahrscheinlich um eine Vision handelt, die jedoch durch einen Blick in den Heiligen Qur'an bestätigt wird. Dieses Buch des Shaikh ist das letzte der von ihm geschriebenen Bücher

201 „Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl.“ [Anm. d. Ü.]

202 „Er ist der Erste und der Letzte.“ [Anm. d. Ü.]

203 Das Siegel der Kalifen. [Anm. d. Ü.]

204 Das Siegel der Nachkommenschaft. [Anm. d. Ü.]

ist, und in diesem sagt der Shaikh, dass der *ḥātamu l-ḥulafā*²⁰⁵ nicht Jesus sein wird, der vom Himmel herabsteigen wird, sondern er legt aus, dass der Zwilling geboren wird. Auch die Auslegung des Qur'an durch den Shaikh zeigt, dass er nicht davon überzeugt war, dass Jesus vom Himmel herabsteigen wird. Es ist also bewiesen, dass, sollte der Shaikh in einem seiner ersten Bücher auch erklärt haben mag, dass Jesus zurückkommen wird, er sich letztendlich doch von diesem Glauben losgesagt hatte. Ja, so etwas geschieht häufig in den Werken von Sufis, so wie es ja auch in Bezug auf das Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya* der Fall war. Bevor ich endgültiges Wissen, das von Gott offenbart wurde, hatte, schrieb ich gemäß meiner Meinung, dass Jesus selbst wiederkommen würde. Gott hat diesen Glauben jedoch durch Seine vielen Offenbarungen für ungültig erklärt und mir gesagt, dass ich der Verheißene Messias sei.

Man sollte wissen, dass es besser gewesen wäre, hätte der Shaikh in seiner Vorhersage den Verheißenen Messias mit Adam anstatt mit Seth verglichen, denn der Qur'an und die Thora bezeugen, dass Adam als Zwilling geboren wurde; und vor 22 Jahren wurde in *Barāhīn-e aḥmadiyya* diese Offenbarung von Gott, dem Allmächtigen, veröffentlicht:

اردت ان استخلف فخلق آدم²⁰⁶

In dieser wurde auch angedeutet, dass es am Anfang einen Zwilling gab und auch am Ende einen Zwilling geben wird. Meine Geburt als Zwilling, dass zuerst ein Mädchen kam und später ich

205 Das Siegel der Kalifen. [Anm. d. Ü.]

206 Die Ankunft des Messias. [Anm. d. Ü.]

infolge derselben Schwangerschaft, ist allen älteren Menschen des Dorfes bekannt, wobei ich sogar das schriftliche Zeugnis der Hebamme, die mich entbunden hat, besitze. Nun beenden wir das Buch an dieser Stelle und bitten Gott um Segen und Rechtleitung. Amin und nochmals Amien.

Es sollte klar sein, dass der Teil dieses Buches, der Prophezeiungen enthält, nicht vollständig ist, da das Buch *Nuzūlu l-masīh*,²⁰⁷ das 150 Prophezeiungen enthält, allein schon mehr darlegt. Was Gott gewollt hat, ist geschehen. Die gesamte Sache ist bei Allah.

Ende

Der Verfasser

Mirza Ghulam Ahmad,

Der Verheißene Messias,

Qadian, 25. Oktober 1902

207 Dt. Ü.: Das Erscheinen des Messias. [Anm. d. Ü.]

Anhang Nr. 3

Eine demütige Bitte an die ehrenwerte Regierung

Während unsere wohlthätige Regierung mit den Menschen jeder Klasse und jedes Standes, aber auch mit den ärmsten und bescheidensten Dienern Gottes sympathisirt, gibt es sogar zum Schutz der Vögel und der Tiere und der sprachlosen Nutztiere dieses Landes bestimmte Gesetze, und da sie alle Völker und Gruppierungen gleich behandelt, ist sie damit beschäftigt, für die Rechte all jener zu sorgen. In Anbetracht dieser Eigenschaft der Gerechtigkeit und der Verbreitung von Gerechtigkeit und Billigkeit für die Gerechtigkeit, reicht diese bescheidene Person auch diese bescheidene Petition an die ehrenwerte Regierung ein, um eines ihrer Leiden zu lindern; und bevor sie die wahre Absicht dieser bescheidenen Person vor dieser wohlthätigen und anerkennenden Regierung offenbart, wird es im Dienste der angesehenen Regierung nicht unangebracht sein, zu sagen, dass er zu jener alten, wohlthätigen Familie der ehrenwerten Regierung gehört, deren Wohlthätigkeit von den höchsten Beamten der Regierung anerkannt worden ist und die mit ihren Briefen bezeugt hat, dass sie, die Familie, von der frühen englischen Herrschaft bis zum heutigen Tag gleichermaßen in der wohlthätigen Regierung tätig gewesen ist. Mein Vater, der verstorbene Mirza Ghulam Murtaza, war ein so bekannter Wohltäter dieser wohlwollenden Regierung und ein so ergebener Diener, dass alle

Beamten, die zu seiner Zeit in diesen Bezirk kamen, Zeugen dafür sind, wie mein Vater in Zeiten der Not dieser Regierung geholfen hat. Es braucht nicht erwähnt zu werden, dass er zur Zeit der Unruhen von 1857 mit seinem kleinen Vermögen 50 Pferde und 50 junge Männer zur Unterstützung dieser wohlwollenden Regierung zur Verfügung stellte und immer bereit war, zu helfen und zu dienen, bis er von dieser Welt schied. Mein verstorbener Vater war in den Augen des ehrenwerten Gouverneurs, der einen Stuhl am Gouverneurshof innehatte, ein angesehener und beliebter adliger Großgrundbesitzer, ja, seine Familie bestand aus den Resten eines ruinierten Staates aus der Familie Mughalia, die nach vielen Entbehrungen unter der englischen Regierung Erleichterung fand. Aus diesem Grund liebte er diese Regierung von ganzem Herzen, und das Wohlwollen für diese Regierung war in seinem Herzen so fest verankert wie ein eiserner Nagel. Nach seinem Tod hat Gott mich genau wie den Messias (Friede sei mit ihm) von der Welt genommen, und durch Seine Gnade habe ich die himmlische Stellung und Ehre für mich selbst bevorzugt. Aber ich kann mich nicht entscheiden, ob das Wohlwollen und die Sympathie meines Vaters größer ist oder meine für diese wohlwollende englische Regierung. Seit 20 Jahren veröffentliche ich mit großem Eifer Bücher auf Persisch, Arabisch, Urdu und Englisch, in denen immer wieder geschrieben steht, dass die Muslime eine Pflicht haben, deren Vernachlässigung sie zu Sündern gegenüber Gott macht, und dass sie zu den wahren Wohlgesinnten und aufrichtigen Diener dieser Regierung werden sollen. Außerdem sollten der Dschihad und das Warten auf einen blutigen Mahdi usw., ja all diese unsinnigen Ideen, die nicht durch den Heiligen Qur'an bewiesen werden können, sollten aufgegeben werden. Wenn sie diese falschen Vorstellungen

nicht aufgeben wollen, dann ist es zumindest ihre Pflicht, dieser Regierung nicht undankbar zu sein und nicht durch Untreue zu Sündern Gottes zu werden. Denn diese Regierung ist der Beschützer unseres Reichtums, unseres Blutes und unserer Ehre, und durch ihren gesegneten Einsatz wurden wir aus dem brennenden Ofen geholt. All dies habe ich in den Büchern, die ich in diesem Land und in den Ländern Arabiens, Syriens, Persiens, Ägyptens usw. veröffentlicht habe, erwähnt. Und so haben auch einige christliche Gelehrte in Syrien die Veröffentlichung meiner Bücher bezeugt und einige meiner Bücher erwähnt. Nun kann ich in den Diensten meiner wohlwollenden Regierung ohne zu übertreiben sagen, dass dies mein 20jähriger Dienst ist, der von keiner islamischen Familie in Britisch-Indien geleistet werden kann. Es liegt auch auf der Hand, dass es nicht das Werk eines Heuchlers und eines Egoisten sein kann, über einen so langen Zeitraum, nämlich 20 Jahre lang, die oben erwähnte Lehre ununterbrochen zu betonen. Vielmehr muss dies das Werk eines Menschen sein, der in seinem Herzen ein aufrichtiges Wohlwollen für diese Regierung aufweist. Ja, ich gestehe, dass ich mit Menschen anderer Religionen in gutem Glauben debattiert und auch Bücher mit Debatten, die mit Priestern geführt wurden, veröffentlicht habe. Und ich gestehe auch, dass die Schriften einiger Pastoren und christlicher Missionare sehr hart waren, dass sie alles andere als maßvoll waren, und dass insbesondere in der *Parča nūr afšān*, einer christlichen Zeitung aus *Ludhiāna*, sehr schmutzige Texte veröffentlicht wurden. Diese Autoren schrieben über unseren Heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, dass er ein Bandit, ein Dieb und ein Ehebrecher gewesen wäre, und sie veröffentlichten in Hunderten von Pamphleten, dass er auf unlautere Weise in ein Mädchen verliebt gewesen wäre, außerdem ein Lüg-

ner, und Plünderer gewesen wäre, dessen Praxis Blutvergießen gewesen wäre. Nachdem ich diese Bücher und Artikel gelesen hatte, befürchtete ich, dass diese Worte eine enorm aufrührerische Wirkung auf die Herzen der Muslime, die ein eifriges Volk sind, haben könnten. Damals hielt ich es, um diese Leidenschaften abzukühlen, in lauterer und reiner Absicht für angemessen, dass die Strategie zur Unterdrückung dieser verbreiteten Emotionen darin besteht, auf diese Schriften mit einer gewissen Härte zu reagieren, sodass sich die Leidenschaften der aufbrausenden Menschen beruhigen und keine Unruhen im Lande entstehen. Dann habe ich auch einige Bücher geschrieben, die im Gegensatz zu den Büchern, in denen sehr harte Worte vorkommen, moderat harte Worte Verwendung finden, derweil mein Gewissen mir gebot, dass diese Methode ausreichen würde, um den Zorn der vielen inbrünstigen Männer die es im Islam gibt, zu besänftigen – denn nach der Entschädigung haben Einwände keinen Platz. Dieser Plan erwies sich als richtig, und die Wirkung dieser Bücher war, dass Tausende von Muslimen, die durch die scharfen und schmutzigen Schriften von Pastor Imad-ud-Din usw. provoziert worden waren, nun nicht mehr aufgewiegelt waren. Nun, es gehört ja zum Naturell des Menschen, dass er, wenn er eine Gegenposition zu harten Worten sieht, seine Aufgeregtheit verliert. Obwohl meine Schriften im Vergleich zum Klerus sehr sanft waren, war es so, als ob deren Schrift nicht mehr von Belang wären. Unsere wohlwollende Regierung versteht sehr gut, dass es für einem Muslim nicht möglich ist, dass er, wenn ein Priester unseren Heiligen Propheten (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) beschimpft, er stattdessen Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm) beschimpft, denn den Muslimen ist gleichsam der Muttermilch ins Herz gelegt, dass sie Jesus so lieben, wie sie ih-

ren Heiligen Propheten (Friede sei mit ihm) lieben. Ein Muslim hat also nicht die Kühnheit, sich so hart auszudrücken, wie ein fanatischer Christ es kann. Es ist eine edle Eigenschaft der Muslime, auf die sie stolz sein können, dass sie alle Propheten, die vor dem Heiligen Propheten (Friede und Segen Allahs seien auf ihm) gekommen sind, Respekt erweisen, wobei sie aus bestimmten Gründen, die an dieser Stelle nicht näher erläutert werden können, eine besondere Liebe für den Propheten Jesus (Friede sei auf ihm) hegen. Also, was ich im Gegensatz zu den Pastoren getan habe, ist, einige ungestüme Muslime mit dieser Strategie zufriedenzustellen. Ich beanspruche für mich, dass ich unter allen Muslimen derjenige bin, der der englischen Regierung das größte Wohlwollen entgegenbringt; und diese drei Dinge sind es, auf die ich meinen Anspruch gründe. (1) Der Einfluss meines verstorbenen Vaters. (2) Die Gunst dieser Regierung. (3) Die Offenbarungen Gottes, des Allmächtigen.

Im Schatten dieser wohlwollenden Regierung bin ich nun in jeder Hinsicht glücklich, nur ein Kummer, Schmerz und Leiden plagt mich immerzu, weswegen ich meine wohlwollende Regierung um Hilfe bitte. Die Rede ist davon, dass die muslimischen Maulawi dieses Landes und Leute aus ihren Gruppen mich über die Maßen verfolgen und verletzen. Diese Leute haben Edikte für meine Ermordung erlassen. Man hat mich einen Ungläubigen und einen Gottlosen genannt. Einige von ihnen haben, ihre Bescheidenheit und Scham ablegend, Verkündigungen gegen mich veröffentlicht, nach denen ich auch deshalb ein Ungläubiger sei, weil ich das britische Reich dem osmanischen vorgezogen habe und immerzu das englische Reich lobe. Ein weiterer Grund dafür, dass diese Leute mich für einen Ungläubigen halten, besteht darin, dass ich den Anspruch erhoben habe, der Verheißene Mes-

sias zu sein, der sich durch die wahre Offenbarung Gottes, des Allmächtigen, manifestiert hat, und weil ich das Erscheinen des blutrünstigen Mahdi, auf den diese Leute warten, verleugnet habe. In der Tat, ich räume ein, dass ich diesen Leuten großen Schaden zugefügt habe, indem ich bewiesen habe, dass das Erscheinen eines solchen blutrünstigen Mahdis eine völlig falsche Lehre ist. Sie dachten, er würde kommen und ihnen unzählige Reichtümer geben, ich indes bin nicht in der Lage, so etwas zu glauben. Aus dem Qur'an und den Hadith ist nicht bewiesen, dass es einen Mahdi geben wird, der die Erde in Blut tränken wird. Ich habe also gegenüber diesen Menschen nichts Falsches getan, außer dass ich ihnen die Rupien dieser imaginären Beute vorenthalten habe. Ich habe durch die heilige Offenbarung Gottes den Wunsch, dass die Moral dieser Menschen eine hohe wird und ihre barbarischen Gewohnheiten beseitigt werden, dass ihre Brust von sinnlichen Begierden geläutert wird und Sanftmut, Ernsthaftigkeit, Freundlichkeit, Demut und Gerechtigkeit sich in ihnen entfalten wird, sodass sie ihrer Regierung in einer Weise gehorchen, dass sie ein Beispiel für andere werden, ja, sie sollen so sein, dass keine Spur von Laster in ihnen bleibt. So habe ich bis zu einem gewissen Grad dieses Ziel erreicht, und ich sehe, dass zehntausend oder mehr Menschen zusammengekommen sind, die von Herzen an meine reinen Lehren gebunden sind, und diese neue Glaubensgemeinschaft ist ein großer Segen für die Regierung und sie wächst schnell in Britisch-Indien. Wenn die Muslime diese Lehren annähmen, kann ich schwörend sagen, dass sie zu Engeln werden. Und wenn sie dieser Regierung gegenüber wohlwollender werden als alle anderen Völker, dann werden sie auch glücklicher sein als alle anderen Völker. Wenn sie mich annehmen und sich nicht widersetzen, werden sie all das

bekommen, und ein Geist der Güte und Reinheit wird in ihnen aufkommen. Und so wie ein Mann keusch und von den Gefühlen unreiner Lust getrennt wird, so wird meine Lehre eine Veränderung in ihnen bewirken. Aber ich sage nicht, dass die Regierung sie zwangsweise in meine Gemeinschaft einführen soll. Und ich beklage mich auch nicht darüber, dass sie immerzu nach meiner Ermordung trachten und falsche Fatwas für meine Ermordung erlassen. Ich weiß, dass ihre bösen Absichten vergeblich sind, denn nichts kann auf Erden geschehen, wenn es nicht im Himmel festgelegt worden ist. Im Gegenzug für ihr Übel bete ich für sie, dass Gott, der Allmächtige, ihnen die Augen öffnet und sie mit den Rechten Gottes und der Schöpfung vertraut werden. Da aber die Feindseligkeit dieser Menschen zu stark geworden ist, habe ich mir einen Vorschlag zu ihrer Reformation ausgedacht, der nicht nur zu ihrem Besten ist, sondern zum Besten aller Geschöpfe. Er steht im Einklang mit der friedlichen Politik unserer Regierung, deren Umsetzung in den Händen dieser Regierung liegt. Diese wohlwollende Regierung, an deren Wohlergehen vor allem den Muslimen gelegen sein sollte, sollte mir einen Gefallen tun, um dieses tägliche Bezichtigen des Unglaubens und dieses Leugnens und diese Fatwas und Tötungspläne zu stoppen; ja, sie sollte anordnen, dass dieser Konflikt beigelegt werden muss. Die Entscheidung sollte so ausfallen, dass der Beschwerdeführer, d. h. dieser Demütige, der den Anspruch erhebt, der Verheißene Messias zu sein, und der beansprucht, dass Gott, der Allmächtige, so, wie Er mit den Propheten zu kommunizieren pflegte, auch mit ihm kommuniziert – ja, Gott hat mir die Geheimnisse des Unsichtbaren offenbart und himmlische Zeichen manifestiert – soll im Auftrag der Regierung innerhalb eines Jahres ein solches himmlisches Zeichen zeigen, mit dem kein Volk und keine auf

der Erde lebende Gruppierung mithalten kann, ja, kein Mann, der Offenbarung empfängt, und keiner, der Träume erlebt, und keiner, der Wunder zeigen kann, darf weder aus den muslimischen noch aus anderen Völkern aufkommen, und innerhalb eines Jahres etwas diesem Zeichen Vergleichbares manifestieren. Und in gleicher Weise sollten alle Muslime, aber auch die Führer aller anderen Völker, die für sich in Anspruch nehmen, Offenbarungen zu empfangen oder Gott nahe zu sein, angewiesen und aufgefordert werden, dass sie, wenn sie glauben, dass sie wahrhaftig und gottgefällig sind und ein reines Herz haben, und dass sie diejenigen sind, denen Gott die Ehre gegeben hat, dass Er mit ihnen spricht, und dass sie Beispiele göttlicher Macht manifestieren können, auch innerhalb eines Jahres ein Zeichen zeigen sollen. Sollte dieser demütige Mensch also ein Jahr lang kein Zeichen zeigen, das über menschliche Kräfte und über den Einsatz menschlicher Mittel hinausgeht, oder sollte er doch ein Zeichen zeigen, aber solche Zeichen von anderen Völkern oder von anderen Muslimen gleichermaßen kommen, dann sollte man davon ausgehen, dass ich nicht von Gott bin. In einem solchen Fall sollte ich streng bestraft werden, und sei es mit dem Tod, denn in diesem Fall würde die Wurzel des Unheils von mir ausgehen. Die Bestrafung des Übeltäters ist angemessene Gerechtigkeit, und es gibt keine schlimmere Sünde, als eine Lüge wider Gott zu verkünden. Doch wenn Gott, der Allmächtige, mir innerhalb eines Jahres hilft und keiner der Erdenbewohner mir gleichkommen kann, dann möchte ich, dass diese Regierung meine Gegner sanft belehrt, dass sie nach diesem Anblick der Omnipotenz mit Scham und Bescheidenheit handeln sollen. Ja, alle Männlichkeit und Tapferkeit besteht darin, die Wahrheit zu akzeptieren.

Es ist wiederum notwendig, zu sagen, dass das Zeichen von einer Art sein soll, die jenseits menschlicher Kräfte liegt. Und es sollte kein Jota Zweifel aufkommen können, nach dem es möglich wäre, dass diese Person aus illegitimen Gründen gehandelt hätte. So wie man beim Auf- und Untergang der Sonne und des Mondes nicht vermuten kann, dass eine Person im Voraus geplant habe, dass sie aufgestiegen oder untergegangen sind, so sollte es unmöglich sein, einen Zweifel hinsichtlich dieses Zeichens zu hegen. Und diese Art von Entscheidung würde hundert gute Ergebnisse hervorbringen. Es ist auch möglich, dass alle Völker durch dieses Gesetz vereint werden und alle unnötigen Konflikte und Streitigkeiten, die Spaltung der Völker und übermäßige Feindseligkeit, die dem Gesetzes gegen Volksverhetzung zuwiderläuft, in Britisch-Indien ausgerottet werden. Und es besteht kein Zweifel, dass diese heilige Handlung der Regierung in diesem Land für immer in Erinnerung bleiben würde, ja, diese Tat ist sehr wichtig und notwendig für die Regierung, und so Gott will, wird sie gute Ergebnisse hervorbringen. Einige europäische Regierungen sind heutzutage dazu geneigt, die Vorzüge der verschiedenen Religionen zu untersuchen und herauszufinden, welche Religion die beste unter ihnen ist. Zu diesem Zweck werden in einigen Ländern Europas Versammlungen abgehalten, so wie in diesen Tagen eine ähnliche Versammlung in Italien und auch in Paris stattfinden wird. Wenn sich also europäische Könige mit diesen Dingen beschäftigen und diese Art der Untersuchung der Herrscher auch als eine der Grundlagen des Reiches erachtet wird, dann ist es nicht angebracht, dass unsere hochrangige Regierung dahinter zurückbleibt. Der Auftakt zu solch einer Aktion könnte so aussehen, dass unsere Hoheit, die Regierung, eine religiöse Versammlung ankündigt und ein Da-

tum für die geplante Versammlung festlegt, das innerhalb von zwei Jahren liegen sollte. Die Führer aller Völker, die Gelehrten, Heiligen und Empfänger von Offenbarungen sollten zur Versammlung eingeladen werden und zwei Beweise für die Wahrheit ihrer Religion liefern. (1) Sie mögen eine Lehre präsentieren, die anderen Lehren überlegen ist und alle Zweige des menschlichen Baumes bewässern kann. (2) Sie mögen den Beweis erbringen, dass ihre Religion ebenjene Spiritualität und übernatürliche Kraft besitzt, wie ursprünglich beansprucht wurde. Die Verkündigung, die vor der Versammlung veröffentlicht werden sollte, sollte ausdrücklich anweisen, dass die Führer des Volkes, sich auf diese beiden Beweise vorbereitend, in die Arena der Versammlung treten sollen. Und nachdem sie die Vorzüge ihrer Lehre erläutert haben, mögen sie solch großartige Vorhersagen machen, die nur aus dem Wissen Gottes stammen können und sich innerhalb eines Jahres manifestieren sollen. Es sollten also Zeichen manifestiert werden, die die geistige Lebendigkeit der jeweiligen Religion beweisen. Hernach sollte ein Jahr lang gewartet werden, bevor der Sieger und die Besiegten kundgetan werden. Ich denke, wenn unsere weise Regierung diese Methode anwendet und prüft, welche Religion und welche Person Spiritualität und die Kraft Gottes besitzt, dann wird diese Regierung allen Völkern der Welt einen Gefallen tun. Sie wird die ganze Welt auf den richtigen Weg bringen, indem sie der Welt die wahre Religion mit ihrem spirituellen Leben präsentiert. Denn all das Geschrei, das für eine Religion gemacht wird, die keine lebendigen und außergewöhnlichen Zeichen manifestieren kann und sich nur auf Überlieferungen stützt, ist nur Schall und Rauch, denn keine Religion kann den Menschen ohne Zeichen näher zu Gott bringen und Abscheu gegen die Sünde erzeugen. Jeder mel-

det sich lautstark zu Wort, wenn es darum geht, für seine Religion einzustehen. Indes ist es niemals möglich, dass ein wirklich reines Leben, ein reines Herz und Gottesfurcht erreicht werden können, wenn der Mensch nicht sieht, wie eine Religion außergewöhnliche Zeichen manifestiert. Ein neues Leben kann niemals erlangt werden, wenn nicht ein neuer Glaube entsteht, und ein neuer Glaube kann niemals entstehen, wenn nicht neue Wunder gezeitigt werden, die jenen von Mose, Christus, Abraham, Jakob und Muhammad Mustafa^{SAW} gleichen. Neues Leben kommt zu denen, deren Gott neu ist, deren Glaube neu ist, deren Zeichen neu sind, und alle anderen Menschen sind gefangen im Gestrüpp von Geschichten, ja, ihre Herzen sind unachtsam, derweil der Name Gottes auf ihren Zungen liegt. Ich sage nur die Wahrheit, dass der Lärm auf Erden nur aus Märchen und Geschichten besteht, und jeder Mensch, der in dieser Zeit, nach mehreren hundert Jahren, Tausende von Wundern eines seiner Propheten oder Avatare erzählt, weiß in seinem Herzen, dass er eine Geschichte erzählt, die weder er noch sein Vater mit eigenen Augen gesehen hat, und die auch sein Großvater nicht bezeugen kann. Er selbst kann nicht erkennen, inwieweit seine Aussage wahr und richtig ist, weil es die Gewohnheit der Menschen ist, aus einer Mücke einen Elefanten zu machen. Deshalb sind all diese Geschichten, die in der Farbe von Wundern präsentiert werden, ob die Person, die sie präsentiert, ein Muslim oder ein Christ ist, der Jesus (Friede sei mit ihm) als Gott kennt, oder ein Hindu, der Bücher und Schriften aufschlägt, um die Talismane seiner Avatare zu rezitieren, in der Tat alle bedeutungslos und wertlos, wenn kein lebendes Zeichen manifestiert werden kann. Ja, die wahre Religion ist jene, die von lebenden Zeichen begleitet wird. Kann ein Herz und ein Gewissen die Tatsache akzeptie-

ren, dass eine Religion wahr ist, aber ihre Lichtblitze der Wahrheit und ihre Zeichen der Wahrheit nur in der Vergangenheit liegen und keine Zukunft haben? Und dass der Mund des Absenders dieser Rechtleitungen für immer versiegelt ist? Ich weiß, dass jeder Mensch, der einen wahren Hunger und Durst nach Gott, dem Allmächtigen, hat, niemals so denken kann. Daher ist es notwendig, dass es ein Merkmal der wahren Religion ist, dass die lebendigen Beispiele des lebendigen Gottes und das leuchtende Licht Seiner Zeichen in dieser Religion vorhanden sind. Wenn unsere Regierung eine solche Versammlung abhält, ist das eine sehr segensreiche Tat, die beweisen würde, dass diese Regierung ein Unterstützer der Wahrheit ist. Und wenn eine solche Versammlung stattfände, könnte jeder nach eigenem Ermessen und mit Freude an dieser Versammlung teilnehmen. Es gibt keinen besseren Weg, die Heiligkeit der Führer der Völker, die Millionen von Rupien verschlungen haben, indem sie sich selbst als heilig bezeichneten, zu testen, als nach einem lebendigen Beweis für die Beziehung, die sie oder ihre Religion zu Gott haben, zu fragen. Dieser bescheidene Mensch wünscht sich diese Entscheidung von unserer wohlthätigen Regierung. O Gott, erleuchte diese hochrangige Regierung, damit sie bei solchen Versammlungen, obwohl sie zuletzt kommt, an erster Stelle steht. Da ich der Verheißene Messias bin, muss ich auch die Farbe der Gewohnheit des Messias aufweisen. Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm) war ein Mensch, der für das Wohl der Geschöpfe auf das Kreuz stieg, obgleich Gottes Barmherzigkeit ihn errettete. Und die Salbe Jesu heilte seine Wunden und sorgte dafür, dass er schließlich nach Kaschmir, das einem Paradiese gleicht, auswandern konnte. Er liebte also das Kreuz um der Wahrheit willen und bestieg es, wie ein tapferer Reiter ein gutes Pferd besteigt. In gleicher

Weise liebe ich das Kreuz zum Wohle der Geschöpfe, und ich glaube, dass die Gnade und Barmherzigkeit Gottes, die Jesus Christus vor dem Kreuz bewahrte und ihn, in dem Er seine nächtlichen Gebete im Garten erhörte, vor dem Kreuz und den Folgen des Kreuzes errettete, auch mich retten wird. Nachdem er sich vom Kreuz befreit hatte, gelangte Hadhrat Jesus nach Nussaybin. Er reiste dann durch das Land Afghanistan und erreichte den Berg *nu'mān*, und wie das Podest des Prinzen-Propheten an jenem Ort bis heute bezeugt, lebte er für eine Weile auf dem Berg. Später reiste er gen Punjab und erreichte schließlich Kaschmir, wo er eine Zeit lang auf dem Berg Suleiman Gott huldigte. Bis zur Zeit der Sikhs gab es auf dem Berg Suleiman eine Inschrift zu seinem Gedenken. Schließlich starb er in Srinagar im Alter von 125 Jahren, wobei sein heiliger Schrein sich in der Nähe von Khan-yar Mahalla befindet. So wie dieser Prophet das Kreuz für die Wahrheit auf sich genommen hat, so nehme auch ich es auf mich. Wenn meine Zeichen nicht innerhalb eines Jahres nach der Versammlung, zu der ich die wohlwollende Regierung ermutige, über die ganze Welt obsiegen, dann bin ich nicht von Gott. Ich bin damit einverstanden, zur Strafe für dieses Verbrechen gekreuzigt zu werden und mir die Knochen brechen zu lassen. Aber der Gott im Himmel, der das Innerste des Herzens kennt und aufgrund dessen Offenbarung ich diese Bitte geschrieben habe, wird mit mir sein, ja, Er ist mit mir, Er wird mich nicht demütigen vor dieser Regierung und den Völkern. Es ist Sein Geist, der in mir spricht. Ich übermittle diese Botschaft nicht in meinem Namen, sondern in Seinem Namen, damit alles, was für die Vollständigkeit der Beweisführung erforderlich ist, erfüllt wird. Es ist wahr, dass ich nicht in meinem eigenen Namen spreche, sondern in Seinem Namen, und Er ist es, der mein Helfer sein

wird.

Schließlich bin ich auch dankbar dafür, dass ich in keinem anderen Reich, das eine solche hohe Moral besitzt, eine solche Petition einzureichen brauche. Und selbst wenn die Kleriker dieses Landes mir eine weitere Fatwa des Unglaubens auferlegen, so kann ich doch nicht anders, als zu sagen, dass nur das britische Reich den Mut und die Moral besitzt, solche Petitionen eingehen zu lassen. Noch nicht einmal das Osmanische Reich, das sich das Islamische Reich nennt, kann sich damit messen. Ich schließe mit dem Gebet, dass Gott, der Allmächtige, unserer gütigen Königin, der Königin von Indien, ein langes Leben schenken möge. Und alle Gebete, die ich in meinen Publikation *Sitāra-e qaişara*²⁰⁸ und *Tuḥfa-e qaişariyya*²⁰⁹ an die genannte Königin gerichtet habe, möge Er annehmen. Ich hoffe, dass die gütige Regierung mich mit einer Antwort ehren wird. (Gebet)

Der Antrag dieses bescheidenen

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian

Datum: 27. September 1899

208 Dt. Ü.: Der Stern der Kaiserin. [Anm. d. Ü.]

209 Dt. Ü.: Ein Geschenk für die Königin. [Anm. d. Ü.]

Anhang Nr. 4

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ²¹⁰
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²¹¹

Verkündigung einer geoffenbarten Prophezeiung

Da ich in diesen Tagen viele Offenbarungen erhalten habe, die zeigen, dass Gott, der Allmächtige, bald ein Zeichen vom Himmel zeigen wird, das meine Wahrhaftigkeit beweisen wird, gebe ich den Wahrheitssuchern durch diese Ankündigung die Hoffnung, dass die Zeit nahe ist, in der ein neues Zeugnis vom Himmel herabkommen wird, um mich zu unterstützen. Es ist offensichtlich, dass viele Propheten Gottes, des Allmächtigen, in diese Welt gekommen sind. Und auch wenn ihre Lehre sehr lehrreich und ihre Moral sehr hoch war, und ihr Wissen und ihre Weisheit ebenfalls auf einem hohen Niveau waren, und sie mit Gott, dem Allmächtigen, kommunizierten, haben die Menschen sie nicht akzeptiert, bis ein Zeichen vom Himmel zu ihrer Unterstützung herabkam. In gleicher Weise zeigt Gott, der Allmächtige, an diesem Ort Seine Zeichen wie Regen, auf dass die Sehenden sehen und die Denkenden denken. Nun wurde mir mitgeteilt, dass ein Zeichen des Segens und der Barmherzigkeit und der Ehre sich manifestieren wird. Es wird viele trösten, ja mir wurde am 14.

210 Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

211 „Wir lobpreisen Ihn und erleben Segen für Seinen heiligen Gesandten.“
[Anm. d. Ü.]

September 1899 dies offenbart:

ایک عزت کا خطاب۔ ایک عزت کا خطاب۔ لک خطاب العزّة۔ ایک بڑا نشان اس کے ساتھ ہو گا۔

[Ein Titel der Ehre. Ein Titel der Ehre. Ein Titel der Ehre für dich.
Ein großes Zeichen wird ihm begleiten.]

Dies ist das Wort Gottes, des Allmächtigen, und dieses habe ich mit einer fetten Feder geschrieben. Obgleich Titel für die Menschen von Zeit zu Zeit auch von Königen und Sultanen verliehen werden, so sind jene jedoch nur verbale Titel, die Menschen aufgrund von Freundlichkeit und Gnade und dem Mitgefühl von Königen oder aus anderen Gründen erhalten. Und dabei sind die Könige nicht verantwortlich dafür, dass die Menschen sich gemäß der Bedeutung des Titels, den sie erhalten haben, verhalten. Wenn zum Beispiel ein König jemandem den Titel eines tapferen Löwen verleiht, dann kann dieser König nicht sicher sein, dass eine solche Person immerzu ihre Tapferkeit zeigen wird. Ja, es ist möglich, dass eine solche Person aufgrund eines schwachen Herzens sogar der Schnelligkeit einer Maus nicht mehr gewachsen ist. Aber für die Person, die von Gott, dem Allmächtigen, den Titel „tapferer Löwe“ erhält, ist es notwendig, dass sie auch wirklich tapfer ist, denn Gott ist kein Mensch, der lügt oder betrügt oder einen solchen Titel aus politischer Zweckmäßigkeit vergibt, obwohl Er in Seinem Herzen weiß, dass diese Person dieses Titels eigentlich nicht würdig ist. Es ist daher eine Tatsache, dass der Titel, auf den man stolz sein kann, jener ist, der von Gott, dem Allmächtigen, verliehen wurde, und dieser Titel ist von zweierlei Art. Der erste ist der Titel, der von Gott, dem Allmächtigen, durch Offenbarung und Eingebung verliehen wurde,

so wie Gott, der Allmächtige, einem Seiner heiligen Propheten den Titel *ṣaḥīyullāh* [Gottes Auserwählter, ein Titel von Hadhrat Adam] gab, und einem anderen den Titel *kalīmullāh* [Wortführer Gottes; Titel von Hadhrat Moses], und einem anderen den Titel *rūhullāh* [Geist Allahs], und einem anderen den Titel *muṣṭafā* [der Auserwählte] und den Titel *ḥabībullāh* [der Geliebte] gab. Mögen Gottes Frieden und Segen auf all diesen Propheten ruhen. Zweitens: Allah flößt den Menschen durch bestimmte Zeichen und Bestätigungen so viel Liebe für einige Seiner Geliebten ein, dass – obwohl sie als Lügner, Ungläubige und Verleumder bezeichnet werden und alle möglichen Einwände erhoben werden und ihnen jede schlechte Angewohnheit und jeder Fehler zugeschrieben wird – sich ein reines Zeichen zu ihren Gunsten manifestiert, gegen das kein Mensch Zweifel hegen kann. Ja, selbst ein Mensch mit grobem Verstand kann verstehen, dass dieses Zeichen frei von Menschenhand und menschlichen Plänen ist und sich durch die Barmherzigkeit und Gnade Gottes, des Allmächtigen, manifestiert. Sobald ein solches Zeichen erscheint, akzeptiert jeder gutmütige Mensch diese Person ohne jeden Zweifel, und Gott, der Allmächtige, verankert in den Herzen der Menschen, dass diese Person tatsächlich wahrhaftig ist. Dann geben die Menschen durch die Eingebung, die Gott in die Herzen der Menschen legt, dieser Person den Titel „Wahrhaftiger“, denn die Menschen fangen an, ihn als Wahrhaftigen zu bezeichnen, wobei dieser Titel der Menschen so ist, als hätte Gott, der Allmächtige, insofern einen Titel vom Himmel verliehen, als Gott in die Herzen der Menschen eingelegt hat, dass sie ihn *ṣādiq* [Wahrhaftiger] nennen sollen. Nun, nach meinen Überlegungen durch meinem

ig̃tihād,²¹² und nicht durch eine Eingebung, ist dies die richtige Interpretation der Offenbarung, die ich soeben dargelegt habe; denn für diese Lesart ist der letzte Satz dieser Offenbarung ein großer Hinweis, der ja besagt, dass ein großes Zeichen sie begleiten wird. Insofern verstehe ich dies gemäß meinem *ig̃tihād* so, dass Allah, der Erhabene, ein Zeichen des Segens und der Barmherzigkeit und der Gnade und der Versöhnung manifestieren wird, um diesen alten Streit, in dem es zu viel Leugnung und Bezeichnung des Unglaubens gekommen ist, zu entscheiden. Und dieses Zeichen wird erhabener und reiner sein als menschliche Hände. Dann wird sich angesichts einer solchen offenkundigen Wahrheit das Denken der Menschen ändern, und der Groll der Menschen mit gutem Willen wird plötzlich verschwinden. Aber wie ich soeben gesagt habe, ist dies meine Meinung, es ist keine Auslegung auf Grundlage einer Offenbarung. Gott, der Allmächtige, pflegt sich mir gegenüber so zu verhalten, dass Er mir zuweilen eine Deutung von Seiner Seite offenbart und manchmal mich bei meinem eigenen Verständnis belässt. Indes wird diese Deutung, die ich soeben vorgenommen habe, auch durch einen Traum gestützt, den ich am 21. Oktober 1899 gesehen habe. Und zwar habe ich in einem Traum den angesehenen Mufti Muhammad Sadiq gesehen, und bevor ich den Traum ausführlich schildere, wird es nicht ohne Belang sein, zu erwähnen, dass Mufti Muhammad Sadiq ein aufrichtiger Freund aus meiner Gemeinde ist, dessen Zuhause sich in Behra im Bezirk Shahpur befindet, wobei er zurzeit jedoch in Lahore arbeitet. Er ist, wie sein Name aussagt, ein wahrhaftiger Freund. Ich bedaure, dass ich vergessen habe, ihn in meiner Verkündigung vom 6. Ok-

212 Normenfindung. [Anm. d. Ü.]

tober 1899 zu erwähnen. Er ist immer sehr inbrünstig in seinem religiösen Dienst; möge Gott ihn am besten belohnen. Der Traum geht so, dass ich sah, dass das Gesicht Mufti Sahib sehr hell und leuchtend ist. Er trug ein luxuriöses weißes Gewand. Wir beide fuhren in einem Wagen, wobei er sich hinlegte und ich meine Hand auf seinen Rücken legte. Dies ist der Traum und die Deutung, die Gott, der Allmächtige, in mein Herz gelegt hat, ist, dass Siddiq, also die Wahrheit, den ich liebe, mit einem Glanz erscheinen wird, und so wie ich Sadiq gesehen habe, dessen Gesicht leuchtet, so ist die Zeit nahe, in der ich als Wahrhaftiger aufgefasst werde, derweil der Glanz der Wahrhaftigkeit auf die Menschen strahlen wird. Am 20. Oktober 1899 wurde mir in einem Traum auch gezeigt, dass es einen Jungen gibt, dessen Name Aziz ist und dessen Vaters Name das Wort *sulṭān* am Ende hat. Der Junge wurde gefasst und zu mir gebracht, wo er sich vor mir niederließ. Ich sah, dass er ein dünner Junge mit hellem Teint war. Ich habe diesen Traum so gedeutet, dass Aziz sich auf denjenigen bezieht, der geehrt wird, und *sulṭān*²¹³, der als der Vater dieses Jungen im Traum betrachtet wird, also das Wort *sulṭān* in arabischer Sprache, bezieht sich auf das Argument, das eine solche Manifestation sein wird, die auf der höchsten Ebene der Erleuchtung über die Herzen herrschen wird. Es scheint, als ob das Wort *sulṭān* von *tasalluṭ*²¹⁴ abgeleitet ist, wobei *sulṭān* sich in der arabischen Sprache nicht auf jede Art von Argument bezieht, sondern auf ein Argument, das aufgrund seiner Klarheit und seines Lichts die Herzen erobert und dessen Herrschaft über die

²¹³ Erklärung: Bezieht sich auf die Person, die Macht und Autorität besitzt. [Anm. d. Ü.]

²¹⁴ Erklärung: Das Ausüben oder die Anwendung dieser Macht und Autorität. [Anm. d. Ü.]

Gutmütigen absolut ist. Aziz, der im Traum als Sohn des *Sultān* erschien, wurde also so gedeutet, dass ein Zeichen, das die Herzen der Menschen beherrschen wird, sich manifestieren wird. Das Ergebnis der Manifestation dieses Zeichens, das mit anderen Worten das Kind dieses Zeichens genannt werden kann, wird in den Herzen mein geliebtes Wesen sein, was durch die Darstellung von Aziz im Traum offenbart wurde. Gott hat mir also gezeigt, dass der *sultān* kurz vor dem Erscheinen ist, d. h. das Zeichen, das die Herzen beherrschen wird, von dem das Wort *sultān* abgeleitet ist, und dessen Folgeerscheinung, wie sein Sohn Aziz [Liebster] sein wird. Ja, es ist offensichtlich, dass die Person, die dieses Zeichen zeigt, *sultān* genannt wird, jemand, der eine solche Herrschaft und Kontrolle über die Herzen hat, wie sie der offensichtliche Sultan, der als König bezeichnet wird, auf die Untertanen hat. Insofern ist es sicher, dass mit der Manifestation eines solchen Zeichens auch seine Wirkung offensichtlich sein wird, das heißt, derjenige, der dieses Zeichen trägt, wird in den Augen der Menschen lieb, indem er zum Herrscher über die Herzen wird. Und wenn die Ursache und der Grund der Zuneigung der *sultān* ist, d. h. ein so klares Argument, das die Herzen beherrscht, dann gibt es keinen Zweifel, dass die Zuneigung für den *sultān* eine Art Sohn ist, denn die Ursache für die Zuneigung ist der *sultān*, der die Herzen beherrscht, und aus der Beherrschung wurde dann dieser Zustand der Zuneigung geboren. So zeigte mir Gott, der Allmächtige, dass es so geschehen wird, und ein Zeichen wird sich manifestieren, das die Herzen erobert und die Herrschaft über die Herzen haben wird, und dieses wird *sultān* genannt; und derjenige, der von diesem *sultān* geboren wird, wird Aziz [Liebster] sein, d. h. Aziz wird eine notwendige

Folge des *sulṭān* sein, weil die Folge in der arabischen Sprache auch Kind genannt wird.

Der Verfasser,

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian

22 Oktober 1899,

Auflage 1000, Herausgegeben von Dhia-ul-Islam Press Qadian

Anhang Nr. 5

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ²¹⁵

نَحْمَدُهٗ وَنُصَلِّیْ عَلٰی رَسُوْلِهِ الْکَرِیْمِ²¹⁶

کبھی نصرت نہیں ملتی درِ مولیٰ سے گندوں کو
کبھی ضائع نہیں کرتا وہ اپنے نیک بندوں کو

*Die Bösen erhalten niemals Hilfe von Gottes Tür;
Er vergeudet niemals Seine Frommen.*

وہی اُس کے مقرب ہیں جو اپنا آپ کھوتے ہیں
نہیں راہ اُسکی عالی بارگہ تک خود پسندوں کو

*Allein jene sind Ihm nahe, die ihr Ego vernichten;
Die Selbstsüchtigen haben keinen Zugang zu Seinem hohen Hof.*

یہی تدبیر ہے پیارو کہ مانگو اُس سے قربت کو
اُس کے ہاتھ کو ڈھونڈو جلاؤ سب کمندوں کو

*Der einzige Weg ist, meine Lieben, dass ihr Ihn um Seine Nähe bittet;
Sucht nur Seine Hilfe und verbrennt alle anderen Mittel!*

Ein Bittgesuch um ein himmlische Zeugnis dieses
bescheidenen Ghulam Ahmad aus Qadian und eine
Bitte um das himmlische Urteil Gottes, des Allmächtigen,
in Bezug auf mich

O mein erhabener, majestätischer, mächtiger, heiliger, ewigwäh-

215 Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

216 Wir lobpreisen Ihn und erflehen Seinen Segen für Seinen edlen Gesandten. [Anm. d. Ü.]

render und selbsterhaltender Gott, der Seinen rechtschaffenen Dienern stets hilft. Gepriesen sei Dein Name in alle Ewigkeit. Deine mächtigen Werke können niemals verhindert werden. Deine starke Hand tut stets Wunder kund. Du erwecktest mich am Anfang des 14. Jahrhunderts und gebotest mir:

„Stehe auf, weil Ich dich erwählt habe, um die Bedürfnisse des Islam in diesem Zeitalter zu erfüllen und islamische Wahrheiten in der ganzen Welt zu verbreiten und den Glauben wiederzubeleben und zu stärken.“

Und es warst Du, der zu mir sagte:

„Du bist für mich angenommen und Ich lobe dich auf Meinem Thron.“

Du hast auch zu mir gesagt:

„Du bist der Verheißene Messias, dessen Zeit nicht vergeudet werden wird.“

Und es warst Du, der mich ansprach und sagte:

„Du bist für Mich wie Meine Einheit und Meine Einzigartigkeit.“

Weiter sagtest Du zu mir:

„Ich habe dich erwählt, auf dass den Menschen verkündet wird. Sage ihnen: Ich bin zu euch allen entsandt worden und ich bin der Erste der Gläubigen.“

Und Du sagtest zu mir:

„Ich habe dich entsandt, damit Ich den Islam in den Augen aller Mensch erleuchten möge, sodass es keiner der auf der Erde existierenden Religionen möglich sein möge, dem Islam in Bezug auf Segnungen, Erkenntnissen, Vortrefflichkeiten der Lehre, Unterstützung durch Gott und wunderbarer Zeichen Gottes gleichzukommen.“

Und es warst Du, der zu mir sagte:

„Du bist geehrt in Meiner Gegenwart und Ich habe Dich für Mich erwählt.“

Aber, o mein allmächtiger Gott! Du weißt, dass die meisten Menschen mich nicht akzeptiert haben. Sie halten mich für einen Betrüger und nennen mich einen Ungläubigen, Lügner und *dağğäl*. Sie diffamieren mich und quälen mich mit ihren bösen Zungen. Man hat von mir gesagt, dass: „ich das schlucke, was verboten ist, den Unterhalt anderer Menschen verschlinge, meine Versprechen breche, die Rechte anderer missachte, sie schmähe, meine Vereinbarungen breche, Reichtum für mich selbst anhäufe, und dass ich böse und blutrünstig sei.“

All dieses wird über mich von Menschen gesagt, die sich Muslime nennen und sich für tugendhaft, weise und fromm halten. Sie glauben, dass alles, was sie über mich sagen, wahr ist. Sie haben hunderte himmlischer von Dir manifestierten Zeichen gesehen und dennoch glauben sie nicht. Sie schauen auf meine Anhänger mit Verachtung. Ein jeder von ihnen, der sich in Beschimpfungen ergeht, meint, dass er dadurch großen geisti-

gen Verdienst erwirbt. O mein mächtiger Herr und Gott, führe mich und offenbare ein Zeichen, wodurch Deine wohlgesinnten Diener fest glauben mögen, dass ich von Dir angenommen bin, sodass ihr Glaube gestärkt werde und sie Dich erkennen und fürchten und gemäß der Führung dieses Deines Dieners eine heilige Veränderung bei sich herbeiführen mögen. Lasse sie auf Erden ein erhabenes Beispiel von Heiligkeit und Frömmigkeit setzen, damit sie jeden Wahrheitssucher zur Tugend hinziehen, sodass alle Völker auf Erden Deine Macht und Deine Herrlichkeit sehen und wissen mögen, dass Du mit Deinem Diener bist und Dein Ruhm in der Welt erleuchten möge. Möge das Licht Deines Namen wie der Blitz aufblitzen, der in einem Augenblick die ganze Weite zwischen Osten und Westen erhellt und im Norden und Süden scheint. Aber, mein geliebter Herr, falls Du meine Taten nicht gutheißt, dann entferne mich vom Angesicht der Erde, damit ich nicht zur Ursache von Neuerung und Irrtum werden möge.

Ich bitte nicht um eine schnelle Manifestation, damit ich nicht zu jenen gehören möge, die Gott testen wollen, aber ich bete demütig und mit jeder Deiner Vorsehung gebührenden Ehrerbietung, dass – falls ich von Dir begünstigt bin – zu irgendeiner Zeit innerhalb von drei Jahren ein himmlisches Zeichen zu meiner Unterstützung und im Einklang mit meinem Gebet kundgetan werden möge, das keine Verbindung zu menschlichen Taten und menschlichen Plänen haben kann, so wie der Aufgang und Untergang der Sonne keine derartige Verbindung aufweist. Herr, es ist wahr, dass Deine Zeichen auch durch menschliche Hände kundgetan werden können, aber jetzt begehre ich, dass meine Wahrhaftigkeit durch ein Zeichen bestätigt werden möge, das sich ganz und gar jenseits menschlicher Kräfte befinden möge,

damit keiner meiner Gegner es als eine menschliche Verschwörung bezeichnen kann. O mein Herr, nichts ist unmöglich für Dich. Du kannst all dieses tun, wenn Du willst. Du bist mein und ich bin Dein. Ich flehe Dich ernsthaft an: Wenn es wahr ist, dass ich von Dir bin und Du es bist, der mich entsandt hat, dann offenbare ein Zeichen zu meiner Unterstützung, welches die Allgemeinheit begreifen kann und das sich jenseits menschlicher Kräfte und menschlicher Planung befindet, sodass sie wissen mögen, dass ich von Dir bin.

O mein mächtiger Gott, O Mächtiger, Meister aller Fähigkeiten, keine Hand gleicht Deiner, und kein Dschinn und keine Erscheinung hat Anteil an Deinem Königreich. Weltliche Menschen greifen auf jederart von Täuschung zurück und Teufel führen Menschen mit ihren falschen Einflüsterungen in die Irre, aber keinem Teufel ist die Kraft gegeben worden, Deinen Zeichen und Deiner furchterregenden Hand zu widerstehen oder eine Kraft kundzutun, die wie Deine ist. Du bist der Eine, außer dem es keinen anderen Gott gibt. Du bist der Erhabene, der Große. Das Licht kraftvoller, mit göttlicher Kraft, Erhabenheit und Schrecken erfüllter Voraussagen begleitet nicht die Eingebungen derer, die von Satan angetrieben werden. Es ist nur durch Deine Kraft, dass alle Deine Propheten, ihre wunderbaren Zeichen manifestierend, verkündet und große Prophezeiungen getätigt haben, in denen ihr Triumph und die Hilflosigkeit ihrer Gegner im Voraus angezeigt wurden. Deine Prophezeiungen zeigen die Helligkeit Deiner Herrlichkeit und haben den Duft Deiner Gottheit, Macht, Erhabenheit und Herrschaft. Ein Engel geht Deinen Gesandten voraus, sodass ihnen kein Satan im Weg stehen kann. Ich schwöre auf Deine Ehre und Deine Herrlichkeit, dass ich mich Deinem Urteil demütig unterwerfe. Falls Du, beginnend

mit dem Januar 1900 und endend mit dem Dezember 1902, nicht innerhalb von drei Jahren ein himmlisches Zeichen zu meiner Unterstützung und Bestätigung zu zeigen wünschst, und Du diesen Deinen Diener ablehnst wie jene, die in Deiner Schätzung böse, unrein, untreu, Lügner, *dağğāl*, Vertrauensbrüchige und liederlich sind, dann rufe ich Dich zum Zeugen an, dass ich mich nicht länger als wahrhaftig betrachten und mich als jemand erachten werde, der alle Verleumdungen und Anklagen und gegen mich vorgebrachten Beschuldigungen verdient. Siehe, dass Dir meine Seele mit Vertrauen erfüllt entgegen fliegt wie ein Vogel zu seinem Nest. Ich bitte um ein Zeichen Deiner Macht, jedoch nicht um meinet- oder meiner Ehre willen, sondern damit die Menschen dich kennen und Deine heiligen Wege annehmen und sich nicht durch Ablehnung dessen, den Du entsandt hast, der Führung berauben mögen. Ich bezeuge, dass Du mich entsandt und zu meiner Unterstützung erhabene Zeichen offenbart hast. Du hast sogar befohlen, dass die Sonne und der Mond im Ramadan gemäß den vorhergesagten Daten verfinstert werden, und Du hast alle Zeichen, die in meiner Schrift *Tiryāqu l-qulūb* aufgezeichnet sind und von denen es mehr als hundert gibt, zu meinen Gunsten gezeigt.

Du hast mir den vierten Jungen geschenkt, von dem ich prophezeit hatte, dass Abdul Haq Ghaznawi, der derzeit in Amritsar lebt, nicht sterben würde, bevor dieser Junge geboren sein würde. So wurde dieser Junge während seiner Lebenszeit geboren. Ich kann die Zeichen, die ich kenne, nicht zählen. Ich weiß, dass Du mein Gott bist, deshalb reagiert meine Seele auf Deinen Namen wie ein Säugling auf den Anblick seiner Mutter. Aber die meisten Menschen haben mich nicht erkannt und akzeptiert. Deshalb drängte mich nicht mein Selbst, sondern meine Seele,

zu beten, dass, wenn ich vor Dir wahrhaftig bin und Dein Zorn nicht auf mir lastet und wenn ich *mustağābu d-da'wāt*²¹⁷ in Deiner Gegenwart bin, dann tue so, dass Du von Januar 1900 bis Ende Dezember 1902 ein weiteres Zeichen zu meinen Gunsten zeigst und für Deinen Diener, der mit Zungen malträtiiert wird, Zeugnis ablegst.

Sieh, ich erhebe demütig meine Hand vor Dir, so tue, worum ich Dich bitte. Wenn ich vor Dir wahrhaftig bin und nicht ein Ungläubiger und Lügner, wie man glaubt, dann zeige in diesen drei Jahren, die im Dezember 1902 enden werden, ein solches Zeichen, das den menschlichen Taten überlegen sein sollte. Du hast mich angesprochen und gesagt, dass Du jedes meiner Gebete annehmen wirst, aber nicht jene in Bezug auf die Teilhaber. Seitdem strebt meine Seele nach Gebeten. Und ich habe für mich beschlossen, dass ich, wenn dieses mein Gebet nicht angenommen wird, genauso verworfen, verflucht, gottlos und ein Verräter bin, wie es mir angelastet wird. Wenn ich bei Dir angenommen bin, dann bezeuge mir in diesen drei Jahren vom Himmel aus, dass sich Frieden und Versöhnung im Land ausbreiten und die Menschen glauben werden, dass Du existierst, dass du Gebete erhörst und Dich denen zuwendest, die sich vor Dir beugen. Nun werden meine Augen jeden Tag auf Dich und Dein Urteil gerichtet sein, bis Deine Hilfe vom Himmel kommt. Und ich wende mich in dieser Ankündigung weder an irgendwelche Gegner, noch fordere ich sie zu einem Wettstreit heraus.

Dies ist mein Flehen nur vor Dir, denn kein Wahrhaftiger oder Lügner ist vor Deinen Augen verborgen. Meine Seele bezeugt, dass Du die Wahrhaftigen nicht vergeudest, und die Lüg-

217 Eine Person, deren Gebete von Gott erhört werden. [Anm. d. Ü.]

ner können in Deiner Gegenwart keine Ehre finden. Diejenigen, die sagen, dass die Lügner wie die Propheten herausfordern und ihre Unterstützung und ihr Beistand genauso erfolgt wie bei den rechtschaffenen Propheten, sind Lügner und wollen die Kette des Prophetentums in Zweifel ziehen. Vielmehr fällt Dein Zorn wie ein Schwert auf die Lügner, und der Blitz Deines Zorns verzehrt die Lügner, wohingegen die Wahrhaftigen in Deiner Gegenwart Leben und Ehre finden. Mögen Deine Hilfe und Beistand und Deine Gnade und Barmherzigkeit immer mit uns sein. Amin und nochmals Amien.

*Der Verkünder,
Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian,
5. November 1899*

Auflage 3000, herausgegeben von Dhia-ul-Islam Press Qadian.

Bekanntmachung für die eigene Gemeinschaft

Es sei daran erinnert, dass diese Bekanntmachung nur veröffentlicht wird, damit die Mitglieder meiner Gemeinde im Glauben und in guten Taten voranschreiten, indem sie die himmlischen Zeichen Gottes sehen, und damit sie wissen, dass sie einem wahrhaftigen Menschen folgen und nicht einem Lügner; und damit sie in allen Werken der Gerechtigkeit voranschreiten und ihr heiliges Beispiel in der Welt erstrahlen kann.

In dieser Zeit erfahren sie von allen Seiten, dass ich von allen Seiten angegriffen werde und man mich hartnäckig als Ungläubigen, *dağğāl* und Lügner bezeichnet und Fatwas verfasst werden, in denen zu meiner Tötung aufgerufen wird. Sie sollten also geduldig sein und niemals auf Beschimpfungen mit Beschimpfungen reagieren und mit gutem Beispiel vorangehen. Denn wenn sie dieselbe Brutalität an den Tag legen, die ihnen gegenüber an den Tag gelegt wird, wo ist dann der Unterschied zwischen ihnen und den anderen? Deshalb sage ich aufrichtig, dass sie niemals ihre Belohnung erhalten können, wenn sie nicht vor allem Geduld, Frömmigkeit, Vergebung und Verzeihen an den Tag legen.

Wenn man mich beschimpft, ist das etwas Neues? Wurden in der Vergangenheit die heiligen Propheten Gottes nicht mit den gleichen Dingen konfrontiert? Wenn man mich verleumdet, wurden dann nicht schon früher die Gesandten Gottes und die Gerechten beschuldigt? Wurde Hadhrat Mose nicht vorgewor-

fen, dass er betrogen und das Eigentum der Ägypter zu Unrecht verzehrt hat, dass er gelogen hat, als er sagte, er würde zum Gottesdienst gehen und bald zurückkehren, und dass er den Bund gebrochen und viele Säuglinge getötet hat? Und wurde nicht gegen Hadhrat David gesagt, dass er Ehebruch mit der Frau eines Fremden beging und einen Heerführer namens Oriya auf betrügerische Weise tötete und sich unrechtmäßig am Staatsschatz vergriff? Und wurde nicht gegen Aaron eingewandt, dass er die Anbetung des Kalbes veranlasste? Wird von den Juden nicht immer noch behauptet, Jesus Christus habe den Anspruch erhoben, er sei gekommen, um den Thron Davids zu errichten? Doch was hat Jesus damit gemeint, außer dass er vorausgesagt hat, er werde König sein, etwas, das nicht eingetreten ist? Und wie ist es möglich, dass sich die Vorhersage eines Wahrhaftigen als falsch herausstellt? Die Juden wenden ebenso ein, dass Jesus Christus auch gesagt habe, dass einige Menschen noch leben würden, wenn er wiederkommen würde. Aber auch diese Prophezeiung hat sich als falsch erwiesen, und er ist bis heute nicht zurückgekehrt. In ähnlicher Weise gibt es Einwände der Unwissenden in Bezug auf einige Angelegenheiten unseres Heiligen Propheten (Allahs Friede und Segen seien auf ihm), wobei einige der Unwissenden nach dem Vorfall von Hudaibiya zu Abtrünnigen wurden. Sind dann nicht alle falschen Anschuldigungen gegen unseren Herrn und geliebten Propheten (Allahs Friede und Segen seien auf ihm), die aus der Feder der Priester und Arya flossen, nicht auch gegen mich erhoben worden?

So haben die Gegner keinen Einwand gegen mich erhoben, der nicht auch gegen die heiligen Propheten Gottes vor mir erhoben worden wären. Deshalb sage ich euch, dass ihr, wenn ihr solche Beleidigungen und Einwände hört, nicht traurig und ent-

mutigt sein sollt, denn dieselben Worte wurden auch gegen die heiligen Propheten Gottes vor euch und mir gesagt. Es war also gewiss, dass alle Handlungen und Praktiken Gottes, die sich in Bezug auf die Propheten ereignet haben, sich an uns erfüllen sollten.

Ja, es ist richtig, und es ist unser Recht, das auszuüben, was Gott uns gegeben hat. Wenn wir verletzt und verfolgt werden und unsere Aufrichtigkeit von den Menschen in Zweifel gezogen wird und uns Hunderte von Steinen des Widerspruchs vor den Weg geworfen werden, dann sollten wir vor unserem Gott inbrünstig weinen und zu Seiner Herrschaft flehen und die Heiligung seines Namens auf Erden suchen und Ihn um ein Zeichen bitten, vor dem sich die Nacken der Freunde der Gerechtigkeit beugen werden. Auf dieser Grundlage habe ich dieses Bittgebet ausgesprochen. Gott, der Allmächtige, hat sich viele Male an mich gewandt und gesagt: Wenn du betest, werde Ich dich erhören. So strecke ich, wie der Prophet Noah, meine beiden Hände aus und sage

رَبِّ اَنِّي مَغْلُوبٌ²¹⁸

aber ohne

فَاَنْتَصِرُ²¹⁹

Meine Seele sieht, dass Gott mich erhören wird und gewiss ein Zeichen der Barmherzigkeit und des Friedens zu meinen Gunsten zeigen wird, eines, das meine Wahrheit bezeugen wird.

Ich fordere in dieser Zeit niemanden zum Wettstreit auf, und ich beschwere mich auch nicht über die Unterdrückung und

218 Mein Herr, ich bin überwältigt. [Anm. d. Ü.]

219 „...so hilf Du (mir).“ [Anm. d. Ü.]

Ungerechtigkeit irgendeines Menschen vor Gott, dem Allmächtigen, sondern ich bin zu allen gesandt worden, die auf der Erde leben, auch wenn sie in Asien oder Europa und oder in Amerika sind. Ich wünsche mir ein himmlisches Zeugnis von Gott, dem Allmächtigen, das weit über menschliche Fähigkeiten hinausgeht, ohne dass ich dabei an eine bestimmte Person denke. Und das von mir Geschriebene bringt nur ein Flehen zum Ausdruck, um das Zeugnis Gottes, des Allmächtigen, zu erbitten. Und ich weiß: Wenn ich in Seinen Augen nicht wahrhaftig bin, so wird innerhalb dieser drei Jahre, die 1902 enden werden, nicht einmal das geringste Zeichen meiner Unterstützung offenbart werden, und meine Falschheit wird enthüllt werden, und die Menschen werden sich von mir befreien können. Doch wenn bis dahin, wie ich glaube, meine Wahrheit enthüllt wird, werden viele Schleier, die auf den Herzen liegen, gelüftet werden. Dieses Bittgebet von mir ist keine Neuerung, sondern es ist eine der gottesdienstlichen Handlungen im Islam, ein solches Bittgebet zu sprechen, das immerzu in den fünf Gebeten verlangt wird, denn im Gebet beten wir:

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ- صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ²²⁰

Dies bedeutet, dass wir von Gott vier Arten von Zeichen in der Form von vier Vollkommenheiten für unseren Fortschritt im Glauben und das Wohl der Menschheit erbitten sollen. Die Vollkommenheit der Propheten. Die Vollkommenheit der Wahrhaftigen. Die Vollkommenheit der Märtyrer. Die Vollkommenheit der

220 „Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast.“ [Anm. d. Ü.]

Rechtschaffenen. Die besondere Vortrefflichkeit des Propheten besteht darin, dass er von Gott ein solches unsichtbares Wissen erhält, dass jenes als Zeichen dienen kann. Und die Vollkommenheit eines Wahrhaftigen besteht darin, den Schatz der Wahrhaftigkeit vollständig zu besitzen, das heißt, die Wahrheiten des Buches Allahs so vollständig zu kennen, dass sie einem Zeichen gleichen, das zu einem Wunder wird; zudem zeichnet er sich damit aus, dass er die Wahrhaftigkeit des Wahrhaftigen besitzt. Und die Vollkommenheit eines Märtyrers besteht darin, dass er in der Zeit von Schwierigkeiten, von Leiden und Bedrängnis eine solche Glaubensstärke, moralische Integrität und Standhaftigkeit zeigt, dass jene gleichsam einer übernatürlichen Praxis zu einem Zeichen wird. Und die Vollkommenheit eines rechtschaffenen Menschen besteht darin, dass er von jeder Art von Verderbnis befreit und zur Verkörperung von Weisheit wird, sodass seine vollkommene Fähigkeit aufgrund seiner außergewöhnlichen Taten als Zeichen akzeptiert wird. Diese vier Arten der Vollkommenheit, um die wir Gott, den Allmächtigen, fünfmal im Gebet bitten, bedeuten mit anderen Worten, dass wir Gott, den Allmächtigen, um ein himmlisches Zeichen bitten, und wer diese Bitte nicht äußert, hat keinen Glauben. Die Realität unseres Gebetes ist, dass wir Gott, den Allmächtigen, fünfmal um vier Zeichen in vier Formen bitten. Auf diese Weise streben wir die Heiligung Gottes auf Erden an, damit unser Leben nicht die Erde verschmutzt, wenn es ein Leben der Verleugnung, des Zweifels und der Nachlässigkeit ist. Jeder Mensch kann Gott, den Allmächtigen, nur dann verherrlichen, wenn er diese vier Arten von Zeichen von Gott, dem Allmächtigen, erbittet. Hadhrat Jesus lehrte dies auch in kurzen Worten. Siehe Matthäus, Kapitel 8, Vers 9:

*„So betet auch ihr, unser Vater im Himmel, geheiligt werde
Dein Name.“*

Wassalam,

Verfasser,

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian, Bezirk Gurdaspur, Punjab,

5. November 1899

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ²²¹

نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²²²

Eine wichtige Verkündigung für unsere Gemeinschaft und die Regierung

Da nun im Zuge der Volkszählung offiziell vorgeschrieben ist, dass jede Gemeinschaft, die sich in ihren Grundsätzen von anderen Gemeinschaften unterscheidet, in einem separaten Feld ihr Häkchen machen soll, und empfohlen wird, dass der Name, den diese Gemeinschaft sich selbst gegeben hat, jener Name sein soll, der Name auch in amtliche Dokumente eingetragen werden soll, wurde es als zweckmäßig erachtet, zur Unterstützung der Regierung auf diese beiden Dinge in Bezug auf unsere Sekte aufmerksam zu machen; ja, auch unsere Gemeinschaft wird angewiesen, sich zum Zeitpunkt der Anfrage gemäß den folgenden Anweisungen auszuweisen. Auch jene, die bereit ist, ein Treuegelöbnis abzulegen, doch bislang ein solches noch nicht abgelegt haben, sollte ebenfalls ihre Angaben gemäß dieser Anweisung machen – und hernach sollten sie mich über das gewünschte Gelöbnis informieren.

Es sollte daran erinnert werden, dass diese Gruppierung der Muslime, von der Gott mich zum Imam, Führer und Oberhaupt

221 Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

222 Wir lobpreisen Ihn und erflehen Seinen Segen für Seinen edlen Gesandten. [Anm. d. Ü.]

ernannt hat, sich von allen anderen islamischen Gruppierungen unterscheidet. Jene Distinktion besteht darin, dass in dieser Gruppierung der Dschihad durch das Schwert nicht existiert und jener auch nicht erwartet wird, ja, diese gesegnete Gruppierung erachtet die Lehren des Dschihad nicht als legitim. Weder ein offener noch heimlicher Dschihad ist erlaubt, und es ist absolut verboten, für die Verbreitung der Religion zu kämpfen oder jemanden aus Hass und Feindschaft für die Religion oder wegen irgendeiner Beleidigung zu töten. Auch ist es verboten, irgendein Menschenrecht wegen einer fremden Religion aufzugeben, oder irgendeine Art von Grausamkeit, Hochmut und Nachlässigkeit zu zeigen. Im Gegenteil, die erste Pflicht einer Person, die aus dem Kreis der gewöhnlichen Muslime in unsere Gemeinschaft eintritt, besteht darin, dass sie in ihrem Gebet in der Sure *al-Fātiḥa* des Heiligen Qurʿan fünfmal bekennt, dass Gott der Herr der Welten ist, dass Er barmherzig ist, gnädig ist sowie gerecht und fair. Diese vier Eigenschaften soll sie sodann auch in sich selbst verwirklichen. Würde sie indes dieses Bittgebet:

إِيَّاكَ نَعْبُدُ

d. h. „O Allah, der mit diesen vier Eigenschaften ausgestattet ist, ich bin nur Dein Anbeter, und Du bist der Einzige, den ich liebe“, fünfmal in seinem Gebet aus ebenjener Sure rezitieren, sich jedoch nicht selbst um die Erlangung jener Attribute bemühen, so würde sie im Gebet lügen. Denn Gottes Herrschaft bedeutet, dass er Herr über menschliche und nicht-menschliche Wesen ist und selbst das niedrigste Tier nicht Seiner Herrschaft beraubt lässt. Wenn ein bekennender Anbeter Gottes dieses Attribut Gottes mit Inbrunst studiert und es so sehr liebt, dass er ein vollkom-

mener Verehrer dieses göttlichen Charakters wird, dann ist es notwendig, dass er diese Eigenschaft und diesen Charakter auch in sich selbst verwirklicht, sodass er in die Farbe seines Geliebten einzutauchen vermag.

In ähnlicher Weise ist die Barmherzigkeit Gottes, d. h. das Erweisen von Barmherzigkeit gegenüber den Geschöpfen ohne jegliche Gegenleistung, auch eine Eigenschaft, die ein wahrer Anbeter, der behauptet, in Gottes Fußstapfen zu treten, in sich selbst entwickeln muss.

Ebenso ist es ein Ausdruck von Gottes Gnade, dass man andere bei einer guten Tat unterstützt, sodass sie diese Tat zu vollenden vermögen. Und so ist es unerlässlich, dass ein wahrer Anbeter, der ein Verehrer der göttlichen Eigenschaften ist, diese Eigenschaft in sich selbst erwirbt.

Ausdruck von Gottes Gerechtigkeit ist es, dass jedes Urteil den Erfordernissen des Gerichts genügt und nicht aus einer Leidenschaft gesprochen wird. Auch dies ist eine Eigenschaft, die ein wahrer Anbeter, der alle göttlichen Eigenschaften in sich aufnehmen will, nicht ignorieren kann. Also, das wichtigste Merkmal für einen rechtschaffenen Menschen besteht darin, dass er, wenn er diese vier Eigenschaften liebt, wenn sie sich auf Gott beziehen, diese auch für sich selbst anstreben soll. Deshalb hat Gott dies in der Sure *Fātiḥa* gelehrt, etwas, das die Muslime dieser Zeit aufgegeben haben. Meiner Meinung nach gehören die meisten Muslime in der Welt zwei Typen an, wobei es nur einige wenige Ausnahmen gibt.

1. Jene Gelehrten, die in freiheitlichen Ländern leben und dort den Dschihad offen lehren und die Muslime dazu aufstacheln. Für ist es das größte Werk der Frömmigkeit, Menschen um der Religion willen zu töten. Sie hören nicht auf die Tatsache,

dass Gott sagt:

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ

Das heißt: Die Religion soll nicht mit Gewalt verbreitet werden soll.

(2) Der zweite Typus besteht auch aus Muslimen, die insgeheim dieselbe Auffassung haben wie jene des ersten Typus, doch um einer Regierung zu gefallen, zeigen sie in Wort oder Schrift, dass sie gegen den Dschihad sind. Es gibt eine einfache Möglichkeit, sie zu testen, doch hier ist nicht der Platz, um dies auszuführen. Wem Gott die Kraft des Bewusstseins und das Licht des Herzens gegeben hat, der wird solche Menschen anhand jener Menschen erkennen, mit denen sie verkehren.

An dieser Stelle besteht unser Anliegen nur darin, unsere Mission zu erläutern, und diese besteht darin, dass wir einen solchen Dschihad entschieden ablehnen und ihm sehr stark widersprechen. Kurzum, das Leben unserer göttlichen Gemeinschaft besteht darin, dass Gott die ersten Völker aus der Welt nahm und zwei Ketten aus den Nachfahren von Abraham ins Leben rief, um der Welt die Lehre des Guten zu vermitteln. Eine Kette war jene, die mit Hadhrat Moses (Friede sei mit ihm) begann und mit Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm) endete. Die zweite Kette ist die Kette des Ebenbildes des Mose, also die Kette von Hadhrat Muhammad Mustafa, Friede sei mit ihm, die im Einklang mit Gottes Versprechen steht, das in der Thora, Kapitel 18, Vers 18, gegeben wurde. Diese Kette ist eine vollständige Kopie der Kette des Mose. Sie begann mit dem Ebenbild des Mose und endete mit dem Ebenbild des Messias. Bemerkenswert ist, dass der Zeitraum, den Gott von Moses bis Hadhrat Jesus (Friede sei mit ihm) festgelegt hatte, d. h. 1400 Jahre, auch als Zeitraum dieser Kette

festgelegt hat. Der Prophet, der das mosaische Kalifat beendete, also der Messias, wurde nicht unter den Israeliten geboren, denn er hatte keinen israelitischen Vater, noch erschien er mit einem Schwert wie Moses und Josua, noch wurde er in einem Land und in einer Zeit geboren, in der das israelitische Königreich herrschte. Vielmehr pflegte er, während der Herrschaft des Römischen Reiches unter den israelitischen Gemeinden zu predigen, die sich im Herrschaftsgebiet des Pilatus befanden.

Also hat der erste Messias weder das Schwert in die Hand genommen, noch stammte er von den Söhnen Israels ab, da er ja keinen Vater aus den Söhnen Israels hatte, noch hat er das Reich Israel mit eigenen Augen gesehen. Der zweite Messias sollte also, wie es in Matthäus 17, Kapitel 10, 11 und 12 steht, in der Farbe und Weise des ersten Messias erscheinen, vergleichbar mit dem Erscheinen des Johannes, der in der Farbe des Propheten Elija erschien. Es war unerlässlich, dass er nicht aus den Quraisch stammen würde, da Jesus Christus ja auch nicht aus den *banī isrā'īl* stammte; und es war auch unerlässlich, dass der zweite Messias nicht innerhalb des islamischen Reiches geboren werden sollte. Stattdessen müsste er in solch ein Reich gesandt werden, das dem Römischen Reich ähneln müsste. Genauso ist es auch geschehen, denn soweit wir wissen, ist dieses unser Reich, Großbritannien (möge Gott es in der Religion und in der Welt segnen), dem Römischen Reich sehr ähnlich.

Es stand fest, dass der zweite Messias nicht mit dem Schwert kommen und sein Reich nur im Himmel sein würde. Genauso ist er auch erschienen. Ja, Gott hat mich nicht mit dem Schwert gesandt und mir nicht befohlen, zu kämpfen, sondern Er hat mir die Kunde gegeben, dass mit mir Frieden und Versöhnung einkehren würde. Ein Wolf würde mit einer Ziege auskommen

und eine Schlange würde mit Kindern spielen. Dies ist Gottes Absicht, auch wenn die Menschen sich wundern mögen.

Nun, ich bin also nicht erschienen, um die Schlacht zu befeuern. Ich bin vielmehr erschienen, um – so wie der erste Messias – die Türen des Friedens und der Versöhnung zu öffnen. Wenn die Grundlage der Versöhnung nicht im Mittelpunkt steht, dann ist unsere gesamte Kette sinnlos, und es ist auch sinnlos, an sie zu glauben.

Es ist eine Tatsache, dass auch der erste Messias zu einer Zeit kam, in der es unter den Juden häufig zu Konflikten kam. In ihren Häusern herrschte Grausamkeit, und Härte und Hartherzigkeit waren ihnen zur Gewohnheit geworden. Wie bei den Afghanen, die in den Grenzgebieten leben, wurde das Töten anderer als eine große Belohnung erachtet, so als wäre das Töten unschuldiger Menschen der Schlüssel zum Paradies. Dann sandte Gott 1400 Jahre nach Hadhrat Moses seinen Messias unter sie, der ein starker Gegner des Kampfes war. Er war vielmehr der Fürst des Friedens und brachte die Botschaft des Friedens. Aber die unglückseligen Juden wussten dies nicht zu schätzen, und so machte Gottes Zorn Jesus Christus zum letzten Glied des israelitischen Prophetentums. Er schuf ihn ohne Vater und gab damit zu verstehen, dass das Prophetentum nun aus Israel verschwinden würde. Da Gott die Juden für unwürdig befand, wandte Er sich dem zweiten Sohn Abrahams zu, sodass der Prophet der Endzeit aus der Nachkommenschaft Ismaels hervorging. Dies war das Ebenbild des Mose, dessen Name Muhammad^{SAW} war. Die Übersetzung dieses Namens ist „der höchst Lobenswerte“. Gott war sich im Klaren darüber, dass viele unwissende Verleumder aufkommen würden, also nannte Er ihn Muhammad. Als der Heilige Prophet im Schoß seiner Mutter, der heiligen Amina, war,

erschien Amina ein Engel, der sagte: „In deinem Schoß ist ein Junge, der ein großer Prophet sein wird. Nenne ihn Muhammad-SAW.“

Deshalb hat Allah den Heiligen Prophet, Friede und Segen seien auf ihm, wie den Propheten Mose und die rechtschaffenen Menschen seines Volkes, vor den Bestien und Blutdürstigen errettet; und so wie bei Moses geschehen, brachte er sie von Mekka nach Medina. Er tötete Abu Jahl, welcher der Pharaos jenes Volkes war, in der Schlacht von Badr. Und dann gab der Prophet Muhammad^{SAW}, gemäß der Verheißung der Thora (Kapitel 18, Vers 18), diesem Volk, das für hunderte von Jahren unwissend und barbarisch gewesen war, so wie Mose ein neues Gesetz. Und so wie die Kinder Israels zu Barbaren geworden waren, nachdem sie 400 Jahre lang unter der Sklaverei des Pharaos gelitten hatten, waren auch diese Menschen, in den Wäldern Arabiens lebend, nicht weniger tief gesunken als sie. Nein, sie waren gar noch barbarischer, da sie noch nicht einmal dazu in der Lage waren, zu unterscheiden, was erlaubt sei und was verboten. Für diese Menschen war der Heilige Qur'an also ein völlig neues Gesetz, das mit dem Gesetz übereinstimmte, das den Israeliten auf dem Berg Sinai gegeben worden war.

Die dritte Ähnlichkeit zwischen Hadhrat Muhammad Mustafa^{SAW} und Hadhrat Mose besteht darin, dass, so wie Hadhrat Moses Pharaos tötete und das Königreich seinem Volk übergab, auch der Heilige Prophet^{SAW} das Ebenbild des Pharaos, Abu Jahl, der als Herrscher von Mekka und den angrenzenden Regionen Arabiens galt, tötete und das Königreich seinem Volk übergab. Da Mose keine Führung von einem früheren Propheten erhielt, lehrte ihn Gott selbst. In ähnlicher Weise war der Lehrer des Heiligen Propheten^{SAW} auch Gott, ja, er folgte keinem Propheten.

Insofern kann man zwischen Muhammad Mustafa^{SAW} und Hadhrat Moses^{AS} Ähnlichkeiten in diesen vier Aspekten festmachen. Ich habe soeben erklärt, dass die Kette von Hadhrat Mose^{AS} mit einem Propheten endete, der nach 1400 Jahren erschien und dessen Vater nicht aus den Kindern Israels stammte, jemand, der nicht zum Dschihad aufrief, noch als Abkömmling des Königreichs Israel geboren wurde.

All diese Dinge hat Gott für den muhammadanischen Messias geschaffen. In dieser Weisheit wurde ich an die Spitze des 14. Jahrhunderts berufen, sodass der israelitische Messias und der muhammadanische Messias sich ähneln hinsichtlich des Abstands zwischen ihnen und ihren Nachfolgern. Auch Gott hat mich nicht aus den Quraisch erschaffen, um auch dahingehend eine Ähnlichkeit mit dem ersten Messias herzustellen, da Jesus ja auch nicht aus den Kindern Israels hervorging. Auch bin ich nicht mit einem Schwert erschienen und mein Reich ist himmlisch, Dinge, die dazu führen, dass die Parallelität bestehen bleibt. Ich wurde in das Britische Empire gesandt, welches dem Römischen Reich ähnelt. Indes hoffe ich, dass die königliche Moral dieses Reiches sich als für mich besser erweisen wird als die des Römischen Reiches. Ja, meine Lehre ist jene, die ich in der Verkündigung vom 12. Januar 1899 im Lande veröffentlicht habe, und sie lautet, dass wir an denselben Gott glauben, hinsichtlich dessen Wesen die Thora, die Bibel und der Qur'an übereinstimmen. Erfindet keinen Gott für euch, dessen Existenz nicht durch das einhellige Zeugnis dieser drei Bücher bewiesen wurde. Nehmt an, was Vernunft und Gewissen bezeugen, und womit die Bücher Gottes übereinstimmen. Glaubt nicht auf eine Weise an Gott, die gegen die Bücher Gottes verstößt. Begeht kei-

nen Ehebruch, lügt nicht und seid nicht argwöhnisch. Meidet jeden Weg der Ausschweifung, der Verderbtheit, der Grausamkeit, des Verrats, der Korruption und der Rebellion, und lasst euch nicht von sinnlichen Leidenschaften überwältigen. Betet fünfmal, dass die menschliche Natur sich auf fünf Arten verändert, und seid eurem Propheten dankbar und sendet Segen auf ihn, denn er ist derjenige, der den Weg der Gotteserkenntnis nach dem Zeitalter der Finsternis von Neuem gelehrt hat.

(4) Seid barmherzig gegenüber der gesamten Schöpfung Allahs und verletzt niemanden, ob Muslim oder Nichtmuslim, aus leidenschaftlicher Erregung, weder mit eurer Zunge noch mit euren Händen noch auf irgendeine andere Weise.

(5) Bleibt auf jeden Fall treue Diener Gottes, des Allmächtigen, ob in Trauer oder Erleichterung, und wendet euch nicht von Ihm ab, wenn eine Not kommt, sondern macht vielmehr einen Schritt auf Ihn zu.

(6) Folgt eurem Gesandten und ordnet euch den Regeln des Qur'an unter, denn er ist das Wort Gottes und euer wahrer Fürsprecher.

(9) Unterstützt den Islam mit all euren Kräften und verbreitet die Herrlichkeit und die Einheit Gottes auf Erden.

(10) Schwört mir die Treue, damit ihr eine spirituelle Beziehung zu mir entwickelt und ein Zweig meines Lebensbaums werdet, und haltet das Treuegelöbnis bis zum Tod aufrecht.

Dies sind die Grundsätze meiner Gemeinschaft, die wie ein Erkennungszeichen für diese Gemeinde sind. Sie legen den Grundstein für menschliches Mitgefühl, unterdrücken keine Menschen und verhindern den Widerstand gegen die Obrigkeit, etwas, das bei anderen Muslimen vorzufinden ist. Ihre Prinzipien

en weisen aufgrund ihrer unzähligen Irrtümer eine andere Charakteristik auf, die nicht näher ausgeführt werden muss, noch ist hier der Platz dafür.

Der Name, der für diese Gemeinde geeignet ist und den wir für uns und unsere Gemeinde wählen, ist der Name „Muslimische Gemeinschaft Ahmadiyya“, und es ist zulässig, sie als „Muslime der Ahmadi-Religion“ zu bezeichnen. Dies ist der Name, den unsere edle Regierung in ihren Papieren und Dokumenten für unsere Gemeinschaft wählen soll, also: „Ahmadiyya Muslim Gemeinde“.

Soweit ich weiß, haben sich bis heute etwa 30.000 Menschen aus verschiedenen Orten des Punjab und Indiens dieser Glaubensgemeinschaft der Ahmadiyya angeschlossen, es sind Menschen, die von allen Arten von Neuerungen und *širk* angewidert sind und die in ihren Herzen die Entscheidung getroffen haben, dass sie keine Heuchler in Bezug auf unsere Regierung sein wollen. Die Menschen, die den Charakter der Versöhnung und der Toleranz haben, treten dieser Glaubensgemeinschaft in großer Zahl bei, und generell sind es die Weisen, die dies tun. Diese Leute stammen nicht nur aus dem einfachen Volk, sondern auch aus einigen großen und angesehenen Familien, ja, alle Arten von Geschäftsleuten, Fachleuten, Gebildeten, islamischen Gelehrten und Führern sind dieser Glaubensgemeinschaft beigetreten. Selbst wenn diese Glaubensgemeinschaft von vielen gewöhnlichen Muslimen kritisiert wird, sehen die Menschen mit Verstand, dass die vollkommene Reinheit hinsichtlich Gott und das vollkommene Mitgefühl für Seine Geschöpfe und die vollständige Vorbereitung auf den Gehorsam gegenüber den Autoritäten in dieser Glaubensgemeinschaft gelehrt werden. Und deshalb sind die Menschen von Natur aus dieser Glaubens-

gemeinschaft zugewandt. Es ist Gottes Gnade, dass, obzwar es viele Bemühungen von Gegnern gab, diese Glaubensgemeinschaft auf irgendeine Weise zu zerstören, all diese Bemühungen vergeblich waren; denn was durch die Hand Gottes und vom Himmel getan wird, kann kein Mensch zerstören. Diese Glaubensgemeinschaft wurde „Ahmadiyya Muslim Gemeinde“ genannt, weil unser Heiliger Prophet^{SAW} zwei Namen hatte. Einmal Muhammad^{SAW} und einmal Ahmad^{SAW}. Der Name Muhammad war ein majestätischer Name. In ihm war die verborgene Prophezeiung inhärent, dass der Heilige Prophet^{SAW} jene Feinde mit dem Schwert bestrafen wird, die den Islam mit dem Schwert angreifen und Hunderte von Muslimen töten. Der Name Ahmad hingegen war ein prachtvoller Name, was bedeutete, dass der Heilige Prophet^{SAW} Frieden und Harmonie in der Welt verbreiten würde. So teilte Gott diese beiden Namen so auf, dass im Leben des Heiligen Propheten, Friede und Segen seien mit ihm, zuerst der Name Ahmad sich in Mekka manifestierte, da er in jener Zeit Geduld und Langmut in jeder Hinsicht manifestierte. Hernach manifestierte sich in seinem Leben in Medina der Name Muhammad, da die Unterwerfung der Gegner von Gottes Weisheit und Zweckmäßigkeit als notwendig erachtet wurde. Gleichwohl wurde auch prophezeit, dass in der Endzeit der Name Ahmad noch einmal in Erscheinung treten würde, ja, dass eine Person erscheinen würde, durch die die Eigenschaften von Ahmad, also die schönen Eigenschaften, zum Vorschein kommen und alle Kämpfe enden werden. Aus diesem Grund schien es angemessen, dass diese Glaubensgemeinschaft den Namen „Ahmadiyya-Gemeinde“ trägt, damit jeder, der diesen Namen hört, versteht, dass diese Glaubensgemeinschaft gekommen ist, um Frieden und Harmonie in der Welt zu verbreiten, und sie nichts mit Krieg

und Kampf zu tun hat. Also, Freunde! Möge dieser Name für euch gesegnet sein. Diese Glaubensgemeinschaft bringt jedem, der Frieden und Harmonie sucht, eine frohe Botschaft. In den Büchern der Propheten wurde bereits von dieser gesegneten Glaubensgemeinschaft berichtet, ja, es gibt viele Anzeichen für ihr Erscheinen. Möge Gott diesen Namen segnen. Möge Gott dafür sorgen, dass alle Muslime der Erde in diese gesegnete Glaubensgemeinschaft eintreten, sodass das Gift des menschlichen Blutvergießens ihre Herzen vollständig verlässt und sie dadurch zu Gottes werden und Gott zu ihnen. O Allmächtiger und Barmherziger, verwirkliche dies. Amien.

وأخردعوانا ان الحمد لله رب العالمين-

Und unser Gebet schließt mit den Worten: „Aller Lobpreis gebührt Allah, dem Herrn der Welten“.

Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian,

4. November 1900.

Auflage 2800, gedruckt in der Dhia-ul-Islam Press, Qadian.

Stichwortverzeichnis

- A
- Abdul Hameed 292, 293, 299, 300
 Abdul Haqq 407, 408, 478
 Abdullah Athim 54, 175, 305, 308,
 309, 314, 318
 Abraham 220, 255, 461, 490, 501
 Abraham^{AS} 439
 Abu Jahl 493
 Abu Sufyan 326, 327
 Adam 98, 223, 439, 440, 441, 442,
 443, 444, 446, 448, 449, 467,
 501
 Afghanistan 169, 463
 Ahmad 3, 4, 9
 Ali^{RA} 284
 Alten Testament 72
 Amerika 484
 Amina 214, 492, 493
 'aqīqa 52, 416
 Argumente 23, 27, 64, 159, 169,
 172, 219, 256, 304, 342, 365
 Armut 50, 191, 310
 Arya 45, 51, 61, 90, 110, 114, 125,
 126, 146, 148, 150, 156, 158,
 182, 184, 187, 190, 240, 349
 Asien 484
 Askese 21, 172, 191
 Athim 54, 55, 56, 57, 58, 62, 175,
 176, 178, 179, 180, 181, 248,
 249, 250, 305, 307, 308, 309,
 313, 314, 315, 317, 318, 319,
 320, 321, 324, 327, 328, 330
 Auswanderung 64, 168, 169
- B
- Baba Nanak 171
 Badr 96, 197, 493
 baqā' 32, 33
- Barāhīn-e aḥmadiyya* 58, 59, 60, 61,
 62, 159, 174, 175, 180, 181,
 182, 183, 184, 185, 187, 188,
 189, 190, 191, 195, 198, 199,
 200, 204, 207, 216, 217, 218,
 219, 220, 222, 223, 233, 235,
 236, 281, 299, 305, 307, 308,
 425, 426, 440, 442, 449
 Barmherzigkeit 18, 19, 49, 80, 160,
 161, 168, 171, 197, 208, 209,
 235, 271, 280, 295, 328, 369,
 377, 411, 462, 463, 465, 467,
 468, 480, 483, 489
 Bescheidenheit 37, 42, 50, 380,
 455, 458
 Bibel 46, 71, 75, 77, 82, 494, 501
 Blutvergießen 27, 49, 415
- C
- China 445
 Cholera 194, 347, 362
 Christen 42, 44, 45, 46, 47, 48, 51,
 55, 67, 71, 78, 80, 82, 87, 159,
 160, 165, 171, 174, 175, 176,
 177, 178, 180, 198, 249, 250,
 280, 292, 298, 299, 307, 312,
 313, 314, 323, 344, 361, 374,
 387, 501
 Christentum 62, 66, 70, 78, 79, 80,
 81, 170, 501
- D
- dağğāl* 64, 287, 388, 393, 394, 395,
 396, 399, 407, 412, 475, 478,
 481
 Datteln 150
 David 482
 Demut 17, 24, 42, 234, 237, 240,
 248, 249, 427, 456, 501

Demütigung 335
 Derwisch 191, 501
 Dreieinigkeit 72
 Dschihad 20, 32, 49, 65, 66, 78, 452,
 488, 489, 490, 494
 Dschinn 477

E

Ebenbild 29, 67, 73, 442, 443, 490,
 492, 493
 Ebenbildlichkeit 442, 443
 Ehebrecher 161, 453
 Ehebruch 405, 482, 495, 501
 Ehre 24, 35, 41, 71, 118, 156, 158,
 208, 234, 235, 241, 244, 251,
 266, 274, 279, 282, 297, 306,
 331, 350, 358, 360, 393, 396,
 398, 400, 407, 408, 409, 414,
 415, 426, 427, 429, 430, 452,
 453, 458, 465, 466, 477, 478,
 480, 501
 Einheit 181, 297, 380, 409, 474, 502
 Eisenbahn 67
 Eitelkeit 27
 Engel 43, 89, 123, 166, 167, 190,
 194, 197, 283, 284, 291, 302,
 325, 366, 477, 502
 Epidemie 194
 Erkenntnis 20, 33, 48, 148, 158, 162,
 196, 233, 319, 321, 327, 342,
 360, 502
 Erleuchtung 42, 43, 76, 469
 Erlösung 41, 72, 80, 162, 163, 174,
 253, 416, 502
 Europa 146, 484, 502
 Evangelien 164, 167, 502
 Evangelium 163, 164, 169, 327, 502

F

Faqir 21
 Fatwa 233, 234, 385, 393, 395, 404,
 464
 Finsternis 161, 162, 495
 Fluch 56, 63, 110, 112, 160, 163,
 304, 413
 Freispruch 59, 60, 109, 252, 253,
 255, 258, 259, 262, 264, 266,
 267, 268, 269, 271, 291, 292,
 301, 401, 402, 403
 Freitag 167, 168, 258, 355
 Frieden 23, 43, 50, 65, 69, 171, 179,
 271, 274, 293, 310, 311, 314,
 320, 322, 376, 395, 414, 424,
 433, 454, 467, 479, 491, 497,
 498

G

Gebet 19, 69, 84, 87, 100, 109, 111,
 126, 128, 129, 130, 165, 166,
 172, 186, 214, 227, 230, 237,
 240, 248, 251, 252, 253, 351,
 384, 407, 433, 435, 437, 447,
 464, 476, 479, 484, 485, 488,
 498
 Geist 334
 Gelüste 42
 Gerechtigkeit 20, 28, 50, 71, 74, 77,
 235, 263, 269, 281, 288, 314,
 406, 451, 456, 458, 481, 483,
 489, 502
 Geschlechtsverkehr 446
 Gewissen 163, 208, 253, 279, 309,
 399, 454, 461, 494
 Gier 34, 36
ġizya 81
 Gnade 22, 26, 29, 33, 40, 43, 44, 48,

- 63, 80, 160, 161, 168, 170,
193, 199, 203, 208, 213, 222,
235, 237, 239, 282, 305, 359,
374, 377, 378, 393, 407, 411,
425, 436, 452, 463, 466, 467,
468, 480, 497, 502
- Gottesfurcht 37, 38, 43, 211, 251,
380, 461
- Gottesliebe 21, 162
- Grab 83, 127, 163, 169, 359, 503
- Granth 172, 173, 503
- ## H
- Hadsch 67, 281
- Haftbefehl 293, 294, 295, 296, 297
- Haman 234
- Hebräisch 47
- Heilige Geist 380, 503
- Heilung 40, 128, 129
- Herakles 324
- Heuchelei 18, 49, 368, 369, 370,
387, 503
- Himmel 18, 26, 30, 31, 36, 37, 42,
43, 44, 67, 77, 79, 80, 81, 83,
159, 167, 168, 193, 197, 199,
208, 223, 255, 256, 280, 281,
282, 283, 285, 287, 288, 302,
303, 304, 314, 340, 351, 376,
378, 443, 449, 457, 463, 465,
467, 479, 486, 491, 497
- Himmelfahrt 284, 443
- Hinduismus 132, 155, 159, 503
- Hindus 45, 87, 159, 171, 173, 174,
205, 280, 285, 298, 319, 320,
323, 344, 346, 361, 362, 427,
431, 503
- Hochmut 23, 24, 39, 244, 283, 352,
427, 430, 503
- Hochzeit 122
- Hölle 161, 213, 341, 342
- ## I
- Indien 4
- Islam 3, 4
- ## J
- Jamaat 3, 9
- Jesus 46, 47, 50, 51, 70, 71, 72, 73,
75, 80, 82, 163, 166, 167, 168,
169, 217, 243, 244, 389, 442,
443, 447, 449, 454, 455, 461,
463, 482, 490, 491, 492, 503
- Jesus^{AS} 43, 44, 46, 49, 51, 56, 71, 79,
80, 81, 82, 83
- Jona 62, 163, 250, 313, 503
- Juden 47, 72, 73, 161, 167, 168, 198,
356, 415, 447, 482, 492, 503
- ## K
- Kalb 332, 356, 357, 358, 359, 360,
363
- Kaschmir 49, 80, 83, 169, 322, 462,
463, 503
- Keuschheit 158, 263, 264, 402, 406,
504
- Khadija 222, 223
- Khidr 381, 382, 383
- Konferenz der Religionen 59, 60
- Konstantinopel 65, 373, 374
- Kreuz 47, 49, 66, 78, 79, 80, 83, 163,
164, 165, 166, 167, 168, 462,
463, 504
- Kreuzigung 49, 80, 81, 82, 164, 167,
170, 504
- Krieg 19, 22, 27, 32, 171, 298, 312,
497
- Kriegssteuer 81

L

- Latein 47
 Lekhram 57, 58, 61, 87, 317, 318,
 319, 321, 323, 324, 328, 330,
 331, 332, 334, 335, 339, 341,
 342, 344, 345, 346, 348, 349,
 350, 351, 352, 354, 355, 356,
 357, 358, 359, 360, 361, 362,
 363, 416, 433
 Licht 17, 20, 32, 33, 34, 35, 37, 39,
 45, 48, 82, 141, 144, 147, 148,
 159, 162, 166, 174, 192, 196,
 206, 207, 240, 248, 249, 250,
 280, 284, 303, 307, 320, 322,
 323, 366, 369, 378, 379, 380,
 395, 427, 430, 433, 462, 476,
 477, 490, 504
 Liebe 17, 20, 24, 27, 33, 35, 43, 45,
 46, 59, 161, 162, 172, 191,
 209, 210, 234, 246, 249, 290,
 320, 376, 379, 380, 384, 432,
 455, 467, 473, 488, 504
 Lot 340, 341
 Löwe 50, 466
 Lüge 42, 44, 47, 55, 57, 68, 114, 148,
 161, 163, 166, 216, 264, 279,
 285, 299, 300, 301, 326, 327,
 413, 458

M

- Mahdi 3, 27, 49, 51, 65, 66, 68, 70,
 78, 170, 253, 255, 270, 272,
 276, 281, 282, 285, 287, 314,
 385, 387, 388, 417, 440, 441,
 443, 452, 456, 504
marham-e 'isā 49, 168
 Martin Clark 59, 60, 61, 180, 298
 Märtyrertum 383

- Materie 156, 157, 158
 Medina 64, 65, 192, 504
 Mekka 64, 65, 395, 425, 493, 497,
 504
 Messias 3, 26, 27, 29, 30, 31, 49, 50,
 51, 53, 56, 65, 66, 67, 68, 69,
 70, 78, 80, 81, 87, 162, 163,
 164, 166, 167, 168, 170, 171,
 197, 217, 218, 219, 258, 281,
 282, 359, 365, 366, 385, 417,
 437, 443, 447, 448, 449, 450,
 452, 455, 457, 462, 474, 490,
 491, 492, 494, 504
 Mirza Ghulam Ahmadas 3
 Mirza Ghulam Murtaza 116, 129,
 296, 451
 Mitgefühl 19, 24, 66, 69, 290, 466,
 495, 496, 504
mi 'rāġ 443
 Montag 52, 53
 Moral 17, 35, 48, 76, 380, 427, 429,
 456, 464, 465, 494
 Mose 73
 Moses^{AS} 31, 46, 494
 Mubarak Ahmad 9
muġaddid 67, 68, 77, 78, 196
 Muhammad 31, 42, 43, 46, 60, 61,
 71, 185, 187, 188, 190, 192,
 193, 196, 197, 205, 217, 222,
 226, 227, 231, 234, 251, 252,
 253, 254, 255, 256, 257, 258,
 262, 264, 270, 271, 272, 273,
 276, 278, 292, 297, 298, 375,
 376, 377, 385, 386, 387, 388,
 392, 393, 394, 395, 397, 398,
 399, 400, 401, 407, 408, 409,
 410, 411, 412, 414, 415, 423,
 425, 444, 461, 468, 490, 492,
 493, 494, 497, 504

MuhammadSAW 42, 64, 324, 329,
335, 336, 338, 492, 493, 497

Muslim 3, 9

N

Nachfolger 3, 4

Naturgesetz 165, 347, 441

Niyoga 158, 505

Noah 341, 483

O

Offenbarungen 53, 54, 83, 84, 191,
198, 205, 211, 221, 238, 276,
294, 295, 342, 346, 357, 370,
371, 396, 412, 439, 449, 465

P

Paradies 31, 223, 439, 462, 492, 505

Parameshvara 156, 157, 158

Paulus 56

Pest 67, 360

Pharao 493

Priester 41, 46, 47, 48, 68, 70, 71,
187, 218, 305, 322, 358, 425,
426, 453, 454, 482

Propheten 17, 42, 43, 45, 46, 57,
58, 62, 63, 64, 72, 73, 77, 161,
163, 168, 169, 171, 181, 182,
192, 197, 201, 208, 211, 213,
214, 215, 216, 218, 219, 233,
241, 250, 263, 273, 274, 282,
285, 306, 308, 309, 312, 314,
318, 319, 325, 326, 327, 328,
340, 341, 344, 358, 385, 394,
398, 405, 406, 414, 426, 439,
443, 444, 453, 454, 455, 457,
461, 465, 467, 477, 480, 481,
482, 483, 484, 485, 491, 493,

494, 495, 497, 498, 505

Prophezeiung 54, 55, 57, 58, 59,
60, 61, 62, 63, 64, 72, 73, 83,
84, 85, 87, 174, 175, 176, 178,
179, 180, 181, 182, 185, 186,
187, 188, 192, 198, 200, 201,
202, 204, 205, 207, 208, 219,
226, 227, 228, 233, 234, 236,
241, 248, 249, 250, 253, 254,
255, 258, 270, 271, 272, 273,
275, 276, 277, 292, 300, 307,
308, 309, 310, 311, 312, 313,
314, 317, 318, 319, 320, 321,
324, 328, 330, 332, 334, 339,
340, 341, 342, 343, 344, 345,
346, 347, 348, 349, 354, 355,
356, 357, 359, 360, 361, 362,
363, 364, 365, 368, 370, 371,
372, 385, 387, 393, 396, 399,
401, 407, 408, 409, 410, 414,
415, 416, 417, 426, 433, 434,
435, 437, 438, 444, 446, 448,
465, 482, 497

Prophezeiungen 53, 54, 58, 59, 60,
61, 63, 64, 71, 72, 84, 159,
182, 201, 202, 204, 206, 250,
252, 254, 272, 277, 339, 342,
343, 348, 360, 361, 368, 369,
370, 375, 378, 412, 413, 415,
450, 477

R

Ramadan 67, 280, 478

Rechtschaffenheit 32, 33, 211, 281,
331, 366, 380, 394, 506

Reformer 25, 67, 196, 217, 365, 506

Regierung 30, 47, 50, 64, 65, 66, 68,
177, 200, 235, 238, 241, 242,
250, 276, 323, 344, 355, 365,

- 369, 370, 371, 374, 385, 386,
387, 388, 423, 424, 451, 452,
453, 454, 455, 456, 457, 458,
459, 460, 462, 463, 464, 487,
490, 496, 506
- Reichtum 20, 24, 31, 279, 430, 475
- Reinheit 32, 66, 158, 216, 233, 264,
317, 322, 366, 378, 379, 380,
402, 406, 457, 496, 506
- Religion 9, 19, 20, 21, 22, 23, 25,
27, 29, 34, 35, 45, 46, 69, 70,
74, 75, 81, 158, 159, 160, 162,
169, 170, 171, 172, 174, 175,
191, 196, 197, 203, 219, 228,
313, 323, 324, 325, 328, 380,
396, 459, 460, 461, 462, 488,
489, 490, 491, 496, 506
- Reue 198, 202, 209, 237, 245, 322,
347, 380, 506
- Rishi 159
- Rom 65, 324, 325, 326, 330, 371
- Römische Reich 47
- roter Tinte 115
- Rumi 236

S

- Sabbat 167, 168, 356, 357
- Sanftmut 20, 48, 57, 58, 74, 319, 456
- Satan 82, 83, 160, 164, 477, 506
- Scharia 20, 64, 211, 261, 262, 379
- Schönheit 35, 45, 58, 75, 379, 439
- Schöpfung 19, 22, 23, 37, 158, 216,
306, 350, 440, 457, 495, 506
- Schweine 81, 506
- Schwert 19, 20, 22, 23, 27, 35, 49,
50, 66, 68, 69, 70, 79, 81, 170,
171, 198, 256, 272, 303, 304,
330, 339, 340, 354, 387, 480,
488, 491, 494, 497

- Selbstvernichtung 32, 35
- Seth 132, 201, 252, 444, 445, 446,
448, 449
- Sharampat 61, 109, 110, 111, 113,
114, 117, 119, 120, 121, 125,
127, 150, 151, 182, 183, 184,
187, 205
- ṣiddīq* 380
- Siegel der Propheten 42, 241
- Sikhs 171, 172, 173, 174, 198, 280,
424, 463
- Sinai 493
- Söhne 52, 53, 59, 62, 63, 112, 120,
123, 135, 139, 140, 143, 144,
305, 436
- Sonnenfinsternis 280, 286
- Srinagar 169, 463
- Stolz 23, 221, 398, 427
- Sufismus 20, 38, 287, 441
- Sühne 160, 163
- Sühneopfer 80, 81, 82, 170
- Sünde 36, 66, 71, 154, 161, 196, 260,
261, 264, 285, 325, 403, 404,
405, 406, 456, 458, 460, 506

T

- Täuschung 176, 177, 178, 180, 258,
358, 477
- Teufel 314, 477
- Thora 47, 73, 82, 160, 161, 164,
233, 327, 340, 360, 449, 490,
493, 494
- Thron 31, 46, 200, 474, 482, 507
- Traum 37, 64, 109, 121, 125, 130,
131, 133, 157, 166, 167, 182,
183, 184, 189, 190, 193, 194,
278, 288, 301, 303, 304, 305,
377, 428, 468, 469, 470
- Tugend 114, 370, 379, 476

Türken 241, 242, 243, 368, 371, 445

U

Unheil 22, 26, 163, 175, 180, 217,
233, 234, 273

V

Vater 117, 118, 122, 129, 166, 213,
234, 298, 306, 366, 376, 389,
434, 439, 451, 452, 461, 469,
486, 491, 492, 494

Veden 43, 155, 157, 158, 173, 507

Vergebung 62, 73, 237, 242, 247,
249, 251, 380, 481, 507

Vernunft 20, 66, 494, 507

Versöhnung 50, 73, 468, 479, 491,
492, 496

Vision 61, 111, 115, 118, 123, 126,
134, 148, 157, 186, 193, 231,
233, 277, 289, 302, 303, 305,
363, 368, 376, 377, 427, 433,
448, 507

Vollkommenheit 32, 73, 378, 379,
380, 382, 384, 484, 485, 507

W

Wahrheit 21, 22, 29, 48, 49, 54, 55,
58, 62, 68, 83, 85, 109, 159,
165, 174, 175, 176, 178, 182,
183, 192, 196, 197, 198, 202,
207, 208, 219, 234, 235, 238,
240, 249, 250, 253, 270, 272,
275, 276, 277, 279, 282, 285,
294, 299, 300, 309, 314, 317,
321, 322, 326, 327, 344, 346,
348, 349, 357, 358, 364, 365,
379, 380, 394, 400, 433, 439,
458, 460, 461, 462, 463, 465,

468, 469, 483, 484, 507

Wahrtraum 304

Wissen 23, 29, 48, 58, 73, 84, 87,
158, 162, 173, 196, 198, 208,
223, 233, 238, 253, 287, 305,
327, 377, 378, 380, 438, 441,
443, 445, 446, 449, 460, 465,
485, 508

Wunder 21, 23, 42, 46, 48, 60, 68,
83, 159, 280, 283, 284, 285,
301, 322, 330, 331, 354, 364,
378, 391, 430, 432, 458, 461,
474, 485, 508

Y

Yuz Asaf 169

Z

Zorn 56, 74, 84, 210, 318, 386, 454,
479, 480, 492

Zwang 27, 28, 50, 66, 69, 78, 79,
83, 170

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der tasmiya beziehungsweise basmala (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die basmala bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass

die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	' / a	In der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	ʈ	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	h	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	ḏ	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	š	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ṣ	breites stimmloses s	[sʰ]
ض	ḏ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[dʰ]
ط	ṭ	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[tʰ]
ظ	ẓ	dumpfes, stimmhaftes s	[zʰ]
ع	ʿ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ǧ	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]

ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als *ā*, *ī*, *ū*.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	<i>‘alī</i>
Allah	<i>allāh</i>
Amin	<i>āmīn</i>
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>
Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiṣ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>

Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā'allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ġalsa ġāh</i>
Jalsa Salana	<i>ġalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ġamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadiġa</i>
Khalifat-ul- Masih	<i>ḥalīfatu l-masīḥ</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maġlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maġlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>masġid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāh</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sure	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṣmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakaṭ</i>

Zum Autor



Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian^{AS}
(1835-1908)

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih^{VABA}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{AS} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{AS} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{AS} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{AS} befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus

Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{AS} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{AS} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{AS} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} überlebte Jesus^{AS} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus^{AS} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag der Islam

1. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil I & II

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil III

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil IV

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil V

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2020, gebunden, 760 Seiten
ISBN 978-3-939797-92-0

5. Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

6. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

7. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

8. Die Essenz des Islam – Band 2. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6

9. Die Essenz des Islam – Band 3. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0

10. Befreiung von der Sünde

2020, gebunden, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-97-5

11. Jesus in Indien

2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0

12. Der Vortrag von Ludhiana.

Über die Wahrhaftigkeit des Verheißenen Messias^{AS}
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7

13. Der Vortrag von Lahore.

Über Gotteserkenntnis und Sünde im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3

14. Der Vortrag von Sialkot.

Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4

15. Die Quelle des Christentums

2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

- 16. Die Wahrheit über den Mahdi**
2015, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-944277-49-3
- 17. Die verborgene Wahrheit.**
Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus^{AS}
2015, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-42-4
- 18. Ein Geschenk für An-Nadwah.** Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,
2015, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-944277-51-6
- 19. Die Himmlische Entscheidung**
2013, gebunden, 108 Seiten
ISBN 978-3-94427701-1
- 20. Botschaft der Versöhnung**
2014, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-36-3
- 21. Die Segnungen des Gebetes**
2010, broschiert, 46 Seiten
ISBN 978-3-932244-60-5
- 22. Das Testament – al-Wassiyat**
2020, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-94-4
- 23. Ziele erklärt.** Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-24-7
- 24. Sieg des Islams**
1994, broschiert 72 Seiten
ISBN 3-92145862-5
- 34. Taskirah.** Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen, 1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4
- 35. Ein Geschenk für die Königin**
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0
- 36. Der Stern der Kaiserin**
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6
- 37. Die britische Regierung und der Dschihad**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-59-7
- 38. Die Arya von Qadian und wir**
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7
- 39. Das himmlische Zeichen**
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8
- 40. Die grüne Bekanntmachung.** Eine Abhandlung über den Tod von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1
- 41. Der Heilige Krieg.** Ein Streitgespräch zwischen den Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1
- 42. Die Enthüllung**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2
- 43. Sanatana Dharma.** Eine Antwort auf die Vorwürfe der Arya Samaj Hindus
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7
- 44. Das Amin von Mahmud**
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-66-1

45. **Der Maßstab für Religionen.** Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien
2018, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-52-4
46. **TARĠIBU L- MU' MINĪN FĪ L'Ā' I KALIMATI D-DĪN** - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen
2018, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-939797-73-9
47. **ARBA' ĪN.** Vierzig
2018, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-939797-69-2
48. **Licht der Wahrheit**
2018, gebunden, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2
49. **Alte Schriften**
2019, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2
50. **Ein Missverständnis ausgeräumt**
51. **Tagungsbericht der Gebetssitzung**
2019, broschiert, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-83-8
52. **Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf**
2019, broschiert, 120 Seiten
ISBN 978-3-939797-79-1
53. **Die Sündlosigkeit der Propheten.** Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?
2017, broschiert 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-41-8
54. **Der Rückblick**
2013, broschiert, 48 Seiten
ISBN 978-3-944277-27-1
55. **Argumente des Islam**
2013, gebunden, 88 Seiten
ISBN 978-3-944277-13-4
56. **Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}**
2015, gebunden, 132 Seiten
ISBN 978-3-944277-34-9
57. **Schutz gegen die Pest**
2019, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-45-6
58. **Ein Geschenk für Bagdad**
2019, broschiert, 126 Seiten
ISBN 978-3-939797-81-4
59. **Die Eigenschaften der Heiligen**
2020, broschiert, 72 Seiten
ISBN 978-3-96845-001-8
60. **Die Vollendung der Beweisführung**
2019, broschiert, 128 Seiten
ISBN 978-3-96845-003-2
61. **Die Gunst des Gnadenreichen**
2020, gebunden, 216 Seiten
ISBN 978-3-96845-012-4
62. **Das Wesen der Offenbarung**
2021, gebunden, 1288 Seiten
ISBN 978-3-96845-036-0
63. **Wahrung der Wahrheit**
2021, gebunden, 216 Seiten
ISBN 978-3-96845-037-7
64. **Istifā' -** Aufruf zu einem religiösen Urteil
2021, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-96845-035-3
65. **Das Zeugnis des Heiligen Qur'an über die Herabkunft des Verheißenen Messias in der Endzeit**
2021, gebunden, 248 Seiten
ISBN 978-3-96845-041-4
66. **Die Geschichte zweier Martyrien**
2021, gebunden, 288 Seiten
ISBN 978-3-96845-042-1
67. **Ḥuṭba Ilhāmīyya** - Die geoffenbarte Ansprache
2021, gebunden, 280 Seiten
ISBN 978-3-96845-048-3

68. Das Geheimnis des Kalifats

2021, gebunden, 288 Seiten
ISBN 978-3-96845-051-3

69. Die Beseitigung von Irrtümern

2022, gebunden, 952 Seiten
ISBN 978-3-96845-047-6

70. Stern der Rechtleitung

2022, broschiert, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-060-5

71. Licht des Qur'an - Nummer 1

2020, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-96845-006-3

72. Licht des Qur'an - Nummer 2

2020, broschiert, 176 Seiten
ISBN 978-3-96845-005-6

73. Das Wunder von Ahmad

2020, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-96845-007-0

**74. Die Verkündigung oder eine schmerz-
erfüllte Anklage**

2020, gebunden, 168 Seiten
ISBN 978-3-96845-017-9

75. Die Wunder der Wahrhaftigen

2022, gebunden, 320 Seiten
ISBN 978-3-96845-054-4

76. Eine leuchtende Sonne

2022, gebunden, 256 Seiten
ISBN 978-3-96845-052-0

77. Das Wunder des Messias

2022, gebunden, 200 Seiten
ISBN 978-3-96845-062-9

78. Ein Geschenk für Ghaznawi

2022, broschiert, 144 Seiten
ISBN 978-3-96845-064-3

79. Eine wohltuende Einladung

2022, gebunden, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-066-7

80. Die Quelle der Erkenntnis

2022, broschiert, 608 Seiten
ISBN 978-3-96845-080-3

81. Lichter des Islam

2022, broschiert, 256 Seiten
ISBN 978-3-96845-078-0

82. Rechtleitung für die Erkennenden

2023, broschiert, 200 Seiten
ISBN 978-3-96845-098-8

83. Der Freispruch

2023, gebunden, 600 Seiten
ISBN 978-3-96845-077-3

84. Der Beweis Gottes

2023, broschiert, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-096-4

85. Die Gaben des Gnädigen

2023, broschiert, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-097-1

86. Ozean des Lichts

2023, broschiert, 192 Seiten
ISBN 978-3-96845-097-1

87. *Nūru l-ḥaqq* - Das Licht der Wahrheit - Teil 1

2023, broschiert, 224 Seiten
ISBN 978-3-96845-099-5

88. Spiegel der Vortrefflichkeiten des Islam

2023, gebunden, 832 Seiten
ISBN 978-3-96845-104-6

89. Der Überbringer der frohen Botschaft

2023, gebunden, 384 Seiten
ISBN 978-3-96845-107-7

90. Die Ankunft des Messias

2023, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-96845-109-1

91. Das wahre Wort

2023, gebunden, 376 Seiten
ISBN 978-3-96845-116-9

92. *Nūru l-ḥaqq* - Das Licht der Wahrheit - Teil 2

2023, broschiert, 144 Seiten
ISBN 978-3-96845-112-1

93. Die Wahrheit über die Debatte von Ludhiana

2023, gebunden, 360 Seiten
ISBN 978-3-96845-113-8

Über den Verheißenen Messias^{AS}

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir
2017, gebunden, 728 Seiten
ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson
1991, broschiert, 204 Seiten
ISBN 3-921458-72-2

Das Leben des Verheißenen Messias^{AS}

Hadhrat Maulawi Abdul-Karim^{RA}
2022, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-96845-079-7

